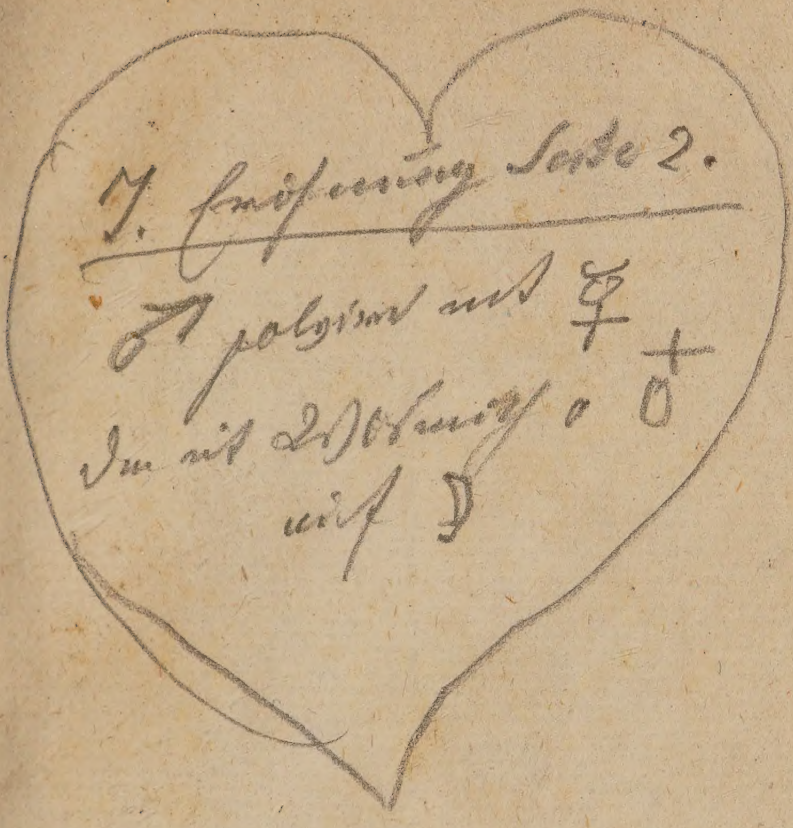
28,256/A/2

38 B 8117



BARO DE HELLWIG, animo, quis acumine mentis
Socraticæ fuerit? frons generosa docet
Invisus multis, qui artes odisse parati;
Attamen à Claris gloria clara manet.

hæcce in observantiæ suæ
testimonium adjecit O. S. V.

Jacob Petrus sc. Erffurti.

JOHANNIS OTTONIS LIBER, BARONIS DE HELLVVIG,
Magn. Britann. Eqvitis S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii &c.
piæ Memoriæ,

ARCANA MAIORA.

oder

Curiöse und nützliche Beschreibung vieler wahrhaften Physicalischen/ Medicinischen/ Chymischen / Alchymischen / Chyrurgischen / und Oeconomischen Geheimnisse.

Aus Weltberühmter Leute / so wohl Indianischen Braminen oder Weltweisen / als auch Teutschen/ Spanier/ Italiäner/ Engelländer/ Holländer/ Dänen/ Frantzosen/ und anderer vortreflichen Männer Manuscriptis, und Correspondentzen / auch eigener Erfahrung/ auf seinen zwantzig jährigen weitläuftigen Reisen / mit sonderbaren Fleiß collegiret.

Mit unterschiedlichen schönen raren Experimenten / Observationen / und Animadversionen vermehret.

Auf inständiges Verlangen vieler (so wohl Hoher als Niedriger) Patronen und Freunden / nunmehro in Druck gegeben / auch mit nützlichen Figuren und nöthigen Registern versehen /

von

L. CHRISTOPH. HELLVVIG, Phys. zu Tannstädt.

Erste Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig /
verlegts Michael Käyser / Buchhändler in Mühlhausen /
daselbst druckts Tobias David Brückner/ im Jahr 1712.

8117

WELLCOME
HISTORICAL
MEDICAL
LIBRARY
8117

Meines sel. Bruders kurtzes Curricul. vitæ.

JOhannes Otto Lib. Bar. de Hellvvig, Thuringus, Magn. Britann. Eqv. gebohren 1654. im 6ten Jahr die heilige Bibel schon durchlesen. Im 13. Jahr in die Pforte gezogen. Im 17. Jahr auf die Academien Jena/ Erffurth/ Altorf/ Basel kommen/ in Doctorem Medic. promoviret/ von dar nach Amsterdam. Im 21. Jahr nach Indien gangen: Auf 20. Jahr mit Reisen zubracht/ in Asia/ Africa/ &c. mit Christen/ Juden/ Mahumetanern/ &c. umgangen/ der Länder Art/ und der Völcker Sprachen und Sitten &c. sich erkundiget/ viel von ihnen erlernet. In Europa viel Länder durchreiset/ als Portugall/ Franckreich/ Italien/ Dennemarck/ Holland/ Engelland/ &c. und deren meisten Sprachen verstehen lernen/ It. einen Indianischen Braminen zum Christenthum bekehret. Von Hohen Häuptern grosse Gnade gehabt. Churfürstl. Rath und Leib-Medicus, und Prof. Publ. zu Heidelberg gewesen. Vom Könige in Engelland Carl II. geAdelt/ zum Ritter geschlagen und Baronisiret. Fürstl. Sächsischer Geheimter Raht zu Gotha gewesen/ bey Hertzog Friedrich hochseligem Gedächtnis. Endlich bey dem letzt-Hochsel. verstorbenen Könige in Dennemarck Christianus V. Raht gewesen. Und selig gestorben zu Bayreuth/ 1698.

Anrede an den Leser.

ES gehet nunmehr ins sechste Jahr / daß ich 1704. meinen Vortrab curiöser Beschreibung unterschiedl. rarer und schöner physical- medicin- chym- und œconomischen Dinge in etlichen Bogen zum Druck heraus gegeben / da mich denn wohl erinnere / daß ich in der Vorrede daselbst versprochen / die gantze Arcana Majora nach und nach / in unterschiedlichen Eröfnungen / auch in Druck zu geben. Nu wäre ich zwar wohl meinem Versprechen billig eher nachkommen / zumahl / da solches Tractätchen sehr abgangen / und auch ziemlich in die Ferne komen / also / daß der Verleger fast kein Exemplar mehr übrig behalten; Alleine / andere Geschäfte haben mich bißhero an dieser Arbeit verhindert. Dieweil aber die Schuldigkeit erfordert /

die promessen möglichst zuhalten/ ich auch von unterschiedl. sonderlich aber von meinen Herren Correspondenten/ derer ich/ ohne Ruhm zu melden/ viele/ auch in der Ferne habe/ ersuchet worden/ das ganze Werck der curiösen Beschreibung/ ꝛc. davon oben gedacht/ gleichfals der Presse zu untergeben; So habe vor billig erachtet/ solches im Nahmen des HErrn/ ins Werck zurichten. Indeme ich nun im Begriff/ mich nach einen Verleger umzusehen/ sonderlich aber/ wie dieses Werck am füglichsten in Druck zu geben/ ist mir nicht allein vom Verleger dieses/ sondern auch von andern guten Freunden an die Hand gegeben worden/ solches/ wie oben gedacht in unterschiedlichen Eröfnungen heraus zu geben/ welches ich denn überleget/ und so wohl vor mich/ als den Verleger / und die / so es kauffen möchten/ vor gar bequehm befunden;

Auch

Auch zumahl da diese Art/etwas der Welt mitzutheilen/ bißhero in zieml. Gebrauch kommen/ und der Leser leichtlich solche anschaffen/u.in einen Stündchen ohne Hindansetzung anderer ordentlichen Geschäfte/ zu seiner Ergetzligkeit/ Vergnügung und Nutzen/ durchlesen/auch nach Belieben das Durchlesen wiederholen könne; wie denn die Deliciæ medicæ & chirurgicæ, eines zwar unbenahmten doch gelehrten und hocherfahrnen Autoris, (auch fast uf solche Art) eingerichtet/ den Leser sehr contentiren. Übergebe demnach dem G. Leser alhier/ die Erste Eröfnung/ mit Versprechen/ (so der HERR will) ungesaumt damit fortzufahren/ und so dann in jeder Eröfnung/was sonderliches anzuführen/ auch nach dem gemeinen Sprichwort: 'Das letzte das beste; biß zu Ende damit continuiren werde. Versichere darneben/ daß

ein Stück oft viel wehrt/und den G. Leser vergnügen wird / zumahl / da mich ein vornehmer / vernünftiger Mann versichert / daß oft Stücke drunter / welche viel Geldes wehrt; Denn ob ich zwar gerne gestehe/ daß die meisten/von instehenden Stücken nicht meine Arbeit/ ich auch nicht experimentiret/wie deñ solches vor eine Person fast unmöglich / auch manch Experiment ziemlich viel Geld kostet/ so weiß ich doch/daß sie von stattlichen weltberühmten Mäñern in Teutschland/ Engelland/ Holland/ Italien/ Spanien/ Franckreich / ꝛc. wie auch aus Anweisung derer Indianischen Braminen/ oder Weisen der andern Welt/allwo Hermes seine 28. Bücher noch unverfälscht liegen / herkomen/ u. von meinem nunmehro selig-verstorbenen ältesten Bruder / Johann Ottone Liberô Barone de Hellvvig, Magn. Britann. Eqvite, &c. so wohl aus ra-

raren Manuſcriptis, als auch ſtarcken Correſpondenzen durch 20. jähriges Reiſen in obgedachte Europäiſche/ Indianiſche u. andere Länder zuſammen gebracht/ und mit groſſer Mühe/ Gefahr und Koſten/ auch durch eigene Obſervationes und Experimente colligiret/ und mir noch bey ſeinem Leben/ abzuſchreiben vergönnet/ und übergeben worden; Darbey kan doch auch nicht läugnen/ daß ich gleichwol/ eins und das andere/ von inſtehenden Stücken/ zumahl von denen/ die nit zu koſtbar/ verſuchet/ und vor wahr befunden/ wie ſolches der günſtige Leſer/ wann Er dann und wann eins vornimt/ mir Zeugnis geben wird. Bitte darbey den G. Leſer/ wann Er glücklich/ mir die Vergnügung zuthun/ und ſolches/ bey welchen Stücken/ mir wiſſen zulaſſen/ ich bin davor obligat, und verſpreche dargegen alle möglichſte Dienſte an Denſelben;

ben; Massen eben die Liebe zum Nechsten/ mich angefrischet / dieses Werck in den Druck zugeben/ auch ferner anfrischen wird / so lange ich noch in der besten Zeit meiner Jahre lebe/ und es dem Höchsten gefallig: Weil es aber nicht eines Menschen Arbeit/ alles zu experimentirē/ sondern wañ eine Sache/ durch die Edle und hoch nutzbare Druckerey/ welche nimmer genug zu loben/ gemein gemacht wird/ finden sich hier und dar/ Liebhabere und curiöse Gemüther/ so wohl unter vernünftigen Manns- als Weibes Personen/ welche Experimenta machen/ und solche examiniren/ auch Zeit/ Gelegenheit/ u. Kosten darzu anwenden können. So habe doch unterschiedliche Observationes, von unterschiedlichen stattlichen Leuten / sonderlich auch mit denen ich die Ehre habe/ entweder persönlich / oder durch Correpondenzen/ hier und dar in der Welt

be-

bekand zuseyn/ gleichfals so viel mir vergönnet worden/ hierein gesetzet/ und bin auch nicht abgünstig gewesen/ meine eigene Experimenta u. Observationes so viel nöthig mit einzustreuen. Nach einer sonderen Ordnung habe zwar das Werck nicht geschrieben/ wie ich mir zuerst vorgesetzet/ da ich erstlich Physica, hernach Medica, Chymica, und dann Oeconomica, &c. setzen wollen/ sondern untereinander/ wie ich sie bekommen/ oder concipiret/ und theils selbst ausgefunden/ experimentiret und observiret; Indems vor unnöthig erachtet/ weil das Werck in unterschiedlichen Theilen oder Stücken abgetheilet/ u. jedes Stück allzeit nur in etlichen Bogen heraus kommet/ da denn die Veränderung und Wechsel angenehm/ und das Gemüth bey der Lust erhält/ dargegen immer einen Thon zu halten/ Eckel und Verdruß erwecket;

cket; Uber dieſes kan auch der G. Leſer/ dies oder jenes/ was Jhme gefällig/ und hierein getragen/ leichtlich in dem Regiſter ſuchen u. finden. Ich zweiffele nicht/ es werden/ wo nicht alle/ doch viele/ denen dieſes zu Händen komt/ keinen Verdruß daran haben/ ſondern daß ich ſolches aus dem verborgenen nunmehro ans Licht gebracht/ Jhnen gefallen laſſen/ und glauben/ daß/ was ich gethan/ ſonderlich aus Liebe zum Nechſten/ und dadurch GOTT zu preiſen/ wies ein jeder Menſch thun ſoll/ von mir geſchehen. Der HERR mache uns würdig/ immer/ je mehr und mehr/ Geheimniſſe aus- und zuerforſchen/ und alles wol und Chriſtlich anzuwenden. ꝛc. Wormit uns alle der Gnade GOttes überlaſſen!

Der

J. N. J

DEr Anfang soll seyn / daß wir zeigen / wie die sieben *Metalla*, von denen Weisen/nach Art der sieben Planeten/gesetzet worden / wie denn auch noch heutiges Tages/ solches/zumahl bey denen Indianischen Weisen/ geschiehet. Es hat aber den ersten Platz das GOLD/ welches der Sonnen zugeschrieben wird.

PLANETA SOL.

Calcinatio Solis.

NIm dünne laminirtes Gold/vel aur. foliat. 4. Loth/nim darzu 12. Loth Zinober/ mache es *f. f. f.* und setze es unter eine Muffel/ so steiget oder verrauchet der Zinober von dem Golde / und wird ein gelbes Pulver aus dem Golde; Denn nim wieder frischen Zinnober/ und Gold/ wann dieses 10. oder 12. mal geschehen/ so wird das Gold gelbfarb/ roth/ und subtil wie ein Schwamm / und ist also calciniret.

Eine andere und bessere Art.

Nim̃ das Electrum immaturum, h. e. ein gülden Ertz/ so du es haben kanst / wo nicht/ setze das superfeine Gold/ *s.* Sphæram von seiner Uberflüßigkeit zuscheiden/ h. e. amalgamire es nach der Bergkunst / darnach reinige es durch das Stibium nach der recht-wissenden Alchymisten-Kunst/ darmit du keinen Schaden von seiner Unart leidest; Gehet also zu: Wiege dein Amalgama Solis, vermische darunter mit zuriebenem dreymal so schwehr flor. sulphur. reibe es mit einander/ bis sich das Metall gantz unvermercklich drinnen vermischet hat; Hanc materiam thue in eine verglasurte irrdene Schüssel/ lasse es auf etlichen glüenden Kohlen zergehen/ darnach zünde es an/ rühre es ohne Aufhören/ mit einem kleinen eisernen Krücklein/ so lange ein einiges Fünclein breñet/ thue solches unterm freyen Himmel/ wende dich nach dem Winde/ so gehet die Sphæra in dem Rauche des stibii und Luft weg/ und bleibet dar gar ein subtiler Ringelblumen-gelbfarbener Calx Solis in der Schüssel liegend. Diesen Kalck reib auf einem Steine/ und feuchte ihn immer mit Spir. Vini an/ biß es wie ein Brey wird/ alsdann zünde das Alcohol mit einer Flammen an / rühre es immer zu/ bis der Spir. vini gantz verflammet/ und nichts mehr brennen kan. Dieses imbibiren mit Alcohol

cohol und Ausbrennen soll dreymal geschehen/ darnach reib und vermische diesen Gold-Kalck c. Sal. com. und ein wenig Honig / daß es wird wie eine Farbe aus dem Pinsel zu gehen / alsdenn albire es wieder mit reinem heissen Wasser/wie bräuchlich/bis weder Honig noch Saltz/ im wenigsten zuspühren ist / so hastu recht gearbeitet. Darnach so wiege diesen subtilen Gold-Kalck/ und incorporire den mit drey Theile ol. Sal. Tartar. wohl durchgerieben/ darnach laß auf gelinde Wärmer coaguliren/ setze es hernach in einen Sand / gib ihme ein calcinirt Grad / bis der Tartarus gefärbet/darnach zeuch das Saltz mit heissem Wasser/ wie bräuchlich/ von diesem Calce, nach allen ist dieser Gold-Kalck/ in welchem die Q. E. aufs allerhöchste aufgeschlossen/ zu der Philosophischen Scheidung wohl bereit.

Sublimatio Solis.

Nim des calcinirten Goldes/vel Auri foliati, 4. Loth/ ol. Sal. ein halb Pfund/Sal. armen. 3. Loth/ das solvire im ol. Sal. und destillire es dreymal über den Helm / in diesem solvire das Gold auf in der Asche/ und destillire das ol. Salis etliche mal davon / alsdann putrificire es 4. Wochen/ darnach destillire es übern Helm / so sublimiret sich das Gold roth auf in der 10. oder 12. sublimation, geuß das Wasser auf das

hinterstellige Gold / und sublimire wieder / wie zuvor. Wann sich aber nicht alles auf sublimiren will / so vermische es alles wieder in einander / und setze es ins B.M. destillire das phlegma davon / und vermische die Phlegma mit 8. Loth ol. Tartar. so im Keller ist resolviret worden / schütte solches alles gemachsam aufs Gold und treibs mit starckem Feuer über den Helm / so fällt das Gold ins Wasser braunroth zu Boden / und gehet alles herüber per Retortirung / alsdeñ geuß das Wasser vom Golde / und nim ein gut starck spir. vin. der wohl rectificiret sey / diesen nim̃ und geuß ihn aufs Gold / in eine starcke Glaß-Schahlen / daß wol feuchte werde / und ein wenig drüber gehet / das zünde an mit einem Papier / oder Holtz / so verbrennet der spir. vin. geuß mehr drauf und zündes ihn wieder an / und laß ihn drauf verbrennen / thue es acht oder neunmal / allezeit mit frischem spir. vin. so verbrennet das Gold alle Schäffe vom ol. sal. und vom Tartar. das es an sich genommen hat / und ist also wieder davon geschieden.

Ein anderer Weg.

Nim guten geläuterten Salpeter 2. Pfund / und 3. Pfund calcinirten Vitriol, der auf die Weisse calciniret / hieraus brenne ein starck Aqv. fort, das soll mit dem Silber nieder geschlagen seyn / wie gebräuchlich / geuß das Aqv. fort

fort von denen fecibus, und destillirs noch einmahl im Sande/ so ists gereiniget. Denn nim Mercur. sublimat. 8. Loth/ und ein halb Pfund Antimon. reibs klein untereinander/ und destillire ein oleum per Retortam im Sande/ des olei nim ein Theil/ und zwey Theil den vorigen Aqv. fort. und destillirs im Sande/ erstlich mit gelinden/ darnach mit stärckerm Feuer/ so bekömstu ein röhtlicht feuricht Wasser; Mit diesem Wasser kan man alle Metallen auflösen/ und so das Metall aufgelöset/ so destillire im Sande das Wasser davon ab/ und gib ihme zuletzt ein starck Feuer/ so sublimiret sich das Metall auf/ das Gold wird roht als ein Blut/ das Silber blaulicht/ das Zinn weiß/ das Kupfer grün/ das Eisen auch roth/ das Bley graulicht.

NOTA.

Die Metallen/ so in diesem Wasser aufgeschlossen werden/ müssen wieder von der corrosiviſchen Unreinigkeit gereiniget werden/ und kan durch geringe Mittel alles sublimirte Metall/ wie denn in den Mineralien Bericht geschehen soll/ in lebendiges Quecksilber verwandelt werden.

Præparatio Solis Potabilis,
vel:
Magisterii des Goldes:

Nim des sublimirten Goldes 4. Loth/ oder

Vitriol. Solis, so vom sublimirten Golde gemacht/ ist besser/ thue es in eine phiale, die einen engen Hals hat/ darauf gieß 12. oder 16. Loth Menstr. vegetabil. acuati, und putrificire es 3. oder 4. Wochen/ darnach destillire durchs Feuer/ so wird das Aurum potabile; Oben auf dem Menstruo schwimmet ein Oel/ wie auf ein Wasser/ das scheide per trichterorum. Das Aurum potabile nim/ thue es in eine kleine Retorte/ destillirs wieder über/ das thue/ bis es keine schwartze feces mehr hinter sich lässet/ welche des Goldes Unreinigkeit ist/ so hastu einen überaus vortreflichen Balsam Solis.

Usus Balsami Solis.

Dieser Balsam Solis dienet dem Hertzen/ und reiniget das Geblüt/ & sanat omnes morbos, ist des Hertzens höchstes Confort; Dos. in morbis 1. Tropfen bis 4. Tropfen; Es ist das edelste unter allen Metallen/ Vegetabilien und Animalien/ ist heiß und trocken/ stärcket das Hertz/ und heilet alle Glieder/ heilet den Aussatz/ vertreibet alle faule Materie und Feuchtigkeit/ reiniget das Geblüt/ benimt die Melancholie/ macht guten Athem/ dienet wider die Schwind- und Wassersucht. Es heilet auch eusserliche Wunden/ ist zum Hertz-Zittern/ curiret den Wolf/ Krebs/ Fistel/ 14. Tage gebraucht/ widerstehet auch denen Frantzosen.

Quinta

Qvinta Essentia, vel Sulphur Solis.

Nim des calcinirten Goldes 12. oder 16. Loth/thue es in eine phial, geuß darauf Menstrui vegetabil. minor. 16. Loth/ extrahirts die Essentiam oder Sulphur aus/ gieß mehr drauf/ und laß wieder extrahiren/ last das Corpus hinten liegen/wie ein Aschenfarben Pulver gantz grau/ das calcinire linde in einem Glase/schütte einen starcken destillirten Eßig drauf/so solviret er das Gold/ den Eßig destillire abe durchs B. M. biß oben eine Haut gewinnet/ setze es in Keller/ so schiessen schöne Crystallen an/ das ists Saltz ex aurô. Die Extractiones nim alle zusammen/ putrificire es 14. Tage/ denn destillire es ab vom Menstruô, so bleibet hinten im Glase etwa ein halb Loth Essent. oder Sulph. Sol.

Alia Qvinta Essentia.

Nim des sublimirten Goldes 16. Loth/darauf gieß rectificirten Brandtewein/oder ol. vin. und procedir, wie letzt gemeldet/ oder nim das Menstruum vegetabil. min. dasselbe ist besser.

Sal Solis.

Nim das hinterstellige Corpus, daraus du

die Q. E. gezogen / und zeuch ihme sein Sal aus / ut anteà datum.

Acidum radicale.

Nim guten starcken Wein-Eßig / destillire im B. M. die phlegma davon / bis er anfähet saur zu werden / so höre auf; Denn es geben drey Maaß nur ein Maaß Spir. acid. destillire die phlegma ab / daß nur über ein halb Maaß im Kolben bleibet / gieß wieder Eßig in den Kolben / drey Maaß oben zum Helm hinein / der Helm und Kolben sollen von einem Stücke seyn / und muß oben eine Röhre haben / die gerade ins Helms Koppe ist / eines Fingers lang / daß man den Eßig kan hinein giessen / es verrauchen sich sonsten die besten Spiritus, dessen mache so viel du wilt; Alsdenn destillire die phlegma im Kolben ab / daß von 6. Maassen nicht mehr als ein halbes bleibet. Wann du es also destilliret hast / daß es oben eine Haut gewinnet / setze es in den Keller / und laß zu Crystallen schiessen / die übrigen phlegma destillire wieder / biß es eine Haut gewinnet / und laß wieder Crystallen schiessen / das thue so lange es Crystallen giebet. So du nun von 12. Maaß / 4. Maaß Spirit. gemacht hast / thue sie wieder in einen solchen Kolben / wie zuvor gewesen / und destilliret worden / thue alle die Saltze / so du von diesem Eßig gemacht /

macht/ darzu thue 2. Pfund Sal. Tart. geuß den Spirit. acid. drauf/ und deſtillire davon ab/ ſolches thue zum drittenmal/ & ſic habes Acidum radicale.

Præparatio Vitrioli Solis.

Nim das calcinirte Gold/ ut ſuprà dictum, das reverberire nach der calcination 1. Stunde/ ſo wirds ſcharlachroth/ geuß Acidum radicale drauf/ daß 3. Overfinger breit drüber gehe/ ſetze es alſo zuſammen ins B.M. laß 3. Tage digeriren/ alsdenn gieß den Eßig abe/ gieß wieder friſchen Eßig drauf/ thue noch einmal ſo/ biß der Eßig alles ſolviret hat; NB. das calcinirte Gold muß allezeit 8. Tage digeriren/ ehe man den Eßig drauf acuſt. Und wenn nun alles auf ſolviret/ geuß allen Eßig zuſammen/ zeuch den durchs B. M. ab/ ſo bleibet hinten ein liqvor. Man muß auch Achtung haben/ daß mans nicht zu ſtarck zeucht/ denn wenn du ſatt haſt abgezogen/ ſo bald es ein wenig kalt wird/ gewinnts eine Haut oben auf/ ſetze es in Keller/ ſo ſchieſſen ſchöne rothe Rubinfarbene Cryſtallen an; Alsdenn gieſſe das Waſſer abe/ und nim den Vitriolum aus dem Glaſe/ thue das übrig-abgezogene Waſſer wieder in erſten Kolben/ zeuch mehr Eßig/ oder Wäßrigkeit darvon abe/ laß wieder anſchieſſen/ das thue/ ſo lange es Cryſtallen giebet/ oder

Vitriol, so wirstu von den 9. Lothen Gold / 12. Loth Vitriolum haben. NB. Der Eßig machts / daß der Vitriolum schwehrer wieget / denn das Gold zuvor gewesen ist. Wenn man nun will ein Oel draus haben / putrificiret mans / so resolviret sichs in ein Oel / so kan man die phlegma des Eßigs davon destilliren / hat man vom 9. Lothen ein wenig mehr / denn ein halb Loth Oel / welches diaphoretischer Natur ist. Wanns mit der Essentiâ opii vermischt wird / ists ein solches somniferum, desgleichen nicht zufinden. Es ist die Essenz oder Sulphur Solis, ein hohes Secretum zum Hertz-Zittern / ein Tropfen eingegeben. Das hinterstellige Saltz kan man auch in eine Oliät bringen / durch Circulatum minus, oder Acid. radic. so es 14. Tage darmit putrificiret wird / alsdenn alles wieder davon destilliret starck durch das B. M. welches ein hohes Arcanum ist / so es mit der Tinct. sulphur. vermischt wird / in aller Fäulung / so Hertzen / Lungen und Leber zukömt. Wann du aber den Vitriol destillirest / so machstu 6. oder 7. Loth, Oel aus den 9. Lothen / es hat aber nicht so grosse Virtutes, als wann sie geschieden sind.

Usus Salis & Vitrioli Solis.

Dieses Saltz des Goldes heilet Krebs / Fistuln / Wolf / und alle Ulcera in 3. oder 4. Wochen

ehen/ solviret 1. Quentlein in einem Pfund spir. vin. gib dem Patienten alle Morgen auf einmal anderthalb Loth des spir. zu trincken/ laß ihn schwitzen und wasche den Schaden mit diesem spiritu.

Præparatio Mercurii Solis.

Solvir 4. Loth Gold in einem starcken Aqv. Regis, so von einem Theil Vitriol Sal. und Salpeter ist destilliret worden/ darin solvire allzeit in 1. Pfund 8. Loth Salmiac/ destillire zum zweyten mal die phlegma davon ab durchs B.M. und laß 14. Tage putrificiren/ alsdenn sublimire das Gold. So sichs aber nicht will auf sublimiren/ so muß alles phlegma vom Golde abziehen/ im B.M. in diesem phlegma solvire 4. Loth Sal. Tartar. alsdenn sublimire das Gold/ so sublimiret sich das Gold in dreyen mahlen auf/ und letzlich gehets mit dem Aqvâ mit über/ ohne das Sal Tartari nicht/ zeuchs im B. M. ab/ laß Crystallen schiessen. Denn nim die Crystallen Sal. Tart. Sal urin. Sal. Alcali Sal armeniac. an. 2. Loth/ putrificire es 40. Tage und Nachte/ darnach vermische mit einem halben Loth Tartar. und sublimirs miteinander/ so sublimiret es sich auf wie ein ander Mercurius sublimatus, denn reibe es unter sich in ein glasurtes Geschirr/ in einem Eßig/ so rectificiret es sich alles zu einem lebendigen Mercurio; Das ist Mercurius Solis.

Gold

Gold in Glaß zubringen.

Nim fein Gold 4. Loth/ im Oleo Salis, wie im Anfange gelernet worden/ reverberire es drey Monat mit einem Flammen-Feuer/ erstlich mit einem kleinen Flammen-Feuer/ darnach je länger/ je stärcker/ und zuletzt gar starck/ doch daß es nicht schmeltze. Dieses thue in Tiegel/ gib ihme gar starck Feuer/ greif mit einem reinen Drat darein/ und siehe/ obs schön roth ist/ geuß es in eine Forme von Gibs gemacht/ wie du wilst/ es fällt sehr schöne/ als wenns geschnitten wäre worden/ das kanstu so groß machen/ als du wilst. Man muß von einer Stunden zur andern fliessen lassen/ bis so lange es durchsichtig und schönroth worden. Man muß Gold nehmen/ das durchs Antimonium gelassen/ so hastu schöne Rubinen/ als wann sie aus Orient kähmen/ alleine sie halten die Probe nicht/ wie dieselben/ sind auch nicht so hart/ an Farben sind sie ihnen gleich. Wann allzugeringe Feuer gebraucht wird/ gibts eine Granaten-Farbe/ oder nachdeme das Gold hochgereiniget ist/ so können aus denen gemachten Rubinen schöne Carfunckel gemacht werden/ mit Zusatz des Sulphuris Solis.

Eine Auflösung des Goldes.

Nim fein Gold das dreymal durchs Antimonium

nium ist gegossen worden / ein Theil und sechs Theil Mercurius, daraus mache ein Amalgama, unter dieses Amalgama reib zwey Theil sulphur. viv. thue es in ein bequemes Kölblein / setze es in Sand / gib ihme erstlich ein gelindes / und zuletzt gar ein starck Feuer / so sublimiret sich der Mercurius mit dem sulphure in dem Kolben auf / das Gold aber bleibet in fundo wie ein Schwamm / das nim und reibs mit Honig und Saltz / mit einem warmen destillirten Wasser / zeuch das Honig und Saltz wieder gar rein ab / so hastu gemahlen Gold zum Schreiben und Mahlen. Dieses Gold sublimire / wie gelehret / und thue darzu so schwehr Perlen-Oel / in ein Gläßchen gethan / so vereiniget sichs miteinander / und wird in 24. Stunden zu einem Oel. Die andern Metalla können alle auf diesen Weg des sublimirens mit dem Mercur. und sulphure aufgeschlossen werden / und durch fleißiges Reiben / mit dem Honige und Saltz / und Abwaschen zum Schreiben und Mahlen gebraucht werden.

Von dem Planeten LUNA.

Calcinatio Argenti.

Nim dünne calcinirte Lunam 8. Loth / und ein halb Pfund Zinober / mache es *f. f. f.* setze es in Tiegel / oder treibe Scherben unter

unter die Muffeln/ gib ihme erstlich linde/letzlich starck Feuer/ so calciniret der Zinober die Lunam, das nim/ und vermische es wieder mit frischem Zinober/ das thue neun oder zehn mal/ so wird die Luna weiß oder graulicht/ fast wie ein Lasur anzusehen.

Sublimatio Lunæ.

Nim 8. Loth Lunam, solvire sie in einem Aqvafort, so von einem Theile Nitri, und einem halben Theile calcinirten Vitriol gemacht ist/ 24. Loth/ setze es in die putrefaction 14. Tage/ darnach nims heraus/ und sublimire es in einem Kolben/ in starckem Feuer/ und wenns nicht sublimiren will/ setze es ins Baln. Mar. und zeuch die phlegma ab/ und solvire in phlegma 8. Loth Sal Tartari, und geuß auf die Lunam, und sublimire alsdenn; wanns schon nicht alles am ersten sublimiret/ so sublimiret sichs in der dritten sublimation, den Kalck süsse ab/ ut in sublimatione solis doctum est, mit dem spir. vini, so ist die Luna sublimiret worden.

Magisterium, vel ol. Lunæ.

Nim Menstr. vegetab. magni acuati 24/ Loth/ calcinirte Lunam 8. Loth/ thu es miteinander in eine phial, die einen hübschen Hals hat/ putrificire es alles 3. oder 4. mal/ so wird das Magisterium

Lu-

Lunæ auf dem Menſtruo ſchwimmen / wie ein Schmaltz oder Oel auf dem Waſſer/das ſcheide per trichterorum,und ſo du das ganze corpus der 8. Lothen haſt/ ſo thue es miteinander in eine kleine Retorte/deſtillire es über/ſo haſtu ein Aſchenblaues/oder ein wenig auf grün/Oel/hinten bleiben ein wenig ſchwartze feces, die nichts mehr nutzen.

Sulphur ſeu ℥. E. Lunæ.

Nim calcinirte oder ſublimirte Lunam 16. Loth / darauf gieß das Menſtruum vegetabil. daß es drey qver Finger darüber gehe/ laß digeriren/ſo extrahirts/geuß das Menſtruum ab/und wieder ein friſches drauf/ thue das ſo lange/ bis ſich das Menſtruum nicht mehr färbet; Alsdenn geuß alle Extraction wieder zuſammen/ deſtillire das Menſtruum ſtarck/ per B. M. davon / ſo haſtu die Eſſentiam aus der Luna. Du kanſt auch auf eine andere Art procediren / wie mit dem Auro potabili, und Aur. ſublimat. ut anteà dictum. Es giebt 1. Marck 2. Ovenſt. Eſſenz.

Sal Lunæ.

Nim das hinterſtellige corpus,thue es in ein ſtück Glaß / ſetze es in den Sand / und wenns kalt worden/ ſo geuß acetum drauf/ das ſolviret das ſal. Lun. doch muß mans in eine ſtarcke digeſtio ſetzen / wenn es das erſtemal nicht alles

auf

auf solvitet / schütte frischen acetum radicale drauf / dies thue so lange / bis es nicht mehr Unreinigkeit hinter sich lässet; Diese Extractiones nim zusammen / thue sie in ein Kolben und zeuch den acet. radic. per B. M. ab / bis es oben einer Haut gewinnet / denn laß wieder schiessen / dies thue / so lange es Saltz giebet. NB. Wann das Saltz von der sublimirten Luna gemacht ist / thue einen frischen acetum radicale vel menstruum vegetabil. minus drauf / laß 14. Tage putrificiren / alsdenn destillire es wieder frisch über / so gehet alles herüber / das setze ins B. M. zeuch den acetum oder menstruum davon / so bleibet dahinten das ol. sal. Lunæ, das verwahre.

Usus Olei & Essentiæ Lunæ,
vel
Balsami, & Olei Salis Lunæ.

Seine Dosis ist in omnibus morbis capitis 1. bis 3. Tropfen / curiret gewiß auch den Krebs / Fistuln / Wolf / Haupt-Wunden / interne & externe, und andere unheilbare Schäden. Er verzehret das faule Fleisch in Wunden. Dieses Oels 4. Tropfen in Wein gebraucht / oder in weissen Wacholder-Oel / bringet den Weibern ihre Zeit / gibt starck Gedächtnüß / oder so einer im Haupt verwirret / alle Morgen 1. Tropfen genossen mit dem liquore Vitrioli und Muscaten-Oel.

Vitriolum Lunæ.

Nim calcinirte oder ſublimirte Lunam, ut ſuprà dictum, wie viel du wilſt/ und procedire in allen/ wie mit dem Golde/ und acetô radicali gelernet worden. Wenn du nun den Vitriolum haſt/ ſo von der calcinirten Lunâ gemacht/ gibt es nicht über 2. Loth ol. ein gantz Pfund Vitriol. Lun. mit gantzem Feuer deſtilliret.

Præparatio Mercurii Lunæ & uſus.

Nim den Mercurium Lunæ, thue denſelben in eine Phiolen/ ſchmeltze ſie/ præcipitire ihn per ſe, welches geſchiehet in 4. oder 6. Wochen/ das wird ein grüner oder blauer præcipitat auf rothe Farbe/ da iſts höchſte purgatif capitis, ſo mit Flüſſen/ oder anderen Morbis, ſo das Gehirne verwundet/ heilet/ cum additione Balſami Lunæ, iſt auch gut im Auſſatz/ Morbô Gallicô, &c.

Vitrum Lunæ.

Nim calcinirten Lunam, ut ſuprà dictum, die reverberire 1. Monat/ wirds hoch blau oder grün/ ſchmeltze es wie das Gold/ die Rubinen des Goldes/ ſo haſtu ſchöne blaue Saphir; Wann die Luna 2. Monat reverberirt/ ſo werden ſchöne Agathen draus/ durch langes Schmeltzen. Die Edelgeſteine können ſchöner nicht ge-

macht werden/ denn daß man dieselben in einer Glaß-Hütten/ in einem Glaser-Ofen eine gute Treibe-Scherben / nach Grösse der Materien eingesetzet/ so wird die Materie/ was du machen wilst/ mit dem Feuer gezwungen / und zu seiner rechten Gahre gebracht/ welches man denn mit einem polirten eisernen Draat die rechte Probe daran haben kan.

Eine *Solutio* der *Lunæ.*

Nim Lunæ, solvire die in aqvafort, zeuch das aqvafort wieder davon/ bis auf die spiritus, deñ geuß darauf einen spiritum vini, der solviret denn wieder alles/ und lässet unten in fundô die Schwärtze der Lunæ liegen/ geuß die Lunam mit dem spir. vin. ab von der Schwärtze/ und laß auf 1. Loth Lunæ, 2. Loth Mercurium drein lauffen / so amalgamiret sich die Luna, dieses Amalgama nim/ und dreymal so schwehr flor. sulphur. und reibe es untereinander bis man die materiam der Amalgama nicht sieht/ alsdenn thue es in ein Kölblein / und setze es ins offene Feuer/ so hebet sich der Mercurius und sulphur auf/ und wird zu einem schönen Zinober/ die Luna aber bleibet in fundô schöne locker. Mit der Lunâ thue ferner mit dem spir. vin. wie mit dem Golde ist gelernet worden.

Von

Von dem MARTE.

Crocus & Oleum MARTIS.

Nim dünne laminirt Stahl-Blech/ Schwefel/ Weinstein/ ana, das mache mit dem Stahl-Bleche *ſ. ſſ.* darmit calcinire die Bleche in einem vermachten Geſchirr/einen gantzen halben Tag/ darnach nims aus dem Feuer/ laß die Bleche/ weil ſie noch glüend in einem deſtillirten Weineßig abgeleſchet/ und kratze mit einer Bürſten von Drat gemacht/wie die Goldſchmiede haben/ abe/ und waſche alles ſauber davon/ſetze es zuſammen über ein Feuer/ und laß den Eßig alle rein abrauchen. Es wird ohngefehr 3. Pfund/ 1. Pfund Croc. geben/ den calcinire wohl einen halben Tag/ darnach reverberire ihn 3. gantzer Tage mit einem offenen Flammen-Feuer/ das wird ſchön Leibfarbenroth. Dieſes Croc. Mart. nim 8. Loth/ darauf geuß ein Pfund menſtr. vegetabil. magn. das laß mit einander putrificiren ein Monat/ ſo ſchwimmet oben auf dem menſtruo das Oleum Martis roth/ durchſichtig/ als ein rother dicker Wein/ oder Alicanten Wein.

Qvinta Eſſentia, vel Sulphur Martis.

Nim Croc. Mart. ein halb Pfund/darauf geuß

das menstr. vegetabile minus, digerire es 8. oder 14. Tage/ so extrahiret es aus dem halben Pfund/ 2. Loth / zeuch durchs B. M. das menstruum abe/ gieß das menstr. vegetabil. magn. 6. Loth darauf/ laß einen Monat putreficiren/ so schwimmet die Essentia oben auf dem menstruo.

Sal Martis.

Das hinterstellige Corpus calcinire und extrahire das Saltz aus / wie vom Golde und Silber gelehret worden.

Victriol. & Mercur. Martis.

Nim Croc. Mart. 1. Pfund/ procedire / wie mit dem Golde und Silber und Eßig radical. desgleichen mit seinem eigenen Sal. auch den Mercur. Mart. mache/ wie den Mercur. Solis.

Usus Olei Quintæ Essentiæ Victriol. & Sal. Martis.

Dieses Oleum wird in den Leib gebraucht/ wider die Dysenterie, Wolf und Krebs/ Hæmorrhagie, wird in frische Wunden gebrauchet/ curat omnes morbos hepatis.

Vitrum Martis.

Nim Crocum Martis, den reverberire 90.

Ta-

Tage/ und schmeltze ihn mit Gold / so man ihn bald ausnimt aus dem Feuer / so giebts Hyacinthen/ läst mans aber länger stehen / so werden Topasier draus / procedire in allen / wie bey dem Golde gelehret.

Von der Vorbereitung der güldenen Magneten / Tinctur Geister *Martis* und *Veneris* als Mann nnd Weib / gleicher Natur und Kraft in unserer *Arcanit*ät in eine Tinctur Oel nach dem *Proceß* des *Basilii*.

Aus Venere Leib mach dir ein Stein /
Und treib daraus den Geist allein/
Roht/ dick und trübe wie ein Blut /
Es Martem gar verbrennen thut;
Daraus mach wieder einen Stein/
Gleich wie der erst gar überein;
Darinnen steckt Kunst und Wunder groß/
Zukleiden (zu tingiren) die weisse Lunam bloß.

Das gehet also zu:

Extrahire mit dem besten destillirten V. acet. aus dem vitriol, das grüne Kupfer/ ut in usu, biß sich kein Kupfer mehr färbet; Aus diesem Extract mache nach der Alchymie Kunst/ einen Stein/ h. e. durchscheinenden Crystallischen

klaren Vitriol, und feuchte ihn mit dem spir. vin. Laß darnach wieder wohl trocknen/ alsdenn pulverisire ihn/ und feuchte es mit Spir. Vitriol. wohl an/ wie eine massa, laß in linder Wärme/ wohl verschlossen/ consumiren/ so lange du wilt/ darnach thue es in einen beschlagenen Kolben/ und destillire es aus dem stärcksten Sandgrad/ und was sich herüber destilliret hat/ geuß wieder auf die Materie/ wann das Glaß ist kalt worden; Dieses Aufgiessen und überdestilliren wiederhole so oft/ bis der weisse Hahn in dem dritten Schlüssel figiret. Das ist der Spir. Vitrioli, den rothen Fuchs/ i. e. den fixen Kupferstein/ das Hertze/ das ist/ die Tinctur frist und Feuchtigkeit über den Helm/ das rothe Tinctur-Oel Veneris aller Dinge geführet hat. Mit diesem Venerischen Tinctur-Geiste procedire ferner den Geist aus dem Saltz Martis auszuziehen also:

In denen Handgriffen Basilii stehets also:

Nim das rothe Tinctur-Oel Veneris, vermische es mit zwey Theil Brunnen-Wasser/ gutterir es wohl untereinander/ in dessen Wasser extrahire aus Eisenfeilicht die sideriſche klare substanz in drey Tagen/ was sich solviret/ das filtrire klar durch/ darnach laß diesen klaren Extract

tract aus der Eßig drey Theile abdestilliren/ darnach setze das Glaß an eine kalte Stette/ so schiessen Crystallen/ das übrige Wasser geuß herab/ laß wieder davon abrauchen/ stelle es hin/ so schiessen mehr Crystallen. Diese Crystallen glühe gar gelinde aus unter einer Muffel/ stets gerühret mit einem geflochtenen Draat/ so bekömstu ein purpurfarbenes Pulver; Auf dieses Pulver giesse destillirten Eßig/ darmit zeuch ihme die Tincturam Martis aus/ schön- durchsichtig- roth. Wann sich kein Eßig mehr färbet/ laß den Eßig sanft von der Tinctur abrauchen. Die Tinctur clarificire durch spir. vin. wie bräuchlich. Wann der spir. vin. wieder davon destilliret ist/ so mache die Tinctur zu Oel/ das geschicht in der Resolvirung des spir. Mercurii.

Eine andere Art das Oleum Martis und Veneris zu machen.

Nim Vitriol. daraus destillire einen spir. Vitriol. wie gebräuchlich; mit diesem Spir. Vitriol. extrahire den Martem, diesen Extract lasse durch maculatur filtiren/ alsdenn laß abrauchen/ bis auf den dritten Theil/ thue es in Keller/ und laß Crystallen schiessen/ aus diesen Crystallen destillire wiederum einen spir. Vitriol. diese spiritum gieß wieder auf den Todten-Kopf/ und destillire ihn wieder davon bis er dir an der Rötze gefällt.

Von der Natur/ Kraft und Würckung der Magneten-Tinctur Geister *Martis* und *Veneris* eigener Natur/ als Männer und Weiber.

Ein einiger Gran dieser zubereiteten Geister q. essent. mit Weine eingenommen / so stärckt dieser geistliche Schweffel der Menschen Hertz/ Sinn und Gemüthe/ und keine Furcht wird bey ihnen gefunden werden / es erwecket im Menschen ein Löwen-Hertz mit der Venus zuerjagen. Durch diesen Geist werden alle Martialische Kranckheiten wunderbarlich vertrieben/ die rothe Ruhr/ das überflüßige Menstruum der Weiber/ weiß und roht/ alle Bauchflüsse/ auch offene Schäden am ganzen Leibe. ꝛc.

Von dem MERCURIO.

Tinctura, vel Asteum, & Balsamus Olei Mercurii.

Nim des Olei Mercurii, setze es ins B. M. zeuch die Magma davon abe/ nim des Olei 20. Loth/ und 1. Loth Mercur. digerire es/ und laß es solviren/ so solviret es den Mercurium auf; Alsdenn nim des Olei 15. Loth/ darinn solvire 5. Loth Ol. Mercur. und 15. Loth Mercur. weiter nim 1. Loth Olei und 20. Loth Mercurii, digerire es 14. Tage und Nächte/ so ists genug/

denn

denn destillire es über/ und das Asteum Tincturæ sublimiret sich Crystallinisch im linden Feuer/ dies ist die Tinctura Mercurii, das Oleum schütte allezeit ein halb Loth in eine Phiole im gelinden Feuer zu einem Loch hinein/ oben/ ein halb Loth nach dem andern; Dies mache so viel du wilst.

Alia Elaboratio.

Nim Zinnober-Ertz/ oder Mercur. thue es in eine Retorten/ und lege die Retorten in eine eiserne Sand-Capell/ alsdenn den Sand naß gemacht/ und einen Recipienten vorgeleget/ einen nassen Hader um den Recipienten geschlagen/ und oben um den Hals der Retorten/ wann es trocken wird/ wieder naß gemacht/ so gehet das Oleum und prim. Ens Mercurii mit einander herüber/ das verwahre.

Alia.

Nim Zinnober/ rectifica illum, ac pone ad putrifactionem, ille Mercurius solutus in Oleum omnia solvit Metalla in Olitatem. Diese Tinctur und Oleum Mercurii ist eine herrliche Purgantz/ und ein hohes Arcanum in morbo Gallico, und allen fressenden Schäden/ Wolf/ Fisteln/ Krebs/ und eine wunderbare Wirckung in Gliedern/ reiniget das Geblüt/ stärcket und purgiret.

Vitrum Mercurii.

Nim einen præcipitat, der per se præcipitiret / oder das durch ein Aqvafort præcipitiret wird 1. Pfund/ darauf gieß spirit. vini, 3. Pfund/ setze es zusammen in die putrefaction 4. Wochen sal Tartar. 1. Pfund/ alsdann gieß alles davon ab / thue es in einen starcken Tiegel / gieb ihm anfänglich gelind Feuer/ bis es nicht mehr riecht/ alsdenn verlutire es starck/ setze es 4. oder 6. Stunden in gar starck Feuer / und laß es schmeltzen/ so wird aus dem Mercurio ein schön roth dickes Glaß/ das ist das Vitrum Mercurii.

Den Mercurium zu sublimiren.

Nim 1. Pfund Mercur. und 2. Pfund Vitriol uf die Gelbe calciniret / und gedörret Saltz 1 Pfund/ 6. Loth Salpeter/ dieses feuchte an mit solvirtem Vitriol, und wohl untereinander vermischet/ daß man keinen Mercurium drunter siehet/ und denn also aus dem Sande sublimiret so wird ein schöner weisser sublimat. Mercurius

Oleum Mercurii c. Antimoniô.

Nim 1. Pfund Mercur. sublimat. und 1. Pfund Antimon. reibs wohl untereinander / thue es in eine Retorte/ und destillire es aus dem Sande so giebts ein Oel / nim den Todten-Kopf/ reib

ihn

ihn gar klein/ und geuß das Oel wieder drauf/ und destillire es wieder davon/ dieses thue also viermal/ so ists fertig.

Ein weisses Pulver aus diesem Oel zumachen.

Nim das Oleum mit der fetten Materie/ so am Schnabel des Helms oder Retorten hanget/ geuß rein Wasser darauf in einer gläsern Schalen/ destillirt Regen-Wasser ist besser/ so schlägt sichs nieder zu einem weissen Pulver/ laß eine Weile also stehen/ damit sichs setzet/ alsdenn geuß das Wasser ab/ und frisch Wasser wieder drauf/ dieses Giessen muß zwölfmal geschehen/ darmit es reine von seiner Schärffe abgesüsset/ und keine Schärffe mehr gespühret wird/ alsdenn mache es trocken und verwahre es. Und wenns viel gemacht/ und eine Zeit stehet/ so kanstu es alle Qvartal ein- zwey- oder dreymal absüssen/ und denn wieder trocken machen/ darmit es also/ durch die Länge nicht wieder sein corrosiv erreichet.

NB.

Wann dieses Pulver alleine aus der fetten Materie gemacht/ oder niedergeschlagen/ so ists viel besser und kräftiger/ dann wenns aus allen gemacht wird.

Folget der Usus dieses Pulvers.

Eine vortrefliche Purgantz in morb. Gallic., Ruhr/ auch in peste, venenô, oder so einem die Liebe gegeben/wider Kälte/giftige Kranckheiten/ denn es reiniget das ganze Geblüt. Dieses Pulver einem erwachsenen Menschen/der nicht starcker Natur 7. Gran in Rosen-Zucker/ oder Oblaten/ eingegeben / einem Stärckern 8. bis 9. Gran. So bald es bey dem Menschen erwarmet/ bringet es Brechen/u. treibet allen Schleim auch von dem Hertzen. Nachdem bringets 4. oder 5. Stuhlgänge/und reiniget den Menschen unten und oben / und werden dadurch viele Kranckheiten vertrieben und weggenommen.

Mercur. Sublimat.

Nim Mercurium, thue ihn in Kolben / geuß Aqv. fort darauf/ und destillirs wieder davon/ dieses thue dreymal / denn nims heraus / und reverberire es unter einer Muffeln gelinde/und rühre es mit einem Traat/so wirstu einen schönen rothen Merc. subl. haben.

Zinnober zumachen.

Nim ein halb Pfund Schweffel / thue solchen in einen breiten Tiegel oder Topf/ oder in einen Schmeltz-Tiegel / oder runde Cementir-

Büch-

Büchse/ und laß den darinn gelinde zergehen/ rühre ein halb Pfund Mercur. drunter und darein/ daß man den Mercurium nicht siehet / thue es in einen steinern hohen Kolben/ und laß gar gemach/ zum ersten/ die Feuchtigkeit abrauchen/ denn stärcke das Feuer und sublimire.

Von dem JOVE.

Calcinatio & Oleum, vel Magisterium Jovis.

NIm ein klar lauter Zinn/ 1. Pfund oder 2. calcinire es mit Saltz/ auf die weisse und gelbe/ der Topf muß auf der Seiten liegen/ und stets umgerühret/ und wenn es also calciniret ist/ alsdenn süsse das Saltz mit reinem Wasser ab/ welches calciniren/ ohngefehr in 12. Stunden geschiehet/ so wird das Zinn schön weiß aus der gelbe / dessen nim 8. Loth/ und 6. Loth menstr. vegetabil. magn. vel q. e. Vini, laß 4. Tage putrificiren so schwimmet das Oel oben auf dem Menstruo, schöne gelbe/ das scheiper trichtrorum.

Quinta Essentia, vel Sulphur Jovis.

NIm das calcinirte Zinn ein halb Pfund/ darauf gieß Circulat. min. 24. Loth/ das setze miteinander in eine Phiolen/ das extrahire 2. oder 3. Loth/

3. Loth/ geuß mit einander ab/ destillir per B. M. das Circulatum herab/ und geuß das Circulat. magn. acuat. darauf/laß putrificiren 14. Tage/ so schwimmet die Qvintessentz, vel sulphur Jovis, oben auf dem Circulato, wie ein Oel/das scheide per trichtrorum, und verwahre es wie du weist.

Victriolum Jovis.

Nim calcinirten Jovem 2. oder 3. Pfund/mache einen Victril draus/ wie aus dem Golde und Silber/ das ist schön gelbe; Diesen Victril destillire per Retortam aus frepem Feuer/ so gehet ein schön Wasser/ und zuletzt ein gelb Oel/ auf dem Wasser/ welches ist der Sulphur, oder der Balsam Jovis.

Sal Jovis.

Hinten bleibet das Saltz/ das extrahire und crystallisire/wie die andern Saltze der Metallen.

Mercur. Jovis & Usus.

Nim klein calciniret Zinn/ so mit Weinstein und Saltz calciniret/ darnach mische wider frischen Weinstein und Saltz auch Salmiac/ geuß Urin darauf/ putrificire es 14. Tag/ vermische es mit Tripel/ und reibs in einer Schüssel/ treibs über/ so findestu den Mercur

un

um in Jove, unten im Wasser / den præcipitire per se in einer Phiolen / das ist ein vortreffliches resolvens, und führet abe.

Alia.

Nim calcinirten Jovem, so durch sal. urin. & sal. comm. calciniret sey / setze es mit diesen beyden Saltzen ins B.M. zu putrificiren / 14. Tage / alsdenn treibs per descensum, so findestu den lebendigen Mercurium, unten im Wasser / das wie ein anderer Mercurius aussiehet.

Vitrum Jovis.

Calcinirten Jovem reverberire 1. Monat / alsdenn schmeltze es zu einem Glase / wie von den andern Metallen gelernet / so bekömstu ein schön gelbe Glaß.

Usus Olei, & Essentiæ Jovis.

Vermische das Oleum & Essentiam Salis, oder den præcipitat von dem Jove mit den flor. sulphuris, seine Dosis ist ein bis 4. Tropfen / aufs höchste 6. heilet alle Kranckheiten der Lungen / und läst nichts Böses zukommen / treibet den Grieß / löset den Nieren-Stein; Man kans mit Salf. Sulphur. brauchen.

Von

Von dem Planeten Venere.

Magisterium, vel Oleum Veneris.

Nim calcinirtes Kupfer ein halb Pfund/darauf gies 48. Loth q. ess. acuat. vel vegetabil. menstr. magn. acuat. setze es 1. Monat in putrefaction, so wird das Oleum Veneris oben auf dem menstruo schwimmen / wie ein Oel oder Schmaltz auf dem Wasser / das scheide per trichterorum; oder nim einen Vitriol veneris, ist besser denn der Crocus, wenn du es wilst machen/so mustu den halben Theil des Gewichts als 8. Loth Vitril, oder Croc. und 24. Loth des Essent. oder des menstr. nehmen / welches du wilst.

Quinta Essentia Veneris.

Nim calcinirten Venerem ein halb Pfund/ darauf geuß das menst. vegetabil. magn. l. q. ess. vin. 24. Loth/ setze es in eine Phiole 14. Tage/ in eine gelinde digestion, so extrahiret es die Essentz oder sulphur Veneris grün aus / als ein Smaragd/ das menstr. vegetabil. Vener. per B. M. davon ab / und vermische 1. Theil mit 2. Theilen menstr. vegetabil. magn. acuat. setze es in die putrefaction 1. Monat/ so wird die Q. E. Veneris schwimmen/wie ein Oel auf dem Wasser/das scheide per trichtrorum, u. verwahre es.

Vi-

Vitriolum Veneris.

Nim calcinirtes Kupfer 2. Pfund / daraus mache einen Vitriol der Metallen/laß erstlich die phlegma verrauchen / darnach destillirs wie einen andern Vitriol, so gehen erstlich die Spiritus, darnach das Oleum oder Balsam / welcher zu Boden fällt.

Sal Veneris.

Hinten bleibet das Saltz und Vitriol. Vener. das extrahire wie zuvor von denen andern Metallen gelehret.

Usus Mercurii Q. Ess. Balsam Olei Sal. Vener.

Nim Mercur. Veneris, der per se præcipitiret/ purgire den/ welcher Schmertzen vom Urin hat/ darnach gebrauche das Oleum oder Q. E. oder Balsam Vener. mit dem Ol. camphor. so mit dem menstruô vegetabil. minor. durchs Baln. ist in ein Oel bracht worden.

Wider den Stein der Nieren.

Nim kleingestossenes calcinirtes Kupfer/solvire ihn in menstr. vegetabil. magn. acuatô, nim menstr. vegetabil. min. 20. Loth/ das putrificire wieder 14. Tage miteinander/destillire es/ schütte es wieder allzusammen/ und geuß darzu

Ballam Veneris 12. Loth / Aurum potabil. 10. Loth / und putrificire es wieder 14. Tage / alsdenn brauche es. Dos. ist 10. bis 16. Gr. Es resolviret Grieß / Sand / Stein / Tartarum in ein Wasser / gehet durch den Stuhlgang und Urin. Man muß auch digeriren / in linder Asche / 14. Tage / so hats noch mehr operationes. Das ol. Veneris curiret auch allerhand innerliche Kranckheiten / und eusserliche Venerische Schäden / wie der Mercurius præcipitat. Veneris.

Vitrum Veneris.

Nim reines calcinietes Kupfer ein Pfund / das reverberire 60. Tage und Nachte / alsdenn so schmeltze es wieder wie ☉. und ☽. den Tiegel wohl verluriret / das giebt ein schön grün Glaß / wie ein Smaragd / welcher so wohl in Gold zu versetzen / als andere Smaragde.

Wie ich Mercurium mit der Venere præcipitiret habe.

Lasse wohl purgirt Qveckſilber / wie bey der Medicin-Tinctur gelernet worden / zu sublimiren / dieses reinen weissen sublimatis imposture mit der rothen Tinctur Oel Veneris, welches aus dem Grünspahn zumachen / ist gelernet worden / und præcipitire es / bis es nicht mehr ſteigt

steiget/ alsdenn aeuß das rothe ol. Saturni drüber/ das bindet den Mercurium beständig Metallisch/ und führet den auch ins Metall/ so es recht figiret wird. Hic observa, qvid Planeta Saturnus dicit: Glaube mir sicherlich/ kein gemein Bley bin ich nicht/sondern viel eine andere Art/ wie dir mein Büchlein offenbart/ triffstu recht die Zahl/ so wird dirs forthelffen überall.

Von dem güldnen Magneten-Tinctur/Geist/ Tugend/ Kraft und Würckung der Venerischen Eigenschaften mercke also:

Was nun die Artzney des Kupfers anlanget/ solstu wissen daß er in seiner Tugend ganz heilsam ist/ auch billig zuloben. Nicht allein der Geist/ so in primâ ente liegt/ sondern auch die ultima materia. In der Auffsetzung der Mutter hat er vor allen andern Medicamenten den Preiß/ und wider die hinfallende Sucht. Ist in particularibus seines Gleichen noch nicht erfunden. Dieser Spiritus trocknet auch aus die Wassersucht/ præservivet das Geblüte vor Fäule/ und vertauet alles/ so dem Magen entgegen gestanden/ dieser Kupfer-Geist zerbricht den Stein in dem Menschen/ was vor Art er seyn mag/ macht in allen alten Schäden einen Grund/ darauf die Artzney der Heilung haften

kan. Kein alter Schade mag sich schützen noch erwehren / massen dieser Spiritus einen reinen Grund der Heilung darstellet.

Von dem SATURNO.

Magisterium, vel oleum Saturni.

Nim Saturn. 3. Pfund/ calcinire ihn mit Saltz / das Saltz solvire wieder mit warmen Wasser davon/ und calcinire ihn mit gelindem Flammen-Feuer ein Tag/daß er nicht schmeltze/ dieses calcinirten Saturn. nim 8. Loth menstr. vegetab. magn. 16. Loth/ und setze es miteinander in die putrefaction 14. Tage oder drey Wochen/ so wird das ol. Saturn. oben auf dem Wasser schwimmen/ schön Granaten-roth/ das scheide per trichterorum.

Q. E. vel Sulphur Saturni.

Nim Circulat. min. 24. Loth / Saturn. calcinat. 10. Loth/ setze es in die Digestion, so extrahiret das Circulatum den Sulphur aus/ thue ihn in ein klein Kölbgen/ destillire per B. M. so bleibet hinten 2. oder 3. Loth Essentz, die thue in ein Phiole, drauf geuß 6. Loth Q. E. vin. acuat. fuô sale, loß 14. Tage in der putrefaction schwimmet die Q. Ess. oben auf dem Menstruo

sch

schöne/ wie ein rother Wein/ das scheide per trichterorum.

Vitriolum Saturni.

Nim calcinirten Saturnum, und von solchem 1. oder 2. Pfund/ den reverberire 9. Tage/ darauf geuß einen Acetum radicale, und procedire darmit/ wie mit dem Jove. Nim des Vitriol. 3. Pfund/ destillire ihn erstlich über/ biß er anhebet süsse zuwerden/ thue das Wasser hinweg/ das süsse laß gehen/ und destillire fast wie ein ander ol. vitrioli, so gehet ein schöner rother Balsam oder oleum herüber/ und fället in dem Geschirr wieder zu Boden.

Sal Saturni.

Das Saltz so dahinten ist/ extrahire wie aus dem Jove, und anderen Metallen geschehen.

Mercurius Saturn.

Aus dem Saturno mache einen Mercurium, wie aus dem Jove, auf drey unterschiedliche Wege/ ist gelernet worden/ und ist keiner dem andern gleich/ præcipitire ihn; denn ist eine Purgantz/ sonderlich in Morbô Gallicô.

Usus Q. E. & Balsam. Saturn.

Q. Ess. und Balsam/ und ol. Saturn. solches

ist ein Curatif der Milz / so es vermischt wird mit dem ol. des Weinsteins/und wird also præparirt:

Nim 2. Pfund Weinstein/und 3. Pfund spir. vini, destillire es über/und rectificire es/ schütte es allzeit wiederum auf die hinterstelligen feces, dieses thue 10 mal; Nim dieses ol. von dem Weinstein 3. bis 6. Tropfen/ also ist der præcipitat ein purg. in allen Saturn. Kranckheiten/ morb. gallic. und eine Kühlung alles Brandes. Diese Kolben oder Retorten sollen von Erde gemacht seyn/ wie die Töpfe/ und sollen/ in- und auswendig glasuret seyn / und miteinander im Glaß-Ofen gebrand werden/ und abgekühlet wie die Glaser/ diese halten im Feuer.

Observa hoc pro memoriâ:

Der destill. Eßig uf den zerstöhreten Saturn gegossen/ und in der Wärme der Asche gehalten/ so verleuret der Eßig seine Säure/und wird süsse wie Zucker. Darnach den Eßig / 3. Theile davon destilliret/und an eine kalte Stette gesetzet/ so schiessen schöne Crystallen. Wer aber aus diesen Crystallen ein schönes rothes ol. machen kan / der giesse auf einen Mercurium, der die Venus præcipitiret / und figire es / so wird dir weder Sol noch Luna wehren können/ Reichthum zugewinnen.

Oleum

Oleum rubrum Saturni.

Die Crystallen Saturni habe ich wohl lassen trocken werden / darnach pulverisiret / in ein Glaß gethan/das ol. Juniperi darauf gegossen/ und in einer steten Wärme lassen extrahiren/ so zeucht das Oleum die rothe Tinctur in sich/ und färbet sich blutroth / und so lange es stehet / so fällt es zu Grunde / das rothe Oleum Saturni. Das ol. Juniperi destilliret sich leichtlich davon.

Hiermit sind die Planeten der Metallen nun vollendet.

Folget nun von etlichen MINERN / und ihrer mächtigen Würckunge.

ANTIMONIUM.

Allein aus mir kanstu nichts machen /
So dienet zu Metallischen Sachen /
Setz nur das zu / daß ich purgier /
Und mache Mercurium zu einem Oel;
Laß Martem mit dem Adler streiten /
Vereinig' uns zu beyden Seiten /
Daß ein Vertrag werd aufgericht /
So beweist denn / daß man sicht /
Wie ich die Lunam kan bezwingen /
Daß man aus Silber Gold kan bringen.

Nim Ertz 6. oder 8. Pfund / das aus Ungarn / Kerndten / oder sonst einem Orte / da Gold-Bergwercke sind / kömt / thue es in eine Retorte / mit einer Vorlage / destillire anfänglich lentè bis es einen Spiritum und Wasser giebt / und so die Retorte noch ganz ist / schütte wieder 6. oder 8. Pfund hinein des Ertzes und destillire als zuvor / dieser Brut müssen in die 24. geschehen / daß man Wassers genug hat /

8. Pfund

8. Pfund Ertz giebt kaum 3. Pfund Wassers/ so aber das Ertz gut ist/ giebts wohl 6. oder 8. Pfund in den 24. Bränden/ ie mehr du des Wassers hast/ ie besser ist es/ denn der Spiritus bleibt allezeit gut. Nim dieses Wassers oder Eßigs [denn es wird zum Eßig/] vom Antimonio, und wäge/ wie viel es ist/ wanns 8. Pfund ist/ nim rein gestossenes Antimon. 4. Pfund/ das thue in 2. Kolben/ die groß sind/ sollen von Erde gemacht seyn/ und verglasuret/ setze es in fim. eqvin. zu putreficiren/ 14. Tag/ denn nims abe/ und destillirs wie zuvor/ so geben die 4. Pfund Antimon. 1. Pfund Wassers/ treibe es bis sich das Antimonium alle zu lauter flores sublimiret/ welches geschiehet in 3. Tage und Nachte/ giebt gelbe und rothe flores. Des Eßigs nehmet 9. Pfund/ den thut wieder in 2. Kolben/ wie zuvor/ darnach thut 5. Pfund/ wohl und rein gestossenes Antimon. das putrificire wieder 14. Tage und Nachte/ ut anteà, und destillirs hernach wieder/ so giebt ein Pfund allzeit 8. Loth Eßigs/ sublimire das übrige wieder 3. Tage und Nachte/ wie zuvor/ in lauter flores, denn nim alle den Eßig/ den thue wieder in 2. Kolben/ und thue wieder 5. Pfund frischen Antimon. drein/ und putrificire/ sublimire/ destillire ut anteà &c. Thue den Eßig wieder in 2. solche Kolben/ und thue wieder 5. Pfund Antimon. darein/ und putrificire wieder 14. Tage und Nachte/ destillire

und ſublimire / ſo geben dieſe 20. Pfund Olei Antimon. 5. Pfund Eßig / den ſetze ins B. M. deſtillire ihn ab vom oleô, ſo bleibet dir von 20. Pfund Antim. zwey oder drittehalb Pfund ol. Antimon. und gehet dir in den 20. Pfund ab drittehalb Pfund / denn ſie geben 15. Pfund flores, ſo haſtu 5. Pfund Eßig / anderthalb Pfund Olei, &c. Nim 4. groſſe Phiolen / ſo 3. oder 4. Maaß eingehen in jede / und thue in eine jede 1. Pfund flores, und geuß 3. Pfund Eßig drauf / ſetze es in Roßmiſt 9. Tage und Nächte / wie vor mit dem rohen Antimon. es bedarf kein Feuer / ſo färbt ſich der Eßig / den geuß ab / und deſtillire ihn in B. M. ſo bleibet hinten die Eſſentz / geuß den Eßig wieder auf die flores, ſo färbet ſich der Eßig wieder in 9. Tagen / das thue ſo lange / bis ſich der Eßig nicht mehr färbet / alsdenn thue die flores wieder aus den Phiolen / und wieder 1. Pfund friſche flores in eine jede Phiol / und den Eßig daraus gegoſſen / und extrahirt / bis du die 10. Pfund alle extrahiret haſt / alsdenn nim die hinterſtellige corpora, und thue ſie in ein wohl verglaſurtes Geſchirr / ſo lang und flach iſt / und reverberire es 3. Tage und Nächte / extrahire es auch / wie die Eſſentiam mit dem Eßige / alsdenn deſtillire den Eßig wieder vom Saltz / den behalt / und auch das Saltz.

Augmentatio Q. E. Antimonii.

Nim die Essentiam und allen Eßig / den thue in einen grossen Kolben und putreficire es 4. Woch n/ destillire es über/ so hastu 1. oder aufs meiste anderthalb Pfund q. e. Antimonii, so du es aber mehren wilst / so t ue in eine jede Kolbe pulveris. Antimon. in die Essentiam und den Eßig putrefici e es mitein der 4. Wochen/ alsdenn destillire es / so hastu anderthalb Pfund/ auch wohl 2. Pfund q. e. Antimonii.

Oleum Antimonii.

Nim das erste Oleum, davon du den Eßig destillicet hast/ darauf geuß den Eßig/ theile es in 4. Theile/ und in eine jede Kolbe 4. Pfund Antim. und putrificire es auch 1. Monat im Roßmiste/ darnach destillirs/ nimm es alles miteinander/ thue es wieder als zuvor/ putrificirs und destillirs/ das thue dreymahl. So du es aber vermehren wilst / so nim es alles miteinander/ und thue es wieder in 4. Kolben/ und thue in eine jede Kolbe 1. Pfund Sal Antimon. und 4. Loth Oel und mehr auch den Eßig / so machstu auf die Weise 12. Pfund Ol. Antimonii.

Usus Q. E. ol. Salis Antimonii.

Diese Essentiam & ol. Antimon. nimt hinweg alles unflätige in des Menschen Leibe / es resol-

viret

viret den Stein/ Grieß / Sand / und so es vermischt wird mit dem ol. lutei und Aur. potabil. ana; Seine Dosis ist 6. bis 9. Tropfen; Tempore pestis kan nichts höhers erfunden werden.

Oleum Antimonii geschwinde zumachen.

Nim Calc. viv. Weid-Aschen/ ana, geuß ein Theil Wein darauf/ mache eine Lauge daraus/ darnach stoß den Antimon. klein/ und laß ihn eine Stunde in der Lauge sieden/ laß sichs setzen/ und geuß sittlich abe/ so wird es blutroth seyn/ darnach destillire die phlegma ab / und wenns roth beginnt zugehen/ so fange es besonders / das rectificire zu dreymahlen/ gar gelinde/ & sic habes.

Crystalli Antimonii.

Samle Reif/ im Winter/ von den Bäumen/ gieſſe solchen über gestossenen Antimonium, setze es im Winter/ hinterm Ofen / in einem Glase/ wohl vermacht / & mirabilia videbis; Giebt schöne weisse durchsichtige / helle und feste Crystallen / mit einem gelben Boden / welche viel Kraft besitzen. Ich habe solch Experiment nun zweymahl gemacht / und hoffe es werde gelliebts GOtt/ allemahl angehen.

Das Bley aus dem *Antimonio* zumachen:

Nim Salpeter 4. Loth/ 2. Loth Salis cujusdam Al-

Alcali, e. g. Sal. Armeniac. 2. Loth Tartar. und 1. Loth Sal. dieſes alles klein untereinander gerieben/ und im Schmeltz-Tiegel wohl flieſſen laſſen/ und alſo darinnen erkalten/ oder in ein Gießbuckel gegoſſen/ ſo findeſtu unten das Bley.

Oleum Vitri Antimonii.

Nim das Glaß/ ſo aus der Minera, oder aus dem Ertz Antimonii gemacht worden/ ganz klein zerrieben/ und extrahiret/ mit dem Acetô, ſo da deſtilliret worden/ und darnach den Eßig wieder davon abgezogen/ und wohl abgeſüſſet/ und denn mit einem ſpir. vin. zum andernmal extrahiret/ und wohlverſchloſſen/ pelicaniret und circuliret einen ganzen Monat / und darnach mit einem ſondern Handgrif / über deſtilliret / per ſe, ohne einzigen Zuſatz / ſo wirſtu eine ſchöne/ liebliche/ſüſſe/wunderbare Artzeney/in der Form eines ſchönen rothen Oels überkommen / aus welchem wird der SPIRITUS IGNIS gemachet. Der ſonderliche Handgrif/ ſo zum Uberziehen des Helms gebraucht wird/ iſt dieſer: Daß der abgezogene ſpir. vin. darmit es iſt circuliret worden/ den geuß wieder drauf/ dieſes abdeſtilliren und wieder aufgieſſen wird ſo oft wiederholet/ bis es blutroth herüber gehet/ alsdann magſtu es rectificiren. Solches Oel iſt die Q. E. ſo am höchſten vom Antimoniô kan beſchrieben werden. Dieſes vorig- übergetriebene Oel richtet

aus

aus alles was einem Medico höchst zuwissen von nöthen/ in seiner Cur/ 8. Gran mit lauterm Wein eingenommen/ verjaget den Menschen und entledget ihn aller Schwermuth/ als wäre er neu geboren. Die Haare und Nägel verändern sich/ fallen aus/ und erneuern sich wie der Phönix/ und ist diese Artzney vielweniger zu verbrennen/ als die Federn von dem ignotô Salamandrô. Verzehret alle zufallende Kranckheiten in corpore humanô, wie ein verzehrend Feuer/ vertreibet alles/ was das Trinck-Gold vertreiben kan. Es treibet per sudorem & urinam, daß es Wunder ist/ radicem morbi hinweg/ und bringet das Gute wieder.

Balsamus vitæ Antimonii.

Das erste Oleum Antimonii, vor sich ohne andern Zusatz/ mit dem warmen Sulphur zumachen/ ist dieser Weg: Das Ungarische Spieß-Glaß ganz rohe genommen/ es klein gerieben/ thue es in ein gläsern Cucurbit, mit einem flachen Boden/ und gieß darauf den rectificirten warmen Eßig philosoph. welcher Eßig mit seinem Saltz geschärft worden/ vermache das Glaß fest/ und stelle es in einen Roßmist/ oder ins B. M. und laß 40. Tage putrificiren/ so wird sich das corpus aufschlieſſen/ und wird der Eßig blutroth werden/ denselben Eßig gieß ab/ und

gieß

gieß einen andern wieder drauf/ das thue/ bis sich der Eßig nicht mehr färbet/ so filtrire den Eßig klar/ durch ein filtrum oder Papier/ den thue wieder in ein reines Glaß/ut anteà, verma-che es wohl/ und stelle es wieder zur putrefacti-on, 40. Tage/ ut anteà, ins B. M. oder Roßmist/ so aufschleust sich das corpus von neuem/ und wird die Materie im Glaß/so schwartz als Din-ten; Wenn du das Zeichen hast/ so ist die wah-re solutio vollendet.

Nim die schwartze Materie thue sie in einen andern Kolben/ setze einen Helm darauf/ destil-lire das acetum herab mit gelindem Feuer/ so gehet der acetum klar herüber/ und bleibet eine ungestalte Materie in fundô der Kolben/ reibe die klein/ und süsse sie wohl ab mit destillirten Regen-Wasser/ si hoc factum, trockne sie gelin-de/ thue sie in ein Circulatorium, muß 3. Absätze oder Bäuche haben/ wie hier p. 48. bezeichnet/ und laß darinnen stehen/ in gelinder Wärme/ 2. Monat/ wann du zuvor einen Spiritum vini aufs höchste gebracht/darauf gegossen hast/also/ daß er drey Overfinger breit drauf stehet/ und das Glaß wohl vermacht worden/ so wird eine neue und andere extraction folgen/ und der spir. vini gantz durchsichtig roth werden/ wie ein Rubin/ wie die erste extractio von dem Eß-ig gewesen/ und noch röther/ denn geuß den sp. vin. wann er so gefärbet/ ab/ und filtrire ihn

durch

durch ein Papier/ thue ihn in ein Kolben-Gla
die nachständige Schwärtze / und ungestalt
Me

Materie hinweg/ und scheide sie davon/denn sie
ist ferner hierzu nicht nütze/ setze ein Alembicum
auf den Cucurbit, und fahe an zu destilliren/in
das vorgelegte Glaß/ alles aufs beste verwah-
ret/ auf der Asche mit ziemlichem Fewer/ so füh-
ret der spir. vin. die Tinct. Antim. mit über/ und
scheiden sich die Elementa von einander/ und du
wirst darinnen in Alembic. sehen/ und dein vor-
gelegtes Glaß/ mit Verwunderung/ als wären
solche von lauterm durchsichtigem Golde/ am En-
de aber werden solche feces hinterbleiben/ aber
sehr wenig/ die Gold-Farbe verleuret sich gänzlich
in Gläsern/ die rothe überstiegene Materie thue
heraus/ und geuß sie abermal ins Circulir-Glaß/
und laß noch 10. Tage vor sich alleine stehen/ so
geschicht eine Scheidung durch solche Circula-
tion, daß das Ol. Antimon. ist schwehr worden
dadurch/ und scheidet sich ab vom Spir, vini, ist
abermahl liecht- klar worden/ und schwimt oben
auf/ das Oel scheide abe vom spir. vini, durch
ein Scheide-Glaß; Dieses Oel ist über alle
massen süß/ ist lieblich zugebrauchen/ und alles
corrosif von ihme abgeschieden. Die Tugend-
kraft und Würckung/ dieses Königlichen Oels
sind groß; Es macht den Menschen gleichsam
neu gebohren/ mit der Tinct. Corall. vermischt/
und eingegeben/ reinigets den Aussatz/ vertreibet
die Raude/ wehret der Melancholey/ stärcket
die Gliedmassen und das Hertz/ mit dem Magi-

sterio perlarum gebraucht/macht gut Gedächtnis/in der gröſten Ohnmacht iſt es eine edle Artzeney / mit gleich ſchwehr des beſten Zimmet-Oels vermiſchet/und auf 6. Tropfen in Mund auf die Zunge genommen / und die Eſſentz des Safrans in die Naſen-Löcher / und auf die Puls-Adern geſtricheu; wie ſolches der Autor/ mit ſeinen Brüdern bezeuget.

Der Stein IGNIS wird durch das Corporaliſch Feuer ausgekocht/

& qvidem hôc modô:

Nim in Nomine Dei Altiſſimi Spieß-Glaß/ ſo nach der Sonnen Aufgang gewachſen / ein Theil/ Salpeter/ der gut und rein iſt/ auch ein Theil/ reib alles klein/ vermiſche alles / vermiſchet thue es in einen Topf/ und ſtelle es in ein ziemlich Feuer/ brenne/ oder glüe es mit einander aus/ ſo bleibet die reine Materie zu braunen Farben geneigt/ die mache zu einem Glaſe dann reibe klein/ und extrahire die Höhe heraus mit reinem deſtillirten Eßig/ aus eigner Minera gemacht/ ſeuge den Eßig / zeuch abe durch die deſtillation, ſo bleibet ein Pulver dahinden / dann extrahire noch einmal cum ſpir. vini, zum höchſten gebracht/ ſo bleiben feces dahinten / und haſt eine ſchöne rothe Extraction, ſüſſe und lieblich/ in der Artzney nützlich zugebrauchen. Die

ſeu

ses ist nun der reine Sulphur Antimonii, hastu dieser Extraction 2. Pfund/ so nim 8. Loth Salis Antimonii, und geuß die Extraction darauf/ und circulirs wohl zusammen einen Monat/ wohl verschlossen/ so wird sich das Sal vereinigen/ mit der Extraction Sulphuris; hat es feces gesetzt/ scheide es darvon/ und destillire erstlich den sp. vin. darvon ab in B. M. das Pulver so dahinten bleibet/ treib mit starckem Feuer/ so gehet mit Verwunderung vielerley Farben/ ein lieblich süsses Oel/ herüber/ ganz durchsichtig roth/ in seiner resolution, dieses Oel rectificire abermals in B. M. darmit der 4te Theil davon kömt/ so ists recht. Si hoc m. factum. Nim den Mercurium vivum, des Spieß-Blases/ und gieß ein roth Ol. Vitrioli darauf/ aus Eßige gemacht/ und zum höchsten rectificiret/ das phlegma destillire ab/ im Sande/ von dem Mercurio, so bekömstu ein schön præcipitat, so vielen langwierigen Kranckheiten und Schäden widerstehet/ in der Heilung/ denn er trocknet aus die zufallende Feuchtigkeit/ darzu der Spir. vom Ol. viel hilft/ welcher bey dem Mercurio dahinten bleibet/ und sich mit ihme vereiniget; Dieses præcipitat nim ein Theil/ und des vorigen Oels auch ein Theil/ von dem Antimonio süsse gemacht/ geuß zusammen/ und setze es in eine Phiol/ wohl verschlossen/ so wird sich der præcipitat im Oel auflösen/ mit der Zeit/ in steter Wärme und figiren/ auch

werden die phlegma durchs Feuer verzehret/und letzlich zu einem rothen trockenen Pulver werden. Wann man die Arbeit des Antimonii vollbracht/ hat man eine herrliche Medicin.

SULPHUR.

Balſamus vel Tinctura Sulphuris.

Nim gelben Schwefel / wie er im Krahme zu kauf / ſublimire ihn mit calcinirtem Vitriol, bis er ſchneeweiß wird/ welches geſchicht durch öfters ſublimiren/ darnach reverberire ihn 8. oder 14. Tage / darnach nim menſtr. vegetabil. min. oder einen guten ſp. vini, der von einem Saltze abgezogen worden etlichemal/ 3. Pfund/ darnach thue den Schwefel in eine Pfolen mit einem langen Halſe/ geuß den Sp. vini darauf / laß 1. Monat lang digeriren/ deſtillire ihn wieder abe/ alsdenn thue wieder friſchen ſublimirten Schwefel darein/ 4. Loth/ laß wieder 1. Monat digeriren/ deſtillirs wieder ab/ alsdenn thue es in eine Phiol/ ſetze es mit einander ins B. M. zeuch den ſpir. vin. davon/ alſo iſts fertig.

Quinta Eſſentia Sulphuris.

Nim des reverberirten Sulphuris 1. Pfund/ gieß darauf guten Spir. vin. 4. Pfund/ in einer lan-

langen und groſſen Phiolen / und laß extrahiren; wann er roth worden gieß ihn abe / und zeuch den ſpir. vin. per B. M. von der Extraction, und ſchütte ihn wieder auf die flores, in die Phiol / laß ihn mehr extrahiren / geuß ihn wieder davon zeuch ihn wieder ab / laß digeriren / extrahiren / und deſtilliren / ſo lange es nicht mehr extrahiret / alsdenn ſolvire die vorigen Extractiones alle / oder extrahire es mit dem Acetô, der von dem Antimoniô gemacht worden / derſelbe iſt beſſer / denn mit dem ſpir. vini, und wenns alſo ſolviret worden / ſo iſts fertig.

Ein ander kräftiger Balſam vom Schweffel / der an vielen Leuten / probiret worden.

Nim flor. ſulphur. der gelben / 1. Pfund / 6. Loth Myrrhen / 4. Loth Aloë hepatic. ein halb Loth des guten geſtoſſenen Safrans / dieſe vier Stücke untereinander gerieben / darnach ein ſpir. therebinth. des weiſſen / und ol. Juniper. ana, und geuß auf die 4. Stücke in einen Kolben / ſec. artem, ſetze es in warmen Sand wohl verlutiret / 14. Tage und Nacht zu extrahiren / halt das Feuer gemach / und wann die Extractiv blutroth worden / geuß ab in ein ander Glaß / und geuß wieder auf das hinterſtellige des ſpir. therebinth. und ol. Juniperi, uud laß wieder ex-

trahiren/ wie zuvor/ und wenns alles aus extrahiret/ geuß die Extraction zusammen/ und geüß einer guten Overhand breit/ destilliret Regen-Wasser darauf/ und setze es in den Sand/ zu destilliren/ so gehet der Balsam nebst dem Wasser herüber/ weißgelbicht/ und bleibet eine zehe schwartze Materie in fundô, wie Bech; Man muß aber das Wasser nicht gar zu trocken von der schwartzen Materie abziehen/ sondern Overfinger breit darauf lassen/ darnach geuß den Balsam mit dem Regenwasser wieder darauf/ solches muß oft geschehen/ mit Aufgiessen und wieder Abziehen/ so wird endlich der Balsam blutroth/ ganz edel und subtil; Wann du es nun vollbracht/ separire/ im Scheide-Glaß/ vom Regenwasser/ so hastu eine vornehme Medicin. So du hast die Extraction der Perlen und Coralen/ so nim sie und filtrire sie durch Macnlatur-Papier/ zeuchs gar gelinde davon/ so bleibet ein Pülverchen in fundô, von den Perlen und Corallen/ darauf geuß Balsam etwas davon/ und setze es hin zu digeriren/ so extrahiret es die Kraft der Perlen und Corallen/ geuß abe/ geuß wieder frisches auf/ dies thue/ bis alles ist aus extrahiret/ es wird nur subtil abgegossen/ und bedarf weiter keines destillirens. Tempore pestis 10. oder 12. Tropfen in einen Löffel voll warmen Bier oder Aqvavit eingenommen/ wann die Kranckeit ankömt/ und darauf geschwitzt/ es

wird

wird einen groſſen Schweiß treiben; In der Frantzoſen-Cur wirds auch auf ſolche Art ſehr glücklich gebrauchet.

Das rothe Oleum Sulphuris.

Nim Schweffel 1. Pfund/anderthalb Pfund Leder-Kalck/ 8. Loth Salmiac/ reib den Schwefel und Salmiac klein/ thue den Leder-Kalck darzu/ ſo gehet ein ſchön roth Oel darüber/ und wann im deſtilliren ſich der Sulphur will aufſublimiren/ höre auf/ ſonſt ſteiget der Sulphur herüber/ und coaguliret ſich das Oel wieder.

Kraft und Würckung dieſes Oels vom Sulphure.

Dienet wider die hitzigen rinnenden Frantzoſen/ darein geſtrichen mit einer Feder; Man muß lindern/daß der Patient erleiden kan; Thue es Abends und Morgends/ſo heilet es von Grunde aus. It. Wer den freſſenden Wurm hat/ netze ein Tüchlein ins Oel/ ſchlage es um den Schaden/ ſo tödtet es den Wurm in einer viertel Stunde/curiret Krätze/Flecken/Schlier/Koben/Fiſteln von Grund aus/ den Schaden darmit beſtrichen; In Leib ſolls aber wegen corroſif nicht gebrauchet werden.

Flores Sulphuris.

Nim Schweffel/24. Loth/6. Loth Vitriol, der

auf die gelbe calciniret sey/ und 6. Loth gedörret Saltz/ vermische solches alles und thue es in Kolben/ und setze es in die Sand-Capell / und einen weiten Helm darauf/ und also sublimiret; Denn soistu einen andern Helm haben/ der sich darauf schicket; so bald du den Helm mit den Floribus abnimst/ setze den andern Helm auf die Kolben/ und sublimire alsofort/ mit einem Helm um den andern/ bis es alles sublimiret ist.

VICTRIOLUM.

Oleum Victrioli dulce rubeum, Spiritus Victrioli rectificatus.

Nim Ungarischen Victriol, der schön dickblau auf grün ist/ 9. Pfund/ den calcinire bis die volatilischen Spiritus auch gehen/ denn stoß alles klein/ und thue darzu frischen Vitriol anderthalb Pfund/ in einer grossen Retorten/ von guter Erden gemacht/ und mische es wohl untereinander/ destillire den Spir. und Oel/ welches ohngefehr mit der phlegma 3. Pfund ist; denn thue es in eine irrdene verglasurte Retorte / und anderthalb Pfund des calcinirten Vitrioli, einzeln darein/ so lange bis er alle in der Retorten oder Kolben ist/ oder thue allzeit 1. Pfund hinein/ daß es destillire gleich wie zuvor / und also auch zum drittenmale mit frischem calcinirten Vitriol 6.

Pfund/

Pfund/anderthalb Pfund rohen/und das Waſſer alles darauf gegoſſen/ ſo in der letzten deſtillation iſt deſtilliret worden/ alſo auch zum 4ten und 5ten mal/ alsdenn nim einen rohen Vitriol, 9. Pfund/ und geuß alles Waſſer/ ſo du in den 5. Bränden deſtilliret haſt/ auf den Vitriol, zeuch die phlegma per B.M. ab/ davon/ und putrificire es miteinander/ in Roßmiſt/ 1. Monat/ alsdenn deſtillirs/ wie zuvor/ nim friſchen rothen Vitriol, ſolvire ihn in ein Oel und Spirit. ſo du zum letzten mal deſtilliret haſt/ 2. Pfund Vitriol, und 6. Pfund calcinirten Vitriol, machs und deſtillirs als zuvor; Alsdenn nim den Todten-Kopf/ ſtoß ihn klein/ thue ihn in einen friſchen Kolben/ ſchütte alles/ was du deſtilliret haſt/ wieder darauf/ deſtillire erſtlich die phlegma ab gar gelinde/ bis anhebet ſauer zugehen/ ſo vermache die Vorlage wohl/ treibs ſtarck/ ſo gehet ein ſchön Scharlach-Oel/ das gebrauche im Grieß/ Sand/ Fiſtuln/ Krebs/ Wolf/ in omnibus ulceribus, ohne allen Schmertzen; Es giebt 2. oder 3. Pfund Oel.

Tinctura Vitrioli.

Nim den beſten Stahl 8. Loth/ den ſolvire in ol. Vitrioli, ſo aus Kupfer gemacht/ und weñs nicht mehr ſolviren will/ geuß ein wenig gemein Waſſer darzu/ und wenn er auf ſolviret/ ſo filtrire es durch ein Maculatur/ und zeuch 2. dritt-

theil abe/ und setze es an eine kalte Stette/ da schiessen Crystallen/ sind gar süssel/ hebe sie auf/ laß aber vom hinterstelligen abrauchen/ und laß mehr Crystallen schiessen/ dieses thue/ weil es wil Crystallen geben/ und wenns keine mehr giebt/ so nim die Crystallen zusammen/ nim derselben 8. Loth/ nim auch ein halb Pfund Antimon. und ein halb Pfund Mercur. Sublimati, diese zwey Stück reib aufs kleineste/ untereinander/ und thue es in eine Retorten/ destillirs und gib ihm letzlich Feuer/ so sublimiret sich im höchsten der Retorten ein Zinnober/ den behalte sonderlich/ und unten in der Retorten/ bleibet noch Antimonium, das reibe wieder klein/ und so schwehr sublimatum Mercurium drunter/ destillirs wieder wie zuvor/ dieses thue so oft/ bis du den Antim. alle herüber hast/ den scheide davon/ thue ihn wieder in die Retorten/ und destillire also das Antim. und Mercur. Sublim. wanns nicht mehr gehet/ höre auf/ sonst steiget der lebendige Mercur. herüber ins Oel/ soll aber nicht seyn/ dies thue so lange/ bis sich alles miteinander hat vereiniget/ so wirstu in der destillation einen schönen Zinnober/ in dem Kragen der Retorten finden/ in der Schwehre wie ein Bley/ denselben behalte sonderlich.

Folget die Composition dieses Wercks.

Nim 8. Loth Crystallen/ so vom Stahl gemacht/

macht/ 8. Loth des Zinnobers/ so vom Antim. bereitet/ thue es in ein Glaß/ so nicht groß/ imbibire es mit dem oleô, 8. oder 10. Loth/ darnach setze einen Helm darauf/ und digerire es also gemachsam/ lege eine Vorlage vor die Feistigkeit/ so mit in die Vorlage gehet/ geuß wieder darauf/ dieses imbibiren thue so lange die 8. oder 10. Loth währen/ denn es soll nicht auf einmal darauf gegossen werden/ die Crystallen vom Stahl müssen in fundô bleiben/ und sich in einen braunen Stein verkehren/ verstehe das Ol. Mercur. das auf die Crystallen/ oder darmit imbibiret/ muß zuvor in einer gelinden digestion stehen/ darmit sichs mit den Crystallen vereiniget/ und was denn von solcher Wärme in das vorgelegte Glaß gehet/ muß wieder darauf gegossen werden/ und muß also miteinander zum braunen Steine werden; Dieses Steins nim ein wenig/ und versuchs auf einem Kupfern Bleche/ fleust es schnelle/ ohne Rauch/ ists recht/ wo nicht/ so reibe es wieder/ und thue es in eine Phiolen/ 14. Tage in Roßmist/ so solviret sichs zu einem blutrohten Oel/ das coagulire wieder auf warmen Sand/ dieses thue so lange es fix wird; Dann nim des Steins 1. Loth/ und trage es auf 4. Loth fein Gold/ so wird das Gold brüchig/ und ist eine Tinctur; Dieses trage 1. Loth auf 10. Loth geflossen Silber/ die im Treiben stehet/ so hastu ein gut beständig Aurum, in

allen

Proben gut. NB. Ehe du den Stein in Gold trägest/ so ists eine Medicin in allen Kranckheiten; Dosis Gran 1. im Wein.

TARTARUS.

Tinctura Tartari.

Nim Tartar. rub. so schön von grossen Stücken ist/ 11. Pfund/ das destillire in Retorten/ wie ein Ol. Vitrioli, dann nim das Wasser mit dem Oele/ welches sehr stincket/ rectificire es 10. oder 12. mal/ oder schlage nur den Colcothar zu in der Rectification, so gehet der Gestanck bald hinweg/ und vermischt sich das Oel mit dem Wasser/ denn zeuch alle phlegma per B. M. davon ab/ wann mans rectificiret/ so muß mans allezeit wohl verlutiren/ sonsten gehen alle Spiritus weg vom Tartarô, welches der Sulphur des Saltzes Tartari ist: Thue das Cap. mort. in einen Topf und laß ihn im Kohlfeuer braunroth kochen/ 12. Stunden/ denn nims aus/ also heiß in einen grossen Kolben gethan/ darinnen Wasser ist/ und also allgemach das calcinirte hinein gethan/ daß mit ihm der Kolbe nicht zerspringe? Das Wasser darinnen der Todten-Kopf ist solviret worden/ das destillire bis es eine Haut gewinnet/ alsdenn schütte es in ein Geschirr/ und laß es schiessen/ so hastu ein schön rein Saltz/ es soll aber zuvor filtriret seyn; Dieses

ses thue in einen verglasurten Haffen / es wird schön weiß auf Himmelblau seyn / alsdenn wäge es abe / und wenn der Weinstein sehr gut ist gewesen / giebt er anderthalb Pfund Saltz / zu 1. Pfund / Sal. Tartari muß man 12. bisweilen 16. Pfund Spir. Vini haben / es resolviret sich sonsten nicht. NB. Eine grosse Phiol mit langem Halse / ꝛc.

Wie man eines jeden Metalls Mineram soll zur Olität machen / die in kein Corpus wieder können gebracht werden.

Nim eine Mineram, welches Metall du willst / setze sie in eine Phiolen ins B.M. zu putreficiren / 2. Monat / und in B. R. 1. Monat / so solviret sich die Minera des Metalls / die destillire im allerstärcksten Feuer / das Oel ist ein halb Pfund / so setze ihme seiner Minera ein halb Pfund zu / und putrificirs als zuvor / und nims wieder und setze ihm seiner Minera zu / im gleichen Gewichte / und putrificire es wieder als zuvor / also thue zum 4ten mal / darnach nims Oel / vermische es mit Spir. vini, und destillire das Oel mit dem Spir. vini. über den Helm / so verleuret es alle seine Crudität̃en so es an sich genommen.

Das

Das Oleum Mercurii aufs allerleichteste zuzurichten / und wie Oleum Antimon. das Ol. Philosophorum solviret / das in kein Corpus mehr zubringen ist:

Nim Spirit. oder Acet. Antimon. pro lubitu, wie es zum allererſten / in primâ parte, destilliret worden / 2. oder 3. Loth / denn setze Antimon. zu aller Zeit / auf gleiche Gewicht / und destillirs aufs aller stärckeste / im offenen Feuer / das thue 10. mal / alsdenn nim den Eßig alle / thue so viel rohen pulverisirten Antimon. darzu / setze es mit einander in die putrefaction alsdenn destillire es mit dem stärcksten Feuer / das thue in einen Kolben / destillirs in B. M. alle phlegma gelinde ab / darzu thue des grünen Löwens / oder Auri mit einem 3. Theil / das setze in eine gelinde digestion, so solviret sich das Gold / das setze in eine putrefaction, 1. Monat / alsdenn destillire es über einen Helm / so bleibet hinten eine braunrothe Erde; Nim das Oel / vermische es mit Spir. vin. und destillire ihn mit dem Oel / zum 10. mal / zum allerstärcksten / alsdenn so destillire den sp. vin. und spir. Antimon. im M. B. davon / so bleibet hinten ein süß Oel / das ist viel besser / denn das erste / hat auch viel grössere Würckung; Brauchs in allen Kranckheiten / sein Lob ist kaum auszusprechen / was es vor grosse Würckung hat

in

in humanô corpore; Iſt höchſt zuverwundern/ daß ein ſo gering Ding ſo groſſe Kraft hat.

Nun folget ein und das andere Menſtruum, davon in den Metallen/ [Planeten] dann und wann gedacht worden/ u. a. m. ꝛc. wie folgends zuleſen:

Menſtruum vegetabile minus, vel magnum, vel Q. E. vini.

Nim einen guten ſtarcken rothen Wein/ 24. Maaß/ thue ſolchen in einen Kolben/ wohl verlutiret/ deſtillire ihn über im B. M. ſo lange/ bis er hinten eine dicke braune Materie läſſet/ wie Honig/ nim ſolche dicke Materie von denen 24. Maaſſen/ die theile in 2. Theile/ thue ſie in 2. groſſe Vorlagen/ ſetze ſie ins B. M. und um die Bäuche 2. bleyerne Ringe/ die wohl mit Haaren ausgefüllet ſeyn/ unter die Vorlage geſtellet/ geuß den Wein drauf/ ſo davon deſtilliret worden/ über die dicke Materie/ in die Vorlage vermache es wohl/ daß die Spiritus nicht verrauchen/ mit einem blinden Helm/ putrificire ſolches alles mit einander 6. Wochen/ ſo ſchwimmet aber/ auf dem Wein ein grün Oleum. das ſcheide per trichterorum, das vereinige mit halb ſo viel Aur. potabil. oder Ol. Lunæ, l. Eſſent. Lunæ, welche

der-

vermischt besser ist/denn mit dem Auro potabili; Dieses vermischten Oels 3. Tropfen eingenommen in Rosen-Zucker/ ist ein magnum Arcanum in omnibus morbis. Wann nun diese Wochen vorüber seyn/ mache einen Helm auf die Vorlage/ wohl verlutiret/ alsdenn destillire den Spir. vini über in B. M. so lange der Spir. vini gehet/ dessen ohngefehr 4. Pfund od anderthalb Maaß seyn wird/ alsdenn thue den übrigen in ein Kolben der da groß ist/ da ohngefehr 3. gute Maaß eingehen/ den setze in B. M. destillire das phlegma über diesen Kolben. Dieser Kolben muß du 4. einsetzen / darmit es bald von statten gehe; Doch solt du aus einem nicht mehr als 2. Maaß destilliren auf einmal/und wieder 2. Maaß nehmen aus der Vorlage/alsdenn darein thun/und destilliren/wenn letzlich nicht mehr als 3. Maaß ist/ so gieß alles zusammen in einen Kolben/ destillirs über / daß nicht mehr als ein Maaß in der Kolben bleibet/ oder destillirs so lange / bis es Honig dicke bleibet / und oben eine Haut gewinnet/ das nim mit den Kolben/setze es in einen Keller/oder Schüssel voll kaltes gemeinen Wassers/ so schiessen schöne weisse Crystallen / gleich dem Nitro, das ist Sal vini, aber nicht so weiß/ gieß das phlegma ab/ thue es wieder in Kolben/ und destillire noch einmal die phlegma, bis wieder eine Haut gewinnet; Laß wieder zu Crystallen schiessen/dieses thue/ weils Crystallen giebet;

Die

Die Crystallen verwahre in ein rein Glaß. Wañ die Crystallen alle zusammen kommen sind/ alsdenn nim den Spir. vin. gieß ihn in eine gläserne Schaale/ netze darein ein Tüchlein/ zünde es an/ so das Tüchlein alles verbrennet/ ists sehr gut/ wo nicht/ muß er rectificiret werden/ bis er die Probe also hält.

Menstruum vegetabile minus.

Nim Spirit. vin. 1. Pfund/ Sal. vini, unc. 4. gieß es in eine Kolben wohl verlutiret/ destillirs in B. M. davon/ gieß wieder drauf/ und destillirs wieder davon/ dieses thue zum 4. mal. Hoc est Menstruum vegetabile minus, seu Q. E. vin.

Menstruum vegetabile magnum, vel Circulatum majus, l. Q. E. vini.

Nim Spir. vini unc. 6. Sal. vini unc. 4. thue es zusammen in einen Kolben/ wohl verlutiret/ setze es in B. M. destillire den Spiritum davon ab/ gieß ihn wieder drauf/ aufs Sal vini destillire ihn wieder davon; solch auf- und abgiessen soll ohngefehr 12. mal geschehen/ alsdenn nim solches alles durcheinander/ thue es in eine Phiol/ mit einem langen Halse/ setze es in B. R. 4. Wochen/ und wenns die 4. Wochen putreficiret/ nim es aus/ und gieß es in die hierbey gemahlten Gefäß/ welche wohl sollen verlutiret seyn/ darmit

ſich der Spir. vini nicht verraucht/und deſtillire es in B. M. herüber/ſo gehet der Spir. vini in die Ober-Vorlage/ und das phlegma in die Unter-Vorlage. Die Geſchirre ſind alſo/ wie ſie hier abgeriſſen/ zuſehen:

Dieſer beyden Helmen nim einen / welchen du willſt / wiewohl der oberſte der beſte iſt / deſtillire aber die phlegma wieder / bis daß kein Spiritus vini darinnen iſt / und deſtillire alsdenn die phlegma fein gelinde / bis die Schärffe will anheben zugehen / in den untern Helm / ſo höre auf / und muß alles wohl verlutiret ſeyn / ſetze dieſes / ſo hinten im Kolben bleibet / thue es in ein Gläßlein / welches ohngefehr 12. Loth ſeyn wird / und iſt von 24. Maaß Wein nicht mehr blieben denn 48. Loth / oder anderthalb Pfund / das übrige hat ſich alles in phlegma oder Waſſer verkehret / in der putrefaction. Dieſes ſetze in ein Aſch / und thue den Spir. vini halb in die Vorlage / deſtillire ſtarck über / geuß wieder auf das hinterſtellige / deſtillirs wieder ab / ſo gehet letzlich das Saltz alles mit herüber / wenn es alles mit herüber gangen iſt / ſo wäge es ab / wird etwa 1. Pfund am Gewichte ſeyn; Das iſt das ſcharffe Menſtruum; Wiltu aber ſchwachen haben / geuß noch 12. Loth Spir. vin. darauf / ſoll er aber noch ſchwächer ſeyn / geuß den Spir. vin. alle darauf. Hoc eſt Menſtruum, ut ſuprà.

Acuatio Menſtrui vegetabilis minoris, vel magni.

Nim Menſtr. vegetabil. minoris, vel magni, 1. Pfund / thue es in eine Vorlage / die groß iſt / darnach nim 4. Pfund Salis ſimpl. oder Stein-

Saltz ist besser/ tripel bolis, gemeine rothe Erde/ ana, thue es in eine irrdene verglasurte Retorte/ wie hernach gelernet wird zumachen/ setze es ins freye Feuer/ destillire erstlich gelinde/ bis alle phlegma herüber sind; Wenn es aber will anheben zu sauren/ und scharf zugehen/ so setze die Vorlage davor/ und wohl lutiret/ destillire/ so lange die Spiritus und 1. Tropfen der Ol. Sal. gehet/ so ist das Menstruum acuirt/ destillirs wie ein Ol. Vitrioli.

Alia Acuatio.

Nim Menstr. vegetabil. 1. Pfund/ darein thue 24. Loth Salmiac, das thue in eine gute Retorten/ vermache die Vorlage wohl/ destillire erstlich linde/ darnach stärcker/ so gehet der Salmiac zum Theil mit über/ das thue wieder zusammen/ rectificirs 2. mal über den Helm; Das ist besser für Sol, Mars, Venus, denn das andere/ es gehet eher von statten mit dem acuirten Menstruo.

Acuatio tertia & optima.

Nim Spir. vini rectificat. und Sal. vini, ana 8. Loth/ laß 8. oder 10. Tage digeriren/ darnach destillirs gemachsam/ in B. M. ab/ so gehet die phlegma nur herüber/ oder geuß die phlegma nur ab/ so hastu 12. Loth Sal. vini; Dies Saltz nim/ setze

ſetze ihm wieder friſchen Spir. vini darauf gegoſ
ſen/ dies mache ſo viel du wilſt. Nim die vo
rigen 48. Loth Spir. vini, und thue 24. Loth des
ſetztbereiteten Saltzes darein / thue es in ein
Geſchirr/ oder procedire/ wie im Menſtruô ve-
getabil. magnô iſt gemeldet worden / oder nim
eces gleich/ ſo wirds ſtärcker.

Von dem rohen unpûrificirten Wein-Geiſt wird der Schlüſſel alſo gemacht:

Nim des beſten ſtärckſten weiſſen Weins/
er noch auf ſeinen erſten Hefen liegt/ nim deſ
en ſo viel/ daß du 6. Maaß Brandtewein ma
heſt/ nach der gemeinen Art / doch von der Läu
erung behalt die phlegma beſonders/ die werden
arnach zum albiren gebraucht; Dieſe 6. Maaß
Brandtewein thue in eine groſſe Kolben / de-
tillire aus dem B. M. gerade 5. Maaß Brand-
ewein herüber/ die 5. Maaß thue wieder in eine
Kolben/ und deſtillire 4. Maaß/ wie vor/ herü-
er/ daß 3. Maaß werden / dieſe 3. Maaß thue
ieder ins Glaß und deſtillir 2. Maaß herüber/
o haſtu von dem Brennen den flüchtigen Geiſt
lle Wäſſerigkeit abgezogen; Dieſer Wein-
piritus wird von den Artiſten Alcohol genant.

Wie das astralische Wein-Saltz gemacht/ und flüchtig præpariret werden muß/ geschicht also:

Nim die Feces, die von dem Brandtewein in der Brandteweins-Blase bleiben/ laß in einen gemeinen Kessel abrauchen/ bis die Wäßrigkeit alle davon verraucht/ die feces aber wie ein zähes klebendes Bech in einer Massa bleibet. Derselben durchsichtigen terrisirten Massa nim 1. Theil/ vermische es mit gleichem Theil/ desselben Weins dickesten Theil Hefen laß Winters auf dem Ofen/ Sommers an der Sonnen trocken werden/ darnach thue diese terrestrirte Wein in einen Kolben und destillire allerdings wie ein Aqvafort, so wird erstlich ein weisser Spiritus gehen/ darnach ein braun-stinckendes Oel; Und wann das Oel nicht mehr gehet/ stärcke das Feuer 2. Stunden/ so calciniret sich die terrestrität desto besser. Die Spiritus scheide von dem stinckenden Oel/ das ist ein Wein-Oel/ dies bewahre fleißig/ bis erfordert wird. Die kohlschwartze terrestrität pulverisire/ geuß die phlegma vom Brandtewein darüber/ laß wohl sieden/ darnach laß in einer tieffen eisern Pfanne alle Wäßrigkeit davon versieden oder verrauchen/ biß sich die terrestrität wieder hart coagulirt/ alsdenn pulverisire die terrestrität und wiederhole

ole diese Arbeit/ wie jetzt gelernet/so oftmahls/ bis die kohlschwartze terrestrität in einen schneeweissen calcem tartari ist gebracht worden. Alsdenn ziehe diesen calcem tartari, mit reinem siedenden Wasser/ das Saltz rein aus/ ut in usu est,und clarificire das Saltz fleißig/darnach coagulire nach der calcination pulverisire das Saltz in einen heiß gemachten Mörsel; Dieses Saltz in einen lüftigen Keller/ oder durch einen Spitzsack zu Ol. salis tartari resolviret/ und was resolviret/ clarificire wieder/coagulirs und pulverisirs im Mörsel.

Nunc sequitur putrefactio.

Nim dieses Saltz pro lubitu, thue es in ein Circulir-Glaß/ fleißig gewogen/ darauf gieß so viel Alcohol, daß es 3 Querfinger hoch/über dem Saltz stehet/ versiegele das Glaß/und laß 4 Tage und Nachte in B M. gleich ziemlich Grad stehen. Am 5ten Tage destillire den Alcohol aus dem B. M. alles herüber/ bis das Saltz gar trocken bleibet; Darauf setzt das Glaß in die Sand-Capell/ gib ihm eine Stunde starcke Hitze/ darnach laß in der Asche erkalten/ brich das Glaß/und pulverisire das Salz wieder/ geuß wieder einen andern Alcohol, wie vor/ drauf/ und procedire weiter/ allermassen/ wie mit allen Handgriffen/ wie itzt geschehen; Solche wiederholte putrefaction muß 4. mal geschehen/ das

letztemal soll das Saltz sonderlich wohl starck calciniret werden/darauf wirds wieder im Mörsel pulverisiret.

Wie der flüchtige penetrirende feurige Mercurial-Geist gefangen genommen und leibhaftig gemacht / oder der *Spiritus* die unsterbliche ausgesogene Seele wieder in ihren eigenen tartarischen Leib eingeführet soll werden / denselben in einen neuen andern zweymal gebohrnen Leben erwecken:

Von gemeldten pulverisirten Wein-Saltz thue ein halb Pfund in Kolben das recht sey/ darauf gieß jedesmal diese Imbibirung weder mehr noch weniger als 4. Loth des Alcohol, der zuvor nach der putrefaction von diesem Saltz destilliret worden/ versiegele das Glaß/ und laß im B. M. gleich 3. Tage und Nachte stehen/ am 4ten Tage stärcke das B. M. daß der Alcohol über dem Helm mit dem destillirten Saltz ganz trocken und hart worden / denn pulverisire das Saltz/ und gieß wieder 4. Loth andern Alcohol drauf/ versiegele das Glaß/ laß wieder 14. Tage und Nacht stehen im B. M. und procedire allermassen/ ut anteà. Und diese Arbeit soll also wiederholet werden/so oft mit frischem Alcohol, bis

bis das Saltz keine Spirit. Alcohol mehr annimt / denn das Saltz behält allemahl vor ein wenig von dem feurigen Mercurialiſchen Wein-Geiſt / biß es gnugſam iſt geſchwängert / und zum ſublim. flüchtig genug worden. Das rechte Zeichen aber zuerkennen / wanns genugſam flüchtig zum ſublimiren gemacht worden / iſt dieſes: So du dies Saltz ein wenig gerieben / und auf ein heiß Blech thuſt / welches glüet / und behende in ein ſtarck Kohl-Feuer hälteſt / ſo das Saltz behende fleuſt / und vielen blauen ſubtilen Rauch giebet / ſo iſts gut und recht / wo es aber nicht behende / wie ein Wachs fleuſt / und viel Rauch giebet / und gar verraucht / ſo iſts noch nicht genug / ſondern man muß weiter mit der Imbibirung fortfahren / bis das Saltz recht flüchtig zum ſublimiren gemacht iſt. Allhier will ich dir nichts verhalten / wie die dritte oder aufs längſte / die 4. Imbibirung geſchehen / ſo der Alcohol herab deſtilliret / und ſich das Saltz nicht will coaguliren / auch die weiſſe Farbe verlohren / und braun worden / laß dichs nicht irren / fahre immer fort mit deinem Gewichte / das Alcohol zu imbibiren / bis ſichs wieder coaguliret / auch das Saltz weiß und flüchtig worden. So nun das Saltz zum ſublimiren gerecht iſt / thue es in ein Feuer beſtändiges Sublimir-Geſchirr / ſetze es in ſeinen locum verſiegele alle Fugen / und wann die Siegel alle durchaus wohl trocken

werden/ laß das Feuer erstlich gemach angehen/ und immer/ alle Stunden/ laß die gradus, wie erfodert / gehen / bis sich ein schön weiß klar Saltz in den Helm anschlägt/ denn wirstu das Regiment wissen zu halten/ und nicht eilen; denn dies Saltz gehet gar ungern/ derohalben wisse/ daß wenn die Materie im Geschirr/ wie ein Me-/all in der Feuers-Glut/ fleust/ so geben die Spiritus erst recht. Drum obs schon 24. auch wohl 30. mal/ dasselbe Grad muß gehalten werden/ soll es dich nicht verdrüssen/ bis daß das Wein-Saltz alles in den Helm bracht worden/ alsdenn laß von sich selbst erkalten/ was im fundo bleibet/ ist nichts werth/ wirfs hinweg / das Saltz mag man noch einmal per se, sublimiren / daß es desto reiner werde ꝛc. Darnach muß es in eine andere Natur gebracht werden/ nemlich/ daß es gar leicht flüßig werde/ wie ein Wachs und gehet also zu: Dieses Saltz wiege 1. Theil/ darauf gieß 3. Theil gar guten Alcohol, laß Tag und Nacht im B. M. resolviren/ und was sich in der Zeit solviret hat/ gieß ein ander Alcohol darauf/ machs wie zuvor/ bis das Saltz alle solviret ist; Diese Solutiones geuß alle zusammen/ versiegele das Glaß / und laß 8. Tage in einer digestion stehen/ darnach destillire das Alcohol ziemlich starck/ so gehet eines Theils das Saltz in dem spir. vin. mit herbey/ auf das hinterstellige Saltz gieß einen frischen spir. vin. machs wie-

der

der wie zuvor/ bistu dein Sulz alles in dem sp. vini, über den Helm/ durch starcke destillation gebracht hast; Alsdenn destillire den Spir. vini aus dem B. M. mit leichten Graden/ so gehet er alleine/ der Spir. Vini herüber/ das heil. Saltz bleibet in fundô, in der Wärme fliessend wie ein klares Wasser/ so bald es aber aus der Wärme gesetzet wird/ so coaguliret es sich wie ein Crystallen Gummi/ ꝛc. Dies ist nun ein trockene Wasser/ davon so viel geschrieben und derer Philosophen höchste Verborgenheit ist/ auf unsere gegenwärtige Zeit verhalten worden. ꝛc. So man dieses trockene Philosophische Wasser brauchen will/ so solviret man desselben 1. Theil in 3. Theil Spir. vini, bis es alles resolviret wird.

Nun will ich auch die dritte Art der Philosophen Wein-Spirit. so aus dem putrificirten Weine gemacht wird/ das ist gemeiner AZOTH, nach dem Proceß, am Ende seiner Handgriffen/ und nach dem Magisterio des Arcani Tartari zu præpariren/ richtig lernen.

Nim 12. Stübichen des allerbesten/ stärckesten edelen Wein-Eßigs/ davon destillire/ nach der rechten Artisten Brauch/ den allerschärfsten sauren Eßig/ wie bräuchlich; mit den Eßig fecibus

cibus procedire/wie du mit der Terrestrität gelehret bist/und mache daraus einen weissen Calcem Tartari, clarificire das Saltz/ coagulire es/und pulverisire es/und folge dem Proceß also; Nim dieses clarificirte und pulverisirte Saltz/ so viel du wilst/ mit Gewicht/ in einem glasurten oder Wallenburgischen kleinen niedrigen Cucurbit. füge einen Helm darauf/ gieß allemal den dritten Theil des destillirten Eßigs/destillire aus der Asche den Eßig wieder herab/so bald er abe destillirt/geuß einen andern Eßig darauf/ und destillire ihn wieder herab/das destilliren wiederhole so oft/ bis daß alle wässerige phlegma davon sind; denn das Saltz behält den feurigen Spiritum; das Aufgießen/ und wieder abdestilliren wiederhole so oft/ biß der Eßig im destilliren so scharf/als er zuvor gewesen/wieder herab gehet; Letzlich wirstu unten auf dem Boden das Saltz nicht mehr coaguliret finden/sondern ein bräunliches Oel. Desselben Oel nim 1. Theil/ vermische es unter 3. Theil gelb Rothgiessers Heft-Leim/wohl untereinander vermischt/ thue es in eine beschlagene Retorte/verlutire eine grosse Vorlage davor/ fange an zu destilliren/ wies bräuchlich/ nach dem Grad des Feuers/ so wird ein sehr scharf/ doch wohlriechender Spiritus herüber gehen/ der sich in der Vorlage dicke anleget/ darnach laß über Nacht ste-

ſtehen/ ſo wird ſich dieſer angeſchlagener Mercurius in ein ſchön gelbes Oel reſolviren.

* * * * * * * * * *

NB.

Nun magſtu dich mein Freund/ welcher Art und Solvir-Waſſer/ ſo du wilſt/ zu præpariren/ und gebrauchen/ nach dem dich beluſtiget/ nach deinen Willen verhalten; Denn in unſerer künſtlichen Reſolution, in im. mat. und Tincturiſchen Coagulation, haben ſie einerley virtutes, jedoch beliebet mir ſonderlich der rohe Wein-Geiſt.

GOTT verleihe uns allen Seinen Seegen/

AMEN.

Künf-

Künftige Continuation, wie ſolche nacheinander folgen/ werde geliebt es GOtt/ mit mehrern nützlichen/ und vielleicht leichtern/ und noch beſſern curioſis und Ergetzligkeiten aufwarten/ darmit der geneigte Leſer/ verhoffentlich/ ſein Vergnügen haben wird.

Register.

A.

Acidum radicale, p. 8.
Antimonium, 40. 62.
Antimonii balsamus vitæ, 46.
- - Bley/ 44.
- - Flores, 41.
- - Crystalli, 44.
- - Oleum vitri, 45.
- - Qvint. Ess. 43, 45.
Argentum vivum, vid. Mercurius.
Argenti calcinatio, 13.
Athem/ gut zumachen/ 6.
Aurum potabile, vid. Solis præparatio potabilis.
Aussatz zu heilen / 6/ 17/ 49.
Asteum Mercurii, 24.

B.

Balsamus Antimonii, 46.
- - Mercurii, 24, 25.
- - Saturni, 37.
- - Solis, 6.
- - Sulphuris, 52, 54.
Bauchflüsse zustillen / 24.

Bley/

Bley / vid. Saturnus.
Blutreinigung / 6/26/28/35.
Bluten zu stillen / 20.
Brand zu kühlen / 38.

C.

Calcinatio solis, 1, 2.
Calx Solis, 2.
Crystalli antimonii, 44.

E.

Eisen / vid. Mars.
Epilepsie zu curiren / 35

F.

Fäulung zuwehren / 6.
Fisteln zu curiren / 6/10/25/55/57.
Flüsse zuvertreiben / 17.
Frantzosen zu curiren / 6/17/25/28/37/38/54/55.
Furcht darwieder / 24.

G.

Geblüt / vid. Blut /
Gedächtnüß zustärcken / 16/50.
Gehirn zustärcken / 17.
Geschwüre zuheilen / 10/57.

Gift zubenehmen/ und giftige Kranckheiten/ 28.
Glieder zu stärcken / 6/ 25/ 49.
Gold/ vid. Sol.
Goldes Auflösung / 12.
Gold in Glaß zubringen/ 12.
Gold zu haben / 60.
Grieß zutreiben / 31/ 34/ 44/ 57.

H.

Haupt zu stärcken und dessen Kranckheiten zu benehmen/ 16/ 17.
Hæmorrhagia, vid. Bluten.
Heilung / 35/ 36.
Hepar, vid. Leber.
Hertz-Artzney / 8/ 18/ 24/ 49.

I.

Jovis Balsam, 30.
♃ Calcinatio, 29.
♃ Magisterium, 29.
♃ Mercurius, 30, 31.
♃ Oleum, 29.
♃ Qvint. Essent. l. Sulphur, 29.
♃ Sal, 30.
♃ Sulphur, 30.
♃ Vitriolum, 30.
♃ Vitrum, 31.

Jung zumachen/ 46/49.
Jupiter/ 29.

K.

Kälte wegzunehmen/ 28.
Kranckheiten alle zuvertreiben/ 6/46/62/64.
Krätze zuheilen/ 55.
Krebs zuheilen/ 6/10/16/20/25/57.
Kupfer/ vid. Venus.
Kupfer-Waſſer/ vid. Vitriolum.

L.

Leber-Fäule zu curiren/ 10.
- Kranckheiten zu heilen/ 20.
Liebes-Tranck zu benehmen/ 28.
Luna, 13.
Lunæ Calcinatio, 13.
- Magiſterium, 14.
- Oleum, 14.
- Qvint. Eſſent. 15.
- Sal, 15.
- Solutio, 18.
- Sublimatio, 14.
- Vitriolum, 17.
- Vitrum, 17.
Lungen-Kranckheiten zu curiren/ 30.

M.

Magen zu curiren / 35.
Mahlen mit Golde / 13.
Mars, 19.
Martis Crocus, 19.
- Mercurius, 20.
- Oleum, 19, 23.
- Qvint. Eſſ. 19.
- Sal. 20.
- Sulphur, 19.
- Victriolum, 20, 23.
- Vitrum, 20.
Medicina, herrliche / 2/54/60.
Melancholey zuvertreiben / 6/49.
Menſtruum, 63.
Mercurius, 24.
Mercurii Aſtreum, 24.
- - Balſamus, 24, 25.
- - Oleum, 26, 62.
- - Pulvis, 27.
- - Sublimatio, 26, 28.
- - Tinctura, 24.
- - Vitrum, 26.
Metalls Mineram zur Olicät zumachen / 61.
Miltz-Artzney / 38.
Monats-Zeit zubefördern / 16.
- - zuſtillen / 24.
Morbus, vid. Kranckheit.

O.

Ohnmacht zu vertreiben/ 59.

P.

Pest zu curiren / 28/ 44/ 54.
Planeta Jupiter, 29.
Planeta Luna, 13.
- Mars, 19.
- Mercurius, 24.
- Saturnus, 36.
- Sol. 1.
- Venus, 32.
Purgantz/ 25/ 28/ 31.

Q.

Quecksilber / vid. Mercurius.
Quinta Essent. vini. 63.
- - antimonii, 43. 45.
- - Jovis, 29.
- - Lunæ, 15.
- - Martis, 19.

R.

Radicale acidum, 8.
Raude zuheilen/ 49.
Resolvens, 31.

Ruhr zu curiren/ 20/24.

S.

Sand zutreiben/ 34/44.
Saturnus, 36.
Saturni Balsam, 37.
- Magisterium, 36.
- Mercurius, 37.
- Oleum, 36, 37.
- Qvint. Essent. 37.
- Sal, 37.
- Sulphur, 37.
- Vitriolum, 37.
Schäden zu heilen/ 16/24/25.
Schlaf zu machen/ 19.
Schlier zu heilen/ 55.
Schreiben mit Gold/ 13.
Schweffel/ vid. Sulphur.
Schweiß zutreiben/ 46.
Schwehrmuht zuvertreiben/ 46.
Schwindsucht zu curiren/ 6.
Silber/ vid. Luna.
Sol, 1.
Solis Balsamus, 6.
- Calcinatio, 1, 2.
- Calx, 2.
- Magisterium, 5.
- Mercur. 11.

Solis potabilis præparatio, 5.
- Qvint. Essent. 7.
- Sal, 7.
- Solutio, 12.
- Sublimatio, 3, 4.
- Sulphur, 7.
- Vitriolum. 9.
- Vitrum, 12.
Spießglaß/ vid. Antimonium.
Spiritus, 35.
Stärckung/ 25.
Stein. Ignis. 45, 50.
Stein zu vertreiben/ 31/ 33/ 34/ 35/ 44/ 57.
Sulphur, 52.
Sulphuris Balsamus l. Tinctura, 52, 54.
- - Flores, 55.
- - Oleum, 55.
- - Qvint. Essent. 52.

T.

Tartarus, 60.
Tartari Tinctura, 60.
- Sal, 60. 61.
Tinctur/ herrliche/ 21/ 24.

V.

Venus, 32.

Veneris Magiſterium, 32.
- Oleum, 32.
- Præcipitatio, 34.
- Qvint. Eſſent. 32.
- Sal, 33.
- Victriolum, 33.
- Vitrum, 34.
Verjüngung/ 46.
Victriolum, 56.
Victrioli Ol. 56.
- Spirit. 56.
- Tinct. 57.
Vini Qvint. Eſſent. 63.
Urin zu treiben/ 46.
Urins-Schmertzen zuvertreiben/ 33.

W.

Waſſerſucht zu heilen/ 6/35.
Weinſtein/ vid. Tartarus.
Wolf zu curiren/ 6/10/16/20/25.
Wunden zuheilen/ 16/20.
Wurm zuheilen/ 55.

Z.

Zinn/ vid. Jupiter, Jovis.
Zinnober zumachen/ 58/58.

HANN. OTTONIS LIB. BARONIS

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

riöse und nützliche Beschreibung vie- warhaften Physical. Medicinischen/ Chymischen/ Alchymischen/ Chyrurgischen/ und Oeconomischen Geheimnisse/ s Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen/ auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß collegiret/ auch t unterschiedenen schönen raren Experimenten/ Observationen und Animadversionen vermehret/

von

Christoph Hellwig/ Phys. zu Tännstedt in Thüringen 1710.

Zweyte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
legts Michael Käyser/ Buchhändler.
ühlhausen/ druckts Tobias David Brückner.

J. N. J.

Nunmehro fahren wir im Nahmen GOttes mit dieser **Andern Eröfnung** fort und zeigen/ zu erst:

Balsam aus allen Kräutern und Blumen.

Nim eines/ welches du wilst/ und Weitzen-Teig/ eines jeden 3. Pfund/ oder an statt des Mehls ein Saltz/ setze es zusammen in Roßmist/ einen Monat/ destillire das Wasser davon per B.M. also thue auch zum andern und dritten mal. Wilstu aber augmentiren/ so thue gleich als in der erst/ destillire wider 3. Pfund/ alsdenn putrificirs noch 1. Monat/ und destillire erstlich alle phlegma davon/ so bleibet hinten der Balsam/ darinnen ein hohes Arcanum ist in denen Kranckheiten in- und eusserlich/ wie auch in Schäden und Wunden zugebrauchen.

Ein ander Arcanum, wie man die Vegetabilia in einen Balsam bringen kan.

Nim ein Kraut/ Saamen/ Wurtzel/ Blüte

oder Gewürtze / welches und so viel du wilst/ darauf gieß 10. Theil guten Wein/ und setze es mitelnander zu putrificiren/ denn destillirs / so schwimmet das Oel aufm Weine. Nim darnach derselben dürren Kräuter / der du genommenhast/ extrahire c. spir. vin. die Essentz in gelinder digestion, wie man sonst die Extraction machet. Das hinterstellige Kraut thue in einem verglasurten Topf / wohl vermachet/ und calcinirs mit gelindem Feuer / alsdenn geuß desselben Krauts Wasser drauf / so davon destillieret ist / und destillire darmit ihme sein Sal heraus/ und filtrirs/alsdenn destillirs per B.M. den dritten Theil/ und setze es an eine feuchte Stelle/ und laß Crystallen schiessen/die thue in die Extraction, und zeuch den Spir. vin. gelinde per B. M. ab davon/ bis es gar dicke wird/ doch nicht trocken/ dann thue es in einen gläsern Mörsel/und reibs mit dem Gläsern Stempel/ und geuß die Oliteät darein/ und reibs wieder wie zuvor / und wann du seine rechte dicke hast / thue es in ein silbern Büchslein ꝛc. Also kanstu von allen vegetabilibus einen Balsam machen.

Was bey destillirung der Gewürtz in acht zu nehmen.

Es sollen die Gewürtze/ nachdeme sie mit ihrem Zusatz angefeuchtet/8. Tage/zum wenigsten

n ein linde B. M. putrificiret werden / darnach
leſtillire man per veſicam, gieß was du putrifi-
ciret haſt/ ins Bläſelein / ſetze den Krantchhals
darauf mit ſamt der Kühlung/denn durch dieſen
Weg giebts mehr Oel als ſonſt. Nachdem
du es haſt aufgeſetzt/ ſo vermache es/ daß es in
einander gehet / mit Kleiſter / umgeſchlagenen
Tüchern/laß von ſich ſelbſt erkalten und trocknen;
Denn Feuer unter/und geuß oben die Abkühlung
gar voll Waſſer/ das Feuer erſtli h gar gemach/
darnach immer ſtärcker / ſo gehet das Waſſer
und Oel mit einander; Geuß das Waſſer und
Oel mit einander ins Scheide-Glaß/mit einem
engen Löchelein/ daß nur eine Nadel hinein ge-
het/ und das Röhrlein ziemlich ſchlang ſey / daß
ſich das Oel oben wohl zuſammen gebe/ denn
daß das Waſſer ab und das Oel auch ſonderlich/
das Feuer ſoll auch nicht gar zu ſtarck gehen/ ſon-
dern wird das Oel brandigt/oder brintzlicht/fan-
ge zu Zeiten 1. Tropfen/ wann dich dünckt/daß
es faſt genug hat/ in die Hand/ und nicht mehr
ſtarck nach der Gewürtze reucht/ höre auf. Et
hoc modô poſſunt deſtillari Cimmetrinden/
Muſcaten-Nüß/ Muſcaten-Blumen/ Jngwer/
Pfeffer/ꝛc. Et hoc obſerva, alles Oel ſchwim-
met oben/ alleine / das Nägelein-Oel fället zu
Boden. NB. Der Zeug muß durchaus verzin-
net ſeyn / und nach der deſtillation mit reinem
warmen Waſſer ausgeſchwencket werden.

Cimmetrinden-Oel.

Nim Cimmetrinden im vollen Mond/ [denn um die Zeit ist das Gewütz am kräftigsten/ stoß sie gröblich/ geuß destilliret Regen-Wasser darauf/ oder sonst Thau-Wasser/ oder auch andert destilliret Wasser/ laß die Materie wohl überschwimmen/ auch 8. Tage putreficiren/ denn setze es in die vesicam zu destilliren. Wenn nun die destillation verrichtet/ laß an ihm selbert wohl abkühlen/ alsdenn nims aus/ und scheidee es durchs Scheide-Glaß/ wie gemeldet.

Spiritus aromaticus.

Nim Salmiac 1. Pfund/ laß ihn im Keller/ zum Liqvor fliessen/ gieß darbey eben so viel im Keller zum Liqvor geflossene Pottasche/ und 1. Nösel Brantewein/ destillire ihn stracks/ nach vorher gethaner Umrütelung/ über per Alembicum, mit ziemlichem starckem Feuer/ gradatim: Nim ihn aus dem Recipienten/ gieß ihn wieder in den Kolben/ und hänge mit einem Qvährr Höltzchen/ ein gestrickt Netzchen oder dünn Säckgen voll/ von nachfolgenden Simplicibus in dem Helm/ daß der Sack in die Kolbe hinunter hänge und rectificire hernach den Spiritum durch dieses Säckchen/ so gehet solcher Spiritus in dem Recipienten; Die Species sind diese: Nim Majoran/ Roßmarin/ Lavendel/ Salbey/ Melissen

lsse/ Krausemüntze/braune Dosten/Poley/Thy-
mian/ Raute/Kalmes/ Angelicke/Wacholdern/
runde Hohlwurtz/ Lorbeeren/Aniß/ Fenchel und
Coriander-Saamen / semen dauci, Cubeben/
Würtz-Negelein / Muscaten-Nuß / Citronen-
und Pomerantzen-Schaale/ ꝛc. so viel du wilst/
die groben Wurtzeln und Blätter etwas klein
geschnitten. Seine Dosis ist/ fast in allen Kranck-
heiten ohne Gefahr zugebrauchen/ ohne in vomi-
câ pulmonis, und bey 4. monatlichen schwangern
Weibern nicht/ von 3. Tropfen bey Kindern/ biß
4. und 30. Tropfen/ bey erwachsenen Leuten/ aber
niemals mit Säure oder Rhein-Weine. Des
Tages wird er zwey- und dreymal genommen.
In gefährlichen Fiebern und Peste/ solvire Cam-
pher drinnen. In der Pest kan er von inficir-
ten alle 4. Stunden bis zur Besserung adhibi-
ret werden. Und wenn zarten Leuten / wegen
seiner Subtilheit/ nach viel tägigem Gebrauche/
der Magen wehe thut / adhibiret man nur zwey
oder drey Tage/ Spir. Sal. com. von 5. biß 7.
Tropfen/ jedesmal / dieses bindet alsdenn seine
übrige Feuchtigkeit/ und stillet den Magen-
Schmertzen. In convulsionibus wird er auch
alle halbe und ganze Stunden/ bis zu etliche 30.
Tropfen erwachsenen Leuten gegeben/ nachdeme
die convulsiones starck/ und die Noth groß ist.
In Scorbuto, febb. und so genanten Flüssen ist
er ein specificum.

Alius.

Nim Spir. ſal. armen. communi modô præparat. tamen rectificatiſſim. unc. 1. vel 2. Ol. ſtillat. cujusvis unc. 1. vel drachm. 6. add. Spir. vini, Weinbreffen / Brantewein / rectificatiſſ. unc. 4. l. 5. & deſtilla ex arenà per cucurbitam, l. Retortam; Ad hunc modum fient qvilibet Spiritus oleoſi, guſtu grati, & penetrantiſſimi.

Spiritus oleoſ. in Colicâ Specificus.

Nim Spir. vin. rectificat. 1. Pfund Spir. Sal armen. optim. rectif. unc. 2β. extrem. cortic. aurant. citri, modic. ſiccat. maceris, ſuccin. flav. l. albi, ana. unc. 1. Sal. Tartar. Sicciſſim. unc. β. digerantur per noctem, & manè deſtilla ex Arenâ, per Retortam, l. Cucurbitam, & habebis Spiritum ſua gratia recommendabilem.

Wider die Roſe.

Nim Spirit. oleoſ. Tinct. ſuccin. ana, 10. vel 15. Tropfen / miſc. pro doſi unâ, Abends und Morgends / über den andern Tag / einem Erwachſenen.

Mixtura antifebrilis.

Nim Spir. oleoſ. drachm. 1. Spir. Tartari Scrup.

Scrup. 2. ol. camphor. ſtillat. Scrup. β. Miſc. Doſ. 1. 2. 3. oder mehrmal in 24. Stunden/ nach deme es von Nöthen / jederzeit von 4. bey jungen/ bis 20. und 24. bey ſtarcken und Erwachſenen/ in einem Aqvâ deſtillatâ appropriata, v. g. Acetoſ. Spiritus und Sal ex urinâ putrefactus, ex arenâ per Retortam, oder Cucurb. gemacht/ iſt auch in vielen Kranckheiten gut.

Sal ex Urinâ compoſ.

Aus Urin wird auf folgende Art ein herrlich Saltz gemacht: Samle Urin / laß ihn faulen/ und koche ihn/ biß er nicht mehr Blaſen aufwirft/ und ſchäume ihn unterdeſſen wohl/ deſtillire ihn hernach/ durch den Kolben ſiebenmal; In der erſten deſtillation geht/ durch ſtarckes Feuer / in den Recipienten über ein weiſſes flüchtiges Saltz/ in Geſtalt des Mercurii ſublimati, ſehr ſtarcken Geruchs. Verſchlieſſe den Recipienten wohl/ und ſetze ihn in den Keller oder feuchte kühle Luft/ ſo ſchmeltzt das Sal volatil. und ſetzt ſich zu Grunde wie Baumöl/ das im Winter erſtarret iſt/ (nicht wie ein Liqvor oder Waſſer/) erſt hat es die Farbe/ als Schwefel / darnach je länger es in der Kälte bleibet/ je röther es wird/ füge wieder zu ihm ſein Caput mortuum, und deſtillire es mit einander ab ſiebenmahl/ doch nach jeder deſtillation calcinire das Cap. mort. daß es ſchwartz und nicht weiß werde.

In jeglicher destillation vermindert sich das sal volatil. biß zum siebenden mahle/ nur ein Spiritus, sehr helle wunderlicher Kraft/ und wunderliches Geruchs herüber tröpflet. Diesen Spiritum kan man in vielen Kranckheiten auch zu ungefüglichen Dingen/ als: Frantzosen/ &c. gebrauchen/ in wenig Tropfen; Wenn er an einem Ort/ mediæ qvalitatis, in beschlossenem Glase gestellet wird/ so schiessen darinnen fürtreffliche schöne/ grosse/ und durchsichtige Crystallen/ die im Feuer wie Wachs schmeltzen/ in der Kälte aber sich coaguliren. Wann das phlegma, welches in der ersten destillation vor dem Sale volatili gehet/ genommen/ und das noch übrige schwartze Caput mortuum darmit solviret wird/ so riechts wunderlich/ und giebt/ filtriret und coagulirt/ gleichfals ein im Feuer fliessend Saltz/ das in der Schwindsucht grosse Kraft beweiset.

Medicamentum ex stercore humanô præparat.

Aus dem stercore humanô präpariret man/ auf folgende Art/ ein hohes Medicament: Nim Menschen-Koth/ so viel du von einem gesunden Menschen einen Monat kriegen kanst/ laß ihn faulen/ destillire ihn durch die Retorte/ erstlich gehet ein sehr stinckendes serum, wie Käse-Molcken; diese destillire/ mit wiederhohlter Übergiessung siebenmal/ von seinem capite mortuô,

so

so wird jede destillation den Starck vermin-
dern / bis daß aus der siebenden destillation du
einen sehr klaren Spiritum, angenehmes Geruchs
empfangen wirst. Solvire das Caput mortuum
mit diesem Spiritu, so wird der Geruch seyn / so
starck / daß mans nicht vertragen kan. Filtrire
ihn durch ein Papier / thue ihn wieder in eine
Kolbe / destillire ihn noch einmahl / so wirstu in
dem Grunde des Recipienten ein angenehmes
Saltz finden / das im Feuer leichtlich fleust / in
der Kälte aber coagulirt / und bald wie Eiß aus-
siehet. Seine Farbe wird endlich rothbraun.
Des Spiritus Dosis ist von 3. bis 12. und 15.
Tropfen / dieses Saltzes aber von 1. Gran / bis
3. und 10.

Tinctura vitæ m.

Nim Fuligin. splendentes, (von Eichen / Bir-
cken und Tannen ist am besten /) aus der Feu-
er-Mäure und Agtstein / ana, so viel du wilst treib
es / durch die Retorte im Sande biß sein Spiri-
tus Oleum, und Sal volatile, heraus ist / schwen-
cke den Hals der Retorten mit gutem Spir. vin.
abe / und gieß ihn bey das übergangene destilli-
re miteinander wieder langsam über / und gieß
den Spiritum, worinnen das Sal volatile solvirt
ist / über frische fuligines und Agtstein / ziehe dar-
mit in der Sonnen oder Wärme / ihre Farbe
aus / und bewahre diese geistreiche Tinctur zum

Ge-

Gebrauche. Ihre summa Dosis ist von 20. bis 25. Tropfen/ wohl umgeschüttelt/ in hitzigen und kalten Fiebern/ verlohrnem Appetit, Haupt-Pein und Schwindel/ Seitenstechen/ Bauchwehe/ Colica/ Gelbe-Sucht/ Verstopfung des Urins/ und der Monat-Stunden/ Epilepsia, Stein/ Scharbock/ sonderlich auch in Mutter-Beschwehrung/ Cachexiâ, hydrope, &c. Ist auch vortrefflich in Unfruchtbarkeit der Weiber/ nachdeme es adhibiret wird.

Spiritus vom Böcken-Urin.

Halt des Morgends sehr-frühe/ dem Bocke die Nase feste zu/ so läst er vor Angst/ seinen Urin lauffen/ den samle und laß ihn faulen/ destillire ihn hernach per Alembicum, durch Sand. Seine Dosis ist 1. oder 1ß Scrupel/ wieder viele Kranckheiten/ vornemlich wider den Stein/ Rückenwehe/ stangurie, Seitenstechen/ &c. Taubenkoth mit Acet. destill. adhibiret/ dienet auch wider den Stein/ Morgends und Abends ein Löffel voll.

Brand-Salbe/ welche herrlich.

Nim gelbe Wachs unc. 2. Ol. olivar. 4. oder 5. Löffel voll/ 3. Eyes-Dottern von Hünern/ misc. super ignem, & F. Ungventum; wird mit Tüchern übergeleget. Jt. Geröstet Saltz und Ro-

cken-

cken/Mehl in ein Säckchen gethan/und auf den Brand geleget. NB. Was den Brand leschet/ stillet auch insgemein den Frost / weil sie in radice fast eines.

Augen-Wasser/ welches vortreflich.

Nim blauen Vitriol, pro lubitu, brenne denselben in einem Schmeltz-Tiegel/ bis er roth wird/hernach wird mit Fluß-Wasser sein Saltz ausgelauget. Diese Vitriol Lauge läst man durch ein Maculatur lauffen/ und kochet es in einem eysern oder küpfernen Pfänchen / oder Tiegel/ langsam ein; [welches ein gut vomitorium erwachsenen Leuten à gr. 5. ad scr. 1. auch wohl höher/ trübe mit Wein/ Suppen oder Bier eingegeben/] wann man nun dieses Saltz läst im Keller/ in einem Gläßchen/ stehen / so fleust es wie ander Saltz/ und wird ein Liqvor, muß man über klein-gestossene Krebs-Augen giessen/ so daß der Liqvor 2. oder 3. Finger hoch darüber gehe/ so wird seine Schärffe corrigiret. Gieß darnach so viel Tropfen/ davon/ in Rosen-Wasser/ daß man ihn darinn ein wenig schmecken kan. Alle Tage von diesem Wasser/ zwey- oder dreymal / 3. oder 4. Tropfen in die Augen gethan/ hilft dem Gesichte vortreflich.

Geruch wieder zuerlangen.

Etliche Tropfen/ 10. bis 20. vom Spir. C. C. mit

mit einem Tüchlein auf die Wirbel geleget; auch am spir. sal. armen. gerochen.

Vor die Ohren.

Nim Spir. Sal. armen. Spir. Tartari, ana misc. feuchte darmit ein Zäpfchen von Baumwolle an/ doch so/ daß nichts davon in die Ohren laufe/ stecke dieses Zäpfchen in die Ohren und laß es drinnen/ wenns trucken / kans wiederholet werden/ vorhero ausgetruckt; Oder welches besser: Spir. Sal. armen. oleos. & Tinctur caryophyll. ana, mit Baumwolle in die Ohren gethan/ doch daß kein Tropfen hinein komme/ man kans ausdrücken/ daß es nur feuchte bleibe/ und Fädenchen dran binden.

Contra Calculum.

Umbilicus marinus ist eine Muschel contra calculum, wider den Lenden-Stein.

Alle Saltze ohne Feuer zu machen.

Nim das Kraut / davon du das Saltz machen wilst/ stosse es ganz klein im Mörsel/ und thue es in ein neu oder gantz rein Glaß/ hernach nim einen Bierzapfen/ da noch kein Pech dran kommen/ und thue ihn aufs Glaß / und siegele es hernach mit Siegel-Wachs zu / und über dieses noch Pech / daß gar keine Luft ein- oder aus-

usgehe/hänge es übern Ofen/ und laß es et-
va ein halb Jahr drüber hängen.

Saltz von der Kirsch-Schahle.

Nim von denen jungen Reißchen die Schah-
en/ schneide sie in kleine Stückchen/ und thue
s in ein Glaß/ und mache es eben so zu/ als die
Saltze ohne Feuer/ setze es hernach 6. Wochen
n die Erde/ alsdenn hohle es wieder raus.

Nunc tractatur de LAPIDE ANIMALI, VEGETABILI, general. & universal.

Nim schön lauter Blut von einem gesunden
Menschen/ setze es 1. Monat in die putrefaction,
arnach so destillirs/ so gehet erstlich der Spiri-
us, oder das Sal volat. das geuß wieder auf das
nterstellige/ das destillire zu fünfmahlen/ dar-
ach destillire es wieder/ so wird erstlich der
piritus vorher gehen/ und oben im Helm und
Vorlage/ als ein gefrohren Eyß anhangen/ das
rwahre wohlvermacht: Alsdenn destillire die
hlegma gar gelinde/ bis es hinten gar braun-
cke wird/ und oben eine Haut krieget/ so setze
in kalten Keller/ laß anschiessen/ so bekömstu
höne Crystallen; Alsdenn geuß das andere
b/ und destillire wieder die phlegma per M. B.
b/ wie vor/ und laß wieder Crystallen schiessen/
as thue biß es nicht mehr Crystallen giebet;

und

und bleibet hinten eine blaue Materie / darein thue das Saltz / und das erste / oder den Spir. Sal. vol. setze ins B. M. zu putreficiren 1. Monat / alsdenn ins B. R. auch 1. Monat; alsdenn nims aus / und destillire die phlegma ab / destillire mit stärckerm Feuer / bis es will anheben braun zu werden / und zustincken / so höre auf / und geuß den Spiritum wieder drauf / den destillire wieder fünfmahl / und was sich aufsublimiret / das thue in eine Phiolen / die einen engen langen Hals hat / und setze es ein zu coaguliren / so wird ein schönes rothes Saltz draus; Das brauche zu allen innerlichen Schäden / auch in eusserlichen Schäden und Wunden gestrichen / heilet gar balde und geschwinde.

Processus secundus de Carne.

Nim schön gesund Menschen-Fleisch / von einem der an keiner Kranckheit gestorben / setze es in eine putrefaction, 2. Monate wohl verwacht / alsdenn destillirs erstlich gelinde / darnach mit starckem Feuer; nim das destillirte und geuß das Wasser vom Oel / und thue das Wasser in ein B. M. in einer Kolben / destillire erstlich gar gelinde den Spiritum davon / den behalte besonders / darnach destillire auch die phlegma mit starckem Feuer; wanns anhebt starck zugehen / höre auf / und geuß den Spiritum zum hinterstelligen. Die phlegma geuß auf schwartz

hwärtze Corpus und laß das Saltz extrahiren/ lsdenn destillirs per B. M. davon ab/bis es ei- e Haut gewinnet/ laß dann anschiessen/ geuß as Wasser ab/ nim das Saltz/ thue es zum pirit. und destillire noch mehr phlegma, dies ue bis es kein Saltz mehr giebet/ denn setze es . Tage in die putrefaction, ins B. M. alsdenn estillirs mit dem stärcksten Feuer/ das thue al- sechs mal/ darnach nim alles was übergangen / und sich vom Saltz aufsublimiret hat/ thu in eine Phiolen/ schmeltze es zu/ und setze es eine linde digestion, zu coaguliren; das ist allen innerlichen Schäden wider die Fäulung gebrauchen und sehr nützlich.

Processus tertius de Urina.

Wie mit dem Blute procediret/ also auch lt dem Urin.

Sal Urinæ.

Nim von jungen gesunden Mans-Personen/ Wein/ oder Weitzen-Bier trincken/ den achmitternächtigen Urin/ in ein höltzern Ge- irr gesamlet/ und bedecket; den laß stehen/ s er fast faulet und stinckend wird/ darnach die phlegma ab/ ob sie wohl einen scharffen chtigen übermäßigen Mercurial-Geist mit führen/ den ich wohl zuvor für den rechten ercurium Microcosmi gehalten habe/ so habe

ich mich doch geirret/ die lasse ich alle davon abrauchen/ bis sich die feces dicke in einen Liqvor begeben/ dessen Liqvor vermische ich mit Weinhefen / jedoch wenn ich drey Theile Urinæ Masse habe/ thue ich vor 1. Theil Weinhefen darzu/ und lasse es in einem Scheide-Kruge im blossen Feuer/ kohlschwartz calciniren; Diesen calcem albire ich/ hernach ziehe ich das Saltz aus mit heissem Wasser/ wie gebräuchlich/ dieses Saltz impastire ich mit destillirtem Wein-Essig/ ziehe den Essig wieder davon aus dem M.B. und giesse wieder einen frischen darauf/ und ziehe ihn wieder davon ab; Dieses thue ich/ bis daß sich die Spiritus zum sublimiren gerecht erzeigen / und das Zeichen geben / wann sie genug imbibiret seyn worden/ welches Zeichen also erkant wird/ wann man das Saltz auf ein glüend Blech/ in die glüenden Kohlen hält/ und es einen blauen Rauch giebt/ und sehr rauscht/ so ists recht / wo das nicht ist / mache es gerecht; und wann es sein Zeichen giebet/ so mache es allerdings/ wie man den Spir. Mercurii macht/ so hastu das clarificirte Saltz/ mache es / wenn beliebet / zum Balsam.

Von dieser Medicin tractiret Theophrastus also / und spricht:

Es ist eine Mumia vorhanden / die von eines

lei-

endigen Menschen Leibe ein Stücke genom-
en/ dem Leibe ohne allen Schaden/ ohne An-
en des Leibes; durch welche Mumie ihren
ele selbsten bereitet haben / sich von grossen
chmertzen der Glieder erlediget. Andere/die
e eigene Mumie præpariret/ haben sich in der
fährliche Seuche curiret / und darmit ver-
eben Frantzosen / Aussatz / Schwindsucht /
Wassersucht/ Epilepsie, alle alte Schäden/wie
Nahmen haben mögen; Denn ein jeder/der
t solcher Seuche beladen ist / kan sich durch
ne eigene Mumie curiren.

on dieser Mumia Lapidis Anima-

lis, vel Igne vitæ, tractiret Basilius in
Libr. Microcosm. f. 181. also:

Keine Menschliche Vernunft kan gnugsam
sen/ ergreiffen und aussinnen/ was für Artz-
en aus dem Microcosmô können bereitet wer-
; denn in Jhme stecken vollkommene Hey-
g aller Gebrechen / darmit gleich mit seines
eichen vertrieben werden; Denn der Bal-
des Menschen trucknet aus Wassersucht/
desselben clarificirtes Saltz / heilet die
chwindsucht. Jn der fallenden Sucht wirds
Lob selbst preisen. Wann ein süsser wohl-
ender Spiritus aus ihme gemacht / ohne
rosiv, ist er nicht geringer als das Aurum
abile, sonderlich den Aussatz zu curiren / zer-

bricht den Blasen-Stein / und alle Solarische Kranckheiten / so ferne der Meister diesen Spiritum recht bereitet / und der Artzt recht zugebrauchen weiß / ꝛc. Von geringen Kranckheiten will ich nichts sagen.

DE LAPIDE VEGETABILI.

Processus primus de Vino.

Mit dem Weine procedire wie mit dem Blute geschehen.

Processus secundus de Herbis.

Nim Melissen / mit Kraut / Wurtzeln und der Blüte / oder welches Kraut du willst / und destillirs gelinde / bis fast trucken wird / darnach geuß wieder das auf / darnach thue wieder frisch Kraut so viel als erst gewesen / darzu / setze es miteinander zu putrificiren ins B. M. 1. Monat / alsdenn destillire die phlegma wieder davon / und letzlich gar starck. Alsdenn nim das Wasser / und destillire gelinde den Spiritum davon ab / bis auf die Spiritus volatiles, zuletzt den Spiritum fixum und behalts ; Alsdenn nim das hinterstellige Corpus und calcinirs mit gelindem Feuer / und mit der phlegma extrahire ihm sein Saltz aus / bis es eine Haut gewinne / und laß zu Crystallen schiessen / geuß die phlegma ab / destillirs wieder / und laß anschiessen / das thue / weils Crystall-

allen giebet/ alsdenn nim die Crystallen / und
ue sie in den Spiritum, und setze es miteinan-
r zu putreficiren/ in B. M. ein Monat/ und al-
destillirs zu viermalen / und was sich zuletzt
ufsublimiret / das behalt mit dem Spiritu, thue
in eine Phiole/ setze es in eine linde digestion
coaguliren; dieses brauche inwendig des
ibes.

Processus tertius de Aromatibus.

Nim welches du wilst/ und extrahire es mit
nem Spiritu Vini, die Essentiam aus/ darnach
stillire es/ denn nim das hinterstellige Corpus,
d extrahire mit destillirten reinen Wasser
n Saltz aus/ thu es zu dem destillirten Was-
r/ und thu es in eine Phiolen / und coagulire
. Sein Gebrauch ist zu einer Stärckung des
nzen Menschlichen Leibes/ ein jedes nach sei-
r Art der Natur.

DE LAPIDE MINERALI.

Præparatio Mercurii Philosophorum.

Nim Mercurii Philosophorum wie er in der
ten seiner Mutter wächset / nach Belieben/
ch je mehr/ je besser/ den thue in Kolben / de-
llire erstlich linde/ so gehen erstlich die phleg-
a über/ die behalt/ darnach ein weisser Spiritus,
mache eine andere Vorlage vor/ und gib stär-

cker Feuer / so wird ein schön roth Oel herüber gehen / darnach ein schwartzbrauner Spiritus, zuletzt gib ihme zum stärcksten Feuer / so wirstu unten im Geschirr eine schwartze Erden/und ein röthl. Sulphur finden/den behalt wohl verschlossen; [das ist des **grünen Löwen Blut**/] alsdenn wäge des rothen Oels/ ists 12. Loth/ so nim wieder 12. Loth frische Materie/und setze es in eine gelinde digestion, laß 10. oder 12. Tage stehen/denn thue es wieder in einen frischen Kolben/ und destillirs/ wie zuvor; Denn nim wieder der Olitäten/der ohngefehr 18. Loth ist/ so sie rein gewesen/ so sie aber unrein / so wirds nicht 16. Loth/ laß wieder digeriren als zuvor/ so augmentirstu den Merc. Philosoph. in Virtute & Qvantitate, das thue so oft/ als du wilst / denn je öfter du es thust/ je edler es wird. Das ist des **grünen Löwen Blut** *Mercur. Philosoph.*

Præparatio Auri potabilis.

Nim Mercur. Philosoph. q. v. wiege ihn aber/ wenns 1. Pfund ist / so nim darzu des grünen Löwens ein halb Pfund/und des rothen Löwenes 8. Loth/ und setze es miteinander zu digeriren in eine gelinde Digestion 40. Tage / alsdenn nim die Materien miteinander/ thue sie in eine Phiolen/ und verschließ wohl/ und setze es in eine putrefaction, 2. Monate / alsdenn nims aus / de-

stil-

i lits erstlich linde / und zu letzt am stärcksten / wird ein Rubinrothes Oel herüber gehe / inten bleibet ein schön weiß Saltz / das nim miteinander / und schütte das Oel drauf / und ermische das Oel mit seinem Saltz 4. Loth / u es miteinander in eine Phiolen / so zerschmel- et es / das setze einen Monat in B. R. darnach eine gelinde Digestion, und gib ihm von Grad Grad / gelinde Feuer erstlich / darnach immer ärcker / so wird erstlich eine Schwärtze erschei- en / darnach eine beständige Weisse / darmit man lt 1. Theile auf 100. Theile / auf ein Metall in ilber tingiren kan. Wenn man aber das euer stärcket / so wird eine schöne beständige öthe erscheinen / darmit man auf alle Metalle uf roth procediren kan; und heilet alle Kranck- iten in gar kleiner Dosi.

in unverbrennlich Oel in eine Lampe / so nimmer verbrennet:

Nim einen schönen reinen Talck / laß ihn 12. Stunden in einem Tiegel glüen / so calcinirt er ch auf die Gelbe / mag auch wohl 24. Stun- en calciniren / so wird er desto geschlachter; Nim dieses calcinirten Talcks 4. Loth / vermische mit 2. Loth Campher / und 3. Loth Spir. there- inth. setze es miteinander in die putrefaction 4. Tage und Nachte / denn destillirs in B. M.

den Spir. therebinth. gelinde ab / und wenn es herüber ist / so stärcke das Feuer / so sublimiret sich der Campher in der Retorte / stärcke das Feuer besser / so gehet Oleum Talci schön lauter herüber. Dieses Oel gebrauche in einer Lampen / mit einem Dachte vom Federweiß / so hastu ein stets brennend Feuer und Licht.

Unverbrennlich Dacht / welches soll warhaftig seyn.

Nim Silber- oder Gold-Kalck / welcher rein und subtil abgesüsset / des nim ein Theil / und vermische es mit 3. oder 4. Theilen Salmiac / welcher zuvor durch ein gemein Saltz sublimiret / und sublimirs / im Sande / erstlich mit gelindem / hernach mit starckem Feuer / so sublimiret sich der Salmiac auf / das Silber / oder Gold / bleibet in fundo, locker wie ein Schwamm / solchen Schwamm süsse wohl ab c. spir. vin. und schneide ein Dacht daraus / das verbrennet nimmermehr; soll probiret und richtig erfunden seyn.

Tinctura Magist. Kartt von einem Augustiner-Mönche bekommen; soll warhaftig seyn.

Nim 1. Quentlein fein Gold / und so schwehr

Croc:

Croc. Mart. dis sublimire mit 4. Theil Mercur. sublimat. wohl unter einander gerieben / so findet man eine schöne aufsteigende Röthe / diese in. bibire mit wenig aufgelößtem Golde in Aqv. Regis; das imbibiren soll man etliche mal thun / und alle mal lassen trocken werden / darnach setze es ins B. M. so wirds in drey Tage und Nacht zu Oel / das coagulire ein zu einem Pulver oder Stein; des Pulvers 1. Theil auf 16. Theile Silber getragen / wanns im Fluß stehet / ein Ohrlöffel voll nach dem andern aufgetragen / darnach abgetrieben und geschieden / giebt die Marck 4tehalb Loth Gold. Man mag allemal so viel Silber wieder zusetzen / als man vom Golde geschieden hat.

Warhafte Tinctur von Stocke von Eger / so von seinem Weibe in einer Mauren ist gefunden worden.

Mache ein Amalgama aus 1. Theile Zinn / und 3. Theile Mercur. und thue darzu so viel des Amalgama ist Mercur. sublim. der dreymal sublimiret ist / den reib unter das Amalgama, und reib es mit kleinen Eppich-Safte / so viel der Materie alle ist / gar wohl darunter gerieben / laß solviren / auf einen Stein geschüttet / in 3. oder

4. Tagen zu einem Wasser oder Mercur-Oel. Darnach mache das fünfte Wasser aus Urin per Retort. die Vorlage soll klein seyn/so giebts Crystallen/ die werden aus dem Rauche/ und wenn die Wäßrigkeit aufgehet / vergehen die Crystallen und solviren sich / das behalte wohl verwahrt/ an einer kalten stete / sonsten rauchts weg. Darauf nim drey Theile Aqv. Mercur. 2. Theile Ess. vini, und 1. Theil Q.E. Urinæ, thue sie alle zusammen in ein Glaß/daraus wird ein scheußlich Wasser/ setze es auf gelinde Wärme/ daß sichs lautere/ darnach thue den 4ten Theil dünne geschlagen/ oder gefeilt Silber drein/ setze es in eine sanfte Digestion, so solviret sichs in ein schwartzes Wasser / laß also in gelinder Wärme stehen/ bis sichs coagulire in ihme selber/ so wirds eine graue Farbe bekommen/ darnach regiere das Feuer / nicht so groß/ noch so kleine / so wird die Materie schneeweiß / flüßig und fix; das ist der rechte Stein / der 1. Theil auf 1000. Theile eines jeden Metall tingiret zu gutem Silber. Wiltu nun diese Tinctur vermehren/ thue die gemelten 3. Wasser zusammen im vorigen Gewichte/und imbibire die Tinctur / darfst nicht mehr fermentiren / also thue/ wie am ersten / für und für.

It. Wilstu auf Gold/ theile die weisse Tinctur in 2. Theile / mit dem einen Theile arbeite auf weiß/ den andern halben Theil behalt/ und

nim

nim der obgedachten 3. Wasser mit der gemel-
ten Wage/ thue darein dünne laminirt oder ge-
feilt Gold/das rein und fein/ nach dem gemelten
Gewicht des Silbers/ den 4ten Theil laß stehen
auf linder Wärme/ bis sich das Gold solvitet/
denn so tränckе die weisse behaltene Tinctur
darein/und laß sich die solviren auf linder Wär-
me/ und denn laß coaguliren/ und arbeite mit
dem Feuer/ bis die Tinctur Citrin-Farbe/ und
in eine schöne Röthe kommet; alsdenn tingiret
1. Theil 1000. Theile in gut Gold. Diese Tin-
ctur mehre mit denen dreyen Wassern für und
für/ wie mit der weissen Tinctur oben gemeldet.
A. W. M. B. H. U. S. H. L. S. H. A. M.
L. E. ist dieses eine wahre Tinctur/ O. L. P.

Siehe/also sind die letzten Reden oder Schrift
gewesen/ der Schrift die in der Mauren ist ge-
funden worden/durch des gedachten Stocks von
Eger seinem Weibe.

NOTA DE MATERIA LAPIDIS.

Anonymus Philaletha sagt von der Materia Lapidis also:

Etliche sind aufs Bley gerathen/ davon sie
doch wenig Nutzen gehabt: Aber du solst wis-
sen/ daß unser Bley besser sey als Gold; Est
limus, in qvô anima auri cum Mercuriô jungi-
tur

tur, es ist ein subtiler Schleim/ (Thon) in welchem Fett mit Feuchtigkeit beschlossen ist: Aber Er saget darbey daß dieser Schleim [Thon] ohne GOttes Willen nicht möge gefunden werden/ dahero auch/ wann die heilige Schrift jemond segnen will/ saget: GOTT gebe dir den Thau des Himmels/ und das Fette der Erden. Gewiß/ das Fette ist die Kraft/ Ernehrerin/ Mutter/ Gefäß/ der Thon der Weisen/ der Siegel des Hermetis, der goldige Magnet/ ex qvô limus factus, & ex limô terra producta est. Et porrò: Man muß den Mercurium Philosophorum aus einem Dinge ziehen/ welches die Natur zusammen gekocht hat/ und welches sein gantzes Wesen nach ähnlicher siehet dem Golde als dem Qveckſilber/ und welches im ersten Anrühren/ oder so balde es Gold anrühret/ und darmit zerrieben wird/ mit dem Golde sich vermischet/ als Wasser mit Wasser. It. Nim nicht die erste Materie der Metallen/ nemlich den nassen Dunst/ sondern die andere Materie/ welche aus diesem Dunst gezeuget ist/ dieselbe mustu wieder zurücke verwandeln/ nicht gantz in den ersten nassen Dunst/ sondern in ein Metallisches/ dickes/ fettes Wasser/ so nicht naß ist/ &c.

Aus Silber Gold zu haben/
eine Curiosität.

Nim Alum. plumos. fein Silber/ ana, 1. Qvent-

Oventlein/ Vitr. Venet. drachm. 2. nim das Alum. lege es unter das Silber/ das Vitrum über das Silber/ setze es in ein starck Feuer/ laß es eine Stunde ſo meltzen und erkalten/ und ſchmeiß den Crucibul entzwey.

Eine Tinctur/ durch ein Oleum Mercurii, blutroth.

Nim ein halb Pfund Salpeter/ Vitriol 1. Pfund/ auf roth calcinirt/ daraus brenne ein Aqvafort, und wann die Spiritus kommen/ ſo lege ein ander Glaß für/ und thue in die Vorlage 8. Loth Mercur. crud. und verlutire es wohl/ und treibe die Spiritus mit ſtarckem Feuer auf den Mercurium, ſo wird daraus ein blutroth Oel; Mit dieſem ſiebenden Theile/ darinne ſolvire 1. Theil Gold/ und laß es 2. Monat putreficiren/ dann ſetze es in die Aſchen/ zu coaguliren und zu figiren/ ſo wird es zur Tinctur/ aber man kans nicht augmentiren.

Wie man mit dieſer Tinctur tingiret.

Nim ein Loth der Tinctur/ und theile es in 4. Theile/ und mache ein jedes in Wachs/ und laß 1. Marck fein Silber flieſſen/ und laß ein Theil nach den andern flieſſen/ denn geuß in einen Inguß/ ſo haſtu ſchön Gold. Man ſehe ſich vor/ daß einem von dieſem Oleo Mercurii

nicht

nicht etwas auf die bloſſe Hände oder Haut falle/ denn es entzündet dem Menſchen die Hände/ daß mans nicht leſchen kan/und der Menſch muß an dem Orte verlahmen.

Eine andere hohe Tinctur.

Nim 8. Loth des feurigen Oeles Vitriol. darinn löſe auf 4. Loth Ol. Mercur. das durchs Antimonium gemacht worden / und trage es fein eintzeln darein/ es brauſet ſonſten über / verſiegele das Glaß zu mit Hermetiſchen Siegel/und laß es auf gelinder Wärme digeriren/ je länger/ je beſſer/ alsdenn deſtillire mit gelinder Wärme oder Feuer/ bis die Oliität herüber komt/daß gib ihme ſtarck Feuer/ bis kein Spiritus mehr gehet. In dieſem Ol. 4. Loth/ löſe auf 1. Loth ſublimat. ſolis, ſo wird die Solutio blutroth/ ſolche rothe Solution coagulire in einer verſiegelten Phiol/ bis ein rothes Pulver draus wird; Dies 1. Theil digeriret 10. Theile Silber zu gutem beſtändigen Golde.

Albatio vera & certa.

Nim Kupfer-Bleche und Grünſpahn/ mache es mit einander *ſ. ſ. ſ.* in einem wohl verlutirten Tiegel/ cæmentire es 2. oder 3. Stunden/ denn reibs klein zu Pulver / denn mache eine Lauge von Leder-Kalck / und Herings-Lacke / die gieß übers Pulver/und koche das Pulver in der Lauge/

e/ bis es schön weiß wird/ und daß die Grüne lle heraus kommet/ darnach thue das Pulver uf eine gläserne Tafel/ und setze es an einen eu ften Ort/ und laß zu Wasser solviren/ dar- uch ein wenig Silber in Aqvafort, und gieß in ie solution veneris, so schlägt sich ein weißgrau- Kalck nieder/ den treibe ab per Saturnum, so is fertig.

Verus Processus.

Nim 6. Loth Tut. Alexandr. 4. Loth Kiesel- Steine/ stehalb Loth Menie/ (Minii) wohl un- r einander pulverisiret und gerühret/ thue es einen Tiegel/ laß wohl fliessen mit starckem euer/ laß es erkalten/ reib es wieder klein/ thue rzu wieder anderthalb Loth Menge/ und laß hl fliessen mit starckem Feuer/ laß wieder kalt rden/ reibe es wieder klein/ setze es zum drit- nmal ein/ mit drittehalb Loth Menge/ und laß hl fliess n/ laß erkalten/ reibe es klein/ und ue das Pulver in 3. Theile. Laß die Lunam ss / und wirf des Pulvers ein Theil drauf/ f daß die Luna darmit bedecket werde; Und es eine Weile darunter geflossen/ geuß die Lu- n aus/ schlage die Schlacken darvon ab/ se- es wieder ein/ laß fliessen/ und wirf das an- e Theil des Pulvers fein gemachsam drauf/ so es eine Weile geflossen/ zeuch den Schla- davon ab/ und wirf den dritten Theil des

Pul-

Pulvers drauf / und laß es wohl mit einander flieſſen / geuß aus / und ſchlage den Schlacken davon ab / laminire die Lunam dünne / und ſcheide ſie in Aqvafort, ſo findeſtu in der Marck Lunæ 4. Loth Gold. NB. Die Lunam ſoll man mit Menge flieſſen laſſen / ſo wird ſie gar geſchmeidig. Dieſen Proceß ſoll einer nom. Thomas Schneeberger von Ebendorf laboriret / und ſolches auf St. Annaberg genugſam probiret haben.

Arcanum ſingulare.

Nim 1. Loth Gold / und 3. Loth Silber / 8. Loth Mercur. Philoſoph. NB. des gebenedeyeten Oels / thue ſolches in eine Phiol / ſiegele es mit ſigillo Hermetic. und ſetze es in eine gelinde Wärme / ſo löſet ſichs mit einander auf / laß 13. Wochen ſtehen / ſo coaguliret ſich die Materie für ſich ſelbſt? das Pulver tingiret in alle Metalle.

Aliud Arcanum.

Nim dünne geſchlagen Gold vom Goldſchläger / 1. Loth / und 7. Loth ol. Philoſoph. thue es in ein Glaß / ſo wird eine ſchwartze Maſſa; verſiegele es / und laß ſichs mit ihme ſelbſt auflöſen und coaguliren / das geſchicht faſt in 13. Wochen / ſo tingiret das Silber in Silber / und wird gut Gold. Alſo procedire auch mit der Luna auf weiß / darmit magſtu tingiren die Metalla zu gutem Silber.

Me-

Medicamentum ad pellendas menſ. mulierum.

Wann der Spir. ſal. armen. alleine mit Mut- Kräutern/ und denen treibenden vegetabili- s als Sabinâ, &c. præpariret/ und mit Cam- er ſtarck gemacht wird / iſt er ein ſpecificum pell. menſ. mul.

edicamentum, ſive Inſtrumentum, contra Incontinentiam Urinæ, illarum Mulie- rum, qvæ hâc miſeriâ in partu ſunt affectæ.

Ein Gefäß vom beſten Zinn auf folgende eiſe und Form gemacht:

Oben iſt es wie ein halber Mond/und mit einem Loche/wie an einer Spahr-Büchſe / die gantze Länge hin offen/ ſo / daß es gemählich denen labiis vulvæ appliciret werden/ und kein tröpflender Urin nebſt dem euſſerlichen Theil des Gefäſſes hinlauffen könne. An beyden iten des halben Monds müſſen Löcher ſeyn/ es könne mit Barchet gefüttert/und zwiſchen Beine/ an den Leib/ feſt gemachet und an- unden werden. An dem halben Mond iſt/ en/ ein ganz ſchmahler Hals/ und an dieſem Bauch des Inſtruments/ wie ein Ey formi-

ret. Das Gefäß aber muß überall nicht dicke
sondern ganz schmahl und dünne seyn / darmit
es wegen der Schwehre oder Breite im Gehen
nicht verhinderlich sey. Unten am Ende muß
ein klein Zäpfchen mit einer Schraube stehen
auf daß der Urin / wann das Gefäß voll ist / kön
ne heraus gelassen werden ohne daß man es ab
binden dörffe. Wann es wohl gemacht ist / s
macht es keine Beschwehrung / und hat man
alsdenn keinen Schwamm von nöthen. Doch
muß die Fütterung oben bißweilen verneuet wer
den / damit es nicht stincke. Dieses Instrumen
kostet etwa 1. Thaler / und zwar meist vor Mü
cherlohn.

Contra Epilepsiam.

Wiewohl dieses eine hartnäckichte Krank
heit ist / sind ihrer doch viele / wann sie nachfo
gendes gebraucht / daran genesen / und die m
sten mit der zweyten und dritten dosi. N
demnach einen lebendigen Maulwurf / bren
ihn in einem neuen Topf / mit langsamen Feu
zu Pulver / pulverisire alles hübsch / und verm
sche das Pulver mit einem wohlriechenden Ö
als ol. majoran. lavendulæ, rorismarin. oder d
gleichen oleô cephalicô, und gieb dem Patie
ten alle Morgen / auf einmal drachm. β. o
wenns nicht nachlassen wolte drachma 1. i
weissem Candi-Zucker vermischt / in einem A

ntepileptică, e. g. Langii, ceraſor. nigr. &c. Man kan auch wohl / wenn der Morbus nicht weichen will / unter jede Doſin etwas von der weiſſen Materie aus dem Hünerdrecke thun / iſt aber im Anfange nicht nöthig. Dieſes Pulver iſt auch gut in Arthritide vagâ, und anderen Reiſſen / und Glieder-Schmertzen / ſo man darauf ſchwitzt; wie denn Schwitzen / in morbis, beſſer als Purgiren und Aderlaſſen; doch alles zu ſeiner Zeit.

Aliud Remed. contra Epilepſiam.

In Epilepſiâ hat man ein Extraordinair-gut Mittel befunden zu ſeyn / den Sulphur Auri, oder Gold-Schweffel / welcher alſo gemacht wird: Nim gut Antimon. 1. Pfund / und kleine Schuh-Nägel / oder die allerkleinſten Nägelchen / unc. laß die Schuh-Nägel in einem Crucibul, mit ſtarckem Feuer / wohl durchglüen / wann ſie glüend ſind / ſo laß das Antimonium, in einem andern Tiegel geſchwinde ſchmeltzen / und gieß das geſchmeltzende Antimonium, über die glüenden Nägelchen / ſo ſchmeltzen ſie ſtracks in dem Antimonio, laß ſie wohl mit einander flieſſen und geſchmeltzen / bis das Eiſen ganz verzehrt iſt / welches in einer halben oder ganzen Stunde geſchiet; Unterdeſſen weils im Fluß iſt / ſo wirf ſo viel Salpeter drauf / zwey- oder dreymal nacheinander / als man zwiſchen drey Finger halten

kan/ und nicht mehr/ auf daß sich die Massa rei-
nige. Der Salpeter aber muß nicht geschwin-
de aufeinander hinein geworffen werden/ sondern
die Massa erst ein wenig ruhen/ und mit dem Ni-
trô würcken. Laß den Tiegel hernach kalt wer-
den/ schlage ihn in Stücken/ so findestu im Grun-
de/ das Minerale Antimonii und ferri mit einan-
der/ welches Regulus Antimonii Martialis genen-
net wird; wann er nicht hübsch sauber ist / so
schmeltze ihn noch einmal/ und wirf so viel Sal-
peter wieder drauf / so wird der Regulus schön
genug seyn; Ist aber meist das erstemal recht.
Er kan auch in kleinerer Quantität gemacht wer-
den. Nim nun dieses Reguli Antimonii Mart.
und Ducaten-Gold/ ana, c. g. drachm. 1. vel 2.
schmeltze den Regulum erst/ wann er fliesset/ so
wirf den Ducaten/ zusammen gebogen/ in den
Regulum, so frists der Antimonium stracks/ (Die-
ses Schmeltzen muß vor einem Blasebalge mit
stetem blasen geschehen/ nim darnach ein Kinder-
Löffelchen voll vom nachgesetzten Pulver / und
trage es auf das flüssende Antimon. und Gold/
so macht es Schlacken; wann das Pulver ver-
brand/ und ins Antimon. gekrochen ist/ so trage
mit dem Löffel ander Pulver von diesem drauf/
laß es wieder verbrennen/ und thue wieder an-
der Pulver drauf/ bis zum 4tenmal / doch muß
die ganze Massa unterdessen stets im Feuer mit
dem Blasebalge getrieben werden. Wann das
Pul-

ulver nun zum 4tenmale auf das Gold und
timum getragen ist/so gieß die Massam kurtz dar-
f aus in einen Gießbuckel / oder in ein klein
örselchen/ von Ertz oder Eisen / der zuvor heiß
macht/ und in welchem ein wenig Wachs o-
r Unschlit/ geworffen ist/darmit die Massa oder
r Regulus, mit dem Schlacken nicht anklebe.
im die Scoria von dem übrigen Regulo oder
ineral,welches im Grunde sitzt/ und die Schla-
n oben ab. Schmeltze nun den Regulum wie-
r wie zuvor/ in einem kleinen Crucibul, wirf
s Pulver wieder wie zuvor/ drauf/ und giesse
wieder in den Gießbuckel oder Mörsel; se-
rire die Schlacken wieder/ und schmeltze den
rigen Regulum, bis alles Antimonium und
old verschlackt ist. Diese Arbeit zuschmeltzen/
t dem Pulver zuverschlacken/auszugiessen/und
Schlacken zu separiren/ muß wohl/ ehe alles
Schlacken wird 5. oder 6. mal repetiret wer-
n. Das Schlack-Pulver ist folgendes:

Nim Nitri unc. 4. Tartar.alb.unc.2.Sulphur.
mm. unc. 1. gröblicht mit einander gestossen/
d wie gesagt/ auf die Massam getragen.

NB. Wann der Tartarus bey den gestossenen
egulum gethan ist/so müssen sie mit gemeinem
Wasser in einem kupfernen Kesselchen eine hal-
Stunde wohl kochen/ darmit der Weinstein
n Regulum solvire/wenn das Wasser einkocht/
eß anders darzu; nach diesem kochen gieß alle

das Wasser nach und nach in ein filtrum, daß es noch warm / durchtröpfle/ anderst schiest es zu Crystallen. In dem filtrô bleibet ein roth Pulver/ das wirf weg/ und das filtrirte Wasser/ thue so warm als es ist / in ein weit Glaß/ oder niedrige Kolbe / und dämpfe es auf dem Sande ab / so bleibt ein grau Pulver zurücke/ dessen Dosis ist von Gran 1. bis zu 5. Gran/auch wohl höher ; wenn es jemand nicht kan in formâ pulveris nehmen/ so gieß auf Gran 1. oder mehr/ pro debitâ dosi, guten Wein/ welches vernünftigen Medicis schon bekant / laß es zusammen / des Nachts uf dem Ofen / doch nur mit Wärme stehen/ so solviret sich das Pulver/ gibt den Wein zutrincken ; Ist ein gut Vomitorium ; Quartanarii müssen darmit wohl 4mal solviren/ über den dritten Tag / und ist der beste Modus, ein Vomitorium zu præpariren/ dieser: Nim Antim. crud. Nitr. und sal. comm. ana, q. v. e. g. unc. 2. stosse es mit einander zu kleinem Pulver/ daß es wohl vermischet werde/ schmeltze es in einem Crucibul zusammen/ so giebts einen rothen Regulum, wann du den Tiegel in stücken schlägest. ist er nicht roth genug/ so schmeltze ihn mit seiner Schlacken/ pulverisiret noch 1. mal/ so ist er röther. Stosse diesen Regulum, und reibe ihn überaus fein in einem Mörsel / thue darzu fein gestossenen weissen ausgelesenen Weinstein/ so viel als des Reguli ist/ thue sie in einem Glase

oder

er Glaß-Schahle auf Sand / gieß warm
Wasser darüber / lege Feuer unter den Sand/
id dämpfe es ab. NB.] Wann dieses Pul-
ers/ davon oben gedacht/nicht genug wäre/mü-
e man im Vorrathe haben; können aber ge-
einiglich Regul. Antimon. u. Gold/ana. drachm.
mit des Pulvers unc. 7. verschlackt werden.
ota: Wann des Pulvers fulmen gethan ist/
schwimmet auf der Massa ein schwartzer Fle-
e/ so dieser vergangen ist/ kan man wieder Pul-
er drauf tragen. Diese Schlacken stosse nun/
einem warmen Mörsel ganz klein/ mache ein
ltrum von Lesch-Papier/ setze es in einem Trich-
r/ welcher billig von Glase seyn solte/ und den
richter mit dem Filtrir Papier auf ein Glaß/
ue die scorias pulverisatas in das filtrum, gieß
arm Aqvam com. drauf / oder welches besser
t/ wann die Scoriæ gestossen sind / so gieß eine
ute Qvantität warm/oder heiß Wasser darzu/
ühre es mit der Keule wacker untereinander/
chöpfe mit einem Glase oder Töpfchen/ das di-
e schwartze Wasser aus / und giesse es in das
ltrum, darmit es durchlauffe. Wann noch et-
as grob Pulver von denen Schlacken im Mör-
el zurücke bleibet / so stosse und reibe es wieder
nit anderm frischen warmen Wasser/ bis alles
Pulver sich mit ins filtrum spühlen läst. Wann
lles durch filtriret ist/ so gieß wieder noch 2. oder
reymal warm Wasser drauf/ daß alle die Kraft

aus denen scoriis pulverisatis gelangt/ und filtriret werde. Wann nun alles filtiret ist/ so nim ein wenig dekillirten Wein-Eßig/tuncke ein Besemchen oder Kehrbürste darein/ und sprütze den Eßig darmit in das ausgelaugte Schlacken-Wasser/ so præcipitiret sich geschwind ein schöner Sulphur, sprütze den Eßig so oft hinein/ bis du meynest/ daß der Sulphur alle præcipitat sey/ gieß diesen Sulphur nun mit dem Wasser/ darinnen er lieget/ in ein ander filtrum, filtrire das Wasser/ und gieß ander warm Wasser [blutwarm Wasser] darauf/ drey- oder viermal/ daß der Sulphur wohl ausgesüsset werde. Nim hernach dieses filtrirte Wasser alle/ sprütze wieder Eßig hinein/ und wenn sich noch mehr præcipitirt/ so filtrire das Wasser/ und edulcorire den Sulphur wieder/ wie zuvor. Diesen Gold-Schweffel nun truckene ganz gelinde/ zwischen denen Papieren/ anderst wird er/ vom Staub und Hitze/ schwartz; er muß Pomerantzen-Farbe seyn. Bisweilen bleibet in dem Crucibul oder Mörsel/ oder Gießbuckel/ noch ein körnchen Gold liegen/ thue dieses wieder in den Tiegel/ gib ihme Feuer/ und wirf ein wenig Sulphur drauf/ und hernach das obige Schlack-Pulver/ so verschlackt sich das Gold vollends. Wenn die Schlacken von dem Regulô abgeklopft werden/ muß man sich vorsehen/ darmit man nicht etwas von dem Regulô mit drunter klopfe. Dieser

r Sulphur nun ist ein vortreffliches Medicament,
nd kan fast in allen Kranckheiten gebraucht
erden; seine Dosis ist von Gran 1. bis Gran 8.
ann man mehr giebet/macht er vomitum. Die
PILEPTICOS curiret er vor vielen anderen
itteln/und kan in Aqvâ antepilepticâ, oder Si-
pô appropriatô, alle Morgen/2. Stunden zu-
r/ ehe der Patient aufstehet/ gegeben werden.
r treibet gelinden Schweiß.

liud Medicamentum contra Epilepsiam,
des Abends zugebrauchen.

Samle Urin von gesunden Kindern oder
Männern/ doch nicht über 50. bis 60. Jahr alt/
grossen Gläsern oder Krügen/ mit Stöpfeln;
oft jemand darein pisset/ muß das Gefäß ge-
winde verstopft werden/thue den Urin zusam-
en in ein höltzern ungepicht Fäßchen / laß ihn
Wochen im Keller/ fest verstopfet putificiren/
pfe ihn darnach ab/ und koche den Urin / mit
n fecibus aus dem Fasse/ in einem kupfern o-
r eysern Kessel/ mit allezeit nach zu giessen / so
nge mit langsamen Feuer/ darmit es nicht ü-
rlauffe/ bis daß der Urin/ separante phlegma-
& spiritu, wie ein dünnes fliessendes Honig
hen bleibe; thue dieses Mel Urinæ in eine gu-
gläserne verlutirte Retorte/ lege eine weite
osse Vorlage vor / [denn eine enge möchte
zingen / und treibe mit starckem Feuer/ alles

aus dem Capit. mort. erſt gehet ein Spiritus weinig ſal. volat. letzlich ein gelb und roth Oel; (zum Oel vom Urin muß zum wenigſten eine viertel oder eine halbe Tonne Urin geſamlet werden/) in dem Halſe der Retorten bleibet viel Oel und Fettigkeit hangen; ſpühle den Hals mit ſeinem Spiritu, und einer Feder wohl ab/ und laß nichts wieder ins Cap. mort. lauffen/ oder von dem Cap. mort. heraus drunter fallen. Schütte Oel/flüchtig Saltz und Spiritum mit einander in einen Kolben/ſetze den Helm darauf/ verlutiret ꝛc. und deſtillire alles Wäſſerige mit dem Spiritu ſo weit abe/mit ganz gelindem Feuer/ auf der Aſchen/ oder im B. M. bis ein blutrotes helles Oel zurücke bleibet. Wann man ſtarck Feuer giebet/ ſo verbrennet das Oel. Dieſes Oel iſt Sulphur Microcoſmi. Ein 15. bis 18. jähriger Epilepticus, kan alle Abend/ nebſt dem Sulphur Solis, von dem Oleô 15. bis 20. gutt. gebrauchen in vehiculô appropriatô. Es iſt ein treflich Medicament faſt in allen Kranckheiten/ ſonderlich auch in der Waſſerſucht/ 12. Tage oder mehr nacheinander alle Tage 1. oder 2. mal gebrauchet. Aus dem Cap. mort. davon das Oleum deſtilliret wird/ kan ein Sal gelaugt und filtriret werden/ welches in febribus ſehr gut iſt/ vornemlich kleinen Kindern/ 2. 3. oder 4. Gran in Bier oder Milch ſolviret und eingegeben. Kan alſo das Oel/ oder Sulphur Microcoſmi, in Epi-

lepſiâ

pfiã, und allerhand Wasserſucht gebraucht erden.

Eusſerlich iſt folgendes ein gewiß Stück wider die Waſſerſucht.

Wann der Menſch ganz Waſſerſüchtig und eſchwollen iſt/ ſo brauche innerlich/ wie geſagt/ en *Sulphur Microcoſm.* und euſſerlich *Sal. com-un.* Nim zwey Metzen ohngefehr Sal. coñ. ieß ſo viel Aqv. coñ. darzu/ daß es darinne ſol-iren könne/ ſetze es ehe es ſchmeltzet / auf das euer/ und wenns bald kochen will / ſo nim es on dem Feuer/ und applicire es wie folget: E-e das Saltz mit dem Waſſer zum Feuer kom-net/ muß erſt mit einem Kübel/ darüber 2. oder Reiffe geſpannt ſind/ eine ſolche Zurüſtung ge-nacht werden/ daß der Patient darinnen ſeyn/ nd mit leinen / oder wöllenen Tüchern oben anz bedeckt werden könne/ alleine der Kopf ſoll eraus gehen: ſetze denn dein Dampf-Bad dar-u/ daß der Broden oder Dampf von dem Saltz-Waſſer/ ſo warm oder ſo heiß / als ers vertra-en kan/ auf ſeinen bloſſen Leib gehe. Der Pa-ient kans nicht lange ausſtehen/ auch des Ta-es nicht über zweymal/ weil man ſehr matt wird. Wann er genug geſeſſen hat/ (nemlich eine halbe oder ganze Viertel-Stunde/) ſo lege ihn ins Bette/ decke ihn wohl zu/ ſo wird ſchreck-

lich

lich viel Wasser von ihme schwitzen. Wann aber die Füsse nur geschwollen sind / müssen sie alleine gebehet/ oder gedämpfet werden. Der Patient muß unterdessen einen guten Diät halten.

Contr. hydropem al. Medicam.

Nim Rad. Rusc. lege sie in ein Wasser/trinck Abends und Morgends davon/ backe auch dein Brodt darmit/so wird innerhalb 5. oder 6. Wochen/alles überflüßige Wasser von dir kommen.

Antifebrile, welches ohne Schaden in Fiebern und andern Kranckheiten/ kan gebraucht werden;

Dosis à gr. 2. bis 6.

Nim gut Zinn ohne Bley / [Englisch / wenn mans haben kan/ist das beste/] und Qveckſilber beydes gleich viel/mache davon ein Amalgama, gieß über das Amalgama dreymal so schwer vom rectificirten Aqvafort, oder Scheide-Wasser/ als auf unc. 2. Amalgama, Aqvafort unc. 6. wenn es ebulliret hat/ (das in einem weiten Glase/in der freyen Luft geschehen muß/ anderst stinckt es sehr/ und ist der Dampf dem Haupte schädlich/) und solviret ist/ so fällt eine weisse Kreyde auf den Grund/ giesse das Wasser davon abe / und süsse den præcipitat mit warmen Wasser etliche mal

hal aus/ auch mit Spir. vin. ex fecibus, [Wein-Brandtewein] solls edulcoriret werden. Mache s gelindiglich drucken/ und bewahre es zum Gebrauch. Kan ohne Schaden/ in Febb. und nderen Kranckheiten gebraucht werden; Dos. gr. 2. bis 6.

In Obstructione Mensium Mulierum Methodus hac observ.

Lasse die Person erst vomiren/ mit folgenden: Nim Tart. emetic. gr. 2. l. 3. im warmen Bier rühe eingenommen/ und eine wenige Zeit darauf wieder warm Bier getruncken/ und sich gehalten/ wie man gewöhnlich pfleget/ wenn man brechen will. Es machet Vomitum, doch nicht zu starck/ und ist der Tartarus emeticus, wann er wohl præpariret wird/ um den Schleim und Galle aufzuführen/ allezeit bey jungen und alten ohne Gefahr zugebrauchen; Er curiret auch die Fieber/ bißweilen qvartanam, 1. oder 2. Stunden vor dem paroxysmo eingenommen/ und ist ein præservativ Kranckheiten zuverhüten/ die Dosis ist von Gran 2. 3. bis 4. Nach dem vomiren gebrauche die Person beygesetztes Mittel: Man nehme 1. Nösel guten Weinhefen Brandtewein/ Bibergeil anderthalb Loth/ Campher 1. Loth/ getrucknete Hollunder-Beere ein halb Loth; alle diese Stücke thue in den Brandtewein; wenns nun fest zugebunden ist/ darmit kei-

keine Spiritus heraus gehen/ muß es in der warmen Stuben 24. Stunden stehen / alsdenn kan mans schon gebrauchen. Die Dosis ist alle Tage 14. Tage nacheinander / Morgends und Abends / jedesmal 1. Löffel voll / in einem Glase warmen guten Weins. [Es benimt allen defect der Mutter/ treibt die Monats-Zeit; und so eine schwangere Frau/ 14. Tage vor ihrer Niederkunft/ dieses obiger massen gebraucht/ macht es leichtlich gebähren/ verhütet alle Zufälle/ und befördert die Nachgeburt /] sie / die Patientin kan auch wohl den andern Tag / (nemlich/ daß sie 1. Tag darzwischen ruhet/) nach dem vomitu, sachte laxiren/ und den Tag zwischen purg. & vomit. Spir. Sal. armen. oleos. ad menstrua pellenda specificatum, davon forne gedacht / oder obiges Aqvavit gebrauchen. Die purgatio kan auf folgende Art etwa eingerichtet werden: Nim Resinæ Jalapp. gr. 8. Extract. Agaric. gr. 5. Sal. volatil. succin, salis hæmatit. ana, gr. 3. Magister. succin. gr. 6. ol. myrrh. qvent. 3. ol. calaminth. qvent. 2. Misc. F. Pilulæ vesperi assumendæ, bey Schlaffengehen / doch daß man die Natur erforsche/ ob sie starck oder schwach; machen gelinde Stuhlgänge. Auf diese Purgation könte man wohl den Aqvavit unterlassen / auch die spir. sal. armen. und diese Pillen nehmen: Nim Gumm. armeniac. galban. an. Drachm. 1. sal. hæmatit. sal. succin. & C. C. utriusqve volatilis, a-

na,

a, ſcrup. 1. Camphor ſcrup. β. Magiſter. ſuccin.
r. 6. ol. myrrh. ol. fuligin. aut hujus defectu,
l. ſuccin. ol. menth. an. qvant. v. miſc. F. Pilu-
e, von welchen täglich 5. oder 6. Morgends und
lbends zunehmen ſind. Bey Tage ſoll ſie 2.
der 3. mal folgende Mixtur oder Potion, jedes-
nal 2. oder 3. Löffel voll trincken: Nim Spir.
al. armen. ſuccinat. (i. e. Spir. ſal. armen. vul-
gar. und Tinct. ſuccin. ana, zuſammen über de-
illiret) Spir. ſal. armen. oleoſ. ſpecificat. ad
nenſ. pellend de qvô ſuprà, ana, drachm. β.
pir. C. C. ſpir. Tartar. an. drachm. 2. Tinctur.
uccin. & caſtor. an. drachm. β. Eſſentiæ, vel E-
ix. cinamom. c. croc. ſecundum Pharmacop.
Schrœderi, Eſſent. roriſmar. an. drachm. 1. Aqv.
nenth. fœnicul. aurant. an. unc. 2. vel 2β. Sirup.
cinamom. unc. 1β. l. q. S. Miſc. und brauchs.
Mit dieſen 3. Mitteln ſind nechſt Göttl. Hülffe
viele geneſen/ ſonderlich auch eine Frau/ die faſt
Jahr und Tag ſehr elendig geweſen propt. ob-
ſtr. menſ. und ſchwehre ſymptomata gehabt.

Spiritus Sal. armen. ſuccinatus, wie er gut zu machen:

Nim Sal. armen. 1. Pfund/ Solve in Aqv. com.
& add. ſal. volatil. ſuccin. unc. 1. oder welches
beſſer/ unc. 2. Tinct. ſuccin. unc. 3. Sal. Tartar.
calcin. & in cellâ per humidum aërem liqveta-

ſcti,

cti, 1. Pfund/ Spiritus destilletur per ampli colli Retortam in Recipiens optimè clausum.

Arcanum Tincturæ succini, von welcher ein vortreflich *specificum uterinum* gemacht wird.

Nim Tincturæ succin. c. spir. vini (ex fecibus vini,) tartarisatô confectæ, drachm. 1. vel 2. Aqv. cinamom. c. vin. destillat. unc. 4. & Sirup. cinamom. q. s. ad dulcedinem, Misc. auf 1. oder 2. mal getruncken. Es benimt dieses die grösten Schmertzen nach der Geburt weg/ stärckt die Mutter/ verhütet alle Zufälle und bringt Kraft und Gesundheit wieder.

Neuen Wein wie firnen zu machen.

Man nehme ein stück Strau- (Hut-) Zucker/ brate solchen/ in einem neuen verglasurtem irrdenen Tiegelchen/ ganz braun/ ziehe c. spir. vin. seine Tinctur aus. Hiervon nach Belieben/ in Wein gethan/ macht ihn/ daß er firn schmeckt/ und giebet dem Wein eine schöne Farbe/ so hoch man will.

Treflich grün Augen-Wasser.

Nim 1. Mösel [Jenische Kanne/ und etwas mehr/] guten Wein/ reiffe Erdbeere 2. Handvoll/

eine

eine kleine Hand voll Sal. com. 1. viertels Pfund Honig/ streiche oder giesse es in ein kupfern Geschirr/ laß es im Keller 10. oder mehr Tage stehen/ rühre es täglich einmal um/ wasche es mit dem Weine ab/ und zusammen in ein Glaß/ laß es sich setzen/ seihe es durch/ Dos. 1. oder 2. Qvent. Abends und Morgends ins Auge getröpflet. So es etwa zu scharf/ kan es mit gutem Rosen-Wasser diluiret werden.

Wider die hitzigen und rasenden Fieber.

Eine general-Cure aller hitzigen und rasenden Fieber/ und durch welche meistentheils die Patienten stracks den ersten Tag nach dem Gebrauch des Medicaments, gewesen/ kan gethan werden/ wie mehr als hundert mal erfahren worden/ mit den floribus Antimonii Helmontianis, wie sie in seinen Schriften stehen. Dosis ist von Scrup. 1. bis zu Drachm. ß. und mehr im warmen Wasser eingenommen. Wann der Patient aber verstopften Leib hat/ und ist harter Natur/ werden sie so eingenommen: Nim Flor. Antimon. Helmont. gr. 24. Resin. Scammon. gr. X. Cremor. Tartari, gr. 15. Conservæ rosar. recent. drachm. 2. Misc. Fr. Bolus, auf einmal; dieses purgieret.

Magisterium succini, wie es zu machen.

Ziehe eine grosse Qvantität Tinct. succin. ab

per Cucurbitam, (so ist der Spir. vini wieder so gut und besser als zuvor/) bis in dem Grunde des Kolbens/eine Massa oder schleimichter Saft bleibet/ gieß den aus dem Glase/ truckene und mache ihn zum Pulver. Der überdestillirte Spiritus vini ist Spir. vini succinatus; wird Löffelweise getruncken/ des Morgends/ stärcket das Haupt und Hertz.

De Cinnabari nativâ.

Der Cinnab. nativ. so rauch als er ist/ ist in vielen Kranckheiten ein gut Mittel/wohl pulverisiret/ vornemlich im warmen guten Wein/und zum Schweiß / und wird ohne Schaden gebraucht. Dos. von Gran 1. bis Scrup. ß. & Scrup. 1.

Silber / welches den Schein verlohren/ hell wiederum zu machen.

Nim Sal. Tartari, reibe das Silber darmit/ alsdenn bekommet es seinen vorigen Glantz wieder.

Wider Zahnwehe.

Siede Toback im Wasser ab/ und thue Chamillen-Blumen darzu; von diesem laulichten

De

Decoctô einen Löffel voll in Mund genommen/ und nach ein weilchen wieder ausgesprützt/denn wieder was frisches genommen/wieder nach ein weilchen ausgesprützt/ und so fernet gethan/auch 2. Stunden continuiret/ thut sehr gut. Durch starcke Bewegung und Bücken/schiesset manchmal ein ganz gelber Liqvor heraus/der wie Toback riechet/ dadurch vergehet meists der Schmertz völlig.

Wider Reissen im Leibe und Hertzstechen.

Nim gepülverte Krebs-Augen mit præparirten Corallen ein/ oder alleine rothe Corallen.

Von der Pest.

Zu solcher Zeit soll man nicht zu oft/und nicht zu viel Wein trincken/ denn er den Leib erhitzet/und machet/ daß der Gift desto eher fangen kan.

Contra Epilepsiam.

Nim gefeilte Elends-Klauen/Linden Kohlen/ jedes einer Erbsen groß/ eine halbe Muscaten-Nuß/ 2. Haasen-Sprünge/ weiß gebrandt/ 4. oder 5. kleine gute Perlen; diese Stücke pulverisire; werden in 7. Theile getheilet/ und sieben Abende nacheinander/ in einem guten gebrand-

tem Wasser eingenommen. NB. Ich Endes benanter/schreibet der Autor dieses Pulvers/habe mit diesem Pulver/mehr als 4000. Menschen/ die schwehre Noth/ nechst Göttlicher Hülffe abgetrieben/ bin erbötig/ solches/ daß es wahr sey/ mit einem Eyde zubehaupten/ wann sich anderst der Patient recht diätisch hält / auch roth nicht steif ansiehet / Zorn / Wasser / und viele Leute meidet. *Joh. H. Pastor* in Fr.

ARCANUM,

Wider unsaubere Zähne/ und ungesund Zahnfleisch.

Nim Sirup. violar. thue so viel Spir. Sal. com drunter/ misc. daß es ziemlich säuerlich/ doch im Munde nicht corrosit, und denen Zähnen zu scharf sey/ streiche es mit einem Finger/ in- und answendig an die Zähne / überall / spühle den Mund / darnach mit überschlagenem Aqv. com wieder aus; thue dieses etliche mal / (e. g. die Woche 2. oder 3. mal/) bis die Zähne weiß und sauber sind; hernach ists genug / in 14. Tagen oder 3. Wochen/ einmahl zu adhibiren. Unterdessen muß man allezeit / täglich frühe / und nach Essens/ den Mund mit Aqv. com (überschlagen/ denn zu frisch Wasser ist schädlich/) ausspühlen und abreiben / und hernach mit einem Zahnbürstchen die Zähne sauber abkehren. Zum

Zahn

Zahnstochern gebrauche nichts als Feder-Kielen.

Wider das Ungezieffer / Filtz-Läuse genant.

Streiche den Ort / wo sie sind / mit Rinds-Galle / es hilft: Oder brauche Decoctum Herb. Tobaci, alle Läuse sterben davon.

Al.

Nim puren Brandtewein / schneide Toback drein / laß es etliche Stunden stehen / hernachmals streiche den Ort / da sie sich aufhalten / wohl darmit / laß es von sich selbst trocknen / thue dieses alle Tage / bis sie weg sind.

Pulver zum Gedächtnis.

Nim Lign. sassafras, drachm. 2.
- rhod.
- aloës, an. dr. 1.

Rad. irios, dr. 2.
Beazoë,
Storac. calam.
Oliban. an. dr. 1ß.
Cardamom. dr. 1.
Caryophill. scr. 1.
Mosch.
Zibeth.
Ambr. an. gr. 4.

M. F. P. D. S. Pulver aufs Haupt zustreuen.

Contra Stranguriam.

Nim 5. 7. 10. auch wohl 12. Tropfen ol. Therebinth. im Bier ein / und halte dich 1. Stunde lang warm / oder bewege dich ſtarck / ſo iſts vorbey.

Aperitivum alterans ex Marte.

Nim Sal. Tartar. volatil. Vitriol. Mart. calcinat. ad albed. an. q. v. e. g. drachm. 1. tere invicem in vaſe vitreô, & fiet in qvadrante horæ, fermentatio, & inde purpureus color maſſæ, cui affunde ſpir. vin. rectificatiſſim. q. ſ. e. gr. unc. 1. l. 1ß. & exiſtet Tinctura rubicundiſſima, inſtar malvatici olens, & ſaporis jucundi-acris. Doſ. à qvent. 2. ad 8. aufs höchſte 12.

Solutiones Metallorum.

Es werden Calces Metallorum genommen / und in ſpir. ſal. armen. acidô ſolvitet / wovon zu unterſchiedlich mahlen / per Alembicum cohibiret / bis endlich das Metall in ol. mit über den Helm ſteiget blutroth.

Rothe Corallen weiß zumachen.

Nim ungeſaltzene Butter / laß ſie zergehen / über einen gelinden Kohl-Feuer / wirf die Corallen hinein / ſo wird die Farbe ausgezogen.

Al-

Wider einen böſen Hals / wann auch ſchon Löcher drinnen / ein ſchlecht / aber herrlich Mittel.

Nim Salbey- und weiß Iſop-Kraut / ana eine halbe Hand voll / junger Bienen Honig / etwa 1. Löffel voll / oder nach Belieben / Alb. græc. ſo viel bedarf; dieſes mit braunem Bier / q. ſ. gekocht / und ſich oft warm darmit gegurgelt.

Pro memoriâ.

Nim Confect. anacard. drachm. 2.
Conſerv. major. roſmar. an unc. ß.
F. Electuar. de qvô qvantitas Nuc. Moſchat. manè & veſperi, ſumi poteſt.

Al.

Nim Thur. maſcul. unc. ß.
piper. long. l. alb. ſcr. 2.
F. Pulv. de qvô dr. 1. propinetur jejunô ſtomachô, aliqvot diebus ſub auroram, cum vinô, l. aliô liqvore.

Al. NB.

Nim Pulv. cubebar.
cinamom.
cardam. min. an. dr. 1ß.
maſtich.
ſuccin. alb. præp. an. dr. 1.

Mosch. gr. 2. solvendi in
ol. destill. caryophyll.
anthos, an. qvent. ʒ.
cinamom. qvent. 2.

M. c. Sach. unc. ʒβ l. q. s. in Aqv. magnanimitat. q. s. soluti, F. Rotulæ, de qvibus una vice altera manè sumatur pro confort. memoriæ.

Al.

Nim Sal. volat. oleos. sassafras, dr. 2.
Ess. ambr. dr. 1. M. in vitr. D. S. Haupt-Essentz.

Davon brauche wenn du wilst/ doch nicht öfter/ 15. bis 20. Tropfen in vinô.

Al.

Nim Macis, Cubebar. Caryophyll. an. dr. ʒ
Fol. Sen. S. ft. chamæpit.
Zinziber. alb.
Crystall. Tart. an. dr. 2β.
Radic. calam. arom. gentian. v.
Semin. cumin. siler. mont. anis. petroselin. ammeos, dauci.
Spic. Indic. nard. an. dr. 2.
Magist. Corall. perlar. an. dr. 1.
Redigantur in pulverem; Dos. dr. 1.

Accipiat usurus, per primum mensem, manè & vesperi, ante cibum horis tribus, in vinô vel m. brodiô, secundô mense, tantùm manè, tertiô mense, manè, ter in septimanâ, qvartô mense, bis in septimanâ, & sic deinceps per alios qvot menses.

It

It.

Herb. Theè dr. 1. Coqve leniter, & adde aliqvid ſachari, propinetur calidiſſimè à cœnâ, l. prandiô.

Hauptſtärckender Toback/ ſonderlich denen Phlegmaticis zu gebrauchen.

Nim Tabac. Indic. vel, optim. unc. β. Fol. betonic. roſmar. majoran. an. dr. β. Flor. roſar. violar. cheiri, borrag. an. Scr. 1. ſem. aniſ & fœnicul. Coriandri præp. Cubebar. an. dr. β. Raſur. lign. ſaſſafr. ling. aloës, rhodii, an. dr. 1. ſtorac. Phur. maſtich. ſuccin. an. ſcr. 1. Incidantur Gr. M. O. ad ſcatul. S. bisweilen ein Pfeifchen/ aber nicht flugs nach Eſſens/ davon zurauchen. NB. Dieſes verſichere/ wer flugs nach Eſſens/ Toback rauchet/ und nicht ein paar Stunden wartet/ wird übel thun/ denn die Dauung wird dadurch verhindert.

Dr. Tappens Toback.

Nim guten Toback pro 2. Groſchen/ ſem. aniſ. fœnicul. jedes vor 3. Pfen. ſtoracis vor 1. Groſchen/ Cubebi vor 2. Pf. ſuccin. alb. vor 6. Pf. Zimt vor 1. Groſchen/ Nuc. moſch. 8. flor. vor 9. Pf. Contunde & miſc. bisweilen ein Pfeifchen davon zu rauchen.

Köstlicher Umschlag in hitzigen Kranckheiten.

Nim jungen Hanf / brenne Wasser draus / mache einen Umschlag davon / und binde es ums Haupt.

Wider die Miltz-Verstopfung.

Geschelten / gestossenen Rettich eine Nacht auf der Miltze liegen lassen.

Haar wachsend zu machen.

Nim Fliegen / q. v. adde mel, misc. Ex Retort. destill. & habebis ol. flavum, illina locum calvum. It. Welches ich viel probiret / mit Schlag-Wasser / bisweilen / aber nicht zu oft / die Haare gestrichen; wann mans zu oft thut / wird man bald grau.

Arcanum, wider den gantzen und halben Schlag.

Suche im Julio / wo viel Königs-Kertzen (verbascum in Offic. genant /) wachsen / gehe frühe / vor der Sonnen-Aufgang / oder besser / des Nachts 12. Uhr darzu / (du magst darbey reden oder schweigen / wiewohl man das letztere davor hält / daß es besser sey / auch daß man alleine gehe /) und räume die Erde / wormit du wilst / [be-

rühe-

rühre aber erstlich die Wurtzel mit solchem nicht/ wenns kein Gold]/ von der Wurtzel weg/ hebe darnach mit einem Instrumentô aureô, oder Goldstück die Wurtzel aus der Erde/ trockne sie an der Luft/ und trage sie in rothem Zindel/ oder Daft am Halse/ daß sie auf die Brust/ in die Hertzgrube hange Tag und Nacht/ sie muß aber so man schwitzet/ nicht naß werden. Der Tag/ wann sie soll gegraben werden/ ist vornemlich der erste Freytag nach Mar. Heimsuchung. Wer diese Wurtzel trägt/ bleibet nechst GOtt/ vorm Schlage befreyet; Man kan sie auch jemanden/ ob er schon gerühret/ anhängen/ so bald sie erwarmet am Leibe/ wirds besser mit Gottes Hülffe. In casu necessitatis giebt man sie auch/ ad dr. 1. höchstens/ bisweilen ein.

Wund-Tranck.

Nim virg. aur. vinc. pervinc. Sanicul. Angelic. Sylvestr. an. p. 3. siede es in ein halb Maaß Wein/ so lange/ als man Eyer hart siedet/ gieß es ab/ und gib dem Patienten/ Morgends/ Nachmittags und Abends/ etliche Löffel voll zu trincken. Wann Eisen oder Bley in der Wunde/ muß man unter die Kräuter ein wenig Sabinæ mischen/ so curiret es alles; das Kraut Sabina, muß im Julio gesamlet werden; Man kan auch die Kräuter gekocht/ mit ein wenig Saltz auf die Wunden binden.

Jt.

Balſam. Sulphur. oder Tinctur. Sulphur. in ei
ne Wunde mit einer Federn-Kiel geſtrichen/ hei
let die Wunden.

Tinctura particularis.

Nim Gold unc. 1. Mercur. purgat. unc. 4
Fac Amalgama; poſteà nim Nitr. pur. 2. Pfund
Vitriol. Roman. 1. Pfund/ Limatur. Mart. unc
1. Virid. ær. comun. præparat. unc. 2. fac Aqva
fort, daß recht ſtarck/ und kein phlegma darbey
ſey/ thue das Amalgama in ein Glaß/ gieß das
Aqvafort drüber/ daß es wohl übergehet/ lutirt
aufs beſte/ ne qvid exſpiret/ ſetze es in Lindern
Aſchen-Feuer 6. Wochen/ bis ſich das Feuer in
ſich ſelbſt conſumire; nim die Maſſam heraus
reibe es auf einem warmen Stein gantz klein
und trocken/ thue es wieder ins Glaß/ gieß das
vorige Aqvafort wieder drauf/ und laß wohl ver
macht/ in voriger Wärme und Zeit/ gantz trocken
eincoaguliren/ ſo wirds ein fix roth Pulver
deſſen 1. part ſoll 16. part Silber in gut Gold
eingiren.

Seqvitur Augmentum.

Nim part. 2. e. g. 2. Loth/ huj. pulveris ru
bri tincturalis, add. Mercur. purgat. crud. (pre
ſal. & acetum,) part. 1. prius in Aqvafort pra
parat. reſolut, coagula, ut prius tere, & iterùm

in phiol. occlude, flet per menſem in leni calore, & ſic erit fixum; cujus una pars 32. part. Mercur. com. tranſmutat, & tingit in Aurum optim. & hunc pulverem in infinitum poteris augmentare.

Tinctura Antimonii.

Wann im Winter/ der Reif/ (Duft/) pruina an Bäumen hänget/ ſamle ihn/ und laß ihn hinterm Ofen zu Waſſer werden/ gieß dieſes über Antimonium pulveriſatum, verſchließ das Glaß/ und laß es in der warmen Stuben ſtehen; & mirabilia videbis.

Contra Calculum.

Nim Kellerſchaben Oz. 5. wirf ſie in Spaniſchen Wein/ laß ſie drinnen ſterben/ und waſche ſie darmit ab/ darnach in ein mit Leimen beſchlagenes Glaß gethan/ ſetze ſie in einen Becker-Ofen mache ſie dürre/ ſtoſſe ſie zu Pulver/ dieſes ſubtile Pulver thue wieder ins Glaß/ und imbibire ſie mit ſo viel weiſſen Wein/ als ſie verſchlingen können/ hernach wieder in Ofen geſetzet/ und ſolch imbibiren und trocknen dreymal gethan; alsdenn dreymal imbibiret/ mit ſpiritu fragorum, worunter ſpir. vitrioli ſcrup. 1. iſt/ und dreymal wieder getrocknet/ ſo iſts feritig. doſ. drachm. 1. oder zum höchſten ſcrup. 4. mit ein Löffel voll Brandtewein/ und Brühe/ ſo un-

ge-

gesaltzen vom rothen Köcher-Erbsen unc. 10. hin
ter her/ 5. Stunden vorm Essen/ und 7. oder 9
Tage continuiret; zerbricht allen Stein.

Wider Geschwulst.

Oxycrocien-Pflaster dienet wider allen
Schwulst.

Herrlich *Medicament ex Auro.*

Nim Antimon. crud. optim. unc. 1. Nitr. pu
rific. 4. Untzen/ 4. Büchlein Auri fini foliat. pul
verisentur Antim. & Nitr. optimè, misc. c. Auro
in mortariô vitreô, vertheile es in etliche Pa
pierchen/ glüe einen Schmeltz-Tiegel/ biß er wi
Feuer ist/ thue ein Briefchen nach dem andern
darein/ bis es alle verpuft/ nehmt es denn aus
dem Feuer/ und thuts mit dem Spadel aus dem
Schmeltz-Tiegel/ u. laß es in ein meßingen Be
cker/ in sauber Wasser fallen/ wasche es in Was
ser ab/ wasch die Salia davon/ gieß ander laulich
Wasser drauf/ und so oft wiederhohlet/ biß kei
ne Fettigkeit oder Salpetrigkeit gespühret wer
de/ trocknet das Pulver ganz sachte/ und bewah
ret es; Dos. 1. 8. 12. bis 16. Gran/ nach den Jah
ren/ im Spanischen Wein; es wircket sehr sach
te/ und ist in jeder Kranckheit/ sonderlich auch
c. Aqv. approp. sehr kräftig. NB. Wann man
statt des Goldes gut Blatt-Silber nimt/ und
auf obige Weise præparirt/ auch so brauchet
ist

ists in Hauptwehe und Schwindsucht eine vortrefliche Artzney.

Arcanum Tartari.

Man nimt guten Rheinischen Weinstein 4. Pfund/ und läst denselben in Töpfer-Ofen wohl brennen/ alsdann diesen gebrandten Tartarum genommen/ in einen saubern glasurten Topf gethan/ darauf heiß Wasser geschüttet/ und eine Lauge gemacht/ darnach filtriret/ und in einen Tiegel/ auf Kohl-Feuer abrauchen lassen/ zu einem Saltz/ dieses Saltz in einen guten Tiegel gethan/ und in einen Wind-Ofen/ 2. oder 3. Stunden fliessen lassen/ alsdann in ein meßing Becken gegossen/ und in einem warmen Mörsel gestossen/ in ein Kolben-Glaß gethan/ darüber spir. vin. rectif. geschüttet/ und in der Wärme stehen gelassen/ so ziehet es seine Tinctur heraus/ wann der spir. vini roth/ wird er abgeschüttet/ ein anderer drauf gegossen/ und wider die Tinctur extrahiren lassen/ bis der Spiritus nicht mehr gefärbet/ alsdenn diesen rothen tingirten Spiritum abgezogen/ bis auf die trockne Röthe/ darnach in Keller gesetzet/ und zu einem rothen Liqvor fliessen lassen/ welches ist das Arcanum Tartari. Dos. magna 1. oder 2. oder etwas mehr Tropfen eingenommen/ in 1. Löffel Wein 2. Stunden drauf gefastet/ laxiret drey- oder viermal.

Vi-

Vitrum Saturni fixator.

Nim schöne weiſe Kieſelſteine wohl geglüet und in ſcharffen Wein-Eßig/ oder Urin/ etlich mal abgeleſchet/ bis ſie mürbe werden/ ſtoſſe ſie klein/ darnach in Aqv. com. geſchlemmet/ und laß ſie wieder trocknen/ dieſes Kieſelſteines-Pulvers nim part. 1. rothe Menge 3, part. in einen ſehr ſtarcken oder doppelten Tiegel gethan/ und im Wind-Ofen geſchmeltzet/ wenns im Fluß ſtehet/ gieß es in einen Gießbuckel/ oder heiſſen Mörſel/ laß erkalten; nim dieſes Glaſes 1. part. des Pulvers 1. part. und friſche rothe Menge 2. part. reibe es wohl unter einander/ ſchmeltze es wie vor/ gieß es aus/ ſo iſt das Figir-Glaß fertig.

Metall 1. part.

Vitri hujus 3. part. Miſc.

Et hôc modô kan man mit allen Metallen procediren.

Metallen geſchmeidig zu machen.

Sale fixô, & ſtercore humanô præparat. kan man alle Metallen geſchmeidig machen.

Brand-Salbe.

Nim Kalck/ thue ihn in ein Glaß/ gieß Waſſer darüber/ rühre es um/ und gieß das Waſſer ab

ab/ erstlich ists Wasser gelbe/ thue es so oft mit Uber- und Abgiessen/ auch Umrühren/ bis das Wasser helle ist/ alsdenn giesse es trocken ab vom Kalck/ rühre Lein-Oel unter den abgesüsten Kalck/ streich es auf den verbrandten Schaden/ halt darmit an/ bis es hellet/ so fällts von sich selbst ab.

Wider den Husten.

Bisweilen ein stück Terr. Catechu in Mund genommen. Jt. weiss. n Rüben-Saft mit Zucker-Candi vermischt/ q. v. drey Löffel voll/ Morgends und Abends getruncken. Jt. Etternessel-Wurtzel gepülvert/ mit Honig vermischt/ eingenommen. Jt. Strau-Zucker an ein Wachs-Licht gehalten/ in Rosen- oder schwartz Kirsch-Wasser trieffen lassen/ werden Küchlein/ dieselben Morgends und Abends im Mund genommen/ und den Saft hinter geschluckt.

Wider den Stein.

Nim Terpentin. cypr. dr. 1. eine Eyes-Dotter/ mit einander und untereinander solviret/ in einer Untze Aqv. petroselin.

Gold aus Silber.

Nim Antimon. Vitriol. calcinat. an. 1. Pfund/ Schweffel unc. 4. limat. Martis unc. 5. Grün-

ſpan/ Alaun/ und ungeleſchten Kalck/ an. unc. 6. (ſilic. albiſſim. calcinator. 3. Pfund/) mache alles zu ſubtilen Pulver / und deſtillire hiervon/ per Retortam, (1) mit gelindem Feuer / (2) mit ſtärckerm Feuer / ein Oel herüber; dann nim fein Silber/ unc. 8. ſolvire es in einem Aqvafort von Vitriol. und Nitr. part. an. 2. Pfund/ [könte vielleicht auch in dieſem Waſſer geſchehen / ſo mit dem Oel herüber gehet / und faſt wie ein gradir-Waſſer iſt/] und geuß von dieſem Oel tro pfenweiſe darein / ſo fället das Silber nieder wie ein Gold-Kalck/ verſchleuß das Glaß wohl mit ſigill Hermetis, und laß es in lindem Feuer bey die 8. Tage lang ſtehen/ das Feuer muß ei ne Lampe ſeyn / aus dem reducire das Silber c. Saturni Vitrô in ein Corpus, daſſelbe ſolvir wieder in einen Aqvafort, ſo ſolviret ſich das Silber allein/ und fället das Gold zu Grunde in Geſtalt eines Pulvers/ daſſelbe ſchmeltze/ reducire mit Venediſchem Borras, ſo haſtu gu Gold/ und kömt daſſelbe Silber aus dem Aqva fort auch wieder raus.

Finnen zuvertreiben.

Nim Alum. und Weiß-Ey/ untereinander ge rühret/ mit einem Scherben aufs Feuer geſetzet und geröſtet/ daß ein Sälblein werde/ und au den locum affectum geleget.

Wi

Wider die Rösseln / (Sommersprossen/) tentigines.

Nim Blüte von Stachelbeeren / thue sie in Fließ-Wasser eine Weile/ wasche dich oft darmit.

Wider die Mund-Fäule.

Nim 1. Loth Rosen-Honig/ 15. Tropfen spir. vitriol. misc. aufgestrichen.

Wider Hitze im Halse.

Brunellen-Saft gebrauchet/ sich darmit gegurgelt.

Wider die Schwindsucht.

Die Geilen von schwartzen Katzen/ oder jungen Ferckeln eingenommen.

Wider die Colic.

Ohren-Schmaltz in einem Gläßchen an die Wärme gesetzet/ 1. Tröpfchen adhibiret im beliebigem Liqvore.

Wider den Stock-Schnupfen.

Spir. sal. armen. 1. Tröpflein auf die Schessel gethan.

It.

Ein wenig Strau-[Huth-]Zucker uf glüende Kohlen geworffen / und den Rauch davon mit einem Schnupf-Tuch aufgefangen / und dran gerochen / und solches öfters.

Alabaster bald zu machen.

Nim klein gestossenen Alabaster / calcinire ihn ohngefehr 1. Stunde / mit stetigem Umrühren / thue ein wenig Wasser darzu / daß es wie ein Brey werde / und gieß es aus in die Formen.

Wider die Leich-Dörner / oder Krähn-Augen und Wartzen.

Nim Emplastr. de Galban. Mynsichti, welches sonderlich darzu bereitet / und in Mynsichts Schriften zufinden ist / streiche es auf ein Tüchlein / und lege es auf; Es muß aber die Woche wenigstens zweymal frisch aufgestrichen werden / und eine Weile continuiret / schneide sie zuerst / im warmen Wasser / im abnehmendes Mondes sachte ab. Wer das Empl. de Melilotô darzu thut / ist desto besser.

Das Pflaster ist dieses / wie es beym Mynsicht, in Thesaur. zufinden / nemlich:

Emplastrum de Galbanô.

Nim Galban. in acet. dissolut. unc. i.

pi-

picis navalis, unc. β.
Empl. diachyl. simpl. dr. 2.
Sal. armeniac. scrup. 1.
Misc. & F. Emplastr.

Vires & usus huj. Empl.

Cum pannô super verrucas & clavos in pedibus dolorem & impedimentum in incessu adferentes, (german. Eisler/ oder Krehen-Augen/ Leichdorne) ponatur, tertiô aut qvartô die semper mutatô, & est expertum.

It.

Das Menstruum des Weibes-Volcks oft aufgeleget/ probat.

Contra febrim tertianam.

Nim eine gute schwehre Muscaten-Nuß/ & alum. ana, misc. fiant 3. doses, primâ major sit secundâ, & secunda sit major tertiâ; detur die, qvô nullus paroxysmus.

Tranck darwider.

Nim Aqv. card. benedict. fumar. acetos. an. unc. 1. Fob sambuc. drachm. 6. Theriac. veter. scrup. 1. Misc. S. Schwitz-Tränckchen auf 1. mal.

Electrum darwider.

Nim Aur. pur. part. 4. Argent. fin. p. 1. Misc. D. ad ign. ut fluant, S. Electrum.

Weisse Stercke zu machen.

Nim Weitzen-Schroot/ wo das Mehl noch inne ist/ q. v. gieß rein kalt Wasser 9. Tage drüber/ tritt es recht aus/ hernach seige es ab/ und mache aus der Stercke/ welche unten liegt/ nach Belieben/ Stücke/ laß es an der Sonne oder Ofen trocken werden/ so ist sie fertig/ schmeisse sie hernach wieder in kleine Stücker.

Blutreinigung.

Nim Essent. card. benedict. dr. 2.
Tinct. Antimon. dr. 1. Misc.
davon 30. Tropfen einzunehmen auf einmal.

It.

Nim Tinct. antimon. tartarisat.
Ess. lignor. card. bened. an. dr. 2. M. D.
ad vitr. Dos. 30. Tropfen/ öfters zu nehmen.

Leich-Dorn und Wartzen zu vertreiben.

Scheide eine weisse Zwiebel von einander/ duncke sie in Saltz/ und lege sie oft über.

It.

Nim weiß Hartz/ lege es drauf/ es ziehet sie mit der Zeit ganz aus.

Wider

Wider den Frost/ absonderlich erfrohrne Glieder/ ob sie auch schon aufgebrochen.

Weiß Hartz/ salbe das erfrohrne Glied darmit. NB. Was man in Brand-Schäden gebrauchet/ kan man eben auch in Frost-Schäden nutzen.

It.

Brenne Erbsen/ und stosse sie hernach klein/ alsdenn streue es in den Schaden/ wanns offen/ es bricht nimmer wieder auf.

Haupt-Stärckung.

Nim ol. Nuc. moscat. expr. scrup. 1ß. l. 2.
l. dr. 1.
ol. majoran. destill.
succin. alb.
rorismarin. an. qvent. 8. l. 9.
caryophyll.
cinam an. qvent 2. l. 3. M. D. ad pyx.
S. Hauptstärckender Balsam.

Emanuels-Pillen/ und wie solche/ und worinnen zugebrauchen.

Nim 2. Loth Aloës hepatic. 1. Qventlein gestossenen Safran/ ein halb Loth Myrrhen/ Venedischen Theriac ein halb Loth oder mehr.

Mische alles unter einander/ und mache Pillen ein Pfeffer-Korns groß.

Gebrauch.

(1) Wer zuviel getruncken hat/ entweder Abends 5. Pillen genommen/ und drauf geschlaffen/ oder frühe 10. Pillulen.

(2) Wider das Kalte oder allerley Fieber: 3. Abende nach einander 15. Pillen genommen/ und wohl drauf geschwitzet.

[3] Wider die Colic/ und allerhand Bauchgrimmen/ 5. Pillen eingenommen.

(4) Wider den Schlag/ Reissen der Glieder/ lahme Glieder / ꝛc. wöchentlich dreymal jedesmal 5. Pillen genommen.

(5) Wider die Pest / alle Morgen 5. Pillen zur præservation ; wer aber die Pest schon am Halse hat/ nehme 15. Pillen/ lege sich und schwitze drauf.

(6) Wider die Ungarische Kranckheit auch so adhibiret.

[7] Wer aber sich recht purgiren will / der nehme Abends 10. Pillen/ und frühe 12. Pillen/ in Hollunder-Saft/ oder wie beliebt/ drauf getruncken oder Suppen gessen.

NB.

Galenus aliqvandò qvàm acerbissimò dolore colicô vexaretur, clystorem ex ol. rutaceô in-

infundendum curabat, ex qvô, viſcoſâ materiâ rejectâ, convaleſcebat.

De Mercuriô vivô Experimentum.

Es hat einsmahl einer meiner guten Freunde etwas vom Cap. mort. ſpir. ſal. armen. mit Pottaſche. in ein Gläßchen aufgehoben; ſteckt das Gläßchen zu/ ganz loſe/ daß die Luft durchdringen kan; ohngefehr nach 12. Wochen iſt Mercurius vivus aus ſolchem Cap. mort. worden/ welchen ich ſelbſt geſehen. Sapienti ſat! Alſo kan das Regnum vegetabile (Pott-Aſche) auch in Regnum minerale (Merc. vivum) gehen.

Schlechte Weine beſſer zu machen.

Grabe im Mertz/ oder ehe die Blüte hervor komt/ Heckſchlehnen-Wurtzel/ hänge ſie in den Wein/ laß es hangen/ ſo wird der Wein gut werden und bleiben; Thue auch Cinnab. nativ. unc. 1. in ein Tüchlein/ hange es in ein Eymericht-Faß/ wird ein guter Wein/ ein vinum COS (Colore, Odore, Sapore,) darvon.

It.

Nim geringern Wein/ thue ein Nöſel Zucker-Sirup in einen Eymer Wein/ laß es gehren/ wenn er ausgegohren/ iſt er gut.

It.

Brate Strau-[Hut-] Zucker/ q. v. in einem irrdenen glaſurten neuen Tiegelchen/ über Kohl-

Feuer/ wann er nun braun gebraten/ gieß q. s. Spir. vini drüber/ so extrahirt es eine Tinctur. Von solcher Mixtur/ in ein Maaß Wein/ ohn gefehr 40. bis 50. Tropfen / oder mehr / so viel beliebet/getröpflet/ einmahl oder 2. hin und wieder gegossen / macht dem Weine eine hübsche Farbe/ auch wann er schon neu/ doch firne oder alt schmecket. Man kan auch gantze Fäßerchen mit zurichten.

Wider starckes Bluten.

Ist nichts bessers/ als pulv. sympathetic. von solchen auf ein blutend Tüchlein (von dem Patienten das Blut) geworffen/ it. von solchem Pulver was im warmen Wasser zerlassen/ und ein blutende Tüchlein nein geleget/ it. Wieckern von Baumwolle gemacht/ mit Eßig angefeuchtet/ und pulv. sympath. drauf gestreuet/ und in die Naselöcher oder Wunde/ wo man starck blutet/ gestecket. It. Nim das Wöllichen aus der Männer Hosen/ lege es darein. It. Käue Rocken-Brodt/ lege es auf die Wunde. It. Das Mooß von Menschen-Todten-Beinen/ euserlich adhibiret/ auch davon eingenomen. It. Sprenge dem Patienten kalt Wasser in Nacken. It. Klatsch-Rosen-Wurtzel eingenommen/ und euserlich adhibiret/ wie auch lap. hæmatit. præpar. wie auch rothe Corallen/ pulverisat. eingenommen. It. Eine Ader gegen der Wunde über gelassen/

lassen; ists aber Nasenbluten / hintern Ohren gelassen.

Wider Gelbe-Sucht.

Nim einen noch nicht ganz reiffen / oder im Nothfall einen reiffen / es sey was vor welcher Apfel / mache ihn oben offen / lege wilden Safran hinein / decke ihn wieder zu / und laß den Apfel also braten / und alsdenn iß ihn. Ist. den Spir. Sal. oder Nitr. dulc. oft gebrauchet.

Ein schlecht / doch gut Pflaster / zu allen Schäden und Wunden.

Nim Lorbeere / Pech / Wachs / Baumöl / an. q.v. setze es übers Feuer / laß es zergehen / & F. Emplastr. NB. Eine Wunde faulet nicht / heilet auch geschwinder zu / wann mans alsbald mit Wund-Holtz / welches Eschen-Holtz / zu gewisser Zeit gehauen / bestreichet / und mit Wasser ausgespühlet / verbindet / und rein behält.

Albat. Veneris.

Zu 4. Loth Kupfer / laß solche fliessen / 2. Loth Schweffel / wann solcher verraucht ist / rühre es mit einem glüenden Eisen um / und trage folgende Species darauf; Salmiac / Zinck / und Sal. gemmæ an. 2. Loth.

Ein

Ein herrlicher Aqvavit, so schlec er beschrieben.

Nim Herb. rorismar. menth. Flor. laven ana. mß. Caryophyll. aran. dr. 2. Conciss. M. D. Hierüber 1. Maaß Brandtewein geg sen/ und verbunden/ 24. Stunden stehen ge sen; NB. Man kan etlichemal drüber gies so lange es darnach schmecket/ nemlich nach Spec.

Contr. suffocationem uteri.

Nim Rasuram ungulæ alcis, exhibe c. rr ce angelicæ, aut Zedoariæ, in non magnâ qv titate. It. Præsentaneum auxilium sunt rucæ, qvæ tibiis eqvorum adnascuntur, si fumô exsiccentur, & in pulverem redigan atqve fumus, ex eô pulvere carbonibus inj naribus excipiatur.

Aqva vitæ mulierum, in suffoc. uter. qvæ fiat ex laxit. & humidit. uteri.

Nim Cinamom. Nuc. moschat. macis, c bphyll. Zinzib. alb. Cubebar, cardamom. g paradis. an. unc. iß. galang. dr. 6. piper. lon ß. Zedoar. dr. 6. Aronata minutim incidant affundantur vin. opt. 7. Pfund/ ponantur cellam, & ità stent per dies 11. qvotidie ag do, posteà add. mentk. rubt. m. 2. Melis.

min. matricar. an. m2. majoran. mi. ſtent iterum per dies 14. poſteà vinum effundatur, & remanentia contundatur vinumqve reaffundatur, & deſtillatio fiat.

It.

Nim Spir. Sal. arm. Tinct. caſtor. an. dr. ß. Tinct. anod dr. ß. Miſc.

It.

Nim Eſſ. roriſmar. ſpir. ſal. arm. Tinct. anod. per ferm. an. dr. 1. ol. deſt. lavend. anth. an. qvent. ſ. M. D. 30. Tropfen Abends und Morgends.

Röthe der Augen zuvertreiben.

Nim friſchen Leimen aus der Grube/da noch nichts drüber gangen/ lege ſelbigen Abends hinter den Nacken.

Perſianiſcher Tranck/ die Hitze zuſtillen.

Nim Honig/ thue es in friſch Brunnen-Waſſer/ und 2. neugelegte Eyes-Dottern darzu/laß es ein wenig ſich miſciren/ darnach gibs dem Patienten zutrincken.

Wider rothe und flüßige Augen:

Nim Succin. alb. præp. dr. 2.
Antim. diaph. ſimpl. dr. 1.

M. F.

M. F. Pulv. D. S. Pulver / wovon Abends u
Morgends jedesmahl 1. Messerspitze voll.

Widers Malum hypochondriacum.

Nim Spec. diagalang. dr. 2.
oc. cancr. præp. dr. 1.
limat. Mart. præp.
Antim. diaph. simpl. an. dr. ß.
ol. absynth. destill.
fœnicul. an. qvent. 6.
M. F. Pulv. D. S. wovon Morgend und Abem
jedesmahl 1. Messerspitze voll zugeben.

Wider die Krätze.

Nim Antim. diaph. dr. 2. Flor. Sulphur. dr. u
ocul. cancr. præp.
succ. alb. præp. an. dr. 1.
Cinnab. Antimon. dr. ß.
M. F. Pulv. D. S. wovon Morgends und Abend
1. Messer-Spitze voll / einem Grossen.

Ungventum darzu.

Nim ungv. pomat. dr. 2.
Mercur. dulc. dr. 1.
Ol. lign. rhod. qvent. 2.
M. D. in fictil. S. eusserliche Salbe.

Contra morbum Gallicum.

Nim Ess. lignor.
sumar. ana dr. 2.

Spi

Spir. sal. armen. dr. 1.
M. D. in Vitr. S. Mixtur, alle 2. Stunden 30. Tropfen davon zunehmen.

Brech-Pülverchen.

Nim Tart. emet. gran. 3. vel 2.
Sachar. alb. scrup. 1. vel Nitr. Antimoniat. scrup. β.
M. D. S. auf einmal.

vel.

Nim Croc. metall. gr. 2. vel 3. Nitr. antim. Scrup. β.
M. D. S. ut suprà.

Tinctura fuliginis.

Nim Pott-Asche unc. 1. mache eine Lauge davon/ mit Regen- oder Fließ-Wasser/ daß es ein wenig scharf schmecke; diese Lauge gieß über klein geschossenen glänzenden fuliginem, der aus/zumahl hartem Holtze worden/ filtrire es durch/ bis die Lauge ohngefehr 2. Qvehrfinger breit/drüber gehe/und es etwas scharf schmecke. Wilstu es kräftiger haben/ so gieß 3. mal weniger/ von der Essentiâ succini drunter/ und schüttele es wohl um. Dosis summa 50. Tropfen/ in vielen morbis.

Emplastrum in tumore ac dolore Lienis, præsertim, si est conjunctus c. suffocatione hysterica.

Nim Gum. ammoniac. acet. solut. & purificat. sagapen. an. dr. 6.

pulv.

pulv. caſtor. dr. ß.
croc. or. ſcrup. 1.
Balſam. Peruv. dr. 1.
ol. Cappar.
philoſophor. an. q. ſ.
M. F. Emplaſtrum, induc. alut. in formâ ſplen
D. S. Milz-Pflaſter.

Wider die Rothe-Ruhr.

Nim Conſerv. roſar. v.
meliſſ. an. unc. ß.
Diaſcord. Fracaſtor. dr. 3.
Confect. hyacinth. dr. 1ß.
C. C. uſt.
Terr. ſigill. an. dr. 1.
Spin. Serpentin. dr. ß.
Corall. v. præp. ſcr. 1. vel 2.
Antim. diaph. ſimpl. vel Matt. ſcr. 2.
Sir. plantag. q. ſ. M. F. Elect. D. in ſigill.
Stärckende und anhaltende Latwerge/ wovon e
ſtens alle Stunden/ 1. welſchen Nuß groß/ wa
beſſer/ nicht ſo oft zunehmen.

Vel.

Nim Aqv. ſcabioſ.
ſcorzonet. an. unc. 2.
cinnamom. cydon.
menth. an. unc. 1.
Antim. diaphor.
C. C. uſt. & præp. Corall. v. pulveriſ.
an. dr. 1. Terr. ſigill. gran. 25.

Spi

Spir. theriacal. ſcr. 4.

Tinct. anod. ſcr. 2. vel laud. opiat. gran. 2. M. D. S. wovon umgerüttelt / alle 1. 2. oder 3. Stunden / 1. oder 2. Löffel voll. Wenn beliebet / mag auch ein Sirupus cinamom. oder Plantag, &c. darzu genommen werden.

Ein guter Aqvavit.

Nim Herb. Meliſſæ, menth. ſcolopendr. an. mß. leviſtic. Flor. lavendul. papav. errat. Herb. rorismar. abrotan. ſalv. (wems bittricht beliebet / auch was weniges von Herb. card. bened. ſcord. & abſynth. & rut. drunter /) an. p. 1. Cinamom. acut. Caryophyll. arom. Sem. aniſ. fœnicul. an. dr. 1, Croc. or. dr. ß. Baccar. juniper. Calam. arom. an. unc. ß. (wems beliebtlich auch Moſch. gr. 1. vel 2. in Zucker gerieben darzu /) Miſc. conciſ. contuſ. G. M. worüber 2. Maaß / oder nach Gefallen / Brandtewein gegoſſen / und wohl vermacht / 24. Stunden hingeſetzet / hernach davon getruncken nach Nothdurft. Wer will / mag auch wohl Flaved cortic. citr. & aurant. it. Flor. roſar. rubr. & alb. & incarnatar. darzu thun. It. Herb. ſerpill. & Lil. convall. Man kan etliche mal über die ſpecies gieſſen / doch allzeit etwas Flor. papav. errat. und Croc. or. wegen der Farbe friſch darzu thun. Wann man dieſen Aqvavit über deſtillicret / hat man ein gut Schlag-Waſſer / und wer Aniß / Fenchel / Liebſtöckel / nicht vertragen kan / laſſe es darvon.

Fisteln zu curiren.

Nehmet den Mucum, [Schleim/] q. v. wo
cher von denen Schweins-Därmen/wenn sie g
reiniget werden/ noch zurücke bleibet/ schabe i
ab/ trockne ihn am Feuer/ oder Wärme an d
Sonnen/ pulverisire ihn/ doch so/ daß er nic
schwartz sey/ sondern weiß/ oder gelbicht/ ber
trocknen geblieben; thue darunter eben so v
vom Milleſoliô, [Schaafs-Garben/] a. pulve
und den dritten Theil Sulphure Antimonii, po
verisirt/ misc. benè,& F. Pulvis, wilstu es gebra
chen/ so thue etwas davon in eine Feder-Ki
und blase es in den Schaden; kan auch in
ulceratô polypô narium gebraucht werden. (
ist vortrefflich.

Pulvis Sympatheticus.

Nim Vitriolum, q. v. calcinire ihn ad alb
din. an der Sonnen/ in signô leonis. D
Gebrauch ist schon forne beschrieben/ nemli
euserlich/ darmit Wunden zu heilen/ und B
ten zustillen/ wann man schon nicht Hand
leget/ ꝛc.

Des Magneten præparation.

Nim des besten Magneten/ welchen du ha
kanst/ Bimsenstein/ an. 1. Pfund/ mache de
zu einem zarten Pulver/ misc. benè, und thue
in einen guten Schmeltz-Tiegel/ verlutire se

gen wohl/ und setze es in einen Ziegel-Ofen/ an den heissesten Ort/ und laß es darinnen/ so lange die Ziegel brennen/ alsdenn nims aus/ brich den Tiegel auf/ und siehe/ obs alles schön-roth worden/ ist es also/ so hats genug calciniret/ wo nicht/ mustu es noch einmahl mit den Ziegeln einsetzen/ und calciniren/ bis es die rechte Röthe erlanget/ alsdenn giesse einen starcken destill. Wein-Eßig drüber/ in einem Glase vermacht/ stelle es an einen warmen Ort/ so wird sich der Eßig schön-roth färben/ und die Essentiam und subtile Kraft des Magneten in sich ziehen/ den gefärbten Eßig giesse herunter/ und filtrire ihn/ auf die hintere Massam giesse wieder einen andern Eßig/ und ziehe die Röthe aus/ und wann er sich schön-roth gefärbet/ so giesse ihn wieder davon/ und diese Arbeit mustu so oft wiederhohlen/ bis alle Essentz aus dem Magneten gezogen/ und sich kein Acetum mehr färben will/ alsdenn giesse den extrahirten Eßig zusammen/ in einen Kolben/ (du magst es auch wohl in einem Zucker-Glase verrauchen lassen/ es gilt gleich/ denn der Eßig taugt doch nicht vielmehr/ ohne daß man hernach sein Sal darmit extrahiren könne/) setze einen Helm darauf/ und ziehe den Eßig herunter/ bis daß eine Honig-dicke Materie bleibet/ laß es erkalten/ auf diese Massam giesse wieder ein destill. Regen-Wasser/ stelle es in eine linste digestion, so wird sich das Wasser wieder

färben/ und ziemliche feces zurücke lassen/ d
reine giesse herunter/ und filtrire es/das Rege
Wasser lasse davon rauchen/ bis daß ein Sö
wie ein Oel bleibe/über dieses giesse noch einm
Wasser/ und ziehe abermal das reineste aus/
daß keine feces zurücke bleiben/ alsdenn brii
es zu einem Oel oder Pulver/ nach deinem G
fassen/ so hastu den Maaneten recht berei
Wiltu ihn aber in seiner Tugend erhöhen/
mache es also: Nim von der Extraction
Massam, welche nach Abziehung des Eßigs/
ten geblieben/ wie denn auch diejenigen/ wel
von dem Regen-Wasser zurücke geblieben/
sie zusammen in einen Ziegel-Ofen/ und lass
aufs stärckeste calciniren/ alsdenn giesse den
sten abgezogenen Eßig drüber/ und lasse es 4
ge in gelinder digestion stehen/ so wird der G
ein Saltz in sich ziehen/ den Eßig giesse herun
und filtrire ihn/ alsdenn destillire den Eßig
von/ so wirstu ein weißgraues Saltz überkom
über dieses giesse destill. Regen-Wasser/
solvire in der Wärme/ was sich will solv
lassen/ filtrire es/ die feces wirf weg/ laß
davon rauchen/ so wirstu ein schönes w
Saltz finden/ dieses calcinire gelinde in e
Crucibul, und solvire es wieder mit Regen-W
ser/ und dieses muß zum wenigsten 16. mo
sch eben; So wirstu ein schönes/ süsses/ l
ches Saltz/ welches so roth und glänzend is

ein Rubin / erlangen / und dieſes Saltz iſt hernach mit Gelde nicht zubezahlen / denn in ihme iſt der Balſam der Natur; und ſo dieſes zu der Compoſition gebraucht wird / wird man in Warheit Wunder erfahren / was es thun wird. Man kan einzig und alleine mit dieſem Saltz alle Wunden / in 24. Stunden heilen / ohne alle Gefahr der Fäulung; auch reiniget es alle verdorbene Schäden / darüber ſich zuverwundern. Inwendig des Leibes iſt es ein bewährtes Remedium in allen Durch- und Bauch-Flüſſen oder Ruhren / ſo man 6. bis 7. oder 10. Gran / etwa in Wegerich-Waſſer eingiebt / über dreymal darf man nicht eingeben / ſo iſt der Patient curirt; Kan auch ſonſten in allen Kranckheiten faſt gebraucht werden. So ſich auch ein Verwundeter ſehr verblutet / und das Blut ſich nicht will ſtillen laſſen / es ſey wo es wolle / ſo thue man nur von dieſem Saltz ein wenig in die Wunde / und binde ſie zu / ſo wird ſich das Blut bald ſtillen / und die Wunden ohne Pflaſter zuheilen. Es komt oft / daß nach einer Kranckheit / und ſonderlich nach den Franzoſen und hitzigen Fiebern / die Haare ausfallen / ſo zerläſſet man nur dieſes Saltz in Brunnen-Waſſer / machet es warm / und wäſchet mit einem Schwam̃ den Kopf darmit / ſo wird es ſich bald ändern / denn es adſtringiret die poros, daß die Haare nicht weiter ausfallen können.

Des Spieß Glaſes (Antimonii) Schwefels Bereitung.

Nim ein gut Ungariſch Spieß-Glaß/ kanſtu ſeine Mineram haben/ iſts deſto beſſer/ dieweill er mehr Sulphur giebet/ q.v. mache es zu einem zarten Pulver/ und gieſſe eine gute Seiffenſieder Lauge darüber/ laſſe es auf gelindem Feuer kochen/ eine halbe Stunde/ oder auch wohl länger/ ja/ nachdeme die Lauge gut iſt/ ſo wird ſich die Lauge ſo ſchön als ein Blut färben; dieſe gieß in ein reines Geſchirr/ und gieß auf das Antimonium wieder andere Laugen/ und koche es wieder/ ſo wird ſie ſich wieder färben/ dieſe gieß abermals herunter/ zu der vorigen/ und dieſes muſtu ſo oft thun/ bis ſich keine Lauge mehr färbet/ und alſo aller Sulphur aus dem Antimon. gezogen; die geſamlete Laugen/ thue in einen weitern verglaſurten Topf/ und nim eine Bürſte/ dunckes ſie in Wein-Eßig/ und ſprenge es in die Laugen/ ſo wird ſie alſobald trübe werden/ und wird ſich ein ſchöner rother Sulphur zu Boden ſchlagen/ das Waſſer gieſſe fein ſittiglich herunter/ und wieder anders auf/ und thue dieſes dreymal/ mache ihn hernach trocken/ ſo wirſtu einen ſchönen Sulphur bekommen/ welcher innerlich zu vielen Kranckheiten dienlich/ und ſo er recht figiret wird/ iſt er in der Ungariſchen Kranckheit ein köſtlich Remedium, denn er treibet gewaltig den Schweiß/ und führet allen Gift aus. Doſ. ſumma gr. 10.

n einem Citronen- oder Cardubenedicten-Was-
er eingenommen/ und eingegeben. Es ſtecken
n dieſem Sulphure noch mehr Arcana verborgen/
in jeder dencke ſelbſt nach.

Sulphur anodymum.

Nim Opii Thebaic. part. 1. conſcinde I. con-
unde, & add. Spir. Vitriol. optim. p. 2. l. 3. ſtent
n digeſtione, ſupra fornacem, abſtrahe ſpir. vi-
riol. per deſtillationem, qvi inſipidus prodit,
qvod notandũ, deindè materia reſidua calcina-
i poterit in arenâ, vel in crucibulô, (igne nim.
pertô,) donec non ampliùs fumum emittat,
itra tamen combuſtionem vel incinerationem.
Doſ. (in addultis ſcil.) à gran. 3. ad 6. VIRES;
Jr blande afficiat ſpiritus, hincqve in malignis
ebb. delirium, & qvascunqve tollit convulſio-
nes, & dolores, &c. curat multos morbos.

Sulphur anodyn. compendioſ. viâ.

Nim Opii Thebaic. unc. 2.
Spir. Vitriol. unc. 4. F. Digeſtio per
noctem, tunc igne leni abſtrahi poteſt Spir. Vi-
riol. in Crucibul. usqve materia, omni liqvidô
privata, cinerea evadat. NB, Die Naſe hal-
te man nicht ſo nahe bey/ denn es macht dumm.

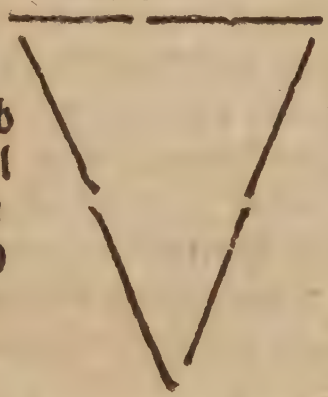
In prolapſu uteri, & inteſtini recti, it. in continentia Urinæ, poſt partum.

Nim Gumm. aſphalth. ſuccin.

myrrh. thur. mastic. an. dr. 2.
M. F. Pulv. Grossus, pro suffimigiô; des Tages öfters drüber getreten/ und den locum affectum geräuchert.

It.

Nim Gum. oppoponac. sagapen. an. unc. ß. vel 1ß. therebinth. q. s. ad Emplastri consistentiam. solv. super ign. & induc. alut. form. triangular. seqv. in modum:



Es muß dieses Pflaster gleich hinten aufs O Sacrum, aufm Rücken / unten geleget werden daß die Spitze reiche bis salv. hon. auf die s genante Ars-Gerbe. Interne contra inconti nent: urinæ, & mict. involuntariam, aliaqv renum & vesicæ vitia, conducunt, & specificum sunt cineres echini, si manè ad scrup. 1. assu muntur.

Es können auch Säckchen von allerhan

Ball

Balſamiſchen Kräutern/ Wurtzeln/ Saamen/ ꝛc. gemacht/ und warm eins ums andere/ auf die Vulvam externè, geleget werden.

Crocum Martis zu machen.

Nim 1. Pfund Eiſenfeil/ und 1. Pfund Arſenic. 1. Pfund ſal gemmæ, ein halb Pfund Gold-Klett/ thue ſolches in einen Tiegel/ wohl verluſtiret/ laß es 12. Stunden flieſſen in groſſer Glut; alsdenn/ von ſich ſelber erkalten laſſen/ denn zu Pulver geſtoßen/ denn nim ein Pfund Silber/ laß es wohl flieſſen/ denn trage 8. oder 10. Loth von dieſem Pulver darauf; muß eine halbe Stunde wohl treiben; Alsdenn ausgegoſſen/ ſo iſts bereit. Dieſer obenbeſchriebene Proceß, wann er alſo bearbeitet wird/ muß 3. Loth Silber/ uf ein Pfund augmentiren/ alſo/ daß ſolche 3. Loth uf der Capelle beſtändig ſtehen bleiben/ und kan der Proceß ſo groß bearbeitet werden/ als man ſelber will; iſt demnach der profit, achtehalb bis acht pro Cent, täglich.

Georg Otto.

Johannes Otto, J. U. D. übergebe hiermit/ die Copia, von dem probirten Silber/ als ich es von dem Inventore bekom̃en habe/ quod atteſtor mit meiner eigenen Hand.

Georg Otto.

Wider die Rothe Ruhr/ und Ausgehen des Mast-Darms ein gemein Stück.

Nim Hollunder-Saft 1. Pfund/ thue darzu so viel Rocken-Mehl / daß es eine Consistentz kriege/ thue diesen Teig in einen Back-Ofen/bis es ein recht Brodt werde/ (es muß dreymal gebacken werden / daß es recht hart sey/ und sich wohl pulverisiren lasse/) pulverisire es hernach gantz klein. Dos. 2. oder 3. Messerspitzen / des Tages zwey- oder dreymal / nachdeme es die Noth erfordert / worinnen beliebet.

Pilulæ purgantes in vulneribus, sive ulceribus obsoletis.

Nim Mass. pilular. scr. β.
Resin. Jalapp. gr. 6.
Mercur. dulc. gr. 4.
Antim. diaph. simpl. gr. 5.

M. F. Pilulæ Num. XX. oder mehr/ c. s. q. Tinct. Tartari; halb Abends/ Schlaffens-Zeit / und wenns nicht gehet/ die andere Helfte frühe morgends drauf genommen.

Wider Mutter-Beschwerung / absonderlich / wann Ohnmachten darbey/ und die Spiritus ganz debiles, und tardiores sind.

Nim Aqv. cinnamom. borraginat. unc 1β.
hirund. c. castor. unc. 1. & dr. 2.
Spir.

Spir. sal. armen, Tropfen 36 vel 40.
Tinct. corall. c. Spir. Cord. Cerv. dr. 1. l. ß.
Sirup. cinamom. q. s. ad grat. dulced.
M. D. S. wovon ungerüttelt/ öfters 1. Löffel voll zunehmen. NB. Man kans auch nur lassen halb machen.

Lauge wider den Brand.

Nim Reben-Asche von Wein-Reben / q. v. mache eine Lauge daraus mit warmen Wasser/ thue ungesaltzene Butter darzu / zu der Lauge/ hernach mit Leinen-Tüchern übergeschlagen / über den Brand-Schaden / bis es blasen ziehet. Hernach brauche folgende

Salbe.

Nim Baum- oder Lein-Oel / gelbe Wachs/ das geschabte grüne von Hollunder/ und koche/ bis das grüne dürre wird / hernach zu einem Pflaster oder Salbe gemacht / und über den Schaden geleget.

Essentia alexipharmaca.

Nim Fuligin. splendent. q. v. (si simul obtineri poterit è fumariis, ubi potissimùm comburuntur ligna qvercûs, betulæ, aut pini, eò melius erit,) pulverisato superfunde, in vitrô, spir. balsamic. à cineribus clavellatis & Sal. armeniac. q. s. ad eminentiam aliqvot digitorum,

vi-

vitrum benè claudatur, ne evaporet pars vo-
latilior, agitetur aliqvoties, & ſpatiô dimidiæ
horæ qvadrantis, & citiùs, ſpiritus menſtrui ſa-
linus extrahit & abſorbet, ſal, & virtutem fuli-
ginis, ut obtineas ſubitô eſſentiam rubini for-
mem, ab omni empyrevmate ſapore ac odore
moleſtô liberam, filtretur, & in vaſe optimè
munitô ſervetur uſui. Dixi ex tempore ex-
trahi ruborem, ubi tamen nullum in morâ pe-
riculum, confectioni magis erit conducibile:
ſi diutiùs adhuc itidem relinqvatur; & poteſt
h. m. eò largiùs exſugi ex fuligine vis medica-
mentoſa præcipuè ſi uberior menſtrui copia
fuerit ſuperfuſa, poterit qvoqve repeti extracti-
eôd. affectu in eôd. materiâ. Doſis ſumm
30. bis 40 Tropfen / in multis morbis etiam in
peſte, febb. & aliis morbis malignis, & acutis
in morbillis, variolis, deliriis, &c. & eſt Alc
xipharmacum egregium.

Wenn man Folia Auri fini und fuligine
nimt / miſc. und zuſammen calciniret / hernac
Eſſentiam fuliginis ad extractionem, in d
Wärme / drüber / wohl vermacht / ſtehen läſ
ſets ein herrlich Confortans, und einem Au
potabili faſt gleich.

Præparatio Elix. propr. Paracelſ. c. Spir.
ſal. armen.

Nim Aloës, Myrrh. an. p. 1. q.v. Croc. or. p.
Co

Concif. contuſ. affund. Spir. ſal. armen. ad eminent. 2. digit. ſtent in digeſtione calor. bland. vaſe optim. clauſ. per 2 dies, deindè decanta, & denuò affunde ſpir. ſal. armen. donec nihil ampliùs extrahetur; Extractiones confundantur, & ſerventur ad uſum. Doſis ſumma 40. Tropfen ſo oft es nöthig/ des Tages etliche mahl. Egregium eſt diureticum & aperitivum; Et Autor ſolô c. hôc Elixiriô, perſonas aſcite, ac al. hydrope, laborantes, curavit; qvod etiam ego, Dei grat. feci.

Rei

Register.

A.

Alabaster zu machen 68
Albatio vera & certa 30
- ejus verus Processus 31
Anonymus Philaletha de materia lapidis 27
Antifebrilis mixtura 8. 44
Aperitivum alterans ex Marte 54
Appetit so verlohren wieder zu bringen/ 12
Aqvavit zu machen/ 76. 81
Arcanum, die Vegetabilia in ein Balsam zu bringen/ 3
Arcanum singulare 32. 33
- - tartari 63
- - tincturæ succini 48
- - wider den ganzen u. halben Schlag/ 58
- - wider unsaubere Zähne/ 52
Aromaticus Spiritus 6, 7, 18.
Augen so roth und flüßig 77.
Augen-Röthe zuvertreiben 77.
Augen-Wasser 13/ 48.
Aussatz zuvertreiben 19

Bauch-

B.

Balsam aus aus allen Kräutern u. Blumen 3.
Basilius de Mumia lapidis animalis 19,20.
Bauch-Wehe zuvertreiben 12
Blutreinigung zu machen 70.
Blutzustillen 74/82.
Brand-Salbe zumachen 12/64/91.
Brech-Pülverchen zu machen 79.

C.

Cachexiam zuvertreiben 12.
Calculus 14/61.
Cimmetrinden-Oel zumachen 6.
Cinnabaris nativa 50.
Colicam zuvertreiben 12/67.
Corallen rothe weiß zumachen 54.
Crocum Martis zumachen 89.

D.

Dacht unverbrennlich 24.
Destillirung der Gewürtz ꝛc. 4.

E.

Emanuels-Pillen zumachen und wie solche zu gebrauchen 71/72.

Emplaſtrum in tumore ac dolore lienis &c. 79.
Epilepſiam zuvertreiben 12/ 19.
Eſſentia alexipharmaca. 92.

F.

Fieber drey Tägige 69.
- hitzige 111.
- kalte 111.
- raſende zu curiren 49
Filtz-Läuſe zuvertreiben 53
Flunen zuvertreiben 66
Fiſteln zu curiren 82
Frantzoſen zu curiren 10/ 19/ 78
Froſt zu ſtillen 13/ 71

G.

Geburths-Schmertzen zuvertreiben 41
Gedächtnüs zu ſtärcken 53/ 55
Gehör wieder zu erlangen 14
Gelbe-Sucht zu vertreiben 12/ 7
Geruch wieder zuerlangen 1
Geſundheit wieder zuerlangen 41
Glieder ſo erfrohren und wieder aufgebroche
zuheilen 71
Gold zu machen aus Silber 28/ 6

H.

Haar wachſend zumachen 58.
Hals ſo böſe wieder gut zumachen 55.
Haupt-Schwindel zuvertreiben 12.
Haupt-Stärckung zu machen 50/71.
Hertz-Stechen zuvertreiben 51.
Hertz-Stärckung zu machen 50.
Hitze im Halſe zuvertreiben 67/77.
Hitze zuſtillen 65.

I.

In prolapſu uteri,& inteſtini recti, it. in incontinentia Urinæ, poſt partum, 87, 88.

K.

Kräfte wieder zubekommen 48.
Krähn-Augen weg zubringen 68.
Krätze zuvertreiben 78.
Kranckheiten zu heilen 23.

L.

De Lapide Animali.
Proceſſus primus de ſangvine 15.
- - ſecundus de carne 16.
- - tertius de urina 17.

de Lapide Minerali. 21.
de Lapide Vegetabili.
Proceſſus primus de Vino 20.
- - ſecundus de Herbis 20.
- - tertius de Aromatibus. 21.
Lauge wider den Brand 91.
Leib zu ſtärcken 21.
Leich-Dörner weg zubringen 68/ 70
Lenden-Stein zuvertreiben 10.

M.

Magiſterium ſuccini wie es zumachen 49
Magneten Præparation 82, 83. 84. 85
Malum hypochondriacum zuvertreiben 78
Maſt-Darm ausgehen zuvertreiben 90
Medicamentum ad pellendas menſ. mulier. 32
- - contra Epilepſiam 34, 35, 41, 51
- - - hydropem 34, 44
- - - incontinentiam urinæ 33
- - ex auro 6
- - ex ſtercore humano 11
Metallen geſchmeidig zu machen 54/ 64
Metallorum ſolutiones ibid
Milz-Verſtopfung 11
Mixtura antifebrilis 1
Mund-Fäule zuvertreiben 6
Mutter-Beſchwerung zuvertreiben 12/ 90/ 9
Mutter-Stärckung 4

N.

Neuen Wein wie Firnen zumachen 48.
Nota de materia lapidis. 27.

O.

Obſtructio menſium mulierum 45.
Oel in einer Lampe ſo nimmer verbrennet 23.
Oel von Zimmet-Rinden 6.

P.

Peſt zuverhüten 51.
Pflaſter zu allen Schäden und Wunden 75.
Philaletha Anonymus de materia lapidis 27.
Pilulæ purgantes in vulneribus, ſive ulceribus obſoletis. 90.
Præparatio Elix. propr. Paracelſ. c. Spir. ſal. armen. 93.
Præparatio Mercurii Philoſophorum 24.
- Auri Potabilis 22.
Pulver vor Reiſſen u. Glieder-Schmertzen 35.
Pulver zum Gedächtnis 53.
Pulver zum Haupt 53.

R.

Reiſſen im Leibe zuvertreiben 51.

Rose zuvertreiben 8..
Röthe der Augen zuvertreiben 77..
Rothe Ruhr zuvertreiben 80/81/90..
Rösseln zuvertreiben 67..
Rücken-Wehe zu vertreiben 12..

S.

Salbe vor den Brand 64/91..
vor die Krätze 78..
Sal ex urina compos. 9,17..
Saltz ohne Feur zu machen 14..
von der Kirsch-Schahle 155
Schäden zu heilen 3/16/19..
Scharbock zuvertreiben 121
Schlag-Wasser 811
Schlag zuvertreiben 581
Schwindsucht zuvertreiben 10/19/67..
Schwulst zuvertreiben 43/62..
Schmertzen-Benehmung nach der Geburt 48..
Seitenstechen zuvertreiben 121
Silber wiederum hell zumachen 500
Solutiones metallorum 54..
Sommer-Sprossen zuvertreiben 67
Spieß-Glases (Antimonii) Schweffels-Bereitung 86
Spiritum Sal. armen. succin. gut zu machen 41
Spiritus aromaticus 6,7,8
vom Böckin-Urin 11
Spiritus

Spiritus oloos in Colica ſpecificus 8.
- ex urina putrefactus 9
Stärcke weiſſe zu machen 70.
Stärckung des Leibes 21.
- der Mutter 48
Stein zuvertreiben 12/14/61 65.
Stock-Schnupfen zuvertreiben 67
Strangurie zuvertreiben 12,54.
Suffocatio uteri 76.
Sulphur anodynum 87
- - compendioſa viâ 87.

T.

Theophraſtus de lapide animali &c. 18.
Tinctura antimonii 61.
- fuliginis 78.
- Mag. Kartt 24.
- durch ein Oleum Mercurii blutroth 29
wie man damit tingiret ibid.
- particularis 60.
- von Stocke von Eger/ ꝛc. 25.
- vitæ m. 11.
- alia 30.
Toback ſo das Haupt ſtärcket 57
Tranck die Hitze zuſtillen 77.

V.

Vegetabilia in ein Balſam zubringen 3.
Vitrum Saturni fixator. 64.

Um-

U.

Umbilicus marinus 14
Umſchlag in hitzigen Fiebern 5
Unfruchtbarkeit der Weiber 11
Ungezieffer zuvertreiben 5
Urins-Verſtopfung 11

W.

Warzen weg zubringen 68/ 7
Waſſerſucht zuvertreiben 11/ 19/ 43/ 44
Weiber Unfruchtbarkeit 11
Wein neuen wie firnen zumachen 4
Wein ſo ſchlecht beſſer zumachen 7
Wund-Tranck zumachen 55
Wunden zuheilen 3/ 16/ 6

Z.

Zähne ſo unſauber / zuſaubern 5
Zahnfleiſch ungeſund zuvertreiben 5
Zahn-Wehe zuvertreiben 5

OHANN. OTTONIS LIB. BARONIS

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Præ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

uriöse und nützliche Beschreibung vie-
er warhaften Physical. Medicinischen, Chymi-
schen / Alchymischen / Chyrurgischen / und
Oeconomischen Geheimnisse /
us Weltberühmter Männer Manuscriptis
und Correspondentzen / auch eigener Er-
fahrung / mit Fleiß colligiret / auch
it unterschiedenen schönen raren Experi-
menten / Observationen und Animadversionen
vermehret /
von
Christoph Hellwig / Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1711.

Dritte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig /
rlegts Michael Käyser / Buchhändler.
ühlhausen / druckts Tobias David Brückner.

Die dritte Eröfnung.

Σὺν τῷ Θεῷ.

α. ω.

O. A. M. D. G. B. V. M.

Unverfälscht- gründlich und war-
afte[r] Modus procedendi, der so wohl
weissen als rothen *Universal Tinctur*, welche
ich [spricht der Autor,] von einem vortreffli-
chen Philosophô bekommen / auch ge-
arbeitet habe / und ist die *Pro-*
cedur folgender massen:

Nim 1. Loth fein Silber / schmeltze
es in einem Tiegel / nims heraus / und
lasche es ab / so dann nim dieses Loth Silber /
ue es wieder in den Schmeltz-Tiegel / setze es
ers Feuer / thue darzu 1. Loth gut Ducaten-
old / und so bald es anfangen will zuschmel-
n / so trage 4. Loth von dem Regulô Martis
llatô darzu / worauf also gleich das Gold
d Silber zum Fluß wird gebracht werden:

Wenn es denn rechtschaffen untereinander ist geschmoltzen/ nim es aus dem Feuer/ und gieß es in einem Mörsel/ laß erkalten/ alsdenn heraus genommen und gewogen/ und das Gewicht allezeit auf notirt/ stosse diese Massam in einen Mörsel so klein wie Mehl/ so dann nim 7. Pfund Mercur. curr. thue solchen in eine irrdene Schüssel/ und giesse darauf die Lauge/ so von den gelben Schlacken ex Regulô Martis stellatô gemacht ist/ wasche allezeit mit der Hand den Mercurium unter einander/ daß sich die Glätte (so als eine feiste Seiffe ist/) abmachsam verliere/ hernach giesse dieses Wasser sachte ab/ und an statt dessen/ ein klares Brunnen Wasser darauf/ und wasche wiederum mit der Hand drinnen herum/ dieses continuire so lange/ bis daß du keine Bitterkeit mehr am Wasser schmeckest/ und das Wasser klar davon abgehe/ so dann nim den Mercurium drücke ihn durch ein sauber Leder/ und thue solchen in ein Matrell, setze solchen mit dem Mercuriô, in ein Schäffel voll recht warmes Wasser/ trage nach und nach/ Messerspitzen voll weis/ das kleingestossene Pulver des geschmoltzenen Silbers und Goldes und Reguli in den Mercur. ein/ reibe oder amalgamirs mit einem gläsern Stempel gemachsam herum/ und dieses continuire 2. bis 3. Tage lang also trocken/ doch das Matrel immer im warmen Wasser stehen lassen/ denn

trockener und wärmer man amalgamiret / je besser es ist; es pfleget wohl aber auch sehr zu stäuben / da muß man die Nase ein wenig beyseit halten / doch so es zu sehr stäubet / kan man etliche Tropfen Wasser aus dem Schäuffel auf den Mercurium in das Matrel tröpflen lassen / so lässet der Staub schon ein wenig nach; wenn du nun also 2. oder 3. Tage lang trockener amalgamiret hast / und verspührest / daß sich nicht viel Pulver auf dem Mercurio sehn läst / so nim ein baar Löffel voll warmes / jedoch nicht zu heisses Wasser / und amalgamire es auch also 2. Tage lang / laß aber allzeit das Matrell in warmen Wasser stehen / so denn schweiffe es mit einem hell- und klahrem Brunnen-Wasser so lange abe / bis daß alle Schwärtze davon gehe / gib aber Achtung / daß dir der Mercurius nicht etwa aus dem Matrel, im Abgiessen / schleiche / das continuire mit klarem Wasser und amalgamiren / biß daß du keine Schwärtze mehr abzuwaschen hast / und dein Mercurius gantz hell / ohne Wolcken aus siehet / u. einen Schein als polirtes Silber hat / daß man sich darinnen als in einem Spiegel beschauen kan / wann das ist / so ists genug abgewaschen / auch vor das erstemal amalgamiret / das schwartze Abschweif-Wasser thue allzeit in eine irrdene Schüssel / darmit wird sich am Boden der Staub oder Wust setzen / das übrige Wasser filtrire durch

ein Fließ-Papier / so lencket sich alles Pulver / oder Staub an das Papier an / so lasse das in der Schüssel sich befindende schwartze kotichte Wesen an der Sonnen trocken werden / thue das in dem Filtrir-Papier darzu / wenn es trocken ist / so schlebe es von der Schüssel sauber abe / und hebe es in eine Schachtel auf; am Filtrir-Papier pfleget auch gemeiniglich etwas von der reinen Erden hangen zu bleiben / und mit anzudrücken / darum so schmeiß die Filtrir-Papier nicht weg / sondern hebe sie auf / bis du mit allen Adlern fertig bist / so dann thue alle diese Papiere in einen Schmeltz-Tiegel / und laß verbrennen / das Pulver thue hernach zu der andern schwartzen Erden / so du in der Schachtel aufgehaben hast / und nim so dann die gantze vorhandene von allen Adlern aufbehaltene Erden / thue sie zusammen in eine gläserne Retorten in eine Sand-Capellen / und eine Vorlage mit kaltem Wasser vor / gib anfangs gantz gemachsam Feuer / hernach immer stärcker / so gehet der etwa sich annoch bey der schwartzen Erden aufgehaltene Mercurius per Retortam in die Vorlage / die reine schwartze Erde aber setzet sich in fundô der Retorten fest zusammen / laß die Retorte erkühlen / und nim die in fundo auch zusammen begebende Masam heraus / thue es in ein saubres Schmeltz-Tieglein / setze es also per se über das Feuer / so

so wird es in einer kleinen Zeit in Fluß komen/ so balde es in Fluß stehet/ rühre es mit einem eisern Drat herum/ wenn du nun sieheſt/ daß es recht geflossen/ so nim es geschwinde vom Feuer/ gieß es in einen Gießbuckel/ darmit hast du den reinen Regulum, das secretste Secretum, und verborgenste Feuer der Weisen/ den Spir. Mercurii, ohne welches du weder particulariter noch universaliter, kein Einbringen thun könteſt. (NB. *Man könte wohl einen leichtern* Proceſſ *mittheilen/ da auch wenige Kosten/ &c. erfordert werden/ alleine/ es iſt noch nicht Zeit/ solches in die Welt/ durch öffentlichen Druck zugeben/* ergo, manum de tabulâ.)

Wir fahren in obgeſetzten Proceſſ fort.

Nim so dann ein reines/ sauberes/ weisses Tüchlein/ tauche es in das Matrel, auf den schon rein/ gewaschenen Mercurium, so nimt das Tüchlein alle annoch in dem Matrell sich befindende Nässe/ das Wasser hinweg; so dann nim in Gottes Namen eine gläserne Retorte/ ohngefehr von einem Maaß oder 5. Seydel groß/ schütte durch einen gläsernen Trichter/ fein gemachsam den amalgamirten Mercurium, nach und nach mit einem höltzern Löffel in die

Retorten/ halte unten deine Hand vor/ darmit dir die Schwehre des Mercurii nicht den Boden durchstosse / und setze die Retorten in die Sand-Capell / lege eine Vorlage mit kaltem Wasser vor / doch unverlutiret / darmit wenn der Mercurius zusteigen anfänget/ in die Vorlage fallen kan / die Vorlage setze auf einen Stroh-Krantz / den Krantz aber in ein kleines Schäfflein/ darmit wann ja etwan der Vorlage ein Schade wiederführe / der Mercurius im Schäfflein bleibe.

Vom Anfange mustu gantz gelinde Feuer geben / biß sich die Retorte anfänat zuerwärmen/ hernach nach und nach stärcker/ bis daß der Mercurius völlig in die Vorlage gestiegen/ so man wahrnimt/ wenn kein Mercurius mehr steigen will/ so zünde ein Spahn oder Licht an/ und schaue oben zur Retorten hinein/ so wirstu bald sehen/ ob das an dem Boden liegende Caput mortuum naß oder trocken sey. So du aber eine eiserne Retorten hättest / kanstu diese Observation schon sicher genugsam haben/ wann gantz kein Mercurius mehr steigen thut; so du nun auf solche Weise den Mercurium völlig herüber getrieben/ so laß das Feuer ausgehen/ und die Retorte erkühlen/ so es geschehen/ nim sie heraus/ und lege sie auf die Seiten.

Die Vorlage darinnen der Mercurius ist/ nim auch weg / giesse das Wasser sachte ab/

trage

trage den Mercurium fein langsam in das Matrell, und drücke ihn mit einem Tüchlein / die mit in das Matrell gekommen Wassernässe / auch decke ad interim das Matrell mit einem Papier zu / und laß es also stehend / hernach nim das Cap. mort. aus der Retorten / [so etwa ein Körnlein Mercur. darbey in fundô wäre kommen / solchen nehmen / und zu dem andern Mercurio ins Matrell thun /] und wiege es / wie viel dessen sey / schreibe dir es allezeit auf / und nim zweymal so viel Reguli Martis stellati darzu / thue es zusammen in einem Schmeltz-Tiegel / und laß es zusammen schmeltzen / wann es in Fluß / rühre es mit einem Draat herum / also vom Feuer genommen / in Mörsel gegossen / erkalten lassen / so dann wieder gewogen / das Gewicht auf notiret / hernach diese Massa im Mörsel ganz klein zu einem Mehl gestossen / wird mit solcher Manier angefangen zu amalgamiren / wie berichtet.

Wann du nun zum fünften übertreiben kanst / und dir wenig / oder nichts / von einem Capite mortuô übrig bleibet / so stehet dir es frey / ob du de novô neue corpora zusetzen wilst.

Ich habe / spricht der Autor / zum sechsten Adler ein halb Loth Gold / und ein halb Loth Silber / mit gedoppeltem Gewicht des Reguli Martis stellati zugesetzet / und so fort procediret / bis ich 10. Adler gehabt / da habe ich denn

noch ein Cap. mort. von 3. Quentlein schwehr befunden/ habe demnach auf meines Meisters Einrahten / zu diesem Cap. mort. zweymal so viel Regul. Mart. stellat. zugesetzt/ und also dem eilften Adler getrieben/ gleichwohl ein gut halb Loth Cap. mort. behalten/ welches ich mich aber nicht hindern lassen / sondern das Cap. mort. behalten und aufgehoben / und hernach zur weissen Composition genommen/ in dem ist die schönste compacta Luna.

Führe demnach fort alle zehen Adler durch angefangener massen zu procediren/ so wird dir schwehrlich ein Caput mortuum verbleiben/ und dieses der Ursachen/ wenn du allezeit deine Amalgamation fein warm und trocken fort machen wirst/ denn je wärmer / je besser / ja es schadet nicht/ wenn das Matrell gleich so warm ist/ daß du schwehrlich/ oder gar nicht/ in dem Mercurio einen Finger erleiden könntest / (es wäre mir schwehrlich zum zehenden Adler ein Cap. mortuum geblieben/ wo ich nicht warm amalgamiret hätte.)

Wann du also glücklich deine Adler vollendet hast/ und dir kein Caput mort. geblieben/ so thue demnach den Mercurium per se 1. oder 2. mal per Retortam herüber treiben / so wirst sehen/ ob er keine impuritatem oder feces, hinter sich läst/ so er nichts von dergleichen verläst so ist der Mercurius animatus, nach rechter

Phi

Philosophischer Kunst præparirt/ du wirst auch in währender Treibung/ den Adler öfters in der Retorten wahrnehmen/ daß sich gegen den Hals herauf eine Röthe ansetzet/ auch zu Zeiten in fundô der Retorten; Auf die letzt wird sich auch in der Vorlage einige rothe oder lohe Farbe sehen lassen/ diese sind alle gute signa, und klare Beweißthümer/ daß Gold und Silber mit der Animâ Martis sich conjungiret/ und radicaliter aufgeschlossen hat/ und zusammen animiret.

NB. Ob dir gleich bey Treibung des letzten Adlers kein Caput mortuum verbleibet/ so muß du dennoch ein- oder zweymal den Mercurium animatum per se herüber treiben/ und sehen ob nichts in fundô der Retorten bleibet/ wann nichts verbleibet/ so ist es gethan.

So du nun auf solche Weise den Mercurium animatum verfertiget/ und zum Ende gebracht hast/ so nim und drücke ihn durch ein sauberes Leder/ so wirstu befinden/ ob etwas in dem Leder einiges Amalgama verbleibet/ von rechtswegen bleibet nichts/ alsdenn nim den Mercurium und wäge ihn/ so wirstu sehen können/ wie viel durch die gantzen gesamten Adler durch dir in Abgang kommen ist.

Anietzo nun nim 6. Species-Ducaten/ hastu aber ein rechtes reines Berg-Gold/ ist es desto besser/ thue das Gold in einen Schmeltz-Tiegel/

laß

laß es recht erglühen/ alsdenn nim zweymal so viel von dem auf folgende Manier verpuſtem Regulô darzu.

Wie man den verpuften Regulum Antimonii machen ſoll?

Nim 1. Pfund Ungariſchen Antimon. drittehalb Pfund Nitr. 1. Pfund Tartar. reibe jedes in einem Mörſel zu einem Mehl; hernach nim von jedem 2. Loth/ thue es zuſammen/ daß wair 6. Loth/ alſo continuire auf ſolche Manier/ bis alle 3. Species zuſammen wohl gerieben seyn und vermenget/ denn nim einen groſſen Mörſel oder aber in Ermangelung deſſen/ einen ſchönen ſtarcken thonichten Topf oder Napf/ thue die untereinander gemiſchte 3. Species zuſammen hinein/ zünde es mit einer glüenden Kohle an und laß es verpuffen/ welches in kurtzem wird bekand geſchiehet/ in währendem verpuffen rühre mit einem Höltzchen herum/ verwahre dich aber/ darmit dir nicht der groſſe Dampf in den Hals/ und auf die Bruſt falle/ darum muß auch dieſes verpuffen nicht in laboratorio oder in einem Zimmer/ ſondern in freyer Luft darmit der Dampf deſto geſchwinder ſeinen Fortgang haben kan; Dieſe Maſſa nun/ welche nach dem Verpuffen in Mörſel/ Topf/ oder Napf/ zurück bleibet/ thue in einen ſtarcken

Schmel-

Schmeltz-Tiegel/ und laß es flieſſen/ wenn es im Fluß iſt/ ſo trage eine todte Kohle darauf/ rühr es untereinander und gieß es in einen Gieß-Buckel/ laß es erkalten/ alsdann die Schlacken abgeſchlagen/ den König davon genommen/ ſo iſt dieſer Regulus zu finirung des Golds fertig/ doch waſche den Regulum wohl ab/ darmit keine Gelbe daran bleibe.

Aus denen abgeſchlagenen Schlacken kan man eine köſtliche Panaceam præpariren/ ſchmeltze es zuſammen/ und gieß es denn in Gießbuckel/ ſo haſtu einen Regulum ohne Schlacken/ nim ſo dann einen Treibe-Scherben/ ſchmiere ſolchen mit Kreyden inwendig aus/ laß ihn auf den Kohlen ein wenig erwarmen/ verblaß den Regulum bey gemachſamer Hitze mit einem Blaßbalg bis auf den Goldblick/ ſo dann thue es heraus/ und laß erkalten; zu dieſem finirten Golde nun nim zweymal ſo viel von dem geheimen Regulô, den ich dir von der reinen Erde zuſammen zumachen gelernet/ und trage ſolchen/ wann das Gold vorhero wohl geglüet ſeyn wird/ darauf/ ſo wird es ſich gleich in Fluß begeben/ uud ſo ſchöne hell ausſehen/ daß es eine Luſt iſt/ nim es ſo dann vom Feuer weg/ gieß es in einem Mörſel/ laß erkalten/ nims heraus/ brich es entzwey/ ſo wirſtu befinden/ daß die Maſſa durch und durch weiß iſt/ und nicht das minderſte von einer Gelbe

dar-

darbey zuverspühren / stosse diese Massa gantz klein / wie ein Mehl / und nim den Mercurium animatum, wasche / und schweiffe ihn vorhero wohl ab / daß er gantz hell / und wie ein Spiegel ist.

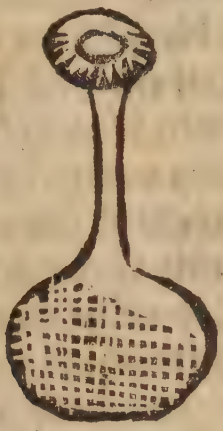
Von diesen Mercurio animato nim 36. Loth / thue solchen in das Matrell in ein Schäfflein voll warm Wasser / streue die gleich erwehnte Massam des finirten / und mit dem geheimten Regulo geschmeltzten Gold / laß es eine kleine Weile stehen bis es warm wird / alsdenn reibe es trocken untereinander / laß aber allezeit das Matrell im warmen Wasser stehen / amalgamirs so lange und viel / bis daß sich eine schöne Kläre zeiget / so dann gieß ein wenig wärmers / nicht aber zu heisses Wasser darauf / und reibe wiederum fort / hernach schweiffe allgemach die Schwärtze ab / das abgewaschene hebe absonderlich ab / und laß es trocken werden / hernach schmeltze es wiederum zusammen / wie dir schon bekant / so lange bis es gantz hell und klar als ein Spiegel ist / und keine Wolcken mehr hat / sondern einen rechten himmlischen Glantz repræsentiret. Hernach nim den Mercurium, drücke ihn in kleiner Quantität / nach und nach / durch ein sauberes Leder / so wird dir immer ein wenig Amalgama zurück bleiben im Leder / solches Amalgama lege immer

auf die Seiten/ wenn du nun völlig mit durchdrucken des Mercurii animati, fertig bist/ und dir alles aufgezeichnet hast/so wirstu ohngefehr ein Amalgama von 5. Loth haben.

Dieses Amalgama lege auf ein weisses sauberes Papier/ denn es wird seyn wie eine Butter oder Brey/ formire daraus kleine Kugeln/ darmit du sie in die Phiolen einstecken kanst/ lege sie beyseits auf ein weiß Papier/ laß diese Küchlein also einen Tag und Nacht stehen/ darmit es ein wenig austrockene/ und du auch wahrnehmen könnest/ ob etwa das Amalgama auf dem Papier eine Schwärtze liegen lassen/ denn so dieses wäre/ müste man es annoch besser waschen/ wenn es aber gantz klar durch das Leder gedruckt/ und keine Nässe als auch Schwärtze mehr spühren lässet/ du auch/ wie schon erwehnet/die Küchelein formiret/ und über Nacht also trocknen lassen/ so thue es hernach im Nahmen Gottes/ in die Phiole/ und darmit es auch gebührlich Wasser oder Feuchtigkeit habe/ so thue 1. Qventlein Mercurii animati darzu/ verschmeltze das Glaß folgender Gestalt:

Nim einen Topf/ thue Aschen hinein/ setze die Phiolen mit dem amalgam. Sol. darein/ mache einen Umkreiß von zusammen gesetzten Ziegeln/ so hoch als die Phiolen austrägt/ darnach

nach nim eine grosse irrdene Schüssel / mach unten mitten am Boden / ein Loch durch / gan rund / setze die Schüssel auf die aufgerichtet Ziegeln / daß der Hals der Phiolen durch d Mitte der Schüssel heraus komme / ohngefeh also:

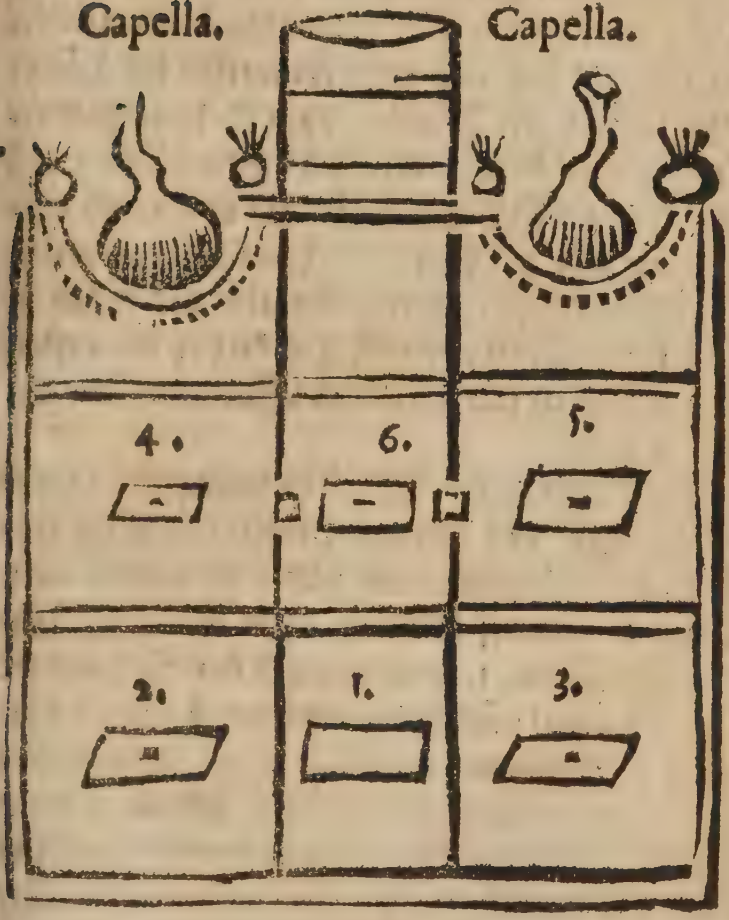


Nun um und ům die Schüssel / und um d Hals der Phiolen herum Kohlen / laß sie dan etliche glüende Kohlen gemach erzünden / d Hals aber der Phiolen mustu nicht über 4 Fi ger hoch in der Schüssel haben / laß gema sam sich die Kohlen entzünden / und den H der Phiolen erglüen / und wenn du sieheſt / d der Phiolen Hals recht erhitzet ist / so nim ne Beiß- oder Zwick-Zange von dem Sch ser / laß sie erwarmen / und darmit qvetsche d Hals der Phiolen wohl zusammen auf folg de Weise:

Auf daß kein einzig Lüfftchen weder aus noch einkommen kan/ so ist es recht; laß es also stehen/ und schreite auch I. N. D. zum weissen Werck: Nim demnach 1. Loth recht-fein capellirtes Silber/ schmeltze es mit 2. Loth geheimen Regulo, stosse es zu Pulver als wie das ☉/ amalgamirs mit 36. Loth Mercur. animati, und procedire in allem wie mit dem Golde geschehen/ du wirst ohngefehr ein Amalgama von 6. Loth bekomen/ vergiß ingleichen nicht ein und ein 4tel Loth ☿. animat. zuzusetzen/ darmit es das gehörige Wasser habe; so du nun mit allen beyden Compositionen fertig bist/ und die Gläser wohl verschmoltzen hast/ darmit keine

Luft weder aus noch einkommen kan/ denn sonsten gienge aller Mercurius bey anfangender Hitze nach und nach weg/ alsdenn setze an einem Sonntage frühe/ zwischen 3. und 4. Uhr die Phiolen mit dem ☉. Einsatz ein in die Cucupellen/ die mustu 3. bis 4. Finger breit/ in die Höhe des Randes mit dem allerfeinsten klein gesiebten Sande anfüllen/ und die Phiolen mit der Helfte des Bauchs in den Sand einsetzen und einen grossen Topf oder Muffel darüber setzen oder stürtzen/ zünde noch kein Feuer an. Montags frühe/ auch zwischen 3. und 4. Uhren setze ebenfals die Phiolen mit dem ☽ gleich dem vorigen mit dem ☉ ein/ und fülle den Athanor voll mit Kohlen an/ oben bedecke den Thurn mit einer eysernen Platte/ verwahre an allen vier Seiten fein dichte mit Asche/ darmit der Dunst oben nicht heraus steigen kan/ und zünde durch Num. 1. die Kohlen an/ verschmiere hernach alle 6. Fenster/ um und um mit Lu men.

Der Athonor iſt:



Unter denen Capellen in Num. 4. 6. 5. ſind in allen drey Cammern eyſerne Röſtlein / damit die Aſche durchfallen können/ von Num. 4. gegen 6. gehet durch eine fontelle von einer halben Ziegel/ von Num. 6. gegen Num. 5. desgleichen eben wo die Phiolen ſtehen/ ſind an jedes

Seiten auch 4. Luft-Löcher/ mit Stöpfeln von Leim/ die untere drey Löcher sind/ daß man die Asche raus raffen kan/ inwendig die Fontellen verschmiere bis auf zwey Fingerlin die Höhe denn sonsten die Phiolen vom Anfang so starcke Hitze/ an dem Unter-Loche aber Num. 1. lasse nur oben ein Ritzchen 2. Finger breit/ und verschmiere alle 4. Löcher gleich an den andern Fenstern gethan/ continuire also die ersten Wochen/ laß den obern Ritz so du bey den ersten drey Wochen nur 2. Finger offen gelassen/ itzt gar offen.

Nachdem nun 6. Wochen vorbey seyn werden/ so lasse den Seiten-Ritzen gegen die linke Hand völlig herunter; Auf die andern drey Wochen darauf aber laß nicht allein die Untern-Ritz Num. 1. sondern auch den Ritz rechter Hand hinauf völlig auf/ du wirst sehen/ daß der ☿ angefangen/ wird sich bald blau/ grün und auf allerhand Art farben/ sich auch bald ein Fluß/ bald ein Körnlein/ zu præsentiren/ bis sich der ☿ endlich gar in ein præcipitat begiebt/ als wenn ein würcklicher præcipitat vorhanden/ hastu nun darbey zu observiren/ daß er zu keinem vitro wird/ denn so solches geschehe/ wäre nur eine so starcke Hitze daran Ursache/ bey solcher Beschaffenheit denn kanstu die inwendige Fontellen gar offen lassen/ denn thut nachmahls die Hitze ganz und gar nicht mehr schaden kan/ laß es bey solcher Bewandnüs völlig

völligen Auszeitigung gelangen; Nachdeme nun der Sulphur ausgezeitiget seyn wird / so schreitet folgender Gestalt zur Imbibirung: Nim solch ausgezeitigte Sulphur 1. Qventlein und schmeltze es mit 2 Qventlein reinen Regulo, stosse es gantz klein zu Mehl/ und amalgamire es mit ☿ animat. bis es ein rechtes amalgama, und alsdenn wiederum bekanter massen in die Phiolen gethan/ solche wie bewust/ verschmeltzet/ wiederum eingesetzet/ und die Hitze starck gegeben/ so wird es farben secundum ordinem præsentiren / wenn es auf die höchste Farbe komt in Gold/ ein Saltz hochroth/ in ☽ ein Saltz hochweiß / so ist es gethan; alsdenn kanstu folgender massen zur fermentation schreiten:

Ferment.

Diesen ausgezeitigten Sulphur 1. Qventlein und 1. Qventl. des reinen Reguli, und 4. Qventl. fein Gold / [ist es das weisse Werck / ☽.] ein Fluß darauf getragen/ so beschleust das Corpus sich selbst/ darmit ausgegossen / so wirstu es so dasiger Natur befinden/ ist es vom weissen/ so ist es weißlich anzusehen; von diesem qvantô nun/ nim 1. Theil lebendiges ☿ / zum Versuch/ so wirstu befinden/ daß es conformiter tingirt. So du aber befindest/ daß solche Tingation

noch betrüglich sey / so setze ihm mehrmahl
Theil unvollkommenen Corpus zu / und also fo
bis man siehet / wie hoch sich die Tinctur erst
cket; Folgendes schreitet man zur Augmen
rung:

Dieser per fermentum fermentirten Sulph
1. Theil / mit 2. Theil reinem Regul. zusamm
geschmoltzen / und mit 5. Theil ☿. animat. wo
gerieben / und die Schwärtze von dem Amal
ma abgewaschen / hernacher das zusammen
riebene in die Phiolen gethan / die Phiole w
lutirt eingesetzt / und also einzeitigen lassen; D
ses ist die Augmentation in qvantitate & q
litate.

Die Multiplication des ersten ausgezeitig
Sulphurs aber ist auf folgende Weise:

Man nimt zum ersten ein Theil Sulphu
reibe solchen mit 3. Theil mercur. animat.
ne regulô,) in ein klein Matrell wohl zusa
men / richtet es in die Phiolen / setzet es ein u
lasset es so lange in der Hitze stehen / bis es
zu einem præcipitat figiret. Wann du n
von solchem præcipitat oder ausgezeitigtem S
phur wiederum 1. Theil mit 3. Theil findest
daß solche tingation noch brauchig sey / so
ihm mehrmahl 5. Theil unvollkommenen C
pus zu / und alsofort / bis man siehet / wie h
sich die Tinctur erstrecke / folgendes schre
man nach solcher Fermentation zur Augmen
rung.

Dieſen per fermentum fermentirten Sulphur 1. Theil mit 2. Theil reinen Regul. zuſammen geſchmoltzen/ und mit 5. Theil mercur. animat. wohl gerieben/ und die Schwärtze von dem Amalgama abgewaſchen/ hernach das zuſammen gerieben/ in die Phiolen gethan/ die Phiolen verlutiret/ eingeſetzet/ und alſo einzeitigen laſſen; Dieſes iſt die Augmentation in qvalitate & qvantitate. Die Multiplication des erſten ausgezeitigten Sulphurs aber iſt auf folgende Weiſe: Man nimt zum 1. ein Theil Sulphur, reibt ſolchen mit drey Theil mercur. animat. [ſine Regulô] in ein klein Matrell wohl zuſammen/ richtet es in die Phiolen/ſetzt es ein/ und läſſet es ſo lange in der Hitze ſtehen/ bis es ſich zu einem præcipitat figiret. Von ſolchem præcipitat oder ausgezeitigtem Sulphur wiederum ein Theil mit 3. Theil mercur. animat. ſine Regulô vermiſchet/ ausgezeitiget/ alſo conſeqventer fortgefahren.

GOtt darbey gelobet/ und der Armen nicht vergeſſen/ſich allezeit eines guten Gewiſſens befliſſen/ ſo wird unfehlbar die Gnade Gottes häuffig zuſpühren ſeyn.

NOTA.

Wenn du die Compoſition gleich vom Anfange nach vollendeten Adlern/ gemacht haſt/ iſt vor allen die Obſervation darauf zuhaben/ darmit nur nicht vor ereigneter Schwärtze ſich

eine Röthe repræsentire / denn das wäre ei
Zeichen / daß die Blüte verbrennet / oder do
verbrennen würde; und dieses rührete nir
gends anders her / als wegen einer übel gemach
ten Compositon, so also sichs begeben solte
ist nichts bessers / als daß man geschwinde d
Compositon de novô einrichten thäte / so ver
löhre man nicht doppelte Zeit; In Summa d
erst wünschende Farbe / ist die Schwartze / wel
che zwar langsam komt / doch gewiß erscheine
muß / und du magst eine Farbe bekommen / wa
vor eine du wolst / wenn nicht die Schwartz
komt / so ist es nichts nutz / nach vollendete
Schwartze komt die Weisse / nach der Weisse
die Citron / so sich in hochroth verwandelt
Zwischen diesen drey Haupt-Farben / erschei
nen allerhand Mittel-Farben / welche sonderlich
nicht zuachten.

Wie die von so vielen gesuchten, aber von wenigen getroffene Proserpina, præparirt soll werden.

Nim Antimon. 1. Pfund / Mercur. Sublimat
½. Pfund / diese zwey Species auf einen Reibe
stein wohl untereinander gerieben / hernach di
gerieben masſa, 14. Tage lang stehen gelassen
so wird aus dieser masſa eine geronnene masſa
solche masſam denn in eine gläserne Retorten
ge

gethan / und in einer Sand-Capelle herüber getrieben/ so gehet von Anfange eine Feuchte davon/ die thut man weg / alsdenn leget man statt eines Recipienten/ einen warm gemachten Kolben vor/ und verlutiret solchen wohl/ so komt ein Butyrum in formâ coagulati herüber/ solches alsdenn wohl rectificiret / daß es wie ein klar Brunnen-Wasser wird/ in der Rectification des verlutiren nicht vergessen/ was nun in fundô der Retorten bleibet/ schmeltze per se, so hastu einen reinen Regulum, der in allen qvalitäten demjenigen gleich ist/ den ich dir beym universal-Wercke zumachen an die Hand gegeben. Diese Proserpina kan gebraucht werden zu allen aufgeschlossenen Metallen/ welche in ihren Menstruis resolviret seyn/ so führet die Proserpina der Metallen ihre enattirte schöne animas herüber nach Gestalt des Metalls.

Solche Proserpina nun ist andern Theils zugebrauchen / einen jeden Spiritum vini darmit zu acuiren/ daß er so scharf und starck wird/ daß er die Metallen angreift / resolviret / und ihre Seelen mit über den Helm führet/ als e.g. Nim ein Qventlein ☉/ schmeltze solches mit 2. Qventlein Reguli Antim. stellat. alsdenn stosse es gantz klein zu einem Mehl / thue es in ein Kölblein/ giesse einen durch die Proserpina imprimirten Spiritum vini darauf / so führt der

Spiritus vini die Tinctur das ☉ mit über den Helm/ und ist ein rechtes ☉ potabile.

So man aber das sonst trückl. ☉ von dem spiritu vini separiren und scheiden will/ so zündet man die spir. vini nur an/ und lässet ihn unter dem in Kühlhelm verbrennen/ so bleibet die Tinctura ☉. in Schälichen als ein unverbrennliches Oel liegen/ welches vor unterschiedliche Kranckheiten zugebrauchen.

Wie man den Secretum Salmiac machen soll.

Nim des allerbesten wohl dephlegmirten rectificirten ol. vitriol. 1. Pfund/ gieß des allerreinesten dephlegmirten rectificirten spir. urin nach und nach/ so viel zu dem ol. vitriol. in einem Kolben-Glaß/ bis das beyde zusammen nicht mehr arbeiten/ sondern einander getödtet und stille worden seyn/ in welcher Conjunctio aus beyden contrariis ein Mittel-Saltz worden ist/ so auch die Arbeit wohl gethan/ so will man einen scharffen durchdringenden Liquorem finden/ welcher Macht hat/ die allerreinsten Essentias aus den Vegetabilien, Animalien u. Metallen überzuführen; Diesen gesaltzenen Liquorem thue in Balneum, setze das Balneū in eine Sand-Capellen/ und ziehe das abgeschmackte Wasser davon/ so bleibt in den Kolben zurücke ein schö-

nes weisses Saltz/ welches der Secret-Salmiac ist.

Wie man die Zinn-Aschen machen soll.

Nim ein halb Pfund des allerfeinsten Berg-Zinns/ das geplattet ist/ zerschneide es in kleinen Stückchen/ thue es in ein Scheide-Kölblein/ gieß nach und nach ein gutes Aqvafort drauf/ laß also solviren/ hernach das Aqvafort per Balneum abgezogen/ und die Zinn-Aschen trocken werden lassen/ so dann durch ein Sieb gesichtet/ und zum Gebrauch aufgehoben.

Processus wie man das Löwen-Blut oder den Gold-Purpur machen soll.

Nim den beschriebenen secreten Salmiac ein Pfund/ ein halb Pfund Zinn-Asche/ reibe es wohl mit und untereinander/ und treibs per Retortam herüber/ so bekomstu/ nebst dem geschwängerten Salmiac, der mit dem Sulphure ☉ & ♃ geschwängert ist/ ein subtiles Mercurial-Wasser/ welches Mercurial-Wasser das ☉ aus allen solutionibus ganz schön-hoch-roth præcipitiret/ so aber das Mercurial-Wasser etwas schwach wäre/ so thue ein Loth impræ-

gnir-

gnirten Salmiac in ein wenig Spir. sal. solvi
ret/ alsdenn giesset man diesen in eine solution
Gold/ wie folget:

Nim 1. Loth gut Gold in 4. Loth Aqvafor
solviret/ und diese Solution in ein Pfund frisch
Wasser gegossen/ so denn 1. Pfund von dem ob
gemeldten Jovialischen Mercurial-Wasse
darein / so fället alles Pulver / in einer hoch
rothfärbigem Gestallt / aus dem Wasser / zu
Grunde; dieses ist der rechte Purpur/ von di
sem nim 1. Qventlein/ schmeltze es mit 2. Qventl
Regul. universal. zusammen / verblaß den Re
gulum, nim alsdenn 1. Loth Capell-J.u. schmelt
ze es mit dem vorigen zusammen/ verblaß den
Regulum davon/ so bekömstu 5. Qventlein rein
Gold/ so dir das Gold nicht hoch genug wär
an der Farbe/ so schmeltze es mehrmahlen mi
2. Qventlein reinen Regul, solches drey- bis
viermal repetirt/ so wird die J. aufs höchste co
lorirt/ und bleibet doch in der Gold-Farb. auch
beständig in jedem Examen. In præparirung
des Mercurial-Wassers leget sich in der Re
torten Hals/ ostermahls Fingers dicke der su
blimirte und imprægnirte flüchtige Salmiac an
welchen du wohl und fleißig zusammen zuhal
ten wirst wissen/ denn diesen imprægnirten Sal
miac thut man zu Verstärckung des Mercurial
Wassers gebrauchen / was aber in fundô der
Retorten bey der Zinn-Aschen bleibt / nenn
man das Sal Jovis finum.

Zu

Zumercken ist/ (spricht der Autor/) daß mir bey der erstmahligen Färbung der ☽/ durch den Purpur nöthigte den reinen geheimen Regulum zugebrauchen/ in weiterer Procedirung mit diesem gemachten Gold/ nimt man hernach nur allzeit von dem verpusten Regulô, der ex Antimoniô Nitrô Tartarô gemacht worden.

Das Aqva salta beris Helmontii, ist ein concentrirter Spiritus Nitri.

Der Spiritus concentratus Nitri aber wird also gemacht: Nim 2. Pfund guten wohlgeläuterten Nitr. und 8. Pfund gestossene Ziegelbrocken/ wohl zusammen untereinander gemischt/ und eine thönern Retorten darmit gefüllet/ einen Recipienten mit einem Seidel kalten Wasser vorgelegt/ und wohl verlutirt/ also im freyen Wasser herüber getrieben/ so wird in der erste/ der Recipient blutroth erscheinen/ auf die letzte/ wenn kein Spiritus mehr gehet/ wiederum klar werden. Diesen Spiritum dephlegmire nur per balneum oder durch eine Asche/ ganz gelinde/ bis anfangen saure Tropfen zugehen/ welche sehr scharf und saur schmecken müssen/ thue dieses so denn weg/ verlutire es wohl/ und treibs folgendes herüber:

Nim dieses rectificirten Spir. 3. Pfund/ und nim 1. Pfund Salmey/ davon nim allzeit auf

ein-

einmahl 1. Loth / und trage es gemachsam ei
den Spir. Nitri (den du in einer Kolbe haben
solst/) ein/ wenn du es eingetragen/ geschwind
einen Helm darauf gesetzt/ biß daß es aufgehö
ret hat zuarbeiten/ denn also continuiret/ bis al
les darinnen ist/ laß es darauf solviren / die so
lutionem per chartam filtriret/und das filtrirt
in eine gläserne Retorte gethan / solche in ein
Sand-Capelle geleget/ und mit gemachsamer
Feuer herüber getrieben/ die phlegma so in der
erste gehen/ nimt man weg / alsdenn wohl ver
lutiret/ und starck getrieben/so gehet der concen
trirte Spiritus, als wie ein Feuer/starck herüber
also wirstu den Spir. Nitri concentratum, oder
das so genante Aqvam saltaberis , mit Hülff
Gottes haben. NB. Nim dann eine solutio
von den superfluis naturæ humanæ, auch einer
fixum Liqvorem Nitri , diese zwey zusammen
gegossen/ machet das sal essentiale hoch von gu
ber Farbe/ so lang strahlicht anschiessend / wo
ein gemeiner Salpeter. Solches sal Essentia
le, wie es in Gestalt eines hoch graduirten Sa
peters angeschossen ist / nim 4. Loth/ und thu
es in 1. Pfund concentrirten Spir. Nitr. und ab
strahire es denn über den ☿. darmit der Mercu
solviret/ figiret und süß gemacht.

Nim 1. Pfund Mercur. curr. thue solchen in
Matrell, so dann nim auch 1. Loth capellirte
☽. und schmeltze solches mit 2. Loth Regul. An
timo

timon. Nitr. und Tartari gemacht/und so es geschmoltzen/so gieß es in Mörser/ stosse es klein zu Mehl/ und trage es nach und nach in den ☿ ein/ amalgamire es auf solche Weise/ wie du im Hauptwerck gethan hast/ wasche es wohl ab/ so dann per Retortam herüber getrieben/ bleibet dir ein Cap. mortuum, und du Lust hast/ noch einmal solches in den Mercur. zureiben/ kanstu es thun/ wo nicht/ ist es auch nicht nöthig/ denn der Mercurius schon so viel animam ☽. an sich gezogen haben wird/ als er braucht/ den auf solche Art animirten ☿. nun reibe mit 2. Pfund reinen Salmiac wohl untereinander/ so wird der Mercurius sich in kleine Körnlein zertheilen/ und eine grosse Unsauberkeit von sich geben lassen/ per filtrum den Salmiac wieder davon gesieget/ so lauft der Mercur. wieder zusammen/ die feces aber/ so verbleiben/ thue weg/ denn sie zu nichts taugen/ den Salmiac aber hinfort gebrauchen kanst.

Auf 1. Pfund Mercur. nun gieß 2. Pfund concentrirten Spir. Nitr. ziehe per Retortam oder Kolben/ den Spir. Nitr. wieder davon/ so hast du deinen Spiritum Nitri im vorigen Wehrt und Gewicht wieder/ der Mercur. aber wird dir in fundo roth/ wie eine Corallen liegen bleiben/ darmit hastu den Mercurium dergestalt figiret/ und in ein Corallinum transferiret/ der auch nicht mehr zum Mercur. current. kan gemacht wer-

werden. Von diesem figirten Mercur. oder Corallin. nun nim 1. Loth/denn 1. Loth Capellen Silber/ und 1. Loth des verpuften Reguli, la zusammen schmeltzen/ bis auf den Blick/so ha du 2. Loth Capellen-Silber/ auch diese 2. Lo wiederum/und auch 2. Loth figirten Mercuriu verfahre wie vor/ und also immerfort duplire bis dein figirter Mercur. alle mit einander ve arbeitet/ und in beständig ☽. verwandelt wo den.

Zumercken ist:

Daß ebenfals auf solche Weise auf d Gold zuverfahren ist. GOTT allein d Ehre!

Aus dem Sale Essentiali ein Oleu zu præpariren.

Nim eine solution ex superfluis naturæ H manæ, und auch einen fixum liqvorem Nitr diese 2. zusammen gegossen/ machen das sal sentiale hoch von gelber Farbe / und langst licht anschiessend/ wie ein gemein Nitrum, s chen hoch graduirten Nitrum in einen starc Kolben gethan/und mit einem gläsernen Ste pel oder Stössel zugedeckt/ und rund um wo verlutiret/ 6. Stunden stehen lassen/so figiret s der Nitrum in einen rothen Stein/daraus m

den Sulphur c. spir. vini extrahiren kan; will man aber die Tinctur aus dem Spiritu vini, in Gestallt eines Oels/daraus haben/ so muß man den Spiritum unter einen Kühl-Helm verbrennen; So man aber geschwinder zur Probe schreiten will / so verbrennet mans auch ohne Kühl-Helm/darmit bleibet das Oel im Schäflichen/ so zum Gebrauch aufgehoben wird.

Das universal, und etliche particular. J. S.

Sensus totius operis.

Es ist ein Stein/ und doch kein Stein/
In dem da steht die Kunst allein/
Es wird gefunden in Grund und Bergen/
Darinnen wohnen Riesen und Zwergen/
Ich sage das aus guter Gunst/
Wer da hat dieses Dinges Kunst/
Und des rothen Löwens klaren Schein/
Ausgezogen ☿ pur und rein/
Desgleichen Sulphur sage ich fürwar/
Der hat das gantze Fundament gar.

Das Universal-Werck.

Nim die rechte wahre Materiam Sulphuris, die da gantz rein sey/u. wo solche am schönsten u.

besten zubekomen ist/ daß da unbefleckt sey von allen andern metallischen Spiritus, darmit dieselben das Werck nicht zerstören/im Fall man aber in Zweiffel stünde; dieweil sonderlich keine gewisse Probe ist/daß man solches erfahren könte. Darum ist so viel sicherer zu arbeiten in corpore ☽/ da man solches/ nachdeme man es per ☥ auf daß kein fremder Spiritus darbey sey/ um seine primam materiam reduciret per ☿ philosophorum, das ist denn ein sonderlich Geheimnis und Handgriff/ und ist das gröste Geheimnüß aller Geheimnüsse/ darmit man sicher arbeiten möge/ und nicht irren/ welche Handgriff ihrer wenig wissen/ aber Paracelsus hat solche klärlich entdecket/ da Er schreibet/ Er wisse die Metalls seine Wiederbringung so wohl/als seine Zerstörung/ und also wiederum/ welchen Handgriff ich hernach entdecken will/ hier halte ich auch ein sonderlich Geheimnüß entdecket/ nemlich/ daß der ☿ in die Extraction gehen soll sein Form und Gestalt durch sein eigen Corpus/ welches ich euch nicht entdecken wollen/ denn wie ich euch mehrmals die Extraction des ☿ eröfnet/ so habe ich darhinter halten/ nemlich/ daß sich die rothe Materie oder Carbunckel/ soll zuschlagen sein eigen Corpus, daß/ wo das nicht geschiehet/ so kan er hernachmahls sein eigen Corpus nicht solviren/ und das ist der höchsten Secreten eines in der gantzen Kunst/ und

das nicht geschiehet/so wird der ☿ nur bloßlichen ausgezogen/alleine für sich selbst/ohne seine Farbe/ geschehe hernachmahls nimmer keine solution, darum habe ich solches euch in grosser Geheim entdecket/ und ich bitte euch/ ihr wollet es in höchster Geheim halten/ denn es das gröste Geheimnüß totius artis ist/ das man da haben mag/ das scharffe Menstruum, darmit man alle Metalla kan solviren/ welches auch ihr gantz eigentlich wisset/ und ist allhier fürnemlich am allermeisten gelegen an der Regierung des Feuers/ darauf merckt mit sonderem Fleiß/ darmit man ja nicht irren möge/ sondern den sichern Weg wandeln/ aber doch soll man beyde Wege wissen/ den alten langen/ und den neuen kurtzen/ aber der letzte der beste/so wollen wir zu der Practis schreiten/ wie jetzo hernach folget:

Nim die obgedachte Materie/die gantz rein sey/ reibe sie ganz klein wie ein Mehl auf einem Stein/ desselben nim 12. Loth/darunter mische gefeilet Berg-Silber 1. Loth/ das reibet mit der röthen Materie wohl durcheinander/ daß eines vor dem andern nicht wohl mag gesehen werden/ thue es zu Hauf in eine Pfol/ lutire sie oben fest zu mit Leimen/ setze es in Sand 1. Monat lang/ die ersten 8. Tage gib gelinde Feuer/ daß man in dem Sande die Hand wohl leiden mag/ darmit man sein humidum radicale nicht verbrenne/ die andern 8. Tage muß man das

Feuer stärcken um 1. Grad/ die dritten 8. Tag
abermals um 1. Grad/ u. zum letzten Grad/ daß
der Sand so heiß sey/ weñ man ein Tröpfl. Wa
ser darein treuffelt/ daß es zischet/ jedoch muß e
nicht glüen/ u. da solches geschehen/ so nehmet e
mit Freuden aus/ so werdet ihr oben im Glase ein
reiffe Materiam finden/ welches da ist die pri
ma materia, oder der ☿ metallorum, und das i
das geheimste Wasser/ davon alle Philosoph
geschrieben haben/ und solches verborgen/ wo
man es machen soll/ dies wollet ja in grosser G
heim nüß halten/ denn es das klare/ schwebt
und lebendige Wasser, der Acetum Philosoph
rum, darinn man alle Metalla bringen mag/
ihrer prima materia, das humidum radica
oder ☿ viv. omnium philosophorum, der A
fang unserer Kunst und Arbeit/ die mercurial
Essentz des Cörpers/ welchen die Philoso
unzehliche Nahmen geben.

De Purgatione Mercurii nostri, divisione puri & impuri.

Diese purificirung ist das vornehmste/
wohl zu observiren/ wenn ihr nun den ☿. c
extrahiret/ daß er schön weiß kommen ist/
ein ☿. sublim. schön, hell und glänzend/ wie
Crystall/ so nehmet denselben rein aus dem
ſſ

fäß/ darmit ja keine Unreinigeeit darzu komme/ nehmet dieſen ☿. und ſo viel ☽-Kalck/ reibets zuſammen auf einen zarten Marmorſtein/ und thut ihn wieder wohlverſchloſſen/ in eine Phiol/ ſetzt es wieder in Sand/ gebt ihm ziemliches Feuer 2. Stunden/ alſo/ daß man eine Hand erleiden mag im Sande/ denn über 2. Stunden ſtärcker/ die letzten 2. Stunden ſo ſtarck/ daß der Sand ziſchet/ ſo man drein treuffelt/ ſo wird ſich der ☿. ſo dann erheben/ aus dem ☽. und ſeine Uberflüßigkeit fallen laſſen/ darmit er geſchickt ſey/ dem Cörper die Seele auszuziehen/ denn dieſer Mercur. iſt der Geiſt/ der ſo feurig iſt/ und an ſich zeucht/ die animam des Cörpers/ qvia Spiritus eſt vehiculum animæ. Nun ſehet ihr wie die Elementa geſchieden werden/ denn erſtlich/ ſo wird der Geiſt ausgezogen aus ſeinem Corpore, darnach die Seele/ letzlich bleibet der Cörper todt wie Aſche/ auch ſehet ihr/ wie der Geiſt gereiniget wird durch die Seele/ und werdet ihr/ in dieſer Scheidung ſehr groſſe Wunder ſehen/ denn es ſchieſſen Strahlen am Glaſe hin und her/ wieder welche die Spitzen zuſammen kehren/ wie lange Spieſſe/ und oben aufſteiget/ oder ſiehet jedesmahl/ wie ein natürlich ſchöner Stein/ ſo nicht ſchöner und ſubtiler könte gemacht werden/ und dieſes iſt die materia novæ terræ, als die Philoſophi ſagen/ wie

sie eine neue Welt gebähren / mit grosser Verwunderung / die nicht zubeschreiben ist / und solch Wunderwerck kan kaum mit etwas verglichen werden.

Nun wollen wir wieder procediren und besehen / das Corpus zu solviren / und wie der Spiritus die animam zu sich ziehet / und an sich nimt.

De Solutione, Putrefactione & Mortificatione.

Nehmet von unserm præparirten Merc. unc. ß. thut selbigen in eine Pistol oder Kolben / wohl vermacht / und in warme Asche gesetzt / so wirdt er sehr auf und nieder steigen / der wird behalten in solcher Wärme / im Grunde des Glases bleibets wie Asche liegen / und so ist die meiste Arbeit vollbracht / nemlich / solutio & putrefactio, auch so ist geschehen die rechte Mortificatio des Cörpers. Nu folget wie die schwartze Erde von dem todten Cörper erwecket wird:

Operatio secunda.

Nehmet diese schwartze Erde / und gebet derselben einen halben Theil ihres Wassers zutrincken / scil. den Mercur. der da oben gemacht ist / reibet wohl in einem geschickten Gefäß / durch ein

einander/ auf daß eine gute Vermischung geschehe/darnach thut man solches/also vermischet/ in ein Gläßchen/ darmit es aber verschwitze/das geschicht ohngefehr in 8. Tagen und Nachte/da muß man alsdenn der Erden fleißig wahrnehmen/ob sie sich von der Schwärtze zu der Weisse wolle kehren/oder schicken/ alsdenn nochmals zum andernmal heraus/ und gebet ihme das D. Wasser 5. Loth wohl untereinander gerieben/ wohlvermischet/ eingesetzet/ wie vor 8. Tagen/ alsdenn so nimt mans zum drittenmal heraus/ und setzts in sein Silber-Wasser zu 10. Loth/ mit fleißiger Arbeit/auch wohl vermischet/ darmit es sich auch wieder solvire und verschwitze in 8. Tag und Nacht/ und coagulire wie zuvor zum viertenmal / so drucket mans mit 4. Loth seines Silber-Wassers wohl durcheinander gerieben/ und vermischet/ und wieder auf 8. Tage und Nacht verschwitzen lassen/alsso ist die andere Arbeit vollbracht.

Folget nun die Theilung des gebenedeyeten Steins.

Operatio tertia.

Wann nun die Terra geweisset hat/ so nimt man davon/ so viel man will / zur weissen oder

rothen Tinctur; säet man ☽. so erndet man ☽
säet man ☉. so erndet man ☉.

Folget nun was das Fermentum seyn soll.

Das Ferment, oder Saamen/ so man in di
Erde säen will/ soll seyn ein schöner bereitete
Gold-Kalck/ zum rothen nimirum ad solem
zum weissen/ nimirum ad Lunam, soll seyn ei
schöner bereiteter Silber-Kalck/ der so schö
weiß/ und weißiger sey/ und soll also zusamme
gesetzet werden zuvor gemeldtem Gewichte/ da
der weissen Erde 3. Theil/ Silber-Wasser
Theil/und des Ferments anderthalb Theil sey
solle/diese drey Stücke muß man mit sonderbe
rem Fleiß wohl durch einander reiben auf einem
Stein/darmit eine gute Vermischung geschehe
alsdann wiederum in sein Glaß gethan/ wo
vermacht/ und in die Wärme gesetzt/ auf da
es coagulire oder erhärte/in ein weiß Corpu
denn nimt mans heraus/ reibts wohl/ und d
muß man ihm wieder 3. Theil seines Wasser
geben/ und abermals auf mäßige Wärme g
setzet/ daß es anfängt zuschwitzen/ so lange/ b
dieser trocken verzehret/ und eingetrücknet zu
nem Stein/ dieses laßt euch nicht verdrießen
denn durch solche Arbeit wird unser Stein ve
mehret/ verbessert/und gäntzlich vollbracht/ da
neb

neben soll das Eintränken so oft und viel geschehen/ daß der Stein gerecht sey/ und alle unvollkommene Corpora tingirt in ☽. vel ☉. certissim.

In Luna cautela notatu digna.

Man muß fleißig acht haben/und auch besehen/ ob es auch fliessen will auf einem heissen Silber-Blechlein ohne Rauch/ wo nicht/ so setzet mans in ein Pferdemist/ darmit es sich solvire/ darnach so coagulire man es zu einem Steinchen/ so ists bereit zu tingiren.

Wie dieser Stein zugebrauchen.

Wann die Arbeit/wie obgemeldet vollbracht ist/ so mag man den ersten weissen Stein nehmen/ in 3. Theile theilen/ das eine behalt zum Augment, den soll man erstlich sein ferment geben/ und wohl an der Wärme trocknen/ denn nim das trockene heraus/ in zweyerley zuarbeiten; zum ersten/ daß man ihn 8. Tage verschwitzen lasse/ darnach wieder animirten merc. das dritte Theil eingerieben/ und eingedrückt/ wie forne im Anfange angezeiget/da ich gesaget/ daß man selbigen bedürftig seyn werde zu weißmachung des schwartzen Erdreichs/ und wenn er alsdenn eingedrocknet/ so laß man ihn ver-

schwitzen/ und den Tranck in sich nehmen/ das mag man also ein ewig Werck behalten und vermehren/ solcher Gestalt in von 8. bis 10. Tagen. Zum andern/ wenn man die weisse Erde fermentiret hat/ und dieselbe solches wohl im sich genommen/ so mag man täglich animirtem mercur. zusetzen/ den 15. Theil/ wie es sich mehret von Tag zu Tag dem pondere nachzurechnen/ so wird auch der 15. Theil gewogen/ und so viel man davon nimt/ so soll man auch das übrige wägen/ daß man wisse ihme den 15. Theil Wassers zuzusetzen/ von Tag zu Tage/ erstlich allezeit gerieben/ und mit seinem Wasser wohl angemischet/ in gar kleiner Wärme gehalten/ den andern Theil des geweisten Staubs soll man brauchen zu ferment. Silber-Kalck/ und mit seinem Wasser (mercur. amalg.) fortan arbeiten/ biß er zu einer vollkommenen Tinctur wie denn gnugsam in vorangezeigter Arbeit beschrieben ist; den dritten Theil mag man gebrauchen zu der rothen Tinctur, die denn alldar verborgen liegt in der weissen Farbe/ das erkennet man in der Arbeit.

Wie man die rothe Tinctur arbeiten soll.

So nehmet den ersten Theil/ den ich zuvor habe behalten heissen/ reibet selben gar klein/ thut

thut ihn in eine geschickte Phiol / oder gleiches Kölblein / setzt ihn in gute Wärme / mehr denn zuvor in der weissen Tinctur / darmit es sich auf 14. Tage und Nacht sublimire / und das Zeichen soll man mercken in der Arbeit / daß die weisse Erde sich kehre in die rothe / wie sie aufsteiget / und sich an dem Glase anleget / so soll das Feuer gemehret werden / bis es alles roth wird / wie ein verbrennter Safran / alsdenn so ist die Erde bereitet / in sich zunehmen den Saamen / des Goldes / mit dem sie erstlich genehret und eingetränckt soll werden; Alhier geschicht das die Philosophi schreiben / daß der rothe Mann vermählet werde mit dem weissen Weibe / wie folget:

Vir rubicündus cum candidâ suâ uxore.

So nehmet nun den bekanten virum rubicundum, diese rothe Erde / die zuvor weiß war / zerreibet selbige ganz klein / darnach muß man sie anfeuchten mit mercur. solis, welcher alle Gestalt macht mit der rothen Erden / macht mit diesem mercur. solis, eine conjunction oder Amalgama, welches auf einen reinen Stein muß zusammen gerieben werden / darnach in ein Glaß gethan und wohlvermacht / und in der Wärme mercur. schwitzen lassen / bis es trocken und hart

wird /

wird/das repetiret man zum 2. 3. und 4ten mall
also/und in aller maaß/ wie zuvor/ am ersten
mit herausnehmen/ anfeuchten / einsetzen und
schwitzen lassen / und trocknen geschehen / und
wenn es zum viertenmal geschehen/so ist es Zeit
ihme seine Seele zugeben zu fermentiren und
roth/ alsdenn wiegt man die Erde/ daß der dritt
te Theil sey das Gold-Wasser/ und merc. sol
2. Theil/ und ☉. bereiteten Kalcks 1. Theil/ soll
ches mit Fleiß und wohl untereinander gerieben
eingesetzt/ und das Feuer immer gemehret/ wie
bewust/ darmit es zu seiner letzten Vollkommen
heit gelange und komme/ und in dem Gläßchen
schön-roth erscheine/ so ist die edle Tinctur be
reitet; diese schöne und rothe Arbeit ist eine de
rechten Carbunckel-Stein/ und wird von den
Philosophis genant Rex rubeus diademate &
carbunculo coronatus, das verkehrt ein jedwe
des putrificirtes Metall in viel hundert Thei
in das beste Gold/in einem Augenblick/ und be
stehet just in allen Proben. Dieses ist das
wahre Arcanum, und die rechte lautere Wahr
heit der herrlichen Kunst und Geheimnüß zu
Alleine die Handgriff des Feuers betreffend k
keinem Philosopho möglich zubeschreiben/denn
wann man gleich alles noch so wohl und kla
vorschreibet/ wenn man denn unter den Händ
den/schickt es sich denn viel anders/ als beschrie
ben worden.

NB. Hi

NB. Hieher könte ich eines grossen Freun- „
des/ mit deme die Ehre habe zu correspondi- „
ren / vortreflichen Proceß von dergleichen „
Materie her setzen/ in deme sichs gar wohl „
schickte/ und glaube ich sicher / daß solcher „
Proceß, welcher nicht sonderlich kostbar/ ein- „
trift/ und seine Richtigkeit hat; Alleine/ weil „
ich von dem Freunde keinen Urlaub / solchen „
in die Welt zuschreiben / lasse es anstehen; „
Es ist dieser grosse Mann über etliche 20. „
Jahr gereiset/ so wohl in der alten als neuen „
Welt/ hat auch hohe Chargen / zu Wasser „
und Lande / bedienet / alleine lezo lebt Er / „
über die 80. Meilen von Erffurt/in der Stil- „
le/ und arbeitet an diesem Geheimnüsse/ da „
ich denn hertzlich wünsche / daß Ers / wie „
bißhero ferner glücklich führen und zum ge- „
wündschten Ende bringen möge; Ich vor „
meine Person habe noch zur Zeit/ keine Ge- „
legenheit/ solche Arbeit vorzunehmen / gibt „
GOTT Gelegenheit darzu / werde es mit „
Freuden vornehmen/ obschon solcher Proceß „
wohl ein Jahr fast erfordert / massen ich an- „
noch in meinem besten Alter/ um ohne Ver- „
drüßligkeit / dergleichen Dinge vorzuneh- „
men.

Silber zuvermehren/ daß in demselben der vierte Theil gut beständig Gold.

Nim Cinnabarim mache daraus ein Pulver/ setze das Oel von dem Vitriol, laß das acht Tage und Nacht in der Asche im Linden-Feuer stehen/ nim es hernach ab/ zerbrich das Glaß/ so findestu den Cinnabarim fix, und wird gestalt als Bley; dieses Oleum reucht darnach nicht mehr/ wenn du 16. Pfund Cinnab. nimst/ so nim 1. Marck ☽. die setze auf einen Test/ mit ☽. wenn es beginnt zufliessen/ so wirf je ein wenig von dem vorigen Cinnab. drauf/ so trincket sichs ein/ das thue so lange/ daß du den Cinnab. alle einbringest/ darnach treibe/ daß es begint zu blicken/ so findestu 16. Marck gut Silber/ dieses Silber hält in sich 4. Theil gut Gold/ dasselbe scheide in Aqvafort, oder Aqv. Regis in der kleinen Probe/ nim 1. Loth Silber/ und 16. Loth Cinnab. und ist die Arbeit in allermassen wie vorgemeldet.

Wasser/ so den Mercurius in Luna tranſmutiret.

Nim Sal. Vitriol. 1. Pfund/ Sulphur. ein halb Pfund/ sonderlich gerieben/ und untereinander gemischt/ destill. per alemb. das erst

Wasser

Wasser thue weg/ das andere nim 10. Loth/ und mercur. 30. Loth/ der wohl geläutert ist/ der wird bald zu Wasser/ und darnach seige es in ein ander Glaß/ mit einem langen Kragen/ thue die feces besonders/ darnach setze das Glaß an ein Fenster an die Luft/ wohl verdeckt/ daß die Sonne nicht darzu scheinet/ 4. Tage/ darnach setze es in Roßmist auch 4. Tage/ daß der Bauch des Glases im Mist/ und der Haiß haussen sey/ vermenge den Mist oft/ Denn nim es heraus/ setze es wieder ins Fenster an die Luft/ drey oder vier Tage/ darnach seige das Wasser ab/ so bleibt darinn ein flüßig Saltz/ nim dasselbige/ thue es in ein Glaß/ setze es an die Luft/ oder an eine feuchte Stedte/ biß es zu lauter Wasser wird/ nim darnach mercur. crudum, der wohl purgiret ist/ 1. Pfund/ in einem Tiegel/ setze ihn aufs Feuer/ und wenn der mercur. reucht/ so gieß das Wasser drauf/ ein wenig/ so wird der mercur. krachen und schreyen/ gieß wieder ein wenig drauf/ so gewinnet der Mercur. eine weisse Haut/ denn gieß zum drittenmal ein wenig drauf/ so wird er hart und fix, daß er sich läst hämmern/ denn setze es auf ein Test/ so hastu Silber.

Oleum, daß ein Theil 100. Theil Mercur. in Luna transmutiret.

Nim Luna 11. Loth/ Mercur 11. Loth/ darnach

gieß

gieß die Luna solut. zusammen / und coagulirts
in warmer Asche / solvirs darnach wieder in A-
qvafort, wie zuvor / hernach wieder coagulirts
auf warmer Asche / das solviren und coagulir-
ren soll 5. bis 6. mal nacheinander geschehen
so wird ein Oel draus / das fix ist; Nim diesen
Tinctur 1. Theil / die tingirt viel Theile in rech
gut ☽ / cementirs / so findet man ☉.

De Cinnabari.

Nim Sal. Vitriol thue den Cinnab. darzu in
einen Kolben / der wohl lutiret / das 8. Tage und
Nachte in einem sublimir-Ofen stehen lassen
oder über einem kleinen Feuer / den thue in ein
Aqvafort zu solviren / darnach tränck den Kalk
mit ♄ ein / und treibs abe / so hastu von 1. Pfund
1. Marck Silber / und in der Marck Silber und
1. Gold / wenn es geschieden wird / und wenn
solch ☉. in Mercur. verwandelt und sublimiret
wie sichs gebühret / so lange bis es nicht mehr
aufsteiget / so ist es gantz fix, und bleibet im Ge-
schirr / wie ein weisser Stein / dessen 1. Theil
tingirt 1000. Theile Bley purgat. in ☉. und der
purgat. in ☉. und der Merc. wird mit diesem
Pulver verändert in Silber.

Antimonium zu seigen.

Nim 1. Pfund Antim. das durchgegossen sey

Tartar. capit. mort. ana 1. Pfund/ thue es zusam-
men in einen Tiegel/ laß es schmeltzen und wohl
abrauchen/ denn hebe es ab/ laß es erkalten/ so
findestu einen König/ den treibe ab/ auf einem
Test/ so findestu Silber und Gold/ das scheide
in Aqvafort.

Spießglaß/ Bley zumachen.

Nim Salpeter 4. Loth/ sal alcali unc. 1.
Sal armen. unc. 1. Tartari unc. 1. in einem Tie-
gel wohl fliessen lassen/ und in ein Gießpuckel
gegossen/ und gerüttelt/ bis es gar stehet/ so se-
hets einen König/ das ist Spießglaß-Bley.

Ein gewiß leicht Particular, so ein Mönch tractiret.

Nim Ær. ust. und Grünspahn/ pulverisire
beydes sehr klein/ reibe darunter 2. Theil Sal-
niac, thue es in ein Glaß/ setze es auf heisse A-
sche/ so fließt es gantz leicht/ laß es erkalten/ pul-
verisire es/ und laß es in Keller solviren/ denn
trockene es wieder/ und solvire es/ das thue so
lange/ bis zum rothen Pulver wird/ dieses Pul-
vers 1. Theil trage auf 10. p. c. p. im Fluß/ so
wird gut ☉. Thue den Armen/ und andern
guten Leuten guts.

Mercur. viv. zu tödten auf eine sondere Art.

Lege ihn/ den Mercur. in ein Scherbchen/

gieß guten scharffen Eßig daran/und thue eine Erbiß groß Salmiac darzu / speye nüchtern Speichel drein/ und laß also beitzen / gieß alle mal / und siehe ob sichs handeln läst / wie ein Müßlein/ wo nicht / so gieß die Feuchte wieder dran/ biß es seine Kraft verlohren.

Luna, cum parte, dem Strich nach.

Nim 8. Loth f. f. ☽. mit 8. Loth Knitter- oder Rausch-Gold n. 3. compactiret / in Tiegel ge setzt/ und wohl fliessen lassen/ zuletzt ein wenig Borrax hinein geworffen / so reiniget sich das Silber/ gieß es aus/ so ists 11. bis 12. Löthig.

Ein Schlag-Loth darzu:

Nim f. f. ☽. 3. Qventlein geschlagen Sil ber Meßing/ 2. Qventlein Zinn/ so fein weiß Qventlein zusammen geschmeltzet / mit Wei stein und Eßig ausgesotten ; man purgiret alle mit lauichten Seiffen-Wasser.

Antonius de Nord Belg.

(1) Einfältig bin ich - Materia.
(2) Ein 4fach zerbricht mich / - Separatio.
(3) Ein zweyfältiges bind mich/ - ☉. ☽. Mann u. Weib.

(4) Ein dreyfältiges
erfreuet mich/ - Schwartz / weiß und roth.
(5) Eine 10. fältige fa-
chung/ - Multiplicatio.
(6) Ein einfältiges
macht mich frölich/ - Lapis Philosophorum.
(7) Also bleib ich ewig.

Noch will ich dem G. Leser zu Gefallen von Herrn St. zu E./ welchen ich gar wohl gekennet/einen Processbeysetzen/ und dann des nunmehro sel. Herrn St. welcher wie ein Eremit, und frommer Mann gelebet/Arbeiten vor dißmahl beschliessen.

Beschreibung einer wahren Tinctur.

1. Nimt man einen sehr guten reinen Goldschlich/ die eine Gold-Probe hält / so viel goldischer er ist/ so viel besser er ist zu unserer Arbeit/ dessen nim 1. Theil/hernach giesse aus Antimoniô Salpeter und Weinstein einen König/ dessen nim auch 1. Theil/ thue beydes zusammen in einen Schmeltz-Tiegel/ daß es fliesse / so giebt es einen rothen Schlacken/ und fält ein schöner König zu Boden/ dessen mache ein Pfändlein/ und bewahre es zu folgendem Gebrauch / [2] darnach nim Salpeter/kleingestossen/ vermische

ihn wohl mit getrockneter Salpeter-Erde/ und
destillire daraus/nach gemeinen Gebrauch/ein
starckes Wasser/ dessen muß man zum wenig-
sten 6. Pfund haben/Das theilet man in 2. Theil
in einem Theil resolviret man einen sublimirten
Salmiac,so viel als solviren will/u.brauchs fer-
ner/wie folget (3) Darnach nim einen lebendigem
Mercurium am Gewicht ein Pfund / und sol-
vire ihn in dem einen Theil des starcken Was-
sers/ worin kein Salmiac ist/ denn thue die Solu-
tion oder den solvirten Mercur. in ein Kolben-
Glaß / und wirf darein zwey gute Hand voll
Saltz/so schön rein u. weiß ist/ setze einen Helm
darauf/und destillire alle wässerige Feuchtigkeit
davon / alsdenn gib ihm ein starck Feuer / so
wirstu den sublimat im Glase sehen fliessen als
Butter/ alsdenn laß das Feuer ausgehen/ und
den Ofen kühlen/so schwinget sich der Merc.auf
weiß und zart/wie eine schöne Baumwolle/und
läst eine schwartze Erde im Glase/welche nichts
werth ist/ dieses nennet Theophrastus Mercur.
essentificatum. NB. Mercke/ daß wann gar
nichts vom Vitriol darzu kome/ so wird es nicht
angehen. Nim denn unsern vorgeschriebenen
Königs/ gar klein und subtil gerieben / und des
zarten sublimati ana,allebeyde wohl vermischet
und in eine gläserne Retorte gethan / und im
Sande erst fein gelinde/hernach gar starck ab-
getrieben/ so wirstu den güldenen Brunnen em-
pfan-

pfangen / das soll aufs wenigste 6. oder 8. mal immer wieder zurück auf die hinterstellige Materiam gegossen / und wiederum über destilliret werden / biß es als ein Saft werde / so ist es bereit; Nim ein schön rein Wasch-Gold / und Seiffen-Gold / wie es auf dem Waschwerck genomen wird / gantz subtil gefeilet / mit einē reinen zarten Felle / und dessen 1. Theil genommen / darauf gieß 10. Theil unsers Brunnens / thue es in eine Phiol / mit einem langen Halse / und oben wohl verschlossen / so wird sich das unsichtbare weisse solviren / u. alles zu einer trockenen Materie werden / solches 4. Wochen in eine warme Asche gesetzt / in solchen Grad / daß man eine Hand wohl leiden kan / so wird die Materie gantz schwartz werden / wie ein Pech / alsdenn nim die Phiole aus / setze sie in eine Sand-Capelle / mit starckem Feuer / so / daß man eine Hand nicht wohl drinnen erleiden kan / und continuire das Feuer so lange / bis alle Farben durchgangen / bis zum letzten die aller blutrothste Röthe erscheinet / so ist die höchste Artzney fertig / und kan herrliche Dienste / nechst Göttlichen Beystand verrichten.

Bis hieher der sel. Herr St. zu E.

Wir wollen nun wieder was anders vornehmen/ und ein schlecht/ doch herrlich Pflaster anher setzen:

Man nehme Reinborcker-Speck ausgebraten/ Wachs/ ein klein wenig Pech / und auch ein klein wenig Grünspahn/ zusammen gelinde gebraten / daß es ein Pflaster draus werde; probat. in alten und neuen sehr argen offenen Schäden/ heilet darbey treflich.

Wieder Wild-Fleisch.

Wann Wild-Fleisch in den Wunden wächset/ soll man auch Tobacks-Asche / wohl ausgeraucht/ oder gebrand/ in die Wunden streuen/ es beist zwar ziemlich/ aber ist nebst obigem geringem Pflaster sehr kräftig.

Zum

Zum Beſchluß dieſer Eröfnung will ich B. D. D. M. Methode, von Viſitation derer Apothecken beybringen, hoffende/es werde ſonderlich denen anfahenden Herren Practicis Medicinæ, & Phyſicis, nicht unangenehm ſeyn.

Deſſen eigene Worte lauten aber alſo:

Regulæ qvædam circa methodum viſitandi obſervandæ.

Neceſſaria eſt methodus viſitandi

[1] Ob Mandatum Imperatoris, Magnatum, ac Magiſtratus ferè cujuslibet; *vid.* die *Reformation* und Policey-Ordnung zu Augſpurg / Jt. Churfürſtl. Sächſiſ. Lands-Ordnung / *It. Statuta Medicorum.*

[2] Ratione Medici, ſi enim pharmaca non ſunt rite & l. a. parata, agitur de famâ Medici, it. de ſalute & vitâ ægrotantium.

(3) Ratione ægrotorum, qvippe qvi non ſolum, ob male præparatorum Medicamentorum uſum, pecunia, ſed & qvandoqve vita defraudantur.

[4] Expedit etiam inſpicere pharmaca morbis graſſantibus, peſte, febb. malignis.

(5) Ob confidentiam ægrotantis majorem erga Medicum, & exhibita medicamenta.

(6) Et ipsi Pharmacop. conducit apprimis visitatio suorum medicamentorum.

[II.]

Ad visitationem requiruntur:

(1) Magistratus in benè constitutâ Republ. (gewisse Apothecker Herren) Medicinalitèr nostro qvodammodò gnari Inspectores dicti.

(2) Medici, qvorum hâc in parte multum interest, qvippe qvibus inspectio est in Pharmacopœos, qviqve vel materiæ medicæ sunt callentissimi.

(3) Pharmacopœi, de qvibus controvertitur, an debeant semper interesse visitationis actui, qvidam putant sufficere Medicum peritiorem & Magistratum.

[III.]

Qvandò visitatio instituenda?

(1) Secundum diversitatem temporis debet institui, potissimùm tamen autumnali, ubi herbæ, omniaque collecta, & pro usu reposita, ne alioqvin, si vere fiat, Pharmacopœus habeat, quo se excuset de nondum collectis colligendis.

(2) Ali-

(2) Aliqvibus in locis fit visitatio Pharmacop. à nundinis reducib. ubi medicinarum defectum supplere potuerit.

(3) Particulares etiam visitationes instituí possunt, vel â solô Medicô, sic qvandò pretiosa & paratu difficilia medicamenta fuerint conficienda, ut Theriaca, Bezoard. &c.

[IV.]

An Medicus teneatur Pharmacopœum certiorem facere de tempore visitationis?

Si Medicus ob negligentiam officii suspectum habet Pharmacop. ex improviso debet inspicere medicamenta, facilè enim fieri posset, ut sese prius præparet, allaboretqve. Si verò Pharmacopœus sit vir bonus, officiiqve memor, prædici ipsi poterit.

(V).

Qvô ordine visitatio sit instituenda?

Plerumqve à simplicibus, deindè ad composita procedendum, sed tamen pro lubitu.

(VI.)

Qvomodò simpl. & compositorum bonitas qveat cognosci?

Ex odore, colore dignoscuntur herbæ,

flores, &c. Radices ex ſapore, qvi ſi nom fuerit legitimus, rejiciuntur. De rad. not.. quasdam per annum, per biennium, quasdam etiam ultra perdurare; carioſas ſemper rejiciunt Medici.

Semina qvoque inſpiciuntur, & odore cognoſcuntur; in magnâ copiâ non debent obſervari.

Quidam pulveres ultra annum non durant, quidam v. per aliquot annos. (NB. Ex rejectis pulv. etiam ſalia poſſunt elici.)

Qvi ex ſale volat. & ſpeciebus aromaticis conſtant, non diu durant, in omnibus autem durationis tempus conſiderandum;

Sic Conſervæ debent ſingulis annis renovari, ſi non de novô præparari. Condita differunt pro diviſione Compoſitionis. *vid. Haferet.*

Aquam deſtillatam cognoſcinus ex odore, ſapore, colore, quæ ſitum contraxerunt, rejiciuntur: quæ vero planè non corruptæ, poſſunt reaffundi novis ſpeciebus.

Annus præparationis à Pharmacop. Aquis, &c. debet affigi.

Oleorum deſtillatorum bonitas habetur ex odore, ſapore, & conſiſtentiâ.

Adul-

Adulterationem acquirimus ex ſapore, præcipuè, ſi therebinth. ol. de been, amygd. dulc. adulterantur, ol. camphor. cum Aqv. quâdam; Pharmacopœus quidam habuit perpetuum de falſô.

Spir. Vitriol. ejusque oleum cognoſcuntur ex pondere, ſi cum Spir. vini circulatur, pondus levius evadit.

Magiſteria fixa non differunt à præparatis. ſi ſcil. c. ſpir. vitriol præcipitantur, fiunt locker/ *de his omnibus vid. Pharmacop. Auguſt.*

[VII.]

Poſt Viſitationem.

(1) Pondera examinantur, it. menſuræ, ſi ex plumbô præparata fuerint, damnantur; *Fontanus* ait: ejusmodi pondera facilius ſordibus inqvinari, & ideò ponderoſiora evadere, imò levigari, atque ideò leviora fieri. Locô granorum ſubſtituunt quidam grana hordei, d. *Fontanus.* damnat ea, quia nunc ponderoſiora, nunc leviora evadere ſolent.

(2) Laboratorium c. omnibus inſtrumentis debet viſitari.

(3) Hor-

(3) Hortum qvoque tenetur habere Pharmacopœum.

(4) Servi & Famuli examinantur, an calleant latin. lingv. nec ne; alias multi errores ab ipsis queunt committi, *vid. Freyt tag. de fraud. Pharmacop.*

(5) Qværatur ex Pharmacop. an m. habeat, de quô conqueri possit.

(6) Scisciatari ab ipsô debet, an juramentum præstiterit; creditur enim non nisi jurato, aut non omninò.

[7] An contra privilegia ipsemet aliquid habeat?

(8) Non debet Pharmacop. venena, purgantia, abortum facientia, petentibus exhibere.

[9] Attendi debet, ubi locor. medicinalia reposuerit Pharmacop. succedaneis monendum est, ne quid pro quô, *opium* pro *papiô*, *Essent. opii*, vel anod. pro *Ess. absynth.* &c. exhibeantur. Reqvisita boni Pharmacopœi conjunctim *vid.*

in Pharmacop. August.

Brevii

BREVIS PHYSICÆ APPENDIX,

De Corporis, Animi, Animæq; Morbis, eorumq; generalibus Remediis.

I. Morbus est Entis aliqvâ sui parte corruptio, & ad totalem interitum (mortem) dispositio.

Habet igitur suos morbos Corpus, Animus, & Anima.

II. Morbi Corporis varii sunt, & vix numerabiles; sæpiusq; complicati.

Morbus morbo accedens, SYMPTOMA morbi vocatur.

III. Corporis morbus, vel à solutione continui est, vel ab humorum intemperie.

IV. Solutio continui fit Rupturâ aut Vulnere. Ruptura prævenitur cavendo à Casu & Motu violento. Vulnus præcavetur eorum qvæ findere, scindere, pungere, discerpere, confringere, aut contundere, & qvovis modo lædere possunt, evitatione, utrumq; autem curatur Chirurgi operâ.

NB. 1. Vulneris cura desperata est, si membrum vitale læditur: Ut *Cor, Cerebrum, Jecur, Intestina, &c.* Ibi enim actiones vitales impediuntur, & paulò post cessant. 2. Si qvod membrum penitus avulsum est, reaglutinari nequit; qvia Spiritus qvâ transeat in avulsam partem non habet.

V. Hu-

V. Humorum intemperies, exindeqve pul
lulantes morbi, semper ab aliqvâ harum sec
causarum proveniunt: nempe, vel â

1. *Crudidate.*
2. *Inflatione.*
3. *Destillatione.*
4. *Obstructione.*
5. *Putredine.*
6. *Inflammatione.*

*VI. Cruditas in corpore est nutrimentum nec
satis concoctum: nempè sive Chylus sive Sangvis
Qvod provenit 1. à Qvalitate* cibi & potûs: cum
nimis cruda, pituitosa, insalubria, assumuntu
qvæ facultas concoctrix non benè subigere
potest. 2. *à Qvantitate:* cùm plus cibi & po
tus ingeritur, qvàm illa sufficit alterare, & co
pori assimilare. Hinc enim ingesti & no
assimilati humores, tanqvàm alieni & non pe
tinentes, corpus gravant. 3. *ab Exercitiis inte
missis,* cùm calor naturalis non excitatur, m
roboratur ad gnaviter faciendum circa cib
coqvendos officium.

*Ex ejusmodi Cruditatibus varia seqvuntur i
commoda.* Nam 1. Si fuerit cruditas in st
macho, affert *cibi fastidium:* qvia priore ci
non digesto, alius appeti neqvit. Item, *pr
vos appetitus* edendi terram, cretam, carbone
&c. prout crudidates in similitudinem ma
riæ alicujus conversæ sunt. Simile enim

petit simile. 2. Si viscosa cruditas ventriculo aut Intestinis adhæret, incalefacta Spiritum concipit, vertiturque *in Vermes*; qvi Viscera corrodentes, motione suâ vapores pravos excitant: undè capiti etiam *Phantasia tetra*, Subcutanea deniqve Cruditas (in sangvine & carne) generat *pallorem*: & collecta ac putrefacta, *Scabiem, ulcera &c.*

Prævenitur cruditas temperatâ diætâ, qvoad Victum, Somnum, & quotidiana exercitia. *Curatur autem* 1. Violentâ expurgatione. 2. Validis exercitiis. 3. Usu ciborum & potuum subacidorum. 4. Confortatione deniqve stomachi, de foris & intus calefactivis.

VII. Inflatio est Vapor multus & crassus, & collectis cruditatibus exhalans, & membra distendens. Idque vel sine dolore, ut cùm in Ventriculo *singultus* aut *ructus* causatur, in Corde *Palpitationem*; in Capite *Vertiginem*, [dùm ultra progredi prohibitus in gyrum fertur,] in totô corpore *Pigritiem* ac *pandiculationem*: vel cum dolore, ut in Intestinis facit *Tormina* [comprimendo scilicet Spiritus in fibris intermanentes] in Musculis *punctiones acutas* vel obtusas, prout fuerit crassior vel subtilior.

Curatur 1. Exercitio valido, ut vapores attenuati per poros apertos exeant. 2. Expurgatione humorum, è qvibus generatur.

VIII. Destillatio est Vaporum crudorum in pi-

pituitam condenſatio, variorum malorum origo
Elati enim ad caput vapores crudi, dum ob
copiam & craſſitudinem per meatus ordinarii
os expurgari neqveunt, fiunt pituita vatiè diff
fluens, & varios efficiens morbos.

Nam 1. ſi per Nares copioſè ac moleſtè fluit
facit *Gravedinem* ſeu *Corizam*; 2. Si in fauce
cadit deſtillatio, efficit *Catarrhum*. 3. Si in fau
cium glandulas *Anginam*. 4. Si in pulmonem
reſpirandi difficultatem & *Aſthma*. 5. Si fueri
deſtillatio ſalſa & acris pulmonem ulceranss
efficit *Tuſſim*. 6. Qvod ſi crebrò fuerit factum
pulmoqve apoſtematibus repleatur, oritur in
de *phthiſis*. Pulmo enim ulcerosus cùm offi
cium ſuum, refrigerandi cor, non ſatis dextr
obeat, Spiritus vitalis juſto calidior generatur
qui non fovet ſed depaſcit carnem & ſangvi
nem, tandemque ipſam ſangvinis officinam
jecur, exurit: Undè ex Sangvinis tanqvàm
pabuli, defectu, totius corporis *Tabes* ſeqvitur
7. Si per medullam ſpinalem diffluit diſtillatio
copioſa & craſſa, facit (prohibendo ſcilicet, n
ſpiritus animalis per nervos à ſpina ortos di
ſtribui queat) *Paralyſin*. 8. Si nervos muſcu
lorum tantum opplet, fit *Spaſmus*, ſeu *Convulſio*
(contracto ſcilicet nervo, ſicut funis madefa
ctus & deſiccatus contrahi ſolet, & abbreviari
9. Si ſubtilis fuerit, & nervos penetrans, co
ligitur demum in membrorum extremitatibu
ib

biq̃ue dolores excitat acutos, qui in pedibus
icuntur *Podagra*; in manibus *Chiragra*; in
ncturis ossium quibusvis, Arthritica; in
oxendice *Ischias*, sive, *Ischiadicus dolor*: vul-
ò *Sciatica*. 10. Deniq̃ue si fluores ejusmodi
etinentur in Capite, varios inducunt morbos:
t subtiles *Cephalalgiam*; 11. Nimium crudi
pituitosi, *Lethargum*; 12. Salsi & bilioſi,
hreneſin; 13. Crassi & admisto melancholico
umore *Epilepſiam*, [ubi Spiritus per corpus dif-
si, Spiritibus in cerebrô obsessis auxilio ac-
rrentes, tumultus edunt vehementissimos,
ugnantq̃ue, donec vel expugnent & morbum
pellant, vel succumbant, & extingvantur.]
. Si autem pituitosi crassi humores, omnia
nul cerebri vasa occupaverint, fit *Apoplexia*,
e. totius Sensûs & Motûs privatio, undè in
rde etiam vitalis ignis paulo post extingvi-
r.

Omnes hi morbi & præveniuntur, & [si non
ngè profecti,) *curantur*. 1. Exercitio. 2. Ce-
bri per odores bonos rectificatione. 3. Te-
i, calido & sulfureô aëre. 4. Cibo potuq̃ue
nui. Peculiaris verò cujusque morbi cura
edicis committitur.

*IX. Obstructio est Viscerum ab incrassatâ
uitâ obturatio, undè fit ut officiô suo de-
ngi nequeant*, e. gr. cùm obstruuntur In-

teſtina, ne egerant, fiunt *Volvuli*: Cum
Jecur, *Hydropiſis*: (Chylus enim non ſan
gvificatus per venas & membra diffluem
non membrificatur:) cum veſica fellea
Ictericia crocea; cùm Lien, *Ictericia nigr*
(ibi enim bilis, hic melancholia, cum egr
nequeat, diffunditur per ſangvinem.) Cum
verò ureteres, aut Renes, aut Veſica obtu
rantur, fit iſtud à generatò *Tartarò*, quem
Calculum vocant; qui meatus occludem
acrimoniâ ſuâ venas & Nervos cruciat.

Cura fit: 1. Purgationibus. 2. Medicamen
tis humores craſſos attenuantibus, atte
rentibus, incidentibus, aut confringen
bus, forasque pellentibus: quod noru
Medici.

X. Putredo eſt humoris alicujus in cor
re corruptio: nempè, vel Pituita, vel Bi
vel Melancholia, quæ in vaſis ſuis aut ex
putreſcentes, Febres aut ulcera producun

Cura eſt: 1. Expurgatio loci affecti.
Diæta bona. 3. Motus.

XI. Inflammatio eſt Spiritûs vitalis
Vitalis) *aut Sangvinis accenſio; facta vo*
Motu nimio (ſive Corporis defatigatio
ſi

ſive Animi, Cogitatione, & Irâ,) *vel à Putredine, vel ab Obſtructione.*

Motum enim calefacere usque ad ignitionem è Phyſicis conſtat; Obſtructionem verò per Antiperiſtaſin incluſum (etiam in aquoſis & putridis) calorem exalperare, ut tandem violenter erumpat, fœnum madidum accumulatum, [cùm ei tranſpiratio negatur] oſtendit. Cùm Sangvis intùs accenditur, fit *Febris*: Cum ſub Cute, *Eryſipelas*.

Cura generalis eſt Venæſectio, & Refrigerantia. Sed de Febribus, (cùm ſint uſitatiſſimus, & variâ ſpecie, morbus) pluſculum monendum eſt.

XII. Febris à ferveſcendo dicta, triplex eſt: 1. EPHEMERA. 2. PUTRIDA. 3. HECTICA. Illa accendit Spiritus, iſta humores, hæc ſolidas partes Illa ſimilis vento furenter calido obvia adurente. Iſta aquæ ferventi infuſæ vaſi, quod ſecum incalefacit. Hæc vaſi calido, Aquam infuſam ſecum calefacienti.

Hectica enim occupat Oſſa & Membranas, easque calore præternaturali arrodit & conſumit ſenſim ſine ſenſu ferè, donec ex-

ſtinguat: perquam ſimilis eſt Phthiſi. *Putrida* verò occupat Sangvinem & Humores; per quod totum incaleſcit corpus. *Ephemera* ſubtilior flamma eſt, ſolos Spiritus depaſcens; ideò per unum & alterum diem vix durat, donec vel cauſa peccans Spiritn abſumatur vel Spiritus ipſe. Him intra biduum aut triduum, vel Sanitas vel Mors ſequi ſolet. Atque ideò *Ephemera* id eſt diaria, dicitur: Itemque *Malignæ* Cujusmodi peſtilentialis quoque infectio eſt: Similiter enim fit. *Putridæ febres ma ſitatiſſimæ ſunt*, ſed variâ differentiâ. Dum enim humores intra ſua vaſa [ſive Officinas ſuas] putreſcunt, præſertim propè Cor (in Jecore aut Felle) Spiritus inſurgens accendit eos: nec impetere ceſſat, donec vel expellat in fuligines redactam putredinem, vel exſtingvatur ipſe. Ideô hæc etiam Febris ſæpè lethalis: dicitur *Continua*.

Si verò humores extra ſua Vaſa putreſcunt [id eſt, in venis aut Membris] fit *Febris intermittens*; Spiritus enim certis vicibus inſurgens, putredinem illam fervo oppugnat. Sed quia prælium hoc longiu ab ejus arce, Corde, committitur per acti

pugn

ugnà domum redit. Et *ſi humor putre-*
ens Pituita eſt, ſequenti mox die ad eum
ppugnandum redit; hinc *Febris qvotidi-*
na. Si *flava Bilis*, tertiô demum die:
inc *Tertiana.* Si *Bilis atra*, quartô die:
inc *Qvartana:* Cauſa inæqualitatis eſt,
uia Pituita citiſſimè ſe recolligit, & Spiri-
ibus novum faceſſit negotium: Sed & ci-
iùs diſſipatur; hinc Quotidiana non diu-
urna. Melancholia cùm fœculentus ſit
umor, non tàm citò ſe redintegrat: Sed
uia lentus eſt & viſcoſus, non facilè expu-
natur; hinc Quartanarum diuturnitas.
n Tertianâ quia Spiritus bilem flavam, per
e calidam oppugnat, fit vehementiſſima
ugna; hinc Tertianæ ardentes dicuntur.
Mutantur quandoque altera in alteram,
ut altera cum alterâ complicatur, prout
umor putreſcens jam hic jam ille oppu-
gnandus venit.

Hinc patet, 1. Cur Febris à frigore incipi-
at? quia ſcilicet Spiritus vitalis putredinem
ppugnaturus, undique calorem velut au-
ilia contrahit, externis membris frigore
igeſcentibus & contremiſcentibus. (Nam
& in pavore nimiô, Spiritu ad interiora

ſe colligente, membrorum externorum rh
gor & cum frigore tremor, ſequi ſolet.
2. *Undè poſteà Calor?* Quia Spiritus, poſſt
qvam pugna & motu magis incaluerunt
ad membra redeunt; quæ ante frigefact
redeuntem nunc calorem conſveto calidi
orem, eò minùs tolerant. 3. *Cur Febr*
langvorem poſt ſe relinqvat? Quia Spiritu
pugnâ laſſus ad qvietem ſe recipit, mem
bris deſtitutis. 4. *Cur Cibus ab initiô F*
bris noxius? Quia Spiritui bello ſe aptam
aliud negotium [cibos coquendi] datur; i
le verò utrique ſimul cum non ſufficia
vel morbum languidius adoritur, vel cib
incoctos relinquit; aut certè ſi utrumqu
agit, nimis ſe defatigat & elumbat. 5. Ci
Febrim citò arcere noxium? Quia febr
per ſe beneficium Naturæ eſt, putredine
ne invaleſcat & tandem Cor opprima
tempeſtivè abigentis. Cura igitur Febr
um bona eſt, non quæ paroxyſmos ſiſta
ſed quæ putredines ad propellendum, m
turet; Naturam verò ad oppugnandum
eas roboret, quod Medicis relinquitur.
Summa dictorum hæc eſto: *Cruditas* eſt
men omnium morborum; Ex eâ enim
duc

luĉti vapores crassi, faciunt *Inflationem*: idem in capite condensati, *destillationem*: n aliis Membris *Obstruĉtionem*: Unde sequitur aut *Putredo aut Inflammatio. Ergò, qvi cruditates præcavet, toti Corpori rectè sè consulere credat. Præcaventur autem temperatâ Dietâ, & qvotidianis Exercitiis. Mirifica igitur Laboris virtus, quô & Panem acqvirimus & Sanitatem! qvod Mysterium si ignavi intelligerent, otio vitam non perderent.*

DE MORBIS ANIMI.

I. Animorum Morbi sunt Vitia: vel inquietudinem vel dolorem ei afferentia.

II. Morbi Animum inqvietantes, sunt desideria prava; id est, nimius ardor.

1. Vivendi. 2. Edendi & Bibendi. 3. Sese Multiplicandi. 4. Sciendi. 5. Habendi 6. Excellendi.

NB. Propriis nominibus ista sic exprimuntur:

1. Philautia. 2. Intemperantia. 3. Salacitas. 4. Curiositas. 5. Avaritia. 6. Ambitio. His enim dediti, pruriunt & inqvietantur perpetuò.

III. Morbi Animo dolorem afferentes, sunt Affectus immoderati, id est, ob ea quæ nobis juxta desideria nostra aut secus, eveniunt, violentæ alterationes, maximè verò Tristitiæ, Pœnitudo, Ira, tandemq; vitæ tædium.

IV. Animorum remedia exhibentur in Ethicâ. Quorum Summa huc redit: *Aurea ama mediocritatem. Extrema, ut præcipitia, fuge. Nunquàm plus velis, quam possis. Hominem te esse memento:* Cuique enim accidere potest, quod accidit cuiquam. *Omnium rerum vicissitudo, Animus invictus vincit omnia, &c.*

DE ANIMÆ MORBIS.

I. Animæ Morbi sunt, oblivio DEI, Amor conscientiæ, & desperatio de Misericordiâ.

II. *Oblivioni DEI medetur Timor DEI* Illius, inquam, DEI, qui videt omnia, judicat omnia, retribuet omnia, unicuique juxta opera sua, cujus manum effugere impossibile, (In Ipsô enim movemur, vivimus & sumus,) sustinere autem intolerabile (quia ignis consumens est,) &c.

III. An

III. *Angori conſcientiæ medentur Preces, & Innocentiæ Studium.* Pſalm. 26. verſ. 6. Eccleſ. 12. 13. 14. Si enim non condemnat nos Cor noſtrum, plenam fiduciam habemus. 1. Joh. 3, 21. &c.

IV. Deſperationi medetur unius Agni DEI Sangvis, qui purgat nos ab omni peccatô. 1. Joh. 1. v. 7. & reconciliat Patri. Coloſſ. 1. 20. & juſtificat Rom. 3. 25. & ſalvos reddit Rom. 5. verſ. 9. & dat vitam æternam. Joh. 6. 54.

Tu DEUS ô mentem da ſanam in corpore ſanô!
Hic placidam ut vitam vivamus ibique beatam.

Register.

A.

Antimonium zu ſeigen / p. 48
Antonius de Nord Belg. 50
Aqvaſaltaberis Helmontii, 2

C.

Cinnabar. 4

D.

Diviſio Mercurii puri & impuri 3

F.

Fermentatio
Fermentum, qvid? 4
Fleiſch wild zu tödten / 5

Gott

G.

Gold-Purpur zumachen/ 27

L.

Löwen-Blut zumachen/ 27
In Luna cautela notatu digna 41
Luna, cum parte, dem Strich nach 50

M.

Mercurium vivum zu tödten auf eine sondere Art/ 49
Methode von Visitation der Apothecken 55. 60
de Morbis animi 71
- - animæ 72
Mortificatio 38
Modus procedendi der rothen und weissen universal Tinctur 3

O.

Oleum, daß ein Theil hundert Theil Mercur. in Luna transm. 47
Operatio secunda & tertia 38. & 39

Par-

P.

Particular J. S. 38
Particular leicht/ so ein Mönch tractiret/ 49
Pflaster so schlecht doch herrlich/ 54
Physicæ brevis appendix 61 - 64
Præparatio Olei ex sale essentiali 32
- - Reguli Antimonii 12
Proserpinæ præparatio 24
Purgatio Mercurii nostri 36
Putrefactio 38

R.

Reguli Antimonii præparatio 21
Rothe universal Tinctur

S.

ex Sale Essentsali ein Oleum zu præpariren 32
Secretum Salmiac 26
Silber zuvermehren/ daß in demselben der IV
Theil gut beständig Gold/ 46
Solutio 38
Spießglaß-Blei zumachen 45
Spiritus concentratus Nitri 25
- Mercurii p. 7. & seqqv.

Stein

Steins des gebenedeyeten Theilung 39
Stein wie zugebrauchen 41

T.

Theilung des gebenedeyeten Steins 39
Tinctur Beſchreibung 51
- rothe / wie zumachen 42
- univerſal roth und weiſſe 3

U.

Univerſal J. S. 33

V.

Vir rubicundus cum candida ſua uxore 43

W.

Waſſer / ſo den Mercurius in Luna tranſmutiret 46
Weiſſe univerſal Tinctur 3
Wild-Fleiſch zu tödten 54

Z.

Zinn-Aſchen zumachen 27

E N D E.

HANN. OTTONIS LIB. BARONIS

DE HELLWIG,

gn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Pie Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

öse und nützliche Beschreibung vie- wahrhaften Physical. Medicinischen/ Chymischen / Alchymischen / Chyrurgischen/ und Oeconomischen Geheimnisse/ Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen / auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret / auch unterschiedenen schönen raren Experimenten/ Observationen und Animadversionen vermehret /

von

Christoph Hellwig/ Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1711.

Vierte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
legts Michael Käyser/ Buchhändler.
ühlhausen/ drucks Tobias David Brückner.

Vierdte Eröfnung.

In dieser vierdten Eröfnung wollen wirs an nützlichen Curiosis auch g. G. nicht ermangeln lassen / und erstlich aufsetzen einen

Spiritum vini tartarisat. pecul. modo prep.

Nim Sal. Tartar. sehr wohl gerieben / q. v. & s. laut, einer clavell. Pott-Asche / adhuc semel calcinator. per β. hor.) e. g. unc. ℥. superfunde in vitrô 1. Pfund sp. vin. rect. stent in digestione, locô calidô, usqve dum spir. vini aliqvô modô tingatur, postea decantetur, & servetur usui, scil. extractionibus, &c. NB. Die Cineres clavellati sind gar wohl locô Sal. Tartari, zugebrauchen / absonderlich wann sie einmal (etwa eine Viertel Stunde) calciniret werden.

Wider die Sommersprossen.

Mit ol. Tartari per deliqv. die Sommersprossen und Finnen gestrichen. It. Mit Fell. Tau-

Tauri in sole destill. *sec. Pharmacop. Schrad.* und 3. Tage die Luft gemiedrn. It. Eine Mixtur ex sp. vin. rectific. pulverif. gum. benzoës Aqv. rof. rubr. opt. & ol. Tartar. per deliqv. gemacht/ und Abends darmit gewaschen/ aber frühe nicht/weil man an die Luft gehet/sondern frühe nur mit frischem Brunnen-Wasser sich gewaschen. It. Flor. & rad. nymph. destill. cum lact. caprin. sachte/über die Blase oder Kolben und darmit sich oft gewaschen; benimt die Flecken der Haut/ auch die Sommersprossen.

Wider den kalten Brand.

Nim Sem. lini, fœnugræc. alth. an. koche es mit einander im warmen Wein/ schlage es über den Schaden.

Ein anders.

Nim Alb. græc. Mastich. Oliban. an dr. M. F. Pulv. dieses über die Wunden gestreuet über hitzige Geschwulst/kalten Brand/und sonst allerhand böse Schäden. Wann man ana Myrrh. elect. Aloës hepatic. & Croc. or. und Zucker darzu mischet/ ists desto besser/oder auch alleine adhibiret diese letzteren Stücke. Hernach auch wohl Spir. vin. unc. I. genommen und Spir. Sal. armen. unc. ß. Misc. ein Tüchl darmit genetzet/ und drüber geleget.

Aqva

Aqva Mercurialis, welches böse (al- und neue) Schäden und Wunden/ darmit auszuwaschen und zu reinigen/ sehr gut; auch rein zuhalten und zu hei- len/ nebst anderen Medica- menten:

Nim Mercur. viv. unc. 1. gieß Aqv. fort unc. , drüber/ laß es stehen/ biß es sich meists ver- ehret/ gieß hernach Aqv. plantag. 1. Pfund drü- er/ wasche die Schäden und Wunden darmit us.

Oder kürtzer und nicht zu scharf:

Nim Merc. dulc. q. v. gieß darüber Aqv. lantag. q. s. so ists fertig.

Schwartz Pflaster/ alt und neue Schäden und Wunden darmit zu heilen/ auch Verstauchungen/ We- hethun/ Geschwulst/ zerbro- chene Glieder/ &c.

Nim Minii 1. Pfund/ ol. Olivar. 2. Pfund/ Mastich. Oliban, Camphor. Oppoponac. Gal- ban. Ammoniac. Bdell. an. unc. ß. Das Baumöl und Minium in ein Kessel gethan/ und uf das Feuer gesetzet/ und lassen kochen/ bis es ein schwartz wird/ und darnach rab genom-

men / und die 4. letzteren Sachen (nemlich di
Gummata,) in Wein-Eßig gebeitzet eine Nacht
und darnach rein gethan ins Pflaster/und wi
der zum Feuer gethan / und ein wenig koche
lassen / darnach wenns gekocht hat wieder ab
genommen / und die anderen übrigen Stück
vollends rein gethan/ so ists fertig.

Ein anders / grün.

Nim rein Hartz/ Wachs / an. unc 1. Grün
spahn/ unc. 2. Hirschen-Unschlitt/ unc. 4. zer
lasse es in einem glasurten Tiegel/ wenn es be
ginnet kalt zu werden / thue folgendes darzu
Sangv. Dracon. unc. 1ß. Hollwurtzel/ unc. 1. te
therebinth. unc. 1ß. ol. Mastich. unc. 2. zusam
men darein gemacht/ so ists recht.

Augen-Wasser.

Nim Calc. viv. ciner. clavell. an. (oder Cal
viv. alleine/) so viel/ daß es hernach ein wen
in die Augen beisset/thue solches in frisch Bru
nen-Wasser/ und zwar in ein Kupfern Gefä
e. g. Handbecken/ oder thue Kupfer darzu /
wird dieses Lixivium das Kupfer angreiffe
daß es ein schön brau. grün Wasser wird; al
denn thue wenige grana Sal. armen. darzu/ [
ber ja nicht zu viel/sonsten beists sehr in die Au
gen/] und etliche Untzen Aqv. fœnicul. und eb
lido

don. maj. an. misc. wenn es erst die rechte
farbe hat/ filtrire und brauche es in den Zu-
ällen der Augen wie man pfleget.

Zu den Augen.

Wenn man die Aalruppen- [Teuschen-]
eber/ entweder an der Sonne/ oder warmen
Ofen hängt/ und das Oel davon in ein Gläß-
hen samlet/ so thut solches/ mit Auffstreichen/
denen Augen sehr gut.

Jt. Fleißig mit Urin/ so warm er von einem
Menschen (je junger je besser) gehet/ zumal
nüchtern/ die Augen darmit gestrichen/ auch
was davon nein gethan/ macht klare Augen.

Jt. Mit Spir. vini camphoratô die Augen-
lieder eusserlich/ bisweilen bestrichen/ und zu-
gehalten/ bis es trocken.

Wider den Soot.

Innerlich muß man acidum corrigentia, e-
g. C. C. ust. oc. cancr. præp. Corall præp. son-
derlich auch Cretam c. Aqv. rosar. præp. brau-
chen.

Jt. Gebrandte Erbsen/ Johannis Brodt/ &c.

Agricola gedencket etwas artiges/ das er oft
gesehen/ wie es eingetroffen: Man soll nemlich
an einen Strick nur gedencken/ welcher mit
der Wagen-Schmiere/ so aus einem Rade ge-

lauffen/bestrichen/und ins Haus in einen Winckel/ gehänget würde.

Jt. Spricht ein Anderer: Man soll an die Disteln gedencken/die der Wind im Felde/ so wie ein Rad umdrehet/ und solche auf dem Erdboden hin- und wieder lauffend machet.

Widers Wehethun.

Man brauche Bocks-Blut/ oder allerhand resolventia, als: oc. cancr. Antim. diaph. Mixtur. simpl. pulv. contr. caf. und schwitze drauf. Dos. pulverum à scr. 1. usque ad dr. 1. auch die Mixt. simpl. des Tages ein paar mal.

Oder brauche nachfolgenden/ doch herben und eckelen Tranck.

Nim Baumöl/ Weinessig/ an. ohngefehr vor 6. Pfenge/ eine Muscaten-Nuß/ Muscaten-Blumen/ Caryophyll. arom. jedes ohngefehr vor 3. Pf. zerschneide es klein/ Jngwer/ Pfeffer/ jedes ein Messerspitzchen voll/ misc. mache es am Feuer laulicht/ und trincke es Morgends und Abends/ jedesmal ein Wein-Gläßchen voll/ zuvor warm gemacht/ schwitze drauf/ und wische den Schweiß warm wohl ab. Wer aber keinen guten Magen hat/ der unterlasse es.

An-

Antimon. diaphor. Martiat.

Nim Mart. unc. 2. impone crucibulo gne valido, qvandô Mars jam candet, add. Antim. pulveriſ. unc. 4. relinqve in igne per horam integram, vel donec Mars liqvefactus fuit cum Antimoniô, qvô factô, dde Nitri drachmam unam vel alteram, t materia meliùs fluat, qvod bacculô ferreô poteſt explorari, tunc remove crucibulum ex igne, & cautè affundendô Aqvam rigidam, regulum præcipita, refrigeratô rucibulô reperietur Regulus in fundô, qvi, qvoniam plerumqve adhuc eſt impurus, in mortariô ferreô in pulverem redigatur, & n crucibulô ignitô per ſe adhuc, ſed ex empore, funditur, addendô, in fine fluxionis, pauxillum Nitri, & mox effundendô n crucibulum purum, tunc in fundô regulus apparebit purus, detonandus c. Nitrô, nodô conſvetô, ſc. c. tribus part. Nitri.

Wohlriechenden Athem/und gute Zähne und Zahnfleiſch zumachen.

Nim gute rothe Myrrhen / q. v. koche ſolche n Weine bis es ein Säftchen werde / ſtreiche darmit öfters die Zähne und Zahnfleiſch.

Jt. Myrrhen auf Zahn fleisch geleget.

Jt. Cardubenedicten-Blätter/ mens. Jun. im Anfange gesamlet.

Jt. Brenne Brodt-Rinde zu Pulver/ reibe öfters damit die Zähne und Zahn fleisch subtil. Man kan auch wohl etwas C. C. ust. rad. ir. flor. mosch. drunter misciren. Gebrandte und pulverisirte Brodtrinde thuts auch alleine.

Jt. Nim Terr. Catechu, dr. 1. thue darzu gr. 1. oder 2. mosch. mache c. liqvore, e. g. spir. vin. &c. eine Massam, oder kleine Küchelchen/ länglicht oder rund/daraus/ und lege bisweilen eins ufs Zahnfleisch/und laß es im Munde/wie bewust zergehen.

Weiß Kupfer zu machen.

Nehmet Arsenic. p. 1. verpuft Saltz p. 2. pulverisirt und mische sie alle zusammen/ alsdann stratificiret mit diesem Pulver etliche dünne Kupfer-Bleche/ cæmentiret sie 2. Tage lang/ alsdenn gebet ihm 6. Stunden starck Feuer darnach waschet das Saltz von denen Blechen ab/ und stosset sie zu Pulver/ waschet das Pulver mit Wein-Eßig/und denn zwey- oder drey mal mit Wasser/ folgends macht mit Seiffen einen Teig davon/diesen thut in einen Schmeltz-Tiegel/ welcher am Boden ein Loch hat/ setzet diesen Schmeltz-Tiegel in einen andern/ und

schmelt

schmeltzet also das Pulver des Kupfers wieder/ so wirds durch das Loch/ in den andern Schmeltz-Tiegel fliessen/ und werdet ihr ein recht-weisses und wohl zubereitetes Kupfer zur projection haben.

XI.

Wenn man Salmiac und Eyer-Schalen zugleich stösset/ und das Wasser darein in ein Chymisches Gefäß thut/ auch darein das glühende Ertz löschet/ so wird es eine vermunderliche weisse Farbe überkommen. Setze hie zu/ daß der ex Antimoniô gezogene Mercurius das Ertz schön-weiß machet/ wanns aufs selbe gestreuet oder gerieben wird.

Einen sonderlichen Spiritum Sulphur. geschwinde zumachen.

Nim ein gantz rein Lägelchen/ oder klein Fäßchen/ thue rein Wasser/ sonderlich Regen-Wasser drein/ hernach hänge einen Schweffel-Faden drein/ zünde ihn an/ und spünde alsobald das Gefässe sehr feste zu/ so muß der Schweffel-Rauch drinnen verbleiben/ und wird also von dem Rauche das Wasser säuerlich werden; und kan mans zu Julepen brauchen.

Wider den Nieren-Sand / oder Stein / wie auch wider das Keuchen / kurtzen Athem / es sey alt oder neu / und wider andere Brust-Beschwehrungen / Husten / ꝛc. ein schlecht aber herrlich Mittel.

Den Succum Raphani mit sachari anatic. ponderε, per strat. super strat. gemacht und ausgepreſt; täglich / wanns von nöthen / jedesmal / 2. bis 3. Löffel voll getruncken.

Wider den Stein ein gewiß Mittel.

Nim wann der Neu-Mond eintritt / es sey Tags oder Nachts; gleich wann er eintritt / fast die Minute / wo möglich / Knoblauch-Zehne / schneide 1. Löffel voll davon klein / nim sch ein Löffel voll mit Brandtewein ein / und dieſes continuire / zerbricht allen Stein endlich / wann er auch schon alt.

Wider das Schwinden der Glieder.

Nim Dachs-Schmaltz / Menschen-Fett / an. unc. β.

Ol. lumbricor.
hyperic.
euphorb. an. dr. 3.

juni-

juniper. (baccar. junip.)
therebinth.
lavendul. (ſpicæ)
petræ, an. dr. 1.
Cer. citrin. unc, 1.
Myrrh. rubr.
Thus.
piper. long. an. dr. i.
caſtor. dr. β.

Das Pulver muß alles geſtoſſen ſeyn/ und unter die obigen Salben und Oele gemacht/ dann erſt das Wachs unter die Oele und Salben geſchmoltzen wird/ ſo iſts fertig.

Al.

Nim Ol. chamomill,
caſtor.
lil alb. an. unc. 1.
pulv. piper. long.
euphorb. an. unc. β.
ceræ, unc. 1.
ſem. eruc. pulveriſat. unc. β.
Axung. homin. unc. 1.

Zerlaſſe die fetten Stücke und laß ſie wieder kalt werden/ denn thue die andern Species rein/ rühre es wohl durch einander/ ſo iſt es recht. Man kans des Tages ein- bis zweymal äuſſerlich adhibiren/ am ſchlimmen Orte.

Kir-

Kirschen / bis zu Weyhnachten / ja / wohl länger / frisch zuhalten.

Brich solche ab / mit Stielen / wenn sie reiff / und fein trocken / daß sie nicht nassen / lege sie fein sauber / schichtweise in eine zinnerne / steinerne / oder töpferne Flasche / (oder laß dir eine Büchse von Erlen-Holtz drehen / weit und rund / mache sie feste zu / wenn die Kirschen nein / daß weder Wasser noch Luft hinein kan / und komme / die ein weit Loch hat / mache sie feste zu mit Pech ꝛc. daß ja keine Luft noch Wasser hinein kam / thue sie hernach irgend in einen Wasser-Eymer / hänge sie also ganz tief in einen frischen Brunnen / und mache sie ja nicht eher auf die Flasche / bis man sie irgend um Weyhnachten gar heraus nimt / und isset. Bisweilen kan man wohl die Flasche in die Höhe ziehen / und zusehen / ob solche noch dar oder weg; Man darf sie aber vor besagter Zeit nicht aufmachen / denn so bald ein gar klein wenig Luft oder Wasser zu denen verschlossenen Kirschen komt / müssen man sie essen / oder sie faulen.

Extractum aloës purg. vel Mass pilul.
aloës.

Fit per Spir. vin. Tincturam ex Aloë p[ur]
mu[m]

num eliciendô, & indè sp vini abstrahendô, Tincturamqve inspissandô.

Epilepsiam der neugebohrnen Kinder zu præcaviren.

So bald sie gebohren/ ehe sie was anders genieſſen/ soll man ihnen Corall. r. præp. gr. o. eingiſſen.

Jt. Man soll ihnen gut. 1. oder 2. ol. succin. destill. eingeben.

Wider die Schwindsucht ein probat Stück.

Nim ein jung Kalb/ das noch nicht 3. Wochen alt ist/ (ein schwartzes ist desto besser/) das Eingeweide alle heraus genommen/ und gantz klein gemacht/ und Gersten-Wasser/ q. s. gemacht/ und drüber gegossen/ und in eine Blase gethan/ und nachfolgende Kräuter darzu gemischt/ nemlich: Lungen-Kraut/ Leber-Kraut/ Ehrenpreiß/ Hirschzunge/ Meyen-Blumen/ Seeblumen/ wilde Salbey/ Scordien-Kraut/ weisse Hauhechel (Ononis genant) mit der Wurtzel/ an. 2. Hand voll/ Süßholtz/ Feigen/ grosse Rosinen/ oder Cibeben/ an. unc. 3. Dieses alles klein geschnitten/ und auch in die destillir-Blase gethan zu dem vorigen/ und abge-

zogen und über destilliret / so ists gut. Dosis Morgends und Abends / allezeit 2. bis 3. Löffel voll / auf einmahl etwa in einem Wein-Gläßlichen getruncken.

Wider die Kröpfe.

Nim Hecht-Zähne / Krebs-Augen / und lapis spong. an. q. v. pulveris. es klein / thue es zusammen in ein gantz neu Töpfchen / gieß Urin (des Patienten seiner ist desto besser /) drüber / daß es ein wenig drüber gehe / setze es wohl zugemacht / in eine grosse Hitze / [im Backoffen ists desto besser /] darmit es einkoche gantz und gar / und ein Pulver sey; von solchem gib dem Patienten / alle Morgen nüchtern / im Abnehmen des Mondes / eine gute Messerspitze voll ein / etwa in gutem Weine. Der Patient kan auch bisweilen schwitzen.

Wider den Stein.

Nim 4. weisse Kieselsteine / glühe sie / und lesche sie in gutem Malvasier ab / verdeckt / daß nichts ausbrödeme. Dieses Weins / alle Morgen ein Löffel voll getruncken / treibet aus ohne Schmertzen / lapidem vesicæ, & è renibus.

Vieders Zahnwehe und geschwollene Backen.

Nim Kieselsteine die erglühe ganz wohl/ und
i gutem Wein-Eßig abgeleschet/ verdeckt; den
Mund darmit ausgespühlet/ und auf die bösen
ähne gehalten.

Modus, alle hartnäckichte febres intermittentes zu vertreiben.

Ein Universal-Antifebrile ist dieses:

Erstlich/ etliche Tage/ pilulas antifebriles &
xantes, nacheinander gebraucht/ und darne-
n lauter Ziegen- oder Küh-Molcken/ statt
Biers oder Weins getruncken; Endlich den
nften oder sechsten Tag eine halbe oder gan-
Stunde/ (und sonsten den ganzen Tag nichts
ssen und getruncken/ fürnemlich das erstere
lassen/) ante paroxysmum, ein gelinde vomi-
rium genommen. Des folgenden Tages/
ann der so genante böse Tag/ nimt man eine
Stunde ante paroxysmum, oder flugs frühe/
Qventl. Cortic. Chin. de Chinâ, vel Rad.
hin. benè pulv. c. Rob. sambuci q. s. wohl
rmischt/ ein/ (NB. sine Rob. sambuci China
Chinâ expectationi bonæ in febb. intermitt.

non semper respondet,) trinckt ein wenig Wein drauf/ legt sich nieder/ und wohl zugedeckt/ doch nicht ängstlich / so 4. Stunden / mit warmen Steinen an Füssen/ geblieben/ und gelinde geschwitzet/ auch den Schweiß warm wohl abgewischet/ und was gegessen. Patiens abstineat in curâ, & duobus mensibus post curam, à carne suillâ, Salat / sauer / ꝛc. NB. Bleibt das Fieber gleich zum erstenmal aus/ muß man doch wenigstens/ eôd. mod. ut prius vic. die Chinam fortgebrauchen. Zuletzt ist eine gelinde Purgantz auch gut. Alle qvartan und andere febb. intermittentes, werden nechst GOTT/ uf solche Art/ gewiß vertrieben/

Vom Einhorn/ Unicornu, was es eigentlich sey.

Nachfolgendes hat mein seel. ältester Bruder/ Herr Joh. Otto/ Freyherr von Hellwig / Englischer Ritter / ꝛc. auf mein Ersuchen ehmahls an mich geschrieben:

Einhörner/ wann dieses Wort/ oder Thier stricte genommen wird/ sind auf dem ganzen Erdboden nicht/ und habe ich von solchen Thiere/ wie es die Historici und Mahler vorstellen

ellen/in Europa, Asia, Africa, und America, &
arte Australi orientali Terræ australis hacte-
ùs incognitæ, bey Christen/ Juden / Maho-
metanern/ und vielerhand wunderlichen Hey-
en/ nicht die aller geringste Nachricht empfan-
en/ weil sothanes Thier / allen / so wohl als
ir und Land gewesen. Einhörner aber/ ſi
tè ſumitur giebt es auf Erden/ fürnemlich in
Norden/ im Meere/ woher eigentlich die so ge-
anten und gerühmten Einhörner herkommen/
eren ein kleines/ mit seinem Horn / ohne das
n Leibe das geringste beschädiget worden/ ich
urch einen Balsamum ſiccum, noch conſervire/
nd zu Stein mache. In Indiâ Oriental. im
önigreich Bengala zumahl/giebts einen Bock/
r zwischen den Ohren ein schwartz / lang/ ge-
ehet/ und sehr heilsames Horn führet / wel-
es von den Jaländischen / auch Chineſischen
edicis, hochgehalten/ gegen Gift und in vie-
n Morbis gebraucht wird. Die Raſura des
Wasser-Einhorns schmeckt/ wenn man ſie im
Munde käuet / etwas saltzig / ein gantz mittel-
äßiges Horn/ gilt in Holland nicht über zwey
er drey Reichsthaler; Ich halte das Mah-
-Einhorn/ vor des Greiffen/ Phœnix, Chi-
eræ, &c. Bruder.

Liqvor ſtipticus.

Solve Vitriol. Martial vel Ungar. & alu
min utriusqve unc. β. in Aqv. ſimpl. unc. w
filtra, & qvintuplicatis ſpleniis applica. (ad
di m. hic poteſt ol. vitriol.)

Vel.

Solve Vitriol. Ungar. & Alum. cujusqv
℔ſund β. per ebullitionem in phlegmatii
Vitrioli ℔ſund 4. remotisqve in fund
concreſcentibus cryſtallis, reliqvoqve filtra
to, ſingulis ejus libris dr. 1. ol vitriol. per
miſce; applica linteis benè madefactis, &
ſuper vulnus, per aliqvot dies, ne angvini
cruſta perperam detrahatur, reliqve, ſic vu
nus perfectè curabitur. Intùs detu ſolu
tio Terræ ſigillatæ, vel Catechu, c. Vitrio
Spiritu. &c.

Sonderliches Corn. Cerv. phil. præparatum.

(1) Der Hirſch wird zwiſchen den bekanten zweyen Frauen-Tagen geſchoſſen.

[2] Zerſchnitten bis auf die Stirn.

(3) F. Lixivium, ex lign. qvercin. und an derm harten Holtze/und nem gethan eine Weil

(4) Wieder in friſch Waſſer eine Weil

[5] In

[5] In- und auswendig rein gemacht.
(6) Mit einem Tüchlein abgeputzt/ so wirds
e ein Alabaster.
(7) In ein Alembicum gethan / und etlich-
ahl über destilliret/ c. Aqv. cichorii, bugloss.
rrag. rosar. & aliis Aqv. cordialibus; so lan-
über destilliret / bis das C. C. weich werde/
as nicht weich/ wieder ad destillationem ge-
acht.
NB. Die Wasser davon sind ein unvergleich-
h Expellens in Variolis & Morbillis, it. in pe-
chiis, fast pro potu ordinariô, auch wohl mit
n wenig sachar. edulcoriret.
NB. Die Stirn kan zum C. C. ust. gemacht
erden. Obig: s C. C. phil. præp. ist sehr vor-
flicher / als das gemeine; Dosis aber eben
viel.

Wieder allerhand flüßige Schäden.

Nim Lytharg. sal. com. an. q. v. pulverisirt
d reibe es wohl untereinander/ gieß darüber
mein Wasser/ q. s. setze es aufm Ofen / oder
ärme/ rühre es alle Tage fleißig um / sonsten
iros ein Stein/ und so auf die 5. Tage nach-
nander/ hernach immer Aqv. com. drauf ge-
ssen / und wieder abgegossen / bis es also e-
lcoriret/ daß man gar kein Saltz mehr schme-
e/ so ists ein weißgrauer Kalck/ und gantz leicht

und porös. Davon streuet man in offene Schäden/ es sey Krebs/ Fistel/ ꝛc. was es will/ so setzet sich oben eine Crusta, welche nicht abzureissen/ sondern man streichet spir. vin. camphorat. drauf/ und das Pulver drüber gestreuet/ und ein etlichfach Tüchlein darüber geleget/ und so alle Tage fortgefahren/ mit Aufstreuen/ Aufstreichen und Aufbinden/ bis es heilet.

Schmertzen des Podagra, Chiragra, &c. zu lindern.

Man samle Urin/ und koche Holtz-Aschen drinnen/ wie ein Lixivium, und halte die Glieder nein.

Lauten-Fürnüß.

Wenn man diesen Fürnüß auf einmal gut und gerecht machen will/ thut man am besten/ daß man solchen in 3. Gläsern auf einmahl ansetzen mag. In das erste Phiolen-Glaß thut man des schönsten und feinsten Gum. Laccæ in Körnern 8. Loth/ reinen Sandaraca, 6. oder 8. Loth/ pulverisiret beydes auf das feinste und kleineste/ thut es zusammen/ und giesset 4. Finger hoch/ des besten Spir. vini rectif. darauf/ vermacht das Glaß aufs beste/ schüttelt es eine Stunde lang wohl unter einander/ stellet denn eine zeitlang das Glaß auf eine gelinde Wärme/

e/ so solviret sich das Gum. Lacc. fast alle auf/ d wird der spir. vin. schön/ röhtlich/ fast wie ck braunes Bier. In die andere Phiole ut man des feinsten Drachen-Bluts/ in la- ymis 10. Loth/ rothe Been-Wurtzel 6. Loth/ rmischt es gestossen untereinander/ und giest es besten spir. vin. tartarisat. 4. guter Finger ch darüber/ vermacht das Glaß aufs beste/ d lässet es in gelinder Wärme extrahiren/ so rbet sich der Spiritus vini schön hochroht/ wie n Blut/ oder schöner rother Wein. Und in e dritte Phiole thut man schönen Colophonie Loth/ Gumm. gutt. 4. Loth Curcumæ 2. Loth enè misc. und giesset des besten spir. vini dar- uf/ verlutiret das Glaß/ und setzet es in gelinde Wärme/ so extrahiret sich eine schöne Tinctur, e schön-goldgelbe aussiehet; Solche Extra- ion giesset man aufs reineste ab. Wann an solchen Fürnüß bringen will/ so giesset man lle solutiones fein laulicht ab/ und lässet es zu- mmen durch ein rein Leinwandtes Tüchlein/ ein reines Glaß zusammen lauffen/ so hat an nun den Fürnüß vollkommen beysammen/ elcher nicht allein zu allen schönen Holtz-Ar- iten/ absonderlich auf Geigen/ Citrinchen und auten/ &c. und dergleichen Wercken/ zugebrau- en/ sondern alles Zinn und Meßing dermassen rbet/ als wenns bey einem Goldschmiede/ im euer/ vergüldet worden.

Alte Gemählde zu erneuern/ und glänzend wieder zu machen.

Es kan auf unterschiedliche Weise geschehen/ das leichteste und beste ist folgendes: Mische mit einem Eyerweiß einen weissen Weins/ und überstreiche mit einem Wöllenen Tuch/ sie darein genetzet worden/ die gemahlte Taffel/ sie wird das Gemählte wieder schön.

Ein anders.

Nur Saltz in gemeinem Wasser lassen zergehen/ und darmit mit einem Schwamm/ die Gemählde abgewaschen.

Kieselsteine weich zu machen.

Lege sie ins Feuer/ laß sie recht heiß werden/ daß sie gleichsam ganz feurig sind; darnach mische man Scheide-Wasser/ Eßig/ und Bocks-Blut unter einander/ und schütte es drüber/ daß sie gar darmit bedeckt werden. So kan man sie machen und drehen zu allerhand Formen.

Rost an Eisen zuvertreiben.

Mit ol. Tartari bestrichen/ macht auch glänzend.

Ein

Eisen-Ertz- und Stahls Ansehen zugeben.

Man muß solches mit Alaun und Eßig/oder mit Schusters-Schwärtze und Alaun überstreichen. Wann man das Eisen oft in Feuer glüend machet/ und alsobald ins Wasser tauchet/ siehets wie Stahl.

Meßing zu löthen.

Das Meßing schabe mit einem Messer oder Feile/ die beeden zulöthenden Theile/frisch/ sonsten fasset es nicht/ alsdenn lege es ins Wasser/ damit der Borrax hafte / wenn er aufgestreuet wird; auf die geschabeten Theile aber lege klein geschlagene Glockenspeisen/mache sie mit einem Federlein naß/ streue klein gemacheten Borrax drauf/halte es über glüende Kohlen/so siedet der Borrax/ wenn er stille lieget/ siehe zu/ ob er die Glockenspeise etwa in die Höhe gehoben/wenn dieses geschehen wäre/thue sie auf die Fuge/mache es naß / und streue ein klein wenig Borrax drauf/ und thue wie zuvor / nachdem lege den Meßing auf Kohlfeuer/ doch so/daß die Speise nicht ablauffe/ und blase das Feuer an/ so wird die Speise wie Wasser flieſſen / nim alsdenn den Meßing aus dem Feuer/ und halte ihn ins Wasser/ daß er abkühle / so ist es gut / und kan er wieder gesaubert werden.

Zinn/Blech zu löthen.

Nim gut Zinn/ q. v. und so viel Bley/ lasse es unter einander flieſſen/ und gieß es in einen Zain/ schabe nachdem die beyden Fugen des Bleches/ sonst haftet das Loth nicht/ bestreue sie mit klein gemacheter Colophonien/ und trage das Loth mit dem Löth-Kolben auf/ NB. zum Lothe können auch 3. Theil Zinn/ und 1. Theil Bley genommen werden.

Zinn/ auch Meßing/ als Lampen/ und ander Geschirr/ zu löthen.

Nim ein halb Pfund Zinn/ und schmeltze vier/ auch wohl nur drey Loth marcasit, damit das Loth nicht so hart und spröde werde/ drunter/ gieſſe es zum Zain/ wann du nun löthen wilt/ schabe die Zinnlöthende Theile auch frisch/ bestreiche die Fugen mit Unschlit/ worunter Wachs zerlassen/ und trage mit dem Kolben das Loth auf/ wenn man sich besorget/ es möchte der Kolben auf der Seite durchbrennen/ kan man neben denen Fugen/ naß gemachten Bolus, mit einem Pinselgen streichen/ solchen trockenen lassen/ und alsdenn die frisch geschabeten Fugen löthen; NB. der Kolben muß aber allezeit wohl auf einen Leinen Lappen/ wenn man ihn aus dem Feuer nimt/ und ehe man das Loth aufträget/ abgestrichen werden.

Ein

Ein wahrer und profitabler Kupfer-Proceß, welcher Silber und Gold giebt / kömt aus Dreßden.

Nim wohl dünne laminirtes Kupfer-Blech / klein geschnitten / Röllgen daraus gemacht / und dessen so viel man will / in eine Retorte gethan / gut Aqvafort, das mit gleichem Theil Regen-Wasser vermenget / darauf gegossen / fornen den Schnabel mit Papier verstopfet / in eine Sand-Capelle / über ein gut / doch nicht zu starck Kohl-Feuer gestellet / und sachte solviren lassen / wäre des Wassers zu viel / daß es nicht recht angriffe / geust man mehr Aqvafort zu / und wenns denn wohl angegriffen / und so viel solviret / daß es nicht mehr kan / und gantz dickgrün ist / auch man siehet / daß es nicht mehr arbeitet / so giesse alles Wasser ab / und auf das noch zurück stehende Kupfer gieß noch mehr solch Aqvafort, wie vorhin / stelle es gleichfals wie zuvor wieder in warmen Sand / bis alle lamellen oder Röllgen solviret seyn / denn giest man die ganze Solution zusammen / in eine reine Retorte / setzet sie wieder in eine Sand-Capelle / macht ein Kohl-Feuer drunter / zeucht alles Wasser und Feuchtigkeit fein sittsam davon ab / bis auf die trockne / so bleibet ein schwartz Pulver / oder ausgebreiteter Kuchen in der Retorte zurück / auf

dieses

dieſes Pulver geuſt man die Nothdurft deſtill. Eßig/ der wird gleich ſo grün extrahiren / wie vorhin das Aqvafort und Regen-Waſſer gethan/ das geuſt man denn / wenn es recht dickgrün/ wieder ab/ und geuſt wieder friſchen deſtillirten Eßig darauf/ und läſts in guter/ wohl warmer digeſtion, abermahls/ wohl grün extrahiren/ mit ſolchem auf- und abgieſſen / wird ſo lang continuiret / bis der Eßig nicht mehr grün/ ſondern blaß wird/ und wenn der letzte Ausguß nicht mehr grün / ſondern weiß wäre/ geuſt man das ab/ verſetzet ihn mit Salmiac und Sal Tartari, und wieder aufgegoſſen/ und warm geſetzet / ſo wird das reſiduum im Glaſe ſich ſchön-weiß erzeigen/ das ſchwenckt man dann in der Retorte wohl auf / und unter einander/ und geuſts miteinander in ein rein Zucker-Glas/ läſts wohl ſetzen/ dann geuſt man den grünen/ und dieſen letzten Eßig untereinander wieder zuſammen/ thut es in eine Retorte/ und ziehet denn in eine reine Vorlage herüber / bis auf ein trocken Pulver/ ſo auch davon zurück bleiben wird/ das wird ein ſchöner Grünſpan ſeyn. Wenn nun das Cap. mort. oder reſiduum des Kupfers mit dem Eßig ausgezogen / und ihm alle ſeine Röthe benommen/ ſo nimt man deſſen 10. Loth/ und ſetzet ihm unc. 1. oder 1ß. fein Stiber zu/ ſetze es mit behörigem Bley auf den Scherben/ und dann auf die Capelle/ läſts/ wie nöthig/ abge-

gehen/ so wird man den Zuwachs am Silber/ und uf scheiden / auch ein Theil Gold finden. Den von Eßig abstrahirten Grünspahn / kan man gebrauchen/ worzu man will.

Daß einem das heisse Bley nicht brenne.

Wo man die Hände mit Pappeln / oder Mercurialischen Saft überstreichet/ und es durch eine geschwinde Bewegung verrichtet/ so solls nicht schaden.

Vom Bley.

Soll eine helle Stimme machen/wann man Bleche davon auf die Brust oder Rücken hänget.

Rothe Corallen zumachen/ daß sie den wahren gleich sehen.

Schabe Bocksborn/ stosse es zu Staub und Pulver/ schütte es alsdenn in eine scharffe aus Eschen-Holtz gemachte Lauge / und laß es 15. Tage lang darinnen liegen / darnach thue es heraus / mische es unter einen im Wasser solvirten Zinnober/ setze es zu einem linden Feuer/ bis es ziemlich dicke und zehe wird; wanns nun eine rechte Corallen-artige Farbe wird überkom-

kommen haben / so formire daraus / was du wilst / trockne es / und polire es nach der Kunst.

Eine Curiosität vom Lauch.

Wann man in des Lauches Haupt oben ein Löchlein mit einem spitzchen Holtze stöst / und thut Rüben-Saamen hinein / so schwillet es dermassen auf / daß es Verwunderungs würdig.

Zuverschaffen / daß in wenig Stunden / aus einem in die Erde geworffenen Saamen eine Pflantze / [z. g. Salat / ꝛc.] hervor wachse.

Nim eine schwartze ziemliche fette Erde / füll darmit einen ziemlichen weit- u. grossen Schrauben / in der Höhe / beyläuftig / eines Daumens. Nim hernach den Saamen / und zwar so viel / als du meynest / das zu des Geschirres Weitläufftigkeit genug sey; solchen Saamen weiche 24. Stunden in Brandtewein / oder den stärckesten Eßig; (etliche weichens 9. Tage in warm Oel / und stecken s Mittags /) nim darnach den Saamen wieder heraus / und streue ihn in besagte Erde; in einer Stunde soll der Salat herfürkommen / allmählich / aber doch mercklich

wach-

wachsen/daß man ihn/ wie andern Salat/ausreissen/ waschen/ und zum Essen geniessen kan Sommers und Winters. Anderer Arten zugeschweigen.

Bleyweiß.

Sehr starcken Wein-Eßig über Bley gegossen/ ꝛc.

Von etlichen vegetabilibus.

Wan man Rohr ans Pflugschaar bindet/ kan man gar leichtlich das Jahren-Kraut ausrotten.

Wann man den Spargel ins Rhor setzet/ wächset er desto besser.

Die Raute soll man im Winter mit Asche bedecken/ so nimt sie keinen Schaden; und solche des Jahrs zweymal beschneiden/ bis auf die Wurtzen/ so wächset sie desto stärcker und gröser.

Weiln die Salbey oft von Kröten vergiftet wird/ soll man Raute darneben pflantzen/ dann die Kröten fliehen auch der Rauten Schatten.

Einen Garten mit Laugen/ vom Fœnogræcō gemacht/ und solchen mit dergleichen Lauge besprenget/ machet selben schön-grün/ und fruchtbar.

Wann man eine Wacholder-Kohle/ glü-

end

end mit Wacholder-Holtz Aſche beſtreuen. ſoll ſolche Kohle 1. Jahr Feuer halten.

Das Eſchen-Holtz iſt das Wund-Holtz wanns zu rechter Zeit gehauen wird.

Philoſophiſch oder Chymiſcher Baum.

Nim ein halb Qventlein reines Silbers und ſolvire es in 1. Qventl. Aqvafort; nim über dies 2. Qventl. Qveckſilbers/ ſolvirs in ein Qventl Aqvafort, dieſe 2. Materien vermiſche mit einander/ thue es in ein Gläſern Geſchirr/ gieſſ daran 1. Pfund Aqv. commun. und verſtopffe es aufs aller feſteſte; ſo wirſtu den Baum/ ſie wohl am Stamm/ als an den Aeſten/ täglich wachſen ſehen. Stehet zuverſuchen.

Von Vögeln.

Wenn man Knoblauch alſo kochet/ daß er nicht wieder ausſchlagen kan/ und ihn hernach denen Vögeln vorwirfft/ ſo kan man ſie/ nachdeme ſie ihn gefreſſen/ mit Händen greiffen/ weilen ſie davon truncken werden. Es gehet auch mit Biſen-Saamen an/ der aber ſchädlich.

Jt. Starcken Brandtewein unter das Sauffen gemiſchet.

Etliche wenige/ ſonderliche Stückgen.

Der Barben (eines Fiſches) Rogen ſoll im

Ma

Majo vergiftet seyn / und also nicht zu essen.

Das Gehirn des Adlers soll Raserey verursachen.

Der Schwantz eines Hirsches soll vergiftig seyn.

Was Farbe eines trächtigen Schaafes Zunge ist / so soll auch die Frucht seyn.

Fast alle Thiere / Ungezieffer / als Mäuße / Ratten / ꝛc. werden vertrieben / wann man ihres Geschlechts etwas verbrennet; alleine es stincket gräßlich. Ist wann einer Mauß der Kopf geschunden wird / und man sie lauffen läst / welchen die andere Mäuße.

Alle Buchstaben so mit Eßig / Urin / Milch / Wein / Schneer / Unschlitt / Fett / Gummi / Wolf-Milch / ꝛc. geschrieben werden / kan man nicht eher lesen / biß man sie mit Pulver / Sand / oder Asche bestreuet / alsdenn erscheinen sie alsbald leßbar.

Wein-Eßig / nach Holländischer Art / zu machen.

Ex Helmont. de Macrocosm. & Microcosm. pag. 146.

Nim die trockenen Stengel von Weintrauben / und fülle ein Fäßlein darmit voll / oder ein ander groß Faß / und so du ein grosses Faß nimst / wie die grössesten sind / darinnen man rei-

Rheinischen Wein verführet/ und solches dan
mit anfüllest/ so hastu die Zeit deines Lebens
genug daran/ den Wein zur Wärme zubrin
gen/ und ihn in Wein-Eßig zuverwandeln
Denn wann man Wein auf diese Stengel [(s
man Rax nennet/] giesset/und läst ihn eine Wei
le drauf stehen/ so gehet der Wein durch di
Luft-Löcher/ Adern/und hohlen Röhrlein dieser
Stengel/ wie er vormahls eben so durch sie
hingegangen/ und vermittelst dieser Bewegun
und Durchgangs/ wird er warm/ und alsdenn
ziehet man ihn ab/ und giesset wieder andern
Wein/ an statt des vorigen drauf; Und durch
dieses Abziehen und wieder Aufgiessen macht
man den Wein-Eßig in Holland. vid. Hel
mont. de Macrocosm. & Microcosm. p. 146.

Wider die Wassersucht.

Nehmet 1. Pfund oder q. v, Opium, zu
Pfund Quitten-Saft/ mit andern Specereyen
oder Gewürtzen/ die darzu dienlich/ digerirt
und fermentirt es 3. Wochen lang mit einan
der/ (wordurch es geistlicher und tüchtiger ge
macht wird/ das seinige gebührender massen zu
thun/) alsdenn trucket es aus/ und kochet es
einer dicken Consistens ein/ und gebet dem Kran
cken davon täglich 3. bis 4. Gran/ [sunt verba
Helmontii, NB. Man versuche es aber lieber
ein

erſt zu 1. Gran ꝛc.) nach des Patienten Stärcke/ wie auch/ nachdeme das Opium ſtarck iſt/ (denn es gar ein kützlich/ gefährlich Ding ums Opium,) in einem warmen vehiculô, und ſehet wohl zu/ daß er ſich warm im Bette drauf halte; dieſes ſage ich (ſpricht Helm.) iſt eine verſicherte Cur/ in dieſer Kranckheit/ denn es machet den Krancken ſchwitzen/ und öfnet die verſtopften verborgenen Gänge.

Gleicher Geſtalt iſt es das vier tägige Fieber zuvertreiben/ bey der erſten Ankunft des Anſtoſſes/ in einem warmen vehiculô einzugeben/ und darauf den Patienten im Bette ſchwitzen zulaſſen. Man wiederhohlet es etlichmal/ bis es beſſer; und ſind viele dadurch curiret worden. Und gemeiniglich iſt dies Medicament ſehr gut wieder andere Kranckheiten/ die aus einer Aufwallung des Geblüts/ oder von einem wiedrigen in der Natur entſtandenen Eckel herrühren/ als da iſt die Colica/ Darmgicht/ Reiſſen im Leibe/ Blutfluß/ Seitenſtechen/ ꝛc. die Natur wieder zur Ruhe zubringen/ und in die Stille. Wo aber ein Erbrechen nöthig/ als in Uberfüllung des Magens/ oder Lähme/ da muß man dieſes Opium nicht geben.

Kröten mitten entzwey geſchnitten/ und ihre Eingeweide heraus genommen/ und hernach getrocknet/ und zu Pulver geſtoſſen/ mit ein wenig Zucker; Von dieſem Pulver ein Fingerhut voll/

nüchtern/ dem Krancken im Wein eingegeben/ das wird die Wassersucht/ durch den Urin starck austreiben. Wo es noch Zeit/ und der Patient nicht gar von der Kranckheit erschöpfet ist/ da ist das Wund-Kraut/ Schwalben-Wurtz (Vincetoxicum) alle Tage innerlich eingenommen/ sehr gut und nützlich in diesem Fall. Ibid. p. 191. & seqq.

NB. Ein gewisser Medicus, welcher nachdeme Er aus meines Vaters Schriften [spricht Helmont.] diese Anmerckung ihme bekant gemacht/ hat er sie ins Werck gerichtet/ alse/ daß er eine profession davon gemacht; Er nimt die unsinnigen Leute/ lässet ihnen die Händ auf m Rücken binden/ und ihre Füsse zusammen mit einem Strick/ der durch eine Winde gezogen/ und lässet darmit das obere Theil ihres Leibes in ein Faß voll Wasser herab/ und lässet sie darinnen so lange hängen/ bis es ihme genug zu seyn deuchtet; Alsdenn lässet er sie wieder aus dem Wasser heraus ziehen/ und lässet ihnen Luft in Hintersten blasen/ durch welches Mittel sie das eingezogene Wasser loß werden/ welches nachdeme es das Bild der Wahnsinnigkeit ersäuffet/ sind diese Wahnwitzige dardurch gesund/ und von der Herrschaft des Monds/ befreyet worden. Ibid. p. 238.

Pho-

Phosphorum zumachen.

Erstlich lasset eine grosse Menge Urin abrauchen/ biß er so dicke wird wie ein Honig/hernach vermischet ihn mit 3. Theil Sand / diese Vermischung thut in eine beschlagene Retorte/und leget eine grosse Vorlage vor/darinnen Wasser ist / legt die Retorte in einen darzu dienlichen Offen / und treibt mit einem genugsamen starcken Feuer/ so gehet zuletzt/ eine glantzende oder scheinende Materie über / die sich in eine dicke Substantz zusammen setzet/ und wenn man sie aus dem Wasser heraus nimt/ giebt sie im finstern / ein Liecht oder Schein / und so man sie auf einem Papier reibet / zündet es dasselbige lichterlohe an. *Ibid. p.* 263. Vid. etiam *Hieronymi Cardani* lat. vortrefl. Tractat, *de Subtilitate*, Lib. XXI.

Die Milch zubenehmen / bey Entwehnung der kleinen Kinder.

Siede guten Eßig/ thue etwas Butter drein/ netze Haußwerck drinnen/ daß es naß wird/und lege es auf die Brüste/ dieses wiederhohle ofte/ aber es muß das Hemde und Leibchen nicht dran kommen/ weils Flecken macht/ die nimmer wieder ausgehen.

Wider alte Schäden.

Wickele eine frische birckene Rinde drum so heilet es/wenn sie viel Jahre alt wären/ auch an alten Männern.

Von Kraft der Bircken.

Das Oel von denen Rinden vertreibt die Wantzen. [NB. Das Baumöl noch besser nur in die Fugen gestrichen.]

Das Bircken-Wasser reiniget das Geblüte/ ist gut für Lung und Leber/ und heilet die Schmertzen der Augen.

Das Oel von der Bircken-Rinde ist gut wider alle Geschwüre und Wunden; schwindet einem ein Glied/ so binde man darauf die Rinde von einer weissen Bircken/ die ziehet aus dem gantzen Leibe die Nahrung zu dem schwindenden Gliede/hernach streichet man das Glied mit dem ol. Philosoph. welches mit dem Kalck-Geiste/ Mumiâ und spir. vini Tartarisat. durchzogen sey/ wohl ein.

Gewürtz/ Toback.

Nim Calam. aromat. galang. an. unc. ii Caryophyll. arom. dr. 1. Tabac. Indic. unc. 1. Flor. lavendul. rosar. tunic. an. scr. 2. sem. Coriandr. præp. Cubeb. Cardamom. Anethi

an.

an. scr. 2. Gumm. Thur. Mastich. Storac. calam. Benzoës, succin. alb. Laudan. Tacama hac, Myrrh. rubr. el. Anim. an. scr. 4. Lign. santal. citrin. rhod. Cinnamom. an. unc. 1. vel 2. Mosch. gr. 4. Ambr. gryf. gr. 2. M. concis. contus G. M. Herr Artelmeyer in des Natur-Liechts weit eröfneten Pallast.

Artzney aus den Tobacks-Blättern.

Die frischen Blätter zerstossen / und samt dem ausgepreßten Saft übergeleget / heilen alle Geschwüre / Fäulung / und Wunden / an Menschen und Viehe.

Eben mit dem Saft dieselben auf Miltz und Magen gelegt / benehmen die *Obstructiones* oder in Ermangelung der frischen Blätter / nehme man des Pulvers / vermischets mit einem hierzu dienlichen Sälblein / und streiche sie darmit.

Wiederum auf solche Weise heilen sie die Wartzen und Häner-Augen / vorhero ein wenig abgeschnitten.

Jt. Lindern also das Glieder-Wehe und Podagram.

Des Pulvers von Tobacks-Blättern mit Wegerich-Wasser vermischt / und warm mit Tüchlein übergeschlagen / heilet den Brand.

Denen gedruckten oder verwundeten Pferden/und anderen Thieren/oder die faule Schäden haben / also aufgelegt / wenn zuvor der Schaden mit Menschen-Urin ist ausgewaschen worden; Oder: Das Pulver drein gestreuelt heilet sie in kurtzen / ohne andere Mittel zugebrauchen.

Die dürren Blätter zuvor in Wein geweicht unter heisser Asche gewärmet/ und so heiß/ als mans erleiden kan/ übergeschlagen/ dienen wieder alle Schmertzen / die von Kälte entspringen stillen das Hauptwehe / lindern das Hüftwehe / stärcken und erwärmen den blöden Magen/ zumahl/ wenn man sich übergessen und übertruncken hat; auch die frischen Blätter in Milch gesotten / und übergeleget stillen das Grimmen.

Die Blätter in Eßig gekocht/ und in den Mund genommen; oder das Pulver mit Brandtewein angemacht/ und das Zahnfleisch damit gerieben/ heilet dessen Geschwulst. Auf die Zähne geleget/ stillet das Zahnwehe: dieses thut auch der Rauch in die Ohren gelassen / und Baumwolle vorgestopft;

Heurnius schreibet: Zu Zahnschmertzen die Tobacks-Blätter mit Chamillen-Blumen / im Wasser abgesotten / und davon 1. Löffel voll/ nach dem andern/ warm in Mund getan/ (und wieder ausgespützet/) 2. Stunden lang / ist

heer-

herrlich wieder Zahnwehe und Zahnschmertzen/ und flüsset gemeiniglich des andern Tages ein hauffen gelber Schleim aus dem Munde/wenn man sich bückt/wie auch aus der Nase.

Die dürren Blätter in Wasser gesotten/ tödten die Ratten und Mäuse/wann sie davon trincken. Die Beinstädten darmit gerieben/vertreibet die Wantzen; Der Toback vertreibet alles Ungezieffer/es seyn Läuse/ Filtzläuse/ &c.

Wann man von Bienen gestochen wird.

Sich mit Urin gewaschen. Jt. Alsbald Kuhmist mit Wein-Eßig/ und Wasser übergelegt/ oder drücke einen Schlüssel drauf/so vergehet der Schmertz.

Von Kürbiß-Pflantzen.

Man soll die Kürbiß-Kerne unterscheiden; So man die Kerne pflantzet/ die nahe am Kopfe liegen/so erhält man runde und dickschalichte Kürbisse; Von den Mitleren aber grosse und lange/ aber sehr wässerige; von denen wiederum/ die nahe beym Stiele liegen/ spitzige/ aber wohlschmeckende; darnach sich zurichten.

Lust-

Luſt-Wein zumachen.

Man mag einen unbekandten Luſt-Wein nach Belieben machen / um die Gäſte darmit zuergetzen/es ſey mit Gewürtzen oder Kräutern der man nach Belieben nimt/welche am beſten anſtehen / und leget ſie über 24. Stunden in Brandtewein ; deſſen Brandtewein nimt man ein wenig/ und thut ihn in den Wein/ welchen man trincken oder den Gäſten reichen will / ſo hat er den verlangten Geſchmack.

Einen guten edlen Wein zumachen.

Darzu beſtelle dir im Sommer Korn-Blumen/und Wicken-Blumen/auch noch allerhand wohlriechende Blumen/ die behalte ſauber/ bis im Herbſt ; Hernach ſchütte die Blumen in ein Faß/ und Moſt drüber. Laſſe den Wein alſo liegen / bis er die Blumen von ſich ſelbſt auswirft ; Und wann nach ſolchem der Wein im Glaß/ ſchön aus ſiehet/ ſo werden die Leute/die ihn genieſſen/bekennen/daß ſie die Zeit ihres Lebens/ keinen beſſern Wein getruncken.

Wein zum Hertzen / und anderen ſchwachen Gebrechen.

Man glüet/aufs ſtärckeſte Gold/und leſchet es in gutem Weine 4. oder fünfmal ab/ ſeihet

ihn

ihn hernach durch/und lässet ihn lauter werden/ zutrincken.

Vid. m. Georg. Pitschken Roßmarin Büchlein/ in qvarto.

Nemlich/ wie die Roßmarin zuzeugen/ zuwarten/ und zugebrauchen; wo denn auch allerhand schöne Weine zufinden; Und ist solches Büchlein/ wie auch sein Zenexton nicht wohl mehr zubekommen.

Wider die Epilepsie.

Man wische mit ein Nösel guten Wein einen todten Menschen ab/und lasse solchen Wein in der Sonne destilliren; hält sich hernach wohl 3. Jahr. Hiervon gebe man einem Kinde 1. bis 2. Löffel voll/ einem Erwachsenen einen guten Trunck/ daß er nicht weiß/ was es ist/ sonsten eckelts; und dieses thue etliche mal. Hilft in der Epilepsie, wann sie auch schon etliche Jahre gewähret.

Wider die Taubheit.

Etliche Hecht-Gallen an der Sonnen destiliret/ und 1. Tropfen/hernach davon/ins schlimme Ohr gethan/ kocht recht drinnen.

Ist. Frische Peterssilien gequetscht/ und solche in die Ohren gesteckt.

Krebs-

Krebs-Butter.

Man brätet lebendige Krebſe in Meyen-Butter / und wann ſie ein weilchen gebraten klein geſtoſſen/und wieder (in ſolcher Buter) gebraten / vorhero aber durch ein Tüchlein gedruckt/ und letztens wieder durch gedruckt/ und ſolche Butter in einem Glöſzlein an der Sonne deſtilliret. In- und euſſerlich gebraucht/ iſt gut wider Schwindſucht / Schäden / und Wunden.

Schnecken-Fett.

Man thut die Schnecken/ ohne Häuſer/ in einen neuen Topf/und unten ein Löchlein daran und ein Circulir-Feuer drum / ſo flieſts unten in das vorgeſetzte Geſchirr. Es heilet/ in- und euſſerlich gebraucht/ alle Wunden und Schäden.

Aurum Mercuriale, Ringe/Ketten ꝛc. gar wohl draus machen zulaſſen / der Geſundheit ſehr dienlich.

Nim Mercur. viv.
Vitriol. Roman.
Sal. culinar.
Virid. ær. ana, unc. 4.
Acet. acerrim. 1. Pfund.

So

Solches alles zusamen in einer neuen eysernen Pfannen gekocht/ und allezeit mit einem eysern Spadel gerühret/ biß es wie ein Dünn-Muß wird/ und der Mercurius coagulirt ist; alsdenn mit frischem Wasser ausgewaschen/ und so lange repetirt/bis das Wasser gantz hell und klahr wird/ den Mercurium drucke durch ein sämisch Leder/ was nicht coagulirt ist/ gehet durchs Leder/ was im Leder/ist ein Amalgama, solches mache zu breiten Blatten/ 1. Reichsthaler ohngefehr breit/ auch so dicke/ legs auf ein Papier/ in Keller auf die Erden/ laß es über Nacht liegen/ so wird es hart/ und siehet wie ein Bley. Nim alsdenn gestossenen Curcumæ ein halb Pfund/ Tut. Alexandrin. gestossen 6. Loth/ mische es/ und thue es in einen Schmeltz-Tiegel/ f. f. f. auf den Boden lege aber erstlich gestossenen lebendigen Kalck/ oben drauf auch/ u. lutire oben drauf/aufs beste/einen Schmeltz-Tiegel/ der ein rundes Loch hat/ setze es ins Cement-Feuer/ erstlich von weitem/ darnach das Feuer immer näher/endlich über und über starck Feuer gegeben/ so wird es entweder zusammen fliessen/ oder im Cement liegen bleiben/ wie es hinein gethan worden/ dieses nim aus dem Tiegel/ und schmeltze es mit einem frischen mit Borax, geuß in einen Innguß/ so siehet es als das schönste Gold. Mache daraus Ringe Armbänder/ Kettlein/ oder was du wilst/ es ist geschmei-

schmeidig/ und läst sich treiben und ziehen. Ist auch zutragen/ der Gesundheit dienlich.

Einer Chur-Fürstin zu Dreßden eusserliche Haupt-Essentz.

Nim Ehrenpreiß/ so frisch im Schatten getorret/ 2. Loth/ Roßmarin-Kraut 1. Loth/ Basilien-Kraut anderthalb Loth/ Lavendel-Blumen/ Salbey-Blumen/ Meyen-Blumen/ anein halb Loth/ Menthæ, 1. Loth / lign. Sassafras Klein zerschnitten 2. Loth/ Cubeben/ ein Ovent Storax Calamit. 1. Loth; diese Species werden zerschnitten/und untereinander gestossen / in ein Glaß/so einen engen Halß hat/ mit anderthalb Quartier destillirten guten Spir. vini infundiret und wohl zugebunden / 14. Tage in gelinder Wärme/ oder an der Sonnen stehen gelassen. der Gebrauch ist: Daß das Haupt / oben auf dem Wirbel/ genetzet / und wohl darmit gerieben wird/ auch mit einem Leinen-Tuch genetzet und vor die Stirn gebunden; Ist in grösten Schmertzen des Haupts gut und bewehrt befunden worden/und thut gleich seine Würckung

Rothe-Rhur zu stillen.

Nim Corall. r. præp.
Ocul. cancr. præp.
Conch. præp.

Antim. diaph.
Cinnab. nativ. an. scrup. ß.
Vitriol Mart. gr. 6.
Laudan. opiat. gr. 1.
Ol. caryophyll. qvent. 1.
M. F. Pulv. divid. in part. æqval.
S.

Stillend Pulver/ Morgends und Abends eine Messerspitze voll/ einem grossen.

Ad Coitum.

Nim Hirschbrunst/scrup. 1. Biebergeil dr. 2. Hundeschmaltz/ dr. 2. Hirschzungen/dr. 1. Knaben/[Rage/] Wurtz/ mit dem Kraut/ dr. 1. und scr. 1.

M. F. ungventum; Davon streich ein wenig uf den Nabel/& ad caput priapi seu penis; darnach nim Eber-Wurtz und Galgant/als eine Erbse groß in den Mund/ oder so viel man will/ und halte es unter der Zungen/ tunc semen tuum non fluat, sed solûm mulieri, rursus exore ejectô, eris vir sicut anteà.

NB. Das Hundeschmaltz muß genommen werden von einem Hunde. [nicht Hündin/ so in ipsô coitu erschlagen worden].

Wider die Korn-Würmer.

Zu 10. Malter Korn.

Eine Hand voll Knoblauch/ 1. Hand voll

Ab-

Abſynth. recent. vel ſicci, 1. Hand voll Rauth mit einander kleine geſchnitten/und in einen gro ſen Topf voll Herings-Lacke gethan / gekoch hernach durch ein leinen Tuch gedruckt / un vor ein paar Groſchen Ol. ſpicæ darunter g rühret; beſprütze mit dieſem Waſſer das Kor und ſo ofte das Korn umgeſtoſſen wird/ ſprüt mit einer Bürſte dieſes Waſſer darunter/ all daß es auch auf den Boden komme / ſo kön kein Wurm darein/ und die darinnen ſind/ver laſſen das Korn.

Carmoyſin zufärben/ auf ein Pfund Wolle.

Auf 1. Pfund Wolle nimt man zum erſt Sode 4. Pfund Alaun/ 2. Loth Weinſtein / Hand voll/ Weitzen-Kleyen/ und läſts darm eine halbe Stunde ſieden / hernach den Keſſ ſauber ausgelehret/ weñs zum erſtenmal herau kömmet/ muß es auch geſpühlet werden / un wieder rein Waſſer in Keſſel gethan/ darein g than/ wann das Waſſer warm wird/ 2. Loth C chenille welche klein geſtoſſen und geſiebet wer den muß/ darzu gethan drey viertel Loth Wei ſtein/ und 1. Loth weiſſe klare Stercke/ läſſets da mit auch eine gute halbe Stunde kochen/ hernac kalt werden und ſpühlen / ſo wird man ein g Carmoyſin bekommen.

Vortreffliches Magen-Wasser.

Nim Cortic. Chin de Chin. unc. 2.
Radic. Viperin. Virgin. unc. 2.
contra yervæ, unc. 1.
Misc. zu einem qvartier Spir. vini, F. Extractum; wird Löffel weise auf einmal getruncken.

Hitzige Fieber zu curiren.

Succum limonum über die gemeinen schwärtzlichen Garten-Nacken gegossen / und extrahiren lassen; nach etlichen Stunden davon getruncken.

Wider die Wartzen und Leich-Dorne.

Nim Succ. esul. min. streiche den Ort oft darmit.

Hæmorrhoides zu curiren.

Die werden c. pulv. sympath. curiret / als die man pfleget mit anderen Wunden / nemlich etwas Blut auf ein Pühlein davon gethan / und an einen mittelmäßigen Ort geleget.

Wider die Kröpfe / externè.

Wachs und ol. camphor. und flor. Sal. armeniac. ein ungventum draus gemacht / und den Ort darmit gestrichen; auch das decoctum

von Schleheñ-Blüte/mit rothem Wein/warm übergeschlagen.

Sal essentiale ex Herbis.

Nim Herbam, thue es in eine glasurte Ca mentir-Büchse/und wohl verlutiret/ gekoch mit Aqv. dulc. bis es einen lixivisen Gest man hat/und denn last evaporiren usqve ad cuticu lam in vitrô qvôdam, in Keller gesetzet/so schie sets an.

In hydrope.

Ist sehr gut/Rob. ebuli internè gebrauch

Contr. flux. alb. mulier.

Bibe præterpropter 7. oder mehr bis 16. Tr pfen/ol. spic. destill. per 3. vel 4. dies, in vin semel in die.

It. Je bisweilen Elix. propr. s. acid. g brauch/hilft herrlich/zumahl/wie ichs pflege præpariren.

Contra calculum.

Decoctum ononid. radic. öfters gebrauch

Contra febb.

Ist gut Centaur. min. It. Cardobenedic

Oli

Oleum camphoræ, It. Liqvor Vitrioli.

Wann man Camphor. in ein Ey thut/ und solches hart siedet/ so dann mache es auf/ & invenies ol. camphor; Auf solche Weise mache auch den Liqvorem Vitrioli.

Contra Colicam.

Nim ein frisch Ey / thue es in einen Trunck spir. vini, rühre es wohl um/ und trincks auf einmal ein. Liechtschnuppen eingenommen/ist auch ein gut u. unkostbar Mittel/vor arme Leute.

Contr. scabiem, externè, & internè.

Confect. Hamech aufgestrichen/ist gut; und innerlich/ die flores Sulphuris, c. sacharô, nur trocken/ alle Morgen 1. Messerspitze voll genommen.

Contra mariscas.

Tinctura Sulphuris curiret die Mariscas.

Den Stock-Schnupfen/ auch den andern Schnupfen/ mit Nutzen zuvertreiben.

Strau- (Hut-) Zucker auf Kohlen geworfen/ und den Dampf so/ oder mit einem Schnupf-Tuch/ in die Nase gezogen.

Contra podagram, chiragram, &c.

Die leidenden Membra in Mist-Pfütze g
flecket / hilft.

Lahme Glieder / da der Sensus weg / zu curiren.

Warmer Spanischer Wein / die Glied
darmit gestrichen / da der Sensus weg / bring
die Fühle wieder.

Einen guten Wein / der dem Italiäm schen gleich aus geringern zumachen.

Nim blauen Vitriol, in der Sonnen /
signô Leonis, np. in Hundes-Tagen / auf wo
calciniret; setze es an die heisse Sonne rau
etwa in einem Schachtel-Deckel / oder auf
ner Glaß-Taffel / oder flachen irrdenen Sch
sel / wanns aber feuchte / und des Nachts / ni
mans rein. Wanns nun solche Zeit über /
signô leonis, weiß calciniret / nim auch We
stein-Saltz / wohl getrucknet / beydes ana q.
mische beydes / wohl zerstossen / untereinander
einem warmen Mörsel / sonsten fliests / thue
Abends in eine eyserne Pfanne / von einan
gebreitet / setze es eine Nacht an ein offenes F
ster / so der Himmel helle / und nicht trübe / m
gends thue es wieder raus / destillire per Ret
ca

tam, in cineribus, einen Spiritum gelinde draus/ bewahre ihn. NB. Man muß den Spiritus nicht gantz abtreiben/ sondern nur das phlegma, welches nicht sauer/ sondern ziemlich alcalisch schmecket. Hernach thue in 1. Eymer Wein etwa 3. Pfund kleine Rosinen/ und ohngefehr/ anderthalb Pfund Zucker/ oder ana, 5. Pfund/ so wird der Wein desto delicater, hernach 10. oder 12. Tropfen vom Spiritu, laß das Faß oben offen stehen/ an einem temperirten Orte/ 14. Tage oder 3. Wochen/ so gehret der Wein; und ist gut und gesund zutrincken. Kanst ihn vor Italiänischen Wein/ auch wohl in Bottelen verkauffen. Wann nun eine Veränderung im Wein soll gemacht werden/ kan man statt der kleinen/ grosse Rosinen nehmen. Beym rothen Wein ists besser. Die Rosinen und Zucker reibet man mit den Händen/ und rühret den Wein sachte um.

It. Einen bessern Wein und daß er älter schmecket/ auch eine schöne Farbe kriegt/ macht man/ wenn man Hut-[Strau-]Zucker nimt/ q. v. und solchen so lange/ aufm Kohl-Feuer/ gelinde/ in einem töpfern glasurten Geschirr/ braten läst/ bis er rothbraun wird; hernach spir. vini oder Wein/ nach proportion, drüber gegossen/ daß das liqvidum drüber gehe ein Flecke/ und eine hochrothe Tinctur, wenns etwas stehet/ werde; davon nach proportion in Wein

geschüttet. NB. Es verderbet den Wein nich
wenn man schon etwas reichlich in Wein gie
set.

Cura Barrii in Arthritide, podagrâ, chirogrâ, &c.

Collige tempore vernali, mens. April. &
Maj. Vermes, germ. Meywürmer/pulveri
sa, & in vase vitreô, superfunde Spir. Sal. com
ad extrahendam tincturam, filtra, & misce
simul tantùm Aqv. fol. Senn. (c. Aqv. vi
extract.) serva ad usum. Dos. à XV. gtt. a
XX in hausto vini, cerevisiæ, l. hydrome
manè jejunè. Postqvàm Patiens priùs i
purgatus c. Electuar. caryocistin. vel pilu
de gtt. (gall. gamb.) & simul seqv. die d
tur, dosis antipodagric. & expectetur op
ratio, nam operatur, per vias urinarias,
expellit omnem materiam podagricam
per intervalla; cessante operatione iterù
detur dosis & sic purgatur tertiô, & qvart
die, & illô die, qvô diureticum est, l. Tinc
podagric. Bibat æger l. lac butyraceum
coct. l, hydromel, vel cerevisiam tenuem
Aqva Folior. Senn. ità præparatur: Nim
Fol. Senn. mund. unc. 1. Anis. pur. dr. 2. a
fut

funde Aqv. vit. 2. Pfund/extrahe, ad hunc usum, Tincturam. Corpora vermium, ex qvibus ballamum est extractum, exsiccentur sensim, & pulverisentur; pulvis reservetur ad usum. Dos. à gr. 1. 2. 3. in haustu cerevisiæ.

Sudoriferum cardiacum.

Nim Opii thebaic. exsiccat. & pulverisat. unc. 1. solv. in Aqv. vit. 1. Pfund/ postmodùm filtra, ter l. qvater deindè nim Tartar. unc. 1. solv. in Aqv. vit 1. Pfund/ extrahe Tincturam sub-rubram, filtra m. c. Tinct. præced. & filtra 3. vel qvater, sic venena dempta sint. Hôc factô adde croc. or. l. Anglic. desiccat. dr. 2. magister. perlar. Corallor. an. dr. 1. serva ad usum.

Plantæ resuscitatio.

Accipe seminis cujusve plantæ maturrimi, tempore & cœlô seren. 4. Pfund/ qvæ in mortariô contusa phiolæ mundæ qvàm optimè clausæ impones, & ne vel minimum qvid exspiret cave. Hôc peractô observabis vespertinum cœli sereniſſimi (im Manuscript stehet dies folgende Zeichen/(VI)

ſeqventi nocte rorem decidentem colligan
Phiolam reſeratam aperi, & ſemen contu
ſum exime & ſuper tabulam vitream elata
oræ extende, hanc cum ſemine in hortô
aut pratô ſub diô liberô expoſitam relin
qve eôd tempore linteis magnis puriſſimi
palis affixis eundem rorem excipe, qvem
fortiter ab iis in vitrum mundum expri
me, ſicqve ad menſuras 8. hujus roris col
lige. Semen imbutum rore nocturnô, ii
terum phiolæ ſuæ incluſum, ante ſolis or
tum, priſtinô locô temperatô recondet
Ros verô expreſſus ſæpiſſimè filtretur, &
aliqvoties deſtilletur, donec ab omnibu
ſecibus & terreſtri immunditie immunis e
vadat, fæces verè relictas calcinabis, & ſa
lem dabunt pulchrum viſu, qvi in rore de
ſtillatô diſſolvatur. Ros hic ſale imbutu
ſemini in phiolâ aſſervat altitudinis 3. digi
torum affundatur, deindè, phiolâ hermeti
cè clauſâ, in locô calidô, aut ſub fimo eqvi
no, per menſem condatur, & ſemen, ad im
ſtar gelatinæ tranſmutatum, conſpicies, ſpi
ritum cuticulæ inſtar videbis variis calori
bus variegatæ. & intra cuticulam & terram
limoſam rore de naturâ ſeminis exiſtentem

inſta

Instar seminis viridis. Phiolam hanc ità sigillatam per totam æstatem suspende in loco solis per diem, per noctem lunæ reliqvorumqve siderum radiis pervio, cœlo verò turbato aut pluvioso in loco sicco & calido reserva, donec serenitas aderit, sicqve permitte, donec limosa materia in fundo in altum contumescit, Spiritus & cuticula indies decrescunt, totaqve materia demùm inspissatur, in vitro verò à reflexione solis subtiles nascuntur exhalationes, & veluti nebulæ prima plantæ excrescentis rudimenta, ad formam telæ aranearum, nunc ascendentis, nunc descendentis, pro radii solaris phialam ferientis efficaciâ, tandem, ex totâ illâ, in fundô, materiâ spirituosâ cinis fit albo-cœruleus, &, c. succ esse tem poris, caulis, herba, flores, producuntur, in formâ & specie seminis, qvæ præsente calore comparet, eod. v. absente, in suum Chaos revertitur, durabitqve perpetuò &c.

Mutter-Mähler / Flecken / Sommersprossen ꝛc. zuvertreiben.

Nim eines todten Menschen Finger / bestreiche den Ort damit; oder nim den Schweiß

eines sterbenden Menschen/ aus der Höhle ſ
ner Hand/ und bestreiche es; NB. aber/ d
beydes ja nicht weiter bestrichen werde/ als
den garstigen Ort/ dann der gesunden Ha
schadets sehr.

Stahl zu machen/ der dem Ste
rischen und Kärndischen übertrift
in 24. Stunden etliche Centner zumachen:

Man muß etliche irrdene gute Pfannen m
chen lassen/die 24. Stunden im Feuer wohl ha
ten können/ einer guten Ehlen lang/ und halb
Ehlen hoch/ auch halben Ehlen weit/ von gut
feiner beständiger Erde/ die mit Glaß/ San
und Hamerschlag angemacht ist/ auf die Pfa
nen müssen Deckel gemacht seyn/wie die Bra
Pfannen haben/ daß sie eben darauf schlie
sen; Es müssen aber in eine solche Pfanne g
hen 100. Pfund Eisen. Ein Schmidt muß au
eisernen Stangen Radeschienen schmieden/ha
so groß/ als eine Radeschiene ist/ daß sie in d
Pfannen eingehen können; hernach genom
reine ausgesiebte Buch-Aschen 1. Theil/das is
1. Pfund/ gute Büchene Kohlen/ die wohl au
gebrand seyn/ 2. Pfund/gemeinen Sand/durch
gesiebet 2. Pfund/ und so viel gefeilt Horn
Saltz/ solche Dinge gestossen/ doch nicht ga

zu klein/ misc. benè mit der Hand in einer Höltzern Molten/ oder Geschirr; Hernacher unter 2. gute Hand voll des Pulvers 1. Loth klein zerschnitten und zerstossen Federweiß gethan. Von diesem zugerichteten Pulver nun genommen/ und eines Overfingers hoch/ unten in die irrdene Pfanne gestreuet/ hernach eiserne Radeschienen drauf geleget/ des Pulvers wieder 1. Overfingers hoch drauf geleget/ und abermahls Radeschienen drauf und also fort / s. s. s. bis die Pfanne voll ist/ alsdenn den Deckel oben drauf wohl lutiret/ mit einer guten festen Kütt / wohl trecken; die Pfannen in einen sonderlichen darzu gemachten Ofen gesetzet / um die Pfannen herum/ einer fünf 4tel Ehlen weit davon / Ziegelsteine gesetzet/ die einer Hand breit seyn/ und alsdenn über die Pfanne / welche auf breiten Steinen stehen soll / darmit es unter der Pfannen hohl ist/ und man auch Kohlen darunter legen kan; soll man Kohlen hernach rund rum schütten/ alsdenn solche anzünden/ und gemachsam erglüen/ alsdenn 24. Stunden in solcher Gluth stehen/ und von sich selbst erkalten lassen; das Eisen ausgenommen / Stänglein/ etwa Fingers lang/ davon geschmiedet/ wie die Kärndtischen Stahl-Stänglein in den Fassen liegen; alsdenn wieder wohl / und sehr starck solche glüend gemacht / und in einem Lesch-Wasser abgeleschet / so wird ein guter Stahl

draus. So man diesen Stahl noch herrlich
haben will / und ihn noch einmahl mit frisch
Materia einlegen / und 24. Stunden cæmen
ren läſſet / wie erstmahl geschehen / alsdenn wi
der umgeschmiedet / ausgeglüet und abgelescheet
so übertrist er den Kärndtischen Stahl. Iſt
schon vielfältig wohl probiret / setzet der
Autor hiebey *vid. m. Schræder. Pharmacop
Capit. XI. Lib. III. sub tit. de Ferrô I. Purgati
Mart, Gradatoria, undè Chalybs, &c.*

Feldheimisch Wasser.

Nim Negelein / Muscatnüsse / Ingwer / M
lissen / Mastix-Körner / Citronen / Citronen
Saamen / Aloës, Weyrauch / Lorbeern / Ros
marin-Blüth / Majoran / Poley / Salbey / Er
tzian / Schlag-Kraut / Serpill. weisse und roth
Rosen-Blätter / Paradieß-Holtz / rother aus
ländischer Calmes / Anieß-Saamen / Dillen
Saamen / Spitze Müntze / langer und rund
Pfeffer / Zimmet / Safran / Calaminthen / wil
der Poley / Cubeben / Galgant / Farrn-Krau
Wohlgemuth / Johannis-Kraut / Benedicten
Wurtzel / Hollunder-Blüt / gelbe Violen / pri
mul. ver. lil. convall. ana unc. 2. spic. Indic
Cardamom. stœch. arab. Eichen-Mißpel / Fen
chel-Kraut / Mutter-Kraut und Saamen / La
dan. Costen-Wurtzel / Zittwer / an. 8. Lot

Amb

Ambr. Mosch. an. gr. 6. Dattel-Kern / Korb-Feigen / kleine Rosinen / süsse Mandeln / Pinee-Körner / an. 28. Loth / Zucker / so viel diese Stücke austragen / ohngefehr 10. Pfund / 16. Loth / 18. Maaß spir. vini.

Wider der tollen Hunde Biß.

Gib dem gebissenen Menschen oder Thier / alsbald 3. Ducaten schwehr limatur von einem Kupfern Kessel von aussen / mit samt dem schwartzen ein / mit Brodt / ehe er trinckt / und laß ihn 10. bis 12. Stunden drauf dursten; Es hilft gewiß.

Oder:

Wie ich / GOtt sey gelobt / glücklich gethan / mit folgendem Stücke / welches der Güte halber / viel Geld wehrt / und ich / anfangs / nur in der Angst / versuchet; nemlich: Man gebe dem vom tollem Hunde / oder andern wütendem Thiere / gebissenen / so bald es seyn kan / Theriac oder Mithridat, 1. Messerspitzchen voll ein / nachdeme der Patiente / und lege auch auf den Schaden / dergleichen als ein Pflaster; dergleichen aber muß man mit Einnehmen und Auflegen / allzeit frisch thun / alle Morgen / bis wenigstens / 14. Tage vorbey / oder länger auch bis der Schade geheilet / denn es thut keinen Schaden / sondern grossen Nutzen.

Per-

Perlæ artificiales.

Nim Perlen-Mutter/und schöne reine Cry
stallen/ ana q. v. zerstosse sie beyde/ein jeglich
besonders/ und reibs auf einen Stein/ aufs ca
ler subtileste/ reinlichste und kleineste/ und räi
sie durch ein hübsches schön Sieblein/ von Per
gament/ oder Papier/ gestochen/ gemacht m
kleinen Nadelspitzen/ oder siebe es durch ei
lein Tuch/ denn feuchte sie an mit Meyenthau
und nim Gersten- oder Reiß-Mehl/ welch
besser ist/ und mische diese Materie wohl unte
einander/ daß daraus ein Teig werde/ daraus
mache Perlen/ klein oder groß/doch/daß sie ein
Taube verschlingen möge/ und laß sie ein wenig
denn trocknen/und mache Löcher drein mit Bor
sten von den Schweinen/ und laß sie denn wohl
abtrocknen/auf einem Tuch/ alsdenn so thue di
Borsten heraus. Nun soltu Tauben haben/ di
in einem sonderlichen Gemach behalten sind/ di
müssen in 3. oder 4. Tagen/ nicht gefressen un
getruncken haben/ diesen gib dieselben Perlen z
essen/ den Mist/ der von ihnen komt/ hebe m
Fleiß auf/ und wasche denselben aus warme
Wasser/ darnach aus weissem Wein/ und leg
sie auf ein schön rein weiß Tuch/laß sie trockne
zum andernmal/ so sind sie bereitet und besser
denn die Perlen/ so man in Wassern findet.

Neckar-Farbe.

Saffor 2. Pfund / dreymahl mit Waſſer ausgeſtampt/bis das Waſſer klar davon gehet/ darnach Pott-Aſche ein Pfund / mit friſchem Waſſer dran gethan/ und wenns helle iſt/ ein 4teis Maaß Eßig.

Emplaſtrum mirabile.

Nim Gum. galban Oppoponac. an. unc. 1. Ammoniac. Bdellii, an. unc. 1ß. lytharg. ein halb Pfund/ i. e. unc. 12. Rad. ariſtoloch. long. lapid. calamin. Myrrh. Oliban. an. unc. 1. ol. maſtich. coct. roſar. laur. chamomill. an. unc. 1. ol. philoſoph. ſpic. petr. an. unc. ß ol. juniper. ex bacc. unc. 1. lini unc. v. olivar. unc. 1. thereb. cypr. unc. 4. cer. citrin. Pfund 1ß. f. f. a. *Emplaſtrum.*

Ein Aurum potabile.

Nim Spir. vini rectificatiſſim. & Spir. uriæ Juvenum & vinum bibentium, c. Sale ſuo volatile unitum, & coaleſcunt in Sale. (NB. ex rinâ, qvæ aliqvot Septiman. in putrefactione ait,) deſtilla Spiritum, & ſal. volatil. miſc. Spir. Sale volatil. & ſimul deſtilla optimè in vaſe cenè lutatô. De hôc Spiritu igneô ſtilla tantum, qvantum ſufficit in Spir. vini, &c.

Hos

Hos duos Spiritus unitos pone, per aliqvot dies, in B vap. ut ſolvantur & d. indè deſtill. Solve in hac miſturâ aurum fo iat. l. auri ca cem & ſolutio ruberrima erit. Digere hi & menſtruum abſtrahe, donec ruber liqvor i maneat boni odoris. Deſtilla hunc liqv rem aliqvoties per alembic. poſteà in pelican circula & fige. Magnum eſt Medicamentum & dicitur, Mercur. in Aurô hôc tingi.

Eſſentia juniperorum, meliſſæ, &c.

Spiritum juniperin rectificatiſſ. funde ſup recentes contuſ baccas junip. ut qvaſi pulp fiat; ſtent in clauſô vaſe ad digerend. 1. mer deſtilla, Spiritum & phlegma, ſingulariter cap & oleô veniente, aliud Recipiens applica, qv oleô deſtillatô, cap. mort. calcina movend Rectifica Spiritum unumqvemqve ſingulati ſerva. Ol effunde cap. mort. aliqvoties c hoba, & poſt qvamlibet deſtillationem, ca mort. calcina. donec, amiſſô fœtore, purum f Calcina cap. mortuum adhuc ſemel, extrah c. ſuô phlegmate, ſal fix. filtra, ſolve, & coag la aliqvoties, ut ſal purum fiat.

Tandem nit Sal. unc. β ol. unc. unc. 3 & Spir. unc 12β. Miſc. priùs ol. & ſal, ad Spir & benè miſc. & pone in clauſô vaſe ad gerendum, donec una maſſa ſit. Doſ. à 10.

15. Tr

5. Tropfen (pro magnâ dosi) contra multos morbos.

Lapis Butleri adulter.

Detona Tartarum & Nitrum, ana' adde ad hanc massam detonatam æqvale pondus Antimonii, fluant in tigillô simul per semi horam, effunde & qvandô frigid. elixa sal c. Aqv. calidâ, filtra & inspissa, adde huic sali decrep. sal gemmæ, aloës, myrrh. & croc. cujuslibet pro proportione ad externum usum, add. lap. calaminar. & ceruss. & applicetur hoc medicamentum, externè linteis illô madefactis.

De albatio Adamanthum

Solvire in gutem Spir. sal armen. etwas weiges rohen Salmiac, darmit er schärffer werde/ olvire auch darinnen etwas Stein-Alaun und Tripel/ so viel er solviren kan/ lege darein einen gelben Demant/ und digerire ihn/ im wohl verschlossenem Glase / so heiß / als das Glaß ertragen kan/ etliche Tage/ so wird er weiß.

Eisen vor Rost zubewahren.

Fac lixivium forte ex Calce vivâ, & Aqvâ fluviali, donec lixiviô pinqvedo qvædam supernatet; hâc pingvedine illine cujusvis generis ferrum.

Eisen zu reinigen.

Nim pumicem, cineres Jovis & fuligin. po verisa, & per setaceum trajice, hôc pulver pruno inspersо, trica ferramenta.

Ad Mercurium augendum.

Nim Marcasit & Saturnum, ana, p. 1. in c cibulô invicem funde, adde Mercurio calc ato, tùm illud duplo sui ponderis auctum venies, ubi per corium exprimitur.

It. Nim guten Cinnabarim, oder Merc. blimat. welches du wilst/ Calc. viv. und calc Tartar. ana, im Mangel des calc. Tartar. nim calc. viv. zweymal so viel/misc. benè und thue in eine wohl beschlagene Retorte/lege einen E cipienten halb voll Wasser für / gib nach u nach Feuer/so wird ein schöner Mercurius viv in das fürgelegte Wasser destilliren/ aus u 2. Cinnabar. oder sublimats, wirstuunc. 9. l. Merc. viv. optim. kriegen.

Tinctura bezoardica Walther. s. Lan gelotti.

Nim Spir. vini Tartarisat. unc. 2β. Sal. lat. succin. C. C. ana dr. 1. ol. cinamom. & n cis, gtt. pro lubitu Dos. scr. 1. l. 1β.

A

Aus Diamanten die Flecken zuringen.

Laß einen solchen Demant/ mit Aur. fin. unc. 1. 14. Tage in einem Glaß-Ofen/ mit einem Tiegel in stetem Feuer stehen. Nim ihn heraus/ so soll er rein seyn.

Ex Venere & Jove Lunam.

Nim Kupfer unc. β. wenns im Tiegel geschmoltzen ist/ adde Zinn/ unc. β. und gieß in den Inguß/ so ist die Materie weiß und brüchig. Schmeltze frisch Kupfer/ unc. 1. setze ihme die vorige unc. 1. zu/ gieß aus/ schmeltze frisch Kupfer unc. 2. setze ihm die vorigen unc. 2. wieder zu/ gieß aus. Diese Materie und fein Silber zusammen geschmoltzen/ gibt gut Werck-Silber/ und ist geschmeidig.

Ad perpetuum mobile.

Nim Aqv. fort. unc. 4. Kupfer-Wasser unc. β. Virid. ær. dr. β. Salmiac. dr. 1. infunde, fient in digestione 8. diebus, filtra.

Kupfer schön und geschmeidig zu machen wie Gold.

Nim Kupfer/ mache es aufm Feuer wohl glüend/ und wenns ganz roth/ so præcipitire es

in Urin und Wein-Eßig/ jedes gleich viel; ſ
nach ſchmeltze es in einem Tiegel mit Borr
alsdenn ſo præcipitirt wider das geſchmoltzn
in dem Elixier de poindre; Nach dieſem t
es auf einen Amboß/ und ſchlagts gantz p
und flach mit einem Hammer gemachſam u
langſamlich/darnach thuts wieder in einen T
gel/ und macht es glüend/wenn es denn alſo
et/ ſo leſchet es ab/ in dem vorbeſagtem Elixi
und wiederhohlet dieſes alſo 4. oder 5. mal/
ihr ſehet/ daß es weich und geſchmeidig ge
ſey/ und das Kupfer bleibe ſo fein wie Gold
daß man kan die halbſcheid Gold darun
thun/ und zuſammen ſchmeltzen/es wird ſchö
als natürlich Gold.

Rarum Experimentum zur edelſten M
dicin, und Tranſmut. Metallor.

Nim in principiô veris, ſole in arietem
ſcendente, terræ cujusdam pingvis, q. v.
pone Retortæ loricatæ, & applicatô Recip
te, eum, pergradus ignis urge, donec Ret
candeſcat Deſtillationem hanc c. aliâ t
reitera, ut 8. l. plures menſuras hujus Aqv
terrâ habere poſſis. Sal volat. in collô R
pientis l. Retortæ ablue propriâ ſuâ Aqvâ
ſtilla omnem Aqvam in M. B. per Alembic
ut phlegma ſolùm tranſeat, ſpiritum autem

ervatô phlegmate, in arenâ rectifica. Capiti mortuo contuſo extrahe propriô phlegmate ſal ſuum, filtra, & coagula; & qvoniam, ad extrahendum ſal. propr. phlegma non ſufficiet, parùm Aqv. pluvial. deſtill. addendum eſt. Hoc ſal purificatum ſolve in ſuô ſpiritu; Addé huic ſpirit. c. ſal. in anaticô pondere, Aqvam aëris, nivis, roris, grandinis, l. pluviæ, (m. pruinæ,) bone de die, & per noctem, qvandò ſtellæ, cœlô ſerenô, lucent, ſub diô, caveatur tamen, ne impurum qvid, vel pluvia, illabatur. Qvod, per ſolis calorem, in Aqvæ qvantitate, amittitur, reſtaura ſemper per novam Aqv. pluvialis, vel roris majalis, additionem, & tandem Cryſtalli in Aqvâ creſcunt, qvibus omnibus Creatis, Vegetabilibus, Metallis, & Animalibus beneficii poteſt. His cryſtallis adde Auri purgati & limati, ad Aur. part. 1. Cryſtall. part. X. ſigilla Mixturam in phiolam, ut duæ partes illius vacuæ maneant, ſtet 3. menſibus in igne vaporoſô, & Aurum ſolvitur, & rubrum ſemen reddit, qvod ſeipſum à reliqvô auri corpore paululum ſeparat. Seca vitrum, candente ferrô, ne materia moveatur; Et ulm ſeminis Auri illius tingentis part. 1. Cryſtallor. prælict. p x. rege in fumô (furnô) philoſophicô lenti calore uſqve ad perfectionem, qvæ eſt, qvandò Tinctura hæc in rubedinem ſplenden-

tem mutata eſt; Hæc eſt ſummum Medi
mentum, nondùm verò metalla tingit. Ad
huic Medicamento ad part 1. Cryſtall. p. x.
repete totum prius opus, & in unaqvàqve op
ratione viretqve ejus ad Metalla tingenda c
cies exaltatur, & qvo ſæpiùs hic labor de no
reiteratur, eò citiùs deindè perficitur. Ingr
ſus datur huic Tincturæ per Aurum purgatu
ad Saturnum, Mercurium; &c. in Aur. mutar
Ad medicinam pro homine ſolvitur gt. 1. T
cturæ in 1. vel ſemi menſur. vini, & datur qv
tidiè de hôc 1. vel 2. cochlearia Ægroto; I
proſos etiam curat.

Tartarus purificatus alle Dinge zu extrahiren.

Solvire Tartarum lot. in phlegmat. ſp. v
in leni calore, filtra, evapora in baln. ut cryſt
fiant; Dieſes thue ſo lange/ bis aller Tarta
ſolvi et/ ꝛc. Heraus treibe/ modô conſvetô,
ne Spiritum, bleibt etwas zurücke/ ſo ſolvi
filtri e und cryſtalliſire wieder mit phlegmat
ſpir. vin. gt. ℔ den deſtillirten Spiritum darüb
und wieder abſtrahir. bis endlich die gantze ſu
ſtantz, des Tartari purificiret herüber gang
und ſpiritus ſitzt worden. Rectificire ihn
balneô, ut ſeparetur phlegma; So haſtu
herrlich Stück. Wann dieſer Spiritus Tart

ri mit ana spir. vin. vermischet wird/ so extra-hirt er allen calcinirten Metallen ihre Essentias, wie auch denen Edelsteinen/ Kräutern und allen erschaffenen Dingen/ ꝛc.

Perlen rein und weiß zumachen/ ob sie schon roth/ oder braun.

Lege solche eine halbe oder gantze Stunde in Calc. viv. sie werden weiß.

Wohlriechende weisse schwimmende Seiffe/ (Mandel-Seiffe.)

Weiche klein- zerschnittene Venedische Seiffe ein 4tels Pfund in gut Rosen-Wasser/ daß sie darnach überm Feuer / gelinde kochen/ thue hinzu 1. oder 2. weisses von Eyern/ so vorhin wohl geklopft; adde 2. Loth gestossene Mandeln/ Liqvor Tartari 2. Qventl. zuletzt etzliche Tropfen Negelein-Oel / so lauft es hoch auf; In eine Papierne/ oder andere Capsul gegossen/ so ists fertig.

Eine andere wider Flecken.

Stosse der besten Venedischen Seiffe/ ein 4tels Pfund/ in einem Mörsel / adde Ochsen-Gall/ q. s. (ʒ)drachm. 2. oder 2. Qventl. Aloës hepatic. so viel/ miscire es wohl/ und mache Kügelein/ Fleck-Kugeln/ daraus.

Lu-

Lutum zu Beschlagung der Gläser.

Pot-Asche/ weisen Sand/ ana, mit Ochsen Blut angemacht.

Crescentia genandt/ der beste Baum/ nempe vom Golde.

Nim fein Silber unc. ß. Limat. Mart. Wi ner. Saturn. Jovis, ana, unc. 1. thue alles zu sammen in einen Tiegel/ laß wohl fliessen/ den gieß es aus/ magst es auch in Tiegel erkalten lassen/ darnach stoß es in einem Mörser / und wasche es mit warmen Wasser/ daß alle Unsau berkeit und Schwärtze darvon kom̃e/ und wo du es also reinigest/ so laß sittiglich Mercurius darzu lauffen/ und reibe die Materiam für und für/ darmit es sich fein subtil amalgamire; Nach genugsamer Reib- und Reinigung drücke den Mercurium durch ein sämisch Leder/ und was bey der Materia bleibet/ das laß und trockne die Materiam aufs beste / den übrigen Mercurium behalt zum weitern Werck/ und behalt alles gar rein zum Augment, hernach beschrieben: Darnach nim rein calcin. Gold / unc. ß. Mercurii sublimat. unc. 1. und des vorigen Pulvers auch unc. ß. dieses alles reibe auf einem reinen Stei ne sehr subtil. denn thue es in einen Glaß/ und setze es in Asche so warm/ daß man die Hände ohne Schaden daran leiden könne/ laß es al

7. 8. oder 9. Tage/ aufs längste/ stehen. Denn thue des Pulvers ein wenig mit einem eisern oder silbernen Löffel heraus probire es auf einer Kohlen/ fließt es/ und hat den Strich auf einem Steine von 24. Karat, so ists genug/ wo aber nicht/ so laß es noch 1. oder 2. Tage stehen in voriger Hitze; posteà prioris præparati pulveris rursus nim unc. ß. & terendo c. hôc digestô pulvere misce super marmor. lapid. subtilissimè. Rursûs pone in digestionem, & sp. 8— vel 9— die invenies 24— gradum Aur. diese Arbeit regiere also für und für/ so lange/ bis du unc. 6. des vorigen Pulvers auf Gold unc. ß gemehrt und gebracht hast. Nachmahls nim dieselbe Materie in ein Glaß/ das sich darzu schickt/ laß sie auf warmer Aschen 30. oder 40. Tage digeriren/ so wächst das Gold auf als ein Baum/ mit Aestlein/ in dem Glase/ in den Graden gleich wie Ducaten/ so ists vollkommen. Ob du denn den dritten Theil davon nimst/ und reducirst es/ so lege des hiebevor zugerichteten Pulvers so viel wieder darzu/ reib alles wohl untereinander/ und laß es stehen im Glase 30. oder 40. Tage/ so wachsen Bäumlein wie vor. Denn setze ihm wieder den dritten Theil des Pulvers zu/ und laß es stehen/ wie vor/ 30. oder 40. Tage/ darnach magstu wieder davon nehmen/ und also fortfahren

ohne Ende; und das Augment haſtu hinfort al
lezeit in 12. Tagen.

Gut fein Kronen-Gold zumachen
welches in allen Proben beſtändig und probiret iſt.

Nim 8. Loth dünne geſchlagen Kupfer/ la
ſolches wohl ſchmeltzen/ gieß es alsdenn in 8
Loth klein geſtoſſenen Sulphur, welcher in einem
Schmeltz-Tiegel / oder Teſt-Scherbe iſt / ſ
calciniret ſich die Venus, und wird ganz mür
be/ſtoß es gantz klein/ und ſiebe es durch ein hä
rin Sieblein/darmit ein zartes Pulver wie ein
Mehl draus werde / und dieſes heiſt Crocus
Veneris, Nim von dieſem Croco Veneris 8
Loth/ miſce darzu klein-geſtoſſenen ſchönen de
Killirten Grünſpahn/ anderthalb Loth/wie auch
lapid hæmat. ſubtiliſſ. pulveriſat. anderthalb
Loth/ alles ſehr wohl untereinander gemiſcht/ in
einem gläſern Mörſel/ſo iſt das Gradir-Pulver
fertig/ das verwahre.

Sal Corallorum, & Repræſentatio Corallo-rum ex Sale ſuo.

Nim rothe Coraſſen/ſtoſſe ſie gröblicht/ gieſſ
ſein einem Glaſe Eßig drauf/ bis ſich alles ſoll
viret; hernach ſetze die Solution in Digeſtio-nem balnei, auf 14. Tage oder 3. Wochen
darnach ziehe den Eßig ab/ bis auf die Trocke-
ne

ne/ gieß Aqv. pluvial. deſtill. drauf / daß ſichs ſolvire/ filtrire/ ſo fæces vorhanden/ und deſtillire das Waſſer ab. ſolvire es wieder in friſchem deſtill. Waſſer/ und ſiede es wieder ein. Nun nim rectificirten Spir. vini, gieß zu 3. oder 4. Overfinger breit/ nachdeme des Saltzes viel iſt/ davon drauf / mache es wohl zu / und digerire es auf gelinder Wärme/ ſo ſolviret es ſich auf/ und giebet eine ſchöne gelbichte oder röhtliche Farbe/ deſſen wird in ein Gläßchen/ etwa von 1. oder 2. Loth/ ein baar Overfl. oder mehr gegoſſen/ und läſſet mans am warmen Orte/ verlohren zugebunden/ ſtehen/ ſo gehet der Spiritus ſachte fort/ und erlanget endlich in fundo, das Sal Corallor. die Geſtalt eines Corallen-Baums/ und viele andere wunderliche Figuren.

NB. Ich habe einſten / ſchreibet mein ſeel. Bruder/ Baron de Hellwig, Sal Tartari volat. in Spir. vin. rectificatiſſim. ſolviret / und in einem hellen Glaſe ſtehen laſſen/ da hat ſichs ad latera vitri, wie ein Weinſtock / mit Laub und Weintrauben angeleget/ und unten aufm Boden/ NB. einen perfecten Weinberg mit Pfählen præſentiret.

Repræſentatio Tunicarum.

Nim Flor. cordial. und noch einmal ſo viel als derſelben rothe Nelcken/ extrahe Tincturam Spiritus Vin. rectificatiſſim. die Tinctur impræ-

gnire

gnire noch einmal mit Nelcken/digerire es/und
drücke es hernach durch/filtrire es/und thue dar
nach in dieſe Tinctur, ſo viel Sal corallor. ſo durch
das Aqvam pluvialem abgeſüſſet / ehe es mit
Spir. vini ſolviret wird / ſo viel als ſich in der
Tinctur ſolviren will und kan/und laß es ſtehen
ſo wird das überflüßige Saltz in Form der
Nelcken/ſich ad latera, anhängen/ und anfangen
auch blutroth/ wie die Nelcken ſelbſt ausſehen
Aber endlich wird es wieder weiß.

Ex unc. ß. Lunæ, 7. gran. Aur pur.

Nim Lunæ puriſſ. unc. ſem. ſolv. in Aqv
fort. q. ſ. ſolutioni affunde Croci Mart. dr. 1ß
Croc. Vener. dr. 1. digere per noct hinc deſtilla
ter, per cohobationem, deindè maſſam relictam
calcina; fiat ſeparatio puri ab impurô, per
Saturn. ſup. Teſt. & remanet Luna optima, ten
nens, circiter, 7. vel 8. gran. Aur. puriſſim.

Verſtandener Harn.

Nim Milleped. 10. oder 11. oder mehr / wol
gewaſchen / dürre ſolche auf einen warmen Of
fen/ oder Feuer-Schüppen / daß ſie können ge
rieben werden/ denn in vehiculô appropr. oder
Moſel-Wein eing-geben.

Regul. Antimonii.

Nim Antimon. 1. Pfund/ Nitr. ein halb Pf
Tartar. anderthalb Pfund/ habebis exinde Re
guli unc. 6. Nim Tartar. unc. 12. Nitr. unc. ſ
Antim. 1. Pfund/ F. Regulus.

Re-

Regulus in Copiâ.

Nim Antim. & Tartar. ana, fluant ſimul in furnô venti, injiciatur Nitr. mß. optimè agitetur ſpatulâ, injiciatur Nitr. mß. optime agitetur ſpatula, injiciatur rurſus Nitr. & toties, donec, pro 1. Pfund/ Antimonii, ſint Nitri unc. 6. fluat Materia benè, tandem effunde in conum.

Medicamentum contra omnes febres intermittentes.

Funde ſuper Cinnabar. nativ pulveriſat. ol. Vitriol. com. digere per 8. dies, abſtrahe fort. igne hoc oleum, ſuper remanentem Ciñabarim affunde recens oleum per 8. dies digere, rurſùs abſtrahe, & hoc tertiâ vice repete, ſic Cinnabaris erit alba; Super hanc Cinnabarim funde Spir. Sal. armen. urinoſum, donec nullas ampliùs bullas, vel ebullitiones, faciat. Remotô reliqvô Spir. Sal. armenio, & ſiccat. pulveri affunde Spir. vini dephlegmatum aliqvoties, & qvacunqve vice illum ſpiritum deflagrare ſuper pulverem Cinnab. nat. ſine. Doſ. 5. gr. eine Stunde/ præter propter, ante paroxyſmum; in qvartanâ ter repetatur, ſemper ante paroxyſmum. Der Patient muß ſich nach dem Gebrauch/ ſehr wohl warm halten/ ſonſt macht es bisweilen ſalivationes.

Spiritus ſumans.

Nim Calc. viv. Sal. armeniac. ana, pulveriſ.

ris. subtilissimè in mortariô marmoreô & bern
misce, deindè per Retortam ex arenâ destill
liqvorem rubicundum, subtilissimum & fœti
dissimum aperto vitro semper fumantem.

Sal volatil. Vitriol.

Calcina Vitriolum optimè in igne, ne phleg
ma immaneat, destilla exindè Spiritum & O
leum, sine Aqva in Racipiente appositа, rec
fica leniſſimo igne totam massam, qvæ transi
in vitro Retorto, juncturis exactissime clausi
sic Sal volatile, ascendit. Es raucht und riecht
mächtig starck. Es ist das gröste Corrosiv, das
man finden kan / steckt das Holtz in Brand
wann es drauf lieget / tritt in die allergrausamste
Fermentation, wenn nur etliche Tropfen spir
vini darein kommen / und schlägt / ob die Ge
fässe gleich offen sind / alles in stücken; Gieb
doch mit Handgriffen / per spir. vin. eine Tinc
tur; So bald es die Luft fühlet / rauchet es
grausam.

Gute Tiegel in Feuer beständig zu machen.

Man nimt Talck und Kreyden / ana, stoßt die
se beyde wohl untereinander / alsdenn mit Ey
erklar angemacht / oder mit Wachs zu einer
Massa, und die Tiegel in- und auswendig / wohl
dan

darmit bestrichen/ denn gelinde glüen/ und wider erkalten lassen.

Lutum, um Helm und Gläser/ so in Feuer aushalten/ zu lutiren.

Nim 2. Loth Kreyde/ so viel Weitzen-Mehl/ so viel Vitr. Venet. 1. Loth Ziegel-Mehl/ ein wenig Scheerhaare von Barchet/ mache alles zu Pulver/ und mit Eyerweiß/ dünne wie ein Brey/ streiche es auf ein Tuch/ wie ein Pflaster lege es auf die Fugen der Gläser; Wañ auch ein Glaß zerschreckt ist/ so streiche dasselbe hiermit/ es hält so fest/ daß es ehe auf einen andern Ort reisset.

It. Pulverisirten Gips mit Spir. vin. angefeuchtet und geschwinde dem Glase appliciret/ hält sehr wohl Spiritus in Aqvâ & Igne.

It. Nim Eyerweiß/ schlage es wohl/ streue allmählich Calc. viv. pulveris. drein/ und schlage es immer/ daß es nicht zu starck und hart werde; darmit Gläser und Krüge bestrichen/ so kan man die zerbrochenen Stücke fest zusamen setzen/ und hält sehr.

Daß keine Spiritus ausriechen.

Nim des aller subtilesten Mehls/ naß faules Papier/ mit Eyerweiß wohl untereinander gemacht/ und mit Baumwollen naß in die Fugen geleget. It. Leim aus der Haußblase/ in Spir. vini gesotten/ und mit einem Leinen-Tuch/

oder

oder Rinds-Blase eingenetzt/ und übergeschla-
gen; It. Denn aussen mit einem luto von le-
bendigen Kalck/ Minio, weiß von Ey gemacht
besser verstrichen/ daß keine Spiritus durchdrin-
gen können.

Gemmæ factitiæ.

Nim calcinirte Feuer-Steine unc. 1. thue dar-
zu den Fluß von Saturno & arsenic. unc. 1. (vi-
dr. 5.) laß es in Wind-Ofen starck zusammen
flissen sieben Stunden. Wiltu nun Rubinen
haben/ so thue darzu Gold/ gr. 4. und laß wol
fliessen/ zu saphiren add. Sulphur. c. Calc. viri
calcinat. gr. 4. ad amethistos limat. magnet. gr.
4. ad Smaragdos 10. 15. gr. Minii, ad Smaragdos
auf die Weise von parac, add. cineres Veneris
gieß es denn aus in eine gantz warme Form
von Leimen darzu gemacht/ thue stracks daran
heisse Asche/ und laß es von selbst kalt werden
darmit es nicht zerspringe/ drum muß man vor-
sichtig mit umgehen.

Medicamentum præservans & curans in
morbis ex Tartar. & fero corrupt. er.

Nim Op. torrefact. ac. acet. correct. q.v.
digitis possit conteri, nec ampliùs gravi odore
nares feriat, extrahe aceto, probè rectificat.
Tincturam, Tinctures collectas, ac ad mellagi-
nem reductas extrahe menstruo ex parte 6.
vin. rectificatiss. ter 1, qvater cohobando ex-

tat, qvod ſerva. Deindè fac Tinct. croc. excell. c. Tinct. flor. tunicar. hortenſ. qvas digere & filtra. Nim nunc Tinct. croc. & flor. tunicar. p. 2. Tinct. opii priùs præparat. p. 1. miſc. adde ſal. perlar. & Tart. volat. qv. v. digere per menſem, Doſ. à gut. 4. ad 20. 40. gutt.; In phthiſi ad dr. 1. ad mitiganda ſymptomata. Aliàs in catarrhoſis temperamentis, pro præſervatione, läſt man ſolche alle Morgen brauchen/ und iſt bekand/ daß unterſchiedliche ſich darmit etliche Jahre aufgehalten. Man pfleget meiſtens ſolche Tincturam anodynam zuvermiſchen mit einer Tinctura cordiali ex flor. cordial. catech. Sal. corallor. per ſp. vin. extract. welche denn mit 20. 40. Tropfen ihre Würckung wohl thut/ in omni humorum commotione.

Vom Aderlaſſen.

Die alten Weiſen ſagen/ man ſolle am Tage der Verkündigung Mariæ, die S. Simon. & Judæ, und die S. Apoſtoli Andreæ, gar keine Ader laſſen.

Scharlach zu färben.

Nim Cochenille 8. Loth/ Alaun 1. Pfund/ feine und feine Wolle 8. Pfund/ Tart. pulveriſ. ein halb Pfund/ Rocken-Kleyen 8. gute Hand-

voll/ koche die Kleyen ohngefehr in 24. Kannen
Wasser/ mehr oder weniger/ es kan nicht gro
schaden/ denn stelle es auf die Seite eine Nacht
daß es sich wohl setze/ filtrire es rein durch einen
Filtz. Alsdenn nim einen kupfern Kessel/ is
groß/ daß die Wolle darinnen Raum habe
gieß die Helfte von Kleyen-Wasser darein/ und
ferner so viel reines Wassers darzu/ als dir be
dünckt genug zuseyn zu der Wolle/ laß es alls
kochen. Weiter thue den obgesetzten Alaun
und Weinstein darein/ und hernach die Wolle
und ferner 2. Stunden kochen lassen; es muß
aber die Wolle allezeit von Grund auf gerührt
und denn wieder nieder gestossen werden/ gleich
wie es die Weiber im waschen machen/ dam
mit die Wolle recht und wohl gereiniget werde
Wenn es denn seine bestimte Zeit gekocht/ s
thue die Wolle in ein Netz/ daß sie wohl aus
rinne: Denn nim die zuvor behaltene Helfte
des Kleyen-Wassers/ und gieß darzu ohngefehr
noch 24. Kannen rein Wasser/ laß es kochen
wann es nun wohl kocht/ so thue die Cochenill
hinein/ selbige muß zuvor aufs kleineste mit 4
Loth weissen Weinstein gerieben und vermengt
seyn. Dieses muß man auch immer rühren
darmit es nicht überlauffe/ alsdenn thue die
Wolle hinein/ und laß sie anderthalbe Stund
wohl kochen/ darbey allzeit die Wolle wohl um
und von Grunde aufgerühret; Wann die

Wolle

Wolle die Farbe angenommen/ so thue sie wieder in ein Netz / und laß sie wohl abrinnen; denn ist sie schön Scharlach-Farbe.

Carmosin-Farbe.

Diese kan mit Granis chermes, an statt der Cochenille auf gleiche Weise gefärbet werden.

Ambra gryf. zumachen/ der alle Proben ausstehet.

Nim Succin. præp. unc. 4. Asphalt. dr. 2. Benzoës, unc. 2. Silverschon, f. Anserinum, Gänsegrau/ Gänsekraut-Wasser 4. Pfund;

Succinum darzu ità præparatur:

Stost ihn gantz klein und siebet ihn/ reibt ihn denn auf Marmor/ und besprengt ihn mit Rosen-Wasser/ dieses continuiret so lange/ bis es gantz impalpabel ist/ vermischt es denn mit dem Asphalth. & Benzoë, welche auch erst so fein müssen seyn/ thut es in eine Flasche/ giest darüber 4. Pfund Aqv. anserin. und vermacht es fest/ und setzet es 2. Monden in fim. eqvin. nehmt es aus/ und giest es zusammen in eine andere Flasche/ die 24. Stunden voll Ochsen-Galle gestanden hat/ setzet es auf warme Asche/ und last die Feuchtigkeit gantz sachte evaporiren;

ren; Wann es nun ganz trocken ist / zerbrech
das Glaß / und nehmt die harte Materie raue
und legt es in ein Kästchen mit Cattun, de
drachm. 1. aufrichtiger Ambra innen ist / den
ists fertig. Aqv. anserin. wird gebraucht all
Rosen-Wasser. NB. Man kan unter vorge
meldtes Wasser auch wohl 6. oder 8. Gran
Ambr. gryf. mischen. Der Autor dieses
Wercks macht groß Werck hiervon; Ich
habe es aber noch nie probiret.

Ad movend. mens.

Nim Tinct. succin. per spir. vini parat. gies
solche über Terram sigillatam Dos. 25. Tropfen
bis in die, und des Morgends eine halbe Stun
de drauf geschwitzet. Ist versichert / ein
herrliches Stücke.

Massa zun Händen.

Nim Amygdal. amar. mundat. à corticibus
unc. 4. stoß sie klein / thut darzu / halb so viel
obngefehr / nach dem Augen-Maaß / Krumen
von alt-gebackenem Weitzen-Brodt / mischs
es wohl / gießt denn darüber so viel Wein / oder
süsse Milch / daß es als ein ziemlicher Brey sey
setzt es in einen neuen Topf übers Feuer lasts
eine gute Viertel-Stunde kochen / denn thut dar
zu 4. Eyes-Dottern ohne weisses / rührt es wohl
und

ter einander/und lasts zusammen noch auf einmal aufkochen/ so ists fertig. NB. Ex marcasita kan man eine hübsche Schmincke zu wege bringen.

Wider alte Schäden und Wunden.

Waschet sie wohl mit eurem Urin/des Tages zwey- oder dreymal/ darnach nehmt das weisse Häutgen von einer Eyerschahle / in das Löchlein thut ein wenig Baum-Oel/leget das Häutgen darüber überall/ wo es roht aussiehet/ bindet darnach ein Tuch darüber/und dies täglich/ zum wenigsten zweymal/ Morgends und Abends.

Jt. Nim Myrrh. elect. Aloës hepat. Croc. or. & sachar. alb. ana, q. v. pulv. und eingestäuet/ ist herrlich/ auch in Fisteln.

Nieß-Pulver / sonderlich das Haupt zustärcken/ Jt. wider den Schlag/ Schwindel/ Epilepsie, &c.

Nim Flor. rorismar.
lavendul.
lil. convall. an. unc. β.
Rad. hellebor. alb. dr. 2. imperator. dr. 1.
Castor. dr. β.
Getrocknet/ und das Pulver in eine Glaß-

Schahle gethan / und mit ol. roſmarin. I. I
vend. dr. 1. angefeuchtet / denn in einem Gla
wohl verwahret.

Wein / welcherley er ſey / zu naturaliſi ren / worzu man will.

Man mache einen Spiritum von ſelbigem Wein / den man haben will / es ſey Rheiniſche oder anderer ; Jt. Sal. Tartari, von ſelbigem Wein ; Nim alsdenn einen Eymer Franckem Meißner / oder andern Wein / thue ihn in ei zwey Eymerich Wein-Faß / thue darzu unc. Spirit. vini rectificati, unc. ß. Sal Tartari vo ſolchem Wein / als man haben will / geſetzt von Rheiniſchen / rühre es wohl durch einander / urn laß es ſtehen / ſo wird es anfangen zu jähren a neuer Moſt / und laß es alſo in der Jährung lange ſtehen / als es arbeitet / wanns ſtille / nim für 2. Kreutzer Haußblaſe / koche ſie Wein / und gieß ſie darzu / ziehe den Wein c auf ein ander Faß / ſo wird er klar und natur liſiret ſeyn.

Oleum Nitr. dulc.

Nim Nitrum regenerat. per ollam, p. 2. Ca bon. contuſ. p. 1. Miſc. deſtilla ex his Spiritum fl vum inſipidum, ſepara ab hôc, per baln. phle ma ; & reliqvum coloratum in Cryſtallos n

tri

tri formes abit, hos solve per aërem, & evadent in liqvorem dulcem.

Tinct. Sulphur. & Sachari.

Erstlich nimt man der reinesten flor. Sulphur. und des gemeinen weissen Zuckers / ana, lässet solche / wann sie wohl vermischet / mit einander fliessen / in einem Kolben / daß eine schwartz-rothe Massa draus werde / solches aber soll in einer Sand-Capellen / innerhalb 1. oder 2. Stunden geschehen. Nach solchem / wenn es erkaltet / wird es klein gerieben / und mit einer reinen / jedoch sehr scharffen Lauge / aus Asche und Kalck gemacht / gekochet / bis es ganz roth an der Coleur wird / worauf solche filtrando abgegossen / das filtrirte mit Eßig præcipitiret wird / so fället ein roth-schwartzer Sulphur zu Boden / welcher wohl ausgesüsset / und denn getrucknet werden soll. Dieser Sulphur wird mit höchst-rectific. Spir. vini, in einer Phiolen wohl vermacht / digerirt / bis er sich coloritt / und satt vom Extracto geworden / da er denn abgegossen / und der Spirit. vini wiederum per alembic, usqve ad consistentiam melleam abgezogen / vom neuen mit spir. vini rect. übergegossen; Auch solches abstrahi en und solviren so ofte repetiret werden kan / bis es keine fæces mehr hinterläst. Dos. 20. 30. Tropfen / auch wohl ein Löffel voll.

Perfum.

Benzoës unc. 2, ſtorac. unc. 1. ol. ligni Rhod. gtt. 12. ol. citri optim. (recent.) gtt. 8. ol. cinam. gtt. 4. ol. Nuc. Moſch. expr. q. ſ. Zibeth etwas.

Pflaſter in alten Schäden.

Nim Merc. viv. ſaturn. an. 1. Pfund / laß den Saturnum flieſſen/und mache mit dem Merc. viv. ein Amalgama, treibe alsdenn ſolches mit Limatur Mart. vermiſcht / per Retort. wieder davon/ der herüber gegangene Mercurius wird dann wiederum mit Saturnô amalgamiret/ das Amalgama abermahls per Retortam getrieben/ und ſolches ſo ofte repetirt / bis der Mercurius faſt nicht mehr lauffen will / denn wird er auf gemeine Weiſe mit Aqvafort zu einem præcipitat gemacht / dieſer aber muß ſehr wohl ausgeſüſſet ſeyn ; denn nimt man dieſes wohl ausgeſüßten præcipitats 1. Pfund / 2. Pfund reins gelbe Wachs/ ſolches läſt man mit Roſen-Oel zergehen in der Wärme/ miſchet den præcipitat wohl darunter/ und machet gleichſam durch Kneten eine Maſſam daraus / welches denn übergeleget in alten naſſenden Schäden ein gutes Remedium.

℞. Nim Mercur. sublim. unc. 4.
Antim. der mit Nitr. verpuft sey ein halb Pf.
Geläutert Honig 2. Pfund/ Misc.
Destillire es per alembic. verlutiret/ anfangs gar gelinde / darmit der Honig nicht übersteige. So kommen erstlich phlegma; darnach ein gelb Wasser/ ist gut zu alten eusserlichen Schäden. Zum dritten komt ein scharffes Wasser/ dasselbe mit einem Weitzel in die Fistel gethan / nimt den Callum hinweg; mit Corpey auf den Brand gelegt/ tödtet denselben.

Contra pleurit. & tussim.

Nim Jungferwachs/ und Sirup. papav. errat. q. v. laß es zusammen gelinde schmeltzen/ daß es ein Saft werde; Solcher soll öfters gelecket werden.

Ein schön Mittel wider Schwinden der Glieder.

In der Stunde/ wenn der Mond ins Wachsen kömt/ muß man den Ort / welcher schwindet / mit einem Laß-Eisen schröpfen / und ein Wund-Holtz nehmen/ und mit dem Blute wohl netzen/ darnach aus einem Rade / welches nie mit Wagenschmier/ sondern Schmeer / ist geschmieret worden/ [e. g. die Mühl-Räder / etwas Schmeer nehmen / darein das blutige

Holtz tuncken; und gleich in der Stund wann sich der Mond wechselt / in einen fruchtbaren Baum schlagen. Wann das Holtz wachsen / so hört das Glied aufzuschwinden.

Wider die Schwindsucht ein sonderlicher Tranck.

Eine schwartze Henne schneid lebendig auf nim die Leber / samt dem Freude-Korn raus stecke es an ein höltzern Spießchen / brate es auf einen Rost / und stosse es in einem Mörsel / thu folgende Stücke darzu:

Frauen-Milch /
Blau Violen-Wasser /
Erdbeer-Wasser / an. 3. Löffel voll.
Haußwurtzel 7. Blätchen.

Diese Wasser / samt der Milch daran gegossen / und durch ein Tüchlein gedruckt / ein wenig Safran dran gethan / und wenn man es nehmen will / muß man es laulicht machen / doch nicht zu warm / sonsten lauffet die Milch zusammen / da nimt man frühe Morgends um 3. Uhr 3. Löffel voll / darauf bleibe nüchtern / bis 6. Uhr man darf auch nicht schlaffen / darnach esse man eine Hüner-Suppen / und trincke ein frisch Ey roh aus / und ein Spitz-Gläßchen voll guten Wein darauf zutrincken. Um 9. Uhr nim man abermals 3. Löffel voll / und fastet dar-

bis 12. Uhr/ denn isset man wieder eine Hüner-Suppe/und trincket ein Ey aus/und ein Gläßchen Wein; hernach um 3. Uhr nachmittage nimt man die 3. letzten Löffel voll/und fastet bis um 6. Uhr auf den Abend / alsdenn mag man von der Henne ein bißchen essen / ein Ey austrincken/und ein baar Gläßchen Wein darzu. Man muß sich aber / so lange man dieses gebraucht / des Schlafs und der Luft enthalten. So es eine Person ist/welche schon so weit von Kräften kommen / daß sie bettlägerig / so kan solche Person dieses 3. Tage nacheinander gebrauchen / und nimt allzeit / an statt / daß sie sonsten allzeit hätte sollen 3. Löffel voll nehmen/ nur einen; findet sichs aber/daß die Mattigkeit gar zu groß ist / wie denn der Gebrauch dieses Trancks ohne dem abmattet/ so kan die Person allzeit einen Tag darzwischen ruhn. Ists aber eine Person/ welche noch darbey herum gehen kan/ so soll selbige den Tranck gebrauchen / wie er hier be- und vorgeschrieben ist; und soll etliche Wochen zusehen / (auch wohl ein viertel Jahr/) wie es werden will. Findet mans nöthig/ so kans auch wohl zum zweyten- und dritmal wieder gebraucht werden / zumahl / wenn mans wohl befindet. Kostet nicht viel/ und thut doch/ nechst GOtt/ gut.

Blut-

Blutstillung.

Mache einen Salat von der Hindeläuff
(Cichorium genant/) Kraut/ gehackt mit Eßi
wenig Saltz/ und Baumöl/ so gegessen.

Wider Reissen und Schmertzen auch contracte Glieder.

Nim eine halbe Cöllnische Maaß Rhein
schen Wein / ein halb Loth Bibergeil / klei
geschnitten / in einen neuen irrdenen Topf
mit einem Deckel wohl zugemacht/ zwey Fi
ger breit einkochen lassen / auf einen gelind
Kohl-Feuer/ hernach wohl zugemacht / in
nem Glase aufbehalten; So mans gebra
chen will/ das Glaß in Wasser gesetzet / bis
warm/ und alsdenn wohl umgerütteit/ herna
das schmertzhafte Glied mit der warmen Ha
darmit gestrichen / so ofte man will des T
ges; wenn die Schmertzen allzu groß sin
muß man einen nächtigen Milch-Rham n
weichen Weitzen-Brodt/ und vor 1. Groschen
Croc. or. zwey Löffel voll Rosen-Wasser k
wohl durch einander gemischt / und Pflaste
weise übergelegt / benimt die Schmertzen g
schwinde.

Medicamentum anti-podagricum, ſudoriferum, & anodynum, nec non Confortans univerſale.

Nim Opii thebaic. opt. ſiccat. & pulveriſ. unc. 1. infunde in 3. Pfund Spir. vin. rectificatiſſim. Gallic. l. Rhenan. ſtent in infuſione, per 14. dies ad minimum, loco ſub-calido, l. arenâ, l. apud fornacem, vitro benè clauſo, usqve dum Tinctura inſtar Rubini ſit extracta, poſteà filtretur 5. aut 6. usqve dum nullæ fæces in filtrô remaneant, tunc hæc Tinctura eſt completa. Simul m. Nim Sal. Tart. purif. unc. β. infunde in anderthalb Pfund Spir. vin. optim. Gallic. vel Rhenan. per aliqvot dies; poſteà filtretur qvandò Tinctura extracta eſt. Miſce poſteà tincturas ambas, & adde illis ſeqq. ingredientia, tunc medicina omninô eſt completa.

Nim Sal. Corall.
perlar. an dr. 1β.
Croc. or. exſicc. & pulv. ſcr. 2.
Lap. bezoard. or.
Amb. gryſ. ver. an. ſcr. 1.
M. & infundantur in prædictas Tinctu-
ras;

ras; Dos. est à dr. i. ad dr. 4. superbibendi vini Rhenan. calidi sacharati ab unc. ad unc. 4. l. 6. Potest dari in omnibus morbis, nam sedat omnes dolores, in Colicâ passione, dolore dentium, præsertim in podagrâ, lentnm sudorem & somnum conciliat, horrorem febrilem momentu qs. mitigat. In epilepticô verò insultu in nimiis vigiliis, dolore capitis inveterato, mentis abalienatione, colicâ passione, tussi antiqvâ, misc. c. seq. spiritu & mellis gine, qvorum descriptio hic appositа:

℞ spec. diambr. } e. m.
diamosch. dulc. }
& recent. dispensat. an. unc. 1β.
spec. aromat. ros. Gabriel. } recem
caryophyll. }
dispens. an. dr. 10.
diarrhod. Abb. compl. unc.
Unicorn. ver. dr. 3.
Ambr. gryf. opt.
Sal. Cran. human. an. scr. 2.
Tart. volat. scr. 4β.
C. C. vol. scr. 5β.
ol. Cinam. scr. 2.
Succin. unc. β.

Th

Theriac. Androm. vet. dr. 5.

His omnibus inter ſe mixtis affunde in Cucurbitâ ſeqv. Mixturam:

℞ Tinct. bezoard. vegetabil. D. D. Mich. unc. 6.
Spir. vin. malvatic. qvater ſuper flor. lil. convall. flor, nymph. alb. an. rectificat. 1. ℔.
Spir. lavendul. compoſ. Matthiæ, unc. 8.
theriacal. camphor. tartariſ. unc. 4.
Mixtur. ſimpl. Andernac. unc. 2.
Aqv. roſar. fragrantiſſ. unc. 4.

Hæc omnia digerantur vaſe benè clauſô in B. M. dies aliqvot, poſteà abſtrahe in B. M. dimidiam partem, qvam ſeorſim in vitrô repone, & c. confect. alkerm. compl. dr. 3. Tincturam indigita. Spiritum anti-epilepticum primæ deſtillationis; Alteram v. in cucurbitâ adhuc reſtantem partem filtra per chartam, ut feces in filtrô remaneant, liqvorem filtratum iterùm in Baln. Mar. abſtrahe ad mellaginem in fundô relinqvendam, qvam ſeorſim in fictili reſerva. Intelligo ant. epileptica ſecundæ deſtilla-

ſtillationis, qvæ optimum cordiale & cor
fortativum erit in viribus ægrorum refo
cillandis, ſi cochleare unum c. Sirup. coral
rubr. Qvercetan. aut ſirup. citr. tunic. mi
tum præbeas. Uſus, autem Spir. primi
mellaginis talis eſt:

℞ Spir. prim. antepileptic. dr. 1.
mellag. antepileptic. ſcr. 1.
Eſſ. opii prædict. gtt. 5. l. 7.

M. D. S. Sonderliche Mixtur auf zweymi
einzunehmen für die fallende Sucht.

Not. Vorgeſchriebene Mixtur nimt man d
eine Helfte und gieſſet es dem Patienten in
Wein/ oder Suppe/ ſo balde ihme die Kranc
heit ankomt/ in den Halß/ ſo bald es in den Lei
wird ihn die Kranckheit verlaſſen / die ande
Helfte kan er über eine halbe Stunde ſelb
austrincken/ komt nicht wieder.

Not. pro Ætat. 20. an. l. minor. gtt. v. m
jor. gutt. ix.

Alle Metalla und Sachen g
ſchmeidig zumachen / daß ſie ſich ſchmieden laſſen:

℞ Maſtich. Weyrauch / Myrrhen / Bo
rac. vernic (Fürniß) ana 1. Loth / pulv. mi
mit ſo viel als 2. oder 3. Erbſen groß auf u
ſchm

schmeidige Dinge/ im Flusse/ laß es ein weilchen mit einander operiren/ es wird alles davon gar geschmeidig.

Al.

Lac Lunæ [die Blumen vom ☽] macht auch geschmeidig und weiß/ wenns mit Kupfer geschmoltzen wird.

Metallen weiß- geschmeidig/ und flüßig zu machen:

Nim Antimon. 4. Theil/ Glaß-Galle und Saltz/ jedes 1. Theil/ pulveris. benè & misc. und nim des Pulvers 3. Theil und des Metalls 1. Theil/ und schmeltze es.

Wider den Husten.

Nim gut Aur. foliat. q. v. misc. und reibe es mit nüchtern Speichel/ und gib dem Patienten von solchem Pulver ein.

Tisana in Gonorrhæâ.

Nim Sarsaparill. Fol. Senn. s. st. Fol. rosar. polypod. qvercin. Crystall. mineral. ana, unc. 1. Sem. anisi pug. i. pimpinell m. i. liqvirit. bacul. minorem. M. F. Tisan.

It.

Nim etwas Venedischen Terpentin/ einer ziemlichen Haselnuß groß. Schlucke solchen auf einmal in einer grossen feuchten Oblate alle Morgen nüchtern.

Ein veritables Kunststückl. Goll zuhaben/ ohne Gold zuthun.

Nim Weitzen/ q. v. stoß den wohl in einem Mörsel zu kleinem Pulver/ denn nim gleich so viel Auripigment, das mach auch zu Pulver mische es durcheinander mit dem Weitzen/ thu sie in eine Glaß-Kolben/ und so schwehr das Pulver ist/ so schwer thue Mercurium darzu/ und halb so viel Sulphur. viv. reibe diese Ding wohl untereinander auf einen Stein/ darnach thue es in einen Glaß-Kolben/ und verlutire es wohl/ setze es denn in Roßmist/ und laß darinnen stehen 1. Monat/ dann so nim es heraus und verlutire das Glaß um und um mit lute sapientiæ, laß es denn säuberlich trocken werden/ denn so setze es in einen Reverberir Ofen darinnen laß stehen 3. Tage und Nachte/ am ersten gib ihm klein Feuer/ darnach mehre es je länger je mehr/ so würcket sich der Mercurius zu klarem lauterm Golde.

Em

Emplastrum anti-podagricum.

Nim Min. subtiliss. trit. unc. 4.
Lapid. calaminar. unc. 2.
ol. lil. alb. unc. 10.

Koche solches wohl umgerühret/ s.a. donec Minium resolutum sit, es wird braun; deindè add. sach. Saturn. Sal. urin. an. unc. β. Gum. ammon. Gum. galban. Gum. Tacamahac. an. dr. 2. liqvor. lapid. ostiocoll. unc. 1. camphor. unc. β. M. F. l. a. Emplastrum.

Not. Solvire Campher in ol. olivar. l. lil. alb. priusqvam add.

Not. (1) Minium sit pulverisatum, (2) Lapis calaminar. contus. (3) das ol. lil. alb. darzu/ [4] in einem Kessel über Feuer gemachsam wohl umgerühret und gesotten/ bis es harte wird/ (5) Hernach auf einer meßingenen oder kupfernen Platte mit den Spadel gethan/ und erkalten lassen/ so kan man sehen/ obs hart genug ist/ (6) zugleich wenn man zukochen anfängt/ können die Gum. Ammoniac. & Galban. in ein wenig Eßig/ daß er ein wenig darüber gehet/ gethan/ und auf sanfter Glut zerlassen/ durch ein Tuch gedruckt/ und drunter gethan werden/ [7] Gum Tacamahac. solvire in einem halben Spadel voll Terpentin, & add. [8] posteà sach. saturn. (9) Sal urinæ, deindè (10) Camphoram.

Contra dyſenteriam.

Dörre eine Eyerdotter/ und reibe darunter Pulverweiſe/ eine ganze Muſcate / thue darz zwey Meſſerſpitzen voll Theriac, und wenn d Rhur heftig iſt / giebet man alle viertel Stun den eine gute Meſſerſpitze voll/wo ſie aber nicht zu heftig iſt/ alle Stunden einmal.

Proceſſus genuinus conficiendi Opii Eſſentiam.

Nim Opii Thebaic. non adulterat. ℔ halb Pfund/ pulveriſ minutim,poſteà iit jice cucurbitam vitream ſatis capacem, affunde ſucci expreſſi liqvidi cydoniorum & limon. ana 3. Pfund / digere in Ball Mar. vitro benè clauſo per 2. aut 3. dies deindè ſuccum digeſtum filtra, filtratum in aliam infunde cucurbitam, & abſtrahe leni Baln Mar. calore tantùm liqvoris, in fundo maneat fluida mellago, qvæ e eſſentia opii, qvam reſerva in vitrô ad ſum. Doſis pro ratione ætatis, à gran. ℔ Viertel/ ein halbes/ ad 1.

Arcanum Urinæ.

Nim Urin. Juven.(à 12. usqve ad 40. an

q.

q. v. l. p. putreficire einen Monat/ deſtillire davon den ſpir. vol. bis er alle herüber iſt/ dieſen rectificire / was zurücke bleibet / ſchütte allzuſammen/ und evaporire in freyer Luft/ oder unter einem Camin, gelinde ad mellaginem; NB. Gieß deñ dieſen dicken Saft in einen Glaß-Kolben/ u. miſche halb ſo viel Spir. vin. darzu/ lutire ſehr wohl einen blinden Helm darauf/ u. digerirs in gelinder Wärme 8. Tage/ denn deſtillirs per cineres, ſo werden beyde Spiritus zugleich übergehen/ und ein wunderbar Cryſtalliniſch Saltz aufſteigen/ und ſich in Helm und Recipienten anhängen. Am Ende gieb etwas ſtarck Feuer/ ſo wird auch die phlegma aufſteigen / und die Cryſtallen ſolviren; das was im deſtilliren iſt herüber gangen/ gieſſe wiederum auf die feces, (wann der Kolben kalt worden/) und digerirs 1. Tag und Nacht/ deſtillire es wieder davon/ und cohobire alſo 3 bis 4. mal; zuletzt gieb ſehr-ſtarck Feuer/ ſo wird eine ſchwartze Erde dahinden bleiben / deinen Spiritum aber muſtu dreymahl rectificiren und wohl verwahren.

NB. Man kan auch die obige mellaginem mit 3. Theile Töpfer-Erde vermiſchen/ Kugeln draus machen / und trocknen / darnach ſolche per Retortam in einen groſſen Recipienten per gradus deſtilliren/ dieſen Spiritum thue in einen Kolben und gieſſe Tropfenweiſe ſeinen Spiri-

tum homogeneum volatilem hinein/ so werde
sie sich mit einander solviren c. strepitu; m
diesem Eintröpflen procedire so lange als
brauset/ und ebulliret/ und also die Natur i
gebührend Gewicht erlanget hat. Diese Mi
terie thue in einen Kolben/und sublimire sie gra
datim; erstlich gehet das phlegma herüber
und stehet auf in 3. Farben/ weiß/ gelb/ un
Fleischfarbe/ eines angenehmen Geruchs. Do
à 7. 9. 10. gr. (gtt) in omnibus morbis.

Kopf-Wasser wider alle Incom modität der Haupt-Flüsse und Schmertzen.

Nim Cinamom. dr. 2. N. Moschat. Mac. a
dr. 1. Zinzib. Caryophyll. piper. Calam. aro
an. dr. β Bacc. laur. unc. β. Herb. rorismar
major. salv. braun Betonien/ flor. lavendu
an. p. 1. M. omnibus pulverisatis affunde s
vin. rect. in 4drato fortivitrô 1. Nösel; M
che diese Flasche überall im Brodt-Teige ei
daß überall 4. Finger dicke Teig darum se
und das Mund-Loch mit Brodt-Teige an sta
eines Zapfens zugemacht/ nebst andern Bro
ten in Ofen geschoben/ und so lange darinn
gelassen/ als das andere Brodt/ wenns kalt i
schneide es auf/ nim das Glaß heraus/ do

Wasse

Wasser / welches dunckelbraun seyn wird/ durch ein Leinewandt wohl ausgepreßt.

Elixier in omnibus ferè morbis.

Nim Reg. Antim. Martial. unc. 2. Jov. unc. 1. Vener. unc. 1. laß mit einander zum Honige fliessen/ in einen Mörsel gegossen/ klein gestossen/ und durchgesiebet/ und so denn detoniret c. 3pl. part. Nitri, und wohl fliessen lassen/ ausgegossen / und gestossen / in einen Kolben gethan/ spir. vin. darüber gegossen / und 1. oder 2. Tage digeriren lassen / und filtrirt/ so ists fertig. Dos. 30. gutt. etwa in Cardobenedicten-Wasser.

Register.

A.

Adamanthum dealbatio 66
Aderlassen 88
Ambra gryf. zumachen/ der alle Proben ausstehet 88
Antifebrile universale 11
Antimon. diaph. martiat. 6
Aqva mercurialis zu alten und neuen Schäden 5. 4
Athem/ wohlriechend zumachen 9
Augen-Wasser 6
Aurum potabile. 66

B.

Backen so geschwollen 11
Bezoardica Tinctura Waltheri 66
Bienen so einen gestochen 44
Bircken-Kraft 3
Bley/ daß es einen nicht brenne 2
Bleyweis zumachen 3
Brustsüßung 9
Brand kalten vorzukomen und zuvertreiben 4
Brust-Beschwehrung/ Keuchen/ kurtzen Athem und Husten 11

Butleri lapis adulter. 65

C.

Carmoyſin zu färben 48, 83
Chymiſcher Baum 32
Coitum zumachen 47
Contra pleurit. & tuſſim 89
- Colicam 51
- Scabiem 51
- Mariſcas 51
- Calculum 50
- flux alb. Mulier. 50
- dyſenteriam 100
Corallen rothe zumachen 29
Corallorum ſal 74
Cornu cervi phil. præparatum 20
Creſcentia der beſte Baum vom Golde 72
Cura Barrii in Arthritite, Potagra &c. 54

D.

Dealbatio Adamanthum 65

E.

Einhorn/ was es eigentlich ſey 18
Eiſen vor Roſt zubewahren 65
Eiſen zureinigen 66
Elixier in omnibus ferè morbis 103

Emplaſtrum anti podagricum
- - mirabile
Eiſen Anſehen zumachen
Epilepſie zuvertreiben
Eſſentia juniperorum
Experimentum rare zur Medicin

F.

Fahren-Kraut auszurotten
Feldheimiſch Waſſer
Feurige Kohle ein Jahr zuerhalten
Fieber hitzige zu curiren
Flecken zuvertreiben
• zubringen aus Diamanten
Fürniß-Lauten zumachen

G.

Garten ſchön und fruchtbar zumachen
Gemählte alte zuerneuern
Gemmæ factitiæ
Gewürtz-Toback
Giftige Stücke von etlichen Thieren
Glieder zerbrochene zu curiren
• lahme zu curiren
• contracte ein gewiß Mittel
Gold zuhaben ohne Gold zuthun

H.

Hæmorrhoides zu curiren 49
Harn verstandener 76
Haupt-Essentz einer Churfürstin zu Dresden 46
Haupt-Wasser 102
Hunde-Biß so toll sind zuheilen 61
Husten zuvertreiben 97
Hydropo 50

I.

Juniperorum Essentia. 64

K.

Kieselsteine weich zumachen 24
Kirschen/ bis zu Weyhnachten frisch zubehalten 14
Kopf-Wasser 102
Korn-Würmer zustillen 47
Krebs-Butter zumachen 44
Kröpte zuvertreiben 16/49
Kronen-Gold zumachen 74
Kupfer-Weiß zumachen 10
" Proceß welcher Silber u. Gold giebt 27
" schön und geschmeidig zumachen 67
Kürbis-Pflantzen 41

L.

Lapis Butleri adulter. 65

Lauchs Curiosität 3
Liqvor stipticus 2
Lutum zu Beschlagung der Gläser 7
- ům Helm und Gläser/so in Feur aushal-
ten/ zu lutiren 7

M.

Magen-Wasser zumachen 4
Massa zu den Händen 8
Mäuse und Ratten zuvertreiben 3
Medicamentum contra omnes febres 7
- - præservans & curans in morbis 8
- - anti-podagricum &c. 9
Melissæ Essentia 6
Mercurium zuvermehren 6
Meßing zulöthen 2
Metalla in Sachen geschmeidig zumachen 96/9
- flüßig/ weiß u. geschmeidig zumachen 9
Milch benehmen 3
Mutter-Mähler zuvertreiben 5

N.

Neckar-Farbe 6
Nieß-Pulver 8

O.

Oleum Nitr. dulci 8
- Camphoræ, It. Liqvor Vitrioli 9

Per-

P.

Perfum 88
Perlæ artificiales 62
Perlen rein und weiß zumachen 71
Pflaſter in alten Schäden 88/89
• ſchwartz vor alle Schäden u. Wunden 5
Philoſophiſcher Baum 32
Phoſphorum zumachen 37
Plantæ reſuſcitatio 55
Podagra zuvertreiben 52
Proceſſus genuinus conficiendi Opii Eſſentiam 100

R.

Raute zupflantzen 31
Regul. Antimonii 77
Regulus in Copia ibid.
Reiſſen und Schmertzen zuvertreiben 92
Repræſentatio tunicarum 75
Roßmarin zuzeigen 43
Roſt an Eiſen zuvertreiben 24
Rothe Ruhr zu ſtillen 46

S.

Saamen zubereiten in wenig Stunden hervor zuwachſen 30
Salbey vor giftigen Kröten zubewahren 31

Sal Corallorum 7
Sal eſſentiale ex herbis 5
Sal volatil. vitriol. 7
Schäden flüßige 2
- - zuheilen
- - alle zuheilen 8
Scharlach färben 8
Schnupfen zuvertreiben 5
Schrift verborgen zumachen und zuleſen 3
Schmertzen des Podagra, Chiragra &c. zulin-
dern 2
Schnecken-Fett zumachen 4
Schwinden der Glieder ein gewiß Mittel 12/8
Schwindſucht zu curiren/ probatum 15/ 9
Seiffe wohlriechende zumachen 7
- wider die Flecken ibid.
Sommerſproſſen zuvertreiben 3/ 5
Soot zuvertreiben
Spargel zupflantzen 3
Spiritum Sulphur geſchwinde zumachen 1
Spiritus vini tartariſat. pecul. moto pnep.
Spiritus daß ſie nicht ausriechen 7
Stahl zumachen 5
Stein zu vertreiben 1
- Nieren zuvertreiben 1
Steck-Schnupfen zuvertreiben
Sudoriferum cardiacum 5
Succinum ad ambra gryſ. 1

T.

Tartarus purificatus 70
Taubheit zuvertreiben 43
Tiegel gute in Feuer beständig zumachen 78
Tinctura Sulphur. & Sachari 87
- - Bezoardica 66
Tisana in Gonorrheâ 97
Toback Gewürtz und Artzney 38 39
Tunicarum repræsentatio 75

V.

Verstauchungen zuheilen 5
Unicornu, was es sey 18
Vögel zu fangen 32

W.

Waltheri Tinctura Bezoardica 66
Wartzen und Leichdörner zuvertreiben 49
Wassersucht zu curiren 34
Wehethun zuvertreiben 57
Wein-Eßig zumachen nach Holländischer Art 33
Wein-Edlen zumachen 42
• Lust zu machen 42
• guten aus geringen zumachen 52
• zum Hertzen zu macheu 42

Wein zu naturaliſiren/ wozu man will 88
Wunden zuheilen
- - alle zuheilen. 16

Z.

Zähne und Zahnfleiſch gut zumachen
Zahnwehe zuvertreiben 11
Zinn-Blech zu machen 22
Zinn zulöthen. 22

HANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

DE HELLWIG,

agn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

iöse und nützliche Beschreibung vie- warhaften Physical. Medicinischen, Chymischen / Alchymischen / Chirurgischen / und Oeconomischen Geheimnisse/ Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen / auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret / auch unterschiedenen schönen raren Experimenten/ Observationen und Animadversionen vermehret /

von

Christoph Hellwig/ Phys. zu Tannstedt in Thüringen Anno 1711.

Fünfte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
legts Michael Käyser/ Buchhändler.
ühlhausen/ druckts Tobias David Brückner.

Fünfte Eröfnung.

Medicamentum in omnibus morbis malign. Sulphur. & Merc. fix.

Nim Sal. armen. p. 1 Calc. viv. p. 3. ſtent per 7. l. 8. horas in igne violentô, ut materia fundatur, qvæ, vel diſſolvatur per deliqvium, vel cum Aqvâ, & abſtrahatur ad ſiccitatem. Nim nunc flor. Sulphur. pur. unc. 8. Mercur. purificat. unc. 3. miſc. exactè, donec nigreſcant, & Mercurius non amplius appareat, adde Sal. armen. fix. unc. 1. miſc. denuò & ſublima ſublimatum caput mortuum junge, repete ſublimationem ſæpties, & conjunctionem ſublimati c. cap. mort. donec nil ampliùs aſcendat, fixa hæc materia deindè tamdiu in igne detineatur, usqve dùm non ampliùs fumet. Doſ. à gr. 3. ad v. in peſte, & omnibus febb. malignis, etiam in morbô gallicô.

Wartzen zuvertreiben.

Die Wartze erstlich blutig geschabet / dar
nach einen Borstdorffer-Apfel genommen / da
eine Wartze hat / schneide die Wartze aus dem
Apfel / laß das Blut aus der Wartze in das
Löchlein des Apfels trieffen / thue das Wärtz
lein des Apfels wieder darein in den Apfel / leg
den Apfel an einen sondern Ort; wenn der Apf
faulet / kömt die Wartze hinweg.

Jt. Streiche die Wartze mit Wolff
(Hunds-) Milch / oder auch mit dem Saft
welcher aus dem Holtze schwitzet / wann es bren
net.

Jt. Die Wartze mit Speck oder Hollun
der gerieben / hernach lassen verfaulen / nemlich
den Speck oder Hollunder; solches kan ge
schehen / wenn man den Speck annagelt / da
die Sonne etwas drauf scheine / die Hollund
aber eingegraben.

Jt. Scharffer Eßig und Schaafs-Lorbe
ren vermischet / heilet die Wartzen / wenn sie zu
vor 2. Tage erweichet / hernach aufgestrichen

Widers kalte Feuer des Viehes

Leich-Wasser auß m Backhause über da
Rücken / Creutzweise / gegossen / wird ein Rau
aus dem Rücken gehen / darnach gib ihme W
thu

thridat und ungedörrten Schwefel ein/in einem Liqvore, oder in gemeinem Wasser.

Salium fixorum volatilisatio.

Nim einen starcken Glaß-Kolben/ darein thu das fixe Saltz/klein gestossen/ oder sein cap. mort. e. g. du wollest den Spir. Vitriol. volat, machen/ so nim Cap. mort. Vitriol. daraus wird denn der Spir. mineralis Basilii, wormit er seinen Bruder/ der am Stein kranck war/ curiret hat/ setze denn einen gläsern Helm/ der oben ein klein Löchlein habe/ auf den Kolben und lege einen starcken und grossen Recipienten vor/ wohl verlutiret/ darnach lasse durch das Löchlein des Helms/ 6/7. oder 8. Tropfen von dem Spiritu, dessen fixes Saltz/oder Cap. mort. du volatilisch machen wilst/ nach und nach/hienunter fallen/ so wird sich ein groß Brausen erheben/ und zugleich ein sehr subtiler Spiritus aufsteigen/ und sich bald in den weiten Recipienten begeben/ das Löchlein des Helms stopfe alsbald zu mit Wachs/ und continuire denn alsofort diese Destillation, bis keine Nebel oder Spiritus mehr aufsteigen.

Wider allerhand alte und neue Schäden.

Nim Vinc. pervinc. m. 3. geuß darauf eine

Meißnische Kanne guten Wein / laß es 24 Stunden darinnen weichen; Hernach: nim Succin. C. C. oc. cancr. præp. Nuc. moschat. aa unc. 1. wasche die Wunden mit dem Wein täglich zweymahl rein aus / lege etliche Blätter aus dem Weine / und sonst weder Pflaster noch etwas anders drauf / gib auch dem Patienten frühe und Abends / von obbemeldtem Pulver drachm. 1. (1. Quentl.) ein / in einem Glase von des Weins / und laß ihn dessen / über der Mahlzeit / auch ein Glaß voll trincken.

Daß ein neugebohrnes Kind Zeit Lebens / von der Epilepsie, oder Bösen Wesen / frey bleibe.

Nim Castor. unc. 3. Rad. pœon. m. 3. Ris sar. sicc. m. 2. milc. gieß darauf 2. Kannen Wein / coqv. ad tert. p. lege das neugebohrne Kind eine halbe Stunde in dies Weinbad / und wasche es wohl / laß es denn auf einen Küssen selbst trocken werden / bade es in 12. Stunden nicht wieder / oder gar nicht mehr.

Aqva balsamica.

Nim Spir. C. C. ab oleô per filtrum separata rectificire solchen zu sechsmahlen mit gedörrten Rocken-Brodt / so verlieret er allen Gestanck

gie

gieß darzu 2.p. Spir. rosar. destillire es noch 2. mal/ gieß über fl. lil. convall. lavend. ros. & aurant. ana digere, destilla. Dos. 1. 2. Löffel voll/ in morbis malignis.

Edel Tugend-Wasser.

Nim Therebinth. cypr. unc. 18. thur. unc. 2. lingn. aloës, drachm. 6. mastich. antoph. Nuc. mosch. galang. cubeb. cinamom. an. unc. 1ß. Croc. dr. 5. sem. fœnicul. bacc. laur. an. unc. 1. Misc. destill. c. sp. vin. add. mosch. dr. ß.

An in sterili matrimoniô culpa sit penes virum aut fœminam?

Accipe duo vasa fictilia signata, ut unum ab alterô dignosci possit, utriqve impone hordeum: Vir calidè mingat in unum, mulier in alterum, dimittantur in locô frigidô per dies duodecim; Culpa in eum referenda, cujus hordeum non reger minaverit.

An Ægrotus eô mense, qvô decubuit, morietur?

Immitte urinam Patientis in vas vitreum,

um, idqve agita, donec urina ſpumam ac
cipiat, deindè auriſcalpiô oſſeô ex aure ex
crementum extrahe, & ſpumæ illi ad uri
nam usqve impone, ſi ſpuma illa ſeparabi
tur, & evaneſcet, ægrotus illô menſe adhuc
ſuperſtes manebit, ſi v. ſpuma illa integra
perſeverat morietur illô menſe.

An qvis peſte correptus morietur.

Urina in matulam mundam infunditur
in qvam guttula lactis muliebris puellarum
lactant. injicitur, ſi lac rectà ſupernatat
æger ſanitatem priſtinam recuperat, ſi
medium matulæ locum occupat, non qvi
dem ſtatim reſtituitur, ſed poſt aliqvot tem
pus, ſi autem ad fundum deſcendit, vita
qvoqve in fundô eſt.

In partu difficili.

Schabe die Gebeine eines See-Pferdes
und gib einer gebährenden Frauen 1. Meſſer
ſpitze oder 2. in warmer Brühe/ oder Aqv. ſpe
cificâ ein / ſie wird das Kind gleichſam ohn
Schmertzen kriegen; Es treibet alle Frucht
weg/ auch die Todte.

Wider den kalten Brand.

Bol. armen. ein halb Pfund/lytharg. unc. 4. Aqv. com. 6. Pfund/ Acet. vin. pint. 3. Aqv. fol. qverc. 1. Pfund / Nachtschatten- oder Osterlucey-Wasser / eben so viel als des Eichenlaubs-Wasser/ koche alles ein bis aufs dritte Theil/ und denn mit einem reinen Tuch übergeschlagen.

Tinctura Coralliorum.

Digere therebinth. mit Wein / & destilla, so gehet ein schön weiß Oel herüber / circulahoc c. ol. anisi, & extrah. ramenta Corall. Dos. à gutt. 3. ad 6. & 10.

Contra fistulas.

Laß den Patienten vom Rheinischen Wein/ der auf klein-gestossenen Krebs-Augen gestanden / mit denen Krebs-Augen / Morgens und Abends einen guten Trunck thun. In die Schäden thue folgendes Oel: Schütte ol. therebinth. auf Mey-Würme / und extrahire ihre Tinctur, diese schütte auf Sulphur. comm. in einen offenen Kolben/ laß es im Sande wohl kochen etliche Tage/ bis aller Sulphur solviret/ und ein roth-schwartzer Balsam worden ist;

Thue diesen Balsam q. v. in ein groß Glaß schütte darauf das beste Aqvafort, guttatim und dies so lange / bis es nicht mehr brauset denn läst mans stehen / und schüttet die übrige Feuchtigkeit ab / so hat man einen herrlichen Balsam / zu alt- und neuen Schäden.

Uberschlag in Podagra.

Mache eine Salbe aus Baumöl / Saltz und Kühkoth / und schlage es über.

Panacæa Antimonii.

Nim Antim. p. v. Sal. com. p. 4. Sal. Tartar. p. 1. terantur & misceantur benè, & furnidantur in tigillô, donec benè fluant, separa regul. à scoriis, & tere regulum, edulcora.

NB Der Regulus pulverisirt muß wohl scoriis separ. in Aqv. pluvial dest. gesotten werden / ut sal. separetur. Dos. à gr. ſ. 10. ad 20 & 30.

Sal volat. Tartari.

Nim Cremor. Tartari, imbibire ihn mit Spir. vin. so lange er Spir. annehmen will / alsdenn destillire ihn per Retortam mit gelindem Feuer / aufs letzte stärcker: Hüte dich / daß der Recipient nicht zersprenge.

Egregg

Egreg. Emplaſtrum.

Nim Emplaſtr. ſtichic. unc. β. Oppodeltoch, dr. 3. de ammoniac. dr. 2. malaxentur ol. lumbric. l. melilot. conſolid. maj. l. chamomill.

Eſſentia Ambræ.

Nim Ambr. gryſ. ſcrup. 1. ſpir. roſar. ſcr. 2. ol. cinamom. citr. an. ſcr. β. Miſc. benè, ſuâ ſponte ſiccetur. tunc extrahe ſpir. roſar. digere & filtra. Doſ. gtt. 1, 2, l. 3.

Spiritus contra Colicam & Flatus.

Nim Spir. Nitr. & Spir. qvi c. ſp. vini ex fœnicul. aniſ. carvô, &c. per digeſt. & deſtillationem factus eſt, & miſce deſtill. bey/ de über.

Contra Arthritidem, & membra contracta.

Zünde Biebergeil in Brandtewein oder Wein an/und ſalbe die Glieder darmit/auch im Krampf; Hier iſt das Butyrum flor. aurant. gut.

So

So einem die Sprache verfallen

Gib ihme/ etliche Tage/ täglich 3. Löffel voll blau Lilien-Wasser zutrincken/ jedesmal 3. Lott

Elixier uterinum, vel Uterinum specificum.

Nim Rad. angelic. Zedoar. bryon. aa unc. ß. Herb. mercurial. artemis. puleg. mi liss. an. m. 1. Croc. Castor. an. dr. 2. Affunde Spirit. vini & digere, postea filtra, & confe ctum est.

Contr. febr. qvartan.

Nim die Leber aus der Fisch-Otter/ truc ne sie gelinde/ hiervon ante paroxysmum dr. eingegeben.

Wider den Grieß und Stein.

Schneide einen grossen Rettich/ der noch der Erden steckt/ die Platte mit dem Kraut a und höhle den Rettich subtil wohl aus/ decke il mit seiner Platte wieder wohl zu/ und laß il über Nacht stehen/ so wird er voll Wasser/ zi he dieses mit einer kleinen Sprütze alle aus/ b du ein Trinck-Glaß voll hast/ weiche hiere

das lignum geniſtæ, und trincke es; mirabiliter lapides ſolvit.

Contra dyſenteriam.

Weiche eine halbe Bogen Poſt-Papier in Milch/ zerzupfe ihn aufs kleineſte/ und laß ihn in ein halb Maaß Milch ſieden/ rühre es wohl um/ und wanns iſt/ wie ein Kinder-Brey/nim es ein/ es ſtillet die rothe Rhur.

In tumore Teſticulorum.

Tinge ol. Vitriol. rectif. mit Opiô, und Theriacâ, & filtra; Das Oel muß aber erſtlich mit Waſſer ein wenig diluiret werden/ ſchlage es hernach über den Scrotum.

NB. Eine artige Curioſität.

Spiritus ex Ivismuthô forti igne per Retort. deſtill. qvandò in vitrum ſigillatum ad medietatem vitri ſervatur, c. Lunâ creſcit & decreſcit.

Weiſſe und ſchöne Haut zumachen.

Laß eine Handvoll Hafergrütz eine Nacht in ein Nöſel Brunnen-Waſſer liegen/ ſeihe das Waſſer durch/ und gieß ein Nöſel Rhein-Wein da-

darein/ add. 2. Loth feinen Hut-Zucker/ hâc la va cutem multoties.

Lucens.

Streue Smaragdos minutiſſ. pulveriſat. au Kupfer-Blech/ laß glühen/ ſo ſcheinet es.

Contra hydropem.

Detona Sal Tartari, & Nitr. ſimul ana ſine in igne forti fluere, donec maſſa ſit cœ rulea, Extrahe c. Spir. vin. Tincturam contr hydropem.

Tinct. Nitr. & Tartari Gold draus zu haben.

Miſce Sal. Tartari & Nitr. puratiſſ. ana & affunde in ollâ ſuper ignem Spir. vin &c. Extrahe c. Spir. vin. Tincturam, & af funde hanc ferro candenti, & accipies ind aliqvid auri.

Venus ductil.

Fit ductil. extingvendô l. granulandô i ol. olivar.

It. Urin. c. acet. vin. an.

In gonorrhæâ poſt purgationes.

Nim Spir. therebinth. dr. 1 Tincturam Antimonii dr. β. Balſam. Copaiv. ſcr 1. ol. ſuccin. ſcr. β. Miſc. 8. ad vitr. Doſ. max. 20. ad. 25. Tr. auf einmal.

Tinctura Auri Antimoniata O. M.

Nim Antim. p. 2. Aur. p. 1. laß es mit einander ſchmeltzen/ gieß es hernach in einen Gießbuckel/ ſo fällt ein Regulus, den ſchlägt man abe; Nim Regulum hunc & add. 4. mal ſo viel Antim. darzu/ laß es wohl flieſſen/ und nach dem Fluß dreyviertel Stunden im Feuer ſtehen/ hernach laß es kalt werden/ und reibs auf einem Reibeſteine zu feinem Pulver/ darnach auf einem eyſern Blech/ ſemper movendô calcinir es/ und nach der Calcination, in ein Glaß gethan/ und den ſuccum limonum drauf geſchüttet/ in digeſtion geſetzet/ und digerir es/ bis es roth wird/ dieſes ab/ wieder friſchen ſuccum daran/ und dieſes ſo oft/ bis er keine Tinctur mehr ausziehet/ ziehe die Feuchtigkeit in B. M. ab/ oder evaporire es in offener Luft/ ſachte zum truckenen Pulver/ und ſchütte über ſolches/ in einem Glaſe/ guten ſpir. vin. tartariſ. und extrahire/ und gieſſe ab und an/ ſo lange/ als es Tinctur giebet/ ab; Es muß in der Digeſtion

ſehr

sehr sachte tractiret werden/ sonsten gehet das Glaß in stücken. Sic Medicamentum confectum est, cuj. dos. pro Adultô est 30. ad 40. gtt. in morbis multis, c. vehiculô appropriatô.

Experimentum.

Man setzet bey heissem Sonnenschein ein speculum concavum in die radios Solis, des Abends nims wieder ein/ und des Tages wieder hinaus gethan; Nach etlichen Tagen samlet sich in Centrô ein Saltz/ welches sich multipliciret nach der Weise des hell. Sal. astral. Doch daß es nicht des Nachts aussen bleiben muß; dieses Saltz wird in kurtzer Zeit/in gelinder Digestion, NB. blutroth/ &c. *Est REX nostrer*

Die Königin samle ich/ spricht der Autor/ eben auf solche Weise/ mit dergleichen Spiegel/ des Nachts/ circa plenitunium, in einer hellen Nacht/ wann der Mond scheinet/ so bekomt man in kurtzer Zeit ein schleimiges Wasser/ in grosser Menge/ dieses erstlich ein wenig digeriret/ dieses setzet man an eine Nord-Seiten/ daß die Radii Solis es nicht berühren/ sondern nur circulariter um dasselbe gehen/ und des Nachts die Sterne bescheinen können/ so multipliciret es sich auch in infinitum, und kan man in wenigen Tagen/ etliche Untzen samlen. Das ist der ganze Handel. Sapienti sat!

Beim

Beine weich zumachen.

Nim Salpeter in starckem Eßig solviret/ durch ein Tuch geseiget/ lege die Beine drein/ je länger sie liegen/ je weicher sie werden.

Helffenbein weich zumachen.

In Wasser gesotten mit Alaun/ 6. oder 7. Stunden/ wird weich wie Wachs.

Ochsen-Horn in eine Form zu giessen.

Von Weid-Aschen und ungeleschten Kalck eine Lauge gemacht/ das Horn gefeilet/ in der Lauge wohl sieden lassen; was du vor eine Forme haben wilst/ giesse drein oder drum/ wie du wilst.

Roth zu färben Beine.

Lege sie in Alaun-Wasser ein/ siede sie dann in gut Brefilien/ darnach laß sie trucknen/ nim denn guten Fürniß/ bestreich sie gar dünne/ so sind sie gar schön roth; Es dörfte auch wohl mit Stroh angehen.

Grünspan zufärben.

Thue ihm wie vor; nim 2. Theil Grünspahn/

und 2. Drittheil Salmiac, reibs auf ein Reib stein/ thue es in ein laulichtes verglasurtes V gel-Scherbelein/ gieß guten Eßig darüber/ le es drein/ wohl zugedeckt/ laß es also verdeck stehen/ bis sie grün genug/ thue sie aus/ un mach sie/ wie vor stehet.

Braun zufärben.

Wenn man Beine auch braun färben wol thue man nur Faden-Silber/ gar wenig in qvafort, und netze die Beine darmit/ wenn trocken/ wirds hell- oder gelb-braun; thustu ber Eisen in Aqvafort, wirds dunckelbraun/ un bleibet beständig. NB. Uf Rauchwerck gehe auch an/ und ist oft probiret.

Gelbe zu färben.

Siede die Beine in Erbsen gelbe/ aber ei gebeitzt zuvor/ wie oben stehet.

Blau zufärben.

Siede sie in Heidelbeer mit Laugen an macht/ reibe sie mit Heidelbeer-Saft zuvor.

Rothe Schwäntze denen Pferde zufärben.

Nim 2. Pfund Färber-Röthe/ [Rub. Tinc Croc

Croc. unc. 2. Caryophyll. 1. Loth/ Lap. Lyncis 1. Loth/ Smirid. drachm. 2. Koche alles in Eßig/ und wenn es kochet/ so netze den Schwantz darein/ und darnach alsobald in kalt Wasser eingetuncket.

Compositio ex Terr. Catechu.

Nim Terr. Japonic. (Catechu) unc. 1.
Succ. liqvirit. dr. 2.
Mosch. & Ambr. an. gran. 10. Misc.
It. Nim Terr. Japonic. unc 2. Myrrh. elect. dr. 1. Aloës hepatic. gr. 3. Terr. Lemn. & strigens. an. dr. 1. Mosch. dr. ß. l. 1. Aqv. ros. q. s.

Pulvis contra Epilepsiam.

Nim Unicornu, perl. Corall. r. an. dr. 1. succin. alb. C. C. præpar. visc. qverc. lavend. Ambr. Benzoes, an. scr. 1. Cran. human. scr. 2. Rad. pœon. mascul. unc. ß. M. F. Pulv.

In sterilitate frigidâ mulierum.

Nim ol. Myrrh. gtt. 6.
castor. gr. 3.
Zibeth. gran. 6.

Misc. F. Balsamus, qvô, ante congressum illiniatur caput priapi, magnitudine lenit unius, facit, ut mulieres frigid. natur. faci concipiant; Calidis v. fœminis ne adhibe

Repræsentatio vegetabilium.

Lauge ein Sals aus fetter Erden/ohne Fer er/evaporire sachte die Lauge bis ad cuticulam darnach reibe mit diesem Liqvore qvodcunqv vegetabile, eine Stunde lang / sehr wohl/ bi es einander sehr wohl angenommen hat/ dar nach an die Luft gestellet / laß es ohngefehr oder 3. Monat stehen / darnach Wasser darz gegossen/ filtriret/ und gelinde evaporiret/ wi der solviret/ filtriret und evaporiret/ bis es en lich wie des vegetabilis forma an denen lat ribus vitri anschiesset.

Experimentum.

NB. NB. NB.

Nim 4. Theil der besten Acker-Erde/ und Theil Sal. ex capit. mort. Aqv. fort. mische zusammen/ und treibe sie herüber/ so gehet e phlegma, Spir. Sal. und ein wenig Oel/ Spiritu solvit aurum; Extrahe c. Aqv. pluvial. destil Sal fixum, coagula, & per deliqv. solve. La diesen Liqvor stehen/ so schiest erst ein viereckicht

Sal

Saltz an/ dieſes Saltz wird zu Mucilago, und hieraus wachſen allerhand vegetabilia, aber es muß ſtille ſtehen/ und nicht zugemacht werden. Fac Sal fixum Tart volat. c. igne & Aqvâ pluvial. deſtill. Sal debet eſſe candens.

Contra hydropem.

Die grüne Schahle von welſchen Nüſſen getrucknet / und ein Waſſer davon deſtilliret/ welches gelbicht iſt/ und in Wein getruncken/ das treibet Aqv. microcoſm. gewaltig.

Liqvor egregius in Chirurgiâ ad cancroſa & ulcera inveterata.

Gieß Spir. Sal. marin. über Butyrum Antimonii, ſo lange / bis keine Reaction ſich mehr eben läſſet/ deſtillire den Spiritum ab bis aufs truckene/ welcher ſehr ſchwach ſeyn wird / gieß friſchen Spiritum auf die Remanentz in die Retorte / und deſtillire ihn ab; ſolches Aufgieſſen und Deſtilliren continuire bis der Spir. Salis in ſeiner gewöhnlichen Schärffe wieder davon gehet; Remanentia fluat in Cellâ.

De Fuligine.

Deſtilletur Fuligo optima, donec Caput mortuum adhuc poroſum placentæ formam habeat, in 24. Stunden / apertô igne, gieß

auf das heraus genommene Caput mortuum
ſpiritum Nitri, abſtrahatur & cohebetur aliqv
ties; zuletzt läſt man den Spiritum Nitri üb
dem Cap. mort. ſtehen/ und extrahiren/ ſo v
er kan/ geuſt neuen drauf/ und läſt ſo lange e
trahiren/ bis keine Tinctur mehr dar iſt/ & all
remanet, qvæ avolat, qvandò in tigilló aper
per ignem premitur.

Antimonium diaphoreticum.

Nim Sal comm. unc. 3. Sal Tartar. unc.
Antimon. l. Miner. Antim. unc. 4. miſc. u
in tigillô, mediocri igne, fluant per ſem
horam, & in fundô habebis pulverem bru
neum, cujus doſis eſt à gran. 5. ad ſcr. 1. ſcu
riæ ſeparentur; vel, funde ſuper lapidem
projice in Aqvam calidam, & ſcorias ſepar
reliqvum ſicca, & pulveriſa.

Tinctura Tartari.

Nim Sal Tartari q. v. ſolvire es in halb d
ſtillirten Meyen-Thau/ und halb guten weiſſ
Wein/ hernach in heiſſen Sand ſi den laſſe
und mit kleingeſtoſſenem Tartarô geſpeiſſ
lange es freſſen wil/ hernach filtrirt/ und zu
Gebrauch behalten.

Chr

Eine schöne Curiosität von P. R. in E.

Nim Nitr. part. 8. Sulphur. com. p. 4. Tart. p. 2. laß es zusammen verpuffen in einen eisern Topf/ so bleibet nur die Helfte davon. Setze hierauf einen Schmeltz-Tiegel ins Feuer / und laß ihn roth-glüend werden/ wirf hernach allgemach oder stückweise den Regulum hinein / laß ihn schmeltzen/thue und wirf in denselben stückweis /und auf diverse mahlen/das neunte Theil fein Gold / gerechnet nach 8. Theilen Reguli, laß es eine Stunde in gutem Flusse stehen / bewege und rühre es bisweilen um mit einer dünnen langen Kelle/und wirf ein stückchen Kohlen hinein/ endlich reibe es klein/ gieß auf unc. 1. dieses Pulvers unc. 20. Aqv. simpl. thue es in eine lange Phiol / laß es 2. oder 3. mal aufkochen/ filtrire es/ und wirf hernach Silber/so mit Mercurio gemalgamirt gewesen hinein/ es wird zu Gold. (capellire es/und separire per Aqvam-fort Gold.)

Contra febr. qvartanam.

Nim ohngefehr 15. grana Vitriol. Goslar. alb. [i. e calcinat.] sachar. albissim. dr. β. solve simul in vinô albô, & bibe, bleibt meist zum zweytenmal/ bey Alten und Kindern/ aus/ Mutetur tamen dosis.

Jt. Ein Löffel voll succ. gramin. ante paro xysm. c. Aqv. appropr. oder mit Wein eingenommen ist sehr gut.

Braune Farbe die nicht fleckt.

Die Farbe gemacht von Nußschalen und Gall-Aepfeln/und darnach Kupferroth darbey gethan/giebt eine braune Farbe/die nicht fleckt.

Meyer. de Aqv. & ol. in Aqv. cinamom.

Aqv. cinam. 200. canthari centies recenti Cinamomo affusi, cum Aqvâ ne guttam ol. qvoad visum, contineret, in ultimâ destillatione, sine additione cinamomi, ol. cinamom. unc. 8. exhibuit.

Specificum anodynum.

Nim Opii Thebaic. unc. 1.
Succ. aurant.
cydonior. an. unc. 6.
Cinamom.
Caryophyll. an. unc. β.

Contusa & mixta stent clausô vitrô in digestione ad solem per mensem, deindè liqvori percolato adde

Croc.

Croc. unc. β.
Mosch. scr. β.
Ambr. scr. 4. si placet;
stentqve rursùs in digestione per mensem, deindè percola, & serva ad usum. Omnes dolores sistit, & confortat. Dos. summa cochl. 1.

Experiment wider die rothe Ruhr.

Erst den Patienten mit gerösteter Rhabarbar purgiret / wann dieses keinen Effect thut / und sonsten nichts helffen will / alsdenn stosse Eisenblüthe / (das ist ein Mineral, wächst auf Eisen-Ertz / wie Corallen / und ist gantz weiß /) ganz klein wie Mehl / gib davon dem Patienten 2. gute Messerspitzen voll / in 1. Löffel guten Wein / oder Suppe nüchtern eingenommen / wann nemlich der Durchlauf zuvor schon etliche Tage gewähret / und der Leib mit purgiren und heilsamen abstergirenden / nicht adstringirenden Clystiren gereiniget ist; Solte sich der Durchlauf nicht gleich zum erstenmal wollen stillen lassen / kan man die Eisen-Blüte zum andern und drittenmal gebrauchen.

It. Kuh-Milch auf eine sondere Art getrucken / welches hier zu schreiben / allzu weitläuftig / hilft nechst GOtt / ganz gewiß.

Gold aus Galmey / Kieſelſteinem und Smirgel.

Gieß Aqv. Reg. auf eines von dieſen/ ſo gepülvert iſt / laß es in calore extrahiren / bis es ſatt gelbe iſt / præcipitire es mit einem Alkali oder ♄-Glaß/ de præcipitat ſüſſe wohl aus/ amalgamire ihn mit Mercuriô, laß ſie 3. oder 4. Tage digeriren/ ſeparire Mercurium, u. ſch melze das übrige mit Borrax, iſt Gold. M. V. N.

Ein hübſcher Cinnabaris.

Miſche Mercurium curr. 1. Pfund/ Sulphur. com. unc. 4. limat. Mart. unc. 2. durch reiben wohl unter einander/ ſublimire ſie zuſammen/ gibt einen ſchönen Cinnab. nat. M. V. N.

Das bewuſte Agens.

Es wird die fetteſte und ſchmiereſte Erde genommen / von was Farben ſie auch iſt / [die ſchwärtzeſte iſt die beſte/ dieſelbe wird comunii modô deſtilliret/ bis alles Oel mit Spiritu und Sale volat. herüber iſt / das hinterſtellige wird wohl calciniret/ daß es wie eine Aſche anzuſehen ſey/ welche Aſche gleich noch warm an die Luft geſetzet/ und ſo lange gelaſſen wird/ biß es ganz feuchte und naß davon ſey / denn wird ſolches alſo feuchte gleich von der Luft in eine Re-

torte

torte gethan/ und alles Wasser herüber getrieben/ das wohl muß aufgehoben werden/ das Cap. mort. in der Retorte calcinirt man wieder von neuen wohl/ und setzet es wie zuvor in die Luft/ so lange/ biß es abermal feuchte ist/ und solches calciniren/ in die Luft setzen/ feuchte lassen werden/ und per Retortam zu destilliren/ geschiehet so oft und viel/ biß man der Feuchtigkeit eine ziemliche Qvantität erhalten/ welche Feuchtigkeit hernach muß rectificiret/ und nichts als der Spiritus optimè rectificatus davon/ muß wohl verwahret und aufgehoben werden/ dessen eine gethane Qvantität ist; Hierauf nimt man das von der Erden anfänglich destillirte Oel/ laugte vorhero eine ziemliche Qvantität Saltz aus der calcinirten Erde/ welches man ein coaguliret/ und darüber das Oleum rectificiret/ so oft und lange/ bis es seine Farbe ändert/ und in etwas/ oder gantz geel und dickölich wird; wenn dieses geschehen/ geust man von diesem Oel und vom vorigen Spiritu aus der Luft/ und Salę fixô Terræ, fast gleiche Theile zusammen/ daß eines über den andern stehe/ und stellet es hin/ so werden solche beyde continuè in einander agiren/ und begiebet sich nach Constitution der Luft/ daß eines über das andere Arcti seluna-Weise; demonstriret auch andere Wunderswerthe Dinge. In der Hitze ist das Oel oben/ in der Kälte aber der Spiritus.

Me-

Medicamentum ex Venere & Marte contr. podagram, aliosqve morbos arthriticos.

Nim Limat. Veneris 1. Pfund/ Limat. Mart. unc. 1ß. Misc. & superfunde acet. extrahe Tincturam in digestione qvatuordecim dierum affunde & defunde acetum toties, donec rubra Tinctura adsit, l. desine, qvandò viridis venit. Filtra, evapora, coagula, & solve acet. Tincturam coagulatam, & solve acet. Tinct. coagulatam 40. vicibus, tandem pulveri affunde spir. vin. solve & abstrahe, & filtra 20. vicibus, & utere hôc Medicamentô in dosi gran. unô, qvandò pulvis est, Tincturæ dosis à gtt. 5. l. 6. bis in die.

Tinctura Veneris.

Adde Ven. fluenti pulverem pumicis, move baculô semper per horam in igne, extrahe in vitrò Tinct. c. Sp. vin.

De fuligine.

Nim Fuligin. splendent. ex iignô, q. v. destilla in igne apertô in Recipiens magnum

gnum phlegma, ſpir. ſal volatil. & oleum; conjunge omnia, & digere per ſemeſtre, habebis oleum & Spiritum, poſt ſeparationem ſeparatim (ſeparentnr per infundibulum) toties donec nec Spiritus, nec Ol amplius aliqvid in vitri fundô relinqvant; Deinceps c. ſpiritu extrahe Sal fixum ex cap. mort. Hic Spiritus dicitur Aurum ſolvere. Qvidam ex conjunctô Spiritu, Sale volatili, & Ol. c. Sale fixô Tincturam ſuper metalla immatura compoſuit. NB. Hart Holtz/ als von Bircken/ Etchen/ Büchen/ ꝛc. iſt faſt beſſer darzu/ als weich Holtz/ doch iſt Tannen-Holtz/ certas ob cauſas, wie auch von Wacholdern/ auch nicht zuverachten. Ex hôc fundamentô fit mea *Tinctura vitæ*.

Tinctura Coralliorum.

Nim Succ. berberis, funde hunc ſuper cap. mort. vitrioli, deſtilla, & liqvor tranſit acidulus: extrahe hoc coralliis Tincturam, abſtrahe liqvorem usqve ad conſiſtentiam Olei in B. M. Affunde hanc Tincturam coralliis ſuis pulveriſatis iterùm, digere aliqvot diebus, & tandem per Retortam deſtilla, Tinctura multâ cohobatione tranſit.

Spir.

Spir. Sal. volatilis.

Nim Sal. decrep. unc. 4. Spir. vini unc. 8. Ol. vitriol. rectif. unc. 1ß. (vel, Salis unc. 6. Alcohol vini unc. 4. ol. vitriol. unc. 2.) thue erſt das Saltz in eine gläſerne Retorten, add. ſpir. vin. & poſteà ol. vitriol. & pone ſtatim in arenam ad deſtillandum, applica magnum Recipiens optimo luto proviſum, (apertum l. foramen tantùm maneat claviss mediocris magnitudine,) tracta primò leni igne & per gradus, ultimò tàm vehementer ac poteris, donec nil ampliùs aſcendat; & egregium Spiritum habes; Cujus Doſis eſt mane, meridie, veſperi, qvandocunqve velis, à 10. ad 20. gtt. (8. ad 16.) in vitrô vini vel cereviſiæ. Poſt cibum ſumptum melius agit. Dicitur hic ſteriles mulieres proliferas facere; contra calculum, febb. ardentes, ſcorbutum, hydropem, &c. Eſt Menſtruum etiam pro animalibus, mineralibus, & vegetabilibus.

Contra dyſenteriam & alvi fluxum.

Pr. R.

Nim Herb. ſanicul. ſigill. Salom. c. radicibus recent. plantag. auricul. mur. lunariæ, an. m. 1.

m. 2. schneide Kräuter und Wurtzeln alle grob/ und stosse sie in einem Mörsel/ darnach nim guten Rhom von Milch 4. Qvart/ und koche ihn zum Oel; Thue deine gestossene und geschnittene Kräuter darein/ bis alle Feuchtigkeit verkocht ist/ hernach seihe es durch ein Tuch zum Gebrauche. Nim einer welschen Nuß groß davon/ und salbe und reibe wohl den Rückrad darmit.

Contra hydropem.

Wirf Staub-Perlen in gemein gut Aqvafort, und laß sie solviren / und wirf so viel und lange hinein/ bis das Aqvafort nicht mehr angreiffet. Hiervon 6/ 10. und mehr Tropfen im Rheinischen Wein eingegeben / täglich 2. oder 3. mal/ curiret die Wassersucht.

Spiritum oleosum faciendi ex qvibuslibet oleis stillatitiis, uti & Salia volatilia, sic se habet modus:

Nim Sal. armen. volat. & rectificatissim. unc. 1. vel 2. ol. stillat. unc. 1. vel drachm. 6. plus minus, mixtis parumper add. spir vin rectificatissim. unc 4. vel 5. & destilla exactenâ per cucurbitam vel Retortam; Ad hunc modum fiunt qvilibet Spiritus oleosi

sum-

sumptu grati & penetrantissim. Verùm
olea destillata c. Alkali misceantur, & all
qvô tempore digerantur ascendet Sal vo
lat. oleosum, & Spiritus oleosus.

Contra febr. præsertim qvartanam

Nim Myrrh. Gum. ammon. an. dr. 1. pi
per. dr. 2. M. F. Dos. 3. Messerspitzen voll/ all
Tage in qvartanâ.

Gelb-Kupfer.

Virid. ær. Tut. & Borrac. an q. v. Misc.
impasta ol. Olivar. ut Massa fiat; darnach g
schmoltzen / und ausgegossen / siehet aus wo
Gold.

Etwas anders das gelbe Kupfer

Nim Virid. ær. purif. vel destill unc. 4
Tut. præp. unc. 2. Borrac. unc. β. Nitr. puri
unc. 1. contusis omnibus misc. & additô Ole
olivarum, pultem fac, qvô fusô, forma qvi
qvid velis. NB. doch ist das Aurum Mercu
riale, besser / und auch wegen der Gesundhe
höher zu æstimiren; Je kürtzer der Proces, j
angenehmer.

Liqvefactio ſuccini.

Nim Succin. alb. q. v. pulveriſa, & ſuperfunde huic in vaſe vitreatô ſpir. therebinth. optimi 4tam partem, ſtent ſuper lento carbonum igne ad fluorem ſuccini. Unde ad placitum diverſæ figuræ formari poſſunt.

Albificatio ſuccini flavi.

Nim Succin. flav. part. 1. Sal. comm. p. 2. ſuperfunde Aqvam fontanam q. ſ. coque ad tertiæ part. Aqvarum conſumptionem, ac deindè ſine frigeſcere, ſic ex flavô ſuccinô album habebis.

Sal Tartari volat.

Nim Ol. Tartari fœtid. ſ. rectificat. ſi non, e. g. part. 1. ad part. 2. Sal Tartar fix. & ſimul mixta, pulmenti inſtar, Retortæ immitte, per 6. ſeptimanas digere, & dein ex arenâ deſtilla, tranſit Sal Tartari volat. magnâ copiâ.

Modus alius.

Sicca fæces vini, & per Retortam igne nu-

dò expelle Sal volat. qvod copioſè proced
Ambo in Medicinâ multum valent.

Tinctura Coralliorum.

Fiat c. ol. fœnicul. ſuper Corallia pulv
riſata rubra fuſò, hoc Tincturam extrahi
& Corallia alba ſinit.

Contra Colicam.

Rühre unter ein Glaß Spir. vini eine Ey
dotter wohl/ gibs ein/ es hilft ſtracks.

Nitrum mirè fulminans.

Nim Nitri, laß es im Feuer / durch Kohl
ſtaub/ fix werden/ adde, wenns im Fluſſe
klein gefeilt Eiſen/ ſo wirds ein gelbes Pulv
Eßig hierauf in einem beſchloſſenen Ort
bracht/ ſchläget ſtarck.

Tinctura Martis tartari ſatâ aperit

Nim Tartarum, ſtoß ihn klein/miſche dar
ter klein gefeilt Eiſen/ gieß Waſſer darüber/
es ſachte kochen/ wanns roth iſt/gieß es abe/
ander warm Waſſer daran / ſo lange es tin
ren will / endlich laß das rothe zu Cryſtal
ſchieſſen/ oder die Feuchtigkeit abrauchen / g
darü

darüber spir. vini, so hastu eine vortreffliche Tinctur am Martis aperitivam.

Solutio D.

Nim Urin / q. v. destilla lenissimè, donec remanet mellea substantia, hâc illine nummulum argenteum, lege thn auf eine glünde Kohle / blase mit einem tubulô zu / bis viel fuligo dran hängt / diesen thue weg / lege den Pfennig in urinam crudem, ziehe das Saltz ex melleâ urinâ per proprium phlegma, & filtra, wirf den nummulum in dieses Lixivium, so wird er in terram albam solviret.

Euserlicher grüner Glieder-Balsam.

Nim Vitriol. Roman Aloës succotrin. Virid. r. an. dr. 2. ol. olivar. lini, an. ein halb Pfund / l. laurin. unc. 2. therebinth. venet. unc. 2. laß diese Stücke mit einander in einer Flasche im Sande recht heiß werden (denn wans zu viel kocht / wirds schwartz und häßlich) eine Viertel-Stunde; laß es kalt werden / adde hunc ol. juniper. unc. 1ß. ol. caryophyll. dr. 2. misc. bene, & serva ad usum.

Tinctura vel Essentia Tartari.

Nim Ol. Tartari per deliqv. in einem Zuckerglase / in warmen Sand gesetzet / und nur

ſo warm laſſen werden/ daß es keine Bläßchen wirft/ adde mit halben Löffeln voll paulatim Tart. alb. opt. pulverif. & miſc. tunc ebullit, ad de plus Tartar. donec non amplius ebulliat lentè frigefiat, filtra, & ad uſum ſerva; ſumatur in vinô albô, was ſich unten im Glaſe geſetzet hat/ ſolvire in Aqv. pluvial. deſt. filtra, & cryſtalliſa.

Ad fœtus pellendos.

Galle vom Aal mit Wein getruncken/ treibt die Frucht/ qvoqve Borrax; auch Galle von Haſen in Spir. Salis.

Daß man ſich nicht verbrenne.

Streiche die Haut mit vilcoſitate ſemin. cydoniorum etliche mal über/ und gieß hieran flieſſend Bley/ Lack/ ꝛc. doch/ daß es geſchwinde abſpringe/ nihil nocet. Probatum.

Wider den Brand wenn man ſich verbrennet.

Lege alsbald eine zerſchnittene Zwiebel (Zipel) aufs verbrandte/ iſt vortreflich.

Menſtruum ad Cinnabar.

Cohobire Spir. vini rectificat. dreymal über Sal Tartari, ſo gehet das meiſte mit über/ hoc ſolve Cinnab. in digeſtione.

In phthisi, & ad stomachum.

Ol. succin. & anis. auf scorias reguli antimonii pulveris. gegossen/ gibt ein toth und gut Medicamentum in phthisi & ad stomachum.

Contr. hydropem.

Nim wilden Ingwer / 1. Handvoll / wilde Salbey/ 1. Handvoll / ein halb Stock Cassiæ fistulæ, 1. gantzen Kopf Knoblauch/ koche dieses mit 2. Kannen Wasser in ollâ clausâ, so lange bis der dritte Theil eingekocht ist; Usus pro potu ordinariô.

Contra dysenteriam.

Nim Rocken-Mehl / mache mit ausgepreßtem Hollunderbeer-Saft/ einen Teig / laß es gantz hart backen/ (auch ein Teig mit Brombeer-Saft gemacht und gebacken/ ist treflich/ genommen in formâ panis,) mache es wieder mit dem Saft feucht/ und backe es wieder/ und dieses thue dreymal; darnach reibt es klein/ und nehmt hiervon unc. 3. bol. armen. terr. sigill. Cort. granat. an. dr. 6. Rad. tormentill, unc. β. M. F. ad dysent. Dos. alle Stunden 1. Messerspitze voll mit geröstetem Brodt/ und Nuc. mochat; das Brodt muß erstlich in rothem Wein geweichet seyn.

Ad morſum canis rabidi.

Nim Ciner. Canc. fluviat. uſt. in furm
piſtoris c. cruſtâ unc 10. Rad. gentian. un
ʒ. thur. unc. 1. hepat. can. aſſat. unc. 1 M. I
NB. Cancri die Viti capiantur, Doſ. ℔ 6. die
Patiens hôc pulv. utatur in Aqv. frigidâ.

Ad ardorem ſtomachi.

Nim Cret. unc 1. Sachar. alb. cand. um
ß. Nuc. moſchat. pulveriſ. & miſc.

Emplaſtr. N.

Nim Pulv. lytharg. minii, an. 1. Pfund/ (
P. Aloës hepatic. unc. 1. Myrrh. unc. ß Cro
or. dr. 1. Mithridat. Venet. unc. ß ol. Olivar.
ol. lini, 8. Pfund/ C. P. Aqv. ſperm. ranar. c
phor. in ol. roſat. ſolut. dr. 6. M. F. Emplaſtru

Ad podagram.

Leimen/ der auf einem Bier-Faſſe/ ſo gier
hat gelegen/ aufgeleget/ wird er trocken/ lege a
dern drauf/ oder/ madefac ſiccum ſpir. vini,
gehet weg.

Oder; Räuchere auch die Glieder m
ſchwartzem Kümmel auf Kohlen.

Treff

Trefliche Brand-Salbe.

Brate den Speck vom geschnittenen Borg gantz aus/ gieß ihn in calc. viv. [oder kalt Wasser] rühre es so lange untereinander bis eine Salbe werde.

Oder: Nim Ceræ unc. 2. ol olivar. 1. Mützgen/ derer 4. 1. Nösel oder pint machen/ 3. Hüner-Eyerdottern/ M. F. Ungventum.

Gläser zuzerschmeltzen.

Succin. alb. borrac. vitr. venet. an. misc. pulveris. und gebrauchs.

Auf alte Schäden.

Da ist gut Crocus Martis per aërem tactus c. succô limonum.

Ad mariscas.

Nim Ungv. populeon. Cret. M. F. Ungv. Et: NB. Tinct. Sulphur. c. Sale Tartari (in *Introitu ad veram & inauditam Physicam Joh. Ott. Hellwigii, B. Fratris mei,*) & spir. vin. interiùs & exteriùs.

Wider böse Augen.

Lege hinter die Ohren wilde Rad. cichor. geschabt mit Eyerweiß.

Jt. Die Augen mit nüchtern Urin gewaschen.

Jt. Nim Sucein. alb. præp. dr. 1. Antim. diaph simpl. dr. ß. M. D. S. wovon morgends 1. Messerspitze voll zunehmen/ zumahl/ wann die

Augen roth; dienet auch wider alle so genan
Flüsse.

Essentia ambræ sicca.

Nim Mosch. gr. 7. Ambr. gryf. optim
gr. 13. ol lign Rhod. gtt. 2. ol. cinamom
gtt. 3. Pulv. sachar. albiss. unc. iß. M. F. Pull
subtiliss.

Weine roth zumachen.

Calcinire die Wein-Hefen/ wenn der Spiri
tus destilliret ist/ so lange/ bis sie blau werden
in igne reverberii; wirf sie darnach in Wein
so wird er roth; Adde fæces tales reverbera
spir. vini, wird sehr eklich stark und saltzig. Si
paretur vinum iterùm à Sale hôc rubrô.

Wider Krätze euserlich.

Confectio Hamech, qvæ valdè exsiccat, wer
man sich damit salbet.

Tinctura bezoardica.

Nim Rad scorzoner. montan. vel com
mun. Zedoar. Angelic. an. unc. 1. Contray
erv. Anthor. an. unc. 3. Rad. valerian. enul
campan. pimpinell. an dr. 2. petroselin. ca
ryophyllat. an. dr. 1ß Herb. scord. m. 1ß. ab
synth. pont. m. 1. Fol. Dictamn. Cret. rut
tard. benedict. calendul. an. p. 1. Cortic
citr

citr. aurant. an. unc. β Gran juniper. paradis. an. unc. β. Calam. arom Galang. an. dr. 2. Theriac. Andromach. unc. 10. Omnia incisa & contusa s. a. infunde cum spir. vin. q. s. digere, & destill. per Alemb. cui impone camphor. dr. 1. F. Spiritus theriacalis; Nim Hujus Spiritus unc. 5. Spir. Tartar. unc. 3. Spir. Vitriol. unc. 1 M. & tinge c. sirup. flor. papav. errat. q. s.

Das Gesicht / ꝛc. schön zumachen.

Nim Baccar. laur. remotô cortic. subtiliss. tritar. 1. Messerspitze voll / gieß Brunnen-Wasser drauf / stet infusio per horam, adhibeatur deindè lavandô ad faciem.

It. Mit einer frischen Citronen-Scheibe das Gesichte gerieben / und nach 1. Stunde wieder abgewaschen / macht schön.

It. Nim gemahlene Kreyde / reibe gantz fein ein wenig Zinnober darunter / mache es an mit ol. jasmin. und reibe es wieder / biß es trocken wird / applica ad faciem, & manus.

It. Solvir Marcasit in Aqvafort, gieß guten spir. vin. darzu / so præcipitirt sich ein weiß Pulver / dieses mit Aqv. flor. aurant. angemacht und aufgestrichen.

It. Pack durch einen Sack mit Regen-Wasser ꝛc. macht eine glatte Haut.

Ad genagram.

Nim Betonic. meliff. cheir. & Cumin. F c. bonâ cereviſ. Decoctum, qvod bibatur.

Pilul. F.

Nim Aloës elect. unc. 2. Myrrh. optim unc. 1. Croc. Angl. unc. β. F c. vinô aroma tic Pilulæ; Doſ. homini adulto à dr. β. a dr. I.

Pilul. G. Cl.

Solvire Aloëm opt. in ſp. vini, filtrire ihn wie der/ coagulire ihn ſachte/ bis ad mellis conſi ſtentiam, add. Sal. duplicat. Mynſicht. vel Sa Holſat. qvod idem eſt, vel Tartar. Vitriolat q. ſ. F. Pilulæ.

Contra calculum.

Deſtillire im Martiô von denen jungen Bir cken-Epitzgen/ ehe ſie ſich aufthun/ ein Waſ ſer/ trinck davon vor dem Schlaffen gehen.

Eine Etzung zu Fontanellen.

Nim Calc. v. p. 2. Min. p. 1. Walcker-Seif fe/ q. ſ. pulveriſata mineralia miſc. c. ſapone und mache Küchlein daraus/ applicire es durch ein Leder/ ſo groß als das Löchlein ſeyn ſoll / in

4. Stun

4. Stunden ist die Haut offen/ ohne Schmertzen / salbe den Ort mit ungesaltzener Butter/ lege ein Kohlblat drauf/ und thue eine Erbse in das Löchlein.

In Icterô.

Spir. Sal. armen. acidus, qvi conficitur, qvandò Ol. Vitriol. Sal armeniac. affunditur.

Mercur. coagul. auf gelbe/ wie in vorigen Eröfnungen / schon gedacht worden/ und ist dieser eben auf solche Art/ und so wohl als jener/ etwas weitläuftig.

Nim Merc. purgat. unc. 1. Virid. ær. unc. 1ß. Sal. com̃. unc. 1. tamdiu in vitreô mortariô, l. lapideô, tere, donec nullum metallum currens amplius appareat; thue alles in eine eiserne Pfanne/ affunde bonum acetum, & movendô tamdiù coqve, donec Mercurius coagulatus sit. Nim nunc pulverem Mercurii gryseum, separa terram Aqvâ dulci, sicca, & adde Curcum. pulv. unc. 1ß. Tut. præp. unc. 1. Misc. & in tigillô optimè clausô fac fluere 6. horis igne forti exime massam, separa Mercurium coagul. auriformem, & c. borrac in massam redige.

NB. Mir ist eine sonderliche Art bekand/ da ich/

ohne

ohne sondere Kosten und Mühe / innerhalb 2
bis 3. Stunden / schön Aurum Mercuriale, ge
sund zutragen / und zu allen Dingen / Ringe
Ketten / ꝛc. was man nur will / auch zur Etzung
und Steine rein zusetzen / geschickt / tüchtig und
gerecht / Pfundweise zumachen weiß; Ist ver
sichert schöne Arbeit.

Tartarus solubilis.

Nim Cremor. Tartari, solve in Aqvâ, tra
ge darein Cremor. Tartar. laß es einsieden / se
solviret sich der Cremor. auf / dieses koche ein
bis es ein Saltz wird / dieses gebrauche im
Weine / ꝛc.

Mars solubilis.

Nim Cremor, Tartar. solve in Aqvâ adde
Martem, laß es etliche Tage stehen / hernach
wenns roth wird / in die obige Lauge / worinnen
Sal Tartari und Cremor unirt sind / es muß aber
geschehen / ehe die Lauge eingekochet wird / koche
alles zusammen ein / so wird ein rötliches Pul
ver draus / dieses färbet etlicher massen den
Wein.

Elix. propr. Paracelſ.

Conficitur ex Sulphure ad latera balnei, Ga
steinensis, non procul à Saltzburg / pendente.

NB.

NB. Doct. S. thut Liqvorem Nitri fixum unter die Ingred. Elix. com. digeritis etliche Wochen/und destillirts per parvam Retortam, roth über. Thue unter Elix. propr. vulg. spir. sal. armen. opt. ais: zu unc. 6. Elixier ohngefehr unc. β. Spir. sal. armen. Es gehet roth über die Retorte/ und ist ein gut Medicament.

Liqvor Nitri dulcis.

Misce Nitri per ollam, vel muros, regenerati, p. 2 corbon. contus. p. 1. destilla ex his, per ignem, Spiritum flavum insipidum; Separa ab hôc, per balneum, phlegma, & reliqvum coloratum in crystallos ibit; Hos solve per aërem, & fit (qvandò aër eos solvere potest,) Liqvor dulcis.

Kupfer weiß und geschmeidig zu machen.

Nim Mercur. Sublimat. Salmey / an. reibe sie durcheinander; dieses Pulver siede miteinander in einer starcken Lauge / von 2. Theil Buch-Asche/ und 1. Theil Calc. viv. zum letzten siehe es ein zu einem Stein. Dieses Steins nim p. 2. Vitri Venet. p. 1. benè misce, fiat c. hôc pulvere & lamin. ♀ s. s. in tigillô, fluant per 2. vel 3. horas effunde. So es zum erstenmal

mal nicht weiß und geschmeidig genug ist/ la
es zum andermal mit den Pulvern fliessen.

Ad Obstruct. lienis.

Geschehlet und zerstossen Rettich eine Nach
auf der Miltz liegen lassen.

Wider den Brand.

Geröstet Saltz und Rocken-Mehl/ in ei
Säckchen gethan/ und auf den locum affec
tum gebunden.

Contra vomitum.

Felle von dem rauhen Alumine eine Pille
wie eine grosse Erbse/ deaura,& degluti illam

Contra calculum.

Imbibire Tauben-Koth mit Eßig 24. Stun
den/destilla; Dos. 1. Löffel voll/Morgends und
Abends.

Alle Flecken aus denen Kleidern zu machen:

Nim Brunnen- oder Quell-Wasser/wirf ei
ner Haselnuß groß Pot-Asche hinein/ und wir
darzu eine Citrone in kleine Stückchen zerschnitt
ten/ misce, laß es 24. Stunden ad ☉. in digest
ve

stehen/ filtra, serva ad usum; post applicationem hujus Aqvæ purgari debet locus lotus c. Aqvâ vulgari.

Wider die Finnen.

Nim ein wenig grauen Schweffel/ etwas Aqv. fol. persic. & filicis, add. pingved. porc. F. ad ign. lentum ungventum.

Wider die Sommer-Flecken.

Nim ein wenig Myrrhen/ stosse es unter das weisse eines Eyes/ darzu ein wenig Spir. vin. rectit. benè misce, wird destilliret hernach so lange/ bis keine Feuchtigkeit mehr übergeht/ add. in anaticâ qvantitate *Lac virginis*, & serva.

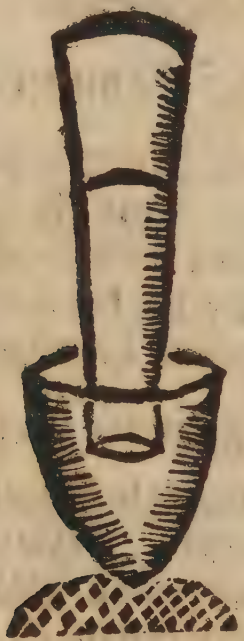
Lac virginis ità præparatur:

Koche Silberglett in Essig/ filtra, adde parùm liqvor. Tartari. *Usus*: Wasche zuvor das Angesicht mit einem Wasser/ darinnen eine weile Kleyen gelegen/ reibe es mit einem leinen/ oder besser/ roth-wöllenem Tuche wohl abe/ hernach mit obgesetztem Sälblein/ Abends und Morgends bestrichen/ und von sich selbst trocknen lassen.

Perpetuum mobile.

Nim Aqv. fort. unc. 4. Ciner. ℈. unc. ß. Virid.

virid. ær. drachm. β, Sal. armeniac. dr. 1. in
funde omnia per 4. dies, filtra per chartam
ut colorem virid. pellucidiſſ. acqvirat, in
funde per Phiolam, ut figura docet. E
ſemper liqvorem hunc creſcentem & de
creſcentem videbis.



Sal. volat. ex Herbis, & Radicibus.

Affunde Spir. vin. ſuper herb. l. rad. pul
veriſat. & cribrat. ſtent in infuſione 6. vel 8
dias, deindè cola & filtra, funde hunc Spi
ritum

ritum aliis ejusmodi simpl. bis vel ter, donec Tinctura omnis extracta sit. Humiditas evaporet in B. ad remanentiam tertiæ partis; pone in locum frigidum & humidum, & in fundô invenies Sal volatil. reliqvum liqvorem inspissa.

Liqvor perlar. & corall.

Solve acetô perlas, & fac magisterium, super qvod funde Spir. vin. opt. destilla de perlis, & cohaba hunc Spiritum super perlis 16. vicibus, so lauft das Magisterium gantz löchericht auf/ und wird schneeweiß wie eine Milch; dieses Sal perlarum fliesset am besten im Juliô & Augustô leicht. *Idem Processus c. Coralliis.*

Alabaster-Bilder zumachen.

Calcinire klein gestossenen Alabaster eine Stunde mit stettigem umrühren/ thue ein wenig Wasser darzu/ daß es werde wie ein Brey/ und gieß in die Formen.

Ein bewährt Stück/ wenn der Mast-Darm ausgehet.

Brenne den Stengel von gemeinen Bohnen zu Asche/ siebe sie durch/ netze ein Tüchlein in ol. lil. alb. & verbasci, ana, daß es gantz

fett werde/(das Tüchlein/schreibt der Auto
soll billig seyn von einem Stück/ daraus ei
Todten-Hemde gemacht worden/ und von we
chem Hemde ein wenig überblieben/ oder/ wie
ches noch besser/ von einem Todten-Hemd
wenn der Todte wieder ausgegraben ist/) urn
tuncke dieses fette Tuch/ oder Leinwadt/ in d
Bohnen-Stroh-Asche/ lege es hin/ und bewa
re es zum Gebrauch. Usus: Drucke mit dis
sem den Darm wieder in den Leib/ komt er wi
der raus/ so thue es noch einmahl/ er wird d
rinnen bleiben.

Ad Menstrua provocanda.

Hacke Herbam Mercurialem (Binge
Kraut) fœminam & marem, klein/ thue dar
ein wenig Wasser/ eine Eyes-Dotter/ und e
wenig Butter/ stoffe es hiermit wie einen Pfa
kuchen/ zwischen 2. Schüsseln zugedeckt/ bis
ziemlich gahr ist/ laß es das Weibsbild esse
drey Tage nacheinander/ zuvor/ ehe die Z
Menstruorum komt/ es hilft. NB. Meine Ti
ctura vitæ simplex, non composita, welche/ m
ich wohl sagen/ weder Geld noch Mühe/ wed
Feuer noch Rauch/ ꝛc. kostet/ ist hierinnen
vortreffliches Mittel/ welches ich/ G. L. bey w
chen/ die Jahr und Tag/ obstruct. mens. lab
riret/ glücklich erfahren/ wann sie ein wen
fr

fort gebrauchet wird; und so dann macht sie auch fruchtbar.

Eine trefliche Wund-Artzney.

Nim Herb. virg. aur oder Heydnisch-Wund-Kraut/ vinc. pervinc. sanicul. und angelic. sylvestr. Chamomill. Roman. Osterlucey/ an. m. 2. [oder p. 3.] (die Kräuter müssen erstlich im Schatten gedörret/ getrocknet und geschnitten werden/) siede diese in ein halb Maaß (2. Schoppen) Wein/ so lange als man Eyer hart siedet/ gieß es ab/ und gib dem Patienten/ Morgends/ Nachmittags/ und Abends/ drey Stunden nachm Essen/ 3. oder 4. Löffel voll zu trincken. Wann Antimon. oder Bley in der Wunde ist/ muß man unter die Kräuter ein wenig Sabinæ, im Julio gesamlet/ mischen/ so curiret es alles; Man kan auch die Kräuter gekocht mit ein wenig Saltz auf die Wunde binden.

Wider der tollen Hunde Biß.

Gib dem gebissenen Menschen oder Thiere/ alsbald 3. Ducaten schwehr limaturam von einem Kupfern Kessel/ von aussem/ mit samt dem Schwartzen (NB. am Rhus ist gar viel gelegen/) ein mit Brodt/ ehe er trinckt/ und laß ihn 10. bis 12. Stunden drauf dursten/ es hilft

gewiß. NB. Im vorigen Theil habe ich g
dacht/ wie nechst Göttlicher Hülffe Mithrid
und Theriac, zu gewisser Zeit eingenomme
und auf den Biß alle Tage frisch/eine Zeit au
geleget/unfehlbar hilft/ welches ich versuch
und die lebendigen Exempel noch bezeugen kö
nen; Ist meine eigene Invention, und dank
ich GOTT vor dieses herrliche Mittel.

In Arthritide, &c.

Salbe den Leib und die Glieder täglich
liche Wochen lang/ mit dem Oleô, oder Liqw
re, welcher im Wein-Eßig zu destilliren zurü
cke bleibet/ und gibs ihm auch ein; Es hil
treflich. Dieses über Martem gegossen/ brim
etwas Gold daraus/ und ist ein gut Medic
ment.

Lucens, Terra Lucens.

Funde Spir. Nitri super Cretam, abstrah
phlegma & Spir. à Cretâ igne fortissimô, d
nach/ wenn man mit einem Liechte ist bey de
Capit. mortuô gewesen/ so leuchtet es im du
ckeln.

Ein treflicher Tranck/ wenn man g
fallen ist.

Nim Herb. artemis. latifol. (oder rothe B
ch

cken/) vincæ pervincæ, consolid. minor. angelic. Sylvestr. samle sie in ihrer besten Zeit/ trockne sie in der Luft/und wenn sie klein zerschnitten sind/so nim von jedem pug. 3. koche sie in ein halb Maaß Wein/ und brauche diesen Tranck/ wie die trefliche Wund-Artzney/ wovon kurtz vorhero gedacht.

Sal volatile Tartari.

Destillire vom Tartarô crud. sein Oleum und Spiritum (NB. die Retorte muß ein wenig Luft haben/) separire beyde/ und geuß das Oleum wieder auf sein voriges Cap. mort. digeratur 3. diebus, abstrahire wieder/ und cohobire so lange in einer wohlverschlossenen Retorte/ bis alles Oel sich mit dem Cap. mort. vereiniget hat/ und kein Oel mehr übergehen will/thue es hernach in einen Kolben/ von folgender Figur/ setze oben drauf noch eine zerbrochene Kolbe/ darmit es fein lang und hoch steigen müsse/ oben drauf den Helm/ und sublimire/ so steigt das Sal volat. auf. Wann man das Oleum Tartari non rectificat. in einem langen Matraciô 12. Stunden im Sande mit mittelmäßigem Feuer stehen lässet/ soll das Pfund Sal. volat. unc. 2. geben.

NB.

Darmit die Luft aus- und eingehe/ anderst

derſt / wann die Maſſa keine Luft hat/ ſo ſteigt nichts auf.

NB.

Auf beyden Seiten müſſen 2. Pfeiffen von Auſſen/ bis faſt an die Materie gehen/ ins Glaß/ und inwendig müſſen die Pfeiffen in die Höhe gebogen ſeyn.

Sulphur Hiſpan. c. ror. majal.

Geben ein Wunder-Ding/ wann ſie in ihrer proportion wohl vermenget/ und verſchloſſen/ ein Jahr/ durchs Feuer/ tractiret werden D.M.

Oleum Saturni contra Melancholiam, ulcera, vulnera, &c.

Accipe Ceruſſ. vel lithargyrii, q. 5. & Acet. deſtill. extrahe dulcedinem, & ab eâ rurſus dulcedinem ſepara, funde ſuper hanc dul-

dulcedinem bonam qvantitatem ol. juniper. ex baccis facti, ſtent unà, vaſe clauſo, in calore mediocri, & oleum calore rubicundiſſimô tingitur; effunde hoc oleum, & toties recens affunde, donec nulla ampliùs rubedo appareat. Superfunde huic oleo tincto Spir. vini ad 4. digitor. eminentiam, ut in levi calore aliqvot diebus digerantur, & Spir. vini Saturni oleum apprehendet, & ab oleô juniperi ſeparabit; Hôc factô Spiritum vini in ſeparatoriô vaſe ab oleô juniperi ſepara, & Spiritum in balneô ab ol. Saturni abſtrahe, ut remaneat ol. Saturni. Valet ad omnes affectus melancholiæ, lienis, mali hypochondriaci, ferociſſima ulcera, & plurimos alios morbos.

Mercûrii cryſtallini oleum dulce fixum, ſive, dulcedo Mercurii in multis morbis.

Nim Spir. Sal petr. p. 2. Sal. armen. purgat. p. 1. ſimul deſtilla, & Aqv. deſtillat. aſſerva. Accipe jam Merc. ſublimat. (eô np. modô, qvô Theophraſtus vult, facti,) q. v. & affunde Aqv. prædictæ tantum, qvan-

tum tres latos digitos æqvat, illud clauſ(o) vaſe horis octo digere, deſtilla, reſiduum tere, & rurſùs Aqvam affunde, idqve tam tiſper reitera, donec omne ſublimat. in fundô fixum remaneat; Qvod per ho ram 1. vel alteram leviter reverberato, de in terito, ac Spir. vini affundito, qvem mull toties à Mercuriô ſepara, donec in olei for mam abeat; Oleum hoc fixum eſt & dull ce. Semper affundas novum Spiritum. Potes ſine periculô hôc oleô intra & extra corpus uti. Valet ad dolores podagricos morbum gallicum, cancrum, Noli me tan gere, fiſtulas, & qvævis inveterata ulcera.

Theophraſti Calcinatum magnum eſt

Mercur. ſublim. fixus & dulcis prædictus, priusqvam in oleum redigatur; Uſus eſt in omnibus ulceribus & vulneribus, &c.

Wider den Krebs und Wurm.

Verbrenne eine Handvoll Haffer-Stroh/ auf einen reinen Eiſern-Blech/oder Ziegel/thue unter dieſe Aſche ein ſehr fein geſtoſſen Kelch/ oder Fuß von einem Wein-Glaſe/ ohngefehr

zu

zu 3. Theilen Stroh-Asche 1. Theil Glaß/[Crystallen-Glaß muß es seyn/] oder etwas weniger/ mische sie mit ohngefehr 1. Loth Venedischen Terpentin in einem saubern Geschirr/untereinander / thue darzu ohngefehr 1. oder 2. Löffel voll ungewärmten Rum von Milch/ und streiche es mit einem Federchen auf den Schaden/ wanns trocken ist/ streichs wieder auf/ bis es heilet. Frau Doctorin K. Ist oft glücklich probiret.

Wider die Zehrung des Leibes/ und kurtzen Athem.

Samle Verbenam masc. welche purpur farbene Blümchen hat/ nur die zartesten Zweige und Blumen davon im Julio, oder wanns am kräftigsten ist / und bellidem pratensem mit Wurtzeln/ Kraut und Blumen/ana, gieß darüber guten weissen Wein / laß sie 24. Stunden digeriren/ destillire hiervon ein Wasser/ welches muß 24. Tage nach einander von den neuen bis zu dem Vollmonde getruncken werden/ 3. oder 4. Monate nacheinander; die letzten 14. Tage muß man ausruhen. Dos. Morgends und Abends 3. Löffel voll laulicht.

Vor geschwollene œdomatose Knie/ und andere Glieder.

Koche Schlehen-Blätter im Bier/ und lege

dieſes Decoctum mit Tüchern auf den G
ſchwulſt; wanns trocken wird/ feuchte es wi
der an/ thue dieſes ſo lange/ bis der Schwul
weg iſt.

Contra tabem unius membri, & Epilepſiam.

Grabe auf Johannis-Tag/ recht/ wann d
Sonne im Mittage ſtehet/ unter dem Beyfuſſ
(Artemiſia) ſo findeſtu eine Kohle / welche/ a
Halſe getragen/ Epilepſiam curiret.

It. Auriculam muris dieſen Tag und Zei
gegraben/ und mit der gantzen Subſtantz, a
gehängt/ curiret die Schwindung der Gliede
ſie muß aber ſo lange getragen werden/ als d
Schwindung zuvor gewähret/ oder angefa
gen.

Contra gonorrhæam virulentam.

Eine Meſſerſpitze voll Therebinthin (guter
in eine feuchte groſſe weiſſe Oblate gewicke
und auf einmahl / frühe nüchtern / die Woch
zwey- bis dreymal geſchlucket/ thut ſehr gut.

Gargariſma in inflammat. tonſillarum.

Nim Sirup. diamor dianuc. mell. roſat. ar
dr. 2. Aqv. plantagin. roſar. an. unc. 1ß, buglo
unc. ß. acet. parum, Miſc.

Ver

Vel.

Decoctum ex Aqv. fluviat. und gelben Rüben; (Möhren;) wie auch die Milch/ worinnen Juden-Kirschen gekocht worden/ist beydes ein fürtreflich Gargarisma. Jt. Salbey und Isop mit braunem Bier gekocht/ hernach Honig/ und Album græcum darzu gethan/ und sich fleißig/ warm/ darmit gegurgelt. **Ist vielfältig glücklich gebrauchet worden.**

Ein vortreflich Augen-Wasser.

Laß ein Ey gantz hart sieden/ thue die Dotter geschwinde heraus/ und weil das weisse noch heiß ist/ weiß-calcinirten Vitriol hinein gethan/ mit dem andern Theil Weiß-Ey zugedeckt/ und ein wenig stehen lassen/ so findet man Wasser in dem Ey; hiervon 1. oder 2. Tropfen in ein Auge gethan.

Wider die Mutter-Mahle/ oder Flecken.

Nim Rad. caryophyll. c. herbâ, destillâ more solitô, darmit wasche es/ bis es vergehet/ des Tages etliche mal.

Ein Pflaster wider das Schwinden der Glieder.

Nim Wachs unc. 4. Lohr-Oel unc. 6. Meister-

ster-Wurtz/ Hollwurtz/ Liebstöckel-Wurtz Angelic. ana, drachm. 6. weissen Senf/ Rettich-Saft/ an. unc. 3. Hirschen- oder Ochsen-Marck/ unc. 4. Weyrauch/ unc. 1. Campfer unc. 1ß. Langen-Pfeffer unc. ß. Negelein dr. ß. Negelein/ dr. 2. Muscaten-Blumen/ Galgan/ dr. 2. weissen Ingwer/ unc. 1ß. Paris-Körner/ unc. 1. Nessel-Saamen/ Rauten-Saamen/ an. unc. 2. Zittwer/ unc. 1. Biebergeil/ unc. 2. Safran/ dr. 1. Mastix/ dr. 6. Terpentin/ unc. 3. Laß das Marck und Lohr-Oel miteinander zergehen/ und thue denn die anderen Stücke pulverisiret drein/ so laß es noch eine Welle kochen/ darnach thue es vom Feuer abe. Dies Pflaster ist offt und viel bewährt/ an jungen und alten Leuten/ wenns schon 20. Jahr gewähret hätte/ befunden worden/ alle Tage einmal frisch überstrichen/ und über den Schaden geleget.

Tranck davor/ nemlich/ wider das Schwinden der Glieder.

Nim Aron-Wurtzel/ [die muß im Zunehmen des Monds mens. Martii, 3. Tage zuvor/ ehe der Mond voll wird/ gegraben werden/) dieselben grob gestossen/ darauf 2. Kannen guten Wein in einem glasurten Topf gegossen/ dem Topf feste zugedeckt/ und verkleibet/ laß es halb einsieden; Abends und Morgends einen gu-

ten

ten ſtarcken warmen Trunck davon gethan/ bis man Beſſerung mercket.

Salbe davor.

Nim Ungv. altheæ, ungv. popul. Regen-Würmer-Oel / Johannes-Oel / Wacholder-Oel/ ol. euphorbii, an. dr. 3. gelb Wachs unc. 1. rothe Myrrhen/ Weyrauch/ Langen-Pfeffer/ an. dr. 1. Lohr-Oel / Dachs-Schmaltz / Menſchen-Schmaltz / an. unc. β. Terpentin-Oel/ Spick-Oel/ Peter-Oel/ an. dr. 1. Biebergeil/ dr. 1. dieſes muß alles zerſtoſſen ſeyn/ u. unter die obigen Oele und Salben gemacht/ und wenn erſt das Wachs unter geſchmeltzt/ vermiſchet werden/ ſo iſts fertig. Mit dieſer Salben kan man alle Tage den ſchlimmen Ort ſtreichen und ſalben/ und das obere Pflaſter überlegen/ und alle Tage/ Morgends und Abends einen ſtarcken Trunck vom obigem Getranck/ warm thun. Man kan auch den krancken Ort/ bisweilen/ bis aufs Blut / mit einer Flöte laſſen hacken. Man kan auch wohl aus dem ſchlimmen Gliede ein klein ſtückchen Haut ſchneiden/ und ſolches in einen Baum ſchlagen.

Pilulæ antipeſtilentiales.

Nim Aloës, unc. 1. Croc. Agaric. Myrrh. an. dr. 1. Rad. gentian. Zedoar. an. Scrup. 1. Theriac. venet. q. ſ. M. F. Pilulæ.

Schö-

Schöne Spanische Massa.

Nim Benzoës, unc. 2 Storac. unc. 1. co
lign. Rhod. gtt. 12. ol. citr. gtt. 8. ol. citr. gtt
8. ol. cinamom. gtt. 4. Nuc. moſch. expreſſ
q. ſ. Zibeth. gr. 4. Moſch. gr. 3. Miſc.

Pulvis pro ſuffimigiô.

Nim Storac. Benzoës, an. unc. 4. Maſtich
unc. 6. Raſur. ſantal. citr. unc. 2. Oliban. unc
3. Succin. elect. unc. 1ß. Miſc.

Pulvis epilepticus niger.

Nim Viſc. qvern. C. C præp. Rad. pœ
on. Lunâ decreſc. collect. flore ſimplic. (NB
*Flore ſimplici pœonia, i. e. Mas, duplici, l
multiplici, Fœmina,*) Gran. pœon. eôd. temp
coll. Terr. ſigill. cinerit. alb. Myrrh. rubr
Corall. r. præp. Sem. cannab. recent. perl
an. unc. 1. Corall. alb. unc. ß. ungul. alc
Croc. or. an. dr. 2. Sem. napi, unc. 3. Uni
corn. ver. Ebor. præp. an. unc. ß. Lap. be
zoar. dr. 2. Unicorn. foſſil. bon. dr. 6. Car
bon. lign. tiliæ q. ſ. ad calorem rectè nigri
cantem, M. F. Pulvis.

Ein

Ein vortreflicher Syrup/ zur Erhaltung der Gesundheit/ und Verlängerung des Lebens.

Nim 8. Pfund Bingel-Krauts-Saft/ 4. Pfund Borretsch- und Ochsen-Zungen-Saft/ machs zusammen 12. Pfund/ thue darzu so viel Honig/ drücke es aus durch einen Hippocras-Sack/ darmit es fein lauter und klar werde; Hernach nim 1. Pfund Entzian-Wurtzel/ und ein halb Pfund Viol-Wurtz/ schneide beyde Stücken/ schütte guten weissen Wein darüber/ laß es 24. Stunden lang stehen/ rühre es aber oft herum/ hernach laß es/ ohne Ausdrucken/ durch ein rein Tuch lauffen/ und mische das durchgelauffene unter die Säfte/ und geläuterten Honig/ koche es zu einem Syrup/ und schäume denselbigen zu Ende ab.

Die Säfte sollen folgende/ vornemlich/ seyn:

Welcher von diesem Syrup einen kleinen Löffel voll alle Tage/ des Morgends nüchtern einnimt/ der kan sich versichern/ so lange ihm GOtt das Leben läßt/ daß er wenig Medicin zugebrauchen werde nöthig haben. NB. Der Autor spricht/ Er habe solches Arcanum von einem Bauren in Calabria erhalten/ welcher 132. Jahr alt gewesen/ und darbey frisch/

hur-

hurtig/ und gesund/ und habe es zu der Zeit e
langet/ da Keyser Carl. V. eine grosse Schi
Armade in die Barbarey geschicket/ und
als Medicus, bey der Armée, mit gegangen
Er/ spricht der Autor ferner/ sey selbst nu
92. Jahr alt/ da Er dieses Mittel Seine
Nechsten mittheile/ und befände sich bey gu
Gesundheit/ und guten Kräften.

Den Durchfall zustillen.

Vor 1. Groschen Mithridat/ mit ein wen
scharffen Eßig vermischet/ und Zittwer daru
ter geschnitten/ und auf den Nabel mit eine
reinen weissen Tüchlein gebunden; Und k
der Mithridat/ nebst den anderen Speciebu
auf zweymal gebraucht werden.

It. Gebackene Birne/ wann sie nicht m
allzuviel Brühe gegessen werden/ stillen au
den Durchlauf.

Wider Brechen.

Nim Feld-Kümmel/ Wacholdern/ an
Krausemüntzen/ Wermuth/ Zittwer/ in Saue
Teig/ wie ein halb Hüner-Ey/ vermischet/
ein Tüchlein gethan/ und auf die Hertzgrube g
leget.

It. Nim 2. Theile Elix. propriet. Parace
1. Theil Spir. therebinth. 18. Tropf. eingegeben
It. Essent. carminat. Wedelii.

It. Nim Gran. mastich. elect. gr. 10.
laud. opiat. gr. 3.
ol. cinam. gt. 1. vel 2.

M. F. Pilulæ, N. 10. D. S. Pillen/ wovon alle viertel/ halbe oder gantze Stunden eine zugebrauchen/ bis sich das Brechen stillet.

Wider die rothe Ruhr und Durchfall.

Ein Ey in einen Tiegel geschlagen/ 4. Messerspitzen voll weisse Stärcke/ und 1. Muscate darunter gerühret/ und also mit einander gebraten in Butter/ und dem Patienten eingegeben. Jener Bauer nahm ein halb Oventlein Tobacks-Pfeiffe gepülvert ein/ und half ihme. Wohl-warme Kühmilch fleißig/ doch nüchtern getruncken/ und 3. Stunden drauf gefastet/ oder in solche gar ein wenig Weitzen-Mehl zart gerühret/ hilft nechst GOtt/ gewiß/ muß aber wohl gebraucht werden/ und rationes sind/ deswegen genug vorhanden.

Eine gute Salbe.

Nehmet Baumöl 1. Pfund/ dieses in einen neuen irrdenen Topf aufgesotten/ abgenomen/ und ein wenig verschlagen lassen/ als rühre darzu Cerus. subtil. ein halb Pfund/ Ceræ optim. Lythargyr. ein halb Pfund/ Therebenthin. F. Ungventum.

Ein Geschwulst-Wasser zu den geschwollenen Schenckeln.

Nim Natterwurtz 1. Hand voll/ Tormentil so viel/ Alaun 4. Loth / Fœn. græc. 1. Pfund dieses zerstossen/ im Wasser gesotten / und die Füsse darein gesetzt/ ziehet die Geschwulst aus.

Gut Augen-Wasser.

6. Lorbeeren/ 6. Negelein/ 3. Pfennige Krätz-Stein/ in 2. Löffel voll Brunnen-Wasser gethan/ nach 24. Stunden abgegossen in ein Gläßchen.

It. Tutien 3. Pfennige in 2. Löffel voll Rosen-Wasser gethan/ und so es zergangen/ fein umgerühret/ und die Augen / Morgends und Abends darmit bestrichen.

It. Schellkraut/ drücke den Saft aus/ lasse ihn an der Sonne destilliren / brauche nachmahls davon in jedes Auge 2. Tropfen/ Abends/ Morgends und Mittags.

Contra calculum.

Nehmet 4. weisse Kieselsteine/ mache sie glüend/ und lesche sie in gutem Reinfahl/ oder Malvasier/ verdeckt/ daß nichts kan verriechen dieses Weins alle Morgen 1. Löffel voll getrunckẽ/ treibet/ sine dolore, den Blasen- und Nieren-Stein/ & qvidem miraculosè.

Zahn

Zahn-Pulver.

Nim Conchar. præpar.
Terr. Jappon. an. dr. 2.
C. C. uſt. dr. 1.
ol. deſtill. lign. Rhod. gtt. 3. M.
F. Pulv. D. ad ſcatul.

It. Weinſtein und Saltz untereinander gemiſcht / die Zähne darmit gerieben / macht ſie ſchöne weiß / doch nutzts dem Zahnfleiſch nicht viel.

Wider die Gelbeſucht.

Stercus eqvinum ſcil. recens pro lubitu umtum, fermentetur c. Spir. vini in Vitr. per dies & noct. tunc ægro manè & veſp. 50. uſve 60. gtt. in cereviſ. calid. detur. Es muß aber auch filtriret werden.

It. Gänſe-Miſt / ſo warm als möglich ins Getränck gethan / und davon getruncken.

It. Die Tinctura ſuccini iſt in Icterô ein herrlich Mittel.

Schmertzſtillend Oel im Zahnwehe.

Nim Ol. Lign. ſantal. buxi, caryophyll. an. t. 6. Camphor. gr. 4. vel 3. M. D. ad vitr. hue dieſes in Baumwolle / und lege es über n ſchmertzhaften Zahn.

It. Mit Tacamahaca geräuchert / auch Cha-

millen Säckchen/trocken und warm/und dam
oft übergeleget. Man kan auch wohl die bö
sen Zähne lassen cauterisiren.

It. Weitzen auf einem Steine mit einem
glüenden Eisen geqvetscht/ gibt Oel; dieses m
Baumwolle aufm Zahn geleget/ stillet d
Schmertzen.

Vor eines wütenden Hundes/ oder an
deren wütenden/ oder tollen Thieres Biß..

Nim Theriac pro lubitu, laß selbigen in
qvavit, oder im Wein zergehen/reibe die Wu
de (so balde der Biß geschehen/ denn wan
man zu langsam komt/ ist mißlich/) darmitt
starck/ daß sie blutet/ darnach mustu von s
pfetzter gemeiner Wollen/ oder Baumwoll
in dies vermischte Wasser eingedunckt/ in d
Wunden lassen/ und darüber Knoblauch od
Zwiebel/ mit gemeinem Honig und Terpen
zustossen auflegen; Ist ein gutes Mittel.

Wider die böse Kranckheit.

Berg-Zinnober/ brenne ihn pro more, h
nach gib dem Patienten davon ein; die Do
kan nach dem Alter gerichtet werden.

It. Man sage dem Epileptico, so starck
man kan/ diese Worte in die Ohren *Creat*
memento Creatoris tui; Er wird aufstehen/ u
fo

fortgehen. NB. Der Patient muß sich in Diæt sehr genau und wohl halten.

Klare und wohlriechende Haut zu machen.

Nim Ess. benzoës, dr. 1.
Aqv. Rosar. optim. & recent. destill. unc. β.

M. D. ad vitr. S. Sich Morgends und Abends darmit gewaschen; vertreibet auch die Finnen/ und ist ein gut *Aqva Cosmetica*, und Anstreich-Wässerlein. Oleum Tartari benimt alle Flecken an der Haut/ euserlich drauf zustreichen.

Hände weiß zumachen.

Nim Ingwer/ q. v. giesse/ 2. Stunden ante cœnam, Aqv. com̃. drüber/ wasche dich/ des Abends/ vor Schlaffen gehen/ darmit.

Lind-Pulver.

Nim Hepat. rubr. Dresdens.
Rad. auri ppt. an. gr. 12.
Sal. absynth. gr. 6.

M. D. ad Chart. S. Halb vor Tische/ und halb nach Tische/ beym Abend-Essen/ zunehmen/ wann man Morgends drauf eine purgantz brauchen will.

Laxier-Pulver.

Nim Pulver. Jalapp. ſcr. 1.
Cryſtall. Tart. ſcr. β.
Antim. diaphor. ſimpl.
Reſin. Scamon. an. gr. 4.
Ol. aniſ. gtt. 2.

M. D. ad Chart. S. Frühe nüchtern auf ein mal/ einem Erwachſenen.

Laxier-Tränckchen.

Nim Rad. polypod. qverc. unc. β. Foe Senn. Alex. S. ſt. dr. 2. Tamarind. enucl. unc. Sem. aniſ. Tart. lot. an. ſcr. 1. Concif. coqv. ii ſ. q. Aqv. fontan. Colatur. unc. 2β. add. Siruꝑ roſar. Solut. Siruꝑ. de Cichor. c. Rhabarb. ai dr. 2. M. D. S. Laxier-Tränckchen auf einmal frühe nüchtern.

Wann das Zäpflein im Halſe geſchoſſen iſt.

Nim Agtſtein-Oel/ tröpfle 3. bis 4. guttule oben auf die Worbel/ und hernachmals nim von der Tinctura bezoardica was ein.

Wider das Zahnwehe/ wenns von Flüſſen kömt.

Nim Wacholder-Waſſer/ halte es in den Backen/ allwo die Zähne toben/ oder nim ſon ſtern

ſten guten Brandtewein/gebrauche ihn an ſtatt des Wacholder-Waſſers.

Honig zu probiren/ob es gefälſcht ſey/ oder nicht.

Das beſte Honig ſoll wohl durchſichtig ſeyn/ Goldfarb/ und glatt am Griffe/ ſo mans über ſich zeucht/ ſoll es bey einander bleiben/ und fein ſittiglich wieder herab flieſſen/einen langen Faden geben/ der ohn Gethöſe aus ſich ſelbſt fället. Iſt das Honig rein und unverfälſcht/ ſo kanſtu es angreiffen/ wenn du die Hand darein ſtöſt/und doch die Hand nicht beſudelſt.

Honig ohne Feuer zu ſchäumen.

Thue Honig in ein weit verglaſurt Geſchirr/ decke es fleißig zu/ thue es allezeit/ über den dritten oder vierten Tag/ wieder auf/ und nim den Schaum oben mit einem Löffel wieder herab/ ſo wirds alſo beſſer geſchäumet als überm Feuer.

Wider den Stich der Bienen.

Den Stich mit feuchter Erden oder Honig gerieben. Das beſte aber iſt/ alsbald mit ſeinem eigen Urin/ ſo warm er von einem gehet/ gewaſchen.

Daß die jungen Bäumchen von Bö
geln keinen Schaden leiden.

Hänge Knoblauch an die Bäume.

Daß den Bäumen und Obst die Würme nicht schaden.

Wann ein Baum im Hornung gebelzet od
gepfropft wird / oder sonsten nur vor dem Me
tzen / in desselben Baums Früchten wächset kei
Wurm.

Wein Gold-Farb zumachen.

Nim Haffer-Stroh / thu das in ein Fa
zeuch Wein drauf / und laß ihn liegen / so wi
er schön Goldfarb.

Wie man den Wein versuchen und
kosten soll.

Wasche den Mund rein / iß drey oder vi
Bissen Brodts außm Wasser / so kanstu it
wohl probiren. Auf süß Holtz / Nüsse / alte
gesaltzenen Käse / oder gewürtzte Speise / h
saurer Wein auch guten Geschmack.

Ein zerbrochen Glaß wieder zusam
zuleimen.

Nim Eyerklahr / klopfe es wohl / mische u
geleschten Kalck darunter / leime darmit gebr
chene Gläser / so werden sie wieder gantz
und starck.

Register.

A.

Abnehmung des Leibes und kurtzer Athem/ 55/56.
Ad ardorem stomachi, 36.
Agens, das bewuste/ 24.
Alabaster Bilder zu machen/ 47
An Ægrotus eô mense, qvo decubuit morietur? 5
An in sterili Matrimoniô culpa sit penes virum aut fœminam. 5
An qvis peste correptus morietur? 6
Antimonium diaphoreticum. 20.
Aqva balsamica, 4
de Aqva & ol. in Aqv. Cinamom. 22
Arthritis, contra eam, 9, 50
Augen-Wasser/ 65
Auri tinctura, Antimoniata. 13

B.

Bäume so jung/ daß solche keinen Schaden von den Vögeln nehmen/ 70
Bäume und Obst/ daß solchen die Würmer nicht schaden/ 70
Beine weich zumachen. 15
- roth zufärben/ 15
- braun/ gelbe/ blau/ 16

Bezoardica tinctura, 38

Bier

Bienen-Stich/ was darwider 66
Böse Wesen/junge Kinder Lebenslang darvo
zubefreyen.
Brand/ pro & contra 37, 34, 4-
Brand/ wider den Kalten
Brechen zustillen 62/6

C.

Cinnabaris, einen schönen zumachen/ 21
Compositio ex terr. Catechu, 11
Contra Fistulas,
- Colicam & flatus. 9, 3
- Arthritidem, & membra 9, 5
- Febr. qvartan. 30, 21, 1
- Dysenteriam 35, 28, 1
- Hydropem. 35, 29, 19, 12
- Calculum 44, 40/ 6
- Vomitum 4-
- Gonorrhæam virulentam 5
Coralliorum tinctura, 7, 27, 3
Curiosität/ eine artige,/ 11, 2

D.

Durchfall zu stillen 6
Dysenteria, contra eam, 11, 28, 3

E.

Edel Tugend-Wasser/

Egreg. Emplaſtrum 9
Elixier Propr. Paracelſ. 42
- Uterinum. 10
Emplaſtr. N. 36.
Epilepſia contra eam, 4,17,56. 60
Eſſentia Ambræ 38. 9.
Experimentum. 14,18

F.

Färben / braun 16/ 22
" " gelbe 16
" " blau 16
" " denen Pferden die Schwäntze roth / 16
" " grünſpan. 15
Fallen / ein Tranck / ſo gut darwider / 50
Febris qvartan. contra eam, 10, 11,30
Finnen / Mutter-Mahle zuvertreiben / 45/57
Fiſtulæ, contra eas, 7
Flecken aus den Kleidern zumachen / 44
Fœtus, qvî Pellendi, 34
Fontanellen zu etzen / 40
de Fuligine 19/26

G.

Gargariſma in inflammat. tonſil. 56.57.
Gelbeſucht / darwider 66
ad Genagram 40
Geſchwollene Glieder 55/65

Gesicht schön zumachen
Gesundheit und langes Leben zuerhalten/
Gläser zerschmeltzen
Glaß/ so zerbrochen/wieder zu leimen.
Glieder-Balsam/ grüner euserl.
Gold aus Galmey / Küsselstein und Schmi
gel
Gonorrhæa virulenta, contra eam,
Grünspan zu färben

H.

Hände weiß zumachen/
Haut klar und wohlriechend zumachen/
Haut weiß und schön zumachen/
Helffenbein weich zu machen/
Honig ohne Feuer zuschaumen/
zu probiren/obs gefälscht sey oder nicht
Horn zu giessen
Hunde-Biß/ wütender 49/36/6
Hydrops, contra eam, 12, 19, 29,

I.

In Ictero.
In partu difficili
In tumore Testiculorum
In sterilitate frigida mulierum

K.

Kalte Feuer des Viehes zuvertreiben /

Krätze euſerlich zu curiren / 38
Krebs und Wurm zuvertreiben 54
Kupfer / gelbe und weiß zumachen / 30. 43

L.

Lac Virginis qvî præparetur 45
Laxier-Pulver / 68
- Tränckchen / 68
Lienis, ad obſtruct. 44
Lind-Pulver / 67
Liqvor egregius in Chirurg. ad cancroſa 19
- Nitri dulcis 43
- Perlar. & corall. 46
Lucens. 12, 50.

M.

Martis aperitiv. tinctura 32
Mars Solubilis 42
Maſt-Darm austreten 47
Medicamentum in omnibus morbis malign.
Sulphur. & Merc. fix. 1
Menſtrua provocanda 48
Mercur. Coagul. auf gelbe / 41
- Cryſtallini oleum dulce fix. 53

N.

Nitri & tartari tinctura, Gold draus zumachen / 12
Nitrum mire fulminans. 32

O.

Oleum Saturni contra Melanchol. 5
Oel/ vors Zahnwehe. 65/ 6

P.

Panacæa Antimonii. 8
In Partu difficili, 6
Perpetuum mobile. 41
In Phthiſi & ad ſtomachum, 33
Pilulæ anti-peſtilentiales. 59
- F. It. G: Cl. 40
Podagra, Uberſchlag. 8/ 26/ 36
Pulvis pro ſuffimigio. 60
- Epilepticus. 60

R.

Rothe Ruhr/ Experiment darwider. 23
" " " und Durchfall/ darwider. 63

S.

Salbe/ ſo gut 63
Salium fixorum volatiliſatio. 3
Sal volat. Tartari. 8/ 31/ 46/ 51.
Schäden/ wider allerhand alte und neue 3
Schöne Spaniſche Maſſa. 60
Schwehre Noth/ darwider. 66/ 67
Schwinden der Glieder/ 57/ 58/ 59
Sommer-Flecken zuvertreiben/ 45
Specificum anodynum. 22
Sprache/ ſo einem die verfallen 10

Spiritus Sal. volatilis, 28,29.
Solutio ☽. 33
Stein und Grieß/ 10
Ad Stomachum, 35
Succini liqvefactio. 31
- flavi albificatio, 31
Sulphur Hiſpan. c. roſ. majal. 52

T.

Tartarus Solubilis. 42
In Teſticulorum tumore, 11
Tinctura Coralliorum 7,27,32
- - Nitr. & Tartari, Gold draus zu haben. 12
- - Auri Antimoniata O. M. 13
- - Tartari. 20, 32.
- - Veneris. 32
- - Martis aperitiv. 32
- - Bezoardica. 38
Tugend-Waſſer / edles/ 5

V.

Vegetabilium repræſentatio. 18
- - - Experimentum. 18
Venus ductil. 12
Veneris tinctura 32
Vomitus, contra eum, 44

W.

Warzen zuvertreiben. 2

Wein

Wein/ Goldfarb zumachen/
- roth zumachen/
- wie man solchen versuchen und kostlich soll.

Wund-Artzney vortrefliche/

Z.

Zäpflein im Halß/wanns geschossen/
Zahn-Pulver/
Zahnwehe/ 65/66/6

HANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

riöse und nützliche Beschreibung vier warhaften Physical. Medicinischen, Chymischen / Alchymischen / Chirurgischen / und Oeconomischen Geheimnisse/ is Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen / auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret / auch st unterschiedenen schönen raren Experimenten/ Observationen und Animadversionen vermehret /

von

Christoph Hellwig/ Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1711.

Sechste Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
rlegts Michael Käyser/ Buchhändler.
Mühlhausen/ druckts Tobias David Brückner.

Wir wollen nun etwas von der Sauer-Brunnen-Cur reden / und in dieser Eröfnung den Anfang damit machen / zumahl / da auch einer vor etlichen Jahren / in dem Städtchen Bibra / oder Bebra in Thüringen gelegen / nicht weit von denen berühmten Städten Naumburg / und Weissenfelß / entsprungen; So wollen wir gantz kurtz zeigen wie / ohngefehr / das procedere in der Sauer-Brunnen-Cur sey und seyn müsse.

Das Procedere in der Sauerbrunnen-Cur ist so ohngefehr; [NB. Niemanden was vorzuschreiben / weil jeder vernünftiger Medicus selbst wird wissen / was hierbey zuthun.]

VOrhero / oder zur Digestion, nachfolgende Laxier- oder Lindt-Purgier-Mittel gebrauchet / in unterschiedlichen Formulen.

Nim Cryſtall. Tartar. gr. 10.
Tart. Vitriol. gr. 6.
Jalapp. gr. 5.
ol anis. gt.
M. D. S.

Oeffnend Pülverlein auf einmahl.

Nim Maſſ. pilul. diatart. Qvercetan gr. 11
Reſin. Jalapp. gr. 5.
Extract. rad. helleb. nigr. gr. 3.
Ol. cortic. aurant. gt. 1.
M. c. Aqv. cinam. F. Pil. Num 21. D.
Purgier-Pillen auf einmahl.

Hernach:

Nim Ol. bacc. laur. dr. 3.
Nuc moſch. dr. 2.
deſtill. aneth.
menth. an. ſcr. 1.
puleg.
macis, an. ſcr. β.
cort. aur. ſcr. 1β.
gran maſtich.
tacamahac an. ſcr. 2β.
M. D. S. Magen-Balſam/ ſich um die Magu
Region/ Morgends und Abends/ darmit zuſtr
ch

chen/ und zwar unter dem Gebrauch der acidularum.

Nim Conf. rad. cichor.
calam. arom.
pimpinell. an. unc. 2.
cort. citr.
aurant. an. unc. 1ß.
cubebar.
cardam. an. unc. 1.
anis.
fœnicul. an. dr. 6.

M. S. Confect, bey Gebrauch des Sauerbruns/ nach und nach/ davon zunehmen.

Nim Spec. aromat. rosat. compl. dr. 2.
diarrh. ep. dr. 1.
pulv. caryophyll. dr. 1.
macis, dr. ß.
rad. pimpinell. dr. 1.
Crystall. Tart. dr. 6.
Sach. alb. in s. q. Aqv. menth. sol. unc. 6.

M. F. l. a. Rotulæ, S. Stärckende Magen Küchlein.

Welches denn also eine kurtze Anweisung/ beym Gebrauch des Sauerbrunns/ seyn könte.

Hierauf wollen wir ein curiös Stückchen und sonderliche Art/ Perlen zumachen anhero setzen:

Man nehme von denen kleinen Perlen/ die pulverisiret seyn/ unc. 1. Crystallen/ auch kleineste pulverisiret/ unc. β. mache mit einem Eyerklar eine Massam, daß es eine rechte Consistentz kriege/ Perlen draus zumachen/ und zu formiren oder laß eine Forme von Eisen machen/ wie groß die Perlen seyn sollen/ inwendig vergüldet/ auch daß man einen vergüldeten Draat durchziehen kan/ darmit die Perlen Löcher gewinnen/ dann nim die gemachten Perlen mit dem Draat/ wirf sie in Wasser darinnen Collopiscium solviret worden/ nim sie mit einem reinen meßingenen Zängelein/ wirf sie in rein Lein-Oel/ das noch siedend ist/ in ein reine meßingene Pfanne/ dann nim sie heraus und lesche sie im vorigen Wasser cum collopisciô wiederum ab/ so bekommen sie einen rechten natürlichen Glantz.

Ein gut œconomisch Stückchen/ nemlich schlimmen Wein zuverbessern/ und der gesund ist/ auch ein wenig laxiret.

D. D. V. Kräuter-Wein.

Nim. Polypod. Rad. Caryophyll. ana 1. Pfund/ glyzyrrhiz, siliqvæ, (Johannis-

1. Pfund

Brodt/) ana ein halb Pfund/ Herb. menth. 4. Hand voll/ Herb. card. benedict. Summitat. abſynth. ana m. 2. Flor. ſambuc. hyperic. cent. min. ana m. 1. Bacc. juniper. 3. Pfund/ Sem. aniſ. unc. 1. Cinamom. Caryophyll. arom. Cortic. Citr. recent. ana, unc. ß. Cardamom. min. dr. 2. M. conciſ. contuſ. Gr. M. D. S. Species zu 2. Eymer Wein.

So dieſe Species 3. Tage ſind infundiret/ kan man den Wein gleich trincken; ſolte der Wein nach denen Spec. zu ſtarck ſchmecken/ kan man allzeit Wein nachfüllen/ oder andern drunter laſſen.

NB. 1. Eymer Wein in Thüringen hat 18. Stübichen/ oder 36. Kannen/ oder 72. Maaß/ oder 144. Nöſel. Eine Tonne hält 27. Stübichen/ ein viertels Eymer hält fünfftehalb Stübchen/ oder 9. Kannen/ oder 18. Maaß/ oder 36. Nöſel.

Folgendes iſt ein ſchön Ding:

Sal volatile oleoſum uterinum.

Nim ol. lavendul. ſt.
rut.
ſuccin.
aniſ.
fœnicul.

caryophyll. ar.
macis,
ſabinæ, an. ſcr. β.

M.c. Sale Tartari drachm. 3, optimè mœ vendo adde ſpir. vin. rectif. unc. 6. & ſpir ſal. armen. unc. 3. ſine digerere per horas qvasdam, tunc per declinationem ſepara Spiritum ſerenum; qvi convenit ut me dicamentum in hyſtericis morbis conve nientiſſimum; Doſ. ſumma 21. gutt.

Nachgeſetzte ſo genandte *Medicinam Universalem* habe ich von einem groſſen Engelländiſchen Herrn / der mir bey ſeiner Durchreiſe / einſtmahls / die Ehre ſeines Zuſpruches gegönnet / erlanget:

Medicina universalis, ſive Tinctura metallorum.

Nim Reg. ♂t. und ♀. 3. part. laß im Feuer ſchmeltzen / wirf darein 1. Theil fein ☉. laß es ſo lange m.e.a. ſchmeltzen / biß ein dünn Häutlein / faſt wie ein Netz / oben auf erſcheinet / man muß aber genau Achtung drauf geben / denn es währet nicht lange / gieſſe es alsdenn aus / in einen andern Crucibul, und laß es drinnen kalten / ſchmeltze es hernach wieder / und ver-

ſchla-

ſchlacke es gantz und gar mit dieſem fulminante, ſo fein pulveriſiret drauf getragen wird/ (np. Nitr. 1. Pfund Sulphur. com. unc. 8. Tart. crud. unc. 4.) ſtoß die Schlacken/ koche ſie in Waſſer 1. Stunde/ auf daß ſie ſich ſolviren/ die ſolution filtrire/ (a) das filtrirte præcipitire mit Spir. vin. alb. ſo præcipitiret ſich ein gelber Sulphur, welchen man ſo lange ſitzen läſt/ bis das Waſſer klar iſt/) welcher ſo oft edulcoriret werden muß/ bis das heiſſe Waſſer gantz ſüſſe davon gehet; truckne dieſen Sulphur gelinde/ und verhüte/ daß kein Staub oder Unreinigkeit darzu komme/ und wenn er wohl getrocknet/ ſo gieß 6. Theil unſers Liqvoris Mercurial. (ſimpl. ſine ſulphuribus,) [b] drauf/ und digerire es/ verſchloſſen Tag u. Nacht/ nachmals deſtillire es ex arenâ, ſo gehet der Sulphur gar leicht herüber/ und erzeiget in der Retorten/ und Vorlage/ ſehr viel Farben/ welche oben auf Regenbogen weiſe ſtehen/ wenn alle Farben vergangen/ [worbey zuvor viel Sulphur in Grund fället/] ſo laß es erkalten/ und gieß hernach alles/ was übergangen/ zuvor wohl umgeſchüttelt/ über die Remanentz in der Retorte/ laß es verſchloſſen etwa 4. Stunden zuſammen digeriren/ und deſtillire es hernach wieder zuſammen/ ſo gehet meiſts alles herüber/ dieſes wird ☿ duplicatus genennet/ deſtillire es noch einmal ohne die vorige Remanentz, thue das herüber gegangene

in ein Matracium, [ist eine Phiole mit einem sehr langen Halse/] verschleuß das Glaß wohl und laß es 4. à 6. Wochen gelinde digeriren und wenn sich Feuchtigkeit oben im Halse anleget/ so öfne das Glaß/ und wische solche mit einem reinen Tüchlein an einem Stocke weg ab/ und solches repetire/ so ofte Feuchtigkeit erscheinet im Halse des Glases/ auf daß der Liqvor wohl dephlegmiret werde/ alsdann wird er genennet *Tinctum metallorum*, dos. à 3. ad 12 gutt. secundum ætatem & personas, (parvulis tamen minimè adhibenda,) contra omnes morbos in conveniente liqvore, tantùm tertiô die semel, adhibenda. Das Glaß decke nur mit Pantoffel-Holtz- und Siegel-Wachs vermacht werden. In denen 2. übrigen Fällen/ da die Tinctura metall. nicht gebraucht wird/ gib dem Patienten von folgenden Sale ein bis 4. Gran/ facit sudorem.

Hoc sal ità præparatur.

(a) Aus dem was oben in filtrô geblieben/ mache calcinando materiæ partem 1. cum part. Sulph:, ambabus benè pulverisatis & mixtis, Schlacken/ oder eine Erde/ reverbeire sie 4. oder 5. Stunden/ extrahire daraus das Saltz/ c. acetô vini, evaporire den Extract zur cuticulam, und crystallisire den Liqvorem im Keller/ es sind grüne Crystallen/ auf dies Sal

gieß unſern liqvorem mercurialem, der nicht gebraucht iſt/ (i.e. den liqvorem mercurialem ſimplicem ſine Sulphuribus,) ſolvire darmit ſelbiges in digeſtione 2. vel 3. Stunden/ ſepara ſolutionem à fecibus per inclinationem, pòſt deſtilla, ut Sal metallorum in fundô Retortæ remaneat, qvi in acetô denuô ſolvatur, evaporet, & cryſtalliſetur, tritu has cryſtallos c. Spir. vini rectificatiſſim. donec aliqvô modô albeſcant, (aus denen Goldſchlacken mit Antimoniô und dem fulminante, ohne Eiſen und Kupfer/ wird das Saltz gantz weiß/) gantz weiß aber werden ſie nicht/ ſo ſchmeltzt dieſes Saltz auf der Zungen/ und beſtehet im Feuer. NB. Auf das Cap. mort. oben gemeldet/ wovon die Sulphura mit dem Liqvore mercuriali ſind rein ab deſtilliret/ gieß Spir. vini rectif. ſo extrahiret er eine goldfarbene Tinctur/ qvæ à 2. ad 12. gtt. ſudorem movet. Wenn aber der ☿. vom cap. mort. nicht gantz hinweg getrieben iſt/ ſo erwecket dieſe Tinctur ſedes oder vomitus. Wenn man obiges Saltz eingiebt/ ſo kan man zugleich von dieſer letztern Tinctur/ (qvandò ſcil. ☿. benè ſeparatus eſt,) etliche wenige Tropfen darzu thun/ und zugleich einnehmen. Notandum: Weiln ſolche Tinctura metallorum meiſtens gelinde Vomitus und Sedes erweckt/ ſo trinckt der Patient/ ſo balde er fühlet/ daß er ſich brechen wolle/ einen ſtarcken

Trunck

Trunck laulichtes seri lactis, es gehet desto leich
ter/nach dem vomitu thue er noch einen Trunck
darmit noch ein vomitus erfolge/und bey Con
tinuation des Nauseæ fahre er fort mit Mol
cken-Trincken/ so wird er vom Brechen kein
Beschwehrung haben/ und alles geschwind
gethan seyn; Solte sich aber kein Eckel/ oder
vomitus vermercken lassen/ wie es denn offt
mahls ohne Brechen operirt/ so braucht man
des seri nicht.

(b) Der *Liqvor Mercurialis* ist dieser:

Fac Regul Antimonii ex minerâ Antimonii
& ♂ c. Nitri parûm, Antimon. unc. 9. auf Ei
sen unc. 4. purificire den Regulum mit Nitro
so offt/ im Schmeltzen/ 5. oder 7. mal/ bis der
Regulus keine Schlacken mehr habe/ NB. Hu
nägel Stücken kan man nehmen; schmeltze die
ses Reguli 1. Pfund mit 4. ein halb Pfund
purificire dieses wieder mit Nitrô, biß das Ni
trum weiß drauf stehen bleibe im Fusse; die
sen Regulum, so blaulicht/pulverisire impalpa
bel, adde ad 1. Pfund/ ejus Mercur. sublima
sine arsenicô 3. Pfund/ sine arsenicô, misce
benè, & in arenâ destilla, sic liqvor & butyrum
transeunt, liqvorem separatim cape, & butyr
rum c. novô sublimatô p. 1. c. p. 3 sublima
misce, & destilla, liqvorem rursûs separatim
cape, & serva, butyrum toties cohoba, donec
totum

totum in liqvorem transierit, omnes liqvores misce, & destilla simul toties, donec nullæ feces amplius reperiantur, sic habes Aqvam Mercurialem. NB. Alles fein sauber/und nicht zu sehr in digestione zu tractiren.

Balsamus Carminativus O. Dd. ℞. b. m. Pr. qvondam Fr.

℞ Pingv. castor. drachm. 1.
Sperm. cet. rec.
Balsam. aurant. an. Scrup. 1.
Zibeth. gr. 8.
ol. destill. carv. gtt. 12.
menth.
chamomill. an. gtt. 15.
Extract. nucist. dr. 2.

M. F. Balsamus inungendus umbilico, & ventri infimo.

Not. DE MEDICAMENTIS.

Si simpliciter occurrat Medicamentum in formulis conscribendis, omni tempore sumatur optimum, e. g.

Absynthium	Sumatur	Ponticum.
Acetum		Ex vinô.
Agaricus		Albus & fœmineus.
Agnus castus		Semen ejusd.

Aloë

Aloë		Succotrina.
Alumen		Sciſſile.
Amomum		Scythicum.
Ammi		Illyricum aut Ægyptiacum.
Aniſum		Creticum.
Ariſtolochia		Rotunda.
Balſamum		Opobalſamum, vel jus Succedaneum
Borrago aut Bugloſſum		Flos aut Folium, vel trumqve ſimul.
Bryonia	Sumatur.	Alba, non nigra.
Calamintha		Montana.
Capparis		Cortex radicis.
Cardamomum		Minus.
Centaurium		Minus.
Cinamomum		Acutiſſimum odor tiſſimúmqve.
Corallus		Ruber.
Coſtus		Amarus.
Cuminum		Æthiopicum.
Cupreſſus		Conus ejusd. in a ſtringentibus, fo aut lignum in d reticis.
Daucus		Semen Dauci Creti
Dictamnus		Cretenſis.
Eruca		Sylveſtris.
Gummi		Arabicum.

Gi

Granatum pom.	Sumatur.	Acidum.
Helleborus		Niger, qvia albô securior.
Hepatica		Lichen.
Hyoſciamus		Albus.
Hyſſopus		Montana.
Iris		Illyrica, vel Florentina.
Lilium		Album.
Margarita		Solida & candida.
Marrubium		Album.
Maſtiche		Chia, aut Ægyptiaca.
Medulla		Cervina, vel, ſi deſit, Vitulina.
Mentha		Rubra, & hortenſis vera.
Nymphæa		Candida.
Oleum		Olivarum.
Opium		Thebaicum.
Papaver		Album.
Plantago		Major.
Pœonia		Maris ſemen, aut Radix.
Petroſelinum		Macedonicum.
Piper		Album.
Pix		Liqvida in ſuppurantibus, ſicca in glutinantibus.
Polypodium		Qvercinum.

Pru-

Prunum	Sumantur.	Damaſcenum, l. Hungaricum.
Qvercula minor		Chamædrys.
Reſina		Laricina vel Therebinthina.
Rhus		Cortex Fructus Stomach.
Roſa		Rubra.
Roſmarinus		Herba ejusd. interdum Flos.
Santalum		Citrinum.
Scordium		Creticum.
Spica		Indica.
Stœchas		Flos ſtœchados Arabicæ.
Styrax		Calamita.
Sulphur		Apyron, ſ. vivum.
Thymus		Creticus.
Veronica		Mas.
Viola		Nigra, vel Cœrulea
Zingiber		Malvaricum.

Qvinqve Herbæ emollientes	Sunt	Malva.
		Althæa.
		Violaria.
		Mercurialis.
		Parietaria.

NB. His Alii *Bmncam urſinam*, *Betam*, *& Atri-plicem* adſcribunt.

Qv

Qvatuor ſemina calida majora,
- Aniſi,
- Fœniculi,
- Cumini,
- Carvi.

Qvatuor ſemina calida minora,
- Ammeos,
- Amomi,
- Apii,
- Dauci.

Qvatuor ſemina frigida majora,
- Cucumeris,
- Cucurbitæ,
- Citrulli,
- Melonum.

Qvatuor ſemina frigida minora,
- Endiviæ,
- Scariolæ,
- Lactucæ,
- Portulacæ.

Qvinqve radices aperientes majores,
- Apii,
- Fœniculi,
- Aſparagi,
- Petroſelini,
- Ruſci.

Qvinqve radices aperientes minores,
- Graminis,
- Rubiæ,
- Eryngii,
- Capparis,
- Ononidis,

Qvinqve genera Myrabolanorum,	Citrini, ſ. flavi. Chebuli, ſ. Cepuli. Indi, ſ. nigri. Emblici. Bellirici.
Qvatuor Flores cordiales,	Borraginis, Bugloſſi, Roſarum, Violarum.
Qvinqve Fragmenta Lapidum pretioſorum,	Saphyri, Granati, Smaragdi, Hyacynthi, Sardæ, ſ. Carneoli, Rubini.
Qvinqve Herbæ Capillares,	Adiantum nigrum, Capillus Veneris. Adiantum album, ſeu Ruta muraria. Polytrichon aureum Trichomanes. Aſpleniũ, ſ. Ceterach
Qvatuor Aqvæ pleuriticæ,	Cardui Mariæ. Taraxaconis. Cardui benedicti. Scabioſæ.
Tria Olea Stomachica,	Abſynthii, Cydoniorum, Maſtichinum.

Qvi

Qvatuor Ungventa calida,	Arégon, Martiaton, Altheæ, Agrippæ.
Qvatuor Ungventa frigida,	Album camphoratum, Roſatum Meſuæ, Populeon, Infrigidans Galeni.

Pro variis Medicamentis alia interdùm poſſunt ſubſtitui, e.g.

Pro:

	Subſtit.
Acaciâ	Hypociſtis, aut ſuccus prunorum Sylveſtrium,
Acanthô	Malva.
Acorô	Calamus aromaticus, vel *in purgantibus*, Aſarum.
Adipe Cervi	Adeps Capræ.
Adipe vulpis	Adeps taxi.
Althæâ	Malva.
Ammi	Aniſum.
Amomô	Calamus aromaticus, aut, grana Juniperi, vel, Semen citri, ac hyperici, æqvali pondere.

pro

	Subſtit.	
Ammoniacô		Bdellium.
Amygdalis amaris		Nuclei perſicorum.
Aqvâ marinâ		Aqva ſimplex, in qꝫ ſalis uncia ſem bullierit.
Ariſtolochiâ rotundâ		Longa, ſ. Piſtolochi
Aſpalathô		Lignum Aloës.
Balauſtiô		Malicorium, (qſ. Coꝯ um hujus Mali,))
Balſamô		Oleum caryophyll rum.
Blitô		Atriplex.
Calamintha		Menthaſtrum.
Cardamomô		Cyperus.
Carpobalſamô		Cubebæ.
Caſſia ligneâ		Cinamomum opꝫ mum.
Chamædri		Chamæmitys.
Citri ſuccô		Succus Limonum.
Daucô		Paſtinaca.
Dictamnô		Scordium.
Ebulô		Sambucus.
Eupatoriô Meſuæ		Aſari, & Abſynthii na, partes æqvali
Foliô [ſc. Indô]		Macis, & Cyperi, a partes æqvales.

G

pro

Galbanô	Subſtit.	Sagapenum.
Herbâ paris		Umbilicus veneris, ſ. Sedum minus.
Hyſſopô		Satureja.
Jusqviamô, Hyoſciamô		Papaver.
Laccâ		Styrax.
Lapide Armenô		Lapis Lazuli.
Mandragorâ		Jusqvanus, Solanum, Papaver.
Meu		Angelica, aut Oſtrutinum.
Omphaciô		Succus granatorum, aut Rib.
Opobalſamô		Oleum NucisMoſchatæ.
Opoponace		Ammoniacum, l. Galbanum.
Oeſypô		Medulla cruris vituli.
Petroſelinô		Apium.
Phu		Valeriana.
Rhapontico		Rhabarbarum ſelectum.
Saxifragiâ		Pimpinella.
Tamariſcô		Fraxinum.
Xylobalſamô		Lignum Aloës.

Wider schwere Geburten.

Man hat oft erfahren / daß ein Trunck Baumöl/ ante partum gethan/ wunderbar die Geburth erleichtere / auch denen Kreysenden keine tormina verursache.

It. Ess. Succin. gutt. 30. im Weine eingenommen.

NB. Die Butter ist den Schwangern/ offt zu essen undienlich; wie auch denen / die mit Mutter-Beschwerung beladen.

Den Leib zuöfnen.

Man mache ein Bissen geröstet Brodt/ befeuchte solches mit Baumöel / und schlucke es frühe nüchtern/ man wird den Effect mercken/ zumahl/ wenns zwey- oder dreymal geschiehet.

It. Ol. Behen, vel Amygdalar. genommen.

Wider die Wartzen.

Man wasche solche mit gemeinem Wasser/ worinnen Salmiac solviret worden.

It. Man brenne solche mit Spinnewebe.

It. Manche legen Rhus drauf/ brennen ihn an/ biß die Wartzen ausspringen/ schmertzt aber sehr/ und ist nicht wohl zutrauen.

Wider den Krebs/ Fisteln und Kröpfe.

Wann man den ausgepreßten Saft von der

der geqvetschten Wegebreit aufstreichet/ thuts gut.

Fit m. è Foliis chelidon. maj. & nicotianæ contusis in ol. olivar. infusis, & ad umbram servatis donec corrumpi videantur, & cuticulam producant, remedium optimum, si colentur, ut inunctione admoveantur, l. c. ceræ parvâ qvantitate incerati formam redigantur. *vid. infr.*

Ictus & paralysis manus curata.

Borell. curavit dolorem & impotentiam manuum, præscribendô, ut manus totas sæpè in recens jugulati bovis vulnus immitterent; Calor n. iste naturalis nostrum excitat iterùm.

Wan man allzustarck purgiret.

So nehme man Theriac ein/ dann stehet die Purgantz.

Contra fistulas, scrophul, cancr.

Fistulas primò sarmentorum lixiviô lava, & deindè utere ungventô ex sachari, ol. olivar. ℥. viv. & vini, ana, partibus æqvalibus, conflatô. *Borell.* NB. Chirurgus qvidam callum à naturâ extrusum removit à fistulâ aliàs incurabili, ope novaculæ, deindè curavit; sic n. natura est artium magistra.

Wider die Würmer und kalten Brant

Theriack eingenommen / und euserl. einn
Balsam aufgestrichen ex vinô & olivarum.

Gefeilt Eisen eingenommen vertreibet auc
die Würmer; Dos. bey Kindern 1. Erbse grö
auf Butterfladen / oder wie beliebet.

Oleum mirabile.

Nim Olei Lini, in qvô sæpiùs extingw
ferrum ignitum, adde calcis vivæ q. s. ad mas
sam robustissimam, detur in Retortam terream
& datur primò igne leni, paulò post apertô, co
leum, in omnibus affectibus paralyticis, ac ex
crescentiis æqve convenientissimum ut & in
pernionibus externè.

Spiritus antepilepticus.

Nim Spir. C. C. qvô Abstractio fieri debe
super cap. mort. Vitrioli, Dos. 5, 11, 19, 30 gutt
It. Esus jecoris lupini m. in epilepsiâ prodest
fungus qvercinus idem præstat, ut & inustio
cauteriô actuali pollicis.

It. Pavi stercoris pulveris c. vinô ad dr. ij.
lunâ silente, deglutitus, præstantissimum est re-
medium [si semel in mense sumatur per aliqvot
menses,) ad sacri morbi paroxysmorum sævitia-
am compescendam imò ad curandam omninò.

Wider

Wider das Schwinden der Glieder bey Menschen und Vieh.

Schneide etwas Haut aus dem geschwundenen Gliede/ irgend wie eine Bohne/ so dann bohre ein Loch in einen unfruchtbaren Baum/ als Weyde/ Linde/ ꝛc. und stecke dieses bischen Haut in das Loch/ mache das ausgeschnittene Pflöckchen wieder vor/ umbbinde es wohl mit Baast oder andern/ so bald nun solches Loch wieder verwachsen/ bleibet das Schwinden nach.

Vel:

Nim Auricul. mur. vor der Sonnen-Aufgang im zunehmen des Monds/ solches klar gehackt/ und in ein weich Ey gethan/ und gegessen/ und so dreymal nacheinander.

Wider Melancholie und Traurigkeit.

Saffran auf dem Hertzen getragen.

Wider kalten Brand von Kälte.

Das Ungventum Ægyptiacum, und andere darzu gewöhnliche Mittel/ nur euserlich gebraucht.

Contra Choleram.

Borellus hat solchen Patienten gemein Wasser zutrincken gegeben/ und das Sandel-Pflaster uf dem Magen geleget.

Contra dolorem dentium, ex Borellô.

Burſa Paſtoris contuſa, & auribus inditta avellanæ magnitudine, optimum eſt remedium, eſt n. qvidam aurium c. dentibus conſenſus. Allium m. contuſum c. ſalis tantillô, pollici admotum veſicas efficit, è qvibus apertis, Aqva fluit, qvæ fluxio à dentibus derivatur & dolor eorum tollitur. Alii ſaponem plantipedum apponunt, ut, qvaſi veſicante remedio excorientur, & ſic dentium dolor minuitur humore alibi derivato. NB. Die Marckſchreyer ziehen oft mit ſolcher Liſt die Zähne aus: Sie beſtellen welche ums Geld / thun als zögen ſie welche aus / da ſie doch alte Zähne heimlich halten / und dem Kerl das Zahnfleiſch ein wenig blutig ritzen / darmit man meyne / es geſchehe in der Wahrheit alſo.

Contra impotentinm motûs digitorum.

Impotentiam motûs digitorum curavit *Galenus*, admoto, in dorſo, emplaſtro, ad nervorum origines.

Linderung im Podagra.

Wann man junge Hündgen bey den Podagriſten leget / ziehen ſie die Schmertzen an ſich / daß ſie kaum gehen können / und der Patient hat Linderung.

Jtt

Jt. Mit Herb. Sabin. geräuchert/ und Eisen-Schlacken gebehet.

Jt. Nim Spir. vin. rectificatissim. p. 2. Spir. Sal. armen. Croc. or. ana. p. 1. hiermit den schmertzhaften Ort/ mit einer Federkiel gestrichen. *Baro de Hellwig.*

Zuwissen an was vor einem Gliede innerlich der Morbus sey.

Man nehme junge Hunde/ und lasse solche bey dem Patienten 15. Tage im Bette bleiben/ auch mit ihme essen/ und seinen Speichel schlucken/ si aperiantur, pars eadem, qvæ in ægro, affecta reperietur, & sic, cognito morbo, & remedia admoveri legitima poterunt.

Wider Frost.

Es ist nichts bessers/ als man reibe die erfrohrnen und unerfrohrnen Glieder öfters im Frühling mit Erdbeeren/ so wird man nichts wieder leicht erfrieren.

Wider toller Thiere Biß.

Ego [ait *Borellus*,] curam referrem ad tria ova trixa dura c. multo oleo cocta, qvæ, sine potu, patientibus deglutienda.

Brand-

Brandt-Salbe/ da man sich/ vorhero mit streichen kan/ wann man seine Glieder i eine brennende Materie/ als siedend heiß Oel/ Wachs/ ꝛc. stecken / und darmit waschen/ja gar im Mund nehmen will.

Nim Herb. tapf. barbat. [i. e. verbasc.] & urtic. ana m. 1. reibe es mit den Händen / im fundire es die gantze Nacht in ein wenig Wa ser / des Morgends drucke es durch ein Tuch (wenn man die grünen Kräuter haben kan / s werden sie nur gestossen/ und der Saft ausge preßt/) thue darzu 10. oder 12. Lorbeer-Blätter und unc. 2. succ. semper viv. maj. [welches au denen Dächern wächst/ vulgò Hauß-Wurtzel/ setze es über das Feuer/ denn nimt man 1. Vier tel/ oder ein halb Pfund Speck/ daran kein ma gers / koche es mit den Lorbeer-Blättern und denen fœcibus vom sempervivo, drucke es als denn durch ein Leinen-Tuch/ setze es wieder ü bers Feuer/ und laß es kochen/ thue darzu der Saft von den Kräutern/ (worinn man erstlich etwas Safran 1. Stunde infundiret hat/ und ohngefehr/ die Grösse einer Wahlnuß des un gventi pro fermento) giesse es alles geschwinde hinein / man muß aber wohl zusehen / daß es dann nicht überkoche/ es lässet sich am besten im

Schorn

Schornstein thun/weiln es viel Rauch machet/ lässet es so ohngefehr eine halbe viertel Stunde kochen. Wann ihr eure Hand wollet in siedend Oel stecken / so thut ein wenig von dem Sälbchen/ und 1. Löffel voll Wasser hinein.

Goldes andere Nahmen.

Weil folgende Metalla und Mineralia, bey denen Chymicis und Alchymicis, auch andere Nahmen führen; so hat mir gut gedeucht/ die gebräuchlichsten davon her zusetzen; und wird also

☉.

Von denen Hermeticis vielerley benahmet/ als: *Leo*, Corpus rubeum, Homo senex, *Lapis benedictus*, Filius Solis, Pater ignis, Rubeus Filius, Lumen majus, Fermentum rubeum, Rex metallorum.

☽.

Das ☽. wird von ihnen genennet: Fermentum album, Lumen minus, Mater, *diana*, uxor odorifera, &c.

☿.

☿. wird genennt ☿. vivus, Argentum Martis, Hydrargyrus, Acetum acerrimum, *Aqva Philosophorum*, *Aqvila volans*, Draco, Pater mirabilis, Scorpio caudatus; Servus neqvam, Sputum acerrimum, Argentum aqvosum, *Aqva viscosa*, Dominus elementorum, Filius fugiti-

gitivus, Latro fugitivus, Serpens venenosus Spiritus volans. &c.

♃.

Antimonium dicitur Stibium, Album plumbum, Plumbum sapientum, Saturnus philosophorum, Plumbum de minerâ, Plumbum mineraie, Plumbum mortuum, ☿ noster, Terra nigra, Liqvor ♄niæ vegetabilis, *Serpens*, qvi Cadmi socios voravit, Terra, Centrum occultum Sale abundans, qvi ☉ calcinare potest, magnes noster. &c.

Alumen plumosum, s. Amianthus.

Dicitur m. de plumâ, Bestrychites, Linum vivum, Linum saxatile &c. Erd-Flachs/ ewig Liecht/ Stein-Flachs/ ꝛc.

♂.

Mars m. dicitur *Draco* igneus, Cœlum, Cadmus, nostri operis clavis, sine qvô ignis lampadis nullâ parte potest accendi, ☉i minera, Spiritus præ cunctis valdè purg. ignis infernalis, secretus, mundi miraculum. &c.

Regulus ex ♃. & ♂te compositus.

Dicitur qvoqve Chaos, seu Medium inter mineram & metallum, qvod nec corpus nec Spiritus est, sed mixtum qvoddam mirabile, qvod se ad metalla habet, ut mater, vocant m.

Ar-

Arsenicum noſtrum, *Aërem noſtrum*, Lunam noſtram, meretricis noſtræ menſtruum, *Leonem viridem*, Draconem Babylonienſem venenо ſuo omnia interimentem, Cœlum Philoſophorum, Chamæleon, ſ. Chaos, in qvo latent omnia arcana, virtute, non actu, Infantem hermaphroditum &c.

Perlen zumachen.

Nim weiſſen ſauberen Thon/ mache daraus kleine oder groſſe Perlen/ mit kleinem Löchlein/ laſſe ſie an der Sonnen trocken werden/ oder brenne ſie in eines Töpfers Ofen; Demnach nim Bolum Armenum, temperir ihn mit Eyerklar/ ſtreiche darmit ein wenig an die obgenanten Perlen/ darnach kleibe darum gute Silber-Blätlein/ und ſo ſie trocken worden/ glätte ſie mit einem Zahn. Demnach nim weiß Pergament/ zerſchneide es klein/ koche es mit Waſſer in einem neuen Topf/ biß ſie wohl gekocht ſind/ und das Waſſer etwas dicke worden/ darnach ſiede es ſittlich/ und ſo du es wilt gebrauchen/ ſoll es zuvor warm gemacht werden. Demnach nim die Perlen/ mache die Löchlein mit feiner Nadel zu/ duncke ſie in das obgenandte Leim-Waſſer/ ziehe ſie alsbald wieder heraus/ und kehre ſie hin und her/ darmit der Leim nicht an einen Ort komme. So du aber nicht genug zu ſeyn vermeyneſt/ ſo duncke ſie noch einmal hinein/

nein/ so werden sie etwas dunckler; Man kö
spiche Perlen von den guten nicht unterschey
den.

Zerbrochene Gläser zuleimen.

Nim Eyerklahr/ klopfe es wohl/ mische d
runter ungeleschten Kalck/ leime darmit die ge
brochnen Gläser/ so werden sie wieder gan

Daß man so bald nicht müde werde

Drey Pfeffer-Körner in den Mund od
drey Negelein/ oder Zimmet genommen.

Daß ein Apfel herum lauffe.

So man etliche Löcher hinein machet/ ℔. vii
drein geust/ und wieder fest zugestopft/ so ge
schichts.

Maulwürffe zufangen.

Mache ein tief Loch in die Erde/ setze ein
grossen Topf hinein/ und lege einen todten Krel
in Topf/ so er ihn reucht/ kriecht er hinein/ un
kan nicht wieder raus.

Elffenbein weich zumachen.

Nim Elffenbein/ thue es in Wasser/ thu
Alaun darzu/ laß es 6. Stunden stehen/
wirds weich.

Gum

Gummi-Wasser.

Nim frisch Brunnen-Wasser/ und thue einen Gummi zusammen in ein Glaß/ vermache das Glaß wohl/ setze es an einen Ort/ da es nicht zu kalt oder warm stehet.

Wider die Sonnersprossen oder Sommer-Flecken.

Nim Rosen-Wasser/ Eßig/ Wein/ Limonien-Saft/ ana 1. Pfund/ gepülverten Schwefel 4. Untzen/ destillire diese Stück durch eine Retorten im Sand und gebrauchs.

Daß ein Weinstock bald ausschlage.

Man nimt Salpeter/ so klein gestossen/ feuchtet ihn mit Wasser nur in so viel an/ daß er dick als Honig werde. Wenn nun der Stock beschnitten worden/ so bestreicht man hernach die Augen starck darmit/ so schlägt er innerhalb 8. Tagen/ aus.

Weintrauben den gantzen Winter frisch zubehalten.

Schneide Reben ab/ die voller Trauben hangen/ und hänge sie also in ein Gemach; Wenn du sie nun aufsetzen wilst/ so lege sie zuvor in frisch Wasser/ so quellen sie wieder schön

auf/ werden dicke/ und ſchmecken noch gut ge
nug.

Trauben bis auf den Frühling friſ
zubehalten.

Grabe an einem ſchattichten Orte eine Gru
be/ohngefehr 2. Ellenbogen tief/ und wirf Sam
darein/ denn ſtecke auch Wein-Pfähle dreh
und beuge die Reben/ zuſamt denen Trauben
darein/ binde ſie auf dieſe Art an dieſelben/ da
ſie den Grund nicht berühren/ obenher aber b
decke ſie/ daß ſie nicht naß werden.

Einen guten Wein aus Roſinen zu
machen.

Man geuſt in einen Keſſel 1. Waſſer-Eym
voll Waſſers/ und ſchüttet darein 2. Pfun
groſſe Roſinen/ dieſe zerkocht man gantz in
Waſſer/ biß ſolches wie ein Meth wird/ den
hebet man den Keſſel vom Feuer/ und läſt ih
erkalten/ ſeuget den Wein gemählich durch
geuſt ihn in ein Weinfaß/ und von dem ſchär
ſten Wein-Eßig 1. Maaß drunter/ darmit di
allzu groſſe Süßigkeit der Roſinen ein weni
unterbrochen werde; Endlich thut man 9. P
gantz kleingeſtoſſenen Weinſtein darzu/ geuſ
über dies auch den 4ten Theil des beſten Wei
nein/ füllet es alſo/ verſpündet das Faß; Nach
8. Tagen kan man ihn ſchon anſtecken.

Wi

Wie man die Hände zart und linde machen soll.

Man nehme frische Butter und wasche sie 3. mal in frischem Wasser/und endlichen in Rosen-Wasser/darmit der widrige Geruch gäntzlichen vergehe / und sie so weiß als ein Schnee wird; denn mische darunter weiß Wachs/ und einen guten Theil süß Mandel-Oel; Fürders wasche man die Handschuh mit Griechischem Wein / und streiche obgemeldte Salbe drein/ und ziehe sie an/ wenn man zu Bette gehet/daß also die Hände/ durch die Nacht/ von diesen Fettigkeiten erweichen; Denn nehme man abgeschehlte Pfirsich-Kerne/ Kürbiß-Kerne/ Melonen-Kerne/und weiß Mohnen-Saamen/und Gersten-Mehl/ jedes anderthalb Untzen/ und von zweyen in der Aschen gebrandten Limonien/ den Saft/ darunter thue so viel Honig daß es so dick werde/ als eine Salbe/ und mische/ darmit es wohl rieche/ ein wenig Biesem und Zibeth darunter. Und dieses brauchet man des Abends / wenn man schlaffen gehen will/ des Morgends aber wäschet man sich mit frischem Brunnen-Wasser/und brauchet/ statt der Seiffen/ Heffen vom ausgepreßtem Mandel-Oel.

Ein vortreflich Schminck-Pulver.

Nim Venedische Seiffen unc. 2. schön

Sterck-Mehl anderthalb Untzen/ Pfersich-Ker
ner/ weissen Mohn-Saamen/ jedes 6. Qvent
Feig-Bohnen/ Florentinische Wurtzel/ jed
eine halb Untzen/ Bisem/ Zibeth/ jedes 4. G
misc. machs zu einem subtilen Pulver/ welch
man mit folgender Wasser-Mixrur in ein Teig
lein bringen/ und darmit das Angesicht/ d
Halß/ Hände und Arme/ bestreichen/ und he
nach mit kaltem Wasser gelinde abwasch
kan.

Anderst:

Nim Sterck-Mehl/ Pfersich-Kerne/ M
lonen-Kerne/ so geschehlet seyn/ weiß Mohne
Saamen/ Feigbohnen/ Florentinische Vio
Wurtz/ jedes 1. Qventl. Biesem/ Zibeth/ a
4. Gran/ misc. machs zu einem subtilen Pulve

Das oben berührte Wasser wird al
bereitet:

Man nehme der Wasser von Bohnen-Bl
Froschleich und Wegerich/ ana 4. Untzen/ u
vermische sie ꝛc.

Allerhand sichtbarliche Sachen in e
nem finstern Ort zuentwerffen.
Camera obscura.

Man erwehle sich ein Zimmer daß man
verfinstern kan/ daß nicht ein einiges Licht h
ne

nein komme/ und durchbohre eine Wand dessen/ oder auch einen Laden/ laß das Loch ohngefehr einen Fingerbreit seyn; Dieses Loch kan innerlich weiter und breiter/ als wie ein Pyramis seyn/ wiewohl solches eben nicht nöthig ist. Wann dieses geschehen/ verschliesse man das Zimmer also/ daß das Licht nur durch besagtes Loch herein strahle/ so werden mit selbigem auch die sichtbaren Gestalten/ die gegen über seyn/ herein fallen/ und an der gegen über stehenden Wand/ welche weiß seyn soll/ sich abmahlen/ mit ihren lebendigen Farben/ Bewegungen und Lineamenten/ welches man noch viel besser sehen kan/ wenn man in gebührender Distanz vor das Loch/ ein reines weisses Papier stellet/ welche Distanz die Erfahrung selbsten lehren wird. Stellet man aber vor besagtes Loch ein rund erhabnes Linsen-Glaß/ oder machet selbiges (welches besser ist) mit Wachs in das Loch hienein/ so/ daß das Liecht durch selbiges strahlen muß/ so erscheinen die Sachen auf dem Papier weit deutlicher und heller.

Eine Art eine Nacht/ leuchtende Materie zubereiten.

Nim Spir. Salis, der nicht gar zu hoch abgezogen worden/ wenn er aber zu scharf und starck ist/ so kan man dessen 1. Theil mit 2. Theil Wassers vermischen; darein wirft man stück-

chen Kreyden/so lange bis es nimmer brauset
und ist besser man werffe auf einmal viele Krey
den hienein/miteinander/ darmit dieselbe nich
gar zuviel anziehe. Denn thue thue man soll
chen Spiritum in einen Abtreibe-Scherben/unt
setzet selbigen in einen Probier-Offen / erstlich
sorne an/läst ihn daselbst aufkochen / wenn e
nun nimmer siedet/so setzet man den Scherben
tieffer hinein/ darmit er sehr wohl glüe. Wenn
man nun meynet/ daß sich der Scherbe werd
verglaßt haben/ schiebet man denselben auf die
Seiten/ bis er allmählich erkaltet; wenn man
nun diesen Scherben an das Licht der Sonnen
oder ans Feuer hält/ so glänzet er hernacher um
den Rand herum/ im Finstern/ wie der Bono
nienſische Stein. Diese Art den Liechtstein
zubereiten / ist von Herrn O. communicire
worden.

Silber in Gold zufärben/ und zwar sc vortreflich/ daß mans vor recht Gold an siehet.

Mach ein Amalgama vom gefeyltem Silber
und dreymal so viel lebendig Qveckſilber/laß es
in einem gläsern Geschirr auf dem Feuer erhi
tzen/ bis der Mercurius, als viel dessen mehr ist
denn des Silbers/ davon gehe. Hernach nim
Salmiac und lebendigen Schwefel/so viel als
des Silbers am Gewichte ist/ stoß/ und thue es
zusam

zusammen in ein Geschirr auf ein Kohl-Feuer/ 2. Stunden lang/ bis sich der Salmiac/ Schweffel/ und endlich auch das Qveckſilber ſublimire/ und ſich an den Halß des Geschirrs anlege. Nachdeme brich das Gefäß auf/ und nim das Silber/ das eine Goldfarbe bekomen/ und dem Golde an Schwere gleichet/ wo nicht gar übertrift/ heraus/ und verwahre es. Mache ſo dann alsbald folgendes Waſſer: Nim Römiſchen Vitriol, und 2. mal ſo viel rothen Colcothar von dem allerbeſten Kupfer-Vitriol, [denn daran am meiſten gelegen iſt/] Salpeter 3. mal ſo viel/ und Grünſpahn den dritten Theil/ Zinnober den ſechſten Theil; deſtillire in Gläſern ein Waſſer davon/ deſſelben nim 2. Theil/ thue darein einen Theil des oben-behaltenen Silbers/ laß es 24. Stunden auf gelinder Wärme ſtehen/ darnach ſtärck das Feuer/ und laß das Waſſer abrauchen; was an dem Boden blieben/ das laß in einem Tiegel/ der oben mit einem Leimen zugeſchmieret/ mit Borras im Feuer flieſſen/ ſo wirſtu es haben; denn das Silber bekömt eine gelbe Farbe/ die es nicht mehr gehen läſt/ oder verändert/ ſo daß ſie in allen Gold-Proben gar wenig/ oder wohl gar nichts davon verleuret.

De Lapidis Philosophorum Materiâ.

Ex H. de B. F. Ar.

Unser ☿. ist ein Aqva sicca non madefaciens manus, ist venenum tingens, und das allerflüchtigste ꝛc.

Der Geist gehet in der Zerstörung davon und verlässet die Wohnung/ als ein Miedling.

Unser Philosophisch Subjectum soll in keinem Feuer gewesen seyn; Ist die Rose von Jericho.

Unser Stein solviret sich von sich selbst.

Aus/ durch/ und mit denen Metallen wird unser Stein bereitet.

Des alten Saturni Geblüt ist unserer edlen Jungfrauen Geblüt sehr nahe verwandt.

Der Philosophische Schlüssel muß einig und allein von des Saturni Geblüt genommen werden/ die Philosophi nennen es das Bleybad/ indeme es vom Saturnô, i. e. vom Hertzen des Bleyes/ her komt/ und nicht vom gemeinen.

Der Saturnus ist der Wegweiser zu der edlen Jungfrauen Schooß/ aber nicht die Jungfer selbst.

Der Saturnus kan einen nechst GOtt zur Erkäntnis seiner lieben Basen führen.

Unser Mercurius ist wie ein Wachs/ was wir vor ein Siegel drein drucken/ auch/ was wir drein säen/ bekommen wir.

Und

Unser Werck wird (1) schwartz / (2) weiß/ (3) roth.

Der ☿. wird nicht hart gemacht/ als durch den Schweffel.

Dieses ist gewiß/ wer das wahre Plusqvampefectum, semen ☉. vel ☽. hat/ und darmit fermentiret und projection thut/ der kan aus ☿. ☉. oder ☽. zuwege bringen/ ausser diesem ist alles verlohren.

Der Mercur. philosoph. ist viel ein anderer/ denn der gemeine Mercurius ist.

Unser edles Perlein muß durchgehends einer saltzigen Natur / und mit allen 4. Elementen Kräften begabet seyn.

Es muß unser Subjectum als einem Saltze oder Zucker verglichen werden/ja kälter als Eiß/ und heisser als Feuer seyn; diese unsere Materia begreiffet alles in sich/ ist Wasser/ und doch kein Wasser/ ꝛc.

Es wird genennet eine Minera, ☉. ☽. & ♄.

Theophrastus hat gesagt: Es ist ein Mineral in viscеribus Terræ an vielen Oertern in Europa/ so von aussen mit der Figur majoris mundi gezeichnet / und im Anfange Astrum Sphæræ ☉. oder der Alaun/ und seine Wurtzel/ sey/ welches nahe bey dem ☉. Ertz bräche/ seinen Saamen häuffig bey sich führe/ und ♄nina, um daß es vom Hertz des Bleyes kom̃e/ auch wohl Senex genennet werde/ welches die allerälti-

sten und verständigsten Philosophi, als ein Vä
ter ♄ni, mit dem allergröſten wunderlichſten
Signô gezeichnet/ nemlich / mit einem runde
Circul/ so alle Dinge in sich begreiffet/ mit einer
geraden Linie und diametrô aus dem Centro
kommende/ und dann mit einem Creutz/ so selb
grosse und verborgene Sachen anzeiget / wo
aus beygesetzter Figur zuersehen:

Und hierinnen ist das gantze Werck offenba
ret. ꝛc.

Unsere Materie wird auch genennet Saturni
nina, oder teutsch/ Bleyertz/ Bleyglantz.

NB.

Einer gewissen Person Mercurial-Werck
war ein Klumpen von ohngefehr anderthalb
Pfund/ von aussen als das schönste ☉. [Gold-
Spiegel/] inwendig ein schönes rothes Pulver;
Mehr sahe ich (schreibet einer/) ein Stück als
Zinnober roth/ so das allerbeste Gold.

Jt. Ich habe mein Menstruum über ♄. ge
gossen/ und im Augustô [es war aber damahls
überaus heiß/] an die Sonne gesetzet/ so ist
Blat-☉. draus worden/ und das ♄. hat sich ver
lohren; das Blat-☉. aber war mit ☿. vermi
schet/ wenns aber nicht sehr heiß/ ists auch nicht
angangen.

Mi-

Microscopia zumachen.

Man nimt ein stückchen hell/ hübsch/ schön Crystallen-Glaß/ schmeltzet solches an einen Licht/ (es muß eine Lampe seyn/ wie die Goldschmiede haben/ durch den tubulum geblasen/) die Tröpfchen/ welche runter fallen/ die brauche darzu/ die runden sind die besten.

Pott-Asche zumachen.

Man nehme eine Asche von Stroh/ oder Holtz/ mache eine Lauge/ modô communi, davon/ hernach wohl eingesotten/ und ausgehauen; Von Holtz-Asche wird sie am schönsten/ zumahl/ wenn man sie calciniret.

Contra dolores scorbuticos Dn. Wilh.

Nim Spirit. lumbric. terrestr. unc. 4.
Aqv. Arthritic. Mynsicht. unc. 6.
Spir. vin. rectificatissim. unc. 4ß.
Spir. sal. arm. volat. unc. 1. drachm. 6.
succin. seu Carrabe, unc. 1. vel,
in hujus defectu, ol. succin. dr. 2.
Opii Thebaic. dissolut. s. a. dr. 1.
Camphor. raspat. scrup. 4.
pulv. croc. or. scrup. 1.
M. F. s. a. Mixtura, D. ad vitr.
Sign.

Besonderliche köstliche Mixtur wider das schreck-

schreckliche Reissen des Chiragræ, Genagræ Podagræ, &c. hiervon ein wenig in ein silbe Löffel oder Gläßchen/ gegossen/ darmit die bö wusten geschwollenen schmertzhaften Oertt wohl zustreichen und subtil einzureiben.

Contra dolorem ischiadicum, Dn. Wilh.

Nim Herb. fistular. m. 1.
cochlear. rec. m. 3.
nasturt. aqvatic.
beccabung. an. m. 2.
trifol. aqvatic. m. 1.
veronic.
artemis.
hipericon. an. m. 1ß.
Sem. Nasturt. hortens. unc. 1.
Lumbric. terrestr. c. rubris annulis præ par. & in vin. ablut. Num. XXXX.
Herb. Ivæ Arthetic. s. Chamæpytheos & Chamædrios, an. m. 1.
Scob. Lign. sanct. unc. 2. Sassafras, unc. ß
Radic. sarsaparill. unc. ß. dr. 6.
Sem. carminativ. an. scr. 2.

M. Incisa & contusa, F. s. a. Species grossæ, & coqvantur cum Cerevisiâ antiqv. opt. 7. Pfund in ollâ novâ, benè coopertâ, per drittehalb hor postea frigidè exprimantur & colentur: Co laturæ admisce

The-

Theriac. Androm. senior. unc. β.
Spir. sal. rectif. dr. 1β.
Sirup. è s. cochlear. unc. 2.
M. F. s. a. Potio, D. S.

Besonderer Scorbutischer Glieder-Tranck wider alle scorbutische Schmertzen/ und pituitosische humoron, auch wo Lelmichkeiten in den Rippen und Lenden sich befindet. Dos. alle Morgen und Abends/ jedesmal unc. 4 ad unc. 6. tepidè fact. sumpt. & adhibitâ curâ sudoris.

Salpeter/ fast allenthalben zumachen.

Man nimmet Erde/ wo man will/ vornemlich aber aus denen Vieh- und Schaaf-Ställen/ und aus denen Kellern/ doch muß die Erde zum wenigsten ein halb Jahr seyn trocken gewesen/ daß kein Vieh drinnen gestanden/ so viel man will/ mache daraus mit Wasser eine Lauge/ als wie mit Asche/ fein helle/ hernach koche solche Lauge in einem Kessel/ so lange/ bis es eine Haut oben auf kriegt/ als wenn starcker Staub drauf gefallen wäre; NB. der Schaum muß aber vorhero wohl abgenommen werden/ so dann abgenommen/ und an einen kalten Ort [als in Keller gesetzt/ laß es stehen/ bis nichts mehr anschiesset/ ohngefehr 2. Tage/ was nicht angeschossen/ dasselbe Wasser koche wieder wie zuvor/ und laß es wieder anschiessen/ bis das Laugen-Wasser alle zu Crystallen worden/ und

an-

angeschossen/ die ausgelaugte Erde schüttt man wieder an den Ort/ wo man sie genommen in 2. oder 3. Jahren hält sie wieder Salpeter

Mixtura cephalica Dn. B. de H.

Nim Flor. lavendul. anthos, lil. convall. Herb. melis. ana, q.v. gieß darüber einen guten blancken Wein/ (je besser der Wein/ besser ists/) laß es 3. oder 4. Tage maceriren/ hernach in einen Kolben hübsch ab destilliret. Dos. wenn der Kopf duselicht/ schwindelicht/ oder schwach ist/ 2. Löffel voll zutrincken.

Oleum de tribus, Ejusd.

Nim Ol. spic.
majoran. an. drachm. 1.
succin. drachm. sem. Misc.

Dieses Oel ist vortreflich externè zugebrauchen/ und die partes peccantes (in apoplexiâ, affectibus cephalicis, nervinis &c.) darmit sanfte gerieben/ auch sonderlich in Nacken/ ad Nucham gestrichen/ doch nicht allzuoft/ und zuviel/ denn es hitzig.

Zobel und Marder-Farbe. B. de H.

Nim einen neuen glasurten Topf/ thue darein 3. Maaß Wasser/ mache es recht heiß/ nicht kochend/ thue darein 2. Loth Spaangrün/ 24. Loth Vitriol, 3. Hand voll Asche von Erlen-Holtz

Holtz / laß es wohl zergehen / und extrahiren/ dann filtrire es / und laß es kalt werden; hiermit bestreich ein Marder 4. mal/ einen Zobel 2. mal/ laß es doppelt auf einander allemahl wohl trocken werden/ klopfe sie alsdenn wohl aus/ so ist der Grund fertig. NB. An der Sonnen- oder Ofen-Wärme lassen trocken werden / so daß kein Staub darzu komme. NB. Die Haare sollen billig erst getödtet werden; vid. B. Schnurrs Kunst- und Wunder-Buch.

Ferner:

Nim ein halb Pfund Galle / ohne Zweiffel vom gesunden Rind-Vieh / und nicht zu alt/ 2. Loth reinen Talck brate das zusammen in einer irrdenen glasurten Pfanne / bis die Galle schwartz ist/ denn thue darzu 1. Loth Vitriol, mische alles wohl untereinander / geuß warm Wasser drauf/ rühre es so wohl/ daß es so dicke werde/ daß die Tropfen auf denen Fingern stehen bleiben/ laß es kalt werden/ und bestreiche darmit die Zobel und Marder mit einer steiffen Bürste / so schwartz als jemand beliebet/ wann sie trocken sind / so klopfe sie wohl aus. NB. Wenn man einen feinen Glantz drauf haben will/ so mischet man Bleyweiß in Brandtewein/ bestreichet sie darmit / und nachdeme sie getrocknet/ müssen sie wohl geklopfet und ausgebürstet werden.

NB.

NB. Man kan die Farbe nach eigenem B
lieben machen.

NB. Wenn man Silber [auch wohl Eisen
alleine/ Silber ist viel besser/] in Aqvafort solvi
ret/ vorhero etwas in der Wärme / und strei
chet es auf etwas weißes/ Fell/ Bein/ Helffen
bein / ꝛc. so giebts eine schöne dunckelbraun
Farbe. Mann muß es uf Helffenbein/ wenn
trocken/ mit einem gewissen Lixiviô überstrei
chen/ so glänzt es schön. Man nimt 1. Thei
D. und 2. Theil Aqvafort.

Wider schwere Geburt.

Extract. hellebor. nigr. mit ol. succin. ver
mischt/ und externè gebraucht/ ist/ nebst einem
gewissen Pülverchen/ internè genommen/ und
einem Oelichen/ darmit die Kindfrau ihre Här
de bestreichen soll/ ein unvergleichl. herrl. Mit
tel/ und hilft/ nechst Göttl. Beystand/ gewiß;
wie ichs/ GOtt Lob/ wohl unzehlich mal pro
biret/ läst nicht stecken; doch muß die Fruch
recht stehen/ denn es treibet/ und läst nicht ste
cken.

Bitteren Dingen die Bitterkeit zubenehmen.

Nur glüende Kohlen/ nach Proportion, dar
zu geworffen.

Con

Contra phthisin vortrefliches *Medicament.*

Man destillire/ aber langsam/ sonsten ver-
brennets/ nur das Elixier proprietatis s. acid.
über Dos. 30. Tropfen.

Contra scabiem externè.

Weil man per microscopia wahrgenomen/
daß die scabies ex vermiculis bestehe; so neh-
me man Tobacks-Blätter/ (aber NB. ja die
Stengel nicht/ denn davon krieget man sie/)
koche solche im Bier/ hernach darmit ofte die
Hände gewaschen/ das vertreibet sie.

Vortrefliches Gargarisma.

Nim Aqv. fol. qverc.
salviæ,
plantagin. an. unc. 2.
O. crud. gr. 15. M. F. Gargarisma
Al.

Mehren [gelbe Rüben] mit Koffend gekocht/
und sich warm oft darmit gegurgelt.
Al.

Nim Salbey und Isop/ jedes eine halbe
Handvoll/ koche solches verdeckt/in einem neu-
en/ oder reinen Töpfchen/mit braunem Biere/
etwas ein/ säuge es ab/rühre 2. bis 3. Löffel voll
ausgelassen Honig drunter/ und 1. Messerspitz-
chen voll Nitr. Antimoniat, oder dreymal so
viel Alb. græc. pulveriſat. hiermit gurgele dich

öfters warm/wenn auch schon Löcher im Ha
se sind/ heilets.

Contra tussim, etiam inveteratam.

Nim Pulmon vulpis, jecoris lupi, an. p. 2
Rhapontic. p. 1. wann die Leute mager sind/ d
Heufte nur von der Rhapontic, Sirup. viola
Lohoch de pulmon vulpis, ana, p. 4. M F. com
cisis omnibus, Electuarium; Dosis bis in die
manè & vesperi, einer Welschen Nuß groß.

Spir. vini rectificatissimum balde zumachen.

Wenn man ihn durch den Alembicum de
stilliret/ leget man oben ein klar Pergamen
über/ so gehet der Spiritus durch/ das phlegm
bleibet alle zurücke. Oder: Man destillir
ihn durch ein weiß wöllenes Tuch/ das vorhe
in Oel getuncket ist.

Spiritus Sal. armen. aromatico-Martiat. Succinat.

Nim Tincturam Martis c. S. V. ex flor. ha
matitis c. Sal. armen. factis, giesset sie bey O
Succin. lasset es wohl umgerühret stehen/ 1
Monat/ dann ach scheidet die Tincturam Martii
succinat. von dem Oel/ giesset bey dieselbe Spiri
Sal. armen. aromat. ana, nicht nach dem Ge
wicht

wicht/ sondern dem Augen-Maaß/ so præcipi-
itet sich Mars, und der Spir. Sal. armen. aro-
matic. wird Mart. succinatus. Dos. bis 30.
Tropfen. Ist vortreflich.

Venus alba Dor. Proceſſ.

Nim unc. 3. Borrac. venet. thuts in einen
Crucibul, und lassets mit langsamen Feuer flies-
sen/ biß es aufkocht mit Blattern/ thut darein
klein pulverisiret weiß Arsenicum, unc. ß. thut
hierauf stracks wieder unc. 3. pulveris. Borrac.
lassets zusammen schmeltzen/ biß es zusammen
gehet/ und aussieht wie ein Agtstein/ dieses gieß
aus in einen eisern Mörsel/ oder Platte/ so ists
eine Materie wie Agtstein/ und hart wie Glaß;
thut nun klein geschnitten und dünn geschlagen
Kupfer in einen Crucibul, schmeltzt es nun/ tragt
im Fluß von dieser gelben Materie so viel drauf
als Kupfer ist/ wenn es wacker schmeltzt/ so rühr-
et es mit einem eisernen Stäbgen wohl um/
so legt sich alle Röthe des Kupfers an das eiser-
ne Stäbgen wie Blut/ gieſſet denn die Mixtur
aus zu Stäben; will man was lassen draus
machen/ muß man qvartam partem vel qvin-
tam part. Dnæ darzu thun.

Contra febb. ardentes, hilft nechst GOtt/ gewiß.

Nim Spir. sal. armen. dr. 1. Spir. Tartar. scr. 2.

Mixtur. ſimpl. ſcr. 1ß. Spir. vitriol. ſcr. 1. camphor. ſtillatit. gtt. 5. Miſc. Doſis (in Ac acetoſ. vornemlich) maxima gtt. 21-25.

Wann man ſich wund gerieben hat

Man lege nur ein bißchen Poſt-Papier drau daß die Luft nicht drauf gehe.

Proceſſ, wie B. de H. mit ſeim Materiâ univerſali (welche mir wohl bekandt/) zum erſtenmal procediret:

Ich nahm (ſpricht Er/) die geſamlete M terie/und ſetzte ſie zuerſt in 14. Tagen/[wiewo im offenen Glaß/] an die Sonnen hernach trirte ich dieſelbe durch ein Leinen Tuch/und th ſie in ein Kolben/zu deſtilliren/ſetzte ſie in e Sand-Capelle/ und deſtillirte ohngefehr 12. Stunden/ mit beſchloſſenem Feuer/ dar fand ich die Materie als einen zehen Leim/ ten am Boden des Kolbens/ welche ich mit nem höltzern Löffel heraus nahm/und wäge war ohngefehr/ (bey) [von] drey Gläſern (ein jedes Glaß 1. oder anderthalb Nöſel h tend/) 8. Gerſten Körner ſchwer. Dieſe E nun/ weil ſie mir deuchte nicht rein zuſeyn/ u einen ſtarcken unangenehmen Geruch noch ſich hatte/ übergoß ich abermahls mit ihrer

ledestillirten Feuchtigkeit/ hoffend/ sie sich auf
olche Art besser reinigen/und den üb en Geruch
erlieren würde/ destillirte demnach abermah-
en dieselbe auf vorgedachte Weise/ bekahm a-
er keine bishero gereinigte Erde als zuvor/
ahm sie also/ und thäts in eine gläserne Rei-
e-Schahle/ und riebe sie etliche Stunde nach-
einander/ um sie gantz subtil zumachen/ endlich
ahm ich sie wieder raus/und machte kleine glo-
oulos davon/ um dieselbe in eine kleine Phiol
zubringen/ und als dieses geschehen/ vermachte
ich dieselbe sehr-wohl mit einem Korckenen
Pfropfe/Siegelwachs/doppelter Rinder-Bla-
se/ und darauf Sämisch Leder aufs festeste mit
Siegel-Garn umgebunden; dieses setzte ich
nun abermahls in eine Sand-Capelle/und gab
zuerst gelind Feuer/und weil sich nichts subli-
miren wolte/ gab ich etwas stärcker Feuer / da
sich denn etwas sublimirte aber nicht hell und
klar/ wie ich vermuthete/es seyn würde/ feuerte
demnach noch stärcker; und weil ich um zuspei-
sen/ davon gehen muste/ so befand ich/ als ich
wieder kam/daß das Corpus der Phiolen unten
in 4. Stücke gleichsam zertheilet und zerschla-
gen/die Röhre gantz unverletzet im Sande her-
um geworffen/war aber kein hell crystalliniſch
Saltz darinnen sublimiret/ sondern noch/ wie
zuvor/ da nahm ich das übrige/so ich noch in ei-
nem Theil der zersprengten Phiolen fand/ und

thats in einen kleinen Tiegel/und glüete es/ sie biges bekam gleichsam eine Purpur-Farb hiervon that ich ein wenig auf eine glüend Kohle/um zuversuchen/obs ohne Rauch schmeltzen wolte/ aber es rauchte zum Theil weg/ das übrige that ich in ein sauberes helles Urin-Glas und goß seine eigene abdestillirte Feuchtigkeit drüber/ da fand und sahe ich des andern Tages/viel klein und gar subtile Gold-Stäublein

℞. ex ℏ.

Es werden unc. 3. gefüllt ℏ. uf den Boden eines Separir-Glases /i. e. ein Glaß das oben weit ist/ daß man nein greiffen kan/ und unten gantz gleich/ nicht hohl/ werden sonst Scheide-Gläser/ Scheide-Kolben genennet/ (geleget/ oben drauf unc. 1. calcis Lunæ, die mit der Muriâ, Saltz-Wasser/ præcipitiret und pulverisiret/ und nicht wieder ausgesüsset ist; solchen Glaß setzet man in ein Circul-Feuer/ und lässet es nach gerade näher hinzu setzen/ bis das Blei eben geschmoltzen/ welches/ ohngefehr/ innerhalb 3. Stunden geschiehet. NB. Calx Lunæ wenn er aus dem Wasser heraus kommet/ muß sehr gelinde getrucknet werden/ sonst schmeltzet sie und wird zu Horn/ auf dem heissen Ofen.

Ex Cinnabar. etwas ℞. zumachen.

Man nimt Cinnabarim factitiam, schlag-

solchen in Stücken/halb Glied lang/ u. Strohhalms breit/ ohngefehr/so dann c. Lunâ fin. und gefeilet/ anaticô pondere, s. s. s. gemacht/ und zwischen dem Cinnab. und ☽. allemahl etwas geschabet Talck gethan/ hernach 6. Stunden per gradus ignis, wohl/ vorhero/ verlutiret/ cæmentirt; Letzlich/ wanns raus ist/ schmeltzet mans mit einem Figir-Fluß/ [i. e. ein Fluß/ der nicht sehr raucht/ sonsten verlieret man so viel ☽.) und treibts ab aufm Test. Wer nun diese Lunam examinatam kan wieder zu Kräften bringen/ hat doppelten profit.

Contra Diarrhœam.

Nim Aqv. tormentill. menth. c. vin. cinamom. cordial. an. unc. 2. Sirup. è cortic. granator. dr. 2. Confect. hyacinth. dr. β. Misc. dosis 2. Löffel voll alle Stunden.

Köstlich Augen-Wasser.

Nim Spir. Sal. armeniac. commun. gieß solchen über Kupfer/laß es stehen/biß es blau wird/ hernach thue man etwas Rosen-Wasser/ oder Aqv. fœnicul. darzu/ so viel/ daß mans eben recht in denen Augen vertragen kan/denn etliche Tropfen/ nachdem es noth/ in die Augen gethan.

Spitzen ohne waschen schön und weiß zumachen:

Nim ein Bogen weiß Papier / lege darau gebrandten Alaun und Spitzen/ s. s. s. und obe drauf wieder 1. Bogen weiß Papier geleget/ he nach zusammen gerollet/ oder durchnehet/ he nach so lange geschlagen / mit einem runde Stock/biß es warm wird/ohngefehr 1. Stund

Eßig aus Wasser zumachen eines guten Freundes.

Nim ein voll Gefäß/zum wenigsten 1. Tonne guten starcken Wein- oder Bier-Eßig/ zapfe davon einen Freytag/vor der Sonnen Aufgang eine Stunde / 1. Maaß / oder nicht viel/ fülle es wieder mit Wasser voll/(Regen-Wasser ist desto besser/) und so fort; wenn man was raus zapft / wieder voll mit Wasser gefüllet/ aber man muß nicht zuviel auf einmal auszapfen / sonsten ists auf einmal verdorben; drum muß man etliche Fässer voll liegen haben / gewinnet doch des Jahrs/ [wo der Eßig anderst starck abgehet/ als an vielen Orten geschicht/ 100. pro 100. Also krieget man des Jahrs wohl aus 1. Faß 2. Faß.

Euserlich Glieder-Oel.

Nim Ol. lumbric. terrestr. q.s. qvô, brachii

um

um priùs probè fricatum, sæpiùs illine, porrò: Nim Musci terrestris, q. v. coqvatur in cerevisiâ bonæ notæ, tamdiu, qvamdiu pullus galinæ coqvi solet, postmodum cerevisiam è muscô exprime, & hunc, qvàm fieri potest, calidissimè applica parti, membro affecto; und so continuiret man drey Tage wenigstens.

Saltz-Wasser süsse zumachen.

Nur über destilliret, so ists fertig.

Contra flatus, & melancholiam, ein vortreffliches Medicament.

Nim Sal Tartari, solvire solches im heissen Meyen-Thau, so viel sich solviren will, hernach trage Cremor. Tartari nein, so lange als es ebulliret, denn ists auch genug solviret. Dos. 50. bis 60. Tropfen, auf einmal.

Der rechte wahre Moscowitische und Preußische Juchten-Proceß.

Nim die erste und andere Bircken-Rinden, wann sie im Saft eine grosse Qvantität, mache selbige wohl in der Luft trocken, alsdenn mache die Rinden zu einem gröblichten Pulver, thue dieses Pulver, wie gebräuchlich, in eine grosse wohlbeschlagene Retorte, lege solche in das Feuer, und verlutire sie wohl an einen gros-

sen Recipienten/ daran gib/ nach gemeiner Art das Feuer/ so gehet ein rother Liqvor, mit Oel vermischt/ herüber: destillire und continuir so lange/ bis kein Pulver vorhanden/ den gesamleten Liqvor aber kanstu noch einmahl rectificiren/ und alsdenn hebe diesen/ vermachts auf/ so hastu das rechte Juchten-Oel. Erstlich wird das Härne Leder glatt abgestossen/ alsdenn solstu die Haut mit laulichtem Wassern 2. Stunden lang weichen/ hernach thue diese Haut in eine laulichte Laugen/ laß solches deines Gefallens drinnen liegen/ alsdenn nehe allezeit zwey Häute zusammen/ an allen Enden/ daß sie in der Mitte gantz hohl bleiben/ fülle darein des besten Bircken-Loh/ gieß darauf in einen grossen Potting/ wann die Häute ordentlich auf einander liegen/ warm Wasser/ so viel es genug ist/ doch daß das Wasser nicht zu warm ist/ laß 2. oder drey Tage stehen/ hernach wird es geschlichtet/ und recht zugerichtet/ wie die Leder-Zurichter sonsten wohl wissen. Schwencke die Haut in kaltem Wasser wohl aus/ daß sie von der Birckenen Loh gantz rein worden/ nachdeme du sie von einander zertrennet hast/ laß solche an der Luft und nicht an der Sonnen trocken werden/ doch/ daß sie noch ein wenig feuchte sind/ alsdenn fahre (streich) sie starck an mit dem Oel/ oder Tinctur/ auf beyden Seiten/ lasse die wieder in der Luft trucknen/ und

ein-

einmal in der Sonnen/ hernach klopft und tritt man die Häute/ daß sie gantz geschlacht werden/ hernach färbt man die Narben/ und giebt ihm wohl ihre schöne rechte Farbe. Nemlich aber/ ehe man die Farbe giebet/ muß man allzeit die Häute auf den Narben mit Alaun-Wasser anstreichen/ in die Farbe aber kan man allzeit 2. Loth/ und mehr/ Pott-Asche/ in die Farbe zusieden/ legen/ der Narben muß so oft mit der Farbe angestrichen werden/ biß die Farbe auf der Haut beständig ist. NB. Das Oel/ oder Tinctur/ muß man so oft auf den Narben schmieren/ oder streichen/ bis daß das Oel die Haut gantz durchdrungen/ und der Geruch einer rechten Juchten beständig verbleibet. Mit dem Oel/ oder Tinctur/ muß man allzeit die Häute naß schmieren/ und niemahlen trucken/ allzeit geschwinde nach der Farbe/ sonsten thut es kein gut/ die Häute laß allzeit in der Luft trocken werden; Man muß die Häute/ vor dem Treten und Kolbsten/ wie auch vor der Farbe/ und Oel/ mit Fisch-Schmaltz überfahren. Wann solches recht und wohl geschehen/ so falße die Häute sauber aus/ mache sie/ auf beyden Seiten/ rein und sauber/ hänge solche alle in ein wohlvermachtes Zimmer auf/ mache etliche mal einen starcken Rauch von Mastix in das Zimmer/ biß die Häute gantz trucken. Wann solches geschehen/ so lege sie zusammen/ und

lege

lege sie in einen darzu tauglichen Kasten/ so hat sie die Juchten gantz schön mit ihrem rechten Geruch und Farbe/ recht fertig.

Mercurius coagulatus, welchen mir von weniger Zeit/ Herr B. zu Venedig wohnend/ zugeschickt/ und das Recept beygeleget:

Nim ℥. viv. virid. ær. Sal. com. an. unc. 6. Aceti 5. Pfund/ coqvatur in sartagine ferreâ sic coagulabitur ℥. in Massam albam, qvam elue & exprime per corium, coagulum in coriô serva per noctem; posteà nim Tutiæ Alexandr. pulveris. Radic. Curcum. pulveris. an. unc. 4. Nitri, unc. 1. Fac s. s. s. in crucibulô clausô, committe ignem per 3. vel 4. Stunden/ sic invenies Mercurium coagulatum.

Leder schön schwartz zufärben.

Nim vor etliche Pfennige nach proportion, blaue Brefilien-Spähne/ thue sie in einen Topf/ koche sie auf mit Wasser oder Koffend/ laß es so lange hernach stehen/ bis man einen Finger darinnen leiden kan/ und alsdenn stecke das Leder drein/ laß es einige Zeit/ eine Nacht oder länger darinnen liegen/ darauf nim es heraus/ drücke es etwas aus/ und spühle es im Wasser ab/ truckne es folgends an der Luft/ ferner koche die Spähne aufs neue wieder auf/ und ver-

fah-

fahre darmit/ wie vorgemeldet. Kauffe darauf/ vor etliche Pfennige/ nach proportion, Beutler-Schwärtze / welche das Leder hinein/ nim es nach etlichen Stunden / wieder heraus/ drücke es etwas aus / und hänge es an die Lufft; solches giebt dem Leder eine völlige und beständige Schwärtze.

Seiffen zumachen/ ins Haus.

Man nehme 3. Scheffel gute ausgerädete Holtz-Asche/ und 2. Metzen ungeleschten Kalck/ in die Asche wird ein Loch gemacht/ und der Kalck hinein gethan/ hierüber werden 5. Eymer Lattich-Wasser gegossen/ solches muß 2. Stunden stehen/ biß der Kalck gantz zerfället/ und aufgehet wie ein Teig/ dieses wird alles mit einer Schauffel untereinander gemenget/ biß es grosse Stücken werden: Nach diesem wird ein Zweyeymricht Faß genommen/ in welches ein klein Brau-Gestell gemacht wird / über dieses Gestelle wird ein gantzer Boden geleget / welcher gantz mit Löchern durchbohret seyn muß/ auf diesen Boden wird von Reißig und Stroh ein Sitz gemacht/ aber recht dichte/ worauf die Asche mit einem Stempel geschlagen wird; Auf dieses wird 8. oder 9. Eymer warm Wasser gegossen / und stehet eine Nacht also / des Morgends wird es abgelassen / und muß die Lauge seyn/ daß/ wenn man ein Ey hinein wirft/ sol-

solches obenschwimt. Von dieser Lauge nim man 2. Eymer/ nebst 16. Pfund Talck/ diese wird in den Kessel gethan/ bis es zerschmeltzet hernach wird es 3. volle Stunden gekocht/ und muß iner Lauge nachgegossen werden; Nach drey Stunden wird es gesaltzen/ und wird zu 1. Pfund Talck eine gute Hand voll Saltz genommen/ solches wird wiederum 1. Viertel Stunde/ wohl umgerühret/ gekocht. Daß diese Seiffe gar sey/ siehet man/ wenn man das Rühr-Holtz hinein taucht/ und an solchem Holtze/ die angelegte Seiffe die Lauge von sich gehen lässet. Wann dieses geschehen/ so spritzt man frisch Wasser drauf/ und wird die Seiffe mit einem Gefässe aus dem Kessel in ein Kästchen/ in welchem ein Tuch lieget/ geschöpfet. Solche Seiffe wird/ wann sie noch eine Nacht gestanden/ des Morgends zu Riegeln geschnitten.

Guten Poudre zumachen.

Nim Eyerschahlen/ koche sie wohl/ daß das innerste Häutchen/ und der Dreck davon gehe/ hernach pulverisire sie wohl/ und thue etwas Mosch. und ol. Lign. rhod. &c. nur zum wohlriechen darzu/ so ists fertig.

Modus coqvendi Nitrum.

Nachdem die alten Wände gantz klein zerschla-

chlagen/ so wird solche Erde in grosse Fässe ge-
han/ hierüber wird 1. Butte voll Wasser ge-
gossen/ [NB. Ein Faß hält 2. Tonnen in sich/
und kömt über 2. Tonnen-Erde eine Butte voll
Wasser/] daß es eine Lauge werde/ welches
die Gar-Lauge genennet wird; wann diese
Lauge abgelauffen/ alsdenn wird wiederum ei-
ne Butte zur Nach-Lauge in ein jedwedes
Faß gegossen. Die vorbemeldte Gar-Lauge
wird in dem Kessel gekocht/ 3. Tage und drey
Nächte zum Roh-Soode; (NB. zu einem
Soode gehören 30. Tonnen Lauge/) dieser Roh-
Sood wird aus dem Kessel geschöpfet/ und in
ein groß Kübel gethan/ in welchem er zwey
Stunden stehet/ damit sich die Erde (Schlam)
setzet.

[NB. Diese Erde wird wieder an-
geschlagen/ und wächset an
solcher aufs neue Nitrum.)

Hierauf wird er wiederum aus dem Kübel
gelassen/ und in den Kessel gegossen/ hierzu wird
(weil es sehr einkochet/) die Nur-Lauge ge-
than/ darmit der Kessel voll werde. Die oben-
berührte Nach-Lauge aber giesset man in ein
Faß/ und setzet es übern Kessel/ aus dem Fasse
nun muß die Lauge in den Kessel tröpflen/ dar-
mit sie mit der andern gar gekocht werde. Will
man wissen/ ob es gahr gekocht sey/ so hat man
3. Proben:

(1) Sch-

[1] Schöpfet man einen Löffel voll Salp
ter-Lauge/ und setzet sie an die Luft/ b
es gerinnet.

(2) Giesset man aus der Schäum-Kelle e
liche Tropfen auf ein Eisen [Axt/] un
hält es an die Luft/ daß es gerinnet.

Wann die erste Probe im Löffel gut/
schiesset Nitrum an; Ist aber die Probe nic
gut/ so schiesset Saltz an.

Wann die Probe auf dem Eisen (Axt) gu
so kan man Nitrum mit dem Finger fortschi
ben.

Nach geschehener Probe wird dieser Ga
Sood/ in das grosse Kübel gegossen/ worinn
er ein Nacht und Tag stehet/ hernachma
wird er heraus gelassen/ und in den Anschu
gebracht/ nemlich/ in 3. grosse Fässer/ in we
chen er drey Tage und zwey Nächte steh
Nach diesem schiesset Nitrum [Salpeter] w
Eißzacken in denen Gefässen an/ hierauf wi
alles zusammen geschabet/ und in einen Kes
gethan/ von einer Tonne groß/ welcher Kes
oben weit und unten enge seyn muß/ darm
der Salpeter desto füglicher heraus gebrac
werden könne. In diesem Kessel stehet Nitru
2. Tage und 2. Nächte/ und werden 2. 3. Ei
mer Wasser drüber gegossen/ daß es über d
Salpeter hergehe. Wann nun Nitrum zwe
Tage und zwey Nächte wohl zugedeckt gest
den

den/ darmit der Broden nicht heraus gehe/ ist auch angeschossen/ so wird er umgestürtzet/ darmit die Lauge herab gehe. Die gantze Scheibe des Nitri wird hernach auf glüende Holtz- oder Stroh-Asche gesetzet/ daß sie trocken werde/ denn wird sie abgenommen/ und die Asche von dem Boden abgeschabet. Die Scheibe schiesset im Kessel qvehr Hand breit an/ und gebrauchet.

Mur-Lauge.

Wenn eine frische Mur-Lauge gesotten wird/ so werden viele Tonnen Salpeter-Lauge darzu genommen/ solche wird gesotten/ biß es gantz dicke wird/ und nicht vielmehr als zwey Eymer voll überbleiben.

Wie der Salpeter erkandt wird.

Die Wände/ was solche anbelanget/ müssen naßig und schwartz seyn/ sonsten schmecket man keinen Salpeter.

Schwulst der Testiculorum zubenehmen.

Nim Ol. vel Spir. Vitriol. diluire es in Aqv. simpl. daß es nicht die Haut/ oder Hemde/ angreiffe/ gieß es über Opium Thebaicum, laß es extrahiren/ schlage es mit warmen Tüchern um.

Probe Mercurii ſublimati.

Nim Kalck und Mercur. ſublim. an. reib es zuſammen mit Speichel in der Hand; iſt der Mercur. ſubl. gut/ und kein Arſenicum drunter/ färbet er roth/ wo nicht/ ſchwartz.

Guten Grünſpahn zuerkennen.

Dieſer muß/ durch und durch/ ſchön grün ausſehen/ wo er aber weiſſe Pünctgen hat/ iſt er mit Kreyde oder Kalck vermiſcht.

Eßig zumachen/ das Fermentum darzu.

Nim groſſe Roſinen 15. Pfund in ein ohmlis ges Faß gethan/ adde Honig/ oder Zucker/ 4. Pfund/ Tartar. pulveriſ. ein halb Pfund/ piper. Hiſpan. long. rad. bertram, gran. paradiſi an. unc. ß. einer welſchen Nuß groß Sauerteig/ Caryophill. dr. 1. omnia pulveriſ. addantur, affunde Aqvam tepidam, jaceat Cadus per 1. vel 2. Menſes in Sole, oder hinter dem Ofen/ deindè add. vinum. Der piper Hiſpan. kan wohl gar auſſen bleiben/ zumahl/ weil er rar/ denn er macht nur ſcharf.

Ad tumorem genitalium poſt partum.

Fiat Ungventum mediocre ex corticibus gra-

ranat. dr. 1. Lythargyr. ſubtil. pulveriſ. & trit. nc. β. c. ol. roſaccô q. ſ.

Contra podagram.

Lege auf den krancken Ort öfters mit Tüch- ein den Spir. vini, auf tüchtige Art deſtilliret.

Contra febb. intermittentes, auch qvartanas, und hitzige Fieber.

Nim neunerley fruchtbar Holtz (keine Wey- en/ Erlen/ ꝛc.) als Birn Aepfel/ Haſel- oder Welſche Nüſſe/ wilde Roſen/ Johannis-Beer/ Stachel-Beer/ Pflaumen/ Zweiſchken/ Kir- hen/ ꝛc. q. v. koche ſolches mit braunem Bier emlich wohl ein/ laß den Patienten/ pro potu rdinariô, fleißig davon trincken; es hilft.

Tinctura Tartari in affectibus melancholicis, & flatulentis.

Nim Sal. Tartari, q. v. ſolvire es in deſtillirm Meyenthau/ und guten weiſſen [Rhein-] Wein/ jedes halb/ q. ſ. hernach in heiſſem Sand ſieden laſſen/ und mit klein- geſtoſſenem (ſchön hell-glantzenden weiſſen) Tartarô geſpeiſet/ lange es freſſen will/ hernach filtriret/ und m Gebrauch behalten.

B. de H. Kräuter-Wein.

Nim Herb. rorismar. betonic. cad. bened. ana, mß Herb. meliſſ. m. 1. ß. Flor. lavend. dul. m. 1. Radic. ſcorzoner. unc. 1. Calam. aro. mat. dr. 3. Inciſ. & Mixt. D. ad Chartam. NB. Man kan ſo lange Wein drüber gieſſen/ als es nach den Speciebus ſchmecket.

Kinder-Pulver/ ſchlaffend zumachen/ kan auch (mutatâ doſi,) erwachſenen Leuten gebraucht werden.

Nim Dent. apr. pulveriſ. Rat. ebor. pulveriſat. ana, ſcrup. ß. Cinnab. nativ. minutiſſ. pulveriſat. gr. 2. M. F. Pulv. ſubtiliſſ. D. Pülverchen/ wovon 1. Meſſerſpitzchen voll zu geben.

Wider allerhand ſtarcke Blut-Flüſſe zumahl/ *contra fluxum nimium ſangvinei mulierum.*

Wurtzel von groſſen Brennneſſeln/und Wurtzel von Rauten/ana, hänge es bloß in die Herr Grube/ darmit es erwarme.

Oder: Nim Millefolium, ſtopfe die Blume davon in vulvam.

Oder: Man nehme Täſchel-Kraut/ [Hirten-Taſche/] flechte einen Gürtel davon/ und binde ihn der Patientin um den Leib.

J

Jt. Klatschrosen-Wurtzel in die Hände genommen/ und warm lassen werden/auch vor die Nase gehalten.

Jt. Zunder von einem neuen Läpchen gebrandt/ und ad locum morbosum sangvifluum geleget.

Jt. Mooß aus einem Todten-Kopf pulverisiret/ eingenommen.

Jt. Sich über Eichen-Laub zuräuchern.

Jt. Etwas wenig Alaun in kaltem Wasser zerlassen/ und mit einem Läpchen/ ad locum sangvifluum gethan.

Jt. Die Arme mit Hanf gebunden.

Jt. Die Arm- und Finger-Gelencke mit Schloß-Seyde gebunden.

Jt. Eine Messerspitze voll lap. hæmatit. eingegeben/ stillet hæmorrhagiam narium balde.

℥. ex ℏ. zumachen.

Nim zwey Theil Reb-Asche/ und ein Theil ungeleschten Kalck/fac.c.urinâ eine starcke Lauge draus/mit 1. Stunde zukochen/ gieß die Lauge ab/ und in einen küpfernen unverzinneten Kessel/ laß eine Nacht darinen stehen/ so wirstu des Morgends in lateribus & fundô viel ℥. curr. finden/ qvem separa.

Oder: Nim Globulos ex ceruſſâ, limô, (ohne Zweiffel ana,) & ol. lini, (ohne Zweiffel

q. s. ad consistentiam, exsiccatos, destilla for igne in Recipiens Aqv. Sal. armen. plen. & acc cipies ☿. currentem.

It Nim Ol. Lini, q. s. Sulphur. & ♄. liman (ohne Zweiffel ana,) pone simul ad calorem in ollâ, tamen cave, ne per ignem oleum tran seat, stent per 24. hor. & post per destillatio nem separatur Mercurius currens.

Not. ad Elix. propr.

Wann man unter 1. Pfund Elix. prop. s. ac nur unc. 1. Spir. Sal. armen. thut/ und destillir rets mit einander herüber/ so gehet das Elixier blutroth über; Mit Sal. Tart. volat. gehets auch an/ ist aber zu kostbar.

Tinctura coralliorum vera.

Solvire die Corallen mit Spir. Sal. com. ab- krahire es/ und solvire das trockene in Tinct. Santal. rubr. Dos. gutt. 3. 12. bis 15. NB. Der Spiritus salis muß scharf und gut seyn; Man solviret so viel Corallen in Spir. Sal. als sich sol- viren will lassen in Spir. sal. com.

Nitrum leicht zumachen.

Wann du Aqvafort über gemein Saltz gies- sest/ und über destillirest/ so gehet Spir. Sal. über/ und bleibet Nitrum darhinter; Ist ein schön

Ex-

Experiment. Sapienti sat! NB. Wann man den gekochten und gereinigten Salpeter weiter kochet / so verwandelt er sich in Alann. *vid. Pharm. Schræd.* Kotschwitz.

Vor die Kinder / ohngefehr von 1. Jahre / wann sie böse Köpfe haben / und ausgeschlagen sind.

Nim Ess. Sassafras. drachm. 1. D. S. Innerliche Essentz, Morgends und Abends allemahl 5. Tropfen in Mutter-Milch zugeben.

Et.

Nim Flor. Sulphur. dr. 1.
ol. bacc. laur. dr 3.
olivar. dr. 1. l. q. s ad consistentiam.
M. F. Linimentum, D. S. Euserlich / Sälblein / Abends damit das Köpfgen zusalben.

Daß 1. Centner Kupfer ziemlich viel Silber / und 1. Pfund ☿. hernach 1. Loth ☉. hält; wie auch vorhero / das schönste Berggrün zumachen / Dn. K.

Reibe unter 1. Pfaund gefeilt ♀. alt oder neu ein 4tels Pfund gemein geflossen Saltz / befeuchte es mit Eßig / und laß es in der Luft wohl zerfressen / süsse denn mit warmen gemeinen Wasser alles Saltz wieder aus / trockne diesen Kalck / und reibe ein 4tels Pfund Salmiac darunter be-

feuchte ihn mit Eßig/und laß ihn so lange in die Luft stehen/ öfters mit Eßig anfeuchtende / bis daraus ein hohes Berggrün/ so sehr schön worden ist. Vermische dieses Berggrün mit halb so viel lithargyr. und den 4ten Theil calcinirte Kiesel-Steine/(müssen weisse Kieselsteine seyn/) laß es mit einander fliessen/ 2. oder 3 Stunden/ so wird aus der Glette und Kieselsteinen ein schönes Vitrum, und das Berggrün fliesset ohne Abgang wieder in ein Corpus: Dieses Kupfer-Corpus granulire / und solvire es in Scheide-Wasser/ so ohne Alaun gemacht ist/ alsdenn fällt ein weisser Kalck zu Grunde/ der wird ausgesüst / getrucknet / und mit Bley abgetrieben/ oder nur wohl reducirt/ so können aus 1. Pfund Kupfer 4. Loth Silber / dessen die Marck anderthalben bis 2. Quentl. Gold hält; Die überbliebene Solutio Veneris gibt/ durch gewisse manipulationes, viel Gold/ und kan dieses Werck mit Centnern gemacht werden.

» NB. Dieses ist/ versichert/ ein schöner Pro-
» cess, welchen ich bis aufs Bergrün oft ge-
» macht/ und probat gefunden; Die andern
» Labores habe wohl versuchet/ und gesehen
» daß es ☽. und ☉. hält; Alleine/ weil ich zu
» dergleichen Laboribus nicht grosse Lust/ auch
» vor mich zu kostbar/ habe es in grossen nicht
» bearbeitet/ lassen es auch meine andere Ge-

schäf-

chäfte nicht wohl zu. Mit dem Berggrün „
ſts eine rechte Luſt/ſolches zumachen/wanns „
ur fein viel gälte; doch muß die Arbeit „
arbey wohl in acht genommen werden / „
annenhero habe ich immer / eins nach dem „
ndern obſerviret/ und meine Notas drüber „
emacht/ welche ich/ dann und wann wer- „
hen Freunden mitgetheilet. Es läſt ſich „
uch im Winter / in der Stube machen / „
ie ichs probiret. „

Dieſer Proceſſ ein wenig geändert.

Daß man unter 1. Pfund limat. ℔. ein 4tels Pfund Sal. fuſ. com. reibe einmal mit Eßig befeuchte/ und in der Luft/auf einer Glaß-Taffel/ zu einem gelben Brey werden laſſe/ denn das Saltz mit Aqv. calid. ausgeſüſſet/und den gelben Kalck getrocknet/ und alsdenn Salmiac, oder Sal urinæ, unc. 3. drunter reibe/ und etwa alle Tage einmal wieder mit Eßig befeuchte/ und in der Luft ſtehen gelaſſen/ ſo iſts in wenig Tagen fertig. Man kans auch an der Wärme/ in der Stube/ machen / ſo wirds ein ſehr ſchönes Berggrün/ ꝛc. Dieſes Berggrün ſolvire in Spir. Nitri, ſolchen Spir. Nitri, nun/ der mit dem Berggrün imprægniret iſt / ziehe hernach von dem Mercurio præcipitato ab / gibt die Marck ☽. unc. 1. ☉. wenn man dieſes Berggrün in gering Aqvafort ſolviret / oder in

halb gut Aqvafort. und halb Aqv. com̃. und
hets hernach ad ficcitatem wieder ab / edull
rire das Pulver und versetze es mit vitr. Satu
ni, und schmeltze es zum Regulo, denn solch
per Saturnum, abgetrieben / giebt das Pfund
bis 4. Loth ☽. NB. Dieses ist der beste Vortheil
bey Machung des Berggrünes / daß es sie
augmentiret.

Amelungs Stein-Tinctur.

Nim Antimon. Hungar. silicum Solarium
Nitri, ana, q.v. Nitrum dissolvitur in Aqvâ plu
viali, & superfunditur reliqvis speciebus, im
ponitur Materia donec omne Nitrum imbibi
exsiccata exstillatur. Tinctura hæc egregia
est, & virtutibus c. Spir. sal. armen. ferè con
venit, magis tamen doses, unde ad drachmam
assumi potest, c. Spir. sal. armen. ad Scrupu
lum 1. tantùm assumatur: habet m. virtutes
anodynas ob Sulphur Antimonii.

Aus Vitriol Gold zuhaben / und zwar
aus der Marck ☽. 1. Ducaten ☉.

Laß den besten Vitriol / [Ungarischen / oder
Saltzburgischen / Saltzburger ist der reichste /
geläuterten Salpeter und Scheiben-Salmiac
ana, zusammen pulverisiret / und vermischt / mit
einander im Keller auf einer Glaß-Tafel / zu ei
ner

en grünlichten Liqvor flieſſen: mit ſolchem mbibire man Silber-Kalck mit Kupfer in Scheide-Waſſer gefällt/ oder præcipitirt/ und ieder mit warmen Waſſer wohl ausgeſüßt/ etrocknet/ und aber fein gemachſam/ ausgeglü-t/ 6. oder 7. mal/ wohl 12. mal/ und coagulire/ n gelinder Wärme/ den Liqvorem allzeit wie-er ein/ reducire [an ſiede] hernach dies ☽. mit ranul ♄. und Wißmuth/ ana, und zwar in ei-emCrucibul, nicht auf dem Treibe-Scherben ringe es uf den Teſt/ [Capelle] zu finiren/ ſchei-e es in Aqvafort.

Notæ.

Gefeilt ☽. iſt beſſer als das præcipitirte ☽.

x Aqvafort.

In Keller muß mans gegen Morgen (verſus ortum) ſetzen/ ſonſten flieſt es nicht leichtlich/ nd wenns doch zu langſam flieſſet/ ſo thue die Materie nur in eine rinderne Blaſe und halt ſie über warm Waſſer/ ſo zergehets bald.

Alles fein gelinde/ und ſecundum artem, zu-nal im Schmeltzen tractiret.

So oft als ein coagulirt/ ſoll billig die Maſſa wieder in einen gläſern Mörſel klein gerieben/ nd hernach wieder imbibiret werden/ ſo ge-chicht und dringt die Imbibition viel beſſer urch.

Wanns angeſotten wird/ muß ana. Bley nd Wißmuth genommen werden/ ſo raubts ein Silber.

Mehr

Mehr kan man nicht wohl in einem Glas machen/ als eine Marck ☽. darmit alles durr und durch imbibiret werde; Man kan Kolb darzu nehmen/ die unten breit seyn. So o man den Liqvorem übergiessen will/ kan m solchen Liqvorem, vorhero/ allemahl erstlich i warmen Wasser/ in einem Glase/ oder son gelinde warm machen/ darmit man versich sey/ daß die Gläser nicht zerspringen/ und m um ☽. und ☉. komme/ was 100. Marck S der/ spricht der Autor/ in diesem Proceß, w chentlich rentiren/ ist erfreulich; braucht w der Oefen/ Geschirr/ noch Arbeit/ gehet spiel m zu/ ist nur ein stets-währendes Scheide-Werc

„ Dieser Proceß ist nicht zuverachten/ un
„ hält in der Probe den Stich; Alleine/
„ reicher der Vitriol/ je mehr ☉. gibts/ un
„ ist doch schön/ daß man auf solche Art da
„ ☉. ausziehen/ und gleichsam zur Reiffe brin
„ gen kan.

Dieser Proceß etwas anders.

Laß den besten Vitriol als [Saltzburgischen oder Ungarischen/] Nitrum/ und Scheiben-Sal miac, ana, q. v. pulverisat. & mixt. mit einan der im Keller fliessen/ imbibire 5. oder 6. ma Silber-Kalck/ [NB. aber nur nicht stärcker an gefeuchtet/ als daß es wie ein Brey werde; es

darf

darf auch eben in keinem Glase / sonsten wohl in einer Treibe-Scheiben geschehen / die Imbibition nemlich / und allemahl hübsch doch nicht gar zu dürre / trocknen / und eincoaguliren lassen /] mit Kupfer præcipitirt / zuvor wohl ausglüet / [kanst auch fein gefeilt ☽. nehmen /] coaguline den Liqvorem jedesmahl wieder ein / reducire darnach das Silber mit granul. Bley / und Wißmuth / ana, bringe es uf den Test / zu finiren / scheide es in Aqvafort.

Notæ.

Die Reduction des ☽-Kalcks soll auch ohne Wißmuth geschehen können / nur granulirt ♄ / oder Pott-Asche und silices genommen / so soll auch kein ☽. verlohren gehen / denn die Salia rauben sonst sehr.

In der Imbibition bisweilen mit einem Höltzchen umgerühret.

Der Test / oder Capelle / müssen ja tüchtig seyn / daß sie nicht etwa ☽. schlucken / oder rauben.

Wenn man nun das Silber geschmoltzen / und ausgelesset / soll der Inguß / oder Gieß-Buckel / warm / und mit Talck / oder Wachs / geschmieret seyn / sonsten springets Silber.

Wider so genandte kalte Fieber.

Nim Reben-Asche 4. Messerspitzen voll / und pro 1. Pfennig Eßig drüber gegossen / und auch vor

vor 1. Pfennig Pfeffer darzu gethan/ laß es 2. 4 Stunden stehen / hernach ausgetruncken; ist aber ein herber Tranck/ doch hilfts meists.

Wieder Sommersprossen und alle Flecken.

Nim jung rein Kirsch-Laub ohne Geschmeiß/ gieß darüber Fleeß-Wasser/ und 9. Tage drüber stehen gelassen/ obgeseiget/ und an der Sonnen destilliret/ Abends sich darmit gewaschen/ und des Morgends/ sich mit frischem Wasser abgewaschen.

Wider Sonnenbrandt / und alle andere Flecken/ macht auch schön.

Nim frische Citronen-Scheiben / (oder Citronen-Saft/) reibe darmit/ alle Abende/ das Gesicht/ Hände/ Brüste/ ꝛc. wo gedbe Flecken/ Sommersprossen/ ꝛc. sind/ laß es aber nicht länger als eine Stunde drauf stehen/ hernach mit frisch m Wasser wohl abgewaschen/ und abgetrocknet.

Ist.

Wider Sonnenbrand ist auch gut/ sich mit Ziegen-Milch zuwaschen. Man hat auch Salben/ Spiritus, &c. die den Sonnenbrandt gleich ausziehen/ auch der Eßig/ wenns bald geschiehet.

Ein

in schlechtes/ doch herrliches Pflaster/ wider alle Schäden/ auch den kalten Brand.

Nim ohngefehr/ vor 3. oder 6. Pfenge rein Wachs/ vor 1. Groschen Venedischen Terpen- n/ vor 3. Pfenge Baumöl/ misc. zu einem Pfla- er gemacht. In einen neuen Tiegel gemacht. ß es nicht verbrennen.

östl. Pflaster/ böse Brüste zuheilen.

Nim Fœnum græcum, Hollunder-Blüte/ wenig Butter/ und Haffer-Grütze in Fleß- Wasser zusammen gekocht/ hernach 2. Finger ke ein Pflaster geschmiert/ und aufgelegt; t vielmehr ein Cataplasma, oder Umschlag.

Wider die Fieber ein schön eusserlich Medicament.

Nim weissen Terpentin/ ohngefehr vor 1. roschen/ Wurm-Saamen vor 1. Groschen/ sc. und streiche darmit uf ein Papier so viel flaster als werden will; weil aber viele sa- n/ daß das Fieber sich auf neunerley Art ver- dere/ so muß das Papier auf einer Seiten 99. cher haben/ darauf streiche dieses darzwi- en/ und lege es doppelt zusammen; dieses flaster wird 1. Stunde vorhero/ ehe das Fie-

ber

der kömt/ gelegt uf der lincken Hand auf Pulß. (die Seite/ wo die Löcher sind/ muß die Haut zuliegen kommen/) Vorhero wil die Hand/ am selbigen Ort/wohlgerieben/ da sie sich erhitzt/ laß es 9. Tage liegen/ hernach nims eben in derselbigen Stunde ab/und wirf ins Feuer oder Wasser. probat.

In morbis acutis & ardentibus.

Adhibeantur Spir. Sal. armen. c. Spir. Nitr. dulc. ana, 15. gutt. ante paroxysmum; Duranti verò paroxysmô, per intervalla duarum horarum, 20. guttæ Spir. Nitr. dulc. sine alterius mixtione.

Mixtura in febb. acutis & ardentibus.

Nim Spir. oleos. dr. 1.
Tartar. scrup. 2.
ol. camphor. stillat. scr. ß. Misc.

Dos. à 25. bis 40. Tropfen im warmen Bier drauf zuschwitzen/ hernach in Aqv. appropriata vornemlich in Aqvâ acetos. eingegeben.

NB. Das Oleum camphoræ wird erstlich mit Zucker angerieben/ hernach darzu gethan.

De Oleô camphoræ.

Solches wird nicht per deliqv. oder c. olei amygdal. dulc. sondern c. glob. argill. per R[ectum]

top

ream vitream destilliret/ das obige verstan-
en; NB. Gar zu viel mache mans nicht/ denn
enns lange stehet/ wirds unflüßig/ und wie-
er zu Campher.

östl. Augen-Wasser/ zumahl/ wenn die Augen roth sind.

Nim Augentrost- Rosen- Froschleich-
Schell-Kraut- und Korn-Blumen-Wasser/
des 2. Loth/ Fenchel-Wasser 1. Loth/ Tut. præ-
ar. (Weissen-Nicht) 1. Qventl. Vitriol. alb.
Camphor. ana, gran. 15. Sachar. Saturn. scrup. 1.
liſce; und etliche wenige Tropfen/ nicht allzu
ühle gethan.

Ein anders/ zumahl in schwerenden Augen.

Laß in Spir. sal. armen. ein stückchen rein Ku-
fer so lange/ bis nach etlichen Stunden/ der
piritus gantz blau ist/ mische unter solchen Spi-
rum, Augentrost- oder Rosen-Wasser/ daß es
cht viel scharf mehr sey/ aber doch ein klein
enig beisse/ [man kan es erstlich an einem ge-
nden Auge/ mit 2. oder 3. Tropfen versuchen/]
öpfle davon 2. Tropfen in die bösen Ecken/
ß sie im Auge herum lauffen; täglich 2. oder
mal gethan; genesen/ D. V. das schwerende
uge ohnfehlbar/ obs schon scheinet/ als wenn
as Auge ausschweren wolte. Man muß a-

ber ein gut diæt halten/ & vitet Patiens lucem & claritatem.

Grünspahn zumachen/ modô Gallicô

Man nehme alte Kupfer-Bleche/ und Wein Trösiern/ mache solches beydes/ in einen neuen höltzern Fäßchen/ s. s. s. und oben her schütte et was gestossenen Alaun drauf/ denn mit Eßig und Urin angefeuchtet/ aber oft/ und unter di Erde gegraben/ doch/ daß kein Regen drauff fällt so wirds/ wie Herr K. sagte/ in 5. oder 6. Wo chen/ aus 1. Pfund Kupfer/ wohl 3. Pfund Grünspahn/ weil die Trestern meist alle mit zu „ Grünspahn werden. NB. Hat mir Herr „ K. gesaget/ man soll es nur oft mit Urin an „ feuchten/ viel Eßig hätte man eben nicht „ vonnöthen; stehet zuversuchen.

Spröde Eisen geschmeidig zumachen

Es wird/ wenn das Eisen zum andern mal flisset/ der bekandte Topfstein/ [Tropfstein/] in Fluß geworffen/ der ziehet den Sulphur an sich/ welcher den ♂. spröde macht. Wie weit ter zuverfahren/ spricht der Autor/ kan man in Episcopatu Hildesiens, nicht weit von Hildes heim sehen/ da lässet es der ietzige Bischoff tra ciren. A. 1695. B. de H.

A.

Apfel herum lauffend zu machen/ 30
Augen-Wasser das köstlich ist/ 53
- - zu roth- flüßigen auch schweren-den Augen. 79

B.

Balsam Carminativus, 11
Berggrün zumachen/ 69
Biß/ der tollen Thiere/ zuheilen/ 25
Bitterkeit zubenehmen/ 46
Blut-Flüsse/ sonderlich Mulierum, 66/ 67
Brand/ wider den Kalten. It. von Kälte/ 22/ 23/ 77
- Salbe/ 26

C.

Camera Obscura, 34
Contra Choleram 23
- Diarrhæam, 53
- Dolores Scorbuticos, It. Ischiadicum, 24, 41, 42.
- febb. ardentes 49, 78
- Fistulas Scrophuli Cancri 21
- Flatus & Melancholie, 55
- Impotentium, 24
- Phthisin ein vortrefl. Medicament, 47
- Scabiem externe, 47
- tussim etiam inveteratam, 48

E.

Eisen so spröde ist/ geschmeidig zumachen/ 88
Elexier Propr. 66
Elffenbein weich zumachen/ 33
Eßig zumachen/ das Fermentum darzu 65
• aus Wasser zumachen/ 51

F.

Farbe auf Zobel und Marder/ 44
Fieber/ qvartan, und hitzige/ 66
• ein schön eusserlich Medicament, 77
- acutis ardentibus, 77
• wider das Kalte/ 77

G.

Gargarisma, vortreffliches/ 41
Geburt so schwer hergehet/ 20/ 44
Gläser/ zerbrochen/ zu leimen/ 36
Ad tumorem Genitalium, 61
Glieder-Oel/ eusserlich zugebrauchen/ 51
Gold-Proceß/ 52
• aus Silber zumachen/ 69
• aus Vitriol/ It. aus gefeilten Silber zu machen/ 72/73/77
Goldes andere Nahmen/ 21
Grünspan zumachen/ 89
• zuerkennen ob er gut/ 67
Gummi-Wasser/ 33

H.

Hände zart und gelinde zumachen/ 31

J.

Juchten-Proceß der rechte wahre Moßkowitt- und Preußische/ 55

K.

Kalten Brand/ darwider/ 77
Kinder-Pulver schlaffend zu machen/ 66
Böse Köpfe der kleinen Kinder/ 69
Krebs/ Fistuln/ und Kröpfe zuheilen/ 20/21

L.

Le Lapide Philosophorum Materia, 58
Leder schön schwartz zu färben/ 58
Leib zuöffnen/ 20
Liqvor Universalis, 10

M.

Maulwürffe zufangen/ 30
De Medicamentis. 11
Medicamentorum in formulis Conscribendis nom: 11.-19.
Medicina Universalis. 6.-10.
Mercurius Coagulatus, aus Venedig/ 58
Mercurii Sublimati, Probe/ 64
- - ex ☿ zumachen/ 67
Melancholie und Traurigkeit zuvertreiben/ 23/ 55/6

Microscopia zumachen/ 44
Mixtura Cephalica, It. Oleum de tribus, 44
- in febbr. acutis & ardent, 77
in Morbis acutis & ardent. 77
Morbus, zuwissen in welchen Glied derselb
sey / 22
Müdigkeit zuverhindern/ 33
Mur-Lauge zumachen/ 16

N.

Nacht-leuchtende Materia zubereiten 13
Nitrum leicht zumachen/ 60/66

O.

Oleum Mirabile. 12
de Oleo Camphoræ, 77

P.

Perlen zumachen / 4/22
Pflaster wider alle Schäden/ 7
Podagra, 24/25/42/66
Pott-Asche zumachen/ 41/66
Poudre zumachen / so gut ist/ 65
Purgiren/ wider das allzustarcke/ 12

Q.

Quecksilber aus Bley zumachen/ 68

Sal

S.

Salpeter zu sieden / 43/60
, wie der zuerkennen / 63
Saltz-Wasser süsse zumachen / 55
Sauerbrunnen-Cur / Beschreibung / 1/ 2/ 3
Schminck-Pulver / vortreffliches 33
Schwinden der Glieder bey Menschen und Viehe / 23
Schwulst der Testiculorum zubenehmen / 63
Seiffen zu sieden / 59
Silber in Gold zu färben / 36
, aus Kupfer zumachen / 69
, aus Bley- lt. aus Zinn zumachen / 52
Sommersprossen u. Flecken zuvertreiben 131. 76
Sonnenbrand zubenehmen / 76
Spiritus Vini rectificatissimum bald zu machen / 48
Spiritum Sal. armen aromatico-Martial. Succinat. 48
- antepilepticus. 22
Spitzen schön und weiß zumachen ohne Waschen / 54
Stein-Tinctur / 72

T.

Tinctura Tartar. in affectibus, Melanchol. 65
- Coralliorum vera 68

V.

Venus alba Dor. Proceſſ. 41

W.

Wein aus Roſienen / ſo gut iſt / 3
zuverbeſſern und laxirent / 4/5/
Kräuter-Wein zumachen / 6
Weinſtock bald ausſchlagen zumachen /
Weintrauben den gantzen Winter friſch zu
behalten / 31/3
Wenn man ſich wund gerieben / 5
Wider die Wartzen / 2
Würmer zuvertreiben / 2

Z.

Zobel und Marder zufärben / 44/45/4

HANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

DE HELLWIG,

agn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

öse und nützliche Beschreibung vie-
wahrhaften Physical. Medicinischen / Chymi-
schen / Alchymischen / Chirurgischen / und
Oeconomischen Geheimnisse /
Weltberühmter Männer Manuscriptis
und Correspondentzen / auch eigener Er-
fahrung / mit Fleiß colligiret / auch
unterschiedenen schönen raren Experi-
enten / Observationen und Animadversionen
vermehret /
von
hristoph Hellwig / Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1711.

Siebende Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig /
egts Michael Käyser / Buchhändler.
ylhausen / druckts Tobias David Bruckner.

Liebende Eröfnung.

Nun wollen wir auch in diesem Theile oder Stück/ nutzbare und curiöse Dinge vorstellen / und den Anfang machen/ wie

Gold aus Silber zuhaben.

Silber und Bley zusammen fliessen lassen/ ana, hernach sulphurisirt/mit Bley angesotten/ und abgetrieben / giebt 1. Marck Silber ein tels Ducaten am Golde in separatione.

NB. (I) Sulphurisiren / i. e. S. S. S. mit dem Metall. ꝛc.

(II) Was man nimt/ gemacht / in ein neu Töpfchen gethan / doch so / daß Sulphur unten und oben sey/ zugekleimet/ doch so/ daß oben ein Löchlein bleibe/ in einem Circulir-Feuer so lange stehen lassen/bis der Sulphur abgeraucht und man keine blaue Flamme mehr siehet.

(III) Der Sulphur wird Messer-Rücken dicke ufs Metall getragen.

(IV) Den Sulphur könte man oben fast wieder fangen.

Aus 1. Pfund ♂. 8. Loth ☉.

Nim Calcem ☉. ex solutione ☽. & crocum ♂. ana, e. g. unc. 1. Antimon. unc. 2. fluant simul, doch muß es nicht ausgegossen / oder ein Regulus werden/ dann den Tiegel zerschlagen/ die Massam gestossen/ mit Aqv. Reg. extrahiret/ diese Extraction in solutionem ☿. gegossen/ auf 1. Loth ☉. 8. Loth ☿. destillire von den dreyen Metallen den Liqvorem ab / laß es aber zuvor eine Nacht in digestione stehen/ so kriegestu einen rothen præcipitat, dessen 4. Loth auf eine Marck ☽. im Fluß getragen / [NB. zu 4. Loth præcipitat nim 2. Loth calcinirten Borrax, und mit Wachs aufgetragen/das ist der Fluß] drey oder 4. Stunden im Flusse gelassen/angesotten/ und abgetrieben/und geschieden/giebt 1. Pfund ♂. 8. Loth. aur. finissim.

NB.

Etwas curiöses.

Koche ♂. in solvirten ☿. sublimat. bis der Mercurius alle lebendig/ und das Eisen alle zerfressen worden/reverberire den Eisen-Rost/ bis er schön locker werde/ und das Corrosif weggeraucher/ und trage solchen / mit einem Flusse vermischt / oder das ☽. mit Wißmuth / oder Reg. Antim. Mart. vermischt/ ins Silber.

Augmentatio Lunæ.

Nim 4. Loth klein gefeilt Silber/ mache mit 12. Loth

12. Loth Mercur. ein Amalgama reib so schwer (nemlich 16. Loth) Mercur. sublimat. darunter/ thue es in eine Phiole/ daß sie halb voll werde/ gieß eines Qvehrfingers hoch des feinen Ol. Tartari per deliqv. drüber/ setze es 6. Tage in gelinde digestion, so ist es eincoagulirt/ nims aus/ reibs/ setze es wieder mit so viel ol. Tartar. per deliqv. 3. Tage in digestion mit stärckerm Feuer/ so ists fertig/ alsdenn mit ♄. angesotten/ und abgetrieben. *Vid.* Probir-Kunst in duod. zu Nürnberg gedruckt; verlegts Joh. Zieger; des Autoris Nahmen aber stehet nicht darbey.

NB. (I) Das Abtreiben geschicht/ mit ana Bley/ bey Eisen-Proceßen; bey Kupfer-Proceßen aber muß man wohl 16. Theil Bley haben/ wie der Künstler obigen Processes saget.

[II] Die Capellen aus gutem Spaat/ (Marien-Glaß/ Katzen-Glaß/) zumahl wie es in Stollberg/ und Franckenhausen ꝛc. ist/ sind viel besser/ als die aus Aschen/ denn sie schlucken nicht.

Gold in Silber zuhaben.

Nim solvirt Silber fein/ so viel beliebet/ oder mit Aqvafort gefällt Silber/ gieß 3. Theil qv. comm. zu/ lege von stählern untaualichen Nadeln oder Ahlen drein/ so solviret sich der

Stahl/ und præcipitiret sich der Silber-Kalck ganz roth; wenn es ein Tag/ oder zwey/ oder drey/ also auf gelinder Wärme gestanden/ thut man das Aqvam Martis (nemlich dieses Wasser) heraus/ und ziehet das Wasser starck davon abe/ so bleibet ein rother Kalck zurücke/ der wird mit drey Theilen reinen Bley-Glasse fliessend gemacht. Der König rein abgetrieben und geschieden/ giebt die Marck Silber/ bey zu bis 3. Gülden gut Gold.

NB. (1) Auf die Marck Silber nimt man 8. bis 10. Loth Stahl.

(2) Das Aqvafort kan man selber machen/ damit man nicht betrogen werde; denn viele verfälschen das Aqvafort mit Alaun/ und der raubt/ wie

(3) denn der rumtragenden Kerls ihr oleum Sulphuris auch wenig nutzet.

In Silber Gold zu haben.

Nim Arsenic. alb. Antimon. Hungar. ve optim. Sulphur. comm. ana 1. Pfund/ stosse es wohl klein/ und siebe es durch/ hernach in ein neu fest gelb-glasurtes Töpfchen gethan/ wohl zugekleimet/ doch also/ daß oben ein Löchlein/ wordurch der Gift-Rauch ziehen könne/ bleibe laß solches/ in einem Circulir-Feuer acht Tage stehen/ das Löchlein aber muß immer mit einem Draat geöfnet werden. Wenn es so lan

lange im Feuer gestanden/muß dieser Gift-Magnes so schön roth und glatt seyn/als ein rother Sammet; solchen Stein [Magnetem arsenicalem, vel Lapidem pyrmison,] gestossen cribriret/ hernach 8. löthig Silber in Lein-Oel geweßt/und mit obigem rothen gepülverten Stein/ 4. oder 5. Stunden/ cementiret/ [vorhero f. f. gemacht] daß es aber nicht fliesse; dann gestossen/ und mit Bley angefotten/ und hiermit uf der Capelle abgetrieben/ so wird ein schön ☉. mit Nutzen gefunden werden.

NB. [1] Obiges/ wenns fertig/wird nicht allein *Magnes arsenicalis*, sondern/vornemlich *Lapis pyrmison*, von dem Künstler genennet; und berieffet er sich/ unten in einem und andern Processe/ wie zu sehen wird seyn/ auf diesem *Lapidem pyrmison*.

(2) Qvoad Cementationem, daß es ein recht gelb ☉ und nicht weiß werde.

(3) Nim Glett 3. Loth/ Sal. Tart. Nitr. Eisenfeil/ana, unc. 1. laß es 1. Stunde mit dem achtlöthigen Silber/ wenn es cementiret ist/ fliessen.

[4] Mit politem Stahl gefält/ gibt auch schön Gold.

Vitrum Saturni zumachen.

Fac ex 3 part. Silberglett/und 1. part. weiß-

sen glüenden / und in Aqv. com. abgelesch-te Kieselsteinen gemacht / daß nemlich alles uf der Töpfer-Mühle klein untereinander gerieben / und nachmahls / in doppelten Tiegel / vermittelst eines Wind-Ofens / zum gelben Glase geschmoltzen.

Etliche machen das Vitrum Saturni also:

Ein Theil Silic. c 3. Theil lythargyr. ein halber Theil Saltz com. oben auf allein gethan. *vid. infr.*

Das schwartze Glaß / welches unten zusehen / kurtz zumachen / und das schwartze Glaß macht / uf die Weise / wie unten zu sehen / daß in eine Marck Silber / 1. Qventl. Gold geht.

Nim rothe Kupfer-Asche / schön Venedisch Glaß / ana ein halb Pfund / Minium 2. Pfund / Misc. & pulveris. minutissimè, laß es zum schwartzen Glase flessen / [welches in 2. oder 3. Stunden / ohngefehr geschiehet /] biß es schön ist / und hernach mit demselbigen / das Y. uf bewuste Weise / vid. weitläuftiger unten.

NB. (1) Das Vitr. nigr. wird erkennt / obs recht / wenn man bißweilen / nach siehet / obs recht schön schwartz / und recht sehr schön glatt ist / so hats genug geschmoltzen / und ist fertig muß lange schmeltzen. (2)

[2] Das schwartze Glaß muß mit Holtze/ ja nicht mit Eisen umgerühret werden.
(3) Man kan den Crucibul wohl verdecken/ oder verluttren/ daß keine Kohle nein falle.
(4) Man könte das vitr. nigr. c. ☿. S. S. S. machen/ und so schmeltzen.

Wider die Colica ein schlecht / aber gewiß und herrl. Mittel.

Man nehme 1. Maaß alt Bier / doch nicht sauer/ wohl ausgegohren / schabe vor 1. Pfennig Kreyde / und eine Muscaten-Nuß drein/ und trincke es nach und nach/ fein bald nacheinander/ umgeschüttelt/ hinter/ überschlagen.

Gold aus Eisen.

Nim Sal. com. 1. Pfund / laß es decrepitiren und fliessen/ und darnach stückweise/ Salpeter unc. 4. hinein geworffen / und laß es zusammen fliessen. Geuß es hernach in einen Mörsel aus/ und stoß es so warm klein; Nim unc Eisen vom ersten Guß in der Schmeltzhütte/ und wenn mans haben kan / das beym Antimonio, oder Golde / gewachsen / klein gefeilt/ 1. Pfund / menge Saltz und Eisen unter einander / thue es in einen eysern Kessel über Kohl-Feuer/ geuß Aqv. com. drüber/ koche es langsam/ und wenn es will trocken werden/ so

rühre es wohl um / darmit es ein wenig besse
rostet ; Gieß wieder frisch Wasser drüber / um
continuire dieses Angiessen und Abkochen s
lange / allzeit wohl umrührend / bis das Eisen z
lauter Rost worden ist ; Nim es endlich mi
einander aus / und thue klein granulirt Silber
das kein Gold hält / in gleichem Gewicht dar
zu / (der Silber-Kalck ist besser /) thue beyde
in gute doppelte Schmeltz-Tiegel / oben drauf
ohngefehr / 1. oder 2. Finger dicke / gemein Saltz
Mache die Tiegel mit einem andern Tiege
und gutem Lutô, wohl zu / laß gelinde trocke
werden / und schmeltze nachmahls beyde Mi
fallen / mit einem guten Glett Fluß / und sta
ckem Feuer / zum Regulo, siede diesen mit Bier
secundum artem communem, an auf der
Heerde / oder einem Treibe-Scherben / wen
es klar gehet aufm Scherben / so capellire er
und scheide das Silber / nach der Capellation
mit Aqvafort, oder trockener Scheidung / [Gu
und Fluß /] secundum artem, alsdenn gibt s
ne Verlust des Silbers / 1. Pfund Eisen / g
wöhnlich / ein halb Loth fein Gold / und kan t
glich ausgearbeitet werden. NB. Es da
eben nicht das Eisen vom ersten Guß / sonder
ander aut Eisen seyn / oder gute Thüringisch
Eisen-Steine / derer viele bey denen Städtche
Weissensee / Kindelbrück / Tännstädt / und de
Dorffe Naußissen / ꝛc. bey Weissensee liegen
gefunden werden. Es

Eßig aus Regen-Wasser zumachen/ welches ich vielfältig glücklich gethan.

Nim Weinstein / qv. v. e. g. unc. 1. feuchte solchen einmahl mit dem stärcksten Wein-Eßig an/ ein paar Tage / ohngefehr / mache hernach Globulos mit Eßig davon / wirf solche in 1. Maaß guten Wein-Eßig/und hernach ein Bogen Post-Papier/klein zerrissen/denn auch nein geworffen/ so wirds eine Mutter / wann man nun was von diesem Eßig nimt etwa den 8ten Theil/ füllet man das Gefäß allemahl wieder mit warmen Regen-Wasser / so augmentiret sichs in infinitum, und stecket hierinnen ein und ander Geheimnis.

NB. (1) Der Eßig muß an der Wärme stehen; und dieser Eßig dauret so lange/als die Mutter von dem Post-Papier drinnen ist.

[2] Dieses ist nur auf 1. Maaß Eßig gerechnet/gehet aber in grössern auch an.

(3) Das Gefäß soll nicht biß oben naus voll gemacht/ auch nicht gantz fest verstopfet werden.

(4) Man kan die Woche 2. biß 3. mal davon nehmen.

[5] Wer da will/ mag auch etwas Spanischen Pfeffer und Negelein / gröblich zerstossen/ darzu werffen.

In

In 1. Marck Silber 1. Qventl. Gold zubringen.

Laß den besten Vitriol, [als Saltzburgischen oder Ungarischen/] Salpeter/ und Salmiac, ana q. v. pulveris. & mixt. m. e. a. in Keller/ auf einer Glaß-Tafel / fliessen/ wenn es aber nicht recht fliessen will / so thue es in eine rindern Blase/ und halt sie über warm Wasser/ so zergehet es balde drinnen/ imbibire 5. oder 6. mahl Silber-Kalck / mit Kupfer præciptirt / zuvor wohl ausgeglüet/ [kanst auch fein gefeilt Silber nehmen/] coagulire den liqvorem jedesmahl wieder ein / reducire darnach das Silber mit granulirtem Wißmuth und Bley/ ana, bringe es uf den Test/ zu finiren/ scheids in Aqvafort.

NB. [1] Die Reduction des Silber-Kalcks kan auch ohne Wißmuth geschehen/ nur granulirt Bley/ oder Pott-Asche und silices genommen.

[2] In der Imbibition bißweilen mit einem Höltzchen umgerühret.

[3] Nicht mehr angefeuchtet / als daß es wie ein Brey werde / es darf auch eben in keinem Glase / sondern wohl in einer Treibe-Scherbe / die Imbibition geschehen/ und allemahl hübsch doch nicht gar zu dürre/ trocknen und ein coaguliren lassen.

(4)

4] Der Test oder Capelle müssen ja tüchtig seyn/ daß sie ja nicht etwa Silber schlucken oder rauben.

5] Wenn man nun das ☽. geschmoltzen/ und ausgiesset/soll der Inguß/ oder Gieß-Puckel/ warm/ und mit Talck/oder Wachs/ geschmieret seyn/ sonsten springets ☽.

Wider das so genante kalte Fieber.
Febres intermittentes.

Nim Reben-Asche 4. Messerspitzen voll/ nd vor 1. Pfennig Eßig drüber gegossen/ und uch vor 1. Pfennig Pfeffer darzu gethan/ laß 3 24. Stunden stehen/ hernach ausgetrunken.

Wider Sommersprossen/ und alle Flecken.

Nim jung rein Kirsch-Laub ohne Geschmeiß/ eß darüber Fließ-Wasser/und 9. Tage stehen lassen/ abgeseiget/und an der Sonnen destilret/ Abends sich darmit gewaschen/ und des Morgends sich mit frischem Wasser abgewaschen.

Wider Sonnenbrandt/ und alle andere Flecken; macht auch schön.

Man nehme friche Citronen-Scheiben/oder Ci-

Citronen-Saft/ reibe darmit alle Abende das Gesicht/ Hände/ Brüste/ ꝛc. wo gelbe Flecken Sommersprossen ꝛc. sind/ laß es aber nicht länger als 1. Stunde drauf stehen/ hernach mit frischem Wasser wohl abgewaschen und abgetrocknet.

NB. Wider Sonnenbrandt ist auch gut sich mit Ziegen-Milch zuwaschen/ auch der Essig ist gut/ wenn mans balde brauchet.

Herrlich Pflaster wider alle Schäden auch den kalten Brand.

Rein Wachs vor ein baar dreyer/ Venet. Terpentin vor 1. Groschen/ und Baumöl etwa vor 3. Pfenge/ misc. & F. Emplastr. wird in einen neuen Tiegel gemacht/ und lasse mans nicht verbrennen; Ist ein unansehnlich/ aber köstl. Pflaster.

NB. Wider den kalten Brand ist unvergleichlich das Lixivium è cineribus clavellati in- und eusserlich adhibiret/ eusserlich aber warm oft übergeschlagen; kostet kaum ein baar gut Groschen.

Schön Pflaster oder Umschlag böse Brüste zuheilen.

Nehmet fœn. græc. Hollunder-Blüte/ ein wenig Butter und Hafer-Grütze/ in Fliederwasser zusammen gekocht/ hernach 2. Finger dicke gestrichen/ und ufgelegt.

W

Wider die febbr. intermittentes, ein gut euserlich Medicament.

Nim weissen Terpentin/ etwa vor 1. Groschen/ Wurmsaamen vor 1. Groschen/ misce es untereinander/ und streiche darmit auf ein Papier/ so viel Pflaster als werden will/ das Papier muß auf einer Seiten viel Löcherchen haben/ darauf streiche dieses darzwischen/ und lege es doppelt zusammen/ dieses Pflaster wird 6. Stunde vorhero/ ehe das Fieber komt/ gelegt auf die lincke Hand/ ufm Pulß/ und muß die Seite/ wo die Löcher sind/ uf die Haut zuliegen kommen; vorhero wird die Hand am selbigen Orte/ wohl gerieben/ daß sie sich erhitzt/ laß es 6. Tage liegen/ hernach nims eben in derselben Stunde abe/ und wirfs ins Feuer oder Wasser.

It. Neun Tage Campher/ in einem Tüchlin angehänget/ bis in die Hertz-Grube.

It. Eine Creutz-Spinne/ in einer Nußschale.

It. Radic. plantaginis.

In morbis acutis ac ardentibus.

Adhibeantur Spir. Sal. armen. cum Spir. Nitr. dulc. ana, 15. gutt. ante paroxysmum; durante verò paroxysmô per intervalla duarum horarum 20. gutt. Spir. Nitr. dulc. sine alterius mixtione.

Mix-

Mixtura in febb. acntis, & ardent.

Nim Spir. oleos. drachm. 1.
Spir. Tartari, scrup. 2.
ol. camphor. stillat. scrup. ß.
Misc. Dos. 1. 2. 3. bis 4. mal/innerhalb 24. Stun
den/à 5. 9. 15. 20. 25. 30. bis 40. Tropfen/erst
lich im warmen Bier/drauf zuschwitzen / her
nach in einem Aqv. appropr. sonderlich in Aqv
acetos. eingegeben.

NB. Das Oleum camphor. wird erstlich
mit Zucker angerieben/hernach darzu gethan.

Not. de Ol. camphor: Solches wird hie
nicht per deliqv. ɔ. ol. amygd. dulc. sondern
c. glob. argill. per Retort. vitr. destilliret/ver
standen. Gar zu viel mache man solches ol
camphor. nicht auf einmahl/denn wanns lang
stehet/ wirds unflüßig/ und endlich gar wieder
zu Campfer.

Köstlich Augen-Wasser/zumahl/wenn die Augen roth sind.

Nim Aqv. euphrag.
rosar.,
sperm. ranar.
chelidon. maj.
cyan. ana unc. 1.
fœnicul. unc. ß.
Tut. præp. drachm. 1.

Vi

Vitriol. alb,
Camphor. ana, gran. 15.
sachar. saturn. scrup. 1.
Misc. in die Augen / dann und wann überschla-
gen / getröpflet; Ist vortreflich.

It. Mit Spir. vin. camphor. die Augenlie-
der gestrichen / doch daß nichts in die Augen
komme.

It. Mit Urin / so warm / als man solchen
von sich lässet / die Augen gestrichen / auch etliche
Tropfen nein gelassen; hilft den Augen und
blöden Gesichte fast unvergleichlich.

Ein ander trefl. Mittel zumahl in schwerenden Augen.

Laß in Spir. Sal. armen. ein stückchen rein
Kupfer / so lange / biß nach etlichen Stunden /
der Spiritus ganz blau ist / mische / unter solchen
Spiritum, Augentrost- oder Rosen-Wasser / daß
es nicht vielmehr scharf sey / aber doch ein we-
nig beisse / [man kan es erstlich an einem gesun-
den Auge versuchen / mit 2. oder 3. Tropfen /]
tröpfle davon 2. Tropfen in die böse Ecken / laß
sie im Auge herum lauffen; solches täglich 2.
oder 3. mal gethan / geneset / D. V. das schwe-
rende Auge gewiß und unfehlbar / obs schon
scheinet / als wenn das Auge ausschweren wol-
te; Man muß aber ein gut Diæt halten / & vi-
get Patiens lucem & claritatem.

Grünspahn zumachen / modo G.

Nehmet alte kupferne Bleche / und Weim Trester / [je süsser der Wein / je besser /] machet solches beydes / in einem neuen höltzernen Fäßchen / S. S. S. und oben her schüttet etwas gestoßenen Alaun drauf / denn mit Eßig und Urin angefeuchtet / aber oft / und unter die Erde gegraben / doch daß kein Regen drauf falle / so wird innerhalb 5. oder 6. Wochen / aus 1. Pfund Kupfer wohl 3. Pfund Grünspahn / weil die Trestern meist alle mit zu Grünspahn werden.

NB. (1) Man kans auch wohl nur oft mit Urin anfeuchten / brauchet eben nicht zu viel Eßig.

(2) Es hat mir neulich ein Freund gesaget / man könne / statt der Wein-Trestern / auch wohl sauer Kraut nehmen / welches zuversuchen stehet.

(3) Auch könte mans in Roß-Mist setzen.

Mein Pulvis solaris.

Nim Cinnab. nativ. min. pulveris. drachm. 3. solutionis meæ veræ Auri, drachm. 1.

M. F. Pulvis, in allen Kranckheiten / sicher / und sehr nützlich auch zum Schweiß / zugebrauchen; Dos. à gran. 1. 3. 5. 7. bis 10. bey gar starcken Naturen auch wohl 15. biß 20. Gran / aber selten.

Gold

Gold ex Silber / durch das so genandte schwartze Glaß:

Fac ex lapid. pyrmiſon, ex Antimon. Arſe-
nic. Sulphure, ana, q.v. [je gelber der Schwef-
fel/ je beſſer] darmit mache ein Æs uſtum ſ. a.
vom ære uſtô nim 2. Theil / Vitr. Saturn. 4.
Theil/ laß es zum ſchwartzen Glaß flieſſen / 6.
biß 8. Stunden / daß es recht ſchön glatt ſey/
und keine Bläßchen mehr habe / trage hiervon
1. Theil auf 1. Theil fein Silber/ im Fluß/ laß
es darmit 5. oder mehr Stunden / (die Glaß-
Tiegel ſind die beſten/) in doppeltem Tiegel
flieſſen/ je länger es flieſt/ je mehr Gold giebts/
wirf zuletzt / ſo viel gefeilt pur Eiſen hinein / ſo
viel Silber im Tiegel iſt/ ſo laſſen die Sulphu-
ra das Eiſen fallen/ treibe den ☽-Regulum ab
mit gleichem Theile ♄. und ſcheide das ☉. da-
aus/ giebt 2. bis 3. Keyſer-Gülden Gold in die
Marck Silber.

NB. [1] Qvandò Vitrum nigrum illud factum
ſt, funde rurſùs vitrum nigrum, & præcipita
aturnum, ex Vitrô, per limaturam Martis,
onderis anatici c. ♄ô, ♄n. hunc addita par-
ê qvantitate ☽. cupella, & habebis ex 1. ℔ fund
. ferè ☉. fin. drachm. 1.

NB [2] Regulum ♀is ex Vitrô nigrô relictum
nde c. ♄. und ſeigere das ☉. l. a. heraus/ re-
qvum ♀. rurſus fluxui figenti adjunge pro
iciendô ære uſtô, ut ſupra. & ſic ſemper con-
nua.

NB. 3. Scorias ex Marte ad præcipitationem usi, expone aëri per aliqvot menses, post dann per extractionem c. Spir. Salis, Sulphur, welcher viel ☉. giebt.

NB. 4. Wenn man den Proceß mit mehrerm Nutzen tractiren will/ daß noch 3. oder 4. mal so viel auf einmahl heraus komt/ so nimm den mit Spir. Sal. aus denen scoriis ♂. gemachten Sulphur Martis, laß ihn mit Nitrô und Arsenicô flieſſen/ trage ihn nachmals uf Silber/ ꝛc.

Brevius ità agitur:

Æs ustum, per Lapidem pyrmisən, reverbera per 12. hor. leniter, donec omne Sulphur abiverit; Dieſer Crocus ſiehet braunroth aus/ ſchmeltze dieſen allein vor einem Gebläſe wieder in metallum, nachmahls 1. Theil auf 10. oder 12. Theil Bley auf den Teſt getragen/ und wenn es rein gehet/ ☽. fin. 2. Loth auf eine Marck ☿. zugeſetzt/abgetrieben/und geſchieden; giebt den Centner ☿. 25. Loth fein ☉.

☉. in ☽. *ex Vitriolô.*

Nim Vitriol. Cypr. ein viertels Pfund/ ☿. ſublimat. ein viertels Pfund/ ſolvire den Vitriol in doppelter Qvantität Spir. Nitr. gieß die Solution über den ☿. ſublim. in der Retorten abſtrahire allen Liqvorem; das Caput mortuum trage auf fein ☽. ſucceſſivè, im Fluß/ bis

es alles eingegangen; letzlich/wenn es 1. Stunde im Fluß geblieben/so separire das ☉. vom ☽.

NB. (1) Man muß bey diesem Proceß wohl 3. Tag und Nacht Holtz-Feuer halten/ in Oefchen oder wohl länger.

[2] Die Retorte muß mit einem guten Lutô wohl umschmieret werden / daß sie nicht springe; das Lutum kan seyn: Weiß-Ey/ Ziegen-Haar/ und Leimen-Erde.

Ungventum contra scabiem puerorum; aber nur Hände und Füsse / nicht den Kopf / darmit zusalben.

Nim Axung. porci vor 6. Pfenge / Baccar. laur. pulverisi. vor 1. Pfennig / Caryophyll. arom. vor 2. Pfenge/ flor. Sulphur. vor 2. Pf. Axung. porc. wird erstlich gelinde ausgebraten; wenn nun das impurum, e. g. Grüben / ꝛc. abgesondert/ gieß man etwa 4. Loth Wein-Eßig/ überm Feuer/ drunter/ und denn mit dem Eßig gebraten usqve ad phlegmatis consumptionem, denn vom Feuer gethan / und die Bacc. Lauri drunter gerühret / auch hernach die Negelein / wenn aber die Wärme recht davon/ rühre erstlich die flores Sulphuris drunter / sonsten/wenns noch warm klümpert sich alles/und wird nichts rechts draus. Fiat ungventum. Des Tages kan man die Kinder 1. 2. bis 3.

mal/an der Wärme mit salben/und fein warm halten.

Destillirten Grünspahn zumachen.

Nim Grünspahn/ solvire solchen etliche mal mit Wein-Eßig/ auch wohl in Spir. vin. tartarisat. laß solche solution hernach ufm Feuer usqve ad cuticulam evaporiren hernach setz es hin/biß Crystallen anschiessen/ und solches ist der so genandte destillirte Grünspahn.

NB. (1) Besser ists destillirter Wein-Eßig; und wenn er anschiessen soll / muß man viereckichte Höltzerchen machen/ und nein werffen/ so schießts dran an.

[2] Man kan die Höltzlein in einen Kolben thun/ und die Extraction Vitriol. darüber giessen/ und den Eßig gelinde davon evaporiren lassen/ so hängt das Vitrid. ær. sich an die Höltzlein/ und heist destillirter Grünspahn.

Sal fusum zumachen.

Nehmet gemein Saltz / machet davon ein Crucibul voll/ schmeltzet es vorm Gebläse/ und wenn sichs setzt/ traget Saltz nach/bis der Crucibul voll wird/ denn giesset es aus/ so ists fertig/ und zu vieler Arbeit gerecht.

Scheidung des ☽. vom ☀.

Nim 1. Loth Kupfer-Bleche/klein zerschnitten/

ten/ mit 2. Loth Vitriol, ein Loth Sulphur, Alaun 1. Loth/ und 1. Loth Salmiac, zu Pulver/ in ein zweyfach Tüchlein verbunden/ in einen Topf gehängt/ mit Wasser gesotten/ allemal mit warmen Wasser zugegossen/ so scheidet sich das Silber und Kupfer/ jedes besonder.

Aus Silber Gold zuhaben; der Purpurfarbene/ oder blaue Stein.

Man nehme Kupfer/ es halte gleich Silber oder nicht/ [NB. alt Kupfer ist besser denn neues/) granulire es klein/ verzintere (i. e. verbrenne) es dreymal mit hübschen gelben gemeinen Schweffel/ laß es hernach klein reiben/ oder stossen/ setze hernach solchem æri usto, so es 1. Pfund ist/ Sulphur, calc. Vitriol, oder das cap. mort. Vitriol und Salmiac, ana, ein 4tels Pfund zu/ lasse es mit einander fliessen/ eine Stunde lang/ so bekommt man einen schönen blauen/ oder purpurfarbenen Stein/ (der in vielen/ hernach tanqvàm materia prima, in particularibus dienen wird/) den stosse man klein/ laß hernach ana, ☽. mit Regul Antimonii fliessen/ stosse es auch klein/ vermische denn beydes untereinander/ laß es zusammen in ein Corpus fliessen/ solches wird denn allerdings/ in grossen/ als eine Minera tractiret/ als nemlich mit ♄. angesotten/ biß alles eingegangen/ hernach abgetrieben/ und zur Probe etwas geschieden; dieses läst sich bey vielen Kennern tractiren.

NB. Dieser Kupfer-Proceß mit dem Stein etwas ausführlicher.

Bey diesem Kupfer-Proceß ist dieses zumercken: Man cementiret Kupfer dreymal mit Schweffel/ [in grossen kan der Schweffel fast alle wieder erhalten werden/] dessen nimt man rein ausgeglüet/ 8. Loth/ reibet darunter rothen calcinirten Vitriol, Salmiac. ana, 2. Loth/ Sulphur, 4. Loth/ läst es 2. Stunden lang/ in einem verlutirten Tiegel/ fliessen/ so findet man einen blaulichten Kupfer-Stein/ wie ein Glaß etwa/ den stösset man klein/ denn läst man 4. Loth Silber mit 4. Loth Regul Antimonii fliessen/ stösset es klein/ vermischt 4. Loth Kupfern Stein drunter/ läst es zusammen fliessen/ treibet es ab/ scheidet das Silber/ so muß die Marck für zwey Reichsthaler gehalten. In grossen aber zu tractiren/ wird das Abtreiben mit Holtz verrichtet/ aber auf dem Treibe-Heerd von Leimen und Ziegel-Mehl/ wie ein ander Silber-Werck angesotten/ denn erst abgetrieben das Silber; so oft man will/ also tractiret/ bis es reich genug Gold im Scheiden giebt; zum Abtreiben müssen 12. bis 16. Theil ℔. kommen/ so hernach mit dem Kupfer in der Test-Reduction/ fast ohne Abgang/ wieder zuhaben. NB. Dieser Kupfer-Proceß ist eben nicht schwer/ nur/ das einzige ist/ sonderlich/ zubeobachten/ daß mans mit dem ver-

frey-

ſetzten Silber nicht gleich auf den Teſt/ſondern auf einen andern von Ziegel-Mehl und Leimen gemachten Treib-Heerd ſetzen / und ſo lange drauf gehen laſſen ſolle / biß alles verſchlacket/ rein und lauter gehet/ denn erſt auf den Aſchen-Teſt bringet und rein abgehen läſſet.

☉. *ex* ☽.

Nim Silber und Kupfer ana, 1. Loth/laß es mit 8. Loth ♄. zuſammen flieſſen/ drauf zuſammen geſchlagen/ dieſes erſtlich ſchmeltzen laſſen/ und wenns ſchmeltzet / das ♄. drauf getragen laminiren/ und dreymal ſulphuriſiren/ denn reduciren finiren und ſcheiden; wenn man dieſes thut/ wird man in der Marck vor 3. Keyſer-Gülden Gold finden. Es fället aber im Aqvafort ſehr ſubtil, man muß es alſo über Nacht ſtehen und recht fallen laſſen / wird aber ein ſolches Silber oft alſo tractiret / wird ſich auch der Gold-Kalck viel anderſt erweiſen: NB. Den Crucibul erſtlich in kalt Waſſer geſteckt/ und allmählich warm gemacht / hernach das Silber unten/ und das Kupfer oben gethan.

Ex Luna, Sol, ſive Tranſmutatio Mercurii in Gold.

Nim friſch gebrandten Calc. viv. & Nitr. laß es ſiebenmal cementiren/ und allemal das Nitrum extrahiren/ ſo iſt er das ſiebende mahl

ein gantzes fixes Oel verblieben / so sich weder in Hitze / noch Kälte / coaguliren wollen; mit selbigem haben wir einen per se præcipitirten ℔. 4. Tage in digestione gehabt / etwas Gold-Kalck zugesetzt / dann dessen 6. Loth in 1. Marck fliessend Silber getragen / solches hat / hernach in der Scheidung / über sein zugesetzt ℳ. 6. Loth des feinsten Goldes / in der Marck / gegeben. Die gröste Verdrüßligkeit aber ist / hierinn es die langwierige præcipitation des Mercurii.

Das Silber in Aqvafort zufällen.

Wenn man Silber in Aqvafort fällen will / muß man 1. Theil fein Silber / und 2. ja 3. wol mehr Theil Aqvafort, nachdems gut / darzu haben / und über sehr gelinder Wärme solviren / und des Nachts stehen lassen.

Das Aqvafort rein zumachen zur Scheidung.

Zu 1. Pfund Aqvafort nimt man etwa drachm. 1. fein Silber / und wirfts hinein / und läßts des Nachts stehen.

Gelb Metall.

Nim alte Kupfer-Blechlein / die werden etliche mal geglüet / und in Urin abgeleschet / Tutien, Tartar. calcinat. virid. ær. Curcumey / Bohnen-Mehl / ana, unc. 2. pulverisat. minutiss.

iſſ. & miſc. und c. hôc pulvere & ℔e, S.S.S.ge-
macht/ und 8. Stunden im Fluſſe ſtehen laſſen/
n Wind-Ofen / oder vorm Gebläſe/ ſo iſts
ertig/ gibt 14. Loth/ und iſt gerecht/ alles daraus
machen/ es ſeyn Ketten / Ringe/ ꝛc.

Scheidung des Silbers vom Kupfer

Nim 1. Loth Kupfer-Bleche/ klein zerſchnit-
n/ mit 2. Loth Vitriol, 1. Loth Schweffel / A-
un 1. Loth/ und 1. Loth Salmiac zu Pulver/
ein zweyfach Tüchlein/ verbunden/ in einen
opf gehängt/ mit Waſſer geſotten / allemahl
it warmen Waſſer zugegoſſen/ ſo ſcheidet ſich
as Silber und Kupfer/ jedes beſonder.

Silber von Scoriis zuſcheiden.

Nim ſolch Silber/ laß es ſchmeltzen/ und in-
me es ſchmeltzet/ wirf Schweffel drauf/ ſo
ndert ſich das Silber von Schlacken / und
ird rein/ und die Schlacken ſchwimmen oben
uf wie Fett.

In Silber Gold.

Nim Auripigmentum, und Vitriol, ana, q.v.
ß es mit einander flieſſen/ ut pulvis fiat, wel-
es auf Silber im Fluß getragen/ Gold giebt.

Gold zuhaben aus Smergel.

Nim Spaniſchen Smergel/ der ſo roth als
ein

ein Bolus armen. ist/ und sehr hart/ unc. 1. und setze ihm unc. 1. Luna fin. zu/ laß es miteinander fliessen/ so bekommestu/ innerhalb 8. Stunden 2. Loth Gold.

Aus dem Schweffel-Kieß das Gold zuhaben.

Nehmet 8. löthig Silber/ laminirts gar dünne/ und feuchtet die laminas cum ôleô lini an/ und machet mit dem Schwessel-Kieß Schlich/ (i. e. wenn er pulverisiret/ gewaschen und geschwemmet ist/) S. S. S. und setzet es in ein Circulir-Feuer durch 6. Stunden/ denn schmeltzet solches mit so schwer Glett und Sal. Tartari untereinander/ so fällt ein Regulus, denselben treibt abe/ scheidet es in Aqvafort, so bekömmt man das Gold/ so viel es hält.

Ex Marc. 1. Lunæ, unc. 3. Sol.

Nim Calc. viv. & Nitr. ana, calcinentur per aliqvot horas, elixivientur & coagul. iterum c. nov. calc. viv. calcin. & elixiv. & coagul. qvi labor per 7. vices reiterari debet, ubi oleum evadit, qvod neqve in igne, neqve in aëre, coagulatur, si cum hoc ☿. per se præcipitatur, aliqvoties imbiberetur, & pòst c. Sol. conjungeretur, & in Lunam fluentem projiceretur, ex Marc. 1. Lunæ. Sol. 6. Lothones recuperari potest.

Fol.

Folgendes soll ein Mercurius præcipitatus per se seyn.

Es wird ein gantz flach Glaß (Kolben) genommen/ und der ℔. rein gelegt/ darauf weisse Kieselsteinchen/ wie einer Haselnuß groß/ gelet/ und 8. Tag und Nachte im Feuer per gradus stehen lassen.

Sol. ex Luna & Mars.

Nehmet limat. Mart. p. 1. Merc. sublim. p. 2. untereinander gerieben/ und per 4. hor. in Feuer gesetzt/ daß es zusammen fliesse/ in einen Kolben mit Feuer per gradus, und so sich was sublimirt/ wieder alles untereinander gerieben/ und so siebenmal gethan/ und auf 1. Marck fein Silber/ 3. Loth im Fluß geworffen/ und abgerieben/ giebt 1. Loth solches Silbers 7. gran. ☉.

Eßig/ der dem Wein-Eßig/ am Geschmack und Farbe gleichet/ aus geringem Gersten-Bier/ das aus Luft-Maltz gebrauet/ und nicht gar zu viel Hopfen darzu gethan ist/ zumachen.

Man nimt einer Faust groß Sauerteig vermischt grob-gestossenen Pfeffer/ Würtz-Negelin/ und birckene Rinde/ drunter; thut es in das Bier/ last es/ wohl verdeckt/ ein Tag oder drey

drey auf dem warmen Offen stehen/so hat man den herrlichsten Eßig; Mit solchem Eßig nu kan man allerley Dinge/ als Blumwerck / z extrahiren.

Oder: Man kan solches Bier oder dünne Brewhaan/ [wenn er schon so dünne fast w ein Kosend/] in einen Kessel sieden / ein wen erkaltet / in ein Faß füllen / etwas Sauerte mit geröfteten und verbrandten Erbsen dare thun/ und wohl vermacht/ an ein warmen O setzen/ so hat man schon in dreyen Tagen/ rech fauren Eßig.

Not. Weibs-Volck das ihre Menses, darf nich wohl drüber gehen.

Contr. tinnitum aurium, & Auditum difficilem.

Man nehme Peterßilien / zerknirsche solch in steinerm Mörsel/ mache Wilger und stopf die Ohren voll / laß so lange drinnen/ biß vo sich selbst ausfället.

Ungventum pro parturientibus.

Weiß Lilien-Oel/[das dreymal über frisch Blumen digeriret gewesen ist/] ohngefehr ei Pfund / add. ol. macis destill. drachm. iß. o destill. caryophyll. dr. 1. Mosch. gr. 6. stent i digestione; Hâc misturâ obstetrix manus li niet.

Con

Contrà partum difficilem, zumal wenns an Wehen fehlet/doch/ daß das Kind recht stehet.

Extract. hellebor. nigr. scrup. 1. ol. succin. gtt. 10. l. q. s. Misc. wird auf Baumwolle gestrichen einen halben Rthlr. groß/ und auf ein Wachs-Papier gelegt/und auf den Nabel geleget/ daß die Salbe in Nabel komme/ und das Wachs-Papier oben über kleben bleibe/ und läßts mans liegen/bis die Frucht und Nachgeburth fort/ ja/ wohl eine Nacht/ wenn die lochia [das Geblüte] nicht zu starck fliessen/ denn es treibet/hernach abgenommen/ und ins fliessende Wasser geworffen/ und den Nabel mit Wein etwa/ oder Baumöl/ wieder ausgesaubert/thut/ nechst GOtt/ trefflich.

Jt. Man brauche darbey folgendes innerliches Pulver: Nim Myrrh. elect. drachm. β. Borrac. Venet. Scrup. 1. Croc. or. ungul. alc. præp. ana, scrup. β. M. F. Pulv. subtilissl. divid. in 3. partes æqvales; davon alle Stunden/ wann die Frucht nicht fort will/ wie auch die Nachgeburth/ [nebst dem euserlichen vorigen Sälbchen/] und doch recht stehet/ an Wehen und Kräften fehlet/ eines eingegeben/ in guten Wein/ wenns nöthig. Wem beliebet/ kan dis Pulver mit ein baar Tropfen ol. cinamom. & caryophyll. anreiben/ ist desto kräftiger und angenehmer.

Ein

Ein anders.

Wenn man die Leber und Galle von einer Schlange oder Aal/getrocknet und pulverisirt einer Greißenden eingiebt/ treibets auch / doch muß die Frucht recht stehen.

Ol. Antimonii dulce.

Nim Miner. Antimoni,
Virid. ær.
Schwefel viv. ana, q. v.
pulverif. subtiliff. setze es 14. Tage in fimum equinum, destillire hernach per Retortam, seinen Acetum, igne forti, herüber/ diesen gieß auf eine andere Mineram Antimonii, stelle es in digestion, so ziehets animam aus; Ist / in allen hitzigen Kranckheiten/ auch in philtris, &c. gut. Dos. Summa 1. biß 3. Tropfen.

Panacæa contra omnes morbos.

Nim zweymal sublimirten Salmiac über geflossen Saltz/ q. v. thue es in eine Retorte/gieß so viel ol. Tartari drauf/ daß es werde wie ein Brey/ lege einen Recipienten vor/ gib per gradus Feuer/ so hänget sich das Magisterium, im Halß der Retorten / schneeweiß an. Dos. 4. bis 16. Gran/ oder weniger. NB. Dieses ist sonderlich in febb. intermittentibus, it. in hydrope, asthmate, cachexiâ, &c. ein schön Mittel.

Con-

Contra Calculum.

Nim pulveriſ. Milium ſolis 1. Meſſerſpitze voll/ und ſolches den Tag 3. bis viermal/ & mirabilia videbis.

It. Man nehme alle Neumonde/ gleich/ wenn der Mond eintritt/ 1. Löffel voll geſchnittenen Knoblauch-Zehe ein im Brandtewein; Es hilft gewiß. Muß aber fleißig geſchehen.

Wider den Huſten/ Verſchleimung/ ſonderlich bey kleinen Kindern.

Nim Eſſ. Succin,
myrrh. ana, q. v. Miſc.
Doſ. 5. 7. 9. bis 15. Tropfen.

Terra ſigillatà compoſita, In Dyſenteriâ, & Diarrhoeâ.

Nim Terr. ſigill. rubr. unc. 2.
Bol. armen. unc. 1.
Raabarb. toſt. unc. 1ß.
Opii toſt. unc. ß.
Alum. crud. drachm. 1ß.
Miſc. Doſ. à gran. 5. 10. 15. 20. ad drachm. ſem. 1. ſcrup. 2.

Ohne Miſt zu düngen.

Die Aecker/ auch Weinberge/ mit Sale fuſo beſtreuet/ aber nicht zu dick. *Kollm.*

Vel. Fiat ex Sal. comm. p. 2. & Sulphur, p. u in vicem contusis, igne colliqvationis sal mixtum, s. neutrum, saporis erit insipidi, ferè alii qvantum amari; solvatur in Aqvâ, in qvâ macerentur semina terræ mandanda, & mira indè fertilitas promittitur. Hôc artificiô aggrediuntur qvidam steriles fœcundare arenas. Locô salis hujus enixi, Nitrum fixum, atqve alia m. salia fixa, inserviunt. Nostri Hortulanii in usu habent, spargere cineres, qvippe in qvibus tale sal fixum inhæret. Tanta autem Salis præstantia est, ut sine Sale terram fatuam esse, ipse Servator noster, Jesus Christus, dixerit. *Gram.*

Wider das Brechen und Schluckſen.

Machet aus Dill-Saamen / Campher und Sauerteig / ein Pflaſter / und leget es uf den Nabel / und etl. Tropfen ol. aneth. deſtill. eingegeben.

Oder noch beſſer.

Nim Ol. camphor. & aneth. ana, q. v. Misc. in den Nabel zu thun / etwa jedes vor 6. Pfenge; auch etl. Tropfen ol. aneth. eingegeben. Dos. à gtt. 2. ad 5. 7. l. 10.

Contra

Contra fluorem album mulierum.

Nehmet weisse Kachel-Rosen/ kochet solche nit Wasser/ solches Decoctum trinckt oft/ a- er warm.

Wieder die Würmer und Durchfall.

Nim Lorbeeren/ q. v. backe solche in Brodt einem Backofen / nim sie hernach heraus/ rnach nim eine Muscaten-Nuß / eben so iel/ brate sie in der Röhre/ oder in Stroh-A- hen sachte/ darmit sie nicht verbrenne / nim ch so viel gebrandt Hirschhorn darzu/ pulve- sire es zusammen. Dos. vor einen Erwach- nen/ alle Abende einer Bohnen groß / worin- en man will/ einem kleinen Kinde einer Linsen oß.

Wider die bösen Augen / und Hals in Blattern oder Bocken.

Mit Oviten-Schleim und Rosen-Wasser/ r Kinder Augen und Zünglein/ gestrichen/ zu- ahl in Bocken / (Blattern/) ist gut.

Sonderliche *Tinctura Bezoardica.*

Nim Rad. Carlin.

enul. ana, unc. iß

zedoar. unc. 2.
vincetox. unc. 1.
Pulv. viperar. drachm. 2.
Myrrh. elect.
Croc. or. ana, drachm. 1.
Opii, drachm. β. l. scrup. 2.
Spirit. sambuc. citrat. vel Spir. junipe
part. 8. Misc.

Dos. von gtt. 7. 10. 15. 20. biß 30. oder 40. Tro
pfen. Man kans erst filtriren.

NB. Man kan auch spir. sambuc. citr. & ju
niper. ana, zugleich/ nehmen.

Wider den Husten der Kinder.

Nim Tinct. croc. scrup. 2. l. drachm. 1.
Extract. irid. nostr.
Balsi. Sulphur. anisat. ana, scrup. β.

Misc. Dos. 4. 6. 9. biß 15. Tropfen/ des Ta
ges dreymal.

Ist. Lege Rettich mit Feld-Poley vermischt
uf die lincke Seite.

Ungventum contra flatus.

Nim Flor. chamomill. calendul. ana, q. v
mit ungesaltzener Butter zum ungvento ge
macht / und den Leib und Seiten darmit ge
salbet.

Di

Die wahre *Tinctura Mortis.*

Nim gefeilt Eisen/ [Martis limat.] gieß Molcken drüber/ und laß es im Backoffen / wenns nicht mehr zu heiß/ digeriren; löset alle Obstructiones mensium &c.

Wider die rothe Ruhr.

Nim Theriac. Andromach. unc. 1.
Terr. strigens. drachm. 2.
Croc. Mart. ex Vitriolô Mart. dr. 1.
Extract. tormentill. dr. ß.
M. F. Emplastr. Auf ein Leder gestrichen / und uf den Nabel geleget.

Wider die Würme unfehlbar.

Man gebe alle Morgen/ oder über den andern Tag/ 1. 2. bis 3. Erbsen groß / [nach dem Alter] klein. wie Staub gefeiltes Eisen/darunter gar kein Stahl ist / dem Patienten ein/ es sey Kind/ Weib oder Mann/ und zwar am besten uf einen Butter-Fladen/ [Butter-Stück/ Butter-Amme mit eingestrichen/) oder im Bier oder wie mans einbringen kan/auch wohl in gebratenem oder gekochtem Obst / ist vortreflich.

Wider böse Weiber-Wartzen / daß man sie nicht kriegt.

Ehe das Kind säuget / salbe man die Wartzen

tzen mit warmen Hirschen-Unschlitt / und b
sprütze es aus dem Munde/ mit Bier / daß e
also verharrsche.

Wider die Reit-Läuse / Reitliesen.

Man streiche frische Hefen uf Tüchlein
und schlage sie um den Ort/ so vergehen sie/ um
per conseqv. das Jucken.

Blumen zumachen aus Hausblase.

Nehmet Hausblase/ laß es mit Wasser ei
nen kleinen Finger breit einkochen / an gar ge
linder Wärme/ hernach die Blumen (welch
aus zartem Silber/ oder Perlen-Draat / wi
man will/ gemacht / oder gebogen / eingedun
ckt/ so dann die übrige Hauß-Blase genom
mer/ und wieder aufgekocht/ und 3. Finger voll
[groß] Alaun darzu geworffen / und gequerlet/
so starck man kan/ daß es starck gischet/ darnach
wenn der Gischt ein bißchen vergangen / mit
einem Messer die Blume geschmieret/ Glanz/
was vor Farbe sich schicket / drauf geworffen/
und wie man will/ gefärbet ; die Farben sind:
Als/ zu Roth nimt man den Scharlach/ (Spa
nisch Läpp chen) zu grün/ Lackgrün / zu gelbe/
Safran/ ꝛc.

Es ist diese Kunst nur etwas hier entwerf
fen/ wers nun machen will / muß ferner nach
sin

sinnen/ oder bey einer Meisterin/ die Handgrif-
se selbst sehen/ absonderlich was Dosin änbe-
langet/ zumahl/ wie viel man Hausblase zu so
oder so viel Wasser nehmen soll.

Pilulæ contra Arthrit. Chiragr. Genagram, Podagram, contra dolorem ischiadicum, contra-ctras, & omnes dolores acerbissimos, præcipuè scorbutico-tartareos fixos, & volatiles.

Nim Aloës violat.
Extract. turpeth. ana, scrup. 1.
fumar.
card. benedict. ana, gr. 6.
Resin. Jalapp.
Scammon. ana, scrup. β.
Merc. dulc. rit. præp. gr. 10.
☿. diaph. Martitt. gr. 5.
ol. destill. anthos, gtt. 5.
M. F. l. a. c. Tinct. Tartari pilul. Num. LX. & inaurentur.

Man nimt Morgends 15. Pillen. davon [ist von einem Erwachsenen/ aber nicht von einem Kinde/ oder schon allzumatten/ oder gar zu alten Menschen/ zuverstehen/] im überschlagenen Bier ein/ hält sich fein warm. Sie machen/ ohne Schaden/ und Grimmen/ wohl bis 20. sedes.

NB.[1] Uf die Pillen 1. Stunde gefastet und sich so gehalten/ wie man bey Purgantzen pfleget/ und 1. Stunde darnach / eine warme Suppe gegessen.

(2) Alle Woche einmal/ im Abnehmen des Monds/eingenommen/ und ein Veilchen continuiret.

(3) Wenn sie gebraucht werden / wird der Kopf ein bißchen duselicht / woran man aber sich nicht zu kehren.

[4] Im Abnehmen des Monds zugebrauchen.

Wider eben obgesetzte Beschwerungen/ euserlich.

Die schmertzhaften Glieder euserlich / mit Tann-Zapfen-Oel gestrichen.

Ober-Beine zuvertreiben.

Man lege alle Tage Blätter von Haus-Wurtz drauf.

Oder:

Man salbe es/ Morgends uud Abends/ mit ol. templini.

Ein bewährt *Oeconomisch* Stück / daß ein Stück Vieh wohl zunimt / und wohl frißt.

Man kauft ein viertels Pfund / oder nach

Be-

Belieben / so viel man Viehe hat / Antimon. crud. pulverisirt / und gibt dem mangelhaften Vieh / des Morgends nüchtern / in etwas frischem Wasser davon ein / wie folget:

Einem Pferde 1. Loth.
Einem stück Rind-Vieh 3. Qventlein.
Einem Schweine / so erwachsen / 2. Qventl.
Schaffen / ja allen Thieren / kan mans nach proportion geben.

Wenn aber die Schweine jährig / und drunter / nimt man ein oder anderthalb Qventlein; darauf das Vieh 1. Stunde nicht fressen oder sauffen lassen. Dies ist sehr gut / und wohlprobirt befunden worden / auch darinnen / wenn man bey den Mast-Schweinen / wegen der Finnen / besorget ist / denselben / in währender Mast / ein baar mahl / obgedachtes Gewicht eingegeben / werden recht gesund und rein / sie thun etwas kranck / und räcken starck darbey / thut ihnen aber nichts. In die Schweins-Tröge mag man auch ein Löchlein machen / und Qvecksilber lassen nein lauffen / und ein Hollunder Pflöckchen vorschlagen.

Düngung ohne Mist.

Mit Sale fusô die Aecker bestreuet.

Sonderl. *Proceß* H. J. von der schwartzen Erde / um darmit Gold zu solviren / und Spiritum mundi zu attrahiren.

Wenn

Wenn ich/ schreibt Er/ die schwartze Erd im Sommer nehme/ daran sich ein Saltz/ bey trockener Zeit gesetzet/ und selbige auslauge/ so habe ich an diesem einen herrlichen Magneten so mir des Nachts/ bey zunehmenden ☽./ so viel Menstrui verschaffet/ daß ich durch Reiben fast 1. Loth ☉. aufschliessen kan; das Menstruum riechet wie das stärckste Aqvafort, und thut viel. Ich habe aber/ schreibt Er ferner/ noch keinen sonderlichen Nutzen davon haben können/ denn es will nicht den rechten Effect produciren/ ob gleich 3. à 4. Loth Gold/ darein durch gerade verschmieret worden.

Pulvis fulminans.

Nim Nitr. scrup. 2. Flor. Sulphur. Sal. Tartari ana, scrup. 1. Misc. F. Pulv. subtiliss. Davon thut man 1. klein Messerspitzchen voll in einen blechern Löffel/ hälts übers Licht/ so wirds balde einen solchen Knall thun/ als wenn man einer Pistohle loßschösse; und dieses kan man in einem Zimmer oder Hause/ ohne Schaden thun.

NB. Je mehr man nimt/ je grausamer es knallt/ alleine/ so viel könte das Gehör verderben.

Gahrmachung der rauchen Felle.

Gersten-Mehl/ Eßig und Saltz/ misc. und aufgestrichen; wird wohl eingestrichen/ und trocken werden lassen.

Pul-

Pulvis. m. corrigens.

Nim Rasur. ebor. Rad. irid. flor. oc. canc. pulveris. succ. alb. præp. Corall. r. pulveris. ana, drachm. 1. Matr. perlar. præp. dent. apri, C. C. S. igne ungul. alc. ana, scrup. 2. Antimon. diaph. simpl. vel Martiat. margarit. præp. Cinnab. nativ. ana, drachm. β. M. F. Pulv. subtiliss. Dos. à eine halbe bis ganze Messerspitze voll/ kleinen Kindern 1. Erbsen groß.

Weiß-Kupfer.

Nim Tut. Alex. 1. Pfund/ Sal. decrepit. ana, misc. & pulv. minutiss. dieses in einen Reverberir-Ofen gesetzet / à 1. Stunde reverberiret/ denn das Saltz davon gelauget / und ferner noch zweymal mit reverberiren und auslaugen/ so procediret; von diesem Pulver unc. 2. mit unc. β. Aloës succotrin. und hepatic. vermischet/ und mit 1. Pfund ♀. im Tiegel stratificiret/ eine viertel Stunde fliessen lassen/ so ists fertig.

Ein anders.

Nim Zinn ein halb Pfund / Marcasit ein halb Pfund/ so zuvor muß pulveriziret/ und in guter Lauge so lange gesotten werden/ bis keine Schwärtze mehr angehet / diese beyde Dinge zusammen fliessen lassen/ im Tiegel/ so warm

lassen

lassen werden/ bis es will anheben zurauchen/ alsdenn unter das Zinn und Marcasit gegossen/ daß es ein Amalgama wird; dieses Amalgama in einen Crucibul gethan/ aber wohl verlutiret/ und trocken werden lassen/ alsdenn den Crucibul 6. Stunden in einem Wind-Ofen mit starckem Feuer stehen lassen/ von sich selbst erkalten/ denn ist es gut. Dieses Pulvers 1 part uf 10. part Meßing getragen.

*Macron*en zu machen.

Nim abgeschehlte süsse Mandeln 1. Pfund/ mit Aqv. rosar. q. s. ganz klein gestossen/ hernach mit Zucker 2. Pfund/ und das gelbe von vier Eyern/ und ein stückchen frische Butter wohl durcheinander gestossen/ uf Papier aufgetragen/ und gebacken/ und etwas Confect fine animâ übergestreuet.

Pilulæ Gothanæ.

Nim Extract. Aloës, dr. 1.
addatur Arcani duplicati tantùm q. s.
F. Pilulæ.

Wohlriechende Holländische *Massa* zum Munde/ Zähnen/ auch Magen.

Nim Terr. Japponic. unc. 2.
Myrrh. elect. drachm. 1.

Aloës

Aloës hepatic. gr. 3.
Terr. Lemn.
ſtrigenſ. ana, dr. 1.
Spir. roſar. q. ſ.
Moſch. opt.
Zibeth,
Ambra. ana, ſcrup. β. auch wohl weniger
M. F. Maſſa c. Trag. & Sach. q. ſ.

Pulver in alte Schäden zuſtreuen.

Nim Pulv. ceruſſ. lap. calam. ana, q. v.

Pflaſter zu alten Schäden.

Olihan. Reſin pini, Ceræ flav. ana, unc. β.
M. F. l. a. Emplaſtr.
It. Emplaſtr. oppodeldoch, unc. β.
diachyl. compoſ. unc. 1.
M. D. zum Gebrauch.

Carminativum, wider die *Flatus*, Blehungen/ Winde.

Nim Aqqv. Zedoar. ſ. vin. leviſtic. ſ. v. ana, unc. 2. fœnicul. unc. 1. ſpir. carminativ. drachm. 3. Spir. Nitr. dulc. drachm. β. laud. opiat. gr. 1. Sirup. cortic. citr. unc. β. l. q. ſ. M. D. ad Vitr. S. Mixtur, uf etlichemal zunehmen.

Die Nerven zuſtärcken.

Iſt gut Cerat. ſantalin.

Wi

Wider Zahnwehe.

Man nehme Spir. vin. unc. 4. camphor. drachm. 2. Misc. davon was im Mund genommen/ hilft alsbald/ auch was davon in die Ohren getröpfiet/ und in die Nase gezogen.

Oder: Croc. mit Spir. vini befeuchtet/ in die Nase gesteckt/ hilft stehenden Fusses.

Oder: Wenn man ol. amygdal. amarar. wie auch Axung. Castor. nimt und vermischt/ in das Ohr thut gegen über/ da der Schmertz nicht ist/ ists vortreflich.

Oder: Aqv. simpl. oder Frauen-Milch/ welches besser ins Ohr gethan/ oder gemoicken/ uf der Seite/ wo der Schmertz ist.

Oder: Nim Piper. Brasilic. dr. ß. Spir. vin. unc. 1. extrahe Tinsturam, insperpe super Amylum, qvantum imbibere potest, exsicca, F. Pulvis; davon ziehe etwas in die Nase/ so komt Schleim/ und der Schmertz vergeht. Toback zurauchen/ und zuschnupfen/ ist auch gut.

It. Spir. Sal. armen. mit einem Pinsel um den Zahn gestrichen/ oder mit Wolle uf den Zahn gelegt. Man lege auch ein Säckchen mit warmen Sand uf den Backen/ oder dahin/ wo am Leibe Schmertz ist/ denn dadurch wird der Nahrungs-Saft dünne/ und gehet wieder per vias ordinarias.

Milch

Milch zubenehmen / bey Entwehnung der kleinen Kinder.

Siede guten Wein Eßig / thue etwas Butter drein / netze Hanf-Werck drinnen / daß es naß wird / und lege es auf die Brüste / dieses wiederhohle oft; aber es muß das Hemde oder Leibchen / [Brüstchen / Müder /] nicht dran kommen / weil es Flecken drein macht / die nimmer wieder ausgehen.

Knollen der Brüste zuzertheilen.

Emplastr. de Spermat Ceti junc. 1. l. q. s. aufgestrichen und aufgeleget.

Köstliche Brühe zumachen.

Rad. Galang. Cinamom. opt. ana, drachm. Croc. opt. scrup. 1. M. F. Pulv. D. ad Chart. dieses gekocht / wie ander Gewürtz zur Brühe.

Mutter-Pflaster.

Theriac. Venet. pulv. mastich. pulv. anthoyll. ana, q. s. c. Spir. vini F. Emplastrum, roth Leder gestrichen / und uf den Unter-Leib leget.

Wider erfrohrne Glieder.

Hirschen-Unschlitt / q. v. succi raparum, q. s. c. a. gekocht / daß der Succus wieder fort gehe /

he/ und evaporire/ und ein Ungventum werde hernach etwas Camphor. (etwa drachm. 1. unter unc. 2. Ungvent.) in ol. rosar. q. s. solvirt und drunter gemischt/ hernach in formâ Emplastri, vel ungventi, über das erfrohrne Glied geleget.

Oder: Nim Reinborger-Schmeer / wil auch Jungfer-Wachs/ ana, q. v. koche es zum Ungvento, und schlag es über das erfrohrne Glied.

Wider Seitenstechen/ *pleuritidem.*

Lein-Kuchen/ oder Lein-Saamen/ mit Milch gekocht/ warm uf den schmertzhaften Ort/ öfters übergeleget.

Wider Haupt-Beschwerung.

Nim Specl Cordial. temp. scrup. 2.
pulv. oc. cancr. scrup. 4.
M. Div. in 3. part. æqval. D. ad Chart.

Wider die Schrunden an Händen und Wartzen der Brüste.

Nim Ol. hyperic. drachm. 3.
lil. alb. drachm. β.
Cer. citrin scrup. 2.
M. F. l. a. Ungventum.

Wi

Wider alte Schäden.

Nim Emplastr. diach. simpl.
diapalm.
diapomph. ana, unc. 1.
M. F. Emplastrum.

Wider den Durchlauf.

Nim Aqv. menth. c. vin.
cinamom. c. V. ana, unc. 2.
Confect. de hyacinth. dr. 2.
Misc.

Wenn man sich verbrennet hat.

Cæpæ pulpa c. vitellis ovorum, & ol. lini, in ungventum redacta, optimum est remedium contra ambusta;

It. Nim Calcis viv. q. s. F. ungventum ol. lini.

Oder: Nur Zwiebeln von einander geschnitten/ und auf den Brand neleget/ zumahl/ wenn der Brand erstlich geschehen ist/ sonsten wenn die Haut schon sich abgeschehlet/ schmertzts grausam.

De Cyphi.

Odorati vaporis est incensi Confectio dicta Diis *Cyphi* est, utunturqve eâ multum in

Ægyptô Sacerdotes. *Vid. p. 46. in Dioscoridem de medicâ materiâ Libr. V. Interprete Marcellô Vergiliô, Secretariô Florentinô, impress. Colon. ap. Soter. 1529. mens. Aug.*

Panis biscoctus Norimbergensis.

Nehmet Weitzen-Mehl/ oder / klare durchgesiebete Semmel-Brühmen / unc. 12. weissem Hut-Zucker/ klar gestossen / unc. 18. oder ana; mit Weiß-Ey von 2. Eyern/ und Rosen-Wasser/ q. s. einen Teig gemacht / hernach / nach Belieben/ formiret/ und uf Papier/ oder so im eine Röhre / oder sonst warmen Ort geleget/ daß es gar werde/ aber nicht verbrenne / denn es wird gleich gahr.

Nürnberger Leck-Kuchen.

Nehmet guten Zimmet / drachm. 3. oder 1. Loth Ingwer/ 4. Loth / Nuc. moschat. caryophyll. arom. ana, unc. 1. Sachar. Canar. ein halb Pfund / Mell. virgin. 2. Pfund/ Farin. siligin. 4. Pfund; Alles gepülvert/ was zu pülvern ist/ M. F. Massa, qvæ in figuras, efformata furno intrudenda.

Guter Pfeffer-Kuchen.

Nehmet geflößt Honig 3. Maaß / hernach etwa in einen küpfernen Kessel braun gesotten/ so denn heiß eingemengt mit Korn- oder Weitzen-

tzen Mehls ein halb Viertel Northäusisches Gemäß/ daß es ein Teig werde/ und wenn er kalt/ ziemlich derb sey/ thut species und Gewürtz/ gröblich gestossen hinein/ als: Zimmet/ Würtz-Negelein/ Pfeffer/ Ingwer/ Cardamomen/ Cubeben/ Citronen-Schahlen/ ꝛc. Mandeln/ (je mehr Mandeln/ je angenehmer/) so viel ihr wollet/ doch daß es nicht zu sehr beisse/ eht aber die species nein kommen/ mit etwas Mehl/ als wie andere Teige/ geknetet/ und die species allmählich mit eingeknetet/ nach und nach/ hernach gewircket und gewilgert. Der Kessel darzu kan so groß seyn/ daß 2. Stübichen hinein/ ohngefehr/ gehen. Wenn der Teig fertig/ wird er uf die Formen fein mit den Fingern und Daumen/ sanft eingedrückt/ (bißweilen mit ein bißchen Mehl bestreuet/) in eine recht warme Röhre geleget/ und wenns gahr/ welches balde geschiehet/ raus genommen/ und mit Honig-Wasser/ mit einem Pinselchen bestrichen/ darmit es einen Glantz kriege.

NB. (1) Das Honig-Wasser kan mit Kofend/ Brevhahn oder Bier gemacht werden.

[2] Die Probe/ wenns gahr: Daß es nicht mehr an der Röhre kiebe/ sondern sich gleich abziehen lasse.

Wider böse Schäden.

Nim Spir. vin. unc. 1. Spir. Sal. armen. unc. 3. M. D. S. Mixtur, euserlich zugebrauchen.

Capellen und Teste vom Spaat zu machen.

Nim eine gnugsame Qvantität Spaat/ der fein sauber/ weiß/ und reine sey/ zermahle denselben sehr wohl in einem Mörsel zu subtilem Pulver oder Mehl/ das feuchte an mit gemeinem Vitriol-Wasser / oder solitione Vitrioli, daß es eine dicke Massa, wie ein Teig werde/ davon schlage ein Capellen-Futter / oder Form-Capellen / nach Belieben / und lasse sie wohl trocknen. Diese Capellen thun überaus wohl/ und können im Nothfall/ohn alles Abäthmen/ alsbald zum probiren gebraucht werden / also/ daß man sich keines Hüpfens/ oder Raubens/ befürchten darf.

Wider den Durchlauf und Rhur.

Nim Aqv. menth.
cichor.
agrimon.
cinamom. cydoiat. ana unc. I.
Ebor. s. igne drachm. I.
Spec. diatr. santal. dr. 1ß.
Magister. Corall. c. succ. citr. ana, scrup. 2.
Smaragd. præp. scrup. I.
Confect. alkerm. dr. ß.

Si-

Sirup. corall. unc. 1.
Conserv. cort. aurant. & cydoniat.
ana, drachm. 2.

M. D. S. Anhaltender Stärck-Tranck/ wovon öfters/ 1. bis 2. Löffel voll zutrincken.

Et:

Nim Ol. cydon.
mastich.
menth. ana, drachm. 1ß.
still. macer.
ceræ, ana, gtt. 5.
menth. gtt. 6.
Balsam. Peruv. scrup. 2.

c. s. q. Corpor. pro Balsam. M. F. Balsamus, D. S. Magen-Balsam/ wormit / bißweilen / den Unter-Leib zusalben.

Et.

Nim Miv. cydon. arom. unc. 2. dissolv. in Vin. optim. 1. Pfund/ vel q. s.
add.
Sirup. granat. acid. drachm. 6.

M. D. S. Stärckender Magen-Wein / wovon nach Belieben zutrincken.

Purgier-Pillen.

Nim Mass. pilul. de Sal. ammon. Quercetan. scrup. 1.

Extract. absynth. scrup. β.
trochisc. alhandal, gr. 3
c. s. q. Elix. propr. f. ac. F. Pilulæ, D. S. Purgier-Pillen/ uf ein- oder zweymal zunehmen.

Wider die Rothe Ruhr.

Nim Herb. sanicul. sigill. Salomon. c. radicibus rec. plantag. auricul. mur, lunar. ana, m2.; Schneide Kräuter und Wurtzeln alle grob/ und stosse sie hernach in einem Mörsel/ hernach nim guten Rum von Milch 4. Maaß/ und koche es zum Oel/ thue deine gestossene und geschnittene Kräuter darein/ biß alle Feuchtigkeit verkocht ist; hernach seihe es durch ein Tuch zum Gebrauch: Wenns nun nöthig/ nim einer Welschen-Nuß groß davon/ und reibe den Rückrad wohl darmit.

Al.

Erstlich den Patienten mit gerösteter Rhabarbara purgiret/ wenn dieses keinen Effect thut/ und sonsten nichts helffen will/ alsdenn stosse Eisenhüte [ist ein Mineral, wächset auf Eisen-Ertz/ wie Corallen/ ist gantz weiß/] gantz wie Mehl/ gib dem Patienten davon 2. gute Messerspitzen voll ein/ in einem Löffel voll Suppen oder Wein/ nüchtern/ wenn nemlich der Durchlauf zuvor schon etliche Tage gewähret/ und der Leib mit purgieren/ und heilsamen abstergirenden/ nicht adstringirenden/

Cly-

Clystiren gereiniget ist. Solte sich der Durchlauf nicht gleich zum erstenmal wollen stillen lassen / kan man die Elsenblüte zum andern- und drittenmal gebrauchen; Hilft nechst GOtt gewiß.

Mercurium ex Antimonio zumachen.

Man nimmet Antimonium pulverisirt ihn klein/ mit Weinstein-Oel imbibiret/ je öfter/ je besser/ denn es giebt mehr Mercur. aber allzeit wider trocken lassen werden/letzlichen so viel Tartar. zugesetzet/ und per Retort destillitet/ in ein Wasser/ so wird es zu einem Mercurio.

Wider die Kröpfe.

Nim Rettich-Saft 2. Loth/ Sal. Tart. Seiffen/ ana, unc. ß. Misc. stent per noct. salbe hernach den Kropf/ alle Morgen und Abende darmit.

Al.

Nim eines Pferdes-Huf/ brenne ihn in einen neuen Töpfchen/ stoß und machs mit Oel zu einem zarten Sälbchen/ darmit den Kropf bestrichen.

Oder: Streiche den Kropf mit Wiesel-Blut.

Al.

Nim Elsenkraut mit dem braunen Blümchen/ und stoß wohl/ binde es hernach über den

Kropf/alle Morgen und Abende/ so lange/bis er vergehet; was du frühe aufbindest/ bleibet den Tag überliegen/und was man Abends aufbindet/ bleibet des Nachts liegen.

Al.

Nim Hauswurtz/ Schäfin-Unschlitt/ und Saltz. ana, q. v. zerstoß es wohl unter einander/ streichs uf ein Leder/ und lege es uf den Kropf; hilft/ nechst GOtt auch gewiß.

Crocum Martis, Silber mit profit zuhaben.

Nim 1. Pfund gefeilt Eisen/ und 1. Pfund Arsenic. 1. Pf. Sal gemmæ, ein halb Pf. Goldglette/ thue solches in einen Tiegel wohl verlutiret/laß 12. Stunden fliessen/in grosser Glut/ alsdenn von sich selber erkalten lassen/ denn zu Pulver gestossen; denn nim 1. Pfund ♄. laß es wohl fliessen/ denn trage 8. oder 10. Loth von diesem Pulver darauf/so muß es eine halbe oder drey viertel Stunde wohl treiben/ alsdenn ausgegossen/ so ists fertig. Dieser obbeschriebene Proceß, (spricht der Autor nemlich/ *J. O. J. U. D. & G. O. Fr.*) wenn er also gearbeitet wird/ muß 3. Loth uf Silber 1. Pfund augmentiren/ also/ daß solche 3. Loth uf der Capelle beständig bestehen bleiben/ und kan der Proceß so groß bearbeitet werden/ als man selber will; Ist demnach der Profit 7. bis 8. Rthlr. pro Cent, täglich.

Den

Den Wurm am Finger zutödten.

Nim Asæ fœtidæ, Knoblauch/ und Eyerklahr/ reibe es in einem gläsern Mösel zu einer Salbe ab/ und leg sie über den Finger/ tödtet den Wurm/ von Stund an.

Al.

Man nimt Bocks-Leder/ befeuchtet es oft mit Froschleich/ oder lässet es etliche Tage drinnen liegen/ trocknet es denn wieder/ je öfter mans wiederhohlet/ je besser ist es/ denn macht man Fingerlinge draus/ steckts an Finger/ wo der Wurm ist/ so tödtet es solchen über Nacht.

Herrlicher Schlag-Balsam/ die vom Schlag berührte Glieder darmit zu streichen.

Nim Ol. destill. angelic. drachm. 1.
rorismar. dr. β.
Nuc. mosch.
lavendul.
salv. ana, scrup. 1 β. l. dr. β.
succin. drachm. 2.
lil. convall. scrup. 1.
Sal. succin. scrup. 2.
M. F. Balsamus.

Ein fürtreflicher Spiritus wider den Stein/ der ihn im Menschen alle zermalmet/ und wie ein Brey/ durch den Urin austreibet.

Nim Conor. rosar. sylvestr. (germ. Schlaa
Aepfel) unc. 3.
oniscor. pulveris. unc. ß.
sem. mil. Sol.
dauc. Cretic.
Saxifrag.
urtic Roman.
petroselin.
raphan. ana, unc. 1.
anis.
genist.
alkekenus.
Baccar. juniper.
Sangv. hirc.
oc. cancr.
lap. lync. ana, unc. 2.
Testar. min.
Lap. spong.
percar.
Silic. calcinat. ana, unc. 1ß.
Cinamom.
Galang.

Rha

Rhabarb. optim.
Aristoloch. rotund. ana, unc. 1.
Radic. liqvirit.
asari,
ononid.
alth. ana, unc. 2.

Pulverisirt & misceantur optimè, affunde Spir. vini rectif. anderthalb Pf. stent in digestione per 14. Tag und Nacht/ posteà l. a. destilla. & serva; Dos. 1. 2. biß 3. Eß-Löffel voll.

Terra Tartari foliata secretissima.

Nim Tartari benè calcinati, affunde aceum ad extrahendam animam Tartari, laß den Acetum lind abziehen/ so nur wie ein gemeines Phlegma herüber gehet/ denn gieß wider andern Eßig drauf/ verfahre auch also/ und dieses continuire so oft und lange/ bis der Eßig im Abziehen/ wieder säuberlich schmecket/ da ist der Tartarus aufs beste animiret/ und siehet ganz schwartz aus/ gieß guten Spiritum vini drauf/ pulverisa, filtra, & coagula, sæpiùs reiterato & efficietur Terra foliata candidissima. Purgat corpus blandè & egregiè in morbis qvibuscunqve deploratissimis. Dos. à. gr. 5. ad 10.

Aqva Arthritica.

Nim Caryophyll. drachm. 6.
Hermodactyl. alb.

Bac-

Baccar. juniper. ana, unc. β.
Nuc. moſchat. drachm. 2.
Herb. verben.
Flor. ſambuc. ana, mz
lavendul.
ſpic. nard.
majoran.
rorismar.
betonic. ana, mi.

Incidenda incidantur, terenda terantur, a
infundantur in Vin. Rhenan. opt. 5. Pfund
ſtent in digeſtione per 24. ♂ ♀. [i.e. Tage un
Nachte] poſteà per alembic. deſtilletur, ſigne
turqve Aqva arthritica.

Spiritus arthriticus mirabilis.

Nim Spir. juniper. deſtill. unc. 5.
lumbric. terreſtr. unc. 2.
cochlear.
flor. ſambuc. ana, unc. 1.
Sal. armen. unc. β.
Aqv. lavendul.
ſalv. ana, unc. 1.

in qvibus diſſolve.

Sapon. Venet. unc. 2β.
camphor. drachm. 6.
op. thebaic. drachm. 2.

Croc.

Croc or. gr. 12.
ol. ſtillat. ſalv.
lavendul. ana, ſcrup. β.

Miſc. und etliche Tage und Nachte digeriret/ ernach filtriret / und wohlverwahret / uſgeho- en. Parti affectæ c. linteô calidô apllicari oteſt.

Pulvis antinephriticus admirabilis.

Nim oc. cancr. ſangv. hirc. lap. judaic. lap. ephrit. ana, dr. 1. oc. luc. piſc. ſem. mil. ſol, na, ſcrup. 2. Cryſtall. Tartar. drachm. β. Cry- all. Sal. ſcrup. 1. M. F. Pulv. Doſ. à ſcrup. 1. d ſcrup. 1β. in Aqv. petroſelin.

Al.

Nim Cryſtall. Tartar. magiſter. lap. percar. iſc. oc. cancr. an, drachm. 1. Sal. ſuccin. alb. rachm. β. ol. ſtill. aniſ. gtt. v. ſachar. cand. lb. drachm. 3. M. F. Pulv. ſubtiliſſ. Doſis in- ræſervatione eſt ſcrup. 1. (einem Erwachſenen) ngul. D. qvadr. in Aqvâ nephritic. l. aliâ con- nienti, in curatione a. Doſ. eſt à drachm. β. 1. in Aqv. ononid. petroſelin. l. heder. ter- eſtr.

leum odontalgicum anodynum, ſo alſo gebücklich die Zahnſchmertzen ſtillt.

Nim Ol. caryophyll. rectiſ. unc. β. ſolv. in illô,

illô, Camphoram drachm. β. adde posteà: S
ritum therebinth. & rectif. unc. β. davon n
der 2. gutt. auf Baumwolle / in den hol
Zahn gelegt.

Clariss. D. D. L. Extractum Nasale,

Nim Succ. recent. anagallid. unc. 6.
nicotian. fœmin.
betæ, ana unc. 4.
betonic. unc. 3.
Turpeth. gummos. drachm. 10.
Agaric. albiss. drachm. 4.

Infunde in s. q. Aqv. scabios. digerantur, in v
se clausô, 8. Tage und Nacht / hinc decantetu
abstrahaturqve ad consistentiam extracti m
lioris. Potentissimè extrahit sive educit pitu
tam & humores serosos à capite per nares,
catarrhos ad faucas & pulmones destillant
ad nares divertit.

Masticatorium Mercuriale.

Nim Mastich. el. scrup. 2. Mercur. dulc. gg
22. Mellis, q. s. formentur s. a. pastilli.

Den Büchsen-Schuß (Brand) bald zu heilen / und zu löschen.

Nim gelöschten / gebörtten / und zart- pulv
risirten Kalck / mache ihn mit Honig / ana, um
Milch-Rham / zu einer Salbe / mit stetigem

Als

Abreiben in mortar. vitr. dieſes ſtreich mit einer Feder auf den Schaden / ſo weit er iſt / ſo heilet der Schade von Grund aus / und trocknet.

Balſam ſuccin. efficaciſſ.

Nim Ol. ſtillat. ſuccin. drachm. 1.
Mell. Virgin. 1. Pfund.
Sal. commun. unc. 2. M. F. Balſamus.

Spiritus Vini ſuccinatus.

Nim Vin. generoſ. 1. Pfund / pulv. ſuccin. albiſſim unc. 4. deſtilla ex cucurbitâ vitreâ per Mar. Baln. donec ſtriæ non ampliùs appareant; Doſ. cohl. ß. ad 1.

Den Spirit. Vini ohne Feuer zu dephlegmiren / und zugleich zu tartariſiren.

Nim Spir. Vini, thue ihn in einen Kolben / wirf wohlgeriebn Sal. Tartari, oder Pott-Aſche darein / ſchwencke alsdenn den Kolben wohl um / ſo ziehet das Sal Tartari das phlegma an ſich / und reſolviret ſich ſolches darinnen / und ſtehet unten am Boden ganz trübe / der Spiritus vini aber oben ſchön helle / den kan man decantiren. Will mans geſchwinder haben / ſetz ein bißchen an die Wärme geſetzt / und gemachſam abgegoſſen; wenn man ihn noch einmal deſtiliret / iſt er ufs höchſte rectificiret. NB. Uf fünf Maaß Spir. vin. müſſen / ohngefehr / Sal Tar-

Tartari, oder Cin. Clavellat. unc. 4. oder mehr nachdeme der Spiritus sehr wässerig genommen werden / und ein paar Tage also stehen gelassen.

D. Dorncrell. pulv. cordial.

Nim C. C. ust. & pulv. unc. β. margarit. præp. vel, matr. perlar. præpar. Corall. r. pulv. ana, drachm. 2. succin. alb. præp. drachm. 1. unicorn. ver. gr. 15. bezoar. or. gran. 8. Fol. Num. 6. Fol. ℈. Num. 4. M. F. Pulv. subtilis. Dos. summa drachm. 1. und drauf geschwitzen.

Köstlich Perlen-Wasser / in tremore & palpitatione cordis.

Nim Aqv. bugloss. borrag. ros. rorismar. ana, unc. 2.
Spir. Vitriol. scrup. 1.
C. C. drachm. 1.
Magist. perlar. vel. Margarit. præpar.
Magist. corall. vel, Corall. r. præp.
Confect. alkerm. ana, drachm. 1.
Sirup. granator. unc. 1β.

Misc. davon oft umgeschüttelt / ein Löffel voll getruncken.

Bewehrte Pillen / die Wassersucht per urinam, & sedes, auszuführen.

Nim Extract. hellebor. nigr.

Ext

Extract. radic. ireos noſtr. ana, dr. 1.
Mercur. dulc. ſcrup. 2.
vit. ſcrup. 1.
℈. ad hydrop. præp. drachm. 1.
F. l. a. pilulæ ex qvôlibet ſcrup. 1. ana, 8. davon giebt man über den andern Tag / allmal ſcrup. 1.

Oft bewährtes Pflåſterlein / den kleinen Kindern / wider die Rhur.

Nim Theriac. Andr. unc. 1. Terr. ſtrigenſ. drachm. 2. Croc. ex Vitriol. Mart. drachm. 1. Extract. tormentill. drachm. ß. F. Emplaſtr. uf ein Leder geſtrichen / und uf den Nabel gelegt.

Mixtur in Eryſipelate.

Nim Antimon. diaph. ſcrup. 1. Cinnab. Antimon. gran. 18. Aqv. flor. ſambuc. unc. 4. Tinct bezoard. gtt. 30. Tinct. anod. gtt. 6. Miſc.

Köſtlich Rothlauf-Pflaſter.

Nim Sal. vel Sach. Saturn. unc. ß. vermiſche es mit Holdermueß / und uf ein Tuch geſtrichen / darüber geleget / es hilft.

Wider die Finnen.

Nim Sulphur. crud. pulveriſ. ſach. Saturn

ana, drachm. 1. Mercur. dulc. camph. am
ſcrup. 1. Aqv. ſperm. ranar. & roſar. ana, q
daß es wie ein Brey werde; darmit ſalbe
man/ bey Schlaffengehen/ das Angeſicht/ um
wäſchet es morgens mit Roſen-Waſſer wied
ab.

Contra gonorrhœam.

Nim Antim. diaph. ſcrup. 1. oſſ. ſepiæ, C
rall. v. præp. ana, ſcrup. β. Aqv. urtic. mor
vel agrimon. unc. 4. Tinct. bezoard. R. ſuc
cin. ana, gtt. 15. Tinct. anod. gtt. 6. Miſc. pr
Doſi.

Maſticatorium in morbô Gallicô.

Nim Maſtichâ, Sinap. alb. ana, dr. 1. Rad
pyrethr. Fol. Nicotian. ana, drachm. β. Mercu
dulc. ſrup. β. M. F. c. Mell. l. a. paſtilli.

Eines Italiäniſchen Wund-Arz
tes herrlich Stich-Pflaſter/ welches kei
ne Wunden ſchwehren läſt/ und an viel tauſend Perſonen juſt iſt erfun
den worden.

Nim Colophon. therepinth. ana, unc. 1
Wachs/ Harz und Schuſter-Pech/ ana, unc.
Gum. ammon. & Galban. & Bdell. ana, unc
1β. Magnetſtein/ unc. 1. rothen Sandel/ unc. β
Ma

Maſtich, Weyrauch ana, unc. ß. der rothen ganz ausgezogenen Vitriol-Erde / unc. 2. ol. therebinth. und von Eyes-Dottern / ana, drachm. 2. Mumiæ und Campfer/ana, drachm. 3. mache es zuſammen zu einem Pflaſter. Dieſes Emplaſtrum iſt nicht wie ein ander Pflaſter/ wird auch uf kein Tuch geſtrichen/ſondern meſſerrückens dicke formiret / und ſo erharten laſſen; wenn mans gebraucht hat/ wiſcht mans auch ſauber abe/ und braucht es wieder. Es bleibet immerdar gut/und iſt beſſer/ als Gold.

Pulver wider alle Engbrüſtigkeit/ ſo allen Schleim ablöſet.

Nim Specier. diatragacand. frigid. diaireos, ana, drachm. 3.
Sulphur. Virgin. ſcrup. 1.
Flor. benzoës, ſcrup. 1.
Sachar. cand. drachm. 2.

F. Pulvis ſubtiliſſim. davon des Tages etliche mal 1. Meſſerſpitze voll genommen.

Wider allerley abſcheulichen Grind und Flechten.

Zerlaſſe friſche Butter ſehr heiß/ ſchlage Eyer drein/backe es wie ein Eyerkuchen/und ſchmel-

tze so lange/ bis alles ganz schwartzlicht wird denn presse alles fette davon aus/ laß gestehen und mache mit pulverisirter Schifftháre eine Salbe/ die streiche über den Grind.

Gewisses Remedium die Wartzen bald zuvertreiben.

Samle der rothen Schnecken/ q. v. thue sie in einen irrdenen glasurten Napf/ überstreue es mit gedörrtem Saltz/ lege andere Schnecken drüber/ bestreue es auch mit Saltz/ decke hernach den Napf zu/ stelle solchen in einen feuchten Keller/ laß ihn über Nacht oder 24. Stunden stehen/ so geben sie einen grossen Schleim. Mit solchem wäscht man etliche mahl die Hände/ lässet es von selbst trocken werden/ so fallen sie alle ab.

Emplastrum Matricale.

Nim Gumm. galban. in acet. dissolv. Tacamahac, ana, unc. ß. Therebinth. Ceræ. Citron. ana, drachm. 3. Asæ fœtidæ, Myrrh. rubr. Carthor. ana, drachm. 1. Magist. stann. anglic. oleo stillat. succin. citrin. ana, scrup. 2ß. M. F. l. a. a. Emplastrum; So balde dieses Pflaster uf den Bauch geleget wird/ und erwarmet/ augenblicklich stillet es die Mutter-Schmertzen.

Grosses Secret wider die Bräune/ wenn man meynet/ es sey alles aus.

Nim ganz frische Folia sempervivi 4. Pfund sal. armen. unc. 3ß. zerquetsche es/ in einem gläsern Mörsel/ wohl untereinander/ thue es in ein Zucker-Glaß/ stelle es in einen feuchten Keller/ laß so lange stehen/ bis der Salmiac solviret/ und alles m. e. a. wie ein dünner Brey worden ist/ denn destillire es ad siccitatem ab/ so hat man ein unvergleichlich Gurgel-Wasser.

Das springende Bier.

Man nimt ein weisses Bier/ welches nicht so gar starck/ und ganz frisch ist/ je frischer/ je besser/ 1. Maaß/ darzu thut man etliche stücklein Zimmet/ klein zerbrochen/ Negelein/ Num. 4. Citronen-Schahlen drachm. ß. Crem. Tartar. gr. v. Zucker 1. Löffel. voll. dieses thut man m. e. a. in eine Flasche oder Krug/ vermacht es sehr fest/ und stellet es in einen Keller/ so fänget es an zu jähren/ in sich/ wenn man denn den Krug unbehutsam aufmachet/ lauft es alles zum Kruge hinaus; Es hält sich bey 10. Tage.

Cataplasma ad compesc. vomitum.

Nim Ferment. acric, unc. 3.

Menth. ſicc. pulveriſ.
Maſtich. ana, drachm. 1ß.
Caryophyll. drachm. 1.
Acet. roſac. q. ſ. F. Cataplaſma
qvod calidè ventriculô applicetur.

Emplaſtrum miraculoſum; Umbilico impoſitum, ſolvit potenter alvum. Vermes necat & expellit, ſtomacho applicatum; Renibus & lumbis, urinam; & Mammis Mulierum, Menſtrua ciet; & Abdomini impoſitum, partum facilitat; & ſi diu geſtatur, fœtum expellere dicitur.

Nim Sem. cataput.
colocynth. ana, unc. 2.
Rad. & Fol. hellebor. nigr.
eſulæ.
Succi tithymali,
cucum. aſinin.
agreſt.
rad. ſambuc. rec.
ebuli, ana, drachm. 6.
Aloës hepatic.
Sammon. ana, drachm. 1ß.
Therebinth. drachm. 3.

Mell.

Mell. deſpumat. q. ſ. ut F. ſ. a. Emplaſtrum vel Cataplaſma.

Koſtbar- und köſtl. Magen-Balſam / in groſſem Magen-Wehe / und Erbrechen.

Nim Ol. Nuc. moſch. expr. unc. 1.
menth deſt. drachm. 2.
caryophyll. dr. β.
citr.
croc.
cinamom. ana, gts. 10.
M. l. a. Balſamus.

Euſerlich Laxativ.

Nim Fell. tauri, Butyri rec. non ſalit, ana, drachm 3. Extract. helleb. nigr. Extr. diacolocynth. ana, ſcrup. 1. diagrid. gran. 6. Croc. gr. 8. Miſc. & lentò igne coqve ad conſiſtentiam, & cum nucis juglandis putamine umbilico impone.

Aurum fulminans.

Solvire Gold in Aqv. Regis, uud hernach mit ol. Tartari nieder geſchlagen.

Register.

A.

Alte Schäden/ Pulver und Pflaster/ 43/47
Aqva Arthritica, 57
Spiritus Arthriricus, 58
Pulvis Antinophriticus, 59
Augen-Wasser/ 24
" so schwerend/ 15
" so böse von Blattern/ 33
Aurum fulminans, 69

B.

Balsam Succin. efficaciss. 61
Bier springend zumachen/ 67
Blatter oder Bocken zuheilen/ 33
Blumen aus Haußblase zumachen/ 36
Böse Schäden zuheilen/ 49
Bräune darwider/ 67
Brandt zuheilen / 47
Brechen und Schluckſen / 32
Brühe zu machen / so köſtlich/ 45

Brüste-Knollen zuzertheilen/ 45
, die Milch zubenehmen/ 45
, Wartzen daran/ 46
Büchsenschuß-Brand/ 60

C.

Capellen und Teste vom Spaat zumachen/ 50
Cataplasma ad compesc. vomitum, 67, 68
Colica, ein gewiß Mittel darwider/ 7
Contra Calculum, 31
- Fluorem album Mulierum, 33
- gonorrhœam, 67, 68
Crocum Martis Silber mit Profit zuhaben/ 54
de Cyhi, 47

D.

Düngen ohne Mist/ 31/39
Durchlauf und rothe Ruhr/ 50
, , und Würmer/ 33/ 47

E.

Emplastrum Matricale, 66
- - miraculosum, 67
Eßig aus Bier so den Wein-Eßig gleich/ 27/28
, aus Regen-Wasser/ 9
Extractum Natale, D. D. L. 60

O.

Ober-Beine vertreiben/
Ohren-Besserung und Sausen/
Ol. Antimonii dulce,

P.

Panacæa Contra omnes Morbos,
Panis Biscoctus Norimbergensis,
Perlen-Wasser in tremore,
Pflaster wider alle Schäden/
Pflästerlein kleinen Kindern wider die Ruhr
Pfeffer-Kuchen zumachen/
Pillen wider die Wassersucht/ 62
Pilulæ contra varia & alia, 37
- Gothanæ,
Pulvis Fulminans,
- Corrigens,
Pulver zu allen Kranckheiten und zum Schützen/
Pulver wider alle Engbrüstigkeit/
Pulvis Cortial. Dorncrell.
Purgier-Pillen/ 51

R.

Reitläuffe/ Reitliessen
Rothlauf-Pflaster/
Rothe Ruhr/ 35/50

S.

Sal fusum zumachen / 20
Schlag-Balsam / zumachen / 55
Schrunden an Händen und Warzen an Brüsten / 46
Secret wider die Bräune / 67
Seitenstechen / 46
Silber vom Kupfer zu scheiden / 25
" vom Scoriis, 25
" vom ℞ / 20
" in Aqvafort zu fällen / 24
Item dieses Aqvafort rein zumachen zur Scheidung / 24
Sommersprossen / 11
Sonnenbrandt / 11 / 12
Spiritus vini Succinatus, 61
" " " ohne Feuer zu dephlegmiren / 61
Stärck-Tranck / Balsam u. Magen-Wein / 51
Stein-Beschwerung / 31
Stein zermalmenter Spiritus. 56

T.

Terra Sigillata in Dysenteria & Diarrhœa, 31
Terra Tartari foliata secretissima, 56
Tinctura bezoardica. 33
- Martis, die wahre / 35

Viehe wohl zu zunehmen/ 3
Ungventum contra Scabiem Puerorum, 1
- - pro Parturientibus, 2
- - Contra Flatus, 3

W.

Wartzen zuvertreiben/ 6
Wasserſucht durch Pillen abzufüsren/ 6
Weiber-Wartzen/ böſe / 3
Weiß-Kupfer zumachen/ 4
Wohlriechende Holländiſche Maſſa zum Munde/ Zähnen und Magen / 4
Würmer und Durchfall/ 33/ 3
Wurm am Finger zu tödten/ 5

Z.

Zahnſchmertzen augenblicklich zu ſtillen/ 5
Zahn-Wehe/ 4

OHANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

uriöse und nützliche Beschreibung vieler warhaften Physical. Medicinischen/ Chymischen/ Alchymischen/ Chirurgischen/ und Oeconomischen Geheimnisse/

Aus Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen/ auch eigener Erfahrung/ mit Fleiß colligiret/ auch

Mit unterschiedenen schönen raren Experimenten/ Observationen und Animadversionen vermehret/

von

.. Christoph Hellwig/ Phys. zu Tännstedt in Thüring n Anno 1712.

Achte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig/
erlegts Michael Käyser/ Buchhändler.
Mühlhausen/ druckts Tobias David Brückner.

Achte Eröfnung.

Nunmehro kommen wir an die achte Eröfnung/ und wollens auch hier an nützlichen Curiositäten nicht ermangeln lassen; Und soll das erste Stück seyn:

Ein bewährtes köstliches Oel/ so alle Löcher/ Brüche und Wunden/ wunderbarlich heilet/ alle Geschwulst leget; auch zu den Brüsten der Weiber/ so selbige auch voller Löcher sind/ von Grund aus heilet.

Rec.

Nun Johannis-Tag gesamletes Johannis-Kraut/ Pfennig-Kraut/ und Nachtschatten/ ana, m. 1. zerhacke es klein in einer meßingen Pfannen mit 1. Pfund Baumöl sittig gesotten/ nicht zu lang/ und nicht zu hart/ auf daß es nicht zu schwartz und hart wer-

de/ darnach starck durchgezwungen/ und fleiß vermacht/ darzu gethan/ Camph. drachm. und wird darmit verschlossen/ in einem ver schlossenen Gefässe gesotten/ mit zwey hart Eyern/ alsdenn eine Handvoll frische grün Nachtschatten-Blätter drein gelegt und aufg hoben.

Herrn D. K. weisses Froschleich Pflaster/ wunderbahrlicher Tu gend und Würckung.

Nim Froschleich 10. Pfund/ Bley-Zuck unc. 3. Bleyweiß 1. Pfund/ Aceti ein halb Pf ol. omphacii 2. Pfund/ Weiß-Wachs ei halb Pfund/ Camph. unc. 1. gemischt l. a. ei Ceratum draus gemacht/ das Froschleich ge nommen/ das Oel/ Bleyweiß und Eßig m. e. a allgemach sieden lassen/ biß auf Verzehrung der Feuchtigkeit/ darnach das Sachar. Saturn darein gethan/ und das weisse Wachs/ lassen durcheinander kochen/ biß auf seine rechte Pro be eines weissen Cerati, zuletzt den Campfe wohl hinein gerieben/ pulverisirs mit etliche Tropfen Spir. vini. Ist ein solches Arcanum, als eines in Chirurgiâ mag gefunden werden.

Sulphur Metallorum.

Rec. Cri p. i. Limatur. Mart. p. 2. fusi cal-

calcinentur simul duplo Sulphuris, posteà solvantur aceto & Essentia vini alcoholisat. in perfectionem reducitur opus divinum & planè admirandum ad obstructiones jecoris reserandas remedium est. Dos. à gr. 4. ad 8. Liqvore aliqvô Specificô.

Laudanum hystericum.

Rec. Laudani Vitriolat. unc. 2. Extract. verrucar. in pedibus eqvorum nascentium, unc. 3. Misc. diligenter, & serva, Est præsentaneum Remedium ad uteri suffocationem; Dos. à gr. 1. ad 3. in Liqvore appropriatô.

Sal volatile oleosum.

Rec. ol. rut. still.
sabin. ana, gtt. 20.
lavend.
thymi,
macis,
juniper. ana, gtt. 6.
Flor. Sal. armen.
Sal. volatil. succin.
urinæ, ana, drachm. 1ß.

Diese Salia und Oele reibe wohl u. e. a. und

denn schütte darüber Tinctura succin. unc. laß bey einander stehen/ so hastu ein Sal volatile oleosum, welches in uteri affectibus das jenige trefflich wohl thun wird; die Mutter erwärmet es/ eröffnet dero verstopften vasa, verdünnet das Geblüt/ und giebt demselben seinen natürlichen Motum wieder.

Tinctura Lunæ pulcherrima insignium virtutum.

Dissolv. Lunam in Aqvafort, & affusiom Aqvæ salsæ præcipita ad fundum Matracii in calcem candidam, qvæ seqventi aqvæ communis affusione edulcorari debeat & exsiccari. Hujus calcis Recipe unc. 1. Sal. præpar. unc. 2. Sal. armen. drachm. 2. hæc probè misce in mortariô vitreô, & reverbera per diem unum aut duos. Elicitur postea Tinctura cum Spiritu vini Rectificat. l. q. Sal-armeniac. fortificatio, & deindè circulatur, ablatoqve menstruô Tinctura remanet in formâ liqvoris, hæc ead. Tinctura instar lasurei cœrulei ultramarini coloratissimi extrahitur, & limat. Lunæ c. Spir. vini rectificat, in qvô parùm Sal armen fuit solutum, qvæ ulteriùs posteà ablatô hôc menstruô, & Tinctura, qvæ remanet à salsedine

iberata, recenti Alkohole vini repetitis cohobiis in oleum elaborari potest.

Wie man das herrliche Mutter-Wasser (das hunderste Mutter-Wasser genandt/) wider alle schlimme Zustände der Mutter præpariret; wann auch eine Frau unfruchtbar/ Muttergichtig/ ja fast contract wäre/ sie hierdurch wieder gesund/ nechst Göttlichen Segen gemacht werden kan.

So soll man daher nur nehmen Biebergeil/ und der best und edelsten Rhabarber, ana, dr. 1. auch der gerechte Attichbeere drachm. 1. und Campher anderthalb Qventlein/alles klein zerstossen und zerschnitten/in ein gut Glaß gethan/ ein halb viertel des besten Brandteweins drauf gegossen/ und also wohl verwahrt/ 24. Stunden stehen lassen/ davon des Abends einen kleinen Löffel voll getruncken/ des folgenden Morgends denn wieder so viel/und des Abends auch so viel/ so lange bis man sich besser befindet/ und so man denn Besserung spühret/läst mans darbey bewenden/ und verwahret das überbliebene gar wohl/ bis mans für sich oder eine andere dergleichen beschwerte Person wieder nöthig hat/ und so kan man davon nehmen/ alle-

mahl so oft man dessen nöthig hat/ und kan man/ wenn ein Löffel voll 3. oder 4. ausgenommen/wieder so viel frischen Brandtewein nachgiessen/ und wenns gar abgetruncken/mit so viel frischen Brandtewein wiederum angesetzt werden/ so lange man noch Krafft in den Speciebus spühret; wäre es denn nicht mehr so starck und kräftig/ kan man dessen Gebrauch ein wenig mehr nehmen; Es bleibt Jahr und Tag gut. Es ist auch insonderheit gut denen gebährenden Frauen/ wenn sie genesen/ ihnen ein paar Löffel voll in einem Trinck-Gläßchen voll warmes Weins/ weil sie noch im Stuhl sitzt/ zutrincken geben/ das wird die Nachgeburth fördern und hindern/daß die Nachwehen nicht so starck gehen/ wird den ganzen Leib stärcken; sie muß aber nach dem Trincken gleich zu Bette gebracht werden.

Ungventum Jeff. alvum laxans.

Rec. Fell. Tauri,
Butyr. recent. non salit. ana, drachm. 3.
Extract. helleb. nigr.
diacolocynth. ana scrup. 1.
Diagrid. gran. 6.
Croc. gr. 8. Misc.
& lentô igne coqve ad consistentiam melleam, & cum nucis juglandis putamine umbilico impone, Bal-

Balsam. Spleneticus zum euserlichen Salben der Miltze.

Rec. ol. olivar. 1. Pfund/
cappar. ein halb Pfund.
Gum. opoponac. drachm. 3.
Camphor. unc. β. Misc.

Aus diesem destillire ex arenâ ein Oel riecht unliebilch/ist aber der Miltz sehr köstlich/so man sich euserlich darmit salbet / absonderlich in grossen Stichen und Verstopfungen / da die so hoch aufschwillet/ daß es unter die kurtzen Rippen wie ein Brodt anzugreiffen.

D. Güntheri köstlich- und oft bewährtes Trünckchen in der Gelbe Sucht.

Rec. Rad. Cichor. unc. 1.
liqvirit.
rhapont. ana, drachm. 2.
Herb. cichor. m 1 β.
intyb. sativ.
capill. vener. ana, m β.
Rhabarb. elect. drachm. 1 β.
Sem. cichor. drachm. 1.
S. Decoctio in s. q. Aqv. chelidon.
cichor.

S. Decoctio in ſ. q. Aqv. card. bened. aa
na. q. ſ.
Colaturæ 14. Loth/ vom obigen/
adde poſteà
Sirup. de Byzant. unc. 2ß. Miſc. Von dieſem Getränclein/ Abends und Morgends ein Trünclein warm gethan/ thut in der Gelbſucht Wunder.

Arcanum magnum, lac in ſangvinem transmutare.

Rec. Lact. recent. Ol. Tartari reverberat. unc. 1. M. & in ollâ capaci coqve horâ ferè qvadrantis ſpatio, qvô lac abit in liqvorem rubicundum ſangvineum, immutantibus in ſuperficie q. ſ. fibris cremoris conflatis.

Sangvinem in lac convertere.

Rec. Sangvinis præcedent. ex lacte generati, q. v. inſtilla guttatim acetum, & videbis, ſtatim ſangvinem mutari in lac. In Experimentô primô dicunt. Sulphur crudum 1. in ſecundo exaltans alcali deprimi per triduum, unde Sulphur priſtinum ſuum colorem, nempè album in lac recuperet.

Spe

Specificum singulare in peste.

Rec. Aqv. card. benedict. unc. 2.
Theriac. drachm. 2.
Sal. C. C. vol. Scrup. 1.
Sirup. acetositat. citr. drachm. 1.
M. pro dosi; Einem Erwachsenen.

Man kan eine halbe oder ganze Stunde drauf schwitzen/mit einem warmen Stein/oder Wärm-Flasche an Füssen/ und den Schweiß ja wohl warm abwischen/ daß er nicht zurücke schlage.

Boyle Correctio opii secreta.

Rec. Opii in taleolos sciſſi, & exsiccati lentô igne, & pulveris. ol. Tartari unc. 1. Misc. optimè, post affunde sensim acet. destill. donec nulla ampliùs ebullitio appareat. Maneant simul ad extrahendam Tincturam in frigidô, tùm filtra, ut dimittantur, fœces, post evapora ad consistentiam Elixieris crassi, seu ferè Massæ. Dosà gr. 2. ad 5. 7. l. 10. Vires sunt insignis virtutis in omni sangvinis ebullitione sistendâ, post pastum propinatum; Alvi excrementa albicantia reddit; & Infantibus inqvietatis optimè exhibetur.

Herrn

Rec. Opii opt. unc. 2.
Croc. drachm. 3.
Cinnamom.
Caryophyll. pulveriſ. ana, drachm. II
Vini Hiſpanic. 1. Pfund.

Dieſes alles infundirt/und 3. Tage und Nächte digerirt/ hernach ad conſiſtentiam debitam inſpiſſirt/ filtrirt/und wohlverwahrt/ Doſ. à gtt. 10. 15. ad 20. vel 30. in vinô vel aliô liqvore.

Laud. opiat. univerſal.

Rec. Opii chymicè præpar. unc. β.
Antim. diaph. drachm. 2.
Ambr. gryſ.
Croc. or. ana, drachm. β.
Moſch. ſcrup. 1.

M. & c. Sirup. papav. rh. q. ſ. F. Maſſa. Doſ. hujus eſt à gran. 3. ad 6. 10. vel 12. In variis doloribus celeriter ſedandis, it. in ardore ventriculi, atqve in hemicraniâ remedium certiſſimum eſt.

Tinctura anodyna vera.

Solvire Vitriol in acet. com. zum erſtenmal ad ſiccitatem abſtrahirt/ denn wieder c acet. deſtill. ſolviret/ ſo extrahirt ſichs blutroth/ hernach c. Salmiac ſublimirt/ den rothen Sublimat ſtreich

auf

auf eine Glaß-Tafel/ laß im Keller solviren/ den Liqvorem præcipitire cum Acidô.

Panacea ex Opiô.

Rec. Aloës Myrrh. rubr. Croc. opt. ana, drachm. 1. dessen in dem gehörigen Menstruô, (succô cydonior.) Opii thebaic. unc. 1. erstlich corrigiret, hernach in dem Menstruô aufgeschlossen/ aber nicht in Eßig; add.

Magister. perlar.
corall. ana, drachm. 1.
Trochisc. de viper. drachm. 1.
ol. caryophyll. gtt. 26.
Aur. fulminant. drachm. 1.

M. F. Pilulæ.

Aurum fulminans.

Solv. ☉. in Aqv. Regis, in hernach mit ol. tartari niedergeschlagen.

Sal volat. oleos. cephal. D. D. W.

Rec. Ol. Majoran.
lavendul.
rorismar.
thymi, ana, gtt. 10.
succin.
caryophyll. ana, gtt. 6.

flor.

flor. Sal. armen.
Sal volatil. cran. human.
urinæ, ana, drachm. 1.

Reibe alles wohl untereinander / und schütt darüber Aqv. Ant- apoplect. Spirituosam, vee lil. convall. und lasse es bey einander stehen / so hastu einen Spiritum volatil. cephal. so gut man ihn haben kan / in allen kalten Zufällen des Haupts eine rechte Panacè.

Secretum egregium für alles Haupt-Zahn- und Ohren-Wehe.

Rec. Aqv. apoplect. spirituos. unc. 1.
Camph. drachm. 1.
Solutis adde Aqv. rorismarin. unc. 1. da von ziehet man etliche Tropfen in die Nase / so muß aller Schmertz weichen.

Ess. camphor. wider alle Haupt-Flüsse/Zahn-Schmertzen/Ohren-Wehe/ Schwindel/ &c.

Rec. Camph. unc. ß.
Spir. vin. tartaris. unc. 4.
Ol. caryophyll.
succin. ana. gtt. 8.
Commisc. und circulirs so lange / bis sich ee wohl

wohl vereiniget / denn tingire es gelbe mit Safran nach Belieben.

Vortreflicher wohlriechender Schnupf-Toback wider alle Haupt-Flüsse.

Nim des besten Virginischen pulverisirten Tobacks unc. 6. Majoran. Scrup. 1ß. unverfälschtem Biesem scrup. ß. guten Schlag-Balsam scrup. 2. Zibeth gr. 15. ol. caryophyll. scrup. 2. ol. lign. rhod. drachm. 1ß. Mache es zu einem subtilen Pulver.

Vortrefliche wohlriechende Säcklein unter die Häublein / Mützen und Hüte.

Rec. Eisenkraut / Majoran / ana, m. Damascenen-Rosen-Blätter / succin. pulverisat. ana, unc. 1. storac. calamit. opt. unc. ß. Spec. diambr. & aromat. rosat. ana, drachm. 1. ol. lign. rhod. drachm. ß. vermische es u. e. a. zu einem gröblichen Pulver.

Unvergleichlich Pflaster wider den Schlag / Epilepsie, Catarrhos, und andere Haupt-Gebrechen mehr / so man solches auf den Nacken leget.

Nim gute Muscaten-Blüth / Muscaten-Nuß /

Nuß / Weyrauch / Mastix, storac. calami
Wacholder-Gummi, ana, scrup. 2. gran..
rothe Rosen-Blätter drachm. 1. ladani scru
4. Cyprianischen Terpentin unc. 2. das mu
man in einem warmen Mörsel u. e. a. erwa
men / zu einem Pflaster machen / und auf ein L
der streichen.

Köstlich- und oft-bewehrte
Rauch-Werck / wider alle so ge-nandte Flüsse.

Rec. Gumm. animæ,
mastich.
thur. ana, unc. ß.
carannæ, unc. 1.
Flor. rosar. rubr. drachm. 6.
balaust. drachm. 2.
lavendul. drachm 2ß.
calcatripp. drachm. 1.
storac. calamit. drachm. 2ß.

vermische es u. e. a. zu einem gröblichten Pu
ver; das streuet man auf Kohlen.

Der Herren Medicorum oder de
Medicinischen Facultät zu Rom für-treflicher Schlag-Balsam.

Rec. Ol. Nuc. mosch. express. optim. unc..
de

des gerechten unverfälschten Indianischen Balsams/ unverfälschten Ambr. gryf. drachm. 2. Bisam de Levant. scrup. 1. mit Meyen-Blümlein præparirt/ ol. salv. gtt. 21. ol. mastich. gtt. 15. ol. caryophyll. gtt. 12. ol. succin. gtt. 6. ol. cinnamom. scrup. 1ß. gtt. 2. Gum. tacamahac. q. s. Mache es nach der Kunst zu einem Balsam.

Fürtreffl. wohlriechend Schnupf-Toback/ der sehr gut wider den Schlag/ und Haupt-Flüsse.

Rec. Der besten Virginischen und zart/ pulverisirten Tobacks-Blätter unc. 1. Majoran/ Meyenblümchen/ ana, drachm. 2. Roßmarin-Blüten/ Lavendel-Blüt/ Gelb Violen/ Betonien/ und Linden-Blüt/ ana, drachm. 1. weiß Nießwurtz/ calcinirten Vittiol, ana, drachm ß. Coriander-Saamen drachm. 1. Bisam gran. 6. Ambra gr. 3. Alles aufs zarteste gepülvert/ u. e. a. vermischt.

Fürtrefliche Zeltlein für den Schlag/ Epilepsie, Schwindel/ böse Luft/ ꝛc.

Man nimt aus der Apothecke spec. diambr. spec. diamosch. margarit. præp. ana, drachm. 1. mit Aqv. rosar. schönen aufgelöseten Zucker

q. s. ad confect. und formire Zeltlein draus/ d
von kan man eins des Morgends in Mund n
men.

Des Hertzogs aus Burgund fü
treflicher Gnaden / Balsam / darm
grosse Curen verrichtet worden; Ist ein trefli
Stück wider den Schlag / von waserley
Qvalität er sey / und herkomme/
solchen darmit zuheilen/
und zu curiren.

Man nimt frisch Baum-Oel 3. Pfun
Ziegelstein-Oel unc. 4. Olibani, Mastich. W
Hartz/ ana, unc. 1. Agtstein Colophonien /
na, drachm. 1ß. storac. liqvid. unc. ß. & pieg
Rhus (fuligines splendentes, (drachm. 6. W
triol. unc. 1ß. diese Species werden wohl u. e
vermischt/ gesotten und gekocht/ denn durch e
Leinen Tuch gedruckt/ und in einem Glase au
beste verwahret; Je älter dieser Balsam wir
je besser er wird/ und kan man auch ein statli
Pflaster bereiten/ wenn man ihn lang und v
kocht/ biß es genug ist/ dann heilet es allerl
Schäden; So dünne aber ist er auch ein gro
ses Secretum für die Schmertzen der Fisteln.

Die vom Schlag gelähmte Gli
der zu curiren.

Rec. von Ochsen-Mäulern/ und deren Be
ne

wenn die Brühe laß den Patienten den Arm oder Bein drein halten/ so lange/ biß es kalt ist/ thue dieses etliche mahl.

Specificum in Lochiorum fluxu nimio.

Rec. Magist. Corall. scrup. 1.
C. C. ust. scrup. β.
Aqv. plantagin. unc. 2.
Tinct. anod. gtt. 6.
Sirup. corall. unc. β. Misc.

Gewisses Secretum für das Abnehmen der Kinder / oder für den Hertz-Wurm derselben.

Rec. Einer Welschen Nuß groß Magisteri vitri, einer Haselnuß groß gedörrt und pulverisirten Sevenbaum/ vermische es wohl u. e. a. und mache es mit Honig zu einem Latwergelein/ fülle alsdenn eine Nußschahle voll darmit an/ und binde es dem Kinde das Lorber-Pulver/ so man im Abnehmen braucht.

Die fixen Salia vegetabilia gar schön zu crystallisiren.

Man nimt die Asche / von welchem Kraut man will/ vermischt das dritte Theil Schwefel darunter/ läst es in einem Reverberir-Ofen wohl ausbrennen / denn extrahirt man mit A-

qvâ destillatâ das Saltz aus/die Solution wi
auf das reineste filtrirt/ und per M. B. auf
Helfte abstrahirt/ denn in einen feuchten Kell
gesetzt/ so schiessen über Nacht schöne Crystal
len an.

Eine geheime destillation d
Kräuter/ daß sie ihre Farbe und
Geschmack in der destillation voll-
kömmlich behalten.

Man nimt die Blätter/von welchem Kra
das man destilliren will/ beitzt es Tag u
Nacht in Aqv. fluvial. darnach nim den Helm
rein ausgewaschen/ darein ein wenig des
beitzten Wassers von den Kräutern/ schwenc
ihn darmit aus/ und laß durch die Röhren w
der unter die Kräuter lauffen/ und streue den
frische Blätter von demselbigen Kraut/ so
destilliren wilst/ und setze den Helm auf d
Glaß/ vermache es mit einem Teiglein wo
destillire es in M. B. mit lindem Feuer/ so w
stu sehen die Farben/ wie die Blumen sind/ a
sind auch die Tropfen gefärbet/ die herüber g
hen/ und so du es gar hast aus destilliret/
nim das hinterbliebene verbrandte Kraut/ w
ches denn sein Erdreich ist/ calcinire es rec
und ziehe daraus das Saltz/ solches thue i
Helfte in das destillirte Wasser/ und laß es
der Sonnen drinnen solviren/ so solviret s
se

fein Saltz/ und wird die Farbe rein und lauter; Also handle mit allen Kräutern / so hastu die rechten Wasser/ wie die Alten davon schreiben.

Sal volatil. oleosum ambratum.

Rec. Flor. Sal. armen. tartarisat.
Sal. volatil. urinæ, ana, drachm. 1.
ol. cinamom. scrup. 1.
Ambr. optim. drachm. β.

Omnibus his invicem tritis & commixtis: Superaffunde Spiritum rosar. fragrant. & circul. so hat man ein Sal volat. oleol. ambrat. hat in spiritibus confortantibus seines gleichen wenig.

Sal volatile oleas. mirabile.

Rec. Cinam. acutissim. unc. 4.
Caryophyll. aromat.
Macis,
Cardamom.
Cubeb. ana, drachm. 2.
Cortic. citri extern. (flaved. scil.) unc. 6.
Rad. cyper.
irid. florent. ana, unc. β.
Benzoës,
Styrac. calamit.
Lign. rhod. ana, drachm. 6.

Mosch. gran. 2. vel 4.
Spir. vini rectific. 5. Pfund.

Dieses digerire m. e. a. 8. Tage/denn destillirt die Helfte davon ab/dem über destillirten Spiritui setze unc. 2. Spir. Nitr. zu/ und schütte es wieder über die zurück gebliebene feces, darzu gethan sey Lign. Sassafras, sem. coriandr. ana unc. 1. wenn das bey zwey Tage wiederum m. e. a. digeriret worden / so destillire lenj ign. bis ein Drittel herüber ist/ denn setze darzu pul. cinamom. gtt. 2. ol. cortic. aurant. ol. caryoph. ana, gtt. 4. Spir. sal. armen. das dritte Theil so viel als des abgezogenen Spiritus ist/digerirs mit einander/und behalts zum Gebrauch. Dos. von 5. 10. 15. 20. 30. bis 40. Tropfen / in allerhand vehiculis.

Schönes Secretum, aus dem Salmiac ein lieblich und wohlriechendes Wasser/wie die Ambra, zubereiten.

Rec. Guten gereinigten Salmiac, unc. 2. Vitriol. unc. 3. Phlegm. Vitriol. ein halb Pfund. wenn alles wohl u. e. a. vermischt / und aus dem Balneo mit lindem Feuer über destillirt wird/ so bekömt man ein fürtreffliches Wasser wie ein Ambra.

Bewährtes Bruch-Pflaster vor kleine Knaben.

Rec. Balſ. Sulphur. unc. 2. ol. maſtich. unc. 1. Croc. Mart. unc. ß. Terr. ſigill. unc. 1ß. Vitriol. dulc. unc. 1. Corall. r. pulveriſ. Magnet. præp. ana, unc. ß. Ariſtoloch. rotund. unc. 2ß. M. F. Emplaſtr.

Köſtliches Huſten-Pulver vor kleine Kinder.

Rec. Diair. ſimpl. drachm. ß.
Rad. pœon. ſcrup. 2.
Flor. Sulphur. drachm. 1.
Succ. liqvirit. drachm. 1ß.
Croc. orient. ſcrup. 1.
Sachar. penid. 1ß.

M. F. Pulvis; davon läſt man die Kinder lecken/ ſo oft/ und viel ſie wollen.

Sal volatil. ol. caryophyll.

Rec. ol. ſtill. caryophill. unc. 1.
Spir. vin. Hiſpan. rectif.
Spir. roris rectif. unc. 2.
Spir. Sal. armen. rectif. unc. ß.

Digere in phiolâ hermeticè clauſâ per di-

es 4. l. 6. in primô gradu caloris, & in vitr
benè clauſô ſerva ad uſum.

Sal volatil. ol. Maceris.

Rec. ol. ſtill. macer. unc. 1.
Spir. Roris rectifiſic.
Sal. armen. rectif.
Nitr. dulc. aur. drachm. 6.
Miſc. & digere in phiolâ ſigillô hermeti
côclauſâ, per 4. dies in primô gradu calco
ris in arenâ deſtill. vel in M. B. Doſ. horum
Spir. gtt. 3. 5. aut 6. in vehiculô, qvàm mam
& veſper, in corroborandô ventriculô.

Das componirte Aniß-Waſſer, ſo dem Magen ſehr dienlich.

Rec. Sem. anif. ein halb Pfund.
fœnicul. unc. 3.
Cinamom. acutiſſ.
Caryophyll. arom. ana, unc. ß
Cumini unc. 1ß.
Macius,
Nuc. moſchat. ana, drachm. 2.
Flavod. recent. cortic. aurant. dr. 6.
Hierzu komt noch Vogel-Neſt unc. 1ß.
Hoch rectificirten Spir. vini 5. Pfund.

Die

Diese Species werden alle gröblich zerstossen/ in ein Glaß gethan/ der Spir. vini drauf gegossen/ etliche Tage in digestion gesetzt/ alsdenn in B. M. herüber destillirt/ und nach Belieben/ ein wenig Anis-Oel drunter gethan/ so hat man eine fürtreffliche Magen-Artzeney.

Köstlich Wermuth-Wasser/ so eine herrliche Magen-Artzney ist.

Nim guten Calmes/ Pomerantzen-Schahlen/ ana, drachm 6. Citronen-Schahlen 1. Loth/ Zimt 1. Oveutl. gut auserlesener Wermuth-Hertzlein m 3. Cardubenedicten-Kraut m 1. Tausendgülden-Kraut mß. des besten Spirit. vini, den man bekommen kan 2. Pfund und 4. unc. vermische es u. e. a. gieß den Brandtewein drauf/ denn gieß ab/ filtrirs/ und verwahrs/ davon giebt man von drachm. 1. ad 2. 3. vel 4. im Wein oder Bier.

Fürtreflich Nervinum mit dem Cinnab. Antimonii.

Rec. Cinnab. Antimonii rectif. gr. 5.
Succin. præpar.
Cuan. human. præp.
Smaragd. præp. ana, gran. 7.
Croc. gran. 3.

Ambr. gran. 1.
Laud. opiat. gran. 3.
Misc. pro dosi, einem Erwachsenen / in Epilepsiâ, Convulsionibus, &c.

Gewiß Experiment wider die Krähen-Augen. (Leich-Dörner/ Wartzen / ꝛc.

Rec. schönen weissen Arsenic, zart pulverisirt/ Emplastr, oxycroc. ana, q. v. vermische es wohl u. e. a. zu einem Pflaster / davon lege eines Pfennigs groß über / laß liegen / biß selbst abfällt / so zeucht es die Krähen-Augen ganz aus/ ohne allen Schmertzen.

Herrn F. bewährte Salbe zu bösen Brüsten der Weiber.

Rec. Ol. rosar.
olivar.
lini, ana, unc. 3.
Hirschen-Unschlitt /
Rindern-Marck/
Weiß-Hartz / ana, drachm. 6.
In einem neuen Hafen eingekocht/ eine Stunde wohl umgerühret / und Pflaster draus gemacht.

Gewisses Secretum alle Fälle der Augen zuvertreiben.

Rec. rectific. Fenchel-Oel/ solvire ein wenig Salmiac drinnen / streiche es auf die Felle der Augen/ so verzehren sie sich.

Ein überaus schön Secretum, aus gemeinem guten Land-Wein/ den besten Spanischen Wein zumachen/ daß ihn jedermann davor erkennen muß.

Man nimt schöner grosser Rosinen 4. Pf. zerschneidet sie klein/ und nimt die Kerne heraus/ feinen Zucker 8. Pfund/ koche es m. e. a. daß es einem Sirup gleich wird / dann colirt man diesen Liqvorem also warm/ und über die feces geust man einen guten Wein/ so viel nemlich/ als das dritte Theil des colirten Liqvoris ausmacht / das läst man mit einander erwarmen / hernach preßt mans aus / und mischt es mit dem vorigen liqvore, den thut man alsdann in ein Fäßchen / oder ander beqvemes Geschirr/ und lästs Jahr und Tag stehen/ so giebts einen Wein/ der den Spanischen Wein weit übertreffen soll; verlangt man ihn von einem aromatischen Geruch oder Geschmack

schmack / so thut man in jedes Pfund des Liqvoris, Tinctur, cinamom. drachm. 1. Caryophyll. gtt. 17. NB. Wann die Kernen nicht aus denen Rosinen genommen werden / so giebt es dem Weine dennoch einen guten Geschmack.

Ein gar schönes Secretum, weissen Wein / vor jedermans Augen / alsobald schönroth zumachen / welcher Wein nicht allein sehr lieblich und anmuthig zutrincken / sondern auch so medicinalisch und gesund ist / daß er fast einem Auro potabili gleich zu achten ist.

Recip. Gran. cherm. unc. ß.
Rad. behen. rubr. drachm. 5.
anchus. drachm. 6.
Bol. armen. drachm. 2.
Sangvin. Drac. scrup. 1ß.
Santal. rubr. drachm. 1ß.

Mache alles zu groben Pulver / und ziehe ihm mit dem besten Spir. vini die Röthe aus / diese Tinctur verwahre wohl; denn nim 1. Pfund schönen weissen Zucker / pulverisire / und gieß darauf 3. Löffel voll Acetum vini destillat. mische es zusammen wohl mit einem Stab von Holtz / setze den Kolben wohl vermacht / in eine warme Stube / 8. Tage lang / so wird der Zucker

cker roth werden/ denn gieß darauf einen guten Spir. vini, stelle es abermahls in linde Wärme/ in Baln. Mar. so ziehet der Spir. vini die Tinctur aus den Speciebus, und ziehe in B. M. die Tinctur bis auf einen Liqvorem ab/ setze das Glaß in einen kühlen und feuchten Keller/ so schiessen schöne rothe Crystallen an / die sind sehr süsse angenehm/ und anmuthig; Davon thut man nach Belieben/ in Wein/ so wird er schön roth und süß.

Mens. de C. sehr geheimes ungvent. constellatum, darmit Er augenblicklich allen Zahnschmertzen/ auch in Abseyn des Patienten/ so er nur ein Höltzlein / darmit er das Zahnfleisch / an dem schmertzhaften Ort / berühret hat/ überkommen können/ gestillet; und sonst auch alle Wunden / wie mit der Waffen-Salbe/ magischer Weise/ perfect curiret hat.

Man samlet an einem Orte/ wo man gnugsam Regen-Würmer finden kan/ derselben einen guten Theil/ thut sie in eine Schüssel mit feuchtem Sand / streuet auf das kleineste gehackte hart-gesottene Eyerdotter drauf/ davon sie sich wohl mästen mögen/ alsdenn reiniget man sie von der Erden auf das sauberste/ thut sie in ein Geschirr/ bedeckt sie mit einem Deckel/

und

und läst sie in einen Backofen wohl dürren/daß man sie pulverisiren kan/gib aber darbey wohl achtung/ daß sie nicht zu hart verbrennen; dieser nun zart gepülverten Regen-Würmer nimmt man ohngefehr so viel/ als daß man 2. Eyerschahlen voll darmit anfüllen mag / vermischt darunter zart pulverisirten Blutstein/ und rothen Sandel/ ana, unc. 2. unverfälschten Bisem scrup.2. Bärenschmaltz von einem Männlein/ wild Eberschmaltz / ana, unc. 5. pulverisirte Meister-Wurtz/ gedörrt Froschleich-Pulver/ ana, unc. 1. vermische alles wohl u. e. a. zu einer Salben/ und verwahre es an einen Ort/ da kein Weibes-Bild / wegen ihrer Monats-Zeit/ zukommen mag. So nun jemand grosse Zahn-Schmertzen hat / so laß ihn mit einem subtilen Spänlein von Aspen-Holtz das Zahnfleisch um den schmertzhaften Ort stochern / bis es blutig wird / denn bestreiche es mit dieser Salben/ und lege es an einem verwahrsamen Ort/ augenblicklich vergehet der Schmertz.

Köstlich und bewehrtes schlafmachendes Pflaster.

Rec. Ungv. popul. unc. 1.
Rad. mandrag. subtiliss. pulv. dr. 2.
Croc. Austr. Scrup. 6.
Castor. scrup. β.

Opii

Opii ſcrup. 5.
Ol. expreſſ. ſem. papav. & Ceræ, q. v.
& ſ.

Mache es ſ. a. zu einem Pflaſter/ uf die Schläfe ꝛc. zulegen.

Ein wohlriechendes Küglein zu machen/ das ſanft ſchlaffend machet/ ſo mans nur in den Händen erwarmen läſt / oder aus einer Hand in die andere thut.

Rec. Opii thebaic, des hartzichten Ladani, ſtorac. calamit, ana, drachm. 2. Lign. paradiſ. pulveriſ. Rad. irid. flor. ana, drachm. 6. Nuc. Moſch. Croc. ana, drachm. 1. vermiſche alles wohl u. e. a. denn thue darzu des beſten Orientaliſchen Bieſems ſcrup. β. Ambr. ſcrup. 1. ol. roſar. deſtill. gtt. 6. vermiſche es wohl/ und mache 2. Kugeln draus. NB. Wer den Bieſem und Ambra nicht leiden mag/ laſſe ihn davon/ wiewohl es hierbey vieles thut/ weme der Bieſem und Ambra nicht allzuſehre widert.

Köſtlich Bruſt-Sälbchen/ ſo den Schwind- und Lungenſüchtigen ſehr gut iſt/ allen Schleim ablöſet/ und weit um die Bruſt machet.

Nim 12. in der Aſche gebratne Zwiebeln/ friſcher

frischer Gelß-Butter unc. 3. Gänse-Schmalß ol. lil. alb. ana, unc. 2. Safran/ unc. ß. Vene discher Seiffe/ drachm. 2. l. q. s. mache es zu einem Säblein unter einander.

Mons. de l, C. unvergleichlich Augen-Wasser/ darmit Er vielen 100. Personen/ so grosse Noth an den Augen gelitten/ geholffen/ und ihnen das Gesichte wieder zu rechte gebracht.

Rec. Aqv. fœnicul. & euphras. & rut. ana unc. 4. ℞ Aqv. rosar. optim. 1. Pfund Malvesier unc. 6. vermischt es wohl u. e. a. laß es 24 Stunden stehen / im Sommer an der Sonnen/ im Winter an einem sonst warmen Orte jedoch / daß es nicht ausrauchen mag; Ferner nimt man præparirter / das ist / zu 10. mahlen geglüeter/ und in Rosen-Wasser abgelöschter zart- pulverisirter Tutien unc. 3. feines Zimt und Negelein/ ana, unc. 3. Rosen-Zucker dr. Camph. dr. 3. schönen gelben Aloës drachm. Diese Species thut man/ alle zart gepülvert unter obige Wasser/ schüttelt und vermischt es wohl u. e. a. vermacht das Glaß auf beste/ setzet es 8. Tage lang an die ☉. und Luft / und schüttelt es alle Tage 4. oder 5. mal u. e. a. alsdenn verwahrt man solches als ein Schatz. NB. Alldieweilen die Aloë etwas zähe in dem Reiben

ben ist / wird sie zart pulverisirt / und in einem gläsernen Mörsel mit obigem Wasser so lange zerrieben / biß es sich darunter vermischen läst.

Fürtreffliches Wasser / alles Grimmen und Bläben im Leibe augenblicklich zustillen.

Nim Römische Chamillen-Blumen manip. 30. zerschneide sie klein / thue sie in einen Glaß-Kolben / und gieß 16. Pfund Aqv. chamomill. drauf / setze es auf 8. Tage lang in warme digestion, dann presse das Wasser starck wieder davon / und giesse es wieder auf andere 30. manipul Chamillen-Blumen / und setze es wieder 8. Tage in linde digestion, denn zwinge es wieder aus / wie vor / und gieß es auf 15. manipul. andere Chamillen-Blumen / Pomerantzen-Schalen unc. 2. Wermuth-Köpfchen eine Hand voll / Tausendgülden-Kraut / Poley / und Wohlgemuth / ana, eine halbe Handvoll / Dill-Anis- und Fenchel-Saamen / ana, unc. 1ß. Zimmet und Muscaten-Blüte / ana, unc. ß. alsdenn läst man es auch 1. Monat lang in der digestion stehen / und destilliret es hernach aus dem M. B. herüber / und verwahret es aufs beste.

Sonderl. Spir. Nitri alkalisatus.

Rec. Nitri per reiterat. solutionem &

ſtalliſationem depurati, q. v. ſolv. es in Spir
Nitr. rectif. q. l. ſtelle es in Kolben / au
einen kühlen Ort / laß wieder anſchieſſen / trö
ckene alsdenn dieſe Cryſtallen / und bewahre ſie
denn deren drachm. 1. in Schleben-Blüt
Waſſer eingenommen / dienet treflich wider den
Grieß.

Arcanum Corallinum.

Den übrigen und nicht angeſchoſſenen Spi
ritum Nitri alkaliſatum gieß über ☉ψ. q. v
laß etliche Tage in digeſtione ſtehen / zu ſolvi
ren / alsdenn: Recip. ℥. à fœcibus optimè pur
gati (welche purgatio geſchiehet / wenn er en
weder c. Regulô Antimonii Minera Magnetii
ſublimiret wird / q. v. thue ſolchen in ſtarcke
Eßig / ſetze ihn in glürnde Kohlen / denn gib Acht
tung / und ſtopf mit Baumwollen den Mund
die Ohren und Naſelöcher zu / wenn er nun an
fähet zuſpritzen / daß du den Spir. Nitri alkaliſa
tum aus einem langhälſichten Phiölchen allge
mach drein tröpfleſt / und mit einem höizernen
Stäbchen ſtets umrühreſt / ſo kanſtu in einer 4te
Stunde 1. Pfund ℥. figiren / der Corallen roth
ſeyn wird. Uber dieſen Mercurium corallа
tum abſtrahire etlichemal das phlegma vom
Spir. vini, biß es nemlich ſüß herüber ſteiget
wenn denn auch dieſes geſchehen / alsdann ab
ſtrahire davon zum drittenmahl Aqvam ab all

bumine ovorum destillatam, so ist der ☿. corallatus perfect, fix, und kan so beliebig gelinde ausgeglüet werden.

Acetum acerrimum Philosophorum.

Rec. Zinn p. 2. Bismuthi p. 1. solche soll man in einem starcken Eßig zugleich flüssen lassen: Alsdenn nim des ☿. viv. so viel als die beyde Metalla gewogen haben/ diesen mache in einem Acetô apart warm/ gieß ihn alsdenn auf beyde im Fluß stehende Metalle/ daß sie sich wohl m. e. a. vereinigen: Alsdenn giesse alles flugs in ein Becken mit kaltem Wasser/ so findestu Mercurium coagulatum, welcher sich leichtlich zerreiben läst.

Aus diesem Aurum horizontale Helmontii.

Rec. ☿. coagul. & pulveris. Mercur. sublimat. ana, q. v. Misc. exactè, streue es auf eine gläserne Taffel/ so wirds in 10. Tagen und Nachten zu Wasser fliessen/ oder vielmehr zu einem schweren grünlichten Oel/ welches per chartam bibulam zu filtriren; Recipe olei hujus, sive, Aqvæ mercurialis 1. Pfund/ thue es in einen grossen Recipienten, treibe alsdenn aus Nitr. 1. Pfund/ Vitriol. Hungar. calcin. ein halb Pfund/ die Spiritus starck darein/ so wird

dein Oleum Mercurialeröthlicht werden. Dis
ses geust man hernach über ☉☿. stellet es in di
gestion, so lange biß man siehet/ daß dem Co
de seine Anima ausgezogen worden / desselbe
Corpus hingegen in fundô weiß zusehen. Die
se Animam giesset auf das Arcanum Mercurii
le corallinum, stellets 14. Tage und Nächte
digestion, so habt ihr Helmontii ☉. horizontall

Alkahest Helmontii.

Nehmet aus schön weissen durchsichtig
Kieselsteinen frisch gebrandt/ und vom Ofe
her noch warmen Kalck/reibet solchen in einer
warmen gläsernen Mörsel/ thut ihn alsdenn
ein grosses Glaß/ darein solle Spir. vin tart
risat. allgemach / nur löffelweise / eingegossen
werden / denn es gar heftig wieder einan
brauset/ deßwegen man gar fürsichtiglich da
mit umzugehen hat / darmit das Glaß nic
zerspringe/ und dem Künstler das Licht ausb
se. Alsdenn stellet es 24. Tag und Nacht
digestion, oder so lange/ biß daß man Bläßch
auf dem Liqvori zusehen bekomt / [NB. d
Kalck soll man niemahlen mit einigem Me
berühren/] darauf thut eure digerirte Mat
in eine Retorte/ lutiret die Gläser an einand
wie hierbey der Abriß ausweiset/gebet anfa
gelindes Feuer / alsdenn stärcker. Diese
stillation kan in 24. Stunden verrichtet w
d

den. Dieser Spirit. Kalck figiret ☿. so er über mercur. viv. purgatum abstrahiret wird. Er solvitet Corallen/ Perlen/ Edelsteine/ ꝛc.

Acidulæ artificiales.

Rec. Spirit. Salis, Aqv. fontanam, ana, q. v. Misc. alsdenn nehmet reine rothe Erde 3. Theil/ Eisenfeil von Nadlern 1. Theil / machet aus diesen Stücken eine massam, daraus formiret kleine Creutzlein / lasset sie in der Luft trucken werden/ destillirts per Retortam, so bekomt ihr Acidulas artificiales, contra atrophiam, contracturas, &c.

Spir. sal. armeniac.

Rec. sal. armeniac. purg. p. 1. farin. siligin. p. 2. Misc. destillire per alembicum den Spiritum gelinde über/ der wird schön goldfarbicht aussehen. Diesen Spir. sal. armen. hat der welt-

berühmte Herr Doct. M. sein Aurum potabile genennt.

Aqva ab albuminibus ovorum de stillata, (Corrosivum dulce.)

Rec. Das weisse von hart-gesottenen Eyern/ q. v. die zerhacket gantz-klein/ zu deren 1 Theil nehmet 2. Theil Weitzen-Mehl/ mischet sie aufs beste u. e. a. und destillirts per Alembicum.

Ol. Vitriolum rubr. & dulc.

Recip. Vitriol. Cypr. & Hungar. ana, q. v. solv. in Aqv. pluvial. diese Solution præcipitire c. ol. tartari, laß das Wasser exhaliren auf den dritten Theil/ und dieses zu Crystallen schiessen. Solche solvire wiederum in Aqv. pluvial. evaporire und crystallisirs wie vor; diese Operationes muß man so oft wiederhohlen/ bis alle feces und gelbe Erde/ sich von dem Vitriol abgesondert haben/ alsdenn bekomt man den schönsten Vitriol, dessen nim 1. Theil/ darunter vermenge der kleinen Kreutzlein/ so aus dem Letten gemacht werden/ welchen die Töpfer von ihren Fingern und Händen abreiben/ thue es in eine Retorte/ und destillire per gradus, so bekomt man in 24. Stunden/ was man verlangt.

Liqvor acidum absorbens.

Rec. Reingesiebete büchene Asche/ extrahire c. Aqv. destill. das Saltz heraus / darnach filtrire und coagulirs/ nachgehends glüe es aus/ und laß es per deliqvium fliessen / so ists fertig. Dessen thut man nur wenige Tropfen in saures Bier/ oder sauren und trüben Wein/ macht sie in puncto schön hell und wohl geschmackt.

Auri Calcinatio secretissima.

Nim granulirt ☿. p. 3 ☉. lam. p. 1. laß sie in einen starcken Crucibul zugleich fliessen/ gieß sie in einen Zehn [Zein] aus / laß sie wieder laminiren und per digest. in Spir. sal. armen. solviren: Diese solution destillire per alembicum, den halben Theil/ so wird mit dem Spir. sal. armen. die ☿. mit herüber steigen: In den andern halben Theil/ oder in die Remanentz, gieß etliche Tropfen Spir. vini, und laß zu Crystallen schiessen / die muß man wohl trocknen/ und hernach reverberiren / alsdenn c. Aceto destillato die Tinctur extrahiren/ das ☉. aber ist ganz aufgeschlossen / und als ein lockerichter/ schwammichter Crocus in fundo zufinden. Diese Tinctur abstrahire ad mediam partem, das Residuum stelle im Glase an einen feuchten Ort/ so lange biß sich eckichte Steinichen drinnen erweisen / deren viele übereinander sich le-

gen werden/ zu unterst das gröste/ darnach immer ein kleiners/ welches mit Lust anzusehen. Diese Crystallen sind schöne blau: Ob sie aber das Sulphur ☿. fixum seyn/ stehet dahin.

Aqva fortis.

Rec. Nitr. p. 3. O. p. 2. Sal. gemmæ, Cobalt. Arsenic. alb. ana, nur 1. 4ten Theil/ pulverisire und vermische sie/ destillire hernacher/ per Retortam, more solito, das Aqva fort, in diesem solvirt man ☿. purgatam.

Veneris purgatio.

Man läst das ☿. fliessen in einem starcken Crucibul, in einer Schlösser Esse; In einem andern Crucibul läst man gemein Saltz fliessen/ wenn nun beyde im Fluß stehen/ alsdenn so giesset das geflossene ☿. zum geflossenen Saltz/ oder dieses zu jenem. Wenn alles kalt worden/ separirt das Kupfer vom Saltz/ jenes granulirt wiederum/ (daß mans wieder in Fluß bringe/ hernach in einer Gelten voll kalten Wassers ausgiesse/ und zwar mitten in den mit einem Holtz gemachten Würbel/) Nu dieses granulirte Kupfer solvire in obbeschriebenen Aqva fort, nach beschehener Solution abstrahire das Menstruum; Alsdenn nim die Remanentz, zerreibe sie/ thue es in ein ander Glaß/ gieß darauf destillirten Wein-Eßig/ welcher mit Spir. Nitr.

wohl

wohl acuirt sey/dieser extrahirt rubedinem veneris sub colore cœruleô. Diese Tinctur abstrahire ad tertias, stelle es in einen kalten Sand/ so schiessen blaue Crystallen an. Qvær, ob dieses Sulphur veneris fix sey?

Aqva admiranda.

Dieses Wasser ist von unglaublichen Kräften/ erhält den Menschen immerzu jung und wohlgestallt/ und läst kein Anzeigen des Alters herbey kommen.

Nehmet des allerbesten Weins/ 30. oder 40. Maaß/ thut ihn in eine irrdene Flasche/ darein thut man ferner klein geschnittenen Jasmin, und Pomerantzen-Blüt/ ana, manip. 2. vermachs wohl/ und hänge es 8. Tage lang in fliessend Wasser/ nach solchem nimt man es aus/ presset den Wein von denen Blumen wohl aus. In selbiges thut auserlesenen Zimt unc. 4. Würtz-Negelein unc. 3. Muscaten-Blüte unc. 2ß. Paradiß-Körner/ Cardamomen, ana, unc. 2. laß es 8. Tage an einem feuchten Orte stehen; Nach solchem nimt man das Gewürtz heraus/ läst es unter ungesaltzenen Semmel-Teig vermengen/ auswendig einen andern ungesaltzenen Teig umschlagen/ daß dieser gleichsam nur eine Rinden herum giebt/ lasset es darnach mit an-

derm Brodt backen; (es muß eher / als ein
Semmel ausgenommen werden/) Förders soll
man in Bereitschaft haben einen guten rectifi
cirten Spiritum Vitrioli, in selbigen thut man die
Species [so es 1. Pfund von obgedachten Spe-
ciebus/ welche klein gestossen seyn sollen / komm
4. Maaß Wein und 1. Pfund Spir. Vitriol
darzu/] setzt sie 8. Tage zu digeriren in warmen
Sand/ wenn nun das Brodt aus dem Ofen
kommen ist/ so reist man solches gleich auf/ thut
alle Brosamen raus in einen hohen Kolben/ und
schüttet auch alsobald den zuvor behaltenen
Wein und den Spirit. Vitriol. mit allen Specie-
bus darauf; vermacht das Glaß wohl / läst es
in digestione 8. Tage stehen; Alsdenn destil-
lirt man mit gelindem Feuer die Spiritus per
alembicum herüber/ in den alembicum, oder
dessen Schnabel/ thut man etwas von Benzoe
und Biesem. Wann das phlegma beginnet
zu kommen/ so höret man auf. Dieses ist ein
solches kräftiges Wasser / welches mit keinem
Golde zubezahlen. So man einem Todt-Kran-
cken nur etliche Tropfen auf die Zunge giebt
erhohlet er sich wiederum.

Fixatio Mercurii in Lunam.

Rec. Calc. viv. 6. Theil / Aqvafort 3. Theil
geflossen Saltz ein halb Theil/ mische alles wohl
u. c. a. thue es in einen unverglasurten starcken

Top

Topf oder Hafen/lutire eine Stürtze drauf/und cæmentire es 6. Stunden lang/ denn laß es erkalten/ reibe es subtil, thue es in ein doppeltes langes Säckchen/ gieß heiß Wasser drauf/ so lange/biß es ganz helle und süsse stiesse/so braucht man keines filtrirens mehr. Diese reine Lauge siede in einer Pfannen über einen kleinen Holtz-Feuerlein zu einem Saltz / das nim und vermische wieder mit 6.mahl so schwehr frischen Kalck / und 5. Theil Federweiß / cæmentire es wiederum 6.Stunden/ lauge es durch/ coagulire das Saltz wieder ein/dieses thue fünf mahl/ so wird das Saltz so flüßig als Wachs.

[2] Ferner mache mit Glett und Kieß / wie gebräuchlich/ ein Vitrum Saturni, dessen nim 2. Theil/ Salis præparati 5. Theil/ mische es wohl u. c. a. noch besser aber wäre es/ so 1. Theil Sachar. ♄. darzu gesetzet würde.

[3] Nun Recipe guten Spirit. Nitri, theile den in 2. Theile/ in dem einen Theil solvire ☽. als zum Exempel/1.Loth ☽.in dem andern Theil solvire alsdenn in 8. Untzen Spir. Nitri reinen Nitrum,so dieses geschehen/denn solvire darinnen unc. 3. ℔. viv. purificat. beyde Solutiones gieffe zusammen / ziehe solche etliche mahl ab/ darnach solvire es wieder in frischen Spir. Nitr. und geuß Tinct. Sulphur. guttatim so lange drein/ biß es alles niedergeschlagen / schüttle es

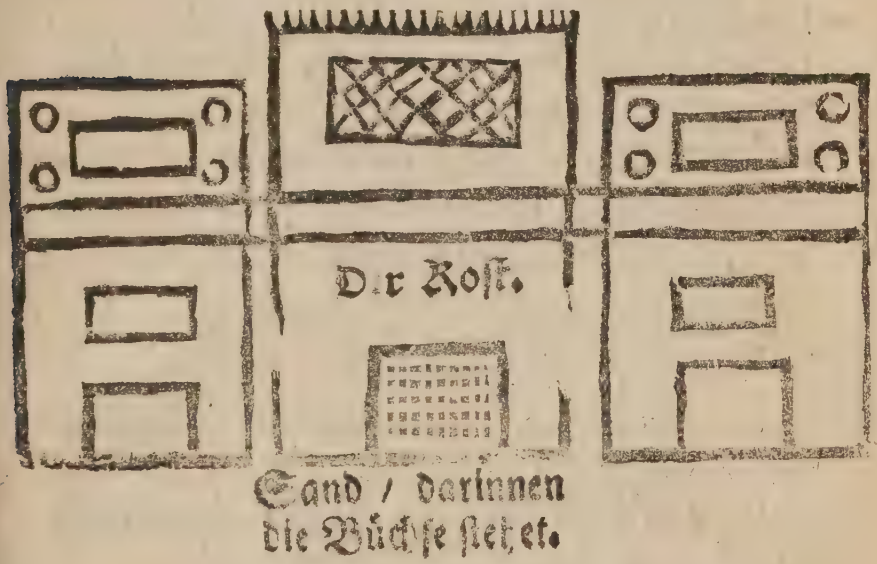
in

in dem Kolben oft u. e. a. daß es wohl vermischt werde.

Dann Rec. Regul. Antimonii & Mart. unc. 3. solvire es in unc. 8. Aqvafort, dieses abstrahire ad siccitatem. so bleibt eine gelbe Materie im Glase/ die reverberire ad rubedinem, und extrahire mit Spir. vini reit. Tinctur, diese abstrahire ad mediam partem, giesse hernach diese Tinctur zur obigen Mixtur, mit öftern Umschwencken / wohl vermischt; darmit es aber desto besser und ehender in Fluß kommen möge/ so solvire in unc. 3. Aqv. R. unc. 1. borracis, thue es auch zu dieser Solution, richte das Glaß wohl/ daß sie fein recht u. e. a. kommen / dann ziehe alles auf die Trockene ab / zerbrich das Kölbchen/ nim deine Materie/ schlage solche in kleine stückchen/ denn verfahre weiter also: Laß dir machen eine eyserne Büchsen 2. Messerrücken dicke/ unten etwas spitzig/ oben mit einem eisernen Deckel/ mache von Eyerweiß/ Silberglett/ Glaß-Galle/ und Arsenic, eine Massam darmit bestreich inwendig den Crucibul wohl zu/ unterst thue etwas Bleyglaß/ alsdenn vom obigen Fluß/ so ex vitrô Antimonii & Sale præparat. eines Fingers dick / lege hernach den ☿ oder die Materie drein/ oben drauf wieder ein Fluß/ und also S. S. S. bis alles hinein kommen; zu oberst streue wiederum Vitr. Saturni, und lege dein geschlagen ♄. drauf/ lutire die Büchse au

dar

das beste/ setze es hernach in folgenden Ofen/in die Brut/ nemlich in den Sand/ laß 2. Tage stehen/ denn nim es heraus/ reducire es/ und treibs an/ darnach scheide es/ & invenies qvæsitum.



Tinctura phtisica Paracelsi,

So wohl auf die menschlichen Cörper/ als auf die Metallen.

[1] Fac Regulum Antimonii c. Nitrô & Tartarô, wie gebräuchlich; diesen Regulum stosse klein/laß ihn aufs neue mit Nitrô und Tartarô, fliessen/ dieses thue dreymal/ letzlich pulverisire ihn klein/ und vermische ihn mit Sulphure pulverisatô, setz in einen guten Crucibul, in ein lit-

des

des Kohl-Feuer/ biß der Sulphur alle davon gebrannt/ dann thue ihn heraus/ verpuffe ihn mit Nitrô, dieses thue dreymahl / das letztemahl thue ihn in ein warmes Wasser/ so solvicet sich der Salpeter davon/ und bleibt ein schön weiß und zartes Pülverchen. Diß ist Paracelsi geheimes Diaphoreticum gewesen. Dieses Pulver nim/ imbibire es mit Ol. Tartari & Sal. armentac. thue es in ein Glaß / setze es in fimum eqvinum 14. Tage und Nachte / so wird es ℥. currens ; Diß ist das erste Principium.

Præparatio olei Tartari & Sal. armen.

Rec. Verpuften Tartarum & Sal. armen. ana, vermische mit zweymahl so viel Calc. viv. cementirs 6. Stunden/ denn pulverisirs/ und laß es in locô humidô, zum Oleo fliessen.

Sulphuris Antimonii Præparatio per propr. Acetum.

(2) Rec. Miner. Antimonii part. 1. Sal. armen. p. 2. Misc. & sublim. more consvetô darauf/ nemlich auf die rothen flores; giesse den Acetum Antimonii, setze es 14. Tage und Nachte in digestion, so extrahirt er die Tinctur schönblutroth/ diese destillire per Alembicum, so gehet erstlich der Essig/ alsdenn das *Ol. Antimonii dulce*, welches sehr hoch gehalten wird.

Aceti

Aceti Antimonii Præparatio.

Rec. Mineræ Antimonii, Virid. ær. & Sulphur. viv. ana, thue sie in ein gut Geschirr/ setze es in fimum eqvinum, laß 14. Tag und Nacht putrificiren/dann destillirs per Retortam, m. & habebis Acetum destill. das ist das andere Principium.

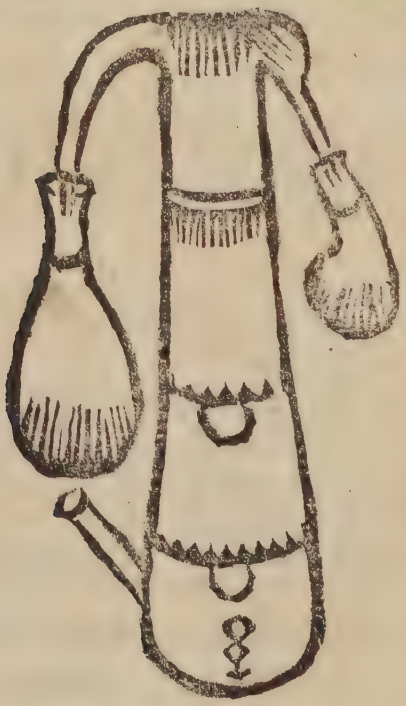
Sal fixum Antimonii.

[3] Rec. Einen mit Spir. Sal. acuirten Acetum destillatum, dissolvire und extrahire darmit Vitrum Antimonii, als mit Spir. vini tartarisatô, clarificirt und eincoagulirt; Et hoc est tertium principium.

Spiritus Mercurii Antimonii per destillationem.

In heissen Sand. Aqva frigida.

Re-



Compoſitio.

Recip. des Spirit. mercurii p. 2. Sal. fix. p. 1. Sulphur Antimonii, sive, ol. Antimon. dulc. P. 3. Sigilla vitrum. und setze es in digestion in die Asche/ bis zur Coagulation, dieser 1. Theil in Wachs geböhrt / auf 4. Theil in Fluß stehende Lunam getragen/ in Aqvafort alsdenn geschieden/ den Gold-Kalck reducirt/ das ist auf dem trockenen Weg. Aber NB. hier ist auch eine Erläuterung nothwendig. Auf dem nassen Wege procedire/ also: Die Materie/ so sie miscirt / imbibire mit derselben ☽. coagulatur, und reducire es/ (die Reduction geschiehet im ☿. abgetrieben) denn scheide es in Aqvafort, so fält ein Gold-Kalck/ giebt aber nicht so viel als ein trockner Weg.

Nota: Wenn man auch schon im trocknen Wege mehr als 1. Theil auf 4. Theil Lunæ im Fluß wolte eintragen/ so ists umsonst/ denn die Tinctur bleibt oben liegen / und würde nicht goldreicher als 1. Thaler auf 4. Thaler / die ☽. wird/ nach dem Eintragen/ ganz taub und stum̃/ und ist ☽. fixa. Die Luna so aus dem Aqvafort gebracht/ und was nicht zu ☉. worden/ dasselbe ist wieder zu dergleichen Arbeit zugebrauchen.

Tinctura Sulphuris.

Rec. Tartar. & Nitr. ana, stoß und vermisch es wohl u. e. a. alsdenn laß einen guten Tiegel

roth erglüen / trage die Species succeſſivè hin ein / laß flieſſen / denn gieß es aus / und laß er kalten: Nach ſolchem laß es aufs neue wieder um flieſſen / und im Fluß / trage halb ſo ſchwe Schwefel ſtücklein Weiſe darein / lege ge ſchwinde ein ſtück Ziegelſtein darauf / ſonſt läuf es über: So alles eingetragen worden / und ge floſſen iſt / gieß es aus / reibs geſchwinde klein weil es noch warm iſt / thue es in eine Phiole gieß guten Spiritum vini drauf / ſo färbt er ſich in einer viertel Stunde blutroth / die gieß ſau ber abe / darnach ſolvire ℈. in Aqvafort, q. v gieß deine Tincturam Sulphuris guttatim drauf ſo ſchläget ſich alles Silber in Leberbraunen Kalck nieder. Ziehe den Spiritum vini von der Tinctura Sulphuris ab / auf die zurück gebliebene Tinctur gieß Spiritum Nitri, ſo ſolviret ſich der Schwefel / laß es an einer kalten ſtatt zu Cry ſtallen ſchieſſen; Aus dieſen deſtillire einen Spiritum und Oel / mit welchem Oleum Lunæ Kalck figirt / und dann reducirt werden ſoll.

Der ſchnelle Fluß / wordurch die unflüßige Ertze / und Calces metallorum ſchmeltzen gemacht werden.

Rec. 1. Theil Nitr. 2. Theil Tartar. klein pulveriſirt und vermiſch es wohl u. c. a. thue es

sammen in einen neuen unverglasurten Topf/ der zuvor gewärmet sey/ oder in einem Mörsel/ wirf eine glüende Kohle drauf / so zündet sich die vermischte Materie an/ oder halte ein glüendes Eisen drein / und wirf solche vermischte Materie/nach und nach/in einen vorhin glüendgemachten Crucibul, und laß sie entzünden/ oder verpuffen/ sogehet ein dicker Dampf/oder Rauch/ davon/ und calcinirt sich die Materie u. e. a. wenn solches geschehen / und der Fluß noch warm ist/ so zerstoß ihn in einen warmen Mörsel/ ganz klein/ thue das Pulver in eine gläserne Flasche/verbinde selbige mit Rindes-Blase/ daß keine Luft darzu komme / setze auch die Flasche an einen warmen Ort/sonsten / wenn es kalt und offen stehet / so ziehet die Materie Feuchtigkeit aus der Luft an sich/und zerfliest in ein Oel. Wenn man nun ein unflüßig Ertz/ oder Metallischen Kalck / in den Fluß bringen will/ so nimt man dessen 1. Theil/ mischet darunter/ 2. Theil von diesem Flusse / thuts in einen Crucibul, bedecket es mit gemeinem Saltz eines halben Fingers / oder Strohalms dick/ und feuret in Wind-Ofen an / so bringet es das Ertz ohne Zweiffel in Fluß; doch muß man den Crucibul fleißig zudecken / daß keine Kohlen nein fallen / welches eine grosse Verhinderung bringen würde.

Aqva Ytica Buchereri.

Rec. Lamin. lunæ, q. v. calcina in pyxid
cæmentatoriâ, faciendo priùs c. ptô Sulphu
f. f. f. calcinatione peractâ, apparebit sub ff
mâ æris usti; Auf dieſes gieſſe deſtilliret D
gen-Waſſer/ laß ſein Vitriol extrahiren/ die
lution filtrire; deſſen dosis est cochl. 1. 2. M
unc. 2. des Kalcks kan 1. Maaß Waſſer
nommen werden/ den Kalck in Bley getrag
und reducirt.

Contra passionem colicam.

Rec. Gemeinen Theriack drachm. β. etl
ausgehülſete Pomerantzen-Kern/ dieſe ſa
klein zerſchnitten/ und m. e. a. zum Bolo, o
Biſſen gemacht werden/ darnach mit warm
Wermuth-Wein oder Brandtewein ein
truncken.

Pulv. antifebril.

Rec. Froſch-Muſcheln/ ſo viel beliebt/ ſ
ſolche 3. Tage [vielmehr 3. Stunden] lau
Aqv. fontan. reinige ſie alsdenn von al
Schleim und Unreinigkeit: alsdenn füge di
Schahlen wieder zuſammen/ wann vorher
ſtückchen Perlen-Mutter in dero Höle ei
than worden; Dieſe Muſcheln nun b
rings um mit Teig/ woraus das Brodt g

cken wird / fülle darmit eine Cement-Büchse/ lutire drauf deren Deckel / lege es in glüende Kohlen/ und bedecke es auch mit solchem/ wenn es ein baar Stunden so gestanden / so laß erkalten/ machs auf/ brich den Teig in Stücken/ alles Unreine sondere fleißig ab/ was aber schon weiß ist/ daß soll in einem gläsernen Mörsel zum reinen Pulver gerieben/ und so bald man den paroxysmum verspühret/ 1. 2. oder 3. Messerspitzen in Eßig oder Citronen-Saft eingegeben/ drauf geschwitzt / und solches kan 2. bis dreymal repetirt werden. Unter das Pulver können kleine geschnittene Gold-Blätterchen vermischet werden.

Daß das Saltz leicht im Feuer schmeltze.

Rec. Sal. com. q. v. siede es in Wasser/ gieß es alsdenn wo hinein/ laß wieder m. e. a. sieden/ darnach laß kalt werden/ denn filtrirs/ coagulirs abermal/ so schmeltzt es auf einem glüenden Blech.

Sal fusum, oder geflossen Saltz.

Rec. Sal. com̃. q. v. thue es in einen Crucibul, fülle ihn darmit/ setze es vors Gebläse/ oder in einen tüchten Wind-Ofen/ wann sichs setzet/ trage nach/ so viel als der Tiegel vertragen kan/ gib starck Feuer/ so schmeltzet es / gieß es aus/ und laß es erkalten.

Menstruum.

Rec. Vitriol. opt. calcinat. also/daß von
Pfund nur 2. Pfund bleiben/ Nitr. optim. fi
cat. 4. Pfund/ rothe Hauß-Farbe 2. Pfund/ all
rein pulverisirt/ und aufs beste u. e. a. gemischt
per Retortam destillirt/ und die Spiritus stark
im Recipienten getrieben/ Not. zu diesem Men
struo muß man kein Wasser fürschlagen/ sonst
wird es ganz wäßerig. So mans aber zu an
derer Arbeit als in Aqvafort zugebrauchen be
gehret/ alsdenn soll man ein halb mensur Was
ser vorschlagen.

Sal Tartari volat.

Rec. Tartar. alb. Alum. crud. ana, q. v. cō
stilla per Retortam Spiritum, welcher per M.
ganz gelinde rectificirt werden soll. Der geht
unsichtbar herüber/ und ist das wahre ol. tar
tari volat. in formâ liqvidâ.

Spiritus Mundi, seu, Magnes Philosoph.

Dieser wird aus Bergmooß gemacht/ indem
mans in einen beschlossenen Haffen in eines
Töpfers Ofen wohl dreymal ausbrennet/ dar
aus alsdenn mit destillirtem Aqvâ fluviali das
Saltz extrahiret/ dieses darauf etliche mal sol
viret/ und wieder coagulirt werden. Dieß
ist

ist denn der Philosophische Magnet, welcher/ so er in ein offenes Glaß gethan/ und die Nacht hindurch an die freye schöne helle Luft gestellet wird/ so ziehet er häuffig den Spiritum mundi an sich/ welchen man aber wohl beobachten/ und bey Zeiten/ ehe denn die Sonne aufgehet/ hinwegnehmen soll/ sonsten er gäntzlich avolirt. Diesen Magneten vergehet die attrahirende Kraft nimmer/ und kan man hierdurch den Spiritum mundi so wohl bekommen/ als man verlanget. Dieser ist ein vortreflich Corroborans, in paralysi, Contracturis, &c. Dos. cochl. 1. cum Essentiâ cinamom. partum egregiè promovet.

Rothe wohlriechende Corallen zumachen.

Rec. Sulphur. Cinnabar. factit. ana, unc. 4. Campher, drachm. β. Biesem gr. 2. Benzoës, Benzoës, drachm. β. Misc. last es fliessen/ gießt es in eine Forme/ die mit Oele geschmieret ist.

Wider der wütenden Thiere Bisse.

Gib Kupfer-Asche ohngefehr 1. Messerspitze voll in Qvittensaft ein. It. Ich habe einen solchen Patienten uf die 14. Tage alle Morgen Theriac und Mithridat/ ana, misc. eingegeben/

und uf die Wunde legen lassen/ GOtt lob/ mit glücklichem Erfolg.

In Maniâ desperatâ.

Calcinire ☽. fin. mit Schweffel/ so wird ein blaues Wasser/ wenns im Wasser solvirt wird/ gib dasselbe zu 2. bis 3. Löffel voll.

Panacæa fast wider alle Kranckheiten.

Rec. zweymahl sublimirten Salmiac über ge flossen Saltz/ q. v. thue es in eine Retorte/ gie so viel vom Olcô Tartari drauf/ daß es wird al ein Brey/ lege einen Recipienten vor/ alb/ p gradus, Feuer/ so hanget sich das Magisterium im Hals der Retorten schneeweiß an. Do von 7. 10. bis 20. Gran/ in Aqv. appropriat des Tages zweymal.

Wider Ratten und andere Mäus

Mache aus Bilsen- und Wermuth-Kra alle Jahr Creutzerchen/ und stecke sie in alle Wi ckel des Hauses/ Böden/ Kammern/ Stube und alle Gemächer/ auch in Kellern/ Sche nen/ Ställe/ Köben/ ꝛc. so weichen sie.

Jt. Ebulum, Niederholder/ Attich/ allenth ben rum gestreuet/ auch darmit geräuchert.

Jt. Erlen-Laub in die Scheunen/ Pans

unten hin gestreuet / und dann das Getreidig drauf geleget und gepanst.

Wider Korn-Würmer.

Auch mit Ebulô gestrâuet und geräuchert.

In phthisi desperatâ.

Schneid einen grossen Frosch auf dem Rücken auf / nim die Leber heraus / wirf den Frosch wieder ins Wasser / die Leber mach an der Sonnen dürre / pulveris. & misc. cum Sachar. und gibs dem Patienten bis drachm. 1. wird selten über dreymahl gebraucht.

Cordiale summum.

Destillire Matr. perlar. per Retortam, gibt zwar wenig Spiritum; ist aber ein Summum cordiale, riecht etwas unlieblich. Dos. 1. bis 2. Tropfen / c. Aqvâ sudoriferâ, sive cordial. frigid. s. Spirit. cinamom.

Register.

A.

Abnehmen der Kinder und Hertz-Wurm. 117
Acetum acerrimum Philosophorum. 33
Aceti Antimonii Præparatio. 55
Acidulæ artificiales. 33
Allcahest Helmontii 34
Anis-Wasser zum Magen. 22
Aqva Ptica Buchereri. 50
- ab albuminibus ovorum destillata Corosiv. dulce. 31
- Admiranda. 30
- fortis. 38
Arcanum Corallinum, 31
- - Magnum, Lac in Sangvinem transmutare. 8
Augen-Fälle zuvertreiben / 21
Augen-Wasser / so unvergleichlich. 30
Aurum fulminans. 11
Auri Calcinatio Secretissima. 37
Aurum horizontale Helmontii. 3

Bal-

B.

Balsam des Hertzogs von Burgund zu allerley Schäden/ Schlag und Fisteln. 16
Balsam Spleneticus zur Miltz. 7
Bruch-Pflaster vor kleine Knaben/ 21
Brust-Salben so den Schwind- und Lungensichtigen allen Schleim ablöset/ 29
Böse Brüste der Weiber / Salbe. 24

C.

Calces metallorum schmeltzend zumachen/ 48
Contra passionem Colicam. 50
Cordiale summum. 55

D.

Destillatica der Kräuter ihre Farbe und Geschmack zubehalten. 18

E.

Ertz so unflüßig/ schmöltzend zumachen/ 48

F.

Fisteln zu curiren. 16
Fixatio Mercurii in Lunam. 40
Die Fixen Salia Vegetabilia gar schön zu crystalliren. 17
Froschleich-Pflaster / sonderliche Tugend und Würckung. 2

G.

Gelbsucht köstlich Tränckchen D. Günthers. 77
Grimmen und Blähen im Leibe zustillen. 38

H.

Haupt-Flüsse/ Räucher-Werck. 1.4
Haupt-Zähn und Ohren-Wehe / Ist. auch
Schwindel. 11/ 12/ 13
Schnupf-Toback/wohlriechende Säcklein
Schlag-Pflaster zum Haupt. 11
Husten der kleinen Kinder/ 22

K.

Kinder/ Abnehmen / und Hertz-Wurm/ 11
Husten-Pulver/ 22
Kornwürmer zuvertreiben/ 51

L.

Laudanum Hystericum.
Laud. opiat. universal. 10
Leich-Dörner/ Hüner-Augen/ 2.4
Liqvor acidum absorbens. 37

M.

Magen Anis-Wasser / 21
Wermuht-Wasser/ 22
In Maniâ desperatâ, 5.

Mem

Menstruum. 52
Mutter-Cur/ 3/4
Mutter-Wasser zu præpariren/ 5

N.

Nervinum mit dem Cinnab. Antimonii. 23

O.

Oehl so sehr köstlich zu allen Wunden/ Brüchen/ Löchern/ Geschwulsten/ bösen Brüsten und andern mehr/ 1
Olei Tartari & Sal. Præparatio. 44
Ol. Vitriolum rubr. & dulc. 36
Opii Secreta, Boyli Correctio. 9, 10

P.

Panacea ex Opio. 11
- - fast wider alle Kranckheiten/ 54
In Peste Specificum Singulare, 9
In Phthisi desperata. 55
Pulv. antifebril. 50

R.

Räucher Werck wider alle Flüsse/ 14
Ratten- und andere Mäuse zuvertreiben/ 54
Rothe wohlriechende Corallen zumachen/ 53

S.

Sal fusum oder geflossen Saltz. 51

Sal fixum Antimonii. 44
Sal. Tartari volat. 512
Sal. volatile oleosum ambratum, 11
- - - ol. Caryophyll. 211
- - - ol. Maceris, 222
- - - Mirabile, 199
- - - oleosum, 33
Saltz im Feuer leicht schmeltzend zumachen/ 511
Sangvinem in Lac Convertere, 83
Schlafmachendes Pulver/ 283
- - - - wohlriechendes Küchlein zu machen/ 291
Schlag-Pflaster zum Haupt 133
Schlag-Balsam derer Herrn Medicorum zu Rom. 141
Vom Schlag gelähmte Glieder/ 16
Schlag Schwindel/ böse Luft/ 15/16
Schnupf-Toback zu Haupt-Flüssen/ 13/15
Schönes Secretum aus den Salmiac ein wohlriechendes Wasser wie Ambra zubereiten. 20
Sauern trüben Wein gut zumachen/ 37
Spiritus Nitri alkalisatus. 31
Spiritus Sal armeniac. 35
- - Mercurii Antimonii per destillationem. 45
- - Mundi seu Magnes Philosoph. 52
Spiritus Metallorum. 2

Sul-

Sulphuris Antimonii Præparatio. 44

T.

Tinctura Lunæ in Sig. Virtut. 4
- - anodyna vera. 10
- - Phthisica Paracelsi, 43
- - Sulphuris. 47

V.

Veneris Purgatio, 38
Ungventum Jesl. alvum laxans. 5
Ungvent Constellatum aller/ 6

W.

Weissen Wein augenblicklich schön roht zu machen. 26
Aus gemeinen Land-Wein den allerbesten Spanischen Wein zumachen/ 25
Wermuht-Wasser zum Magen/ 23
Wider der wütenden Thiere Bisse. 51

Z.

Zahnschmertzen / auch Wunden in Abwesenheit perfect zu curiren. 27

JOHANN. OTTONIS LIB. BARONIS,

DE HELLWIG,

Magn. Britann. Eqvitis, S. Reg. Maj. Danic. Consiliarii, &c.

Piæ Memoriæ,

ARCANA MAJORA,

oder

curiöse und nützliche Beschreibung vieler warhaften Physical. Medicinischen / Chymischen / Alchymischen / Chirurgischen / und Oeconomischen Geheimnisse /

Aus Weltberühmter Männer Manuscriptis und Correspondentzen / auch eigener Erfahrung / mit Fleiß colligiret / auch

Mit unterschiedenen schönen raren Experimenten / Observationen und Animadversionen vermehret /

von

L. Christoph Hellwig / Phys. zu Tännstedt in Thüringen Anno 1712.

Neunte Eröfnung.

Franckfurth und Leipzig /
verlegts Michael Käyser / Buchhändler.
Mühlhausen / druckts Tobias David Brückner.

J. N. J.

Neunte Eröfnung.

Spiritus cinamomi.

REc. Cinam. unc. 4. tartar. ad nigred. calcin. unc. 2. Sal. fuſ. unc. 2. Spir. vini commun. menſ. 1. thue es in einen Kolben / binde vierfach weiß Papier drauf / ſo alle mit Butter beſtrichen iſt / denn in warmen Sand geſetzet / einen Helm drauf und gradatim deſtilliret / ſo ſteiget ohngefehr 6. oder 7. Loth des beſten Spirit. herüber / hernach deſtillirt ohne Papier / ſo gehet ein gut Aqva cinamomi, zuletzt auch ein Oel.

Tinctura ſolis veriſſima.

Rec. Fol. ☉. fin. drachm. 1. Nitr. gedörret Saltz / ana, drachm. ß. reibs unter einander in einen gläſern Mörſel / thue es in einen Glaß-Kolben / gieß 3. Finger hoch Aqv. com̃. drauf / und verſtopfs mit Baumwolle / ſetze an einen warmen Ort / ſo ſolviren ſich die Salia, und

schliessen das Gold auf/ laß es abdämpfen/ bleibt ein Goldgelbes Saltz/ darauf giesse die Spir. vini rectif. setze es in die Wärme/ so extrahirt es in 3. Stunden die Tinct. ⊙. verissim.

Probe drauf: Schreibe mit einer neuen Feder auf ein neu Messer/ so wird es eine güldene Schrift seyn und bleiben.

Die Buckel-Cur.

Bade den Menschen in einem Bade/ in Beyfuß/ Chamillen/ ꝛc. innen/ (alles wañs auf stehend ist/) hernach mache ein Pflaster auf Cannifaß von Vogelleim/ Terpentin/ Menschen-Fett/ Ochsenmarck/ lege es drauf/ schmiere es aufs festeste an/ 8. Tage drauf liegen lassen/ dann abgenommen/ und den Patienten mit denen Daumen gestrichen/ zu beyden Seiten den Rückrad hinauf/ und wieder ein neu Pflaster aufgeleget/ oder dieses frisch gestrichen wieder 8. Tage liegen lassen/ wieder abgenommen/ und wie zuvor tractiret/ denn es wachset aus dem Therebinth. und Menschen-Fett Lässe die Menge/ und wenn man neben den Rückrad mit beyden Daumen hinauf streicht/ wird es einen Knack thun/ und wenn es denselben thut/ es geschehe zum ersten/ zweyten/ oder dritten mahle/ mit dem streichen/ so ist schon etwas gericht und geholffen; darf hernach nur mit ol. laurini etliche Tage gesalbet werden.

Mit

Magisterium Marcasitæ.

Solv. in Aqvafort Marcasit, so viel es kan/ præcipitire es mit Spir. vini guttatim, so fällt das Magisterium als ein gelbes Pulver zu Grunde/ edulcorire es/so wirds ein graues Pulver. Dos. â 2. ad 3. gr.

Pilulæ contra podagram, chiragram, genagram, dolorem ischiadicum, & omnes dolores acerbissimos scorbutico-tartareos fixos & volatiles.

Rec. Aloës violat.
Extract. turbeth ana, Scrup. I.
card. benedict. ana, gran. 6.
Resin. jalapp.
scammon. ana, scrup. β.
Mercur. dulc. rit. præp. gran. 10.
Antimon. diaph. Mart. gr. v.
Ol. destill. anthos, gutt. v.
M. F. l. a. c. Tinctura Tartari pilul. Num. 60. & auro obducantur, Dos. 9. bis 13.

Augen-Wasser.

Nehmet Augentrost, Rosen, Frosch-leich, Schellkraut, } Wasser,

Kornblumen-
ana, 4. Loth.
Fenchel-
2. Loth. } Wasser

Weissen-Nicht (i. e. Tut. præp.) drachm. ß
Vitriol. alb.
Camph. ana, drachm. ß.
Sachar. Saturni, drachm. ß. & gran. 15.
Has misce.

Ungventum pro parturientibus.

Rec. Weiß Liljen-Oel 1. Pfund/ das drey mal über frische Blumen digeriret gewesen ist/ add. macer. drachm. 3. caryophyll. arom. dr. 2. Moschi gran. 10. vel 12. stent in digestione; hâc mixturâ obstetrix manus liniet.

Ungventum ad tumorem genitalium post partum.

Fiat ungventum mediocre ex corticibus granat. drachm. 1. lytharg. subtiliss. pulverisat. & trit. unc. ß. c. ol. rosaceô q. s.

Kinder-Pulver/ schlaffend zumachen/ kan auch erwachsenen Leuten *mutatâ dosi*, gebraucht werden.

Rec. Dent. apr. pulverisat. Ras. ebor. pulveris. ana, scrup. ß. Cinabar. nativ. minutiss. pul-

pulverisat. gr. 2. M. F. Pulv. subtiliss. D. S. Pülverchen / wovon wenns Noth / Morgends und Abends zugeben. Dos. à 1. Erbsen bis zu einer halben und ganzen Messerspitze voll.

Vor die Binder wenn sie ausgeschlagene Köpfe haben.

Rec. Flor. Sulphur. drachm. 1. ol. bacc. laur. drachm. 3. & olivar. drachm. 1. vel q. s. ad consistent. M. F. Linimentum, D. S. euserliches Sälbchen / Abends die Köpfchens darmit zu salben.

Wider die Sommer-Flecken.

Tinct. benzoës drachm. 1. Aqv. sigill. Salomon. ex radic. destill. Misc. im Mart. Abends und Morgends gebraucht / und alle Tage zwey Stunden darnach mit einem trockenen Tuch abgerieben.

Pflaster wider alle alte garstige Schäden.

Nehmet grün Siegel-Wachs ohngefehr vor 1. Groschen / Terpentin-Oel vor 4. Pfenige / Baum-Oel vor 4. Pfennige / Weiß Hartz vor 3. Pfennige / guten Hut-Zucker vor 4. Pfennige / guten Safran vor 6. Pfenige; Hæ Species igne miscendæ sunt, & F. Emplastr. viride.

Arcanum magnum; nemlich: *Lac in sangwinem transmutare.*

Rec. Lact. rec. ol. tartar. reverberat. unc. i Miſc. & in ollâ capaci coqve horæ ferè qvadrantis ſpatio, qvo lac abit in liqvorem rubicundum ſangvineum, innatantibus in ſuperficie qſ. fibris cremore conflatis.

Sangvinem in lac convertere.

Rec. Sangvin. præced. ex lact. generati q. v. inſtilla guttatim Acetum ſimpl. vel deſtill. vin. & videbis, ſtatim ſangvinem mutari in lac. In Experimentô primô dicunt Sulphur crud. in ſecundô exaltans Alcali deprimi per triduum, undè Sulphur priſtinum ſuum calorem, nempè album, in lac recuperet.

Sal volat. oleoſ. cephal. D. D. W.

Rec. Ol. majoran. lavendul. rorismar. thymi, ana, gtt. 10. ol. ſuccin. caryophyll. ana, gtt. 6. Fl. Sal. armen. Sal volat. cran. human. urin. ana, drachm. 1. Reibe alles wohl d. e. a. und ſchütte darüber Aqv. antapoplect. Spirituoſ. vel, Spir. lil. convall. und laſſe es bey einander ſtehen/ ſo haſtu einen Spir. volat. cephal. oleoſ.

ſo

so gut man ihn haben kan/in allen kalten Zufällen des Haupts eine Panacée.

NB, Uf solche Weise kan man allerhand Salia volatilia oleosa, nach dem man olea darzu thut/ machen/auch wohl das Sal volat. cran. human. & urin. aussen lassen.

Secretum egregium wider alles Haupt- Zahn- und Ohren-Wehe.

Rec. Aqv. apoplect. Spirituos. unc. 1. Camph. drachm. 1. solutis adde, Aqv. rorismar. unc. 1. davon ziehet man etl. Tropfen in die Nasen/so muß aller Schmertz weichen.

Ess. camphor wieder alle Flüsse.

Rec. Camphor. unc. ß. Spir. vin. tartarif. unc. 4. ol. caryophyll. ol. succin. ana, gtt. 8. Commisc. und circulirs so lange / bis sichs wohl vereinigt/ denn tingire es gelbe mit Safran nach Belieben.

Pflaster wider den Schlag / *Epilepf.* und alle Haupt-Beschwerungen / so man solches uf den Nacken leget.

Rec. Macis, Nuc. moschat. Weyrauch/ Mastich. Wacholder, Gummi, ana, scrup. 2. gr. 5. rothe Rosen-Blätter/ drachm. 1. ladani, scrup. 4. Terpentin, Cypr. unc. 2. das muß man l. a.

in einen warmen Mörsel u. e. a. erwarmen/ i
einem Pflaster machen/ und auf ein Leder stre
chen.

Die vom Schlage gelähmten Glieder zu curiren.

Rec. Von Ochsen-Mäulern/ und Beinen/ di
Brühe/ laß den Patienten den Arm oder Bei
nein halten/ so lange/ bis es kalt ist / und thu
dieses jetliche mahl.

Wider die Würme.

Nur recht zart pur gefeilt Eisen eingegeben
Dos. à Erbsen/ bis eine kleine Messerspitze gro

Bewehrtes Bruche Pflaster für kleine Knaben.

Rec Balsam Sulphur. unc. 2. ol. mastich
unc. 1. Croc. Mart. unc. ß. Terr. Sigill. unc
1ß. Vitriol. dulc. unc. ß. Corall. r. pulveri
sat. Magnet. præp. ana, unc. ß. Aristol. ro
tund. unc. 2ß. M. F. Emplastrum.

Köstlich Husten Pulver vor kleine Kinder.

Rec. Diaireos simpl. drachm. ß. Rad. pœ
on. scrup. 2. Flor. Sulphur. drachm. 1. Succ
liqvirit. drachm. 1ß. Sach. penid. unc. 1ß
M. F.

M.F. Pulv. davon läſſet man die Kinder lecken/ wenn ſie wollen nach Belieben.

Felle auf allerhand Art zuſchmützen.

Schwartz: Nim 1. Maaß Lein-Oel/ Vitriol und Silberglett/ auch Kühnruß/ ana, q.v. miſc. und koche es zu einem Fürniß/ darnach ſpanne die Felle uf einen Ramen/ trage den Fürniß mit einem dicken Haar-Bürſtchen drauf/ mache dir ſo dann einen Ballen von Lumpen/ wie die Buchdrucker haben/ reibe die Farbe wohl ins Fell/ laß ſie trocken werden/ alsdenn bürſte daſſelbe mit einer Draat-Bürſte/ wie den Tuchſcherern bekandt/ ſo iſt es fertig.

Braun.

Wilſtu Braun haben/ ſo lege erſtlich den Grund auf das Fell/ mit einem Waſſer von Apfel-Rinden/ und Alaun/ gekocht/ darnach nim Umbra und Kühnruß/ mit ein klein wenig Salmiac, reibe es wohl u. e. a. koche es mit Lein-Oel/ und verfahre weiter/ wie oben geſchrieben iſt/ mit der ſchwartzen Farbe.

Viol-Blau.

Koche die blaue Braſilien-Spähne mit Alaun und färbe/ ut ſuprà.

Pomerantzen-Farbe.

Nim Minii 1. Theil/ Zinnober den dritten Theil/

Theil/ mache es mit Ol. lini an / und verfahr ut ſuprà.

Grün.

Koche Creutzbeere mit Alaun/und procedir ut ſuprà.

Gelbe.

Nim gelbe Roſen/die auf den Wieſen wach ſen/ koche ſie auch mit Waſſer und Alaun/ um procedire wie oben gemeldet.

Ein köſtlich Siegel-Wachs zumachen.

Nim ein ſchön durchſichtig Hartz/ und Co lophonium, ana, unc. 4. Gum̃ laccæ, lac luna ana, ein halb Pfund/ Zinober / unc. 3. ſtyrac liqvid. drachm. 1. ſtyrac,calamit unc.ß. Ambr liqvid. drachm' ß. Moſchi, gr. 8. Zibeth, ſcrup ß. das Hartz und Colophonium muß erſtlich in einem neuen irrdenen Geſchirr zergehen / dar nach wird Gummi Laccæ, nach dieſem ſtyrac liqvid. und eine gute Meſſerſpitze voll Terpen tin drein gethan/ dieſem nach wird das lac Lu næ aufs kleineſte gerieben / darein geſchüttet letzlich wirds vom Feuer genommen/ und Zinno ber drein gerühret/ ferner wird Bieſem/Zibeth und Ambra liqvida, ſo vorhero klein gerieben und wohl vermiſchet worden / in dieſe Maſſam gethan: Alsdenn in die eiſerne oder meßinge

Forme

Forme gegossen / und ins Wasser geworffen / bis es kalt wird / so hat man ein überaus köstlich Siegel-Wachs / oder Siegel-Lack. NB. Man hüte sich aber / wenn mans in die Forme und Wasser giesset / daß es einem nicht ins Gesicht / oder sonst wohin / spritzet.

Ein gemeines Siegelwachs zumachen.

Nim schön durchsichtig Hartz / unc. 6. weisse Kreyde / Gummi laccæ, ana, ein halb Pfund / styrac. liqvid. scrup. 1. Terpentin / eine gute Messerspitze voll / Zinnober / unc. 2. diese Species werden eingetragen / und vermischt nacheinander / wie oben gemeldet worden. Nur dieses muß man mercken / daß mans allzeit wohl umrühre / so wohl bey diesem / als vorigem. Du must auch zur Hand haben ein wohl-polirtes Kupfer-Blech / in einen Tisch eingemacht / und Kohlen-Feuer drunter / daß die Blatten warm bleibe / und du das Wachs drauf wilgern kanst / so aber die Blatte zu heiß wolte werden / so kanstus in frisch Wasser werffen. In Mangel der Kupfer-Blatte / kanstu von Birnbaum-Holtz ein Bret / ganz glatt / 2. Schuh lang / und 1. Schuch breit / das andere Bret aber einen Schuch lang / und einen halben Schuch breit / lassen machen. Wenn nun die Massa beginnet kalt zu werden / so nim ein Stück davon / wilgere es erstlich in der Hand / daß es ein wenig

eine

eine Runde bekömt / lege es darnach auf das gröſſere Bret / und wilgere mit dem kleinen drauf / bis es die rechte Runde oder Forme nach deinem Belieben bekömt; Solte aber das Wachs kalt werden / so halte es nur ein wenig übers Feuer / so wirds wieder weich: Letzlich so mustu das Wachs also poliren: Mache das Kohlen-Feuer so starck / daß es eine Flamme gebe / über diese Flamme halte die Wachs-Stengel / oder Stangen / kehre sie fein um / aber geschwinde / daß nur auswendig flieſſe / und inwendig hart bleibe / wilgere es wieder auf dem Bret / so wirds ganz glatt und gläntzend werden / so schön / als bey den Krämern zufinden.

Pergament zuzurichten / daß man Augenschirme draus machen könne.

Nim ein subtil Pergament / wasche es gar wohl in einer lautern Lauge / aus dieser thue es in eine andere / und wasche so lange allzeit in der frischen Lauge / biß es keine Trübe mehr von sich giebt / darnach schwencke es in frisch Brunnen-Wasser / und ringe es wohl aus. Weiter nim Grünspahn / reibe dieselben gar wohl mit weiſſen Wein-Eßig / und thue darunter ein wenig Saftgrün / temperire es durcheinander / daß es weder zu dick noch zu dünn werde / lege das Pergament drein / laß es einen Tag drinnen liegen / darnach schwencke es mit frischem Wasser /

ſer/ daß das Dicke / ſo ſich angehängt/davon komme/ ſpanne es uf einen Rahmen / laſſe es wohl trocken werden: Letzlich mache ein wenig Grünſpahn und Saftgrün mit Lein-Fürniß an/ ganz dünne/ beſtreiche das Pergament darmit uf beyden Seiten/ daß es einen Glanz bekom̃e/ laß es an der Luft trocken werden / mache daraus Augen-Schirme nach Belieben.

A. Stein-Tinctur.

Rec. Antimon. Hungar. ſilic. ſolarium Nitr. ana; Nitrum diſſolvitur in Aqvâ pluviali, & ſuperfunditur reliqvis ſpeciebus, reponitur Materia, donec omne Nitrum imbibit, exſiccata deſtillatur. Tinctura hæc egregia eſt, & virtutibus c. ſpir. ſal. armen. ferè convenit, magis tamen doſes, undè ad drachm. 1. aſſumi poteſt, cum ſpir. ſal. armen. ad ſcrup. 1. tantùm aſſumatur, habet m. virtutes anodynas ob Sulphur Antimonii; ſonderlich iſt ſie ein Specificum in Stein.

Salmiac zumachen.

Man nehme rohen Urin junger geſunden Menſchen/ part. ſ. gemein Saltz p. 1. und ein halb part. Rhus; Dieſe 3. bringet man vorhero durch kochen / in eine Maſſam, und ſublimirts.

Vi-

Vitriol aus Feuersteinen zubereiten.

Man calciniret und brennet sie mit igne fortissimô, unter der Calcination wird er brüchig/ die schwefelichte Fettigkeit wird verzehret/ und das schweffelichte Acidum corrodiret den Feuerstein. Wenn er nun gebrandt/ so leget man ihn in die Luft/ also blühet er gleichsam / durch Länge der Zeit/ zu einem Vitriol.

Pflaster wider böse Brüste / und alle *Inflammationes*, und Schwulste/ Freissel/ ꝛc.

Nehmet Wachs/ p. 2. Colophon. p. 1. lasst es super ignem lent. zergehen / und duncke ein Leinen-Tuch hinein. Wenn du es brauchen wilst/ laß es gelinde am Läpchen zergehen / und lege es über; kan fast stets ohne Verlierung der Kräfte gebraucht werden. Ist auch sehr gut wider das Freissel.

Ein ander schlecht/ doch gut Pflaster.

Nehmet Therebinth. last ihn warm werden / rühret eine Eyes-Dotter nein; Ist der Schade hitzig/ und wild Fleisch/ so thue etwas Zucker und Alaun darzu.

Wenn die Wehen der Weiber/ in *partu*, in Kopf steigen.

Nur Kuhdreck uf die Fußsohlen gebunden

Esse

Essent. carminativa W.

Rec. Rad. Zedoar. unc. 1.
acori,
carlin.
galang. ana, unc. β.
Cort. aurant.
Sem. anis.
carv.
Flor. chamomill. Rom. ana, drachm. 2.
Caryophyll. arom.
Baccar. laur. ana, drachm. 1β.
Macis, dr. 1.

M. Extrahantur contusa & concisa Gr. M. c. Spir. Aurant. vel Citr. acidulatô satis Spir. Nitr. qvi extract. per aliqvod tempus fact. addi debet. Dos. gtt. 5. 10. 20. ad 30.

Wider den Schwindel.

Rec. Ceras. nigr. in sylvis, 2. Pfund/ stosse sie mit den Kernen/ Flor. lavendul. m. 3. Sem. Sinap. unc. β. per Alembic. destillirt; wovon Morgends und Abends einen halben oder ganzen/ oder auch mehr Löffel voll davon getruncken.

Zeit Lebens ein gut Haupt/ Gesicht/ Gehör/ Gedächtnis/ ꝛc. zubehalten.

Nehmet frische Cubeben/ unc. 1β. Enulæ,

(Aland) Sem. carvi, ana, unc. 1. Nuc. moſchat., Num. 3. Cinamom. opt. Caryophyll. arom. Macis, ana, drachm. 1. M. F. Pulvis. Thue von dieſem Pulver uf Schnittl. geröſtes Brodt etwas/ irgend einen halben Löffel oder 2. Meſſerſpitzen voll/ und gieſſe guten Wein drüber/ laß eine halbe Stunde ſtehen; Thue alſo alle Abende vor Schlaffengehen. probat.

Vera præparatio Ambræ, von unglaublichen Tugenden.

Nim des beſten Ambra 7. oder 8. Theil/
Moſch. Alexandr. 1. Theil/
weiſſen Candi-Zucker 1. Theil.

Mache es zuſammen zu einem zarten Pulver/ thue es auf einen Reibe-Stein/ und imbibire es mit dem Spirit. roſar. ardente, reibe es alsdenn 3. Stunden nacheinander/ und wenn es will trocken werden/ muß man bisweilen/ von dem Spirit. roſar. drunter miſchen/ daß es wie ein Brey werde/ darnach thue es in ein Glaß und verwahre es aufs beſte. Nach dieſem ſetze es 6. Wochen in einen friſchen Keller/ alsdenn eröfne das Glaß/ thue es wieder auf einen Reibeſtein/ reibe es mit dem Spir. roſar. ab/ ſetze es noch einmal 6. Wochen in einen friſchen Keller/ ſo zlehet es ſich zuſammen/ und wird eine Materia tenaciſſima draus; davon gib 1. Erbſen groß/ in gutem Wein/ oder ſonſten in einem bequehmen

Ve-

Vehiculô, ſo ſieheſtu Wunder/ wie es die verlohrnen Kräfte wiederbringet/ ja wenn der Menſch gleichſam ganz dahin iſt/ ſo erqvicket es ihn wieder. Iſt zwar eine theure Artzney/ hingegen aber von unglaublichen Tugenden.

Ein fürtreflicher Spiritus wider den Stein/ der allen Stein in Menſchen zermalmet/ und wie ein Brey durch den Urin wegtreibet.

Rec. Comor. Sylveſtr. [Schlaf-Aepfel/] unc. 3.
Ononid. pulveriſ. unc. ß.
Sem. mil. Sol.
dauc. Cretic.
Saxifrag.
urtic. Roman.
petroſelin.
raphani, ana, unc. 1.
aniſ.
geniſt.
alkekenus.
Baccar. juniper.
Sangv. hirci,
Oc. cancr.
Lap. linc. ana, unc. 2.
Teſtar. min.
Lap. ſpongiæ,

Lap. percar.
Silic. calcinat. ana, unc. 1ß.
Cinamom.
Galang.
Rhabarb. optim.
Ariſtoloch. rotund. ana, unc. 1.
Rad. liqvirit.
aſari,
ononid.
altheæ, ana, unc. ß. vel 1.

Pulveriſentur optimè, affunde Spir. vini recti-ficatiſſimum anderthalb Pfund/ ſtent in dige-ſtione per 14. Tag und Nacht/ poſteà, l.a.de-ſtilla & ſerva. Doſ. ß. 1. 2. biß 3. Löffel voll.

Pilulæ Balſ. Sulphur.

Rec. Balſ. Sulphur. c. Spir. therebinth. fact. drachm. 1. Spir. Sulphur. pulv. liqvirit. Sachar. cand. ana, drachm. 2. F. l. a. pilulæ; Doſ. à drachm. ß. ad drachm. 1. In Bruſt-Beſchwe-rungen/ und Schwindſucht/ ꝛc.

Tinctura cupri.

Rec. Limatur. Veneris, [gefeilt Kupfer] unc. 1. Spir. ſal. armeniac. unc. 3. digerirs/ in phio-la, mit dem erſten Grad des Feuers / ſo bekom-meſtu eine ſchöne blaue Tinctur, die in allen Ent-zündungen der Augen gut iſt.

Tin-

Tinctura Sachari, so in dem Husten und allen Brust-Kranckheiten/ sehr fürtreflich ist.

Nehmet schönen weissen Zucker/ so viel ihr wollt/ stosset und solviret solchen in Eßig/ last solchen abrauchen/ und setzts in linde digestion, biß sich der Zucker schön- braunroth färbet/ dañ giesset hoch rectificirten Spir. juniper. oder vin. 4. Finger hoch drauf/ so extrahiret er eine schöne blutrothe Tinctur, die abstrahiret ad sirupi consistentiam.

Eine herrliche Extractio Antimonii, so ohne alle Beschwerde purgiret.

Rec. rohes Antimon. q. v. pulveris. es klein/ und giesse drauf neuen Wein oder Most/ (denn alter Wein kans nicht thun/) laß es extrahiren per aliqvot dies, weiter gieß den Most ab/ ziehe es in Balneô herüber/ so bleibt auf dem Boden ein Saft/ derselbe purgiret gar gelinde ohne Beschwer/ und dienet in allerley Kranckheiten.

Oleum Antimonii dulce.

Rec. Min. Antimon. virid. ær. Sulphur. viv. ana, q. v. pulveris. subtiliss. setze es 14. Tage in Roß-Mist/ destillire hernach per Retortam seinen Acetum igne forti herüber/ diesen gieß

auf eine andere Mineram Antimonii, ſtelle es im Digeſtion, ſo ziehet er animam ſ. ol. dulce heraus. Doſ. 1. 2. ad 3. gutt.

Spiritus diureticus D. R.

Rec. Aqv. ex Nucleis perſicor. cum malvaticô vel aliô vinô generoſô priùs maceratis per dies & noct. 6. vel 8. deſtill. per balneum vel cineres. Ejus cochlearum ß. 1. unum exhibeatur; Efficaciſſimum medicamentum eſt.

Ophthalmicum joviale Secretum.

Rec. Calc. Jov. (ſtanni) Anglic. unc. ß. mell. virgin. unc. 4. circulentur per menſem; Subtile, qvod apparet, ſervetur ad uſum; ſi cum æqvali vini albi pondere conjungatur, utile maximè eſt in panniculis oculorum incipientibus.

Specificum extremum in Colicâ.

Rec, Spir. vin. rectific. drachm. 1. Spir. Nitr. à ſcrup. ß. ad drachm. ß. Aqv. fontan. unc. 3. ſumat, & benè tectus, ad ſudorem. Patiens ſe componat, qvietemqve contineat, qvieſcere enim debet, imprimis opus qvamvis difficile ſit. Valet hoc potiſſimùm,

im-

imprimis, cùm flatus ſunt intrà membranas concluſi.

Balſamus apoplecticus für das Frauen-Zimmer.

Rec. ol. Nuc. Moſch. legitim. expreſſ. dr. ʒß.
ſtillat. cinamom.
coriandr.
lavend.
major.
roriſmar.
ſalv.
ſuccin. ana, ſcrup. ß.
Balſam. Peruv. ſcrup. 2.
M. omnia exactè l. a. ſine igne F. Balſ. pro uſu ſervand.

Ein gewiſſes Arcanum wider die Kröpfe.

Rec. Rubetas, [ſind Frösche/ ſehen wie Kröten/ haben rothe Bäuche/] ſiede ſie in Oel/ bis der dritte Theil des Oels verſotten/ und die Rubetæ drinnen vermueſſen/ und ganz zum Oel oder Brey werden/ das ſeige durch ein Leines-Tuch/ und drucks durch/ darmit ſalbe oft und vielmal die Kröpfe/ ſo vergehen ſie.

Ein geheimes Experiment wider die so genandten Flüsse/ die in die Glieder fallen/ solche zuvertreiben.

Rec. Wacholder-Holtz/ dünn oder länglich zerschnitten/ wohlgedörret/ und Abends/ wenn man schlaffen gehen will/ davon auf eine Glutt-Pfanne geworffen/ darauf geschranckt und flammend gemacht; Mit solchem Flammen-Feuer drey- oder viermal über den Ort/ da der Fluß sich hingesetzt/ überfahren/ und das so heiß/ als man es erleiden mag/ das verzehret den Fluß/ daß man nicht weiß/ wo er hingekommen.

Sal Corn. Cerv. fixum.

Rec. Sal. Cornu Cervi volatil. & Corn. Cervi ust. ana, unc. 4. vermische es untereinander/ denn sublimirs das sublimirte Sal C. C. volat. vermische es wieder mit so schwer C. C. ust. und sublimirs wieder/ wie zuvor/ wiederhohle es zum dritten- und vierdten mahle/ so figirt sich das Cornu Cervi volatile, und verlieret seinen Gestanck. Dieses ist ein vornehmes Medicament und Secretum, in allen giftigen Kranckheiten/ und pestilentzialischen Fiebern. Dos. à gr. 2. 4. ad 7. 10. l. 15.

Ma-

Magisterium Cornu Cervi, so ohne allen Gestanck und Widerwärtigkeit sehr lieblich einzunehmen ist.

Rec. geraspelt Corn. Cerv. 2. Pfund / acet. vin. destillat. imbibiret / denn so viel Eßig darüber gegossen / als vonnöthen / denn 8. Tage in gelinder Wärme stehen lassen / hernach abgegossen / filtriret / und den Acetum ad siccitatem abgezogen / denn so lange aufgehoben / auf das Residuum giesset man mehr Eßig / und procediret darmit / wie zuvor / denn alsofort im vorigen Kolben abgezogen; wenn man denn einen ziemlichen Theil beysammen hat / so solviret / filtriret und coagulirt man es etliche mahl / so ist es fertig. Will mans noch weisser haben / so schlägt mans nieder / wie das Magisterium perlarum, so hat man zur Zeit der Pest / febb. malignis, und Beschwerungen des Hertzens / ein köstlich Magisterium. Dos. gr. 12. bis 16. im warmen Wein eingegeben / und drauf schwitzen lassen.

Bezoardicum Cervinum, sive, Alexipharmacum.

Rec. Cornu, sive, Pulveris ex typhis Cervinis, seqventi modô præscrib. parati, v. g. 1. Pfund / cui adde Sal. viperin. veltheriac. ritè præparati, ein halb Pfund / ol. still.

cortic. rec, rut. ana, drachm. 2. M. F. Pulvis bezoard. præſtantiſſimus, cujus Doſis eſt à ſcrup. 1. ad 2. & drachm. 1. in vehiculô convenienti.

Bezoardicum Cervinum aureum.

Recip. Pulv. Cervin. ſimpl. ex typhis parat. unc. 3.
Croc. Auri (ſ. ſolis) drachm. 2 ß.
Eſſ. Citr. unc. ß.
M. F. Pulv. delicatiſſim. in vitrô cuſtodiendus, cujus doſis ſcrup. 1. drachm. ß. ad dr. 1.

Helmontii Pilulæ de Calce vivâ, ſo ſelbige zu denen ſchmertzhaften Zähnen gebrauchet werden/ allen Schmertzen alſobald legen/ die Zähne befeſtigen/ und alle Würme drinnen tödten.

Rec. Calc. viv. drachm. ß.
Farin. ſiligin.
piper. long.
Cortic. granat.
Gall. turcic. ana, gran. 15.
Sem. hyoſciam.
Caryophyll. arom.

Op.

Op. thebaic.
alum. uſt. ana, ſcrup. β.
Miſc. & cum ſuccô in ſpiſſatô radic. pyrethr. F. Maſſa pilular. ex qvâ poſteà c. ol. ſtillat. origan. & camphor. q.ſ. formentur pilulæ.

Balſamus odontalgicus Cl. D. V.

Rec. Ol camphor.
bux.
origan. Cretic.
Caryophyll. arom. ana, unc. β.
Op. præp.
flor. Sulphur. ana, drachm. 1.
Nitr. Antimoniat.
Spec. diambr.
Santal. rubr. ana, gr. 15.
M. & cum Ol. Nuc. Moſch. expr. vel c. ceræ albæ unc. 1. F. l. a. Balſamus; davon thue man ein wenig in hohlen Zahn.

Spiritus vini odontalgicus, der alſobald den Zahnſchmertzen ſtillet.

Rec. Raſur. lign. gvajac. unc. 4.
Rad. pyrethr. unc. 1.
Sem. ſtaphylini [paſtinac. Sylveſtr. Vogels-Neſt/]

Sem.

Sem. hyoſciam.
cortic. granat.
gall. turcic. ana, unc. β.
Camph. drachm. 1.
Herb. tabac. Indic.
Salv. acut.
perſicar.
mentaſtr. ana, drachm. β.
Caryophyll.
Zinziber. alb.
piper. long.
Oliban. ana, drachm. 2.
Flor. papav. errat.
Op. thebaic.

Contuſ. & Mixta infund. in Spir. vini ſimpl. 3. Pfund/ ſtent per 14. dies noctesqve in digeſtione, poſteà in M. B. deſtill. Davon nimt man einen Löffel voll in Mund/ hälts auf den ſchmertzhaften Zahn/ eine kleine Weile/ ſpeyet es denn wieder aus; ſo ſich der Schmertz nicht legen will/ wiederhohlet man es; ſo man will/ kan ſolcher mit flor. papav. tingiret werden.

Fürtrefliche Zahn-Mixtur zu dem ſchwartzen Zähnen.

Rec. Corall. rubr. præp. unc. 1.
Oſſ. ſepiæ,

Lap..

Lap. pumic. pulveriſ.
Cryſtall. præp.
Ireos florent.
Sangvin. Dracon. elect. ana, drachm. 2.
Alum. uſt. drachm. 1.
Caryophyll. arom. Num. 10.
Sirup. de roſ. ſic. unc. 2ß.
M. F. Mixtura, die Zähne darmit zureiben.

Balſam vor die kleinen Kinder/ ſolche leichtlich zahnen zumachen.

Rec. Butyr. majal. non ſalit. unc. 1ß.
Pingved. gallin. drachm. 2.
Succi cancror. fluviat. expreſſ. ſed major. ana, unc. 1.
Coqve ad conſumtionem humiditatis in diplomate, cui adde, in fine, ſangvin. à criſtâ galli unc. 1. Miſc. & poſt unam vel alteram reiteratam ebullitionem, exprimantur, adde ſachari q. ſ. pro dulcedine; Miſc. Hôc linimentô diligenter dentes & gingivæ illiniantur.

Cremorem Scammonii zumachen.

Rec. Scammon. q. ſ. vel q. v. gieß darüber Spirit. vini rectificat. q. ſ. laß in einem wohlvermachten Glaß/ in der Wärme extrahiren/ wie der Brauch iſt/ denn filtrire es durch ein Fließ-Papier / darnach in ein weites Glaß oder

Schah-

Schahlen gethan / darein Aqvam borragini oder Meliſſæ gegoſſen / ſo giebt es ein weiſſe Coagulum, das von dem Waſſer geſchieden und ſo es nach dem Spiritu vini ſchmecket / am der Waſſer drauf gegoſſen / ſetzen laſſen / geſchie den und getrocknet / dann zum Gebrauch behal ten. Doſ. 5. 7. 9. 11. biß 15. gran, In einem be qvehmen Vehiculô; purgirt gar ſanft und ge linde. Iſt ſonderlich vor Zärtlinge / denen man ſonſt keine purgation wohl beybringen kan.

Kräuter-Säcklein / ſo ſolche in den Getranck gehangen werden / dem Menſchen das Geſichte zu ſtärcken.

Rec. Rad. Valerian.
Herb. rut.
betonic.
card. benedict.
fœnicul.
euphrag. ana, m. 1.

wer von dieſen Säcklein trincket / oder aber von dieſen Kräutern / und ſonderlich von der Baldrian-Wurtzel Pulver gemacht / und oft davon gebraucht / bekomt ein treflich gut Ge ſichte.

Bewehrtes Waſſer für das Reiſſen in Gliedern / It. In Podagra.

Nehmet Knaben-Harn / den laßt ſeine Zeit pu-

putreficiren/ denn gieß das lautere ab/ und deſtillire ihn dann / thue klein zerhackten friſchen Knoblanch darein/ laß es 4. oder 5. Tage über einander ſtehen / und deſtillire es wieder in der Aſche/ ſolches deſtillatum ſtreiche mit einer Feder auf/ es lindert wunderbarlich die Schmertzen.

Pulvis antipodagricus, ſo allen zehen Schleim ausführet.

Rec. Hermodactyl,
Turbith, ana, drachm. 1.
Magiſter. ſcammon.
gum. de peru, ana, drachm. ß.
Sal. Oſſ. microcoſm.
Fol. Senn.
Sach. cand. ana, drachm. 1.
M. F. Pulv. Doſ. alle Morgen drachm. 1. uffs höchſte/ auf einmal.

Pulvis arthriticus nobilis.

Rec. hermodactyl. turpeth. opt. diagrid. fol. Senn. Alex. ſ. ſt. Raſ. cran. human. (vel potiùs, oſſ. human. calc.) ſachar. ana, drachm. 1. M. F. Pulvis ſubtiliſſim. Doſ. drachm. ß. manè ex Aqvâ fragor. milleſol. l. chamæpit. per dies 3. vel 4.

Ein

Ein hohes Arcanum und edler Balsam/ contra omnia genera podagræ.

Rec. Mastich. Oliban. Myrrh. rubr. armen
niac. Opponac. bdell. Mumiæ, ana, unc. 2. V
triol. 1. Pfund/ Mellis 1. Pfund/ Tartari unc.
Aqvavit, 3. Pfund/ destill. omnia simul, um
wenn der Schmertz angehet/ so bestreich den
Ort mit einem Federlein/ und eine Weile drau
geruhet/ so verschwinden die Wehetagen/ mit
Verwunderung/ daß ein jeder Podagrischer
alle seine Wege gehen und reisen kan.

Köstlicher Balsam von Aqvafort

Rec. Alum. ein halb Pfund/ Vitriol. 2. Pfund
Virid. ær. unc. 4. Nitr. 1. Pfund/ destillentur
sec. artem, per Retortam in Aqvafort, zu die
sem Wasser thue 2. Pfund Baum-Oel/ setze
das Glaß in eine ziemliche starcke Wärme da
das Wasser fast sieden will/ und erhalte es drin
nen so lange/ biß das Oel roth worden/ so stei
gen die Spiritus über sich/ aus dem Wasser/ und
fangen sich in dem Oel/ darnach scheide das
Wasser und Oel voneinander in einem Schei
de-Glase. Dieses Oel oder Balsam ist ein
Cur und Hinnehmung vieler wunderlichen Sa
chen und Schäden/ wie mit grossem Lob und

Nun

Nutzbarkeit gespühret; und ist eine solche Heilung in verdorbenen Sachen/ daß ohne Erfahrenheit und Probe nicht kan geglaubet werden.

Secretum den Büchsen-Schuß balde zu löschen und zu heilen.

Rec. gelöschten/gedörrten/ und zart-pulverisirten Kalck / mache ihn mit ana Honig und Milch-Ruhm zu einer Salbe/ mit stetigem abreiben/ in einem gläsern Mörsel; dieses streich mit einer Feder auf den Schaden/ so weit er ist/ so heilet der Schaden von Grund aus/ und trocknet.

Ballam. Succin. efficaciss.

Rec. ol. stillat. succin. drachm. 1. Mell. Virgin. 1. Pfund / Sal. commun. unc. 2. Misc. F. Balsamus.

Spiritus Vini succinatus.

Recip, Vin. generos. 1. Pfund/pulv. succin. albiss. unc. 4. destilla ex cucurbitâ vitreâ per M. B. donec striæ non appareant ampliùs. Dos. à cochl. β. ad 1.

Sal succin. volatil.

Salem in olei succini destillatione sublimatione vi ignis elevatum collige, & solve in

Aqv. majoran. & filtra aqvam, in balneo pau-
latim abstracte: Iterùm solve, filtra, & coagu-
la, hoc aliqvoties reiteretur; Est Sal diuretic.
efficaciss. Dos. à gr. 3. 9. ad 10. in Aqv. petro-
selin. sive ononid. mirabiliter pellit urinam.

Herrn D. P. köstl. und oft bewehr-
tes Magister. succin. alb. dulce fixum, sic
gantz unverbrennlich/ und bey Alten und Jun-
gen/ absonderlich bey Kindern/ die in Blattern
liegen/ oft Wunder thut/ auch alles von
Hertzen treibet/ das gantze Geblüt im
Menschen reiniget/ und allen
Sand von Nieren
ausführet.

Man nimt des schönsten weissesten Ag-
steins/ den man bekommen kan/ q. v. stösset so
chen klein/ und reibet ihn auf das zarteste au
einem Reibestein/ thut es hernach in ein Ko
ben-Glaß/ und giesset des besten Wein-Eßig
zwey qvehr Hand hoch drüber/ setzet es 3. od
4. Tage zu digeriren/ in warmen Sand/ un
so viel währender Zeit/ evaporiret/ wird wie
zu gegossen/ so färbet sich endlich der Eßig gar
blutroth/ den filtriret man rein durch/ u. abstr
hiret in M. B. allen Eßig davon/ dissolviret
aufs neue/ mit frischem Eßig/ abstrahiret es au
wieder/ solches wird zum drittenmal mit Eß
dissolviret/ alsdenn præcipitiret man mit su
cii

cin. citri ein schneeweisses Pulver nieder/ so hat man das edle und süsse fixe Magister succin. alb. aufs beste bereitet. Worüber sich höchlich zu verwundern/ daß das Succinum verbrennlich/ das Magisterium aber unverbrennlich ist. Dos. à gr. 3. ad 5. 7. ad 12. sonderlich kleinen Kindern/ bey Maasern und Bocken/ mit süssen Citronen-Saft/ oder warmen Wein eingegeben. Ist eine fürtreffliche Medicin, die alles Böse von Hertzen treibet/ reiniget ingleichen/ so darmit geschwitzet wird/ das Geblüt/ vertreibet alles Milz- und Seitenstechen/ und führet den Sand von Nieren aus.

Bewehrter Spiritus Vini, das verlohrne Gehör wieder zubringen.

Rec. Fell. suill.
caprill. ana, Num. 1. vel 2.
Ovor. formicar. Num. 100.
Castor. unc. ß.
Pulp. colocynth.
Cortic. aurant.
citr. ana, drachm. 1.
Rad. helleb. nigr.
pyrethr.
Herb. majoran.
absynth. ana, m. 1.
Sem. anis.
carv. ana, drachm. 3.

Baccar. laur.
juniper. ana, unc. ß.
Rad. raphan.
cyclamin. ana, unc. 1.
Amygdal. amar. unc. 2.
Fol. nicotian. m. 1.

Incidantur & miſceantur infundanturqv
in ſ. q. Spir. vin. rectif. digerantur in M. B
per 14. dies & noct. poſt deſtilla in vas re
cipiens, priùs fundatur ol. ſeqv. finitâ deſtill
latione exime & ex novô alembicô rurſu
deſtilla, & Spiritus erit paratus.

Oleum dictum.

Bereite das Saltz aus den Muſcheln ode
Froſchſchalen/ ſolvire es in ol. ſuccin. denn de
ſtillire per Retort, rectificire es per arenam
zwey- oder dreymal/ ſo iſts bereit.

Mercurius incarnatus præcipitatus.

Solvire ☿. viv. purgat. unc. 1. in unc. 2. A
qvafort, ſolut. adde Aqv. com. calid. unc. 3. a
infunde poſteà urin. ſani hominis recent. tan
tùm qvantum ad deliqvium ipſius ☿. reqviritu
Præcipitabitur ☿. incarnatus qvi aliqvoties A
qvâ edulcorandus ſimul & qvidem mirificè pe
lecceſſus movet. Doſ. à gr. 5. ad 10.

Mer

Mercurius præcipitatus laudatiſſimus.

Rec. Mercur. per Sal. comm. & Vitriol. ſublim. q. v. ſolv. Aqv. fort. ebulliendô poſteà in ſolutionem claram & puram guttatim mitte ol. tartari q. v. & ſtatim cedit Mercurius ad fundum inſtar rubri pulveris, deple aqvam per inclinationem & pulvis eluatur aliqvoties donec Aq. nh. retineat ſaporis acris, poſtremò pulv. exſicca diligenter & ſerva. Doſ. gr. 4. 5. l. 6. in theriacâ l. mithridat. dat. jeſuno ſtomach. bis in hebdomade, mirificè ſolvunt omnes hepatis ac lienis obſtructiones.

Mercurium coagulatum zumachen.

Thue Regenwürmer in ein Glaß/ vermache ſie in Teig / ſetze ſie mit in Backofen / laß ſie drinnen ſtehen/ biß das Brodt gahr iſt/ ſo werden ſie zum Liqvor, mit welchem du in der Medicin vtel thun kanſt/ dieſen Liqvorem nim und ſchütte ihn über ☿. currentem.

Herrliches Stahl-Pulver / in Verſtopfungen der Leber/ Miltz/ pancreatis, meſenterii, &c.

Rec. Cryſtall. Chalyb. ſub dulc. unc. 1.
Aron. ſcrup. 1.

Magiſt. corall. drachm. β.
perlar.
Cinam. acut. ſcrup. 1.
Cryſtall. tartar. dr. 2.
Tartar. Vitriol. ſcrup. β.
Sach. q. ſ. ad dulced. M. F. Pulv. Doſ
ſcrup. 1. in convenienti liqvore.

D. Dorncrell. pulv. Cordial. von um glaublichen Tugenden.

Rec. C. C. uſt. & pulveriſ. unc. β.
perl. præp.
Corall. r. præp. ana, dr. 2.
Succin. alb. præp. dr. β.
Unicorn. ver. gr. 15.
Bez. or. gr. g.
Fol. ☉. Num. 6.
☽. Num. 3.
M. F. Pulv. ſubtiliſſ. Doſ. ſum. dr. 1. treib
Schweiß.

Vires: In der Roſe / und zum Vehicul
Aqv. flor. ſambuc. In Entzündung der Bri
ſte mit Rhein-Wein eingegeben; In der Pe
und giftigen Seuchen / mit Aqv. card. bene
& ſcorzonor &c. In Summa / in allen gefäh
lichen Kranckheiten / die durch den Schwei
können curiret werden / iſts fürtreflich.

Köſt

Köstliches Perlen-Wasser / zumahl im Hertz-Klopfen und Hertz-Zittern.

Rec. Aqv. flor. bugloss.
borrag.
rosar.
rorismar. ana, unc. 2.
Spir. vitriol. scrup. 1.
C. C. drachm. 1.
Magist. perlar. s. præp.
corall. s. præp. vel minutiss. pulv.
Confect. alkerm. compl. vel incompl. ana, drachm. 1.
Sirup. granat. unc. 1ß.
M. davon oft 1. Löffel voll eingenommen.

Bewehrte Pillen die Wassersucht per urinam & sedes auszuführen.

Rec. Extract. hellebor. nigr.
rad. ireos nostr. ana, dr. 1.
℈. dulc. scrup. 2.
vit. scrup. 1.
℈. ad hydropem præp. drachm. 1. F. l. a. pil. ad scrup. 1. Num. 8. davon gibt man allemahl/ über den andern Tag/ scrup. 1.

Oft bewährtes Pflästerchen/ den kleinen Kindern / wider die Rhur/ auf den Nabel zulegen.

Rec. Theriac. Andromach. unc. 1. Terr. strigens.

genſ. drachm. 2. Croc. Mart. ex Vitriol. Martt. drachm. 1. Extract. tormentill. drachm. ß. F. Emplaſtr. auf ein Leder geſtrichen/ und auf den Nabel geleget.

Mixt. ſecret. in Eryſipelate.

Rec. Antim. diaph. edulcorat.
Cinnab. Antimonii, ana, ſcrup. 1.
Aqv. flor. ſambuc. unc. 3.
Tinct. bezoard. gtt. 30.
anod. gtt. 6. Miſc. Auf ein- oder zweymal einzunehmen/ zum Schweiß.

Köſtlich Rothlauf-Pulver.

Rec. Sal. vel, Sach. Saturn. unc. ß. vermiſchet es mit Holdermueß / und auf ein Tuch geſtrichen/ und übergelegt/ es hilft.

Gewiſſes Secretum, den verſtandenen Harn alſobald fortzutreiben.

Nim der ſchönſten weiſſeſten und helleſten Kißling-Steinen aus den Waſſern / calcinire es in einem Tiegel gantz hell-roth/ und löſchets 10. oder 12. mal in ſtarckem Necker-Wein ab/ oder ſo lange/ biß die Kieſelſteine zerfallen/ und ſich zwiſchen den Fingern zu einem Pulver zerreiben laſſen/ denn wird ſolcher Wein aufs reineſte durch ein Fließ-Papier filtriret; davon giebt man dem Patienten ein Trünclein / ſo warm

warm es kan genossen werden/ so treibt es den Urin alsbald/ingleichen thun es auch die schönen Crystallen.

Wider den Nieren- und Blasen-Stein/ wie auch podagram, eine gewisse und sichre Medicin.

Rec. 1. oder 2. Pfund Tartari, pulverisire denselben / und giesse auf jedes Pfund dieses Tartari ohngefehr 8. oder 10. Pfund gemein Wasser / setze es zusammen in einen glasurten erdenen Topf/ auf ein Kohl-Feuer / und laß es zusammen starck kochen/ so lange/ biß aller Tartarus in dem Wasser zergangen/ welches man mit einem reinen höltzern Löffel darmit auf den Boden des Topfs gerühret/ balde gewahr werden kan? In währendem Kochen kanstu allen oben auftreibenden Schaum mit einem höltzernen gelöcherten Löffel wohl abnehmen/ und wen aller Tartarus gantz auf solvirt / und auch kein Schaum mehr oben aufkömt / alsdenn kochet man ein Theil davon abe/ so lange biß sich oben auf das Wasser ein Häutlein ziehen will / alsdenn ist es Zeit/ den Topf vom Feuer zuheben/ und an einen Tag stille stehen lassen/ so schiest der Tartarus an den Wänden des Topfs schön würflicht an/ den nim heraus. Aus diesem gewürffelten Tartarô wird gegen alle tartarische Kranckheiten ein Universal bereitet/ wie folget:

Hastu dieses gereinigten Tartari 1. Pfund / so verbrenne gemeinen Tartar. zu einem weissen Tartar. und gieß so viel gemein Wasser auf diesen weißgebrandten Tartarum, als nöthig ist / solches darmit aufzusolviren. Wenn alles Saltz im Wasser zerschmoltzen / so laß es durch einen Papiernen Trichter lauffen / so bleiben die feces zurücke / im Papier / und erlanget eine scharffe weisse Lauge. Diese Lauge gieß auff das Pfund gereinigten Tartar. und koche denselben in einem irdenen Topf / der vergiasurt ist / zusammen wohlauf / so wird die Tartarische Lauge den würflich gereinigten Tartarum gar auf-solviren / und aus der Lauge und Tartarō ein braunrother Saft werden / die Ursache der Bräune [braunen Farbe] ist / weil er noch viel schwartze feces bey sich gehabt; Giesse die trübe Solution des Tartari in ein papiernes filtrum, so lauft ein gelber Liqvor durch / und die feces bleiben in dem filtrō zurücke / die wirf weg. Dieser Liqvor ist also fertig / und bereit gegen alle tartarische Kranckheiten / täglich davon genossen / selbige aufs wenigste zu liudern / wo nicht gar zuvertreiben / doch / daß durch eine gute Antimonialische Purgantz der Leib zuvor gereiniget werde / wie deren eine hernach beschrieben werden soll. NB. Will man diese Medicin noch besser haben / so soll man alles Nasse bis auf ein braun Saltz davon abdünsten / und solches

Saltz

Saltz noch einmal mit einem guten Spiritu vini auf solviren/ filtriren/ und den Spiritum vini wiederum davon destilliren / so erlangte man das Saltz reiner / weilen mehr feces durch die zweyte Solution davon geschieden werden. Dieses Saltz kan man als einen Schatz gegen die obbeschriebene tartarische Kranckheiten bewahren / und mit gutem Succeß sicherlich gebrauchen/ treibt den Urin und alle Unreinigkeit aus den Nieren und Blasen/ und verhindert daß sich kein Sand oder Stein darinne versamlen noch wachsen könne/ und wenn auch gleich einige darinnen gewachsen / und nicht gar zu hart wären/ selbige nach und nach/ durch diese Medicin ausgetrieben werden können/ doch/ wie gesagt/ daß die antimonialischr Purgantz vorhergehe / den Leib darmit zureinigen. Ist eine Haupt-Medicin wider alle tartarische Kranckheiten. *Dosis*: Für Menschen/ die über 15. oder 20. Jahr sind/ auf einmal/ mit Wein oder Bier/ oder anderen Vehiculis, täglich zu etliche malen/ und aufs wenigste zweymal des Morgends und Abends/ Scrup. 1. mehr oder weniger/ genommen/ und 1. Stuude drauf gefastet. Die Kinder/ à 3. ad 12. Jahren / sollen zu 3. bis 10. Tropfen uehmen/ nach Gelegenheit und Alter der Person.

Eine Universal-Purgantz ex Antimoniô (Purgantz universale antimoniale,) in allen schweren Kranckheiten/mit glücklichem Succeß zugebrauchen.

Rec. Antimon. crud. Tartari, & Nitri, ana, q. v. jedes absonderlich pulverisirt/ und wohl zusammen vermischt in einem Crucibul, mit einem glüenden Köhlchen angezündet/so verbrennen sich diese 3. Stücke zusammen/und wird eine braune Massa draus/ und wenn die Verpuffung geschehen/und der Tiegel noch warm ist/ so setze den Crucibul verdeckt in ein Wind-Oefchen/ und laß die Massam, wohl zusammen/ wie ein Wasser fliessen/ gieß es aus in einen Gieß-Buckel/ nims aus und laß erkalten/ so wird sich von 1. Pfund ohngefehr 8. Loth Reguli gesetzet haben/welchen man abschlagen und auf die Seite/ legen soll/ weil er zu dieser Medicin nicht dienlich ist. Die Schlacken aber/ welche roth und feurig auf der Zungen seyn werden/ die thue wieder in den Crucibul darinnen sie geschmoltzen/ wenn er noch gut/ und solchem zuvertrauen ist/ wo nicht/ so thue sie in einen neuen Schmeltz-Tiegel/ und laß dieselben fliessen/und wirf ein stück Kohlen zu den Schlacken in den Crucibul, so wird der fixe Salpeter in den Schlacken die Kohlen angreiffen/u. daran arbeiten/ u. zugleich den übrigen Regulum, welcher

cher noch darinen seyn möchte/ fallē lassen. Gieß aus / laß kalt werden/ schlage den König von den Schlacken/ welche roth an der Farbe/und feurig auf der Zungen seyn werden/ pulverisire sie / gieß gemein warm Wasser drauf/ in der Wärme alles Saltz darmit zu solviren/so ziehn die Saltze den reinesten Sulphur ex Antimoniô zu sich/ und geben zusammen eine rothe Lauge/ darinnen die Medicin verborgen / welche du heraus bringen kanst/ als folget: Der Rest aber ist nichts nütze mehr zugebrauchen/ und der alle humores ausführende Sulphur Antimonii wird also von der Lauge oder Saltz geschieden. Solvire den gereinigten Tartarum in einem irrdenen glasurten Topfe mit gemeinem Wasser/ so wird das Wasser gantz sauer davon/ solches saure tartarische Wasser schütte also noch warm/ ehe der Tartarus wieder anschiest/ zu der rothen Antimonialischen Lauge / so wird die Lauge durch den sauren Tartarum gebrochen/ und läst den Sulphur Antimonii, in Gestalt eines gelben zarten Pulvers fallen. Wann es sich wohl gesetzt/so giesse das klare Saltz-Wasser von dem Sulphure, giesse etlichemal ein warm Wasser auf den Sulphur Antimonii, alle Saltzigkeit davon zu süssen/ giesse es hernach in ein papiernes filtrum, laß alle Feuchtigkeit davon rinnen/ darnach lege den Sulphur auf ein ander trocken Maculatur-Papier/ so ziehet solches

ches die übrige Feuchtigkeit vollends aus dem Sulphure, laß ihn hernach vollends an der ☉. oder Feuer sachte trocken werden/ so hastu einen Medicin, welche gleichsam universaliter, alle böse Säfte oder humores, durch alle emunctoria, als vomitus, sedes, sudorem, urinam, & salivationem, ausführet/ darzu gantz sicherlich/ wofern man nicht zu ungeschickt darmit umgehet/ und etwa die Dosin so groß geben solte/ auch sich fein warm darbey hält. Wann diese Medicin in so geringem Gewichte gegeben werden solte/ daß sie gar nicht sichtbarlich operirt/ so thut sie doch ihr bestes/ und treibet die Kranckheit hinweg/ aber langsamer/ als wenn die rechte Dosis gegeben wird/ sichtbarlich zu würcken/ daß aufs wenigste 1. 2. oder 3. Sedes von nöhten sind/ und wenn es junge starcke Personen seyn/ so kan mans geben/ daß auch ein Vomitus erfolge/ doch/ bey denen/ die das vomiren vertragen können/ und anderen nicht. Dosis: Personen so über 15. Jahr/ à gran 1. ad 5. gr. bey kleinen Kindern eine 4tels- oder halbe biß gantze Gran/ nach Gelegenheit des Kindes Alter/ und auch der Kranckheit und Kräfte zugebrauchen. Diese Medicin kan in allen Kranckheiten gebraucht werden/ ausser den schwangeren Weibern/ oder soll man sie ihnen in gar geringer Dosi geben/ daß es ja nicht zu vomiren komme/ welches auch in acht zu nehmen/ bey gar schwachen und zar-

ten Personen/wo nicht viele Kräfte vorhanden. Kleinen neugebohrnen Kinderchen wider die Epilepsie, etwa eines Rübesämchens/Mohnkörnchens od Stecknadels-Küpchen groß mit Mutter-Milch eingegeben / und wenn die Kinder was stärcker und älter worden/und über ein halb Jahr kommen/ so kan mans ihnen etwas stärcker geben/daß sie sichtiglich operirt/so führt diese Medicin alles böse aus dem Leibe/und bekommen hernach weder die Durchflechten / Maasern/ oder Kinder-Bocken/(Blattern) noch andere dergleichen den Kindern gefährliche Kranckheiten. Und sonderlich ist diese Medicin ein herrliches Remedium contra Epilepsiam, bey Jungen und Alten/ auch in peste & febb. &c. Auch das beste Purgantz in podagrâ, leprâ, Morbô gallicô, und anderen schweren morbis, it. bey euserlichen frischen Wunden und Fisteln/ wie sie auch seyn / innerlich gebraucht. In Summa/ diese Medicin hat wohl wenig ihres Gleichen/ so sie/ wie beschrieben/ wohl gemacht wird. Nu weiter: Dasjenige Saltz betreffend / so durch Zusammengiessung des sauren Tartarischen Wassers/und ausgebrandten Tartarischen Lauge/ entstanden/ so ist dasselbe immer eine solche herrliche Medicin, als das Sulphur Antimonii selbsten / nur daß es in gröſſer Dosi muß gegeben werden/darum soll man solches nicht weg schütten/ sondern wann der Sulphur

phur Antimonii davon geschieden/soll man das ungeschmackte Wasser wegdünsten/ so bleibt ein gelbes Saltz/ welches noch viel Kräfte vom Sulphure Antimonii behalten/ und derohalben fast besser ist als der Sulphur selbsten/wegen des Saltzes/ so zugleich das seinige auch thut/ und für sich alleine/ eine von der allerbesten Medicin gegen alle tartarische Kranckheiten erfunden/ wie vorne allbereit gelebret worden: Darum ich dieses Saltz allen denjenigen/ welche mit schweren und schlimmen Kranckheiten beladen seyn/ zum höchsten mit will recommendiret haben. Die Bereitung ist/ wie man siehet/nicht eben schwer/ die Ingredientia sind auch nicht kostbar/ darum in grossen Werth solche Medicamenta zuhalten. Die Dosis von diesem überaus herrlichen Saltz/ kan nach Gelegenheit der Person und Kranckheit/ vermehret oder gemindert werden/ insgemein für eine erwachsene Person könte Scrup. 1. (20. gran,) oder auch etwas mehr gegeben werden/ den kleinen Kindern aber von gr. 1. bis 7. ad 12. nach dem Alter gebraucht werden/ purgiret gar fein alles böse aus dem Leibe aus/ ohne alle Gefahr; Und sonderlich ists bey denen Podagricis und Calculosis eine gewünschte Medicin und herrliche Artzeney.

Lau-

Laudanum urinarium. D. M.

Rec. Succ. liqvirit. in Aqv. alkekenus. solut.
unc. 1ß.
Camphor. drachm. 1.
Croc. oriental. scrup. 4.
Alkekenus unc. ß.
Gumm tragacanth.
Mastich. ana, drachm. 1ß.
Laud. orviet. drachm. 2. M.

Singulariter in urinâ provocandâ, calculô expellendô, renum obstructionibus aperiendis, doloreqve sedandô prædicatur.

Pulvis antinephriticus mirabilis.

Rec. Acidi Tartari, unc. 1. (l. Tartar. dr. 3.)
Tart. vitriol. dr. ß.
Spir. Vitriol. q. s. M. F. Pulv. cujus dos. est drachm. ß. in Aqv. eryngii.

Secretum zu Eröfnung des Harngänge/ und Außführung des Steins.

Rec. Tart. vitriolat.
Magist. oc. cancr. ana, scrup. 1.
Aqv. heder. terrestr. unc. 1.
Misc. pro unâ dosi.

Contra Calculum.

Nim an der Luft gedörrte Hagenbutten / Mißpeln/ und unreiffe Dornschlehen/ ana, q. v. mache alles zu einem reinen Pulver / dessen Dosis Summa ein Eßlöffel voll/ im beqvehmen Vehiculô.

In morbô Gallicô.

Mache den Regulum Antimonii Martialem, cementire ihn hernach mit so schwehr Schwefel/ biß der Schweffel abgebrandt/ laß ihn hernach mit so schwehr Nitr. als beydes ist/ fliessen/ gieß es hernach in warm Wasser / so separirt sich das Nitrum.

Secretum in arthritide vagâ, & fixâ.

Rec. Antim. diaph. edulcor. scrup. 1.
oc. cancr.
ost. sep. ana, scrup. β.
Sal. volat. urinæ, gr. 8.
Cinnab. Antimon. gr. 6.
laud. opiat. gr. dimid. l. 1.
Aqv. fœnicul. unc. 3.
Spir. Sal. armen. gtt. 15.
M. pro Dosi.

Re-

Register.

A.

Ambræ, veræ præparat. von trefl. Tugenden/ p. 16
Augen-Wasser/ 3

B.

Balsamus apoplecticus für das Frauen-Zimmer/ 21
Balsam von Aqvafort 30
und hohes Arcanum contra Podagram, 30
Succin. volatil. 31
Bezoardicum Cervinum, 23. 24
Bruch-Pflaster für kleine Knaben/ 8
Böse Brüste und alle inflammationes und Schwulste/ 14
Büchsenschuß bald zuheilen/ 31
Buckel-Cur/ 2

C.

In Colica Specificum extremum, 20
Contra Calculum, 48
Cremorem Scammonii zumachen. 27

D.

D. Dorncrell. Pulv. Cordial. 36

E.

Eſſ. camphor wider alle Flüſſe :7
Eſſent. Carminativa W. 115

F.

Felle auf allerhand Farben zuſchmützen/ als
ſchwartz/ braun/ Viol-Blau/ Pomerantzen
Farbe/ grün und gelbe/ 9.10
Flüſſe in den Gliedern zuvertreiben/ 22
Frantzoſen Kranckheit/ 48

G.

Geſicht zuſtärcken/ 28

H.

Harn/ ſo verſtanden/ bald fort zutreiben/ 38
Haupt/ Geſicht/ Gehör/ Gedächtnis gut zube
halten/ 15
Hertzklopfen und Zittern/ köſtliches Perlen
Waſſer/ 37
Gehör/ das verlohren/ wieder zubringen 33
Huſten der kleinen Kinder/ 8

K.

Kinder-Pulver ſchlaffend zumachen/ 4
• • • vor den Huſten/ 8
• Köpfe/ ſo ausgeſchlagen/ 5
• wird die Rhur bewährtes Pflästerchen/ 37
Kröpfe/ ein gewiſſes Arcanum darwider/ 21

L.

Laudanum urinarium, D. M. 47

M.

Magisterium Marcasitæ, 3
- - - Cornu Cervi, 23
- - - Succin. alb. dulce fixum, Herrn D. P. 32
Mercurius incarnatus Præcipitatus, 34
- - Præcipitatus laudatissimus, 35
Mercurium Coagulatum zumachen/ 35
Mixt. Secret. in Erysipelate, 38

O.

Oleum Antimonii dulce, 19
- dictum, 34
Ophthalmicum Joviale secretum, 34

P.

Pergament zu Augenschirmen zuzurichten/ 12
Pilulæ Balf. Sulphur. 18
Pilulæ contra Podagram, Chiragram, Genagram, & omnes dolores, 3
Podagra eine gewisse und sichre Medicin, 39
Pulvis antinephriticus Mirabilis, 47
Pulvis antipodagricus, 29
- arthriticus nobilis, 29
Purgantz universale antimoniale. 42
Purgation, so gantz gelinde/ 19

R.

Reissen der Glieder und Podagra, 28. 29
Rothlauf-Pulver so köstlich ist/ 38

S.

Salmiac zumachen/ 13
Sal. Corn. Cerv. fixum. 22
- Succin. Volatil. 31
- volat. oleos. cephal. D. D. W. 6
Sangvinem in Lac convertere, 6
In Sangvinem transmutare, 6
Schäden/ wider alle alte garstige/ 5
Schlag/ und alle Haupt-Beschwerungen/ 7
- gelähmte Glieder zu curiren/ 8
Schwindel zuvertreiben/ 15
Secretum in arthritide vagâ & fixâ. 48
- zu Eröfnung der Harngänge und Ausführung des Steins/ 47
- wider alles Haupt- Zahn- und Ohren-Wehe/ 7
Siegel-Wachs/ so köstlich ist/ 10. 11
Sommer-Flecken zuvertreiben/ 5
Spiritus Cinamomi, 1
- - diureticus D. R. 20
- - wider den Stein/ 17
- - vini Succinatus. 31
- - - das verlohrne Gehör wider zubringen/ 33

Stahl-

Stahl-Pulver in Verstopfung der Miltz und Leber/ 35
Stein in den Nieren und Blasen/ sichere Medicin, 39
Stein-Tinctur/ und Spiritus. 13. 17

T.

Tinctura Solis verissima, 1
- - Cupri, 18
- - Sachari, zum Husten und Brust-Kranckheiten/ 19

V.

Vitriol aus Feuersteinen zubereiten/ 14
Ungventum ad tumorem genitalium, 4
- - - pro parturientibus, 4

W.

Wassersucht/ bewehrte Pillen/ 37
Weben der Weiber/ wenn sie in Kopf steigen/ 14
Würmer zuvertreiben/ 8

Z.

Zahn-Balsam vor die kleinen Kinder/ 27
Mixtur zu den schwartzen Zähnen. 26

Zahnschmertzen / Helmontii Pilulæ de Calce viva, 22
- - - - Spiritus vini odontalgicus,

* * * * * * *

Hiermit wollen wir im Nahmen GOttes diese Eröfnungen beschliessen / und denen Herren Liebhabern künftig geliebts GOTT mit andern nützlichen Materien aufwarten.

18
17
50
49

49405